

wirtschaft und statistik $\frac{8}{79}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	549
Wirtschaftszahlen	550
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	554
Sitzverteilung bei der Wahl zum Europäischen Parlament 1979 und Erfolgswert der Stimmen	555
Neue kurzfristige Erhebungen im Ausbaugewerbe Zur Neuberechnung der Baupreisindizes für Ein- familien-Fertighäuser auf Basis 1976	558
 Statistische Umschau	
Unternehmen	
Jahresabschlüsse 1977 von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt	565
Produzierendes Gewerbe	
Produktion im Produzierenden Gewerbe im 1. Halbjahr 1979	567
Wohnungen	
Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1978	571
Reiseverkehr	
Inlandsreiseverkehr im Winterhalbjahr 1978/79 (Ergebnis der Beherbergungsstatistik)	575
Beherbergungskapazität am 1. April 1979	579
Außenhandel	
Außenhandel im 2. Vierteljahr und 1. Halbjahr 1979	583
Verkehr	
Eisenbahnverkehr 1978	589
Rechtspflege	
Straffälligkeit 1955 bis 1977	591
Bildung und Kultur	
Prüfungen an Hochschulen 1977	597
Sozialleistungen	
Rehabilitationsmaßnahmen 1977	602
Finanzen	
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1978 ..	606
Preise	
Preise im Juli 1979	609
Anhang	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis August, Heft 1 bis 8	611
Veröffentlichungen vom 17. Juli bis 20. August 1979	614
Statistische Monatszahlen	
Inhalt	511*

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Günter Hamer,
Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,
6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,
Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
6500 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 10,30
Jahresbezugspreis: DM 116,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200—79108
ISSN 0043—6143

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey	549
Economic indicators	550
Graphs on the economic development	554
Apportionment of seats at the 1979 elections to the European Parliament and consequential value of votes cast	555
New short-term surveys in finishing trade	558
New computation of the indices of building prices for prefabricated one-dwelling houses, base 1976	562
 Statistical Review	
Enterprises	
Annual statements of accounts, 1977, of enterprises subject to the Publication Law	565
Production industries	
Output in production industries in the 1st half of 1979	567
Dwellings	
Stock of residential buildings and dwellings at year-end 1978	571
Tourism	
Domestic travel in the winter half-year 1978/79 (Results of the accommodation statistics)	575
Accommodation capacity on 1 April 1979	579
Foreign trade	
Foreign trade in the 2nd quarter and the 1st half of 1979	583
Transport	
Railway transport, 1978	589
Justice	
Criminality, 1955 to 1977	591
Education and culture	
Examinations at institutions of higher education, 1977	597
Social security schemes	
Rehabilitation measures, 1977	602
Finance	
Public debts on 31 December 1978	606
Prices	
Prices in July 1979	609
 Appendix	
Systematic table of contents, January to August 1979, Nos. 1 to 8	611
Publications from 17 July to 20 August 1979	614
 Monthly Statistical Figures	
Contents	511*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	549
Données d'ensemble sur l'économie	550
Courbes relatives à l'évolution économique	554
Répartition des sièges lors des élections pour le Parlement européen et valeur consécutive des voix exprimées	555
Nouvelles enquêtes à court terme dans les industries accessoires du bâtiment	558
Nouveau calcul de l'indice des prix de construction pour les maisons unifamiliales préfabriquées, base 1976	562
 Revue statistique	
Entreprises	
Bilans annuels 1977 d'entreprises assujetties à la publicité	565
Industries productrices	
Production des industries productrices au 1er semestre de 1979	567
Logements	
Nombre d'immeubles à usage d'habitation et de logements à fin 1978	571
Tourisme	
Trafic voyageurs intérieur au semestre d'hiver de 1978/79 (Résultats de la statistique de l'hébergement)	575
Capacité d'hébergement au 1er avril 1979	579
Commerce extérieur	
Commerce extérieur au 2ème trimestre et au 1er semestre de 1979	583
Transports	
Chemins de fer en 1978	589
Justice	
Criminalité de 1955 à 1977	591
Enseignement et vie culturelle	
Examens aux établissements de l'enseignement supérieur en 1977	597
Prestations de prévoyance sociale	
Mesures de réadaptation fonctionnelle en 1977	602
Finances	
Dette publique au 31 décembre 1978	606
Prix	
Prix en juillet 1979	609
 Annexe	
Table systématique de janvier à août 1979, nos. 1 à 8	611
Publications du 17 juillet au 20 août 1979	614
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	511*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	tkm = Tonnenkilometer
MD = Monatsdurchschnitt	a = Ar
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	ha = Hektar
HjD = Halbjahresdurchschnitt	l = Liter
JD = Jahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g = Gramm
Vj = Vierteljahr	kg = Kilogramm
Hj = Halbjahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Shj = Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	t = Tonne (1 000 kg)
Whj = Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	BRT = Bruttoregistertonne
Wj = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT = Nettoregistertonne
Fwj = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s = Sekunde
a.n.g = anderweitig nicht genannt	min = Minute
o.a.S. = ohne ausgeprägten Schwerpunkt	kW = Kilowatt
% = Prozent	kWh = Kilowattstunde
‰ = Promille	Pf = Pfennig
a. T. = auf Tausend	RM = Reichsmark
St = Stück	DM = Deutsche Mark
Mill. = Million	BG = Bundesgebiet
Mrd. = Milliarde	SchH = Schleswig-Holstein
mm = Millimeter	Hmb = Hamburg
cm = Zentimeter	Ndsa = Niedersachsen
m = Meter	Brm = Bremen
m ² = Quadratmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
m ³ = Kubikmeter	Hess = Hessen
km = Kilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
km ² = Quadratkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
Pkm = Personenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaft

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
•	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
×	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
l oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Wahlen

Die Sitzverteilung bei der Wahl zum Europäischen Parlament am 10. Juni 1979 und das Verfahren der Berechnung der Sitze erläutert ein Aufsatz. Dabei wird unter anderem die Frage behandelt, in welchem Ausmaß die abgegebenen und nicht abgegebenen Stimmen auf die Sitzverteilung eingewirkt haben.

Unternehmen

Die Jahresabschlüsse 1977 von Unternehmen, für die das sogenannte Publizitätsgesetz gilt (ohne Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen) werden in einem Aufsatz dargestellt. Einbezogen wurden miteinander vergleichbare Jahresabschlüsse für die Jahre 1976 und 1977 von 106 Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie von 42 Personengesellschaften und Unternehmen von Einzelkaufleuten. Im Jahr 1977 betrug die Bilanzsumme dieser Unternehmen 85,2 Mrd. DM (1976: 80,1 Mrd. DM). Auf das Eigenkapital (ohne die Posten mit Rücklageanteil) entfielen 22,4 Mrd. DM (20,5 Mrd. DM), auf das langfristige Fremdkapital 19,2 Mrd. DM (17,6 Mrd. DM) und auf das kurzfristige Fremdkapital 40,1 Mrd. DM (37,4 Mrd. DM). Das Anlagevermögen war Ende 1977 zu 140% durch Eigenkapital, Posten mit Rücklageanteil und langfristiges Fremdkapital gedeckt, das kurzfristige Fremdkapital zu 134% durch das Umlaufvermögen. Die einbezogenen Unternehmen erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 155,0 Mrd. DM (1976: 146,9 Mrd. DM) und hatten Personalaufwendungen von 29,9 Mrd. DM (27,8 Mrd. DM). Sie investierten 5,3 Mrd. DM (5,5 Mrd. DM) in Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte.

Produzierendes Gewerbe

Das bereits im 2. Halbjahr 1978 verstärkte Wachstum der Produktion im Produzierenden Gewerbe beschleunigte sich — wie der Index der Nettoproduktion für diesen Bereich zeigt — im 1. Halbjahr 1979 weiter (+ 5,3% gegenüber dem 1. Halbjahr 1978). Betrachtet man die Entwicklung innerhalb des 1. Halbjahres, so ist im 1. Vierteljahr gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum eine Veränderung von + 2,9%, im 2. Vierteljahr 1979 dagegen von + 7,8% festzustellen. Hauptsächlich getragen wurde diese Entwicklung durch einen Produktionsanstieg im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (+ 6,8% gegenüber dem 1. Halbjahr 1978). Das Investitionsgütergewerbe erzielte ein um 4,9% höheres Ergebnis als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Im Verbrauchsgütergewerbe (+ 4,2%) und im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe (+ 3,9%) fielen die Steigerungsraten etwas geringer aus, so daß das Verarbeitende Gewerbe insgesamt einen Anstieg um 5,1% erzielte. Im Bergbau betrug der Zuwachs 6,9% und in der Elektrizitäts- und Gasversorgung 9,8%.

Im Zuge der Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes wurde das in seiner Grundstruktur bereits bestehende Berichtssystem im Bauhauptgewerbe um neue kurzfristige Erhebungen (monatlich und jährlich dezentral) im Ausbaugewerbe ergänzt. Konzept und Durchführung der neuen Erhebungen sowie Ergebnisse der jährlichen Erhebung 1978 werden in einem Aufsatz dargestellt. Danach waren Ende Juni 1978 im Ausbaugewerbe in 14 267 Betrieben (mit mindestens 10 Beschäftigten) 317 900 Personen tätig, die rd. 42,5 Mill. Arbeitsstunden leisteten. Im Kalenderjahr 1977 betrug der Umsatz dieser Betriebe ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer 24,4 Mrd. DM.

Wohnungen

Nach dem Ergebnis der Wohnungsfortschreibung standen Ende 1978 rd. 24,71 Mill. Wohnungen für die private Nutzung zur Verfügung. Im Vergleich zu Ende 1977 hat sich der Wohnungsbestand im Berichtsjahr 1978 um rd. 338 700 Einheiten oder um 1,4% erhöht. Im Jahr 1977 hatte die Zunahmerate 1,6% betragen. Der Bestand an Wohngebäuden ist bis Ende 1978 auf rd. 10,81 Mill. angestiegen; die Zuwachsrate gegenüber Ende 1977 betrug 1,9%.

Reiseverkehr

Im Winterhalbjahr 1978/79 (Oktober 1978 bis März 1979) wurden von den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der rd. 2 400 Berichtsgemeinden insgesamt 72,6 Mill. Gästeübernachtungen gemeldet, darunter 6,4 Mill. von Besuchern aus dem Ausland. Gegenüber dem Winterhalbjahr 1977/78 wurden damit zwar 5% mehr Ausländerübernachtungen gezählt, das vorjährige Gesamtergebnis von 72,9 Mill. Übernachtungen wurde jedoch nicht ganz erreicht (- 0,5%).

Am 1. April 1979 standen in den rd. 2 400 Berichtsgemeinden der Beherbergungsstatistik insgesamt rd. 2,0 Mill. Betten für die Beherbergung von Gästen zur Verfügung, das waren rd. 2% mehr als am 1. April 1978. Hiervon entfielen mehr als 1,4 Mill. aller Betten (+ 2%) auf rd. 54 900 Beherbergungsbetriebe mit 796 900 Zimmern, 567 500 Betten, d. h. nahezu unverändert viele, wurden von privaten Vermietern gemeldet.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Juli 1979 mit 25,9 Mrd. DM um 32% höher und der der Ausfuhr mit 26,5 Mrd. DM um 24% höher als im Juli 1978. Im Zeitraum Januar/Juli 1979 war die Einfuhr mit 164,1 Mrd. DM und die Ausfuhr mit 179,6 Mrd. DM um 17 bzw. 12% größer als im Januar/Juli 1978. Da die Durchschnitte der Einfuhr um 6% und die der Ausfuhr um 2% höher lagen als im Januar/Juli 1978, ist das Volumen (auf Basis 1976) der Einfuhr um 11% und das der Ausfuhr um 9% höher gewesen als im Januar/Juli 1978. Der Ausfuhrüberschuß betrug 15,5 Mrd. DM gegenüber 21,2 Mrd. DM im Januar/Juli 1978.

Verkehr

Im Jahr 1978 hatte das Betriebsstreckennetz der Deutschen Bundesbahn eine Länge von 28 533 km (1977: 28 551 km) und das der nichtbundes eigenen Eisenbahnen eine Länge von 3 147 km (1977: 3 170 km). Auf diesem Streckennetz wurden insgesamt 1,049 Mrd. Fahrgäste (2% mehr als 1977) und rd. 337 Mill. t Güter (3,9% mehr als 1977) befördert. Die Einnahmen aus dem Schienenverkehr betragen 1978 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer rd. 11,0 Mrd. DM; das waren 1,8% mehr als 1977.

Rechtspflege

Die Zahl der in der Bundesrepublik Deutschland wegen eines Verbrechens oder Vergehens rechtskräftig Verurteilten hat sich von 530 655 im Jahr 1955 auf 722 966 im Jahr 1977, d. h. um 36,2%, erhöht. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung wird die Straffälligkeit durch die Verurteiltenziffer (Verurteilte je 100 000 strafmündige Einwohner) ausgedrückt; diese ist von 1955 (1 331) bis 1977 (1 452) um 9,1% gestiegen. Die Verurteiltenziffer stieg bei den Verurteilten wegen Straffälligkeit im Straßenverkehr von 1955 bis 1977 um 17,9%, bei den übrigen Verurteilten der sogenannten klassischen Kriminalität dagegen nur um 2,8%.

Bildung und Kultur

Im Prüfungsjahr 1977 (Wintersemester 1976/77 und Sommersemester 1977) haben deutsche und ausländische Prüfungskandidaten an den Hochschulen im Bundesgebiet rd. 127 000 Abschlußprüfungen bestanden. Es handelt sich dabei um rd. 115 800 Diplom-, Staats- und andere Abschlußprüfungen sowie um 11 400 Promotionen. In der Zahl der Diplom-, Staats- und sonstigen Abschlußprüfungen sind 78 000 Lehramtprüfungen und 33 000 Graduierungen enthalten.

Sozialleistungen

Im Jahr 1977 wurden in den Rentenversicherungsträgern, den Unfallversicherungsträgern, der Bundesanstalt für Arbeit und den Hauptfürsorgestellen insgesamt 918 014 Rehabilitationmaßnahmen abgeschlossen; das waren 8% weniger als 1976. Rund 80% der Rehabilitationsmaßnahmen waren medizinische und 18% berufsfördernde Maßnahmen. In rd. 3% der Fälle wurden sowohl medizinische als auch berufsfördernde Maßnahmen gewährt.

Finanzen

Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände (Gv.) und Zweckverbände hatten am 31. Dezember 1978 fundierte Schulden (ohne Schulden bei Verwaltungen) in Höhe von 365,5 Mrd. DM. Einschließlich 2,5 Mrd. DM Schulden der kommunalen Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen bedeute dies eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 42,9 Mrd. DM oder 13,2%. Ein Jahr zuvor belief sich der entsprechende Schuldenzuwachs auf 11,3%. Länder, Gemeinden/Gv., Zweckverbände und der Lastenausgleichsfonds hatten außerdem 30,7 Mrd. DM Schulden bei Verwaltungen (einschl. der kommunalen Krankenhäuser 31,3 Mrd. DM).

Preise

Die bisher auf Basis 1970 berechneten Preisindizes für Einfamilien-Fertighäuser sind auf 1976 als neues Basisjahr umgestellt worden. Nach den neuen Indizes errechnet sich für die Zeit von Anfang April 1976 auf Anfang April 1979 ein Preisanstieg von 18% für Einfamilien-Fertighäuser ohne Unterkellerung und von knapp 21% für Fertighäuser mit Unterkellerung. In der Berechnung auf Basis 1970 hatten sich für diesen Zeitraum nahezu die gleichen Veränderungen ergeben.

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Juni bis Juli 1979 gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte erhöhte sich von Juni bis Juli 1979 um 0,7%; er lag damit um 5,4% über dem Stand des gleichen Vorjahresmonats. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Juni bis Juli 1979 um 0,6% gestiegen; er übertraf seinen Stand vom Juli 1979 um 4,6%.
Ha./St.

Wirtschaftszahlen¹⁾

e) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979							Abschn. Statist. Monatszahlen S.	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	61 645	61 442	61 353	61 322									515*
Eheschließungen	Anzahl	32 202	30 468	29 852	27 341	13 810	16 909	26 521	25 978	40 260	37 276	...	...	515*
Lebendgeborene	Anzahl	50 043	50 238	48 328	48 039	47 875	43 918	47 274	48 924	51 531	47 162	...	...	515*
Gestorbene	Anzahl	62 438	61 095	58 434	60 268	64 653	58 533	63 981	60 580	60 541	55 047	...	...	515*
Erwerbstätigkeit														
Erwerbstätige	1 000	25 323	25 088	25 044	25 209	...	...	...	...	...	...	...	...	—
dar.: Abhängige	1 000	21 386	21 288	21 347	21 584	...	...	...	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	1 074	1 060	1 030	993	1 171	1 134	958	875	775	763	...	804	517*
Kurzarbeiter	1 000	773	277	231	191	135	167	170	122	92	65	...	33	517*
Offene Stellen	1 000	236	235	231	246	238	267	302	313	331	355	...	346	517*
Unternehmen und Arbeitsstätten														
Insolvenzen	Anzahl	766	780	797	727	778	682	725	667	653	679	...	...	—
dar.: Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	745	768	787	720	771	675	718	667	650	676	...	...	—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1 000 t	20 658	21 221	21 801	23 247	...	...	...	23 247	...	...	...	...	371*
Gewerbli. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	315	329	334	353	380	328	375	364	385	355	...	...	521*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	36	35	33	33	17	24	22	34	...	...	...	...	522*
Produzierendes Gewerbe														
Index des Auftragsbestands														
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	135,9	154,7	156,4	164,0	164,3	171,2	197,6	183,1	189,3	182,1	...	...	524*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	135,2	153,6	148,2	154,8	153,1	154,3	185,4	172,3	188,5	189,7	...	...	524*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	139,9	159,2	165,3	174,0	181,8	192,6	206,9	189,5	196,6	188,9	...	...	524*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	127,4	145,7	147,9	154,8	140,8	147,4	194,9	185,1	173,1	153,8	...	...	524*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des verarbeitenden Gewerbes														
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	117,1	126,7	124,5	133,1	141,2	141,0	148,2	154,1	157,7	158,8	...	...	525*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	109,2	117,6	106,6	115,6	126,4	128,7	136,1	139,4	139,9	147,5	...	...	525*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	126,5	131,2	134,5	142,8	154,5	155,4	161,9	162,1	163,7	163,4	...	...	525*
Index der Nettoproduktion														
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1970 = 100	103,6	110,7	113,7	116,7	107,1	115,8	122,2	129,3	126,5	132,6	...	...	526*
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1970 = 100	150,0	164,9	167,4	179,0	232,5	223,2	207,5	194,9	176,3	158,9	...	...	526*
Bergbau	1970 = 100	89,0	86,6	83,7	83,6	95,4	98,3	95,3	91,1	86,6	81,3	...	...	526*
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	103,3	110,9	114,5	116,6	108,1	117,2	122,3	128,8	125,8	132,9	...	...	526*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	101,1	111,5	112,3	116,7	105,7	119,1	125,2	133,2	131,1	135,0	...	...	526*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	101,9	109,0	115,0	115,5	107,8	116,0	121,7	126,7	123,7	132,8	...	...	526*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	103,0	110,2	114,4	115,0	109,0	116,0	121,4	125,3	120,8	128,1	...	...	526*
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1970 = 100	112,8	116,7	117,9	121,9	113,2	119,0	119,0	130,7	128,1	135,6	...	...	526*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1970 = 100	92,4	95,2	95,2	102,5	56,0	70,4	96,6	118,1	122,8	132,9	...	...	526*
Index der Bruttoproduktion für Investitionsgüter	1970 = 100	103,5	105,8	109,5	109,3	95,0	103,3	110,9	117,5	113,4	126,4	...	...	528*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	100,1	109,6	117,2	118,4	118,4	122,6	127,4	129,2	124,6	127,4	...	...	528*
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe														
Beschäftigte	1 000	7 888	7 698	7 632	7 584	7 543	7 549	7 561	7 548	7 556	7 568	...	...	523*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	798	804	791	772	785	750	816	755	798	763	...	...	523*
Umsatz	Mill. DM	68 261	76 413	80 261	83 327	81 284	79 922	94 763	88 172	93 585	94 076	...	...	523*
dar.: Auslandsumsatz	Mill. DM	15 256	17 679	18 966	20 028	18 595	19 145	23 376	20 718	22 561	22 461	...	...	523*
Baugewerbe														
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	96,2	90,3	104,4	128,7	89,0	109,2	167,5	150,5	161,2	...	...	...	532*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe														
Beschäftigte	1 000	1 242	1 222	1 168	1 190	1 158	1 150	1 193	1 210	1 221	1 232	...	...	533*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	158	154	143	141	60	79	142	152	171	160	...	...	533*
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe														
Produktionsindex für das Baugewerbe	1970 = 100	88,9	89,5	84,7	107,5	85,2	97,2	106,8	113,5	112,6	129,9	...	...	532*
Bauhauptgewerbe	1970 = 100	93,8	96,3	98,5	102,8	113,3	77,8	109,7	105,4	118,4	...	...	...	532*
Bausubstanz	1970 = 100	92,4	95,2	95,2	102,5	95,5	77,8	113,6	108,3	110,1	74,5	...	...	532*
Ausbaugewerbe	1970 = 100	97,7	99,3	108,0	103,7	128,7	78,0	98,5	97,1	141,9	...	...	...	532*
Handwerk														
Beschäftigte	1 000	3 673	3 720	3 806	3 908	3 866	3 819	3 872	4 013	3 991	...	...	...	243*
Gesamtumsatz	Mill. DM	59 951	65 011	72 632	74 682	94 152	61 076	72 767	73 188	91 696	...	...	...	243*
Bautätigkeit und Wohnungen														
Baugenehmigungen														
Wohnungen	1 000	..	..	..	..	..	48,5	..	..	..	..	...	...	470*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. m ³	..	..	..	..	..	17,0	..	..	..	..	...	...	470*
Baufertigstellungen von Wohnungen	1 000	36,3	32,7	34,1	30,7	..	..	..	..	..	..	...	...	470*
Wohnräume	1 000	162,0	151,8	158,9	150,5	..	..	..	..	..	..	...	...	470*
Handel, Gastgewerbe														
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	1970 = 100	143,0	159,1	164,0	170,6	158,1	159,9	191,3	181,4	198,5	191,5	...	...	534*
Einzelhandels	1970 = 100	149,2	159,8	171,3	180,6	166,3	157,9	198,9	189,2	193,3	187,5	...	...	535*
Gastgewerbes	1970 = 100	131,2	138,2	145,5	151,7	127,6	133,0	148,3	158,6	178,1	...	...	...	536*
Gaststättengewerbes	1970 = 100	128,6	134,9	140,6	145,7	129,0	134,6	148,0	156,0	166,1	...	...	...	536*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	136,4	144,9	155,8	164,2	124,7	129,6	149,5	163,9	201,9	...	...	...	536*
Warenverkehr mit Berlin (West)														
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	1 727	1 898	1 973	2 075	2 036	1 956	2 391	2 065	2 217	2 176	...	...	537*
nach Berlin (West)	Mill. DM	1 505	1 698	1 738	1 771	1 766	1 771	2 068	1 826	1 959	1 777	...	...	537*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)														
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	327	356	362	377	272	322	339	343	366	354	...	...	537*
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	279	323	329	325	291	289	354	335	353	365	...	...	537*
Außenhandel														
Tatsächliche Werte														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	15 359	18 514	19 592	20 309	21 053	20 843	24 634	22 621	24 992	24 050	25 905	...	538*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	2 594	3 003	3 273	3 217	3 050	2 909	3 380	3 232	3 682	3 230	3 331	...	538*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	12 562	15 273	16 062	16 815	17 741	17 711	20 932	19 070	21 002	20 518	22 225	...	538*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	18 466	21 387	22 794	23 742	23 103	23 226	28 027	25 949	26 996	25 778	26 512	...	538*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	8 566	9 951	1 144	1 149	1 196	1 193	1 540	1 316	1 322	1 260	1 316	...	538*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	17 482	20 315	21 813	22 442	21 751	21 891	26 320	24 490	25 292	24 343	25 013	...	538*
Index des Volumens, Einfuhr	1976 = 100	87,4	100,0	103,7	111,5	114,6	111,0	130,1	116,2	127,1	119,8	...	...	538*
Ausfuhr	1976 = 100	89,0	100,0	105,4	109,8	105,5	105,8	128,2	118,0	122,4	116,6	...	...	538*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1976 = 100	94,9	100,0	102,0	98,4	99,3	101,4	10						

Wirtschaftszahlen

b) Veränderung in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1975	1976	1977	1978	April 79	Mai 79	Juni 79	Juli 79	April 79	Mai 79	Juni 79	Juli 79
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1974	1975	1976	1977	April 78	Mai 78	Juni 78	Juli 78	März 79	April 79	Mai 79	Juni 79	
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	-0,6	-0,3	-0,2	-0,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen	+2,4	-5,3	-2,1	-8,4	+12,4	+3,1	+13,7	...	x	x	x	x
Lebendgeborene	-4,1	-	-3,8	-1,3	+2,7	-2,0	-4,0	...	x	x	x	x
Gestorbene	+3,0	-2,5	-4,4	+2,6	+6,5	-2,6	-2,2	...	x	x	x	x
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	-3,4	-0,9	-0,2	+0,7	...	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Abhängige	-3,5	-0,5	+0,3	+1,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	+84,4	-1,3	-2,9	-3,6	-12,5	-15,1	-13,0	-12,9	-8,6	-11,5	-1,5	+5,3
Kurzarbeiter	+164,5	-64,2	-16,5	-17,6	-59,9	-60,8	-71,8	-78,4	-27,9	-24,6	-29,6	-48,5
Offene Stellen	-25,1	-0,5	+1,6	+6,2	+21,8	+30,0	+7,0	+27,0	+3,5	+5,8	+7,1	-2,6
Unternehmen und Arbeitsstätten												
Insolvenzen	+19,1	+1,8	+2,1	-8,8	-10,7	-8,2	-6,7	...	-8,0	-2,1	+4,0	...
dar.: Beantragte Konkursverfahren	+21,6	+3,1	+2,4	-8,5	-9,1	-7,4	-7,4	...	-7,1	-2,6	+4,0	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	-3,1	+2,8	+2,7	+6,6	+0,2	+5,8	+3,6	...	+2,7 ¹⁾	+5,9	-7,9	...
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	-0,2	+3,5	+1,5	+5,7	+5,5	...	...	...	-2,9	...	...	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	-12,1	-1,8	-7,4	+0,0	-4,4	...	...	...	+50,2	...	...	...
Produzierendes Gewerbe												
Index des Auftragsbestands												
Verarbeitendes Gewerbe	-2,2	+13,8	+1,1	+4,9	+10,8	+20,6	+7,6	...	-7,3	+3,4	-3,8	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-11,9	+13,6	+3,5	+4,5	+11,9	+22,1	+12,3	...	-7,1	+9,4	+0,6	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+4,9	+13,8	+3,8	+5,3	+13,4	+21,0	+5,2	...	-8,4	+3,8	-3,9	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-0,6	+14,4	+1,5	+4,6	+3,4	+14,4	+6,2	...	-5,0	-6,5	-11,1	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des verarbeitenden Gewerbes	+9,5	+8,2	-1,7	+6,8	+15,6	+16,1	+16,7	...	+3,9	+2,3	+0,7	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-35,9	+7,7	+9,3	+8,4	+20,0	+19,1	+26,1	...	+2,4	+0,4	+5,4	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+14,3	+3,7	+2,5	+6,2	+15,4	+17,4	+15,0	...	+0,6	+0,9	-0,2	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-7,9	+21,7	-2,0	+6,5	+11,0	+9,7	+10,1	...	+15,2	+8,0	-2,8	...
Index der Nettoproduktion												
Produzierendes Gewerbe insgesamt	-6,2	+6,9	+2,7	+2,6	+6,9	+5,3	+11,5	...	+5,8	-2,2	+4,8	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+2,3	+9,9	+1,5	+6,9	+9,4	+8,5	+6,6	...	-6,1	-9,5	-9,9	...
Bergbau	-5,0	-2,7	-3,3	-0,1	+4,1	+8,5	+7,3	...	-4,4	-4,9	-6,1	...
Verarbeitendes Gewerbe	-6,2	+7,4	+3,2	+1,8	+7,2	+4,7	+11,3	...	+5,3	-2,3	+5,6	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-12,4	+10,3	+0,7	+3,9	+8,5	+8,3	+10,4	...	+6,4	-1,6	+3,0	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-4,3	+7,0	+5,5	+0,4	+8,8	+4,5	+10,2	...	+4,1	-2,4	+7,4	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-5,1	+7,0	+3,8	+0,5	+2,9	+4,0	+13,3	...	+3,2	-3,6	+6,0	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+0,6	+3,5	+1,0	+3,4	+5,3	-1,1	+14,0	...	+9,8	-2,0	+5,9	...
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	-11,2	+3,0	-	+7,7	+5,1	+7,7	+16,2	...	+22,3	-4,0	+8,2	...
Index der Bruttoproduktion für												
Investitionsgüter	-3,5	+2,2	+3,5	+0,2	+10,0	+3,0	+12,5	...	+6,0	-3,5	+11,5	...
Verbrauchsgüter	-2,7	+9,5	+6,9	+1,0	+4,3	+4,5	+6,5	...	+1,4	+3,6	+2,2	...
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe												
Beschäftigte	-6,5	-2,4	-0,9	-0,6	-0,0	+0,2	+0,2	...	-0,2	+0,1	+0,2	...
Geleistete Arbeiterstunden	-10,6	+0,8	-1,6	-2,4	-2,9	+6,5	-6,4	...	-7,5	+5,7	-5,7	...
Umsatz	-2,0	+11,9	+5,0	+3,8	+9,7	+17,9	+5,8	...	-7,0	+6,1	+0,5	...
dar.: Auslandsumsatz	-5,1	+15,9	+7,3	+5,6	+10,8	+20,9	+1,2	...	-11,4	+8,9	-0,4	...
Baugewerbe												
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	+6,8	-6,1	+15,6	+23,3	+13,9	+17,1	...	...	-10,1	+7,1	...	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	-10,5	-1,6	-4,5	+1,9	+2,1	+2,2	+1,2	...	+1,4	+0,9	+1,0	...
Geleistete Arbeiterstunden	-11,6	-2,5	-6,6	-1,7	-1,9	+12,0	-6,5	...	+7,3	+12,2	-6,5	...
					3.Vj 78	4.Vj 78	1.Vj 79	2.Vj 79	3.Vj 78	4.Vj 78	1.Vj 79	2.Vj 79
					gegenüber				gegenüber			
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	-1,1	+0,7	-5,4	+26,9	+28,8	+32,2	+33,6	...	+6,3	-0,8	+15,4	...
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	-10,1	+2,7	+2,3	+4,4	+7,8	+4,5	...	...	-3,9	+12,3	...	...
Bauhauptgewerbe	-11,2	+3,0	-	+7,7	+11,1	+11,8	-4,2	+9,7	-4,7	+1,7	-32,3	+67,2
Ausbaugewerbe	-7,0	+1,6	+8,8	-4,0	-1,7	-8,9	...	...	-1,4	+46,1	...	...
Handwerk												
Beschäftigte	-3,4	+1,3	+2,3	+2,7	+3,0	+3,2	...	...	+3,6	-0,5	...	...
Gesamtumsatz	+4,0	+8,4	+11,7	+2,8	+4,9	-2,6	...	...	+0,6	+25,3	...	...
					April 79	Mai 79	Juni 79	Juli 79	April 79	Mai 79	Juni 79	Juli 79
					gegenüber				gegenüber			
Bautätigkeit und Wohnungen					April 78	Mai 78	Juni 78	Juli 78	März 79	April 79	Mai 79	Juni 79
Baugenehmigungen					x	x	x	x	...	...	...	...
Wohnungen					x	x	x	x	...	...	...	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten					x	x	x	x	...	...	...	...
Baufertigstellungen Wohnungen	-21,0	-10,3	+4,2	-10,0	x	x	x	x	...	...	...	...
Wohnräume	-17,5	-5,7	-4,7	-5,3	x	x	x	x	...	...	...	...
Handel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	-2,5	+11,3	+3,1	+4,0	+7,3	+16,9	+7,7	...	-5,2	+9,4	-3,5	...
Einzelhandels	+9,0	+7,1	+7,2	+5,4	+7,4	+10,3	+4,6	...	-4,9	+2,2	-3,0	...
Gastgewerbes	+6,1	+5,3	+5,3	+4,3	+6,2	+5,6	...	...	+6,9	+12,3	...	...
Gaststättengewerbes	+5,6	+4,9	+4,2	+3,6	+4,8	+4,3	...	...	+5,4	+6,5	...	...
Beherbergungsgewerbes	+7,0	+6,1	+7,5	+5,4	+8,8	+7,8	...	...	+9,6	+23,2	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+0,7	+9,3	+3,9	+5,2	+2,5	+12,6	-0,2	...	-13,6	+7,4	-1,9	...
nach Berlin (West)	+0,6	+9,3	+2,9	+1,9	-1,9	+14,7	-1,8	...	-11,7	+7,3	-9,3	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Lieferungen des Bundesgebietes	+6,8	+8,9	+1,7	+4,2	-17,1	-9,0	-8,7	...	+1,1	+6,6	-3,1	...
Bezüge des Bundesgebietes	+2,8	+16,0	+2,2	+1,5	+2,4	+6,5	+4,3	...	-5,4	+5,4	+3,5	...
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+2,5	+20,5	+5,9	+3,7	+9,4	+28,6	+11,1	+31,8	-8,2	+10,5	-3,8	+7,7
Ernährungswirtschaft	+6,1	+15,8	+9,1	-1,8	-2,5	+11,4	-9,1	+13,8	-4,4	+13,9	-12,3	+4,7
Gewerbliche Wirtschaft	+1,6	+21,6	+5,2	+4,7	+11,6	+32,3	+16,0	+35,5	-8,9	+10,1	-2,3	+8,3
Ausfuhr, insgesamt	-3,9	+15,8	+6,6	+4,0	+8,5	+20,1	+0,6	+23,9	-7,4	+4,0	-4,5	+2,8
Ernährungswirtschaft	+4,5	+9,8	+20,2	+0,4	+5,1	+14,2	+1,4	+29,7	-14,5	+0,4	-4,7	+4,4
Gewerbliche Wirtschaft	-4,4	+16,2	+5,9	+4,2	+8,7	+20,4	+0,5	+23,5	-7,0	+4,1	-4,5	+2,8
Index des Volumens, Einfuhr	+0,6	+14,4	+3,7	+7,5	+1,8	+18,2	+0,8	...	-10,7	+9,4	-5,7	...
Ausfuhr	-11,5	+11,4	+5,4	+4,2	+5,5	+17,2	-1,4	...	-8,0	+3,7	-4,7	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+1,9	+5,4	+2,0	-3,5	+7,5	+8,6	+10,2	...	+2,8	+1,0	+2,1	...
Ausfuhr	+8,6	+4,1	+1,1	+0,0	+2,9	+2,5	+2,0	...	+0,5	+0,3	+0,3	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	+6,5	-1,3	+0,9	+3,6	-4,2	-5,6	-7,4	...	-2,3	+0,6	-1,8	...

1) Gegenüber Dezember 1978.

Wirtschaftszahlen 1)

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni		Juli
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1976 = 100	101	100	98	99	117	106	95	...	...	...	...	543*
Straßenverkehr	1976 = 100	105	100	99	99	106	114	106	92	104	...	...	543*
Luftverkehr	1976 = 100	95	100	106	113	90	90	102	124	132	...	...	543*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1976 = 100	96	100	95	99	95	106	113	...	...	...	...	543*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1976 = 100	90	100	102	106	101	110	113	114	...	...	...	543*
Werktätigenverkehr	1976 = 100	87	100	106	99	75	87	101	105	...	...	...	543*
Binnenschifffahrt	1976 = 100	99	100	101	107	70	85	103	115	...	...	...	543*
Seeschifffahrt	1976 = 100	91	100	98	100	108	98	97	...	...	...	...	543*
Luftverkehr	1976 = 100	85	100	115	124	133	142	153	136	135	...	...	543*
Rohrfernleitungen	1976 = 100	90	100	96	95	107	105	101	109	116	115	...	543*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	56,5	60,6	67,5	76,2	72,6	73,1	75,1	75,6	75,7	76,9	...	547*
Spareinlagen	Mrd. DM	375,6	412,2	437,1	466,4	469,5	472,6	472,9	472,6	472,1	470,7	...	547*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	703,2	769,2	838,7	926,7	919,5	929,9	941,1	949,0	959,4	977,3	...	547*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	180,4	210,8	237,6	272,3	271,1	273,2	276,1	277,2	280,5	282,5	...	547*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	93,7	101,5	101,4	108,9	114,1	110,6	109,1	108,4	105,3	101,6	102,5	547*
Kurs der 7% igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%			102,6	103,8	101,2	99,8	99,2	98,6	96,7	95,3	95,3	548*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	MILL. DM	9 291	10 469	12 208	12 719	11 110	7 628	18 789	7 650	7 124	21 076	...	556*
dar.: Lohnsteuer (100%)	MILL. DM	5 933	6 717	7 564	7 668	8 828	6 572	5 960	6 232	6 498	8 041	...	556*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	MILL. DM	4 507	4 872	5 224	6 105	7 313	7 527	5 507	6 259	6 560	6 629	...	556*
dar.: Umsatzsteuer (100%)	MILL. DM	2 977	3 047	3 280	3 886	5 140	5 075	3 083	3 577	3 985	3 901	...	556*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	MILL. DM	2 969	3 164	3 320	3 496	1 702	3 334	3 315	3 608	3 691	3 302	...	556*
dar.: Mineralölsteuer	MILL. DM	1 427	1 510	1 599	1 705	410	1 563	1 301	1 786	1 855	1 424	...	556*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel													
Erzeugerpreise landw. Produkte	1970 = 100	138,7	147,8	152,0	151,6	153,0	154,5	155,3	156,1	157,5	158,4	158,8	568*
pflanzlicher Produkte	1970 = 100	133,2	149,0	142,3	137,0	137,6	138,6	139,6	139,3	137,8	137,8	137,9	569*
tierischer Produkte	1970 = 100	140,7	177,0	145,6	141,3	149,7	150,7	152,6	155,6	153,5	151,3	151,1	569*
forstw. Produkte	1970 = 100	130,6	139,1	141,1	135,3	133,3	134,3	135,0	133,6	132,2	131,6	133,2	569*
Grundstoffpreise	1970 = 100	119,8	125,0	148,3	160,8	164,4	172,2	168,8	171,4	168,4	165,7	...	570*
Index der Erzeugerpreise Industr. Produkte													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	137,7	146,8	149,2	145,5	147,1	149,5	151,3	152,8	154,1	155,8	...	571*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	135,5	140,8	144,5	146,3	148,5	149,6	150,9	151,8	152,5	153,3	154,4	572*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	133,3	138,0	141,8	143,2	145,3	146,5	147,9	148,9	149,8	150,6	151,9	572*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	136,4	141,9	140,8	140,1	143,9	146,6	149,5	151,3	153,0	155,2	157,6	572*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1970 = 100	133,4	136,0	143,3	146,9	148,7	149,4	150,4	151,0	151,2	151,3	151,7	572*
Warengliederung des Produktionsindex	1970 = 100	132,5	136,7	140,9	143,3	145,2	145,9	146,7	147,9	149,0	149,7	150,9	572*
Investitionsgüter	1970 = 100	128,1	132,6	141,9	141,5	140,9	140,9	141,0	141,2	141,5	141,8	142,5	572*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	138,6	144,6	150,6	155,1	157,4	158,4	159,2	159,8	160,2	160,3	160,9	572*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1970 = 100	137,6	142,5	145,2	148,2	152,9	154,6	156,1	157,1	157,9	159,9	161,5	572*
Index der Großhandelsverkaufspreise													
Einzelhandelspreise	1970 = 100	134,9	140,0	143,4	145,0	147,1	148,3	149,6	150,7	151,4	152,3	153,5	—
Erzeugerpreise	1976 = 100	94,5	100,0	101,8	101,0	102,6	103,9	105,9	106,9	107,4	108,5	109,3	575*
Einzelhandelspreise	1970 = 100	131,9	136,5	141,7	145,1	147,1	148,2	149,2	150,0	150,8	151,6	152,8	576*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1970 = 100	134,7	140,8	146,3	150,1	152,7	153,6	154,6	155,4	156,0	156,7	157,7	577*
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	133,3	138,7	144,4	148,7	150,8	151,2	151,6	152,0	152,4	152,8	153,9	577*
Nahrungs- und Genußmittel	1970 = 100	130,1	136,8	143,7	145,2	145,2	146,0	146,9	147,7	148,8	148,4	148,8	577*
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	136,3	140,9	147,3	154,1	157,0	157,7	158,4	159,2	159,8	160,1	160,8	577*
Wohnungsmiete	1970 = 100	133,2	140,0	144,7	149,0	151,1	151,5	151,9	152,3	152,7	153,0	153,7	577*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	165,5	176,4	178,4	183,6	198,6	206,6	213,8	214,9	216,1	228,0	243,3	577*
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1970 = 100	131,0	135,5	140,2	145,4	148,0	148,3	148,8	149,3	149,7	150,1	150,7	577*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung, die Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	143,4	150,1	153,6	158,7	161,5	161,7	162,6	164,4	164,9	166,4	168,6	577*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1970 = 100	141,3	148,1	154,4	160,7	163,9	164,9	165,5	166,2	166,7	167,1	168,3	577*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	130,8	135,8	139,3	142,6	147,3	147,5	147,8	148,0	148,2	148,3	148,7	577*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1970 = 100	129,4	133,6	139,7	143,7	148,0	148,9	149,1	149,3	149,4	149,7	150,1	577*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1970 = 100	134,7	140,7	145,8	149,8	152,4	153,2	154,1	154,9	155,4	156,0	157,1	577*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1970 = 100	134,0	140,2	145,3	148,9	151,3	152,0	152,8	153,5	154,1	154,5	155,5	577*
einfache Lebenshaltung eines Kindes	1970 = 100	134,7	141,9	146,7	149,9	152,5	153,3	154,2	154,7	155,4	155,8	156,6	577*
Index der Einfuhrpreise	1970 = 100	132,5	141,7	151,6	154,1	157,3	159,0	160,7	161,5	162,5	161,8	161,1	577*
Ausfuhrpreise	1970 = 100	142,3	151,8	154,1	146,2	148,4	153,5	155,5	159,6	162,4	166,5	170,0	580*
		136,5	141,7	143,6	145,3	147,7	148,8	149,8	151,4	151,9	152,7	153,6	582*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)													
Straßenbau	1970 = 100	138,9	143,7	150,7	159,7	152,7	155,5	158,6	161,7	162,8	164,9	172,0	458*
Straßenbau	1970 = 100	126,5	128,3	31,4	139,5	133,1	135,3	138,0	141,8	143,0	144,4	152,5	458*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	40,5	41,6	41,7	41,6	42,1	41,1	41,8	41,8	42,0	41,6	41,9	559*
Index	1970 = 100	92,4	94,2	94,5	94,5	95,5	92,9	94,9	94,8	95,2	94,4	95,0	—
Bruttostundenverdienste	DM	9,85	10,49	11,27	11,88	11,41	11,41	11,73	12,04	12,03	12,16	12,47	559*
Index	1970 = 100	158,7	168,8	180,8	190,4	184,4	184,3	189,1	194,0	194,0	198,8	200,6	—
Bruttowochnverdienste	DM	402	438	471	496	480	469	490	504	505	506	522	—
Index	1970 = 100	146,3	158,6	170,3	179,3	175,5	170,6	178,9	183,5	184,2	184,3	190,1	—
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	2 113	2 265	2 433	2 583	2 469	2 496	2 541	2 608	2 627	2 659	2 730	561*
Index	1970 = 100	157,5	167,6	179,1	189,5	183,0	184,3	187,5	192,4	193,7	195,3	200,0	—
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1970 = 100	167,2	176,5	188,8	198,9	192,1	193,5	196,9	202,3	202,7	205,4	208,4	563*
Monatsgehälter	1970 = 100	160,4	168,9	179,9	189,0	182,6	183,7	188,8	191,5	191,8	193,7	198,6	563*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1970 = 100	164,3	181,										

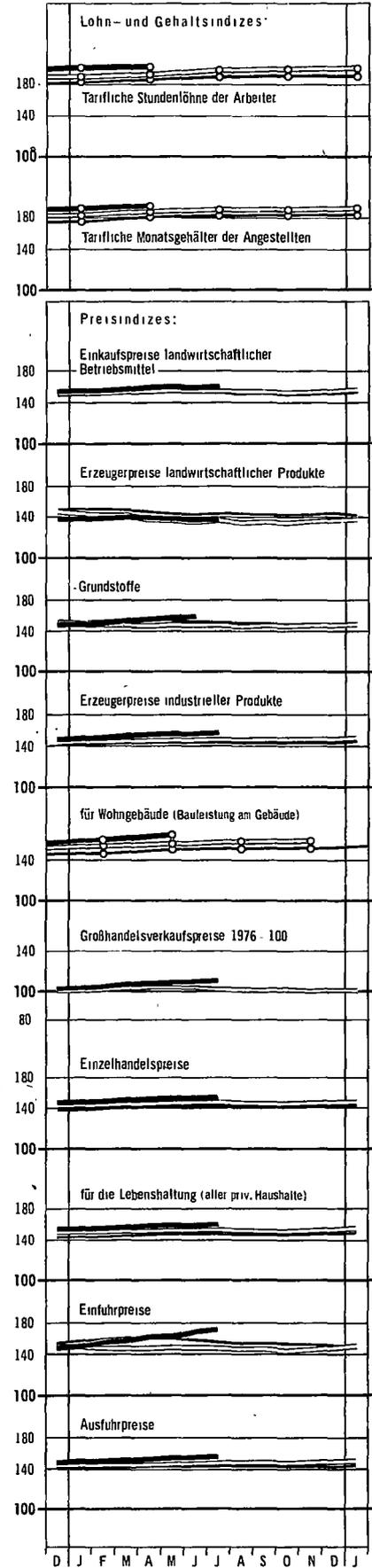
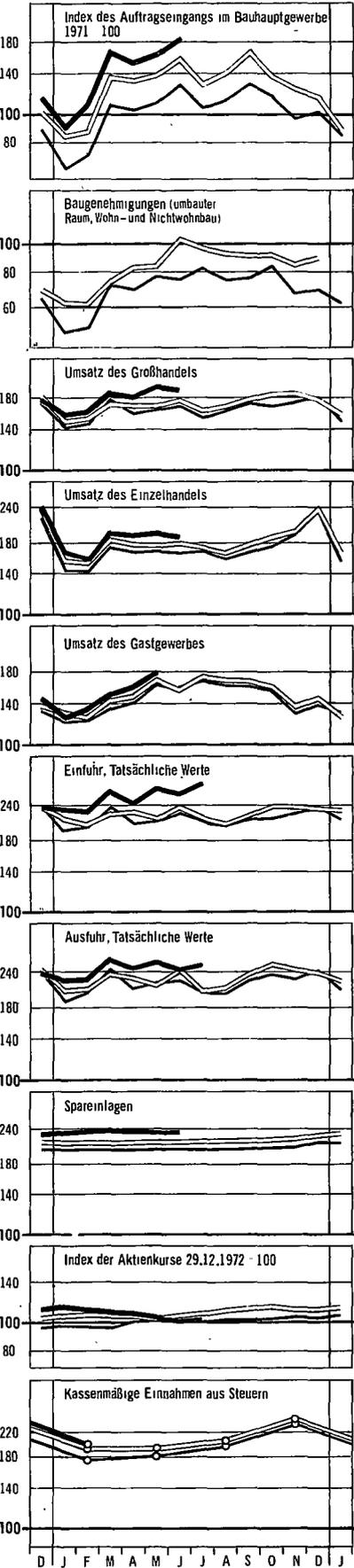
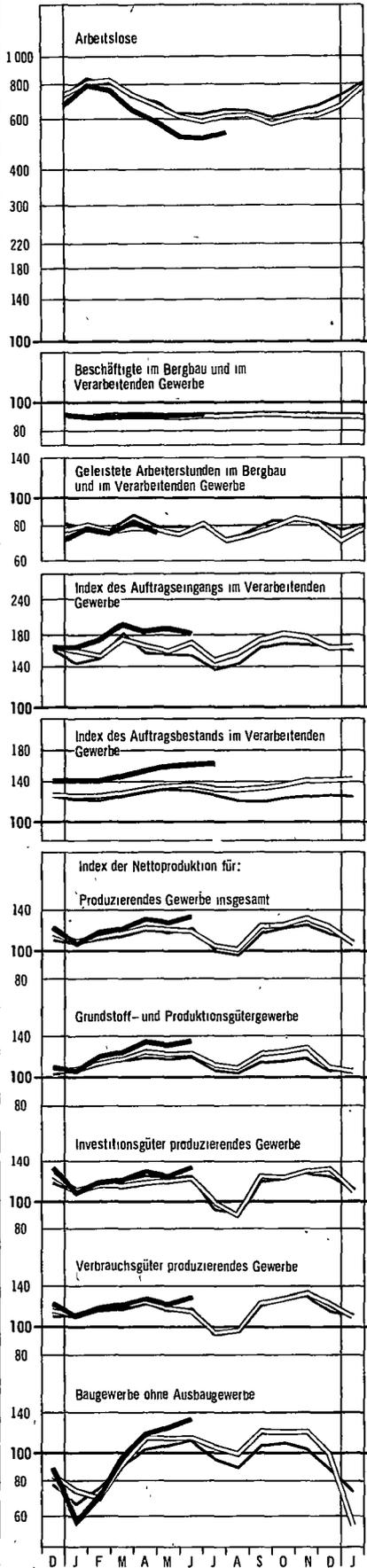
Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1975	1976	1977	1978	April 79	Mai 79	Juni 79	Juli 79	April 79	Mai 79	Juni 79	Juli 79
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1974	1975	1976	1977	April 78	Mai 78	Juni 78	Juli 78	März 79	April 79	Mai 79	Juni 79	
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	- 1,5	- 0,9	- 2,2	+ 1,1	- 10,7	+ 7,4	...	...	- 13,1	+ 12,7	...	...
Straßenverkehr	+ 2,9	- 5,1	- 0,9	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 4,0	+ 5,7	+ 5,8	+ 7,1	+ 15,2	+ 12,3	...	...	+ 20,7	+ 6,6	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	- 19,2	+ 4,0	- 5,3	+ 4,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	- 4,1	+ 11,1	+ 1,7	+ 4,0	+ 4,9	...	...	...	+ 1,2	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 13,7	+ 14,7	+ 6,0	+ 5,9	+ 4,3	...	...	...	+ 4,0	...	...	...
Binnenschiffahrt	- 9,8	+ 0,9	+ 1,4	+ 5,9	- 1,3	...	...	...	+ 11,0	...	...	...
Seeschiffahrt	- 15,1	+ 10,0	- 2,0	+ 2,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	- 4,3	+ 17,2	+ 14,9	+ 7,7	- 0,2	+ 12,9	...	...	- 10,8	- 0,7	...	...
Rohrfernleitungen	- 12,8	+ 11,2	- 4,5	+ 0,2	+ 30,2	+ 24,7	+ 27,4	...	+ 8,7	+ 6,0	- 1,3	...
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 9,7	+ 7,3	+ 11,4	+ 12,9	+ 9,4	+ 10,4	+ 7,3	...	+ 0,7	+ 0,1	+ 1,6	...
Spareinlagen	+ 20,9	+ 9,2	+ 6,6	+ 6,7	+ 8,0	+ 7,6	+ 6,9	...	- 0,1	- 0,1	- 0,3	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 4,6	+ 9,4	+ 9,0	+ 10,5	+ 12,1	+ 12,3	+ 12,7	...	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,9	...
Öffentliche Haushalte	+ 36,3	+ 16,9	+ 12,7	+ 14,6	+ 13,5	+ 14,4	+ 13,7	...	+ 0,4	+ 1,2	+ 0,7	...
Index der Aktienkurse	+ 15,0	+ 8,3	- 0,1	+ 7,4	+ 2,7	+ 1,3	- 4,6	- 5,1	- 0,6	- 2,9	- 3,5	+ 0,9
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe				+ 1,2	- 6,9	- 8,1	- 8,4	- 7,4	- 0,6	- 1,9	- 1,4	-
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	- 0,2	+ 12,7	+ 16,6	+ 4,2	+ 9,4	- 0,0	+ 12,0	...	x	x	x	x
dar.: Lohnsteuer (100%)	- 1,1	+ 13,2	+ 12,6	+ 1,4	+ 7,0	+ 5,9	+ 10,7	...	+ 4,6	+ 4,3	+ 23,8	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 4,2	+ 8,1	+ 7,2	+ 16,9	+ 13,6	+ 9,5	+ 15,8	...	+ 13,7	+ 4,8	+ 1,0	...
dar.: Umsatzsteuer (100%)	+ 6,3	+ 2,3	+ 7,6	+ 18,5	+ 11,0	+ 4,7	+ 11,0	...	+ 16,0	+ 11,4	- 2,1	...
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 2,4	+ 6,6	+ 4,9	+ 5,3	+ 11,9	+ 7,3	- 6,4	...	+ 8,8	+ 2,3	- 10,5	...
dar.: Mineralölsteuer	+ 6,7	+ 5,8	+ 5,9	+ 6,7	+ 23,2	+ 9,2	- 18,2	...	+ 37,3	+ 3,9	- 23,2	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	+ 5,8	+ 6,6	+ 2,8	- 0,3	+ 2,5	+ 3,0	+ 3,9	+ 4,5	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,3
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 13,3	+ 11,9	- 4,5	- 3,7	+ 1,9	+ 1,2	+ 2,6	+ 0,9	- 0,2	- 1,1	+ 0,1	+ 0,1
pflanzlicher Produkte	+ 22,2	+ 25,8	- 17,7	- 2,7	+ 10,1	+ 7,2	+ 6,7	+ 3,1	+ 2,0	- 1,3	+ 1,2	- 2,7
tierischer Produkte	+ 10,2	+ 6,5	+ 1,4	- 4,1	- 1,0	- 1,0	+ 1,1	+ 0,1	- 1,0	- 1,0	- 0,3	+ 1,2
forstw. Produkte	- 1,1	+ 4,3	+ 18,6	+ 8,4	+ 5,2	+ 4,9	+ 5,1	...	+ 1,5	- 1,8	- 1,6	...
Grundstoffpreise	+ 0,2	+ 6,6	+ 1,6	- 2,5	+ 5,3	+ 5,8	+ 7,2	...	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,1	...
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte												
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 4,7	+ 3,9	+ 2,6	+ 1,2	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,7	+ 5,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+ 3,3	+ 3,5	+ 2,8	+ 1,0	+ 4,3	+ 4,5	+ 5,1	+ 5,9	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,9
Investitionsgüterindustrien	- 0,9	+ 4,0	- 0,8	- 0,5	+ 8,3	+ 9,3	+ 11,0	+ 12,8	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,5
Verbrauchsgüterindustrien	+ 7,3	+ 3,4	+ 3,8	+ 2,5	+ 3,2	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 2,7	+ 3,2	+ 3,1	+ 1,7	+ 3,7	+ 4,3	+ 4,5	+ 5,2	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,8
Warengliederung des Produktionsindex	+ 3,8	+ 3,5	+ 7,0	- 0,3	- 0,3	- 0,2	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5
Investitionsgüter	+ 8,6	+ 4,3	+ 4,1	+ 3,1	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,0	+ 3,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,4
Verbrauchsgüter	+ 5,5	+ 3,6	+ 1,9	+ 2,1	+ 6,2	+ 6,8	+ 8,1	+ 9,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 1,3	+ 1,0
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 3,8	+ 3,8	+ 2,4	+ 1,1	+ 4,2	+ 4,4	+ 5,0	+ 5,7	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,8
Index der Großhandelsverkaufspreise												
Einzelhandelspreise	+ 3,4	+ 5,8	+ 1,8	- 0,3	+ 5,6	+ 6,0	+ 7,0	+ 7,8	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,7
Preisindex für die Lebenshaltung	+ 5,4	+ 3,5	+ 3,8	+ 2,4	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,9	+ 4,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8
aller privaten Haushalte	+ 6,0	+ 4,5	+ 3,9	+ 2,6	+ 3,5	+ 3,7	+ 3,9	+ 4,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6
ohne saisonabhängige Waren	+ 5,9	+ 5,1	+ 4,1	+ 3,0	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,7
Nahrungs- und Genussmittel	+ 5,3	+ 5,1	+ 5,0	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,7	- 0,3	+ 0,3
Kleidung, Schuhe	+ 5,1	+ 3,4	+ 4,5	+ 4,6	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,4
Wohnungsmiete	+ 6,5	+ 5,1	+ 3,4	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,8	+ 3,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,5
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 10,5	+ 6,6	+ 1,1	+ 2,9	+ 18,2	+ 18,8	+ 25,6	+ 29,1	+ 0,5	+ 0,6	+ 5,5	+ 2,8
Übrige Waren und Dienstleistungen	+ 6,4	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,7	+ 2,6	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,9	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
für die Haushaltsführung	+ 6,3	+ 4,7	+ 2,3	+ 3,3	+ 4,1	+ 3,4	+ 4,0	+ 6,0	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,3
Waren und Dienstleistungen für	+ 7,2	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,7
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 7,2	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,7
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 6,0	+ 3,8	+ 2,6	+ 2,4	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 4,0	+ 3,2	+ 4,6	+ 2,9	+ 4,7	+ 4,6	+ 4,8	+ 5,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 6,0	+ 4,5	+ 3,6	+ 2,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,9	+ 4,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,7
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 6,1	+ 4,6	+ 3,6	+ 2,5	+ 3,0	+ 3,2	+ 3,3	+ 4,0	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,6
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 6,7	+ 5,3	+ 3,4	+ 2,2	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,9	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5
Haushalte v. Rentner- u. Sozialhilfeempfängern	+ 7,6	+ 7,3	+ 1,5	+ 1,6	+ 3,6	+ 4,0	+ 2,9	+ 3,1	+ 0,5	+ 0,6	- 0,4	- 0,4
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	- 1,7	+ 6,7	+ 1,5	- 5,1	+ 8,9	+ 10,2	+ 13,1	+ 16,3	+ 2,6	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,1
Index der Einfuhrpreise												
Ausfuhrpreise	+ 3,9	+ 3,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,9	+ 5,4	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6
Preisindex für												
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	+ 2,4	+ 3,5	+ 4,9	+ 6,0	+ 5,1	+ 6,2	+ 6,6	+ 8,4	+ 2,0	+ 2,0	+ 0,7	+ 4,3
Straßenbau	+ 2,3	+ 1,4	+ 2,4	+ 6,2	+ 5,2	+ 7,0	+ 7,4	+ 10,5	+ 2,0	+ 2,8	+ 0,8	+ 5,6
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 3,3	+ 2,7	+ 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,2	+ 1,2	+ 0,2	-	+ 0,5	- 1,0	+ 0,7
Index	- 3,1	+ 1,9	+ 0,3	-	- 0,3	- 0,3	+ 1,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,4	- 0,8	+ 0,6
Bruttostundenverdienste	+ 7,9	+ 6,5	+ 7,4	+ 5,4	+ 5,6	+ 5,4	+ 6,6	+ 6,3	+ 2,6	- 0,1	+ 1,1	+ 2,5
Index	+ 7,9	+ 6,4	+ 7,1	+ 5,3	+ 5,4	+ 5,2	+ 6,2	+ 6,1	+ 2,6	-	+ 0,9	+ 2,5
Bruttowochenverdienste	+ 5,2	+ 9,0	+ 7,5	+ 5,3	+ 5,7	+ 5,2	+ 7,9	+ 6,5	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 3,2
Index	+ 4,5	+ 8,4	+ 7,4	+ 5,3	+ 5,2	+ 5,0	+ 8,0	+ 6,3	+ 2,6	+ 0,4	+ 0,1	+ 3,1
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste der Angestellten	+ 8,4	+ 7,2	+ 7,4	+ 6,2	+ 6,1	+ 6,4	+ 6,5	+ 7,4	+ 2,6	+ 0,7	+ 1,2	+ 2,7
Index	+ 8,1	+ 6,4	+ 6,9	+ 5,8	+ 5,7	+ 5,8	+ 6,0	+ 6,7	+ 2,6	+ 0,7	+ 0,8	+ 2,4
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 9,1	+ 5,6	+ 7,0	+ 5,3	+ 5,5	+ 5,5	+ 6,1	+ 5,8	+ 2,7	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,5
Monatsgehälter	+ 8,3	+ 5,3	+ 6,5	+ 5,1	+ 5,0	+ 5,0	+ 5,4	+ 5,2	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,0	+ 2,5
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 7,8	+ 10,3	+ 7,9	+ 5,3	+ 6,8	+ 6,8	+ 6,9	+ 6,8	+ 1,0	-	+ 0,1	+ 5,7

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1970 = 100, Logarithmischer Maßstab

— 1977 — 1978 — 1979



Sitzverteilung bei der Wahl zum Europäischen Parlament 1979 und Erfolgswert der Stimmen

Im Juniheft ist in dem Aufsatz „Erste Direktwahl am 10. Juni 1979 zum Europäischen Parlament“ bereits kurz über die Sitzverteilung berichtet worden. Da es sich bei dieser Ergebnisfeststellung um ein kompliziertes und nicht leicht durchschaubares Verfahren handelt, wird es im folgenden näher erläutert. Unter dem Stichwort „Erfolgswert“ wird unter anderem die Frage behandelt, wie viele Wahlberechtigte und Wähler auf die Sitzverteilung Einfluß bzw. keinen Einfluß genommen haben.

Sitzverteilung

Von den 81 auf die Bundesrepublik Deutschland entfallenden Abgeordneten wurden 78 mit Stimmzetteln und 3 unmittelbar durch das Abgeordnetenhaus von Berlin gewählt. Das Ergebnis der Sitzverteilung enthalten die Tabellen 1 und 2. Während der Tabelle 1 das Gesamtergebnis der Gewählten nach Parteien und Geschlecht zu entnehmen ist, bezieht sich die Tabelle 2 ausschließlich auf die Gewählten der CDU nach Ländern und Ge-

Tabelle 1: Gewählte Abgeordnete bei der Wahl zum Europäischen Parlament nach Parteien und Geschlecht

Partei	Bundesgebiet ohne Berlin			Berlin (West)			Bundesgebiet		
	Gewählte Abgeordnete								
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
SPD ...	34	27	7	1	1	—	35	28	7
CDU ...	32	29	3	2	2	—	34	31	3
CSU ...	8	7	1	×	×	—	8	7	1
F.D.P. ...	4	3	1	—	—	—	4	3	1
Insgesamt ...	78	66	12	3	3	—	81	69	12

schlecht; denn nur die CDU hat neben der CSU, die nur in Bayern auftrat, mit Listen für ein Land an der Wahl teilgenommen. Von den 78 mit Stimmzettel Gewählten sind 12 (15,4 %) Frauen. Bei der Bundestagswahl 1976 waren von den 496 mit Stimmzettel Gewählten 35 (7,1 %) Frauen. Die meisten Frauen unter den Gewählten hat mit 7 (20,4 %) die SPD. Der Anteil der Frauen bei der CDU beträgt bei

Tabelle 2: Gewählte Abgeordnete der CDU nach Ländern und Geschlecht

Land	Gewählte Abgeordnete		
	insgesamt	männlich	weiblich
Schleswig-Holstein	1	1	—
Hamburg	1	1	—
Niedersachsen	5	4	1
Bremen	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	12	11	1
Hessen	3	2	1
Rheinland-Pfalz	3	3	—
Baden-Württemberg	6	6	—
Bayern	—	—	—
Saarland	1	1	—
Bundesgebiet ohne Berlin ...	32	29	3

3 Gewählten 9,4 % und bei der CSU bzw. F.D.P., die jeweils nur eine weibliche Abgeordnete haben, 12,5 bzw. 25 %. Nach dem Stand vom 9. Oktober 1978 wurde von der Bundesrepublik Deutschland dagegen nur eine weibliche Abgeordnete in das Europäische Parlament entsandt.

Sitzverteilungsverfahren

Für die Sitzverteilung werden die für jeden Wahlvorschlag abgegebenen Stimmen zusammengezählt. Listen für einzelne Länder desselben Wahlvorschlagsberechtigten gelten dabei als verbunden, soweit nicht erklärt wird, daß eine oder mehrere beteiligte Listen von der Listenverbindung ausgeschlossen sein sollen. Verbundene Listen gelten bei der Sitzverteilung im Verhältnis zu den übrigen

Wahlvorschlägen als ein Wahlvorschlag (§ 2 Abs. 1 Europawahlgesetz). Bei der Verteilung der Sitze auf die Wahlvorschläge werden nur Wahlvorschläge berücksichtigt, die mindestens 5 % (Sperrklausel) der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben.

Von den insgesamt neun Parteien bzw. sonstigen politischen Vereinigungen (DIE GRÜNEN), die an der Wahl der Abgeordneten für das Europäische Parlament aus der Bundesrepublik Deutschland teilgenommen hatten, haben nur die SPD, CDU, CSU und F.D.P. — wie auch schon seit 1961 bei Bundestagswahlen — mehr als 5 % der Stimmen erhalten. Die für DIE GRÜNEN (3,2 %), die DKP (0,4 %), die C.B.V. (0,2 %), die EAP (0,1 %) und das Zentrum (0,1 %) insgesamt abgegebenen 1 114 238 (zusammen 4,0 %) gültigen Stimmen mußten somit bei der Verteilung der Sitze unberücksichtigt bleiben. Bei der Bundestagswahl 1976 — damals wurden bei der Verteilung der Sitze auf die Parteien nur die Zweitstimmen derjenigen Parteien berücksichtigt, die im Wahlgebiet mindestens 5 % der gültigen Zweitstimmen erhalten oder mindestens 3 Wahlkreissitze errungen hatten — waren es nur 333 595 oder 0,9 % gültige Zweitstimmen.

Nach der Feststellung der in Frage kommenden Parteien war die Sitzverteilung wie folgt vorzunehmen:

- Verteilung der für das Bundesgebiet ohne Berlin gesetzlich festgelegten 78 Sitze (3 weitere Abgeordnete wurden unmittelbar durch das Abgeordnetenhaus von Berlin gewählt) auf die SPD, CDU, CSU und F.D.P. nach dem Ergebnis der für sie im ganzen Wahlgebiet (Bundesgebiet ohne Berlin) abgegebenen Stimmen unter Anwendung des d'Hondt'schen ¹⁾ Höchstzahlverfahrens.
- Verteilung der für die Listenverbindung der CDU berechneten Sitze auf die einzelnen Listen für ein Land nach dem Verhältnis der Stimmen für ihre Listen, wiederum nach dem d'Hondt'schen Höchstzahlverfahren.
- Bestimmung, welche Wahlbewerber innerhalb der Liste Sitze erhalten. Dabei bleiben Bewerber, die auf zwei Listen für einzelne Länder gewählt sind, auf der Liste unberücksichtigt, auf der sie an späterer Stelle benannt sind. Bei Benennung auf den Listen an gleicher Stelle entscheidet das vom Bundeswahlleiter zu ziehende Los, auf welcher Liste sie gewählt sind.

Wie bei der Verteilung der Sitze auf Bundesebene gerechnet wurde, ergibt sich auszugswise aus Tabelle 3. In der ersten Zeile dieser Tabelle stehen beim Teiler 1 in den Spalten „Höchstzahl“ die Gesamtzahlen der Stimmen, welche die vier in die Sitzverteilung gekommenen Parteien im ganzen Bundesgebiet ohne Berlin erhalten haben, also z. B. die Zahl 11 370 045 für die SPD oder die Zahl 1 662 621 für die F.D.P. Anschließend wurden diese Zahlen durch 2, 3, 4 usw. geteilt. Die Ergebnisse (Höchstzahlen) stehen jeweils rechts neben dem entsprechenden Teiler. Auf die so gefundenen Höchstzahlen wurden nunmehr in der Reihenfolge ihrer Größe so lange Sitze verteilt, bis die Sitzfolge 78 erreicht war. So fiel der erste Sitz an die SPD auf die Höchstzahl 11 370 045 (Teiler 1), der zweite Sitz an die CDU auf die Höchstzahl 10 883 085 (Teiler 1), der dritte Sitz wieder an die SPD auf die Höchstzahl 5 685 022 (Teiler 2), der vierte Sitz wieder an die CDU auf die Höchstzahl 5 441 542 (Teiler 2) usw. Erst der achte Sitz ging an die CSU auf die Höchstzahl 2 817 120 (Teiler 1) und sogar erst der vierzehnte Sitz an die F.D.P. auf die Höchstzahl 1 662 621 (Teiler 1). Die letzten Höchstzahlen, mit denen die vier in die Sitzverteilung gekommenen Parteien gerade noch Sitze erhielten, stehen in der zweitletzten Zeile der Tabelle 3 über dem Strich. Der 78. und letzte Sitz fiel auf die Höchstzahl 334 413 der SPD und war zugleich ihr

¹⁾ V. d'Hondt: Système Pratique et Raisonné de Représentation Proportionnelle, Brüssel 1882.

Tabelle 3: Berechnung der auf die gemeinsamen Listen für alle Länder der SPD und F.D.P., auf die Listenverbindungen der CDU und die Liste für ein Land der CSU entfallenen Sitze

SPD			CDU			CSU			F.D.P.		
Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge	Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge	Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge	Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge
1	11 370 045	1	1	10 883 085	2	1	2 817 120	8	1	1 662 621	14
2	5 685 022	3	2	5 441 542	4	2	1 408 560	18	2	831 310	31
3	3 790 015	5	3	3 627 695	6	.	.	.	.	.	.
4	2 842 511	7	4	2 720 771	9	.	.	.	.	.	.
.
33	344 546	76	31	351 067	75	7	402 445	66	3	554 207	47
34	334 413	78	32	340 096	77	8	352 140	74	4	415 655	63
35	324 858	(81)	33	329 790	(80)	9	313 013	(84)	5	332 524	(79)

Unter dem Strich die 4 weiteren Höchstzahlen, die nicht mehr herangezogen wurden, weil schon 78 Sitze vergeben waren.

34. Sitz. Der 77. Sitz ging aufgrund der Höchstzahl 340 096 als ihr 32. Sitz an die CDU. Der 8. Sitz der CSU wurde mit der Höchstzahl 352 140, der 4. und letzte Sitz der F.D.P. mit der Höchstzahl 415 655 erworben. Wäre noch ein 79. Sitz zu verteilen gewesen, so würde dieser Sitz mit der Höchstzahl 332 524 als 5. Sitz an die F.D.P. gefallen sein. Sowohl diese Höchstzahl als auch je eine weitere Höchstzahl für die SPD, CDU und CSU, die bei der Sitzverteilung ebenfalls nicht mehr berücksichtigt werden konnten, stehen in der Tabelle 3 unter dem Strich.

Im Hinblick auf die Auswirkungen der unterschiedlichen Entscheidungen²⁾ einzelner Kreiswahlausschüsse über die Gültigkeit bzw. Ungültigkeit ohne die Verwendung amtlicher Wahlumschläge abgegebener Stimmen wurde noch geprüft, welche Stimmenveränderungen für eine Verschiebung der Sitzverteilung notwendig gewesen wären. Die SPD hat ihren letzten und 34. Sitz mit der Höchstzahl 334 413,08 erhalten, während die F.D.P. auf die Höchstzahl 332 524,20 (Teiler 5) keinen weiteren Sitz mehr bekam. Um statt 4 Sitze 5 Sitze zu erhalten, hätte sich für die F.D.P. beim Teiler 5 die Höchstzahl 334 413,09 ergeben müssen. Der 78. Sitz wäre dann nicht an die SPD, die sich mit 33 Sitzen hätte begnügen müssen, sondern an die F.D.P. gegangen. Voraussetzung dazu wären $334\,413,09 \times 5 = 1\,672\,065$ Stimmen für die F.D.P. und zugleich keine Veränderungen bei den Stimmen der übrigen Parteien gewesen. Die Differenz zu den tatsächlichen Stimmen der F.D.P. beträgt 9 444.

Tabelle 4: Für Veränderung der Sitzverteilung um einen Sitz erforderliche Stimmenverschiebungen

Übergang eines Sitzes ¹⁾				
von der (Verliererpartei)	an die (Gewinnerpartei)			
	SPD	CDU	CSU	F.D.P.
	bei a) Zunahme der Stimmen der Gewinnerpartei um ... b) Abnahme der Stimmen der Verliererpartei um ...			
SPD a)	×	152 547	192 598	9 444
b) .....	.	157 170	727 592	64 222
CDU a)	533 329	×	243 748	37 861
b)	487 616	.	866 658	242 311
CSU a)	954 855	937 535	×	98 079
b)	218 253	178 796	.	156 926
F.D.P. a)	3 177 889	2 833 538	923 777	×
b)	363 187	343 459	410 568	.

¹⁾ Unter der Annahme, daß sich nur die Stimmen einer Partei verändern und daß die konkurrierenden Höchstzahlen durch die Veränderung auf 2 Kommastellen gerade gleich groß werden.
Beispiel: Hätte die F.D.P., bei status-quo im übrigen, 9 444 Stimmen mehr erhalten oder die SPD, bei status-quo im übrigen, 64 222 weniger, hätte durch Los entschieden werden müssen, ob der Sitz der F.D.P. oder der SPD zufällt.

In ähnlicher Weise kann man berechnen, unter welchen Voraussetzungen bei weniger Stimmen für die SPD ein Sitz von der SPD an die F.D.P. gegangen wäre. Dies hätte

²⁾ Hinsichtlich der Gültigkeit oder Ungültigkeit der Stimmen, die ohne Verwendung von amtlichen Wahlumschlägen abgegeben wurden, haben der Kreiswahlausschuß des Landkreises Stade einerseits und die Kreiswahlausschüsse der Landkreise Emmendingen und Rhön-Grabfeld andererseits, gegensätzliche Entscheidungen getroffen. Während in Stade die Stimmen für ungültig erklärt wurden, wurden sie in Emmendingen und Rhön-Grabfeld als gültig angesehen.

für die SPD beim Teiler 34 die Höchstzahl 332 524,21 bedingt, was bei Multiplikation mit 34 insgesamt 11 305 823 Stimmen ergibt. 64 222 Stimmen für die SPD weniger hätten also bei unveränderten Stimmen für die CDU, CSU und F.D.P. die gleiche Wirkung gehabt wie 9 444 Stimmen mehr für die F.D.P. bei unveränderten Stimmen für die SPD, CDU und CSU³⁾.

Unter der Annahme, daß sich nur die Stimmen einer Partei verändern und daß die konkurrierenden Höchstzahlen durch die Veränderung auf zwei Kommastellen gleich groß werden, wird in Tabelle 4 gezeigt, welche Stimmenverschiebungen für die Veränderung der Sitzverteilung um einen Sitz zwischen den in die Sitzverteilung gekommenen Parteien erforderlich gewesen wären.

Die Verteilung der für die Listenverbindung der CDU berechneten 32 Sitze auf die einzelnen Listen für ein Land, die ebenfalls nach dem Höchstzahlverfahren d'Hondt zu erfolgen hat, ergibt sich auszugswise aus der Tabelle 5.

Tabelle 5: Berechnung der Verteilung der 32 Sitze auf die Listen für ein Land der CDU

Land	Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge
Schleswig-Holstein	1	593 840	14
	(2)	(296 920)	(33)
Hamburg	1	307 467	31
	.	.	.
Niedersachsen	1	1 684 330	4
	2	842 165	10
.	.	.	.
	5	336 866	28
.	.	.	.
	(6)	(280 721)	(36)
Nordrhein-Westfalen	1	3 765 457	1
	2	1 882 728	3
.	.	.	.
	12	313 788	30
.	.	.	.
	(13)	(289 650)	(35)
Hessen	1	1 167 974	6
	.	.	.
.	3	389 324	23
	.	.	.
.	.	.	.
	(4)	(291 993)	(34)
Rheinland-Pfalz	1	1 026 042	7
.	.	.	.
	3	342 014	27
Baden-Württemberg	1	1 925 541	2
	2	962 770	8
.	.	.	.
	6	320 923	29
.	.	.	.
	(7)	(275 077)	(37)
Saarland	1	299 763	32

Unter den Abschlußstrichen - in Klammern gesetzt - die Höchstzahlen für fünf weitere, nicht mehr zu verteilende Sitze.

Die Gesamtzahlen der Stimmen für die einzelnen Listen für ein Land stehen jeweils rechts neben dem Teiler 1, darunter stehen — wenn mehr als 1 Sitz auf die einzelnen Listen entfiel — in einer Auswahl die Höchstzahlen aus der Teilung dieser Gesamtzahlen durch 2, 3 usw. So fiel

³⁾ Bei den hier vorgenommenen Berechnungen kommt im ersten Fall eine höhere, im zweiten eine geringere Gesamtzahl der gültigen Stimmen heraus, als sie bei der Europawahl tatsächlich erzielt wurde. Auf eine Berechnung im Rahmen der tatsächlichen Gesamtzahl der Stimmen wurde wegen der großen Zahl der möglichen Annahmen über Stimmenverschiebungen zwischen den Parteien verzichtet.

Tabelle 6: Wahlberechtigte ohne Einfluß auf die Sitzverteilung

Land	Wahlberechtigte (a)		Nichtwähler (b)		Wähler mit ungültiger Stimme (c)		Wähler mit Stimmen für Parteien ohne Sitze (d)		Summe der Spalten (b), (c) und (d)	
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Schleswig-Holstein	1 899 260		653 426	34,4	5 037	0,3	39 792	2,1	698 255	36,8
Hamburg	1 261 369		423 504	33,6	5 267	0,4	38 675	3,1	467 446	37,1
Niedersachsen	5 290 181		1 584 759	30,0	28 195	0,5	154 925	2,9	1 767 879	33,4
Bremen	523 566		176 196	33,7	2 386	0,5	20 955	4,0	199 537	38,1
Nordrhein-Westfalen	12 284 767		4 009 331	32,6	55 885	0,5	310 269	2,5	4 375 485	35,6
Hessen	3 956 722		1 326 219	33,5	20 623	0,5	96 123	2,4	1 442 965	36,5
Rheinland-Pfalz	2 726 474		595 972	21,9	45 166	1,7	69 708	2,6	710 846	26,1
Baden-Württemberg	6 271 715		2 556 493	40,8	32 820	0,5	193 918	3,1	2 783 231	44,4
Bayern	7 714 564		3 171 780	41,1	35 118	0,5	164 995	2,1	3 371 893	43,7
Saarland	823 322		155 388	18,9	21 266	2,6	24 878	3,0	201 532	24,5
Bundesgebiet ohne Berlin	42 751 940		14 653 068	34,3	251 763	0,6	1 114 238	2,6	16 019 069	37,5
dagegen: Bundestagswahl 1976	42 058 015		3 892 262	9,3	343 253	0,8	333 595	0,8	4 569 110	10,9
1972	41 446 302		3 684 713	8,9	301 839	0,7	348 579	0,8	4 335 131	10,5
1969	38 677 235		5 154 171	13,3	557 040	1,4	1 801 699	4,7	7 512 910	19,4
1965	38 510 395		5 094 188	13,2	795 765	2,1	1 186 449	3,1	7 076 402	18,4
1961	37 440 715		4 591 091	12,3	1 298 723	3,5	1 796 408	4,8	7 686 222	20,5

¹⁾ In Prozent der Wahlberechtigten (a).

der erste Sitz auf die Höchstzahl 3 765 457 an Nordrhein-Westfalen, der zweite Sitz auf die Höchstzahl 1 925 541 an Baden-Württemberg und der dritte Sitz auf die Höchstzahl 1 882 728 wieder an Nordrhein-Westfalen. Der vierte Sitz kam nach Niedersachsen. Hessen erhielt seinen ersten Sitz mit der Sitzfolge 6, Rheinland-Pfalz mit der Sitzfolge 7 und Schleswig-Holstein, das nur einen Sitz erhielt, mit der Sitzfolge 14. Bei jedem Land stehen am Schluß — über dem Strich — die Höchstzahlen, auf die für eine Liste gerade noch ein Sitz vergeben werden konnte.

Der 32. und letzte Sitz kam mit der niedrigsten Höchstzahl 299 763 — als einziger Sitz — an das Saarland, der 31. und vorletzte mit der zweitniedrigsten Höchstzahl — gleichfalls als einziger Sitz — nach Hamburg. Wäre für die CDU noch ein 33. Sitz zu verteilen gewesen, wäre er mit der Höchstzahl 296 920 nach Schleswig-Holstein gefallen.

Erfolgswert der Stimmen

Bei der Europawahl 1979 gab es 42 751 940 Wahlberechtigte. Zu wählen waren 78 Abgeordnete, ohne die 3 Abgeordneten aus dem Land Berlin, die vom dortigen Abgeordnetenhaus gewählt wurden. Im Durchschnitt kam somit auf 548 102 Wahlberechtigte ein Abgeordneter.

Nicht zur Wahl gingen 14 653 068 Wahlberechtigte. Ferner sind von den abgegebenen Stimmen 251 763 ungültig gewesen. Geht man von der genannten Durchschnittszahl je Abgeordneten aus, so haben 14,9 Mill. Wahlberechtigte die Wahl von 27 Abgeordneten anderen überlassen.

Aber auch von den gültigen Stimmen bleiben rd. 1,1 Mill. ohne Bedeutung, weil sie für Wahlvorschläge abgegeben wurden, die wegen der 5-Prozent-Sperrklausel nicht in die Sitzverteilung kamen. Hierdurch ist — entsprechend dem vorangehenden Gedankengang — auf die Wahl von weiteren zwei Abgeordneten kein Einfluß genommen worden. Die Sitzverteilung bestimmten somit ausschließlich die Wähler, die ihre Stimme der SPD, CDU, CSU oder F.D.P. gaben und nur 62,5 % aller Wahlberechtigten ausmachten. Wie aus der letzten Spalte der Tabelle 6 — aus der Differenz zu 100 — hervorgeht, war dieser Prozentsatz von Land zu Land recht unterschiedlich. Am größten war er im Saarland mit 75,5 %, am kleinsten in

Baden-Württemberg mit 55,6 %, obwohl nicht dieses Land, sondern Bayern die niedrigste Wahlbeteiligung (58,9 %) hatte. Der niedrige Prozentsatz in Baden-Württemberg ist mit darauf zurückzuführen, daß neben der niedrigen Wahlbeteiligung (59,2 %) viele Stimmen (3,1 %) für nicht in die Sitzverteilung gekommene Parteien abgegeben wurden. Bei den Bundestagswahlen 1976 und 1972 bestimmten knapp 90 % und davor rd. 80 % der Wahlberechtigten die Zusammensetzung des Deutschen Bundestages.

Berechnet man die durchschnittliche Zahl der gültigen Stimmen je Abgeordneten für die SPD, CDU, CSU und F.D.P. zusammen, ergeben sich 342 729 Stimmen. Die entsprechenden Durchschnittszahlen weichen bei der F.D.P. beachtlich ab. Sie liegen im Bundesdurchschnitt zwischen 334 413 für einen Abgeordneten der SPD und 415 655 für einen Abgeordneten der F.D.P. Sehr viel größer sind jedoch die Unterschiede von Land zu Land bei der CDU, wo sie sich zwischen 299 763 im Saarland und 593 840 in Schleswig-Holstein bewegen. Für die SPD und F.D.P. sind solche Feststellungen nicht zu treffen, weil sie mit gemeinsamen Listen für alle Länder an der Wahl teilnahmen.

Tabelle 8: Durchschnittszahlen der Stimmen für die CDU und CSU je Abgeordneten

Land	Durchschnittliche Zahl der gültigen Stimmen für	
	CDU	CSU
je Abgeordneten		
Schleswig-Holstein	593 840	×
Hamburg	307 467	×
Niedersachsen	336 866	×
Bremen	—	×
Nordrhein-Westfalen	313 788	×
Hessen	389 325	×
Rheinland-Pfalz	342 014	×
Baden-Württemberg	320 924	×
Bayern	×	352 140
Saarland	299 763	×

Die Auswirkungen des d'Hondt'schen Höchstzahlverfahrens spielen hierbei eine beträchtliche Rolle. Es begünstigt nämlich in der Regel nicht nur die großen Parteien, sondern auch die großen Länder. In den Tabellen 9 bzw.

Tabelle 7: Durchschnittszahlen der Wahlberechtigten und Stimmen je Abgeordneten

Wahl	Durchschnittliche Zahl						
	der Wahlberechtigten	der gültigen Stimmen					F.D.P.
		insgesamt	für SPD, CDU, CSU und F.D.P. zusammen	SPD	CDU	CSU	
	je Abgeordneten						
Europawahl 1979 ¹⁾	548 102	357 014	342 729	334 413	340 096	352 140	415 655
Bundestagswahl 1976	84 794	76 255	75 582	75 229	75 617	75 990	76 797
1972	83 561	75 523	74 820	74 674	74 524	75 316	76 341
1969	77 978	66 464	62 831	62 793	62 588	63 584	63 447
1965	77 642	65 767	63 375	63 431	63 201	64 010	63 198
1961 ²⁾	75 791	63 868	60 232	60 144	60 342	60 289	60 131

¹⁾ Bundesgebiet ohne Berlin. — ²⁾ Ohne Überhangmandate.

10 wird dargestellt, welche Änderungen sich in der Sitzverteilung ergeben, wenn man nicht das d'Hondt'sche Höchstzahlverfahren anwendet, sondern von den prozentualen Stimmenanteilen der Parteien im Bundesgebiet ohne Berlin bzw. von der prozentualen Verteilung der Stimmen der CDU auf ihre Listen für ein Land ausgeht.

Nach dem Anteil der Stimmen der Parteien im Bundesgebiet ohne Berlin hätten sich für die SPD nicht 34, sondern lediglich 33 Sitze ergeben, dafür aber für die F.D.P. statt 4 deren 5.

Tabelle 9: Tatsächliche Sitzverteilung nach d'Hondt und Sitzverteilung nach dem Anteil der Stimmen der Parteien im Bundesgebiet

Partei	Sitzverteilung	
	nach d'Hondt	nach dem Anteil der Stimmen der Parteien im Bundesgebiet
SPD	34	33,17 = 33
CDU	32	31,75 = 32
CSU	8	8,22 = 8
F.D.P.	4	4,85 = 5
Bundesgebiet ohne Berlin ...	78	77,99 = 78

Ähnlich sind die Abweichungen bei der CDU von Land zu Land, wenn man auch hier die Sitzverteilung nicht nach d'Hondt, sondern nach dem Anteil der Stimmen auf ihre Listen für ein Land vornimmt. Hier hätten sich für Nordrhein-Westfalen nicht 12 Sitze, sondern nur 11 und für Schleswig-Holstein 2 Sitze statt nur 1 Sitz ergeben.

Der Vergleich der in den Tabellen 9 und 10 ausgewiesenen Abgeordnetenzahlen ergibt also — wenn aufgrund der kleinen Zahl der zu verteilenden Sitze auch nur wenige Abweichungen auftreten —, daß die Anwendung des d'Hondt'schen Höchstzahlverfahrens vor allem unter dem Gesichtspunkt der regionalen Gleichbehandlung der Wähler Auswirkungen haben kann. Damit soll aber das

Tabelle 10: Tatsächliche Sitzverteilung nach d'Hondt und Sitzverteilung nach dem Anteil der Stimmen auf der Liste für ein Land der CDU

Land	Sitzverteilung	
	nach d'Hondt	nach dem Anteil der Stimmen für die CDU im Land
Schleswig-Holstein	1	1,746 = 2
Hamburg	1	0,904 = 1
Niedersachsen	5	4,952 = 5
Bremen	—	0,331 = 0
Nordrhein-Westfalen	12	11,072 = 11
Hessen	3	3,434 = 3
Rheinland-Pfalz	3	3,017 = 3
Baden-Württemberg	6	5,662 = 6
Saarland	1	0,881 = 1
Bundesgebiet ohne Berlin ...	32	31,999 = 32

d'Hondt'sche Höchstzahlverfahren keineswegs abqualifiziert werden. Einer der großen Vorteile dieses Verfahrens besteht z. B. darin, daß sich keine Bruchteile von Sitzen mit dem Zwang zur Auf- oder Abrundung ergeben.

Wie bei Bundestagswahlen seit 1957 ist auch bei der Europawahl die Zahl der zu wählenden Abgeordneten nur für das Wahlgebiet, nicht aber für die einzelnen Bundesländer festgelegt. Für die CDU spielten daher in den einzelnen Ländern Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Anteil der gültigen Stimmen für die Parteien, die nicht in die Sitzverteilung kamen, eine beachtliche Rolle. Denn die Zahl der Abgeordneten aus einem Land ist um so größer, je höher die Wahlbeteiligung, je niedriger der Anteil der ungültigen Stimmen und je niedriger der Anteil der Stimmen für Parteien ist, die wegen der Sperrklausel für die Sitzverteilung ausscheiden. Dazu kommen die Wirkungen des d'Hondt'schen Höchstzahlverfahrens, bei dem es des öfteren vorkommt, daß bei der Verteilung der Sitze einer Partei auf die einzelnen Länder in den kleineren Ländern besonders viele Parteistimmen für die Sitzverteilung unwirksam bleiben.

Paul Würzberger/Willi Weber

Neue kurzfristige Erhebungen im Ausbaugewerbe

Vorbemerkung

Im Gegensatz zu der Bedeutung, die die Wirtschaftsstatistik in einem tief gegliederten Berichtssystem dem Bauhauptgewerbe von jeher zugemessen hat, war das Ausbaugewerbe bisher in den laufenden Statistiken nur unzulänglich vertreten. Ergebnisse wurden lediglich in der vierteljährlichen repräsentativen Handwerksberichterstattung nachgewiesen, allerdings nur für ausgewählte Zweige des handwerklichen Ausbaugewerbes und mit einem knappen Merkmalskatalog (Beschäftigte und Umsätze). Aus der objektbezogenen Bautätigkeitsstatistik (Baugenehmigungen und Baufertigstellungen) gehen zwar die veranschlagten Kosten für genehmigte Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden und damit wesentliche Leistungsanteile des Ausbaugewerbes hervor; eine Trennung von den Kosten, die auf das Bauhauptgewerbe und andere Wirtschaftsbereiche entfallen, ist jedoch nicht möglich. Außerdem fehlen insbesondere Informationen über die Ausbauleistungen bei Neubauten, die aus der Baugenehmigungsstatistik nicht ausgegliedert werden können.

Mit der Rezession in der Bauwirtschaft, die — etwa ab 1973 über mehrere Jahre — zu erheblichen Rückgängen der Neubautätigkeit geführt hatte, stieg gleichzeitig zunehmend das Interesse an Aufträgen für Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten am Baubestand. Ein Teil dieser Arbeiten entfällt zwar auch auf Tätigkeiten des Bauhauptgewerbes, jedoch werden hierbei in besonderem Maße Leistungen des Ausbaugewerbes erforderlich. Dies trifft vor allem bei Anschlüssen an die Wasserversorgung und Kanalisation, beim Einbau von Heizungs- und Warmwasseranlagen, bei

zeitgemäßen sanitären Installationen und Einrichtungen in Bädern und Küchen, beim Umbau von Fenstern und Türen, bei der Verbesserung des Zuschnitts der Wohnung, bei elektrischen Brennstellen-Anschlüssen und Steckdosen sowie Anschlüssen für Öfen oder gleichwertige Heizgeräte zu. Die Bauleistungen an der bestehenden, zum Teil überalterten Bausubstanz haben somit im Ausbaugewerbe neben den Tätigkeiten an Neubauten aller Art ein wesentliches Gewicht. Hierbei sind Instandsetzungen, Renovierungen allgemeiner Art und Schönheitsreparaturen von Maßnahmen der Modernisierung an bestehenden Gebäuden zu trennen, die den Gebrauchswert durch baugewerbliche Leistungen nachhaltig erhöhen bzw. die allgemeinen Nutzungsverhältnisse auf Dauer verbessern. Die Tendenz zu derartigen Maßnahmen war seit Jahren festzustellen. Zu der positiven Entwicklung im Ausbaugewerbe trugen nicht zuletzt aber auch die verschiedenen staatlichen Programme zur Wohnungsmodernisierung, Energieeinsparung und Stadtsanierung bei. Auch die Ausdehnung der erhöhten Abschreibung auf Altbauten dürfte mit der stärkeren Nachfrage nach älteren Eigenheimen oder Eigentumswohnungen die Ausbautätigkeit gefördert haben. Gegenwärtig entfällt rund ein Viertel des Bauvolumens¹⁾ auf das Ausbaugewerbe.

¹⁾ Das Bauvolumen umfaßt entsprechend der Abgrenzung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung den Wert aller in Bauwerke eingehenden Leistungen des Bauhauptgewerbes und des Ausbaugewerbes ohne Abzug der Werte für Verteidigungsbauten und nicht werterhöhende Reparaturen, den Wert der entsprechenden Leistungen des Verarbeitenden Gewerbes (z. B. Stahl- und Holzkonstruktionen), ferner Leistungen von Architekten, Notaren und Maklern, amtliche Gebühren und Grundstücksübertragungskosten sowie die Eigenleistungen der Investoren und Aufwendungen für Außenanlagen von Bauwerken.

Mit den objektbezogenen Maßnahmen, Zweckmäßigkeit und Komfort der Wohnungen weiter zu entwickeln, den Schallschutz zu verbessern oder durch entsprechende Heizungsanlagen und Isolierungen Energie zu sparen, verbinden sich oftmals städtebauliche Bestrebungen, die bestehenden Wohngebiete zu erhalten und, qualitativ zu verbessern. Dahinter steht der Gedanke, die Attraktivität der Wohnung und des Wohnumfeldes könne die Abwanderung der Bevölkerung aus den Kernzonen hemmen. Funktionsfähige und freundliche innerstädtische Wohngebiete werden als Gegengewicht zu den Neubauvierteln in den Randgebieten der Siedlungsräume gesehen. Mit der zunehmenden Berücksichtigung derartiger Überlegungen dürften künftig weitere Aufgaben auf das Ausbaugewerbe zukommen.

Erhebungskonzept

Um die Entwicklung im Ausbaugewerbe besser als bisher beobachten und analysieren zu können, wurde im Zuge der Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes das in seiner Grundstruktur bereits bestehende Berichtssystem im Bauhauptgewerbe um eine monatliche sowie jährliche dezentrale Erhebung im Ausbaugewerbe ergänzt. Erfasst werden hierbei das handwerkliche und nichthandwerkliche Ausbaugewerbe. Das so vervollständigte Berichtssystem im Baugewerbe wurde in das Gesamtkonzept der Statistiken im Produzierenden Gewerbe in der Abgrenzung der revidierten Systematik der Wirtschaftszweige einbezogen²⁾. Zum Ausbaugewerbe zählen alle Einheiten, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Bauinstallationen oder sonstige Ausbauarbeiten sowie entsprechende Reparatur- und Unterhaltungsarbeiten (außer Kundendienst) an Bauten vorzunehmen. Das neue System von untereinander vergleichbaren Statistiken im Baugewerbe wie im übrigen Produzierenden Gewerbe beruht auf Erhebungen, die nach dem sogenannten Unternehmenskonzept im allgemeinen bei Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr sowie ihren Einheiten erfolgen, d. h. einschließlich aller Niederlassungen, unabhängig von ihrer Größenordnung. Zu den monatlichen Erhebungen im Baugewerbe melden daher die Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr, ferner die Baubetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes sowie die Arbeitsgemeinschaften.

Jährlich werden im Bauhauptgewerbe in einer Totalerhebung neben den zum Monatsbericht meldenden Betrieben alle übrigen Betriebe mit Schwerpunkt im Bauhauptgewerbe erfasst. Bei der jährlichen Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe gilt das „Unternehmenskonzept“ mit der Maßgabe, daß sich diese Erhebung auf die Betriebe des Ausbaugewerbes von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 10 Beschäftigten und mehr erstreckt. Hinzu kommen die Arbeitsgemeinschaften sowie — den übrigen Bereichen des Produzierenden Gewerbes entsprechend — auch Betriebe mit Schwerpunkt im Ausbaugewerbe, die mindestens 10 Personen beschäftigen, jedoch zu Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes gehören. Die jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe bezieht nach den Ergebnissen der Handwerkszählung 1977 mit knapp 15 % aller Ausbaubetriebe gut 40 % der Beschäftigten des Ausbaugewerbes ein. Indem sie den Monatsberichts-kreis einschließt, dient sie vor allem der Abstimmung und Aktualisierung dieses Berichts-kreises.

Da die Masse der Kleinbetriebe des Ausbaugewerbes unterhalb der Abschneidegrenze in der jährlichen Erhebung wegen der damit verbundenen Belastung nicht erfasst wird,

²⁾ Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779). Siehe ausführliche Darstellung hierzu: Sobotschinski, A.: „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“ in WiSta 7/1976, S. 405 ff.

entfällt eine Aufschätzung der Monatsergebnisse auf Totalzahlen, wie sie im Bauhauptgewerbe durchgeführt wird. Monatliche Ergebnisse für das gesamte Baugewerbe können daher nur für die Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr zusammengestellt werden. Zu berücksichtigen bleibt dabei der unterschiedliche Erfassungsgrad: In derartigen Ergebnissen sind ein Viertel aller Betriebe des Bauhauptgewerbes und fast drei Viertel seiner Beschäftigten vertreten, vom Ausbaugewerbe dagegen infolge seiner extrem kleinbetrieblichen Struktur entsprechend den Ergebnissen der Handwerkszählung 1977 nur 5 % der Betriebe mit einem Viertel der Beschäftigten. Von den Beschäftigten der im Monatsbericht erfaßten Betriebe entfallen etwa zwei Drittel auf die Bauinstallation, während die Beschäftigten der kleineren Betriebe mit höchstens 19 tätigen Personen entsprechend der Handwerkszählung 1977 nur etwa zur Hälfte im Installationsgewerbe arbeiten. Die kleineren Betriebe des Ausbaugewerbes sind stärker im Glaser- und Malergewerbe sowie in der Bautischlerei tätig. Trotz dieser Vorbehalte dürfte die neue monatliche Ausbauberichterstattung brauchbare Hinweise auf die Tendenzen der monatlichen Entwicklung geben.

In der neuen Erhebung im Ausbaugewerbe entsprechen die erfaßten Merkmale im wesentlichen denen des Berichtssystems im Bauhauptgewerbe³⁾ (Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter sowie Umsätze). Eine tiefere Untergliederung der tätigen Personen nach der Stellung im Betrieb und den geleisteten Arbeitsstunden sowie des baugewerblichen Umsatzes nach Bauarten erfolgt jedoch nicht. Eine Aufteilung der Leistung nach Bauarten wie im Bauhauptgewerbe (z. B. Wohnungsbau, öffentlicher und Verkehrsbau) scheidet im Ausbaugewerbe schon wegen der praktischen Schwierigkeiten ihrer Erfassung aus, da die Beschäftigten Einsatzort und Einsatzart häufig wechseln.

Durchführung der neuen Erhebungen im Ausbaugewerbe

Der Monatsbericht im Ausbaugewerbe wurde ab Januar 1977 und die jährliche Erhebung erstmalig Ende Juni 1977 durchgeführt. In Ermangelung geeigneten Materials für den Berichtskreis-aufbau mußte zunächst auf Anschriften zurückgegriffen werden, die dem Statistischen Bundesamt in dankenswertem Entgegenkommen von den gewerblichen Berufsgenossenschaften zur Verfügung gestellt worden waren. Da die regionalen Zuständigkeitsbereiche der Berufsgenossenschaften sich zum Teil historisch bedingt nicht mit den Bundesländern decken, mußte das sehr umfangreiche Adreßmaterial entsprechend auf die erhebenden Statistischen Landesämter aufgeteilt werden. Dabei stand von vornherein fest, daß das Material infolge anderer Aufgaben und Voraussetzungen der Berufsgenossenschaften weder in der Abgrenzung der Wirtschaftszweige noch der Beschäftigten die Anforderungen des Berichtssystems im Ausbaugewerbe voll erfüllen konnte; die exakte Abgrenzung der Berichtskreise mußte daher zunächst offen bleiben. Eine andere Quelle, die Handwerkszählung 1968, konnte wegen des veralteten Berichtskreises kaum Beiträge liefern. Erst aufgrund der jährlichen Erhebung 1977 und insbesondere der Handwerkszählung 1977 war es möglich, die Berichtskreise für die Monats-erhebung und die jährliche Erhebung 1978 hinreichend genau abzugrenzen. Das aufbereitete Zahlenmaterial der Erhebungen des Jahres 1977 wies infolge dieser schwierigen Anfangsphase der Ausbaustatistik erhebliche Lücken auf. Beim Monatsbericht wurde zwar versucht, diese Lücken nachträglich aufgrund der zusätzlich vorliegenden Informationen schätzungsweise zu schließen. Dies erwies sich jedoch — unabhängig vom Schätzverfahren — als außerordentlich problematisch. Auf die Darbietung der Ergebnisse für 1977 wird daher in diesem Beitrag verzichtet.

³⁾ Eine Auftragsstatistik ist für das Ausbaugewerbe nicht vorgesehen.

Zwei Drittel der Beschäftigten sind im Installationsgewerbe tätig

Nach den Ergebnissen der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe belief sich Ende Juni 1978 die Zahl der erfaßten Betriebe mit im allgemeinen mindestens 10 Beschäftigten auf 14 267 Einheiten mit 317 948 tätigen Personen, das waren durchschnittlich 22,3 Beschäftigte je Betrieb. Diese Betriebe erwirtschafteten im Kalenderjahr 1977 einen Gesamtumsatz von 24,4 Mrd. DM, an dem der baugewerbliche Umsatz⁴⁾ mit fast 92% beteiligt war. Rund 8% der Umsätze wurden 1977 aus Tätigkeiten außerhalb der baugewerblichen Leistungen, wie z. B. aus Dienstleistungen, dem Verkauf von Handelsware oder dem Absatz sonstiger eigener Erzeugnisse, erzielt. Für das Bauhauptgewerbe belief sich der entsprechende Anteilsatz laut Totalerhebung 1978 auf lediglich 2,4%.

Der nach der Zahl der Betriebe bedeutendste Zweig war die Elektroinstallation (3 262 Einheiten), gefolgt von den Zweigen Maler- und Lackierergewerbe (3 223), Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen (2 817) sowie Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation (2 421). Die übrigen 10 Zweige hatten jeweils weniger als 1 000 Einheiten aufzuweisen und umfaßten 2 544 Betriebe. Hinsichtlich der Beschäftigtenzahl, der geleisteten Arbeitsstunden, der Löhne und Gehälter im Juni 1978 sowie der Umsätze im Kalenderjahr 1977 lagen die nach der Betriebszahl größten vier Zweige ebenfalls an der Spitze des Ausbaugewerbes, allerdings in unterschiedlicher Reihenfolge. Diese Zweige allein hatten an allen Beschäftigten des Ausbaugewerbes einen Anteil von rd. 85%, wovon 64% auf die drei Zweige der Bauinstallation entfielen; ihr Anteil am baugewerblichen Umsatz des

⁴⁾ Steuerbare (steuerpflichtige und steuerfreie) Beträge für Bauleistungen.

Vorjahres betrug 82% (Bauinstallation: 67%). Allein die Betriebe, die Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnische Anlagen installieren, erwirtschafteten 1977 mit einem Gesamtumsatz von 7,7 Mrd. DM fast 32% des Jahresumsatzes 1977 des erfaßten Ausbaugewerbes.

In der Größenklasse mit 20 Beschäftigten und mehr war das Gewicht des Zweigs Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen, gemessen am Gesamtumsatz des Ausbaugewerbes dieser Größenklasse im Jahr 1977 (15,5 Mrd. DM), noch bedeutender (38,2%). Damit lag der Gesamtumsatz dieses Zweigs (5,9 Mrd. DM) mehr als doppelt so hoch wie der nächstkleinere Gesamtumsatz 1977 des Zweigs Elektroinstallation mit 2,7 Mrd. DM. Auch die Beschäftigten der Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen konzentrierten sich auf die größeren Betriebe dieses Zweigs: In der Größenklasse mit mindestens 20 Beschäftigten hatte er einen größeren Anteil (34%) an den im Ausbaugewerbe tätigen Personen dieser Größenklasse als in der Größenklasse mit 10 Beschäftigten und mehr (rd. 27%).

Von den in der jährlichen Erhebung 1978 insgesamt erfaßten Betrieben lieferten die Betriebe des Ofen- und Herdsetzergewerbes sowie der Tapetenkleberei die geringsten Ergebnisbeiträge. Bemerkenswert ist jedoch, daß die Tapetenkleberei mit 37,7 Beschäftigten je Betrieb — es handelt sich hierbei nur um wenige, aber besonders spezialisierte Betriebe — die größte durchschnittliche Betriebsgröße aufwies, hingegen die Ofen- und Herdsetzerei mit entsprechend 14,2 Beschäftigten die geringste Betriebsgröße.

Der baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten der meldepflichtigen Betriebe betrug für 1977 im Ausbaugewerbe insgesamt durchschnittlich 70 600 DM. Mit 112 800 DM

Tabelle 1: Beschäftigung und Umsatz im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen¹⁾

Ergebnis der jährlichen Erhebung

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne	Gehälter	Gesamtumsatz ²⁾		Darunter Baugewerblicher Umsatz ²⁾
	Ende Juni 1978		Juni 1978			Kalenderjahr 1977		
	Anzahl		1 000			1 000 DM		
Ausbaugewerbe insgesamt								
Bauinstallation	8 500	202 828	26 272	321 643	90 535	1 149 860	16 131 602	14 995 310
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	2 421	49 629	6 640	80 684	16 943	265 019	3 742 546	3 584 536
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	2 817	84 982	10 447	139 744	51 581	524 358	7 689 298	7 434 361
Elektroinstallation	3 262	68 217	9 186	101 214	22 008	360 483	4 699 755	3 976 414
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	5 767	115 120	16 202	212 910	30 951	679 307	8 297 622	7 460 037
Ausbaugewerbe, ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	107	2 056	291	3 465	772	12 670	161 293	146 354
Glasergerberbe	288	5 141	665	7 997	2 248	44 656	542 873	471 407
Maler- und Lackierergewerbe	3 223	66 827	9 507	117 873	13 770	289 314	3 490 842	3 347 033
Tapetenkleberei	7	264	38	409	62	1 064	13 255	13 196
Bautischlerei	743	11 621	1 687	19 691	2 678	77 743	996 128	933 871
Parkettlegerei	33	507	71	981	190	5 065	60 901	54 474
Fliessen-, Platten- und Mosaiklegerei	944	19 194	2 679	42 300	6 154	159 383	1 952 095	1 495 043
Estrichlegerei	214	5 532	731	12 483	3 200	53 405	659 600	624 033
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	108	2 158	284	4 224	1 215	24 259	278 832	239 490
Ofen- und Herdsetzerei	18	256	34	486	84	1 873	18 558	17 787
Sonstiges Ausbaugewerbe (ohne Ofen- und Herdsetzerei)	82	1 564	218	2 997	577	9 877	123 243	117 346
Insgesamt	14 267	317 948	42 475	343 551	121 486	1 829 166	24 429 224	22 455 349
darunter Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr								
Bauinstallation	3 015	130 193	16 634	216 227	70 345	739 691	10 746 856	10 174 952
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	717	26 979	3 652	46 429	11 143	141 673	2 129 377	2 059 068
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	1 356	64 706	7 779	108 571	44 504	397 808	5 934 977	5 757 543
Elektroinstallation	942	38 508	5 204	61 226	14 698	200 204	2 682 503	2 358 340
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	1 709	61 263	8 671	121 547	20 338	378 874	4 772 783	4 250 878
Ausbaugewerbe, ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	26	1 011	133	1 825	502	6 427	88 508	76 503
Glasergerberbe	77	2 481	320	4 103	1 257	23 170	287 676	246 184
Maler- und Lackierergewerbe	1 003	37 206	5 370	70 584	9 453	166 759	2 090 925	2 031 130
Tapetenkleberei	3	208	31	319	53	908	10 539	10 479
Bautischlerei	123	3 465	502	6 334	1 146	25 176	364 761	347 730
Parkettlegerei	6	149	21	323	48	1 345	15 252	13 956
Fliessen-, Platten- und Mosaiklegerei	324	10 917	1 521	25 000	4 188	98 931	1 217 233	875 092
Estrichlegerei	93	3 857	513	8 966	2 588	37 641	478 737	453 407
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	32	1 198	155	2 552	740	13 514	157 280	139 213
Ofen- und Herdsetzerei	21	771	106	1 545	362	5 001	61 869	57 182
Sonstiges Ausbaugewerbe (ohne Ofen- und Herdsetzerei)	20							
Zusammen	4 724	191 456	25 306	337 774	90 685	1 118 561	15 519 637	14 425 828

¹⁾ Erfaßte Betriebe des Ausbaugewerbes mit im allgemeinen 10 Beschäftigten und mehr sowie Arbeitsgemeinschaften. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

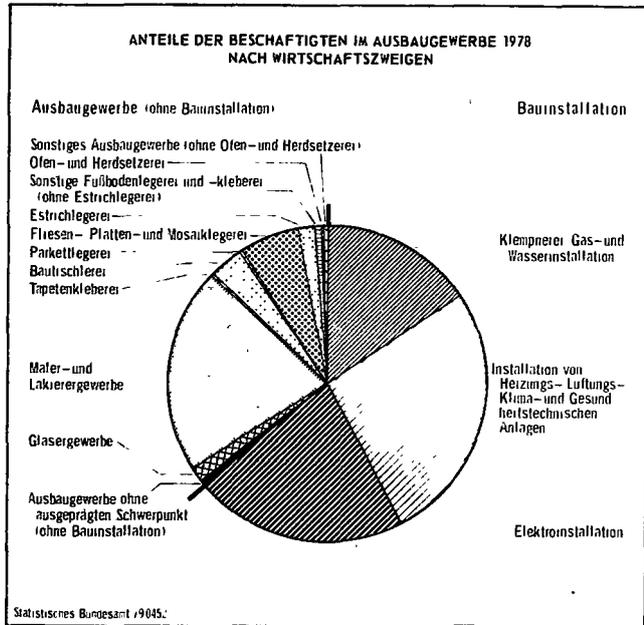
Umsatz je Beschäftigten erzielte der Zweig Estrichlegerei von allen Zweigen des Ausbaugewerbes das höchste Ergebnis, gefolgt von der Sonstigen Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei) mit 111 000 DM und der Parkettlegerei mit 107 400 DM. Bei diesen Zweigen ist erfahrungsgemäß — abgesehen vom hohen Lohnniveau — der Anteil der im Umsatz abgerechneten Materialbezüge besonders groß. Diese Ergebnisse wurden vergleichsweise im Bauhauptgewerbe (laut Totalerhebung 1978 durchschnittlich 72 300 DM Umsatz je Beschäftigten) nur von den Zweigen Montage/Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau (159 000 DM/124 600 DM) sowie Wasser- und Wasserspezialbau (114 300 DM) übertroffen.

Tabelle 2: Strukturquoten im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen¹⁾
Ergebnis der jährlichen Erhebung

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Gesamtumsatz ²⁾	Darunter Baugewerblicher Umsatz ²⁾	
				je Beschäftigten	
	je Betrieb		Kalenderjahr 1977		
	Ende Juni 1978	Juni 1978	1 000 DM		
Anzahl	1 000	1 000 DM			
Bauinstallation	23,9	3,1	1 897,8	1 764,2	73,9
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	20,5	2,7	1 545,9	1 480,6	72,2
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	30,2	3,7	2 729,6	2 639,1	87,5
Elektroinstallation	20,9	2,8	1 440,8	1 219,0	58,3
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	20,0	2,8	1 438,8	1 293,6	64,8
Ausbaugewerbe, ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	19,2	2,7	1 507,4	1 367,8	71,2
Glasergerberbe	17,9	2,3	1 885,0	1 636,8	91,7
Maler- und Lackierergewerbe	20,7	2,9	1 083,1	1 038,5	50,1
Tapetenkleberei	37,7	5,4	1 893,6	1 885,1	50,0
Bautischlerei	15,6	2,3	1 340,7	1 256,9	80,4
Parkettlegerei	15,4	2,2	1 845,5	1 650,7	107,4
Fliessen-, Platten- und Mosaiklegerei	20,3	2,8	2 067,9	1 583,7	77,9
Estrichlegerei	25,9	3,4	3 082,2	2 916,0	112,8
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	20,0	2,6	2 581,8	2 217,5	111,0
Ofen- und Herdsetzerei	14,2	1,9	1 031,0	988,2	69,5
Sonstiges Ausbaugewerbe (ohne Ofen- und Herdsetzerei)	19,1	2,7	1 503,0	1 431,0	75,0
Insgesamt	22,3	3,0	1 712,3	1 573,9	70,6

¹⁾ Erfasste Betriebe des Ausbaugewerbes mit im allgemeinen 10 Beschäftigten und mehr sowie Arbeitsgemeinschaften. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Von den vier bedeutendsten Zweigen des Ausbaugewerbes erwirtschafteten nur die Zweige Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen (87 500 DM) sowie Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation (72 200 DM) überdurchschnittliche Umsätze je



Beschäftigten, hingegen lagen die entsprechenden Ergebnisse für die Zweige Elektroinstallation (58 300 DM) sowie Maler- und Lackierergewerbe (50 100 DM) deutlich darunter.

Nach den Ergebnissen der jährlichen Erhebung Ende Juni 1978 hatten die Länder folgende Anteile an den Beschäftigten insgesamt: Nordrhein-Westfalen wies mit 22,4 % aller Beschäftigten im Ausbaugewerbe den größten Anteil auf, gefolgt von Bayern (17,2 %), Baden-Württemberg (14,9 %) und Niedersachsen (12,3 %). Die geringsten Beschäftigtenanteile entfielen auf Bremen und das Saarland (je 1,7 %). Relativ bedeutend waren die Beschäftigtenanteile Berlins (West) mit 5,3 % und Hamburgs mit 4,6 %.

Ein Fünftel der baugewerblichen Tätigkeiten und Leistungen entfällt auf das Ausbaugewerbe

Nach den Ergebnissen des Monatsberichts waren im Jahr 1978 durchschnittlich 195 705 Personen in den Betrieben des Ausbaugewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr tätig; das waren rund ein Fünftel aller tätigen Personen im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe zusammen (Monatsberichtsreis). Diese knapp 200 000 Beschäftigten erbrachten 1978 mit rd. 300 Mill. Arbeitsstunden 19,3 % der Arbeitsleistung im gesamten Baugewerbe und erwirtschafteten damit 1978 einen Gesamtumsatz von 13,8 Mrd. DM; das waren rd. 19 % des Gesamtumsatzes im Baugewerbe 1978 in Höhe von 73,7 Mrd. DM. Das Ergebnis für die monatlich erfassten Betriebe des Baugewerbes wurde damit weitgehend durch das Ergebnis der bauhauptgewerblichen Betriebe geprägt.

Tabelle 3: Beschäftigung und Umsatz im Ausbaugewerbe nach Ländern¹⁾
Ergebnis der jährlichen Erhebung

Land	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne	Gehälter	Gesamtumsatz ²⁾		Darunter Baugewerblicher Umsatz ²⁾
						Kalenderjahr 1977		
	Ende Juni 1978	Juni 1978		1 000 DM				
Anzahl	1 000	1 000 DM		1 000 DM				
Schleswig-Holstein	774	15 603	2 030	25 041	4 625	84 276	1 143 170	1 026 281
Hamburg	543	14 612	1 949	29 454	7 100	86 519	1 156 081	1 114 982
Niedersachsen	2 021	38 957	5 519	63 417	11 413	221 484	2 879 733	2 613 897
Bremen	187	5 320	707	9 320	2 297	32 193	449 705	420 626
Nordrhein-Westfalen	3 169	71 358	9 614	121 284	28 764	411 837	5 628 929	5 225 815
Hessen	1 315	31 043	4 085	52 826	11 019	171 276	2 334 433	2 122 143
Rheinland-Pfalz	772	16 581	2 309	25 881	5 986	99 706	1 146 453	999 569
Baden-Württemberg	2 212	47 530	6 188	85 642	21 849	294 708	3 798 865	3 473 777
Bayern	2 421	54 624	7 263	81 925	17 888	300 145	4 072 777	3 727 700
Saarland	264	5 536	741	8 041	2 863	30 589	392 803	354 894
Berlin (West)	589	16 784	2 070	31 717	7 682	96 433	1 408 275	1 375 665

¹⁾ Erfasste Betriebe des Ausbaugewerbes mit im allgemeinen 10 Beschäftigten und mehr sowie Arbeitsgemeinschaften. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Tabelle 4: Beschäftigung und Umsatz im Ausbaugewerbe
Ergebnis für den Monatsberichts-kreis

Zeitraum	Beschäftigte ¹⁾ insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Brutto- lohnsumme ²⁾	Brutto- gehaltsumme	Gesamtumsatz ³⁾	Darunter Baugewerb- licher Umsatz ³⁾
	Anzahl	1 000 Stunden			1 000 DM	
1978	195 705	300 142	3 957 106	1 069 954	13 819 384	12 481 617
1978 1. Vj	192 242	72 504	885 200	244 151	2 448 225	2 173 910
2. Vj	191 070	74 100	965 401	261 491	3 061 136	2 723 292
3. Vj	196 872	74 790	1 011 770	261 908	3 364 352	3 015 909
4. Vj	202 637	78 748	1 094 735	302 404	4 945 671	4 568 506
1979 1. Vj	194 788	71 693	928 323	264 417	2 716 506	2 449 133

¹⁾ Durchschnitt aus den jeweiligen Monaten. — ²⁾ Einschl. Bruttogehaltsumme für Poliere und Meister. — ³⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Bei der Ergebnisinterpretation ist zu beachten, daß wegen der im Vergleich zum Bauhauptgewerbe in der Regel kleineren Aufträge mit kürzerer Ausführungs-dauer im Ausbaugewerbe ein zeitlich engerer Zusammenhang zwischen den Daten für Beschäftigte und Arbeitsstunden einerseits und den Umsätzen andererseits gegeben ist.

In den ersten drei Monaten 1979 hat sich der Beschäftigtenstand im Ausbaugewerbe gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal (+ 1,3 %) und gegenüber dem Jahresdurchschnitt (- 0,5 %) nur geringfügig geändert. Auch die Veränderung in der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres gering (- 1,1 %), ebenfalls gegenüber dem Quartalsdurchschnitt des Jahres 1978 (- 4,5 %). Im gleichen Zeitraum hat der Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe gegenüber den ersten drei Monaten 1978 infolge des heftigen Kälteeinbruchs 12 % betragen, gegenüber dem Quartalsdurchschnitt des Jahres 1978 sogar fast 33 %. Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen und der geleisteten Arbeitsstunden im Ausbaugewerbe zeigt somit im Vergleich zum Bauhauptgewerbe nur eine schwache saisonale Komponente. Das Ausbaugewerbe ist

weit weniger witterungsabhängig als das Bauhauptgewerbe, da die Tätigkeiten überwiegend im Innern der Gebäude ausgeführt werden. Sobald bei Neubauten Fenster und Heizungsanlagen eingebaut sind, liegen im Ausbaugewerbe im allgemeinen wesentlich günstigere Arbeitsbedingungen vor als für das Bauhauptgewerbe.

Das Ausbaugewerbe ist noch stärker durch das Handwerk geprägt als das Bauhauptgewerbe. Waren Mitte 1978 rund drei Viertel aller Beschäftigten in Betrieben des Bauhauptgewerbes tätig, deren Inhaber oder Leiter in die Handwerksrolle eingetragen waren, so belief sich im Ausbaugewerbe der Anteil der Beschäftigten in Handwerksbetrieben auf etwas über 90 % aller Beschäftigten von Betrieben des Monatsberichts-kreises. Lediglich unter den Betrieben, die Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnische Anlagen installieren, waren die nicht-handwerklichen Einheiten stärker vertreten. Wie die bereits erörterten Ergebnisse für diesen Zweig zeigten, dürfte dies eine der wesentlichen Ursachen für die Sonderstellung des Zweigs im Rahmen des Ausbaugewerbes sein.

Dr.-Ing. Alfred Dresch

Zur Neuberechnung der Baupreisindizes für Einfamilien-Fertighäuser auf Basis 1976

Vorbemerkung

Seitdem das Statistische Bundesamt 1968 damit begonnen hat¹⁾, neben konventionell erstellten Bauwerken auch Fertighäuser in seine preisstatistischen Nachweisungen einzubeziehen, hat sich die Bedeutung des durch den „Preisindex für Einfamilien-Fertighäuser“ beobachteten Marktbereichs, gemessen an den veranschlagten Kosten des genehmigten Bauvolumens, nahezu verachtfacht, und zwar von rd. 600 Mill. DM im Jahr 1968 auf 4 742 Mill. DM im Jahr 1978.

Die starke Ausweitung des Fertighausmarktes verlief nicht gleichmäßig, sondern konzentrierte sich auf die Jahre 1969 bis 1973, als der durchschnittliche jährliche Zuwachs des genehmigten Bauvolumens an Ein- und Zweifamilienhäusern mit 40 % den entsprechenden Wert beim konventionellen Bau (+ 15 %) bei weitem übertraf. Dies bedeutete, daß der Fertighausanteil am Gesamtmarkt der Ein- und Zweifamilienhäuser, der 1968 erst bei 4,2 % gelegen hatte, bereits 1973 auf 10,4 % gestiegen war. Als 1974 die Wohnbautätigkeit stark zurückging und sich dann nur allmählich wieder belebte, hat sich die Fertighausquote nicht mehr so deutlich wie vor 1974 erhöht: Mit 10,7 % lag sie 1978 nur geringfügig über der Quote von 1973.

Dennoch hat das Interesse an dem Fertighaus-Preisindex als eine Ergänzung der auf das konventionelle Bauen bezogenen Baupreisindizes in den letzten Jahren weiter

zugenommen. Dementsprechend wurden schon bald nach der Entscheidung, alle Preisindizes auf das Jahr 1976 als neues Basisjahr umzustellen²⁾, Vorbereitungen zur Neuberechnung auch dieses Indexes getroffen.

Zu den Indexgrundlagen

Auswahl der Berichtsfirmen und Umsatzgewichtung

Bei der Beschreibung der Baupreisindizes für Einfamilien-Fertighäuser auf Basis 1970³⁾ war u. a. auf die Besonderheiten dieser Indizes im Vergleich zu den Baupreisindizes für konventionell gefertigte Bauwerke eingegangen worden. Hierzu gehört u. a. die Verwendung von Umsatzangaben der in die Preisberichterstattung einbezogenen Fertighaushersteller zur Gewichtung der Einzelpreisreihen (für die ausgewählten Haustypen). Diese Umsatzgewichtung erschien im Hinblick darauf notwendig, daß der Fertighausmarkt zur Zeit der Indexneuberechnung auf Basis 1970 durch den hohen Marktanteil einer relativ geringen Zahl von Anbietern bestimmt war und nicht ausgeschlossen werden konnte, daß die Verkaufspreise der großen Hersteller von denen der kleineren Firmen nicht nur in der absoluten Höhe, sondern auch in der Entwicklung differieren. Diesem Vorteil für die Wirklichkeitsnähe der Indexergebnisse steht allerdings auch ein Nachteil im Hinblick auf die Praxis der laufenden Indexberechnung gegenüber: Im Falle des dauernden Ausfalls einer Preis-meldung (weil der betreffende Haustyp nicht mehr herge-

²⁾ Siehe Guckes, S.: „Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1976“ in WiSta 7/1978, S. 471 ff. — ³⁾ Borowski, D.: „Die neuen Baupreisindizes für Einfamilien-Fertighäuser auf Basis 1970“ in WiSta 5/1972, S. 275 f.

¹⁾ Siehe „Preisindex für Einfamiliengebäude in Fertighausbauart“ in WiSta 9/1970, S. 483 f.

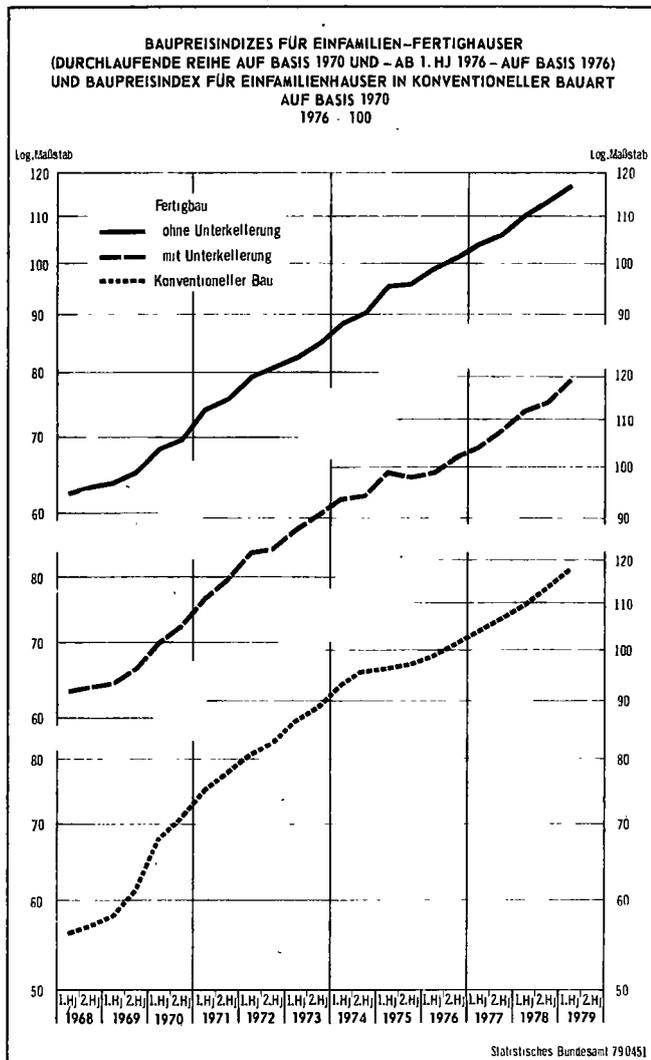
stellt wird und es auch keinen „Nachfolgetyp“ gibt) ist es sehr schwierig, die bisherige Preisreihe ohne Beeinträchtigung der Indexgrundlagen fortzuführen. Gerade in der Zeit zwischen 1970 und 1976 hat es diesen Fall infolge des Umschwunges in der Baukonjunktur 1973/74 häufig gegeben. Von rund einem Drittel der Fertighausproduzenten, die zur Zeit der Aufstellung der 1970er Indizes zum Berichtsfirmenkreis gehörten, hat das Statistische Bundesamt zur Berechnung dieser Indizes zuletzt keine Preismeldungen mehr erhalten können. Die Behelfslösungen, die für eine so große Zahl von Ausfällen hatten gefunden werden müssen, ließen die Fertighauspreisindizes auf Basis 1970 als in besonderem Maße reformbedürftig erscheinen.

Die erste Aufgabe bei der Vorbereitung der Indexumstellung auf das Jahr 1976 bestand also darin, den Kreis der Berichtsfirmen auf einen neueren Stand zu bringen. Wie schon bei der Vorbereitung der 1970er Indizes, wurde dabei das Ziel verfolgt, möglichst alle Anbieter von schlüsselfertigen Einfamilienhäusern mit einem Marktanteil von mehr als 1% als Meldefirmen zu gewinnen. Insgesamt beteiligen sich 65 Unternehmen des Fertighausbaus an der Preisberichterstattung für die neuen Indizes. Der Vorteil, den eine so breite Fundierung für die Indexaussage bedeutet, liegt auf der Hand. Außerdem wurde mit der umfassenden Auswahl aber auch das Ziel verfolgt, im Falle künftig möglicher Marktveränderungen, die zu einem größeren Ausfall von Berichtsfirmen führen könnten, weiterhin instand zu sein, aussagefähige Indizes zu berechnen. Was die Belastung so relativ zahlreicher Unternehmen durch den Meldeaufwand anbelangt, so ist zu bedenken, daß dieser gering ist: Entsprechend der bei Fertighäusern verhältnismäßig langen Gültigkeit der wichtigeren Einzelheiten des Vertragsangebots brauchen nämlich Fertighauspreise nur zweimal im Jahr gemeldet zu werden (nach dem Stand vom 1. April und zum 1. Oktober als den Stichtagen für das erste und das zweite Kalenderhalbjahr). Auch ist der Erhebungsbogen so gehalten, daß nur wenige Eintragungen, zudem in einfachster Form, vorzunehmen sind. Keine der erbetenen Angaben geht über das hinaus, was eine Fertighausfirma auf Anfragen seitens eines Kaufinteressenten routinemäßig an Auskünften gibt.

Auch an der 1970 eingeführten Umsatzgewichtung der Fertighauspreisreihen wurde bei der Aufstellung der neuen Indizes festgehalten. Zur Erleichterung für die befragten Unternehmen wurde auf Umsatzangaben zu einzelnen Haustypen verzichtet. Es genügte die Mitteilung des Gesamtumsatzes 1976 an Fertighäusern (für Wohnzwecke). Da die Berichtsfirmen bei der (von ihnen selbst vorzunehmenden) Auswahl der Haustypen den umsatzbedeutendsten Typen den Vorzug geben sollten, erschien es vertretbar, den Fertighaus-Gesamtumsatz als Wägungszahl zu verwenden, wobei in Fällen, in denen eine Firma für mehrere Haustypen Preise meldet, jede Preisreihe den gleichen Umsatzanteil als Wägungsfaktor erhielt.

Auswahl von Haustypen

Fertighäuser werden als Typenhäuser, als Typenhausvarianten und als „freigeplante“ Häuser angeboten. Das Hauptproblem des zeitlichen Preisvergleiches — die isolierte Darstellung reiner Preisbewegungen, also die Ausschaltung aller Veränderungen in der Mengenkomponekte, besonders in der Qualität der beobachteten Güter — läßt sich mit dem geringsten Aufwand (für den statistischen Dienst wie für die befragten Firmen) und mit dem besten Erfolg lösen, wenn man sich auf die Bildung von Preisreihen für Typenhäuser beschränkt. Die Frage ist allerdings, ob ein entsprechend berechneter Fertighauspreisindex auch als für Typenhausvarianten und „freigeplante“ Häuser repräsentativ gelten kann. Eine abschließende Prüfung dieser Frage war dem Statistischen Bundesamt aus Kostengründen noch nicht möglich. Erste Vergleichsrechnungen deuten jedoch darauf hin, daß diese Frage, zumindest in bezug auf Typenvarianten, bejaht werden kann.



Dementsprechend hat sich das Statistische Bundesamt auch im Hinblick auf die neuen Indizes im Prinzip auf die Auswahl von Typenhäusern beschränkt. Wie bereits erwähnt, wurden von den befragten Firmen die jeweils gängigsten Häuser für die künftigen Preismeldungen ausgesucht. Weit überwiegend handelt es sich bei den ausgewählten Typen um Einfamilienhäuser. Fertighäuser mit zwei Wohnungen wurden aber nicht ausgeschlossen, soweit sie die sonstigen Bedingungen erfüllten. Hierzu gehörte die Forderung, daß es sich um Haustypen handeln sollte, die aller Voraussicht nach auch in Zukunft Verkaufsbedeutung haben werden.

Besonderer Wert wurde bei der Aktualisierung der Haustypenauswahl darauf gelegt, daß im Vergleich zur Indexberechnung auf Basis 1970 mehr Preisreihen gebildet werden können, die sich auf Fertighäuser mit in Fertighausweise erstelltem Keller beziehen. Entsprechend der Ausweitung des Angebots an Fertighäusern einschließlich Fertiggeller seit 1970 konnte dieses Ziel in ausreichendem Maße erreicht werden. Insgesamt wurden für die neuen Fertighauspreisindizes 234 Haustypen ausgewählt, für die entsprechend viele Preisreihen gebildet wurden; darunter 62 für Häuser mit Fertiggeller. Bisher, auf Basis 1970, konnte als „reiner“ Fertighauspreisindex nur ein Index für Fertighäuser „ab Kelleroberkante“ berechnet werden; der 1970er Index für Fertighäuser einschließlich Keller bezog sich weit überwiegend auf Häuser mit konventionell erstelltem Keller. Wenn es darum gegangen war, unter Verwendung von Baupreisindizes auf Basis 1970 den Unterschied in der Preisentwicklung bei Fertighausweise und bei konventioneller Bauweise nachzuweisen, und zwar unter möglichst „sauberer“ Trennung

Preisindizes¹⁾ für Einfamilien-Fertighäuser und für Einfamilienhäuser in konventioneller Bauart

Jahr Halbjahr	Fertigbau								Konventioneller Bau (Bauleistungen am Bauwerk)	
	ohne Unterkellerung				mit Unterkellerung				1970 ²⁾	
	1970 ²⁾	Veränderung ⁴⁾ gegenüber Vorjahr bzw. Vorhalbjahr in %	1976 ³⁾	Veränderung ⁴⁾ gegenüber Vorjahr bzw. Vorhalbjahr in %	1970 ²⁾	Veränderung ⁴⁾ gegenüber Vorjahr bzw. Vorhalbjahr in %	1976 ³⁾	Veränderung ⁴⁾ gegenüber Vorjahr bzw. Vorhalbjahr in %	1976 = 100	Veränderung ⁴⁾ gegenüber Vorjahr bzw. Vorhalbjahr in %
1968 D.....	62,8		63,1		62,6		63,7		56,5	
1969 D.....	64,3	+ 2,4	64,6	+ 2,4	64,3	+ 2,7	65,4	+ 2,7	59,7	+ 5,7
1970 D.....	68,7	+ 6,8	69,0	+ 6,8	70,0	+ 8,9	71,2	+ 8,9	69,4	+ 16,2
1971 D.....	74,3	+ 8,2	74,7	+ 8,3	76,7	+ 9,6	78,0	+ 9,6	76,6	+ 10,4
1972 D.....	79,3	+ 6,7	79,7	+ 6,7	82,8	+ 8,0	84,2	+ 7,9	81,7	+ 6,7
1973 D.....	83,2	+ 4,9	83,6	+ 4,9	87,6	+ 5,8	89,2	+ 5,9	87,8	+ 7,5
1974 D.....	88,8	+ 6,7	89,2	+ 6,7	92,3	+ 5,4	93,9	+ 5,3	94,3	+ 7,4
1975 D.....	95,0	+ 7,0	95,5	+ 7,1	96,6	+ 4,7	98,2	+ 4,6	96,6	+ 2,4
1976 D.....	100	+ 5,3	100	+ 4,7	100	+ 3,5	100	+ 1,8	100	+ 3,5
1977 D.....	104,9	+ 4,9	104,8	+ 4,8	105,6	+ 5,6	105,2	+ 5,2	105,2	+ 5,2
1978 D.....	111,7	+ 6,5	111,7	+ 6,6	112,2	+ 6,3	112,6	+ 7,0	111,5	+ 6,0
1968 1.Hj ...	62,2		62,5		62,2		63,3		56,1	
2.Hj ...	63,3	+ 1,8	63,6	+ 1,8	62,9	+ 1,1	64,0	+ 1,1	56,9	+ 1,4
1969 1.Hj ...	63,6	+ 0,5	63,9	+ 0,5	63,4	+ 0,8	64,5	+ 0,8	58,1	+ 2,1
2.Hj ...	64,9	+ 2,0	65,2	+ 2,0	65,2	+ 2,8	66,3	+ 2,8	61,3	+ 5,5
1970 1.Hj ...	68,0	+ 4,8	68,3	+ 4,8	68,7	+ 5,4	69,9	+ 5,4	67,9	+ 10,8
2.Hj ...	69,4	+ 2,1	69,7	+ 2,0	71,2	+ 3,6	72,4	+ 3,6	70,9	+ 4,4
1971 1.Hj ...	73,6	+ 6,1	74,0	+ 6,2	75,3	+ 5,8	76,6	+ 5,8	75,2	+ 6,1
2.Hj ...	75,0	+ 1,9	75,4	+ 1,9	78,0	+ 3,6	79,4	+ 3,7	77,9	+ 3,6
1972 1.Hj ...	78,5	+ 4,7	78,9	+ 4,6	82,4	+ 5,6	83,9	+ 5,7	80,6	+ 3,5
2.Hj ...	80,0	+ 1,9	80,4	+ 1,9	83,1	+ 0,8	84,5	+ 0,7	82,7	+ 2,6
1973 1.Hj ...	82,1	+ 2,6	82,5	+ 2,6	86,4	+ 4,0	87,9	+ 4,0	86,5	+ 4,6
2.Hj ...	84,3	+ 2,7	84,7	+ 2,7	88,8	+ 2,8	90,4	+ 2,8	89,0	+ 2,9
1974 1.Hj ...	88,0	+ 4,4	88,4	+ 4,4	92,2	+ 3,8	93,8	+ 3,8	93,0	+ 4,5
2.Hj ...	89,6	+ 1,8	90,0	+ 1,8	92,4	+ 0,2	94,0	+ 0,2	95,5	+ 2,7
1975 1.Hj ...	94,6	+ 5,6	95,1	+ 5,7	96,9	+ 4,9	98,6	+ 4,9	96,2	+ 0,7
2.Hj ...	95,3	+ 0,7	95,8	+ 0,7	96,2	- 0,7	97,8	- 0,8	97,0	+ 0,8
1976 1.Hj ...	98,5	+ 3,4	99,0	+ 3,3	96,8	+ 0,6	98,4	+ 0,6	98,8	+ 1,9
2.Hj ...	101,5	+ 3,0	101,0	+ 2,0	103,2	+ 6,6	101,6	+ 3,3	101,2	+ 2,4
1977 1.Hj ...	103,4	+ 1,9	103,7	+ 2,7	103,5	+ 0,3	103,3	+ 1,7	103,8	+ 2,6
2.Hj ...	106,3	+ 2,8	105,8	+ 2,0	107,6	+ 4,0	107,1	+ 3,7	106,5	+ 2,6
1978 1.Hj ...	110,3	+ 3,8	110,0	+ 4,0	112,1	+ 4,2	111,6	+ 4,2	109,6	+ 2,9
2.Hj ...	113,0	+ 2,4	113,4	+ 3,1	112,3	+ 0,2	113,5	+ 1,7	113,3	+ 3,4
1979 1.Hj ...	116,3	+ 2,9	116,8	+ 3,0	116,7	+ 3,9	118,8	+ 4,7	117,7	+ 3,9

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Originalbasisjahr. — 3) Ab 1. Hj 1976 Originalbasis 1976, vorher Originalbasis 1970. — 4) Zu- (+) bzw. Abnahme(-).

dieser beiden Fertigungsverfahren, dann war dies mithin in bezug auf vollständige Bauwerke, d. h. einschließlich Keller, nicht möglich. Auch in dieser Hinsicht brachte die Neuberechnung auf Basis 1976 eine Verbesserung des preisstatistischen Instrumentariums.

Ergebnisse

Wie die Tabelle erkennen läßt, zeigt der neue Baupreisindex für Fertighäuser ohne Unterkellerung auf Basis 1976 gegenüber der entsprechenden Reihe auf Basis 1970 (umbasiert auf 1976 = 100) nur minimale Unterschiede. Dies hat überrascht; denn wie eingangs näher erläutert wurde, mußten die alten Reihen wegen der Behelfslösungen zur Fortführung der Preisreihen ausgeschiedener Meldefirmen zuletzt als nicht mehr ausreichend zuverlässig gelten. Die Erklärung für die dennoch gegebene gute Übereinstimmung der neuen und der alten Reihe dürfte darin liegen, daß jene Behelfslösungen dank des hohen ursprünglichen Repräsentationsgrades sich nicht schädlich auswirken konnten. Hierin sieht das Statistische Bundesamt eine weitere Bestätigung dafür, daß es zweckmäßig war, auch für die Preiserhebungen zu den neuen Fertighauspreisindizes eine hohe Auswahlquote vorzusehen.

Die entsprechenden beiden Reihen für Fertighäuser mit Unterkellerung differieren zwar stärker; es ist

jedoch zu bedenken, daß diese Reihen wegen der unterschiedlichen Bauart des Kellers nicht genau vergleichbar sind.

Bemerkenswert ist übrigens auch der weitgehende Gleichlauf der neuen (wie der alten) Fertighauspreisindizes und des vergleichbaren Preisindex für konventionelles Bauen (siehe Schaubild). Diese für die Zeit ab 1976 geltende Feststellung sollte allerdings nicht zu dem Schluß führen, daß besondere Fertighauspreisindizes neben den für das konventionelle Bauen berechneten Preisindizes entbehrlich seien. Daß die beiden Arten von Baupreisindizes unter anderen Marktbedingungen unterschiedlich verlaufen können, zeigt die Entwicklung in der Zeit von 1968 bis 1970.

Die in dem Schaubild und in der Tabelle gezeigten neuen langfristigen Preisindexreihen für Fertighäuser sind übrigens durch Verkettung der Reihen auf Basis 1976 mit den alten Reihen über den Stand zum 1. April 1976 gebildet worden. Wie bei allen anderen Preisindizes auf der Basis 1976 ist auch bei den 76er-Fertighauspreisindizes keine Rückrechnung vorgesehen, d. h. keine Berechnung der neuen Indizes auf der Grundlage der Verhältnisse des neuen Basisjahres für Berichtszeiträume vor diesem Jahr.

Diplom-Wirtschaftsingenieur Dietrich Borowski

STATISTISCHE UMSCHAU

Unternehmen

Jahresabschlüsse 1977 von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt

Vorbemerkung

Das sogenannte Publizitätsgesetz¹⁾ verpflichtet Unternehmen, die nicht die Rechtsform einer Aktiengesellschaft, einer Kommanditgesellschaft auf Aktien oder einer Genossenschaft haben, jährlich einen Jahresabschluß aufzustellen und im Bundesanzeiger zu veröffentlichen, wenn sie an drei zusammenhängenden Abschlußstichtagen jeweils mindestens zwei der folgenden Größenmerkmale überschritten haben: 125 Mill. DM Bilanzsumme, 250 Mill. DM Umsatzerlöse, 5 000 Beschäftigte. Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung braucht jedoch ihren Jahresabschluß nicht offenzulegen, wenn sich alle ihre Geschäftsanteile in der Hand einer Konzernleitung oder Teilkonzernleitung befinden, die Gesellschaft in den Konzernabschluß oder Teilkonzernabschluß einbezogen ist und die Konzernleitung oder Teilkonzernleitung die gesamtschuldnerische Haftung für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft übernommen hat (§ 16 Publizitätsgesetz).

Die Bilanzstatistik verwendet die Pflichtveröffentlichungen der Jahresabschlüsse im Bundesanzeiger. Außerdem werden die Erläuterungen und einige Pflichtangaben in den Geschäftsberichten ausgewertet, soweit diese dem Statistischen Bundesamt auf freiwilliger Grundlage zur Verfügung gestellt werden. Damit die Ergebnisse der Bilanzstatistik für das Berichtsjahr und das Vorjahr miteinander verglichen werden können, werden für beide Jahre die Jahresabschlüsse derselben Unternehmen statistisch aufbereitet. Jahresabschlüsse von Unternehmen, von denen nicht entsprechend vergleichbare Abschlüsse vorhanden sind, werden in der Darstellung nicht berücksichtigt. Gründe für das Fehlen vergleichbarer Abschlüsse sind beispielsweise die Gründung, die Verschmelzung oder die Auflösung eines Unternehmens, die verspätete Veröffentlichung des Jahresabschlusses, die Änderung des Bilanzstichtags oder die Änderung der für die Pflicht zur Rechnungslegung maßgebenden Unternehmensgröße. Der Jahresabschluß eines Unternehmens wird dem Kalenderjahr zugeordnet, in dem das Geschäftsjahr des Unternehmens endet.

Ergebnisse

Bis Anfang Juni 1979 haben 162 Unternehmen²⁾ (ohne Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen) auf Grund des Publizitätsgesetzes einen Jahresabschluß³⁾ für das Jahr 1977⁴⁾ bekanntgemacht. Die 162 Unternehmen setzten sich zusammen aus

- 114 Gesellschaften mit beschränkter Haftung,
- 46 Personengesellschaften und Einzelkaufleuten,
- 1 bergrechtlichen Gewerkschaft,
- 1 Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Von diesen Unternehmen mit Abschlüssen für 1977 veröffentlichten 12 zum erstenmal einen Jahresabschluß. Zwei weitere Unternehmen hatten bereits für 1976 einen Jahresabschluß bekanntgemacht, jedoch waren diese Ab-

¹⁾ Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen vom 15. August 1969 (BGBl. I S. 1189). Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien veröffentlichen ihre Jahresabschlüsse auf Grund des Aktiengesetzes von 1965; siehe auch Fachserie 2, Reihe 2.1, Abschlüsse der Aktiengesellschaften, und Fachserie 2, Reihe 3, Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen. — ²⁾ Ein Verzeichnis der Unternehmen kann beim Statistischen Bundesamt angefordert werden. — ³⁾ Über die auf Grund des Publizitätsgesetzes veröffentlichten Konzern- und Teilkonzernabschlüsse für 1977 wird voraussichtlich in WiSta 10/1979 berichtet. — ⁴⁾ Für 1976 siehe „Jahresabschlüsse 1976 von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt“ in WiSta 8/1978, S. 497 ff.

schlüsse mit den für 1977 veröffentlichten nicht vergleichbar. Deshalb wurden die Jahresabschlüsse dieser 14 Unternehmen in der Darstellung nicht berücksichtigt. Für die Bilanzstatistik wurden demnach die Jahresabschlüsse von 148 Unternehmen verwendet, und zwar von 106 Gesellschaften mit beschränkter Haftung (einschließlich der vorhin erwähnten bergrechtlichen Gewerkschaft) sowie von 42 Personengesellschaften und Unternehmen von Einzelkaufleuten (einschließlich der erwähnten Stiftung des bürgerlichen Rechts).

Tabelle 1: In die Statistik 1977 einbezogene
publizitätspflichtige Unternehmen
(ohne Kreditinstitute und Versicherungen)

Wirtschafts(unter)abteilung	Gesellschaften mit beschränkter Haftung ¹⁾	Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Einzel-firmen ²⁾	Unternehmen insgesamt
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	—	—	—
Energiwirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	4 ¹⁾	—	4
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung	22	3	25
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	1	1	2
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glas	3	1	4
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	7	3	10
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau ³⁾ , Elektrotechnik, Feinmechanik, EBM-Waren usw. ⁴⁾	24	8	32
Holz-, Papier- und Druckgewerbe ..	11	4 ²⁾	15
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	2	2	4
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe ..	1	—	1
Baugewerbe	7	8	15
Handel	1	1	2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	19	10	29
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	—	—	—
Insgesamt ...	4	1	5
	106	42	148

¹⁾ Einschl. einer bergrechtlichen Gewerkschaft. — ²⁾ Einschl. einer Stiftung des bürgerlichen Rechts. — ³⁾ Einschl. Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten u. ä. — ⁴⁾ Ohne Herstellung von ADV-Geräten u. ä.

Die Zahl der in die statistische Aufbereitung einbezogenen Unternehmen ist in der Tabelle 1 nach Wirtschaftszweigen dargestellt. Dagegen wurden die statistischen Ergebnisse über die Jahresabschlüsse dieser Unternehmen nicht nach Wirtschaftszweigen gegliedert, weil zu jedem Wirtschaftszweig nur wenige Unternehmen gehören. Aus demselben Grund ist bei Vergleichen zwischen den beiden in Tabelle 2 nachgewiesenen Gruppen von Unternehmen zu beachten, daß Abweichungen in der Bilanzstruktur und in der Bilanzveränderung nicht zuletzt durch die unterschiedliche Besetzung der Wirtschaftszweige in beiden Gruppen zu erklären sind.

Die erfaßten 148 Unternehmen hatten 1977 eine bereinigte Bilanzsumme (Bilanzsumme nach Abzug der Wertberichtigungen, der ausstehenden Einlagen und des Buchwerts der eigenen Geschäftsanteile) von zusammen 85,2 Mrd. DM (1976: 80,1 Mrd. DM). Auf die 106 Gesellschaften mit beschränkter Haftung entfielen 62,6 Mrd. DM (58,4 Mrd. DM), auf die 42 Personengesellschaften und Unternehmen von Einzelkaufleuten 22,6 Mrd. DM (21,6 Mrd. DM). Im Durchschnitt betrug die Bilanzsumme je Unternehmen

- 590 Mill. DM (1976: 551 Mill. DM) bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung und
- 539 Mill. DM (515 Mill. DM) bei den anderen Unternehmen.

Tabelle 2: Bilanzstruktur von 148 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Unternehmen (ohne Kreditinstitute und Versicherungen)

Bilanzposten	106 Gesellschaften mit beschränkter Haftung ¹⁾		42 Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Einzelfirmen ²⁾		148 Unternehmen insgesamt			
	1976	1977	1976	1977	1976		1977	
	Mill. DM				%		Mill. DM	
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte ³⁾	16 708,0	17 281,5	5 477,8	5 436,7	22 185,8	27,7	22 718,2	26,7
Finanzanlagen ³⁾	4 499,4	5 143,2	2 310,7	2 429,0	6 810,1	8,5	7 572,3	8,9
Anlagevermögen zusammen	21 207,5	22 424,7	7 788,5	7 865,7	28 996,0	36,2	30 290,5	35,6
Vorräte	14 777,3	15 209,8	6 258,0	6 618,6	21 035,3	26,3	21 828,4	25,6
Forderungen ⁴⁾	16 501,8	17 876,4	5 975,4	6 249,0	22 477,2	28,1	24 125,5	28,3
Flüssige Mittel	4 976,9	5 804,8	1 502,1	1 806,2	6 479,0	8,1	7 610,9	8,9
Umlaufvermögen zusammen	36 256,0	38 891,0	13 735,6	14 673,7	49 991,5	62,4	53 564,8	62,9
Sonstige Aktiva und Bilanzverlust	977,0	1 242,5	91,9	92,4	1 068,8	1,3	1 334,9	1,6
Bereinigte Bilanzsumme ⁵⁾	58 440,4	62 558,3	21 616,0	22 631,9	80 056,3	100	85 190,2	100
Stammkapital ⁶⁾ , Inhaberkapital	11 151,9	12 255,1	5 241,8	5 373,6	16 393,7	20,5	17 628,7	20,7
Rücklagen, Vermögensabgabe	4 076,2	4 713,9	29,8	76,2	4 106,0	5,1	4 790,1	5,6
Eigenkapital zusammen	15 228,1	16 969,0	5 271,6	5 449,8	20 499,7	25,6	22 418,8	26,3
Posten mit Rücklageanteil	726,9	639,8	247,5	277,2	974,4	1,2	917,0	1,1
Langfristige Rückstellungen ⁷⁾	5 009,8	6 117,3	2 494,5	2 784,2	7 504,2	9,4	8 901,5	10,4
Langfristige Verbindlichkeiten ⁸⁾	7 157,6	7 259,2	2 978,3	3 030,6	10 135,9	12,7	10 289,7	12,1
Langfristiges Fremdkapital zusammen	12 167,4	13 376,5	5 472,7	5 814,8	17 640,1	22,0	19 191,3	22,5
Übrige Rückstellungen	6 124,8	6 864,1	1 634,3	1 785,5	7 759,1	9,7	8 649,6	10,2
Übrige Verbindlichkeiten	20 989,4	22 393,2	8 689,5	9 021,8	29 678,9	37,1	31 415,0	36,9
Kurzfristiges Fremdkapital zusammen	27 114,2	29 257,3	10 323,7	10 807,3	37 437,9	46,8	40 064,6	47,0
Sonstige Passiva und Bilanzgewinn	3 203,8	2 315,7	300,3	282,8	3 504,2	4,4	2 598,5	3,1

¹⁾ Einschl. einer bergrechtlichen Gewerkschaft. — ²⁾ Einschl. einer Stiftung des bürgerlichen Rechts. — ³⁾ Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen. — ⁴⁾ Buchwert nach Abzug der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen. — ⁵⁾ Nach Saldierung der Wertberichtigungen, der ausstehenden Einlagen und des Buchwertes der eigenen Geschäftsanteile. — ⁶⁾ Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen und des Buchwertes der eigenen Geschäftsanteile. — ⁷⁾ Überwiegend Pensionsrückstellungen. — ⁸⁾ Einschl. Sozialverbindlichkeiten und Kreditgewinnabgabe.

Die Bilanzsumme von 85,2 Mrd. DM entsprach 19% der Bilanzsumme der in die Bilanzstatistik einbezogenen Aktiengesellschaften. Diese Aktiengesellschaften (ohne Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen) hatten 1977 eine Bilanzsumme von insgesamt 449,0 Mrd. DM⁵⁾.

Auf der Aktivseite der Bilanzen (siehe Tabelle 2) entfielen auf das Anlagevermögen 30,3 Mrd. DM oder 35,6% der bereinigten Bilanzsumme⁶⁾. Im Jahr 1976 hatte der entsprechende Anteil 36,2% betragen. Das Umlaufvermögen stieg auf 53,6 Mrd. DM oder 62,9% (1976: 62,4%) der Bilanzsumme. Auch von 1975 auf 1976 war der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme zurückgegangen, während sich der Anteil des Umlaufvermögens erhöht hatte.

Auf der Passivseite wurde das Eigenkapital mit 22,4 Mrd. DM ausgewiesen. Das entspricht einem Anteil an der bereinigten Bilanzsumme von 26,3%. Ende 1976 hatte dieser Anteil 25,6% betragen. Von 1975 auf 1976 war er dagegen zurückgegangen. Der Anteil der Posten mit Rücklageanteil an der Bilanzsumme (1,1%) hat sich gegenüber 1976 nur geringfügig geändert. Auf das Fremdkapital entfielen 59,3 Mrd. DM (1976: 55,1 Mrd. DM) oder 69,5% (68,8%) der bereinigten Bilanzsumme. Das Eigenkapital wird in den Jahresabschlüssen entweder getrennt nach Nennkapital und Rücklagen ausgewiesen (z. B. bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung) oder in einem Gesamtbetrag (bei Personengesellschaften und Unternehmen von Einzelkaufleuten). Im Rahmen der Rücklagen haben einige Gesellschaften mit beschränkter Haftung besondere Rücklagen gebildet, die ihrer Bestimmung nach mit den gesetzlichen Rücklagen der Aktiengesellschaften verglichen werden können, obwohl sie im rechtlichen Sinne freie Rücklagen sind. Soweit solche Rücklagen erkennbar waren, wurden sie unter dem Posten „Besondere Rücklagen“ ausgewiesen⁸⁾. Gelegentlich treten noch Sonderrücklagen aufgrund des D-Markbilanzgesetzes auf; sie wurden ebenfalls diesem Posten zugeordnet.

Das Anlagevermögen war 1977 zu 140% durch Eigenkapital, Sonderposten mit Rücklageanteil und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Im Jahr 1976 hatte dieser Deck-

ungsgrad 135% betragen. Die Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch das Umlaufvermögen betrug 134% im Jahr 1977 und war damit ebenso hoch wie im Jahr 1976.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten wurden im Jahr 1977 durch Erweiterungen und Ersatzbeschaffungen 5,3 Mrd. DM (1976: 5,5 Mrd. DM) investiert. Auf die am Jahresanfang vorhandenen Bestände und auf die Zugänge des Jahres 1977 wurden 4,6 Mrd. DM (1976: 4,5 Mrd. DM) abgeschrieben. Der Bestand an Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten am Ende des Jahres 1977 betrug 22,7 Mrd. DM. Er verteilte sich wie folgt:

	1976	1977
Grundstücke und Gebäude	41,4	41,8
Maschinen und maschinelle Anlagen	40,0	40,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,4	10,8
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	7,6	6,9
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	0,6	0,5

Personengesellschaften und Unternehmen von Einzelkaufleuten brauchen auf Grund des Publizitätsgesetzes keine Gewinn- und Verlustrechnung zu veröffentlichen. Deshalb wurden nur die Gewinn- und Verlustrechnungen der 106 Gesellschaften mit beschränkter Haftung statistisch aufbereitet⁷⁾. Diese Gesellschaften erzielten 1977 eine Gesamtleistung von zusammen 101,6 Mrd. DM, das waren 4,1% mehr als 1976. Die Summe ihrer Jahresüberschüsse überstieg die Summe ihrer Jahresfehlbeträge um 1,4 Mrd. DM. Im Jahr 1976 hatte dieser Unterschiedsbetrag 1,9 Mrd. DM ausgemacht. Von den 106 Gesellschaften erzielten 69 (1976: 68) Bilanzgewinne im Gesamtbetrag von 2,3 Mrd. DM (3,1 Mrd. DM). Bei 21 (21) Gesellschaften wurden Bilanzverluste im Gesamtbetrag von 1,1 Mrd. DM (0,8 Mrd. DM) ausgewiesen. Ohne Bilanzgewinn oder Bilanzverlust waren 16 (17) Gesellschaften. Es sei erwähnt, daß die Gewinne für die im Jahr 1977 endenden Geschäftsjahre zum erstenmal den Vorschriften des neuen Körperschaftsteuerrechts⁸⁾ unterlagen. Es ist zu vermuten, daß die ausgewiesenen Ergebnisse auch von steuertaktischen Überlegungen der Unternehmen im Zusammenhang mit der Körperschaftsteuerreform geprägt worden sind;

³⁾ Vorläufiges Ergebnis der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften für 1977; siehe Fußnote 1. — ⁸⁾ Siehe Tabellen, S. 518* f.

⁷⁾ Siehe Tabellen, S. 518* f. — ⁸⁾ Körperschaftsteuerreformgesetz vom 31. August 1976, BGBl. I S. 2597.

bereits die Ergebnisse für 1976 waren durch die steuerliche Neuregelung beeinflusst worden.

Die Personengesellschaften und die Unternehmen von Einzelkaufleuten können anstelle einer Gewinn- und Verlustrechnung einen Anhang zur Bilanz veröffentlichen. Deshalb stehen von diesen Unternehmen nur die folgenden Angaben einheitlich zur Verfügung:

	1976	Mill. DM	1977
Umsatzerlöse	50 599,2		54 740,8
Erträge aus Beteiligungen	129,0		154,8
Personalaufwendungen	7 455,4		8 066,8

Zu den Personalaufwendungen gehören die Löhne und Gehälter, die sozialen Abgaben sowie die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

Die Umsatzerlöse aller erfaßten Unternehmen betragen 1977 insgesamt 155,0 Mrd. DM (1976: 146,9 Mrd. DM). Sie entsprachen rd. 30 % der Umsatzerlöse der Aktiengesellschaften. Die Aktiengesellschaften (ohne Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen) erzielten 1977 Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 512,5 Mrd. DM⁹⁾. Schl.

⁹⁾ Siehe Fußnote 5.

Produzierendes Gewerbe

Produktion im Produzierenden Gewerbe im 1. Halbjahr 1979

Überblick

Die konjunkturelle Belebung, die sich schon im 2. Halbjahr 1978 zeigte (+ 4,7 % gegenüber dem 2. Hj 1977) setzte sich auch im 1. Halbjahr 1979 weiter fort. Die Produktion im Produzierenden Gewerbe insgesamt stieg um 5,3 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum¹⁾. Dabei übertrafen die Auslandsaufträge — aufgrund einer guten konjunkturellen Lage auch in den Importländern — deutlich die Inlandsbestellungen. Trotz der ungünstigen Witterung im 1. Quartal und der damit verbundenen Produktionsausfälle — insbesondere im Baugewerbe — konnte das gute Ergebnis des 2. Halbjahres 1978 noch übertroffen werden. Der konjunkturelle Aufwärtstrend scheint sich damit zu stabilisieren. Hauptsächlich getragen wurde diese Entwicklung durch einen Produktionsanstieg im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (+ 6,8 %). Das Investitionsgüter produzierende Gewerbe, die gewichtigste Hauptgruppe, erzielte mit + 4,9 % ebenfalls ein recht gutes Ergebnis. Im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe und im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe fielen die Steigerungsraten allerdings etwas geringer aus (+ 4,2 bzw. + 3,9 %). Das Baugewerbe schnitt mit + 3,2 % etwas ungünstiger ab, insbesondere wenn man mit dem guten Ergebnis des 2. Halbjahres 1978 (+ 11,5 %) vergleicht. Besonders starke Produktionserhöhungen gab es in der Elektrizitäts- und Gasversorgung (+ 9,8 %) sowie im Bergbau (+ 6,9 %), deren Bedeutung am gesamten Produzierenden Gewerbe jedoch nicht so groß ist, daß sie die Gesamtentwicklung hätten stärker beeinflussen können.

Entwicklung der einzelnen Wirtschaftszweige

Insgesamt positive Entwicklung im Bergbau

Im Kohlenbergbau (+ 6,9 %) sind nach der rückläufigen Entwicklung der vergangenen Jahre wieder positive Zuwachsraten zu verzeichnen.

Während die Steinkohlenförderung um 4,5 % zunahm, wurde die Erzeugung von Zechenkoks (— 1,7 %) eingeschränkt. Die Haldenbestände an Steinkohle, die bis Anfang des Jahres auf 4,6 Mill. t reduziert wurden, sind wieder geringfügig auf 5,1 Mill. t angewachsen²⁾. Dagegen haben sich die Bestände an Zechenkoks von 10,2 Mill. t Ende 1978 — in erster Linie durch Mehrlieferungen an die Eisenschaffende Industrie und bedingt durch den Produktionsrückgang am Ende des 1. Halbjahres 1979 — auf 7,0 Mill. t kräftig verringert.

¹⁾ Alle Angaben für 1979 sind vorläufig. Den Angaben für Wirtschaftszweige liegen die Daten des Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe (1970 = 100) für Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr zugrunde. Alle übrigen Produktionsdaten beziehen sich auf die Ergebnisse des Produktions-Eilberichts. — ²⁾ Die gesetzlich vorgeschriebenen Rohstoffreserven (10 Mill. t Steinkohle und Steinkohlenkoks) sind darin nicht enthalten.

Im Braunkohlenbergbau nahm die Förderung aufgrund des erhöhten Bedarfes der Braunkohlenkraftwerke stark zu (+ 11 %). Rund 85 % des Aufkommens an Rohbraunkohle wurden im Berichtszeitraum zur Verstromung an Elektrizitätswerke geliefert.

Auch bei der Braunkohlenbrikettherstellung ist erstmals wieder eine kräftige Zunahme zu verzeichnen (+ 24 %). Hier zeigen sich bereits Auswirkungen des an die Änderungen im Energiebereich angepaßten Verbraucherverhaltens.

Die insgesamt positive Entwicklung in der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+ 8,3 %) wird durch eine gegenläufige Bewegung in den beiden Teilbereichen gekennzeichnet. Einem Zuwachs der Erdgasgewinnung (+ 11 %), vor allem im Gebiet zwischen Weser und Ems, stand eine fortgesetzt rückläufige Entwicklung der Erdölförderung (— 6,6 %) gegenüber. Die Bedeutung der heimischen Förderung am gesamten inländischen Bedarf ist allerdings — insbesondere beim Erdöl — recht gering.

In der Elektrizitäts- und Gasversorgung (+ 9,8 %) betrug die Zuwachsrate für die Elektrizitätserzeugung und -verteilung 8,9 %. Während sich die Stromerzeugung der Wärmekraftwerke um 10 % erhöhte, verzeichnete die Erzeugung aus Wasserkraft einen leichten Rückgang (— 1,5 %).

Die Gasversorgung wies eine Steigerungsrate von 13 % aus. Der Anteil des Erdgases aus Einfuhr und inländischer Gewinnung an der gesamten Gasversorgung erhöhte sich auf 92 %. Die Erzeugung von Kokereigas dagegen verringerte sich weiterhin.

Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe überwiegt der Aufwärtstrend

Die starke Produktionssteigerung im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (+ 6,8 %) lag erheblich über dem Zuwachs des gesamten Verarbeitenden Gewerbes (+ 5,1 %), wobei diese Entwicklung nahezu in allen Zweigen positiv war. Von den Wirtschaftsgruppen dieses Bereichs meldeten lediglich die Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (+ 2,4 %), die Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Flachglas (+ 0,8 %) sowie die Holzbearbeitung (+ 1,5 %) nur eine geringere Steigerung der Produktion.

In der Mineralölverarbeitung war der Produktionsanstieg mit 18 % höher als in allen anderen Bereichen des Produzierenden Gewerbes. Die beträchtliche Verteuerung von Mineralölerzeugnissen auf den internationalen Märkten ließ bei gleichzeitig steigenden Inlandspreisen die Produktion im Inland um 24 % bei Motorenbenzin und um 15 % bei Dieselkraftstoff ansteigen. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung der Raffinerien konnte im ersten Halbjahr 1979 auf 68,6 % gesteigert werden (gegenüber 62 % im 1. Hj 1978). Der Produktionsausstoß von leichtem Heizöl (+ 15 %) sowie von mittelschwerem und schwerem Heizöl (+ 12 %) stieg ebenfalls an. Bei Rohbenzin, das überwiegend von der chemischen Industrie benö-

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

1970 = 100, von Kalenderregelmäßigkeiten bereinigt

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %

Wirtschaftszweig	1978 gegenüber 1977			1. Hj 1979 ¹⁾
	1. Hj 1978	2. Hj 1978	1. Hj 1978	
Produzierendes Gewerbe insgesamt	+ 0,5	+ 4,7	+ 5,3	
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+ 5,3	+ 8,5	+ 9,8	
Elektrizitätsversorgung	+ 4,0	+ 7,7	+ 8,9	
Gasversorgung	+ 10,8	+ 11,5	+ 13,0	
Bergbau	+ 0,8	- 0,8	+ 6,9	
darunter:				
Kohlenbergbau	- 0,4	- 1,6	+ 6,9	
Eisenerzbergbau	- 35,5	- 40,7	+ 2,4	
NE-Metallerzbergbau	- 12,8	- 32,8		
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	+ 2,8	+ 3,8	+ 14,5	
Gewinnung von Erdöl, Erdgas	+ 6,6	+ 2,4	+ 8,3	
Verarbeitendes Gewerbe	- 0,1	+ 3,8	+ 5,1	
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 1,5	+ 6,4	+ 6,8	
darunter:				
Mineralölverarbeitung	- 5,1	+ 4,9	+ 17,5	
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	+ 1,2	+ 8,7	+ 2,4	
Eisenschaffende Industrie	+ 7,3	+ 3,9	+ 3,8	
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	- 1,5	+ 10,7	+ 9,1	
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	- 6,3	+ 2,0	+ 9,4	
Ziehereien, Kaltwalzwerke; Mechanik, a. n. g.	+ 3,1	+ 10,3	+ 5,7	
Chemische Industrie	+ 2,6	+ 8,0	+ 6,6	
darunter: Herstellung von Chemiefasern	+ 2,5	+ 5,0	+ 1,5	
Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Flachglas	+ 3,1	- 0,9	+ 0,8	
Holzbearbeitung	+ 0,6	+ 1,6	+ 1,5	
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappherzeugung	+ 2,9	+ 5,8	+ 7,1	
Gummiverarbeitung	- 2,2	- 0,1	+ 5,3	
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	- 2,1	+ 3,0	+ 4,9	
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	- 8,4	- 2,9	- 3,2	
Maschinenbau	- 2,6	+ 2,8	+ 4,0	
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	- 1,3	+ 6,1	+ 11,5	
Schiffbau	- 13,1	- 9,5	...	
Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	- 1,0	+ 3,2	+ 0,4	
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	- 6,1	+ 0,7	+ 6,0	
Feinmechanik, Optik	- 7,1	+ 0,8	+ 5,1	
Herstellung von Uhren	- 1,8	+ 0,3	+ 8,7	
Stahlverformung; Oberflächenveredlung, Härtung	- 8,0	+ 1,5	+ 9,3	
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	- 2,9	+ 1,8	+ 4,3	
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	+ 20,2	+ 2,0	+ 7,3	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	- 0,5	+ 1,6	+ 4,2	
darunter:				
Feinkeramik	- 6,9	- 1,9	+ 1,5	
Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Hohlglas	- 2,5	+ 1,4	+ 2,0	
Holzverarbeitung	+ 0,7	+ 0,2	+ 2,0	
Lederherzeugung	+ 2,6	- 2,9	- 0,9	
Herstellung von Schuhen	- 5,5	- 2,4	+ 2,3	
Textilgewerbe	- 2,1	- 0,4	+ 2,1	
Bekleidungsindustrie	- 5,0	- 1,3	+ 1,0	
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,9	
Ernährungsgewerbe	+ 2,3	+ 2,9	+ 3,9	
darunter:				
Mahl- und Schälmmühlen	+ 2,5	+ 0,6	+ 6,0	
Herstellung von Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	+ 7,0	+ 3,4	± 0,0	
Brauerei	- 3,2	- 1,7	+ 0,4	
Tabakverarbeitung	+ 7,4	+ 7,5	+ 3,9	
Baugewerbe ²⁾	+ 3,6	+ 11,5	+ 3,2	

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Ausbaugewerbe.

tigt wird, ergab sich eine Zunahme um 5,7%, wogegen das hauptsächlich für den Straßenbau erforderliche Bitumen Produktionseinschränkungen um 6,4% hinzunehmen hatte.

Die Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden litt im ersten Halbjahr 1979 offenbar unter dem langanhaltenden strengen Winter zu Beginn dieses Jahres, so daß sich — wie schon erwähnt — nur eine geringe Produktionssteigerung von 2,4% einstellte. Hier war außerdem ein deutlicher Substitutionseffekt zugunsten von hochwärmedämmenden Baustoffen

zu beobachten. Kalksandsteine (- 4,4%) und Bimsbausteine (- 21%) mußten Einbußen hinnehmen, während es bei Blöcken für aufgehendes Mauerwerk aus Porenbeton (Gasbeton) eine Zunahme von 7,4% und bei Mauerziegeln — hierzu zählen auch Porenziegel — sogar eine solche um 12% gab. Erstaunlich positiv entwickelte sich das Produktionsvolumen von Dachziegeln (+ 3,1%) und Betondachsteinen (+ 11%), was jedoch noch eine Folge der besonders regen Rohbautätigkeit des vorigen Jahres sein dürfte, da die Dachziegelkonjunktur wohl der Bausteinproduktion nachhelfen dürfte.

Begünstigt durch die allgemein gute Konjunktur verzeichnete die Eisenschaffende Industrie (+ 3,8%) weiterhin einen Aufwärtstrend. Im 1. Halbjahr 1979 wurden 17,1 Mill. t Roheisen, 22,6 Mill. t Rohstahl und 16,2 Mill. t Walzstahlfertigerzeugnisse hergestellt. Im Vergleich zum 1. Halbjahr des Vorjahres nahm die Produktion von Roheisen um 9,9%, von Rohstahl um 5,7% und von Walzstahlfertigerzeugnissen um 3,5% zu. Eine noch regere Nachfrage war bei den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien zu beobachten. Hier konnte die Erzeugung um 9,4% erhöht werden. Alle Gußsorten erzielten, wenn auch in unterschiedlicher Stärke, positive Ergebnisse. Auch bei den Ziehereien, Kaltwalzwerken hielt die positive Produktionsentwicklung weiter an (+ 5,7%). An diesem guten Ergebnis war vor allem die Erzeugung von kaltgezogenem Draht und Drahterzeugnissen beteiligt (+ 9,0 bzw. + 6,9%).

Die kräftige Belebung bei der NE-Metall- und NE-Metall-Halbzeugherzeugung, die sich seit dem 2. Halbjahr des Vorjahres bemerkbar gemacht hatte, setzte sich im Berichtszeitraum fort. Die Produktion lag um 9,1% über dem Stand des 1. Halbjahres 1978. Das günstige Gesamtergebnis wurde hauptsächlich von den NE-Metallhalbzeugwerken gestützt (+ 13%). Während die NE-Metallumerschmelzwerke mit einem Plus von 3,7% und die NE-Leichtmetallhütten (+ 0,4%) gerade noch das Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums behaupten konnten, mußte die Erzeugung bei den NE-Schwermetallhütten gedrosselt werden (- 4,5%).

Die Chemische Industrie trug mit einem Plus von 6,6% ebenfalls zu der positiven Entwicklung dieser Hauptgruppe bei, wobei der Zweig Herstellung von Chemiefasern seine im 1. Halbjahr 1978 begonnene Erholungsphase mit — wenngleich bescheiden — + 1,5% fortsetzte. Die meisten wichtigen Produkte der Chemischen Industrie trugen zu dieser Entwicklung bei. Die anorganischen Grundstoffe Chlor (+ 9,4%), Syntheseammoniak (+ 10%), Salpetersäure (+ 8,1%), Schwefelsäure (+ 7,7%), Natriumhydroxid (+ 6,0%) und Salzsäure zeigten ebenso ansteigende Produktionszahlen, wie insbesondere Natriumcarbonat, das sogar ein Plus von 15% erreichte. Abnahmen verzeichneten hier Aluminiumhydroxid (- 2,4%) und Calciumcarbid (- 14%).

Unter den organischen Grundstoffen gab es hohe Zuwachsraten bei Äthylen (+ 18%), Reinxylolen (+ 22%) und insbesondere bei Essigsäure (+ 33%). Weichmacher mußten geringe (- 0,2%) und Phthalsäureanhydrid stärkere (- 5,5%) Einbußen hinnehmen.

Zum Teil beträchtliche Produktionsrückgänge gab es bei Düngemitteln, so bei den Einnährstoffdüngern aus Kokereien und Gaswerken (- 12%), bei Kalkstickstoff (- 26%), aber auch Thomasphosphatmehl (- 12%) und bei Superphosphat (- 24%). Stickstoffhaltige (+ 0,1%) und phosphathaltige Komplexdünger (- 0,8%) konnten ihren Stand von 1978 etwa halten.

Synthetische Fasern (+ 6,0%) und noch stärker zellulose Fasern (+ 12%) hatten beachtliche Steigerungsraten zu verzeichnen. In den konsumnahen Bereichen der Chemischen Industrie gab es bei den human-pharmazeutischen Spezialitäten (Penicilline, Hormonelle Contraceptiva

usw.) einen Anstieg um 5,1%. Anorganische Pigmente (+ 4,3%) sowie Lacke, Anstrichmittel, Verdünnungen verzeichneten geringe Produktionsausweitungen. Die Produktion von photochemischen Erzeugnissen wurde um 5,2% ausgeweitet. Universalwaschmittel (+ 5,7%), Waschhilfsmittel (+ 5,2%) und insbesondere Geschirrspül-, Feinwaschmittel, Haushaltsreiniger (+ 18%) zeigten ebenfalls deutlich positive Entwicklungen. Bei Zündhölzern — die offenbar einem Substitutionswettbewerb unterliegen — gab es einen Rückgang um 15%.

Die Entwicklung bei der Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Flachglas (+ 0,8%) dürfte ebenfalls auf die ungünstige Witterung zurückzuführen sein. Bei Flachglas ergab sich eine Abnahme um 12%. Allerdings stieg weiterhin die Produktion von Isolierglas um 16% (gemessen am produzierten Gewicht).

Die Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung setzte ihren dauerhaften Aufwärtstrend auch im ersten Halbjahr 1979 mit + 7,1% fort. Dazu trugen besonders Holzschliff (+ 7,5%) und Papier (unveredelt) mit + 8,0% bei, während sich Pappe (+ 5,5%) und Zellstoff (+ 4,1%) unterdurchschnittlich entwickelten. Sinkende Produktionszahlen gab es im einzelnen nur bei Handpappe mit - 3,6% (zugunsten von Maschinenpappe mit + 6,2%) und bei Edel- und Kunstfaszellstoff mit - 6,1%.

Im Gegensatz zum 1. Halbjahr 1978 (- 2,2% gegenüber 1. Hj 1977) konnte die Gummiverarbeitung mit + 5,3% wieder ein positives Ergebnis melden. Hier wirkte sich u. a. nun doch die außergewöhnlich gute Kraftfahrzeugkonjunktur aus, die bei den Bereifungen eine Produktionssteigerung um 4,7% ermöglichte, darunter + 6,0% bei PKW-Decken. Bei Weich- und Hartgummiwaren ergab sich eine Steigerung um 5,5%.

Weitere Produktionsbelegung beim Investitionsgüter produzierenden Gewerbe

Die allgemeine Investitionsbereitschaft im In- und Ausland wirkte sich günstig auf das Produktionsergebnis des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes aus (+ 4,9%). In den einzelnen Wirtschaftszweigen dieser Hauptgruppe verlief die Entwicklung aber sehr differenziert.

Beim Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau hat sich der sehr positive Verlauf im Auftragseingang in den letzten Monaten noch nicht ausgewirkt. Im Berichtszeitraum lag die Fertigung um 3,2% unter dem Niveau der entsprechenden Vorjahresperiode. Sämtliche Bereiche dieses Wirtschaftszweiges wiesen negative Veränderungsrate auf. Besonders ausgeprägt war der Produktionsrückgang bei Behältern (- 23%), Rohrleitungen (- 34%) und bei Lokomotiven und Tendern (- 27%).

Dagegen führte beim Maschinenbau (+ 4,0%) die allgemein zunehmende Investitionstätigkeit, auch bei den Handelspartnerländern, zur Produktionsausweitung. Die Herstellung von Maschinen für das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe wuchs im Berichtszeitraum gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum mit 11% beträchtlich, und von Bau- und Baustoffmaschinen sowie von Landwirtschaftsmaschinen und Ackerschleppern erhöhte sie sich um 6,4 bzw. 6,5%. Die Zuwachsrate bei den Maschinen für das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe fiel mit + 2,3% relativ bescheiden aus. Einige Erzeugnisse dieses Bereichs wie Dampfturbinen (- 14%), Verdichter, Vakuumpumpen, Druckluftgeräte (- 11%), Krane und Hebezeuge (- 21%) und Ölbrenner (- 12%) mußten aber auch beträchtliche Produktionseinbußen hinnehmen.

Beim Straßenfahrzeugbau hielt der starke expansive Trend auch im Berichtszeitraum weiter an (+ 12%). Die Indexziffer erreichte eine Rekordhöhe von

144,9. Bei diesem sehr günstigen Ergebnis muß der niedrige Produktionsstand vom 1. Halbjahr 1978, der durch Streiks verursacht worden war, berücksichtigt werden. Verglichen mit der entsprechenden Vorjahresperiode überwog die Herstellung von Liefer- und Lastkraftwagen im Berichtszeitraum um 14%, die der Personenkraftwagen und Kleinomnibusse um 9,1%. Insgesamt wurden im 1. Halbjahr 1979 2,0 Mill. Personenkraftwagen und Kleinomnibusse und 149 000 Liefer- und Lastkraftwagen gefertigt. Beachtliche Produktionszunahmen wurden auch bei der Herstellung von Teilen für Kraftfahrzeuge (+ 19%) und Kraftfahrzeugmotoren sowie Kraftwagenzubehör (+ 18%) registriert. Dagegen mußte wegen verschärfter Wettbewerbsbedingungen die Fertigung von Kraftträgern (- 6,0%) und Fahrrädern (- 1,3%) abgebaut werden.

Die elektrotechnische Industrie (+ 0,4%) behauptete gerade noch das Produktionsniveau des 1. Halbjahres 1978. Innerhalb dieses Wirtschaftszweiges waren jedoch unterschiedliche Entwicklungsrichtungen zu erkennen. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren erzielten elektrotechnische Investitionsgüter Produktionsgewinne, während die meisten elektrotechnischen Gebrauchsgüter keine günstigen Abschlüsse aufwiesen. Zu den Erzeugnissen mit Produktionsausweitungen zählten Geräte und Einrichtungen der Drahtnachrichtentechnik (+ 14%), elektrische Betriebsausrüstungen für Kraftfahrzeuge und Verbrennungsmotoren (+ 11%), Transformatoren (+ 3,9%), Stromrichter (+ 4,3%), Akkumulatoren (+ 3,6%) sowie Kabel (+ 7,6%). Das gedämpfte Gesamtergebnis bei den elektrotechnischen Gebrauchsgütern war vor allem auf erhebliche Produktionsverluste im Unterhaltungsbereich zurückzuführen. Dabei mußten Rundfunkempfangsgeräte (- 7,1%) und Fernsehempfangsgeräte (- 9,1%) Produktionseinbußen hinnehmen. Bei den Schwarz-weiß-Fernsehgeräten ging die Produktion sogar um 47% zurück. Sehr deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahreszeitraumes lag auch die Herstellung von elektrischen Tonaufnahme- und -wiedergabegeräten für magnetische Tonträger (- 21%). In diesem Bereich gelang es nur den Herstellern von elektromotorischen Wirtschaftsgeräten (+ 7,8%), die Produktion zu steigern.

Trotz des Drucks der Importkonkurrenz auf die Unternehmen der Feinmechanik, Optik sowie Uhren konnte die Produktion im Berichtszeitraum gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum erhöht werden (+ 6,0%). Veränderte Wettbewerbsbedingungen für den exportintensiven Bereich erforderten manche Anpassung der Warenpalette. Produktionsverluste bei Augengläsern (- 5,6%) standen den Produktionsgewinnen bei Fassungen aller Art (+ 4,9%) gegenüber. Beträchtliche Zuwachsraten wiesen Mikroskope und Mikrogeräte (+ 20%) sowie Fotoapparate (+ 15%) auf. Eine ähnliche Aufwärtsentwicklung wurde bei den Feinmeßinstrumenten sowie bei den Betriebsmeß- und Kontrollgeräten notiert. Im Bereich Orthopädiemechanik setzte sich der expansive Trend weiter fort (+ 20%). Dagegen verzeichnete man bei der Herstellung von Uhren unterschiedliche Produktionsergebnisse. Während die Taschen- und Großuhren (+ 26 bzw. + 24%) von der guten Nachfrage profitierten, mußte die Fertigung von Armband- (- 12%) und technischen Uhren (- 4,9%) abgebaut werden.

Der seit dem 2. Halbjahr 1978 einsetzende konjunkturelle Aufschwung bei der Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung verstärkte sich im 1. Halbjahr 1979 und führte zu einer beachtlichen Produktionszunahme von 9,3%. Die Auftragstätigkeit war aus dem Ausland günstiger als aus dem Inland. Überdurchschnittliche Produktionszunahmen wurden bei der Erzeugung von Schmiedestücken und Ketten (jeweils + 12%) gemeldet. Auch bei der Herstellung von Schrauben, Norm- und Fassondrehtteilen aus Stahl und NE-Metallen (+ 8,1%) und Federn (+ 4,8%) konnte das Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums übertroffen werden.

Mit einem Produktionsanstieg von 4,3 % blieb die Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren nur knapp unter der durchschnittlichen Zuwachsrate des Investitionsgütergewerbes, obwohl dieser Wirtschaftszweig sich unter starkem Importdruck befindet. Innerhalb dieses Bereiches ergaben sich starke Produktionsabweichungen. Einerseits waren Erweiterungen des Produktionsausstoßes bei Geräten für Landwirtschaft und Gewerbe (+ 18 %), Transportfässern aller Art (+ 21 %), leichten Preß-, Zieh- und Stanzteilen (+ 14 %), dünnen Bändern, Metallfolien, Dosen, Tuben u. ä. (+ 9,3 %) zu erkennen. Andererseits mußte die Herstellung von Gasherden (- 18 %), Möbeln aus Stahl- und Leichtmetallrohren und -profilen (- 6,6 %), Schneidwaren (- 8,5 %) sowie Lagerbehältern (- 3,3 %) eingeschränkt werden. Von der guten Baukonjunktur profitierte die Herstellung von Schlössern und Beschlägen (+ 7,5 %).

Bei der Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen (+ 7,3 %) hatte sich das hohe Produktionstempo bereits seit dem 2. Halbjahr 1978 etwas gemäßigt. Diese gedämpfte Entwicklung war deutlich bei den Büromaschinen zu beobachten (+ 0,8 %). Innerhalb der Hauptgruppe dagegen lag die Herstellung von ADV-Geräten und -Einrichtungen auf dem Höchststand (Indexziffer: 250). Damit wurde das Ergebnis im 1. Halbjahr 1979 gegenüber dem 1. Halbjahr 1978 weiter um 10,1 verbessert.

Verbrauchsgüterherstellung uneinheitlich

Das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe verbuchte für das 1. Halbjahr eine geringe Produktionssteigerung um 4,2 %. Dabei war die Entwicklung in den einzelnen Zweigen sehr unterschiedlich. Bei der Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Hohlglas konnte die Produktion noch um 2,0 % erhöht werden. Besonders stark angezogen hat dabei die Konservenglasherstellung (+ 7,3 %). Beleuchtungsglas hingegen mußte Einbußen von 8,0 % hinnehmen.

Im Gegensatz zum vorgenannten Zweig ging die Ledererzeugung um 0,9 % zurück. Futterleder konnte zwar 19 % mehr als im 1. Halbjahr 1978 produziert werden, dem stand jedoch ein Rückgang bei den großen Erzeugnisgruppen Oberleder (- 2,5 %) und sonstige Flächenleder (- 3,2 %) gegenüber. Der zum Teil von der Lederproduktion abhängige Zweig Herstellung von Schuhen konnte seine Position wieder verbessern und eine um 2,3 % höhere Produktion verzeichnen. Die relativ ungünstige Entwicklung in der Lederbranche hängt nicht unerheblich von dem harten ausländischen Konkurrenzdruck ab, der auch aus EG-Ländern kommt.

Die Feinkeramik konnte noch 1,5 % mehr als im 1. Halbjahr 1978 produzieren.

Bei den Möbelherstellern konnten 6,8 % mehr Wohnzimmermöbel, jedoch zu Lasten der Möbel für Schlafzimmer (- 8,1 %), produziert werden. Von den Einzelmöbeln konnte nur bei Polstermöbeln ein Zuwachs (+ 0,7 %) erreicht werden; bei Tischen (- 5,8 %), Schränken und Kommoden (- 3,5 %) sowie Sitzmöbeln für Zimmer und Küchen (- 5,5 %) gab es Produktionseinbußen.

Im Textilgewerbe (+ 2,1 %) stieg nach einer zwei Jahre dauernden Rezession im 1. Halbjahr 1979 die Produktion wieder an. Aus dem Ausland wurde eine rege Auftragstätigkeit festgestellt, während vom Inlandsmarkt weniger Impulse ausgingen. Die günstige Entwicklung war auf die Produktionszunahme bei der Gespinnstverarbeitung zurückzuführen. Mit überdurchschnittlichen Zu-

wachsraten schlossen die Maschenindustrie (+ 4,1 %) und die Seiden- und Samtwebereien (+ 8,7 %) ab. Auch die Baumwollwebereien übertrafen die Vorjahresdaten um 1,4 %. Für die Produkte der Heimtextiliengewerbe konnte die Herstellung von Gardinenstoffen sowie von Möbel- und Dekorationsstoffen (jeweils + 0,7 %) das Niveau der Vergleichsperiode gut halten, aber bei den textilen Bodenbelägen und Teppichen blieb die Produktion um 3,3 % darunter. Woll- und Jutewebereien wiesen geringere Abnahmen (- 0,6 bzw. - 0,3 %) auf. Hier vorgelagerte Produkte, wie Garne (- 4,5 %), mußten weiterhin Einschränkungen hinnehmen. Deutliche Produktionsverluste wurden bei Bastfasergarn (- 17 %) und bei Wollgarn (- 9,2 %) notiert. Nicht so gravierend war der Rückgang beim mengenmäßig wichtigen Baumwollgarn (- 3,2 %) sowie bei Näh- und Stopfmitteln, Handstrickgarn (- 5,1 %). Im Vergleich zum 1. Halbjahr 1978 belebte sich die Erzeugung im Berichtszeitraum nur bei Papier-, Seiden- und Sonstigen Garnen (+ 9,6 %).

Das Bekleidungs-gewerbe hat ebenfalls das Konjunkturtief überwunden. Seit dem letzten Quartal des Vorjahres scheint eine Wende in Sicht. Im Berichtszeitraum wurde unter dem weiterhin starken Importdruck eine bescheidene Zuwachsrate von 1,0 % erreicht. Zur günstigen Situation trug vor allem die Entwicklung bei Oberbekleidungen für Damen und Mädchen bei. Deutliche Produktionsgewinne wurden hier bei Damenröcken und -hosen registriert (+ 13 %). Bei den anderen Sortimenten war die Aufwärtsentwicklung nicht so auffallend. Dagegen wuchs bei der Oberbekleidung für Herren und Knaben nur die Anfertigung von Hosen (+ 5,8 %); alle anderen Ergebnisse dieses Bereiches wiesen negative Veränderungs-raten auf. In der Sparte Arbeits-, Berufs- und Spezialbekleidung wurden 1,6 % mehr Hosen angefertigt. Bei Wäsche für Herren und Knaben konnte nur die Fertigung von Nachthemden, Schlaf- und Hausanzügen deutliche Zuwachsraten aufweisen (+ 29 %). Die Wäsche für Damen, Mädchen und Kinder fand weiterhin keinen günstigen Absatz.

Nahrungs- und Genußmittelgewerbe zum Teil stagnierend

Nach einer Steigerung im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe von 3,3 % im 1. Halbjahr 1978 und 3,8 % im 2. Halbjahr, konnte im Berichtszeitraum nur noch eine Zuwachsrate von 3,9 % sowohl im Ernährungs-gewerbe als auch in der Tabakverarbeitung erreicht werden.

Die starke Aufwärtsentwicklung bei der Herstellung von Spirituosen wurde 1979 wieder gedämpft auf + 6,5 % und dürfte nach dem Höchststand von 1976 (vor der Erhöhung der Branntweinsteuer) sowie dem darauffolgenden Tiefstand (Anfang 1977) nun mit 118 (1970 = 100) wieder einen etwa normalen Indexstand erreicht haben. Wegen des ungewöhnlich kalten Winters konnten offenbar auch die Brauereien nur geringe Steigerungen (+ 0,4 %) erreichen. Bei Mahl- und Schäl-mühlen (+ 6,0 %) sowie in der Obst- und Gemüseverarbeitung (+ 6,9 %) gab es ebenfalls ein kräftiges Plus. Die Fleischwarenindustrie konnte ihre Produktion noch um 3,9 %, die Molkerei, Käse- und Süßwaren mit ± 0 abschloß. Unter den wichtigen Erzeugnissen entwickelten sich lediglich Frucht- und Gemüsesäfte (+ 9,6 %), Ölkuchen und Schrote (+ 7,6 %) sowie Trinkbranntwein und Liköre (+ 5,8 %) ausgesprochen positiv. Bei Verbrauchszucker mußten hingegen Einbußen von 20 % hingenommen werden. Zuf.

Wohnungen

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1978

Genau und aktuelle statistische Daten über den jeweils vorhandenen Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sind für wohnungspolitische Überlegungen und Maßnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden sowie für die Planungen der Bauwirtschaft von großer Bedeutung. Benötigt werden vor allem Angaben über Qualität, Quantität und Struktur des Gebäude- und Wohnungsbestandes in möglichst tiefer regionaler Gliederung, die nur durch umfassende Gebäude- und Wohnungszählungen zu gewinnen sind. Solche Totalzählungen können jedoch wegen der damit verbundenen hohen Kosten und des großen Arbeitsaufwandes nur in größeren Zeitabständen durchgeführt werden. Die letzte umfassende Bestandsaufnahme fand 1968 statt; die nächste ist für 1981 vorgesehen.

Zwischen zwei in größeren Abständen durchgeführten Totalzählungen ist man auf fortgeschriebene Zahlen angewiesen. Die Fortschreibung wird auf der Basis der bei der letzten Zählung ermittelten Bestandszahlen mittels der Ergebnisse der jährlichen Bautätigkeitsstatistik durchgeführt.

Der gegenwärtigen Fortschreibung liegen die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) vom 25. 10. 1968 zugrunde. Ausgehend von dieser Basis wurden für Zwecke der Fortschreibung die Daten ausgewählter Merkmale auf den 31. 12. 1967 zurückgerechnet, indem das Ergebnis der Zählung um die Zahl der Fertigstellungen vom 1. 1. 1968 bis 25. 10. 1968 vermindert wurde. Diese Basiszahlen wurden jeweils am Ende der seither vergangenen Jahre um den Saldo der in der laufenden Bautätigkeitsstatistik ermittelten Zu- und Abgänge ergänzt. Durch die Bautätigkeitsstatistik werden Zugänge durch Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, denen in der Regel ein Verwaltungsvorgang zugrunde liegt, bis auf wenige Ausnahmen nahezu vollständig erfaßt; hingegen ist der Nachweis der Abgänge weniger vollständig. Als Abgänge von Wohngebäuden und Wohnungen gelten vor allem Totalabgänge ganzer Gebäude oder Gebäudeteile, die infolge von bauaufsichtlichen Maßnahmen, Schadensfällen oder Abbruch der Nutzung entzogen werden; ferner die Abgänge durch Nutzungsänderungen sowie die Abgänge im Zusammenhang mit Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. Statistisch erfaßt werden können allerdings die Abgänge in der Regel nur dann, wenn sie mit einer Verwaltungsmaßnahme — z. B. Bau- oder Abbruchgenehmigung, Auflage der Gewerbeaufsicht usw. — verknüpft sind. Derartige Anhaltspunkte fehlen jedoch in vielen Fällen bei zweckentfremdeten Wohnungen und bei Umwandlungen von Wohnungen (Auflösung von Einliegerwohnungen oder Zusammenlegung), über die oftmals keine Meldungen der Bauämter an die Statistik ergehen. Daraus ergibt sich, daß die fortgeschriebenen Zahlen vom wirklichen Bestand ab-

weichen können, und zwar um so stärker, je länger der zeitliche Abstand zwischen der Basis der Fortschreibung (letzte Totalzählung) und dem Berichtsjahr geworden ist.

Rund 202 000 neue Wohngebäude im Jahr 1978

Bei der Fortschreibung gelten als Wohngebäude gemäß den bei der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 angewandten Definitionen Gebäude, die ausschließlich oder mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden zählen auch die Wochenend- und Ferienhäuser mit 50 m² Fläche und mehr.

Unter Berücksichtigung der durch die Bautätigkeitsstatistik erfaßten Jahresnettobauleistung (Rohzugang abzüglich der Abgänge) hat die Zahl der Wohngebäude im Berichtsjahr 1978 um rd. 202 000 Einheiten zugenommen. Damit hat sich der bei der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 erfaßte Bestand von rd. 8,8 Mill. Wohngebäuden in den vergangenen 11 Berichtsjahren bis Ende 1978 auf 10,8 Mill. erhöht (siehe Tabelle 1). Die jährliche Zuwachsrate des Bestandes an Wohngebäuden gegenüber dem Vorjahr betrug 1978 wie 1977 rd. 1,9 %. In den einzelnen Bundesländern weist die Zunahmerate der Wohngebäude 1978 größere Unterschiede auf. Während die Zuwachsrate der Wohngebäude im Vergleich zum Vorjahr in vier Ländern (Schleswig-Holstein, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen) unverändert blieb, hat sie sich in Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern geringfügig erhöht; in Hamburg, im Saarland und besonders in Berlin (West) lag sie hingegen niedriger als im Vorjahr.

Von den rd. 10 808 200 Wohngebäuden Ende 1978 befanden sich nur 24,1 % in kreisfreien Städten; 75,9 % lagen in Landkreisen. Gegenüber dem Vorjahr ist somit der Anteil der kreisfreien Städte am Bestand an Wohngebäuden erneut leicht zurückgegangen. Da 1978 keine Gebietsstandsänderungen, die das Verhältnis kreisfreier Städte zu Landkreisen beeinflusst hätten, durchgeführt wurden, kann die Verminderung des Anteils der Wohngebäude in den kreisfreien Städten als Folge der stärkeren Bautätigkeit in ländlichen Gebieten, vor allem in Form von Ein- und Zweifamilienhäusern, angesehen werden.

Über 24,7 Millionen Wohnungen am Jahresende 1978

Nach dem endgültigen Ergebnis der Bautätigkeitsstatistik wurde im Berichtsjahr 1978 in der Bundesrepublik Deutschland ein Nettozugang (insgesamt fertiggestellte Wohnungen minus statistisch erfaßte Abgänge) an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden von rd. 338 700 Einheiten festgestellt. Damit hat sich die Zahl der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden bis Ende 1978 auf rd. 24 708 200 erhöht. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von nur 1,4 %; dies ist die niedrigste Zunahmerate seit den Rezessionsjahren 1966 bis 1968.

Tabelle 1: Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31. 12. 1978

Land	Wohngebäude				Wohnungen			
	insgesamt	Zunahme gegenüber 1977	davon in		insgesamt	Zunahme gegenüber 1977	davon in	
			kreisfreien Städten	Landkreisen			kreisfreien Städten	Landkreisen
1 000		%		1 000		%		
Schleswig-Holstein	524,2	2,1	16,9	83,1	1 072,4	1,4	27,3	72,7
Hamburg	194,8	0,8	100	—	778,4	0,5	100	—
Niedersachsen	1 430,0	2,1	14,1	85,9	2 808,9	1,6	24,3	75,7
Bremen	114,6	1,3	100	—	316,4	0,8	100	—
Nordrhein-Westfalen	2 639,1	1,8	34,5	65,5	6 684,5	1,3	49,0	51,0
Hessen	1 014,1	1,9	17,3	82,7	2 239,6	1,3	31,0	69,0
Rheinland-Pfalz	813,0	1,9	18,8	81,2	1 449,3	1,7	29,9	70,1
Baden-Württemberg	1 652,9	2,0	12,8	87,2	3 559,4	1,7	21,7	78,3
Bayern	2 011,7	2,1	19,1	80,9	4 269,2	1,7	35,1	64,9
Saarland	243,0	1,5	—	100	430,9	1,4	—	100
Berlin (West)	170,8	0,9	100	—	1 099,2	0,2	100	—
Bundesgebiet	10 808,2	1,9	24,1	75,9	24 708,2	1,4	39,8	60,2

Überdurchschnittliche Zunahmeraten des Wohnungsbestandes wurden von den Bundesländern Niedersachsen (+ 1,6 %) sowie Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern (jeweils + 1,7 %) erzielt; in Nordrhein-Westfalen und Hessen (jeweils + 1,3 %), aber besonders in den drei Stadtstaaten lag die Rate unter dem Bundesdurchschnitt. In zehn Bundesländern war der Anstieg des Wohnungsbestandes 1978 im Vergleich zum Vorjahr niedriger; nur für Bayern konnte eine geringfügig höhere Zunahmerate errechnet werden.

Im allgemeinen sind in den Ländern die Anteile der Wohnungen in kreisfreien Städten zurückgegangen (0,2 Prozentpunkte) und die in den Landkreisen entsprechend angestiegen; nur in Bayern blieb das Verhältnis unverändert. Im Bundesdurchschnitt lag der Anteil der Wohnungen in kreisfreien Städten erstmals unter 40 % (siehe Tabelle 2). Damit hat sich der seit Jahren zu beobachtende Trend des sinkenden Anteils der Wohnungen in kreisfreien Städten zugunsten der Landkreise weiter fortgesetzt.

Tabelle 2: Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen

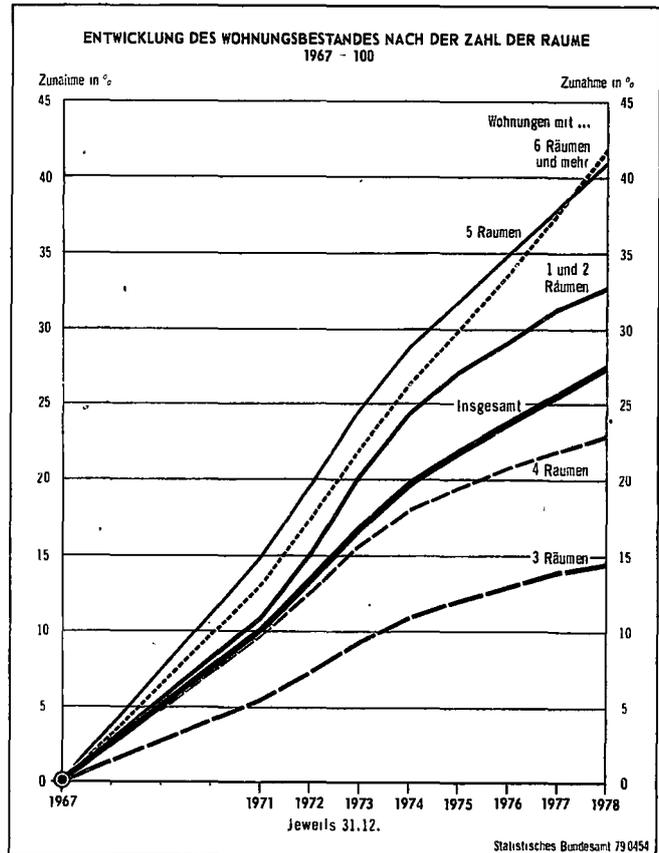
Jahresende	Wohngebäude				Wohnungen			
	insgesamt	Zunahme gegenüber dem Vorjahr	davon in		insgesamt	Zunahme gegenüber dem Vorjahr	davon in	
			kreisfreien Städten	Landkreisen			kreisfreien Städten	Landkreisen
1 000	%	%	%	1 000	%	%	%	
1967 ¹⁾	8 693,6		25,6	74,4	19 383,4		42,8	57,2
1968	8 878,4	2,1	25,5	74,5	19 882,3	2,6	42,6	57,4
1969	9 053,1	2,0	25,4	74,6	20 355,5	2,4	42,5	57,5
1970	9 221,9	1,9	25,3	74,7	20 807,0	2,2	42,3	57,7
1971	9 415,7	2,1	25,1	74,9	21 329,4	2,5	42,0	58,0
1972	9 636,9	2,3	25,0	75,0	21 956,7	2,9	41,6	58,4
1973	9 872,6	2,4	24,8	75,2	22 638,1	3,1	41,3	58,7
1974	10 073,3	2,0	24,3	75,7	23 212,3	2,5	40,5	59,5
1975	10 238,0	1,6	24,6	75,4	23 620,8	1,8	40,6	59,4
1976	10 412,6	1,7	24,2	75,8	23 986,2	1,5	40,1	59,9
1977	10 606,2	1,9	24,2	75,8	24 369,5	1,6	40,1	59,9
1978	10 808,2	1,9	24,1	75,9	24 708,2	1,4	39,8	60,2

¹⁾ Basis der Fortschreibung.

Zur Beurteilung des Wohnwertes der Wohnungen und der Unterbringungsmöglichkeiten von Haushalten sind die Globalzahlen aus der Fortschreibung über den Wohnungsbestand und die geographische Verbreitung nicht ausreichend. Hierzu sind weitere Angaben vor allem über Größe (Zahl der Räume, Fläche der Wohnungen bzw. der einzelnen Räume), Ausstattung mit zeitgemäßen Sanitär- und Heizungseinrichtungen sowie Lage, Art und Alter der Wohnungen, aber auch über das Wohnumfeld und über Angebot und Nachfrage an Wohnungen usw. erforderlich. Daten über einen derart breitgefächerten Merkmalskatalog können jedoch nur durch Totalzählungen und Sondererhebungen ermittelt werden. Bei der Fortschreibung muß man sich aus kosten- und arbeitstechnischen Gründen auf wenige, möglichst leicht zu erfassende Merkmale der Wohnungen beschränken. Von den genannten qualitativen Merkmalen werden durch die gegenwärtige Fortschreibung nur die Wohnungen nach der Zahl der Räume und der Gesamtzahl der Küchen nachgewiesen. Obwohl Art, Schnitt und Fläche der Wohnungen große Unterschiede aufweisen können, bieten die Angaben über die Zahl der Räume dennoch wichtige Anhaltspunkte über die Größenstruktur des Wohnungsbestandes.

Als Räume gelten bei der Fortschreibung, gemäß den bei der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 angewandten Bestimmungen, alle Wohn- und Schlafräume mit einer Fläche von mindestens 6 m² sowie sämtliche Küchen, unabhängig von ihrer Größe. Wie aus der Gliederung der Wohnungen nach der Zahl der Räume ersichtlich ist (siehe Tabelle 3), verändert sich die Struktur der Wohnungen kurzfristig nur unwesentlich. So blieb gegenüber dem Stand des Vorjahres der Anteil der Einraumwohnungen bei 2,2 % unverändert. Während sich die Wohnungen mit zwei bis vier Räumen zusammen anteilmäßig um 0,5 % verminderten, ist der Anteil der größeren Wohnungen (5 und mehr Räume) infolge des hohen Anteils der neuer-

Schaubild 1



richteten Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern entsprechend gestiegen. Eine Beobachtung über mehrere Jahre verdeutlicht die strukturellen Verschiebungen. Sie zeigt eine relativ starke Zunahme des Anteils der Einraumwohnungen. Bei der Totalzählung 1950 betrug ihr Anteil nur 0,9 %; in den darauffolgenden Jahren nahm er jedoch laufend zu und lag Ende 1978 mit 2,2 % fast um das Eineinhalbfache höher. Bei den Anteilen der Wohnungen mit zwei und drei Räumen zeigt sich dagegen eine stetig abnehmende Tendenz. Sie machten 1950 rd. 42 % des

Tabelle 3: Wohnungen nach der Zahl der Räume

Wohnungen mit ... Räumen	31. 12.					
	13. 9. 1950 ¹⁾	25. 10. 1968 ²⁾	1970	1974	1977	1978
1 000						
1	89,2	266,0	324,4	477,6	536,6	547,6
2	1 365,8	1 739,6	1 808,4	1 981,0	2 060,3	2 076,8
3	2 880,4	5 222,2	5 382,7	5 740,7	5 895,9	5 929,9
4	2 614,0	6 246,3	6 606,8	7 267,9	7 509,9	7 567,1
5	1 471,7	3 148,6	3 427,9	3 984,4	4 268,8	4 363,0
6 und mehr	1 661,4	3 017,6	3 256,7	3 760,6	4 098,0	4 223,8
Insgesamt	10 082,5	19 640,3	20 807,0	23 212,3	24 369,5	24 708,2
Räume je Wohnung	4,07	4,12	4,14	4,16	4,18	4,20
%						
1	0,9	1,3	1,6	2,1	2,2	2,2
2	13,5	8,9	8,7	8,5	8,5	8,4
3	28,6	26,6	25,9	24,7	24,2	24,0
4	25,9	31,8	31,7	31,3	30,8	30,6
5	14,6	16,0	16,5	17,2	17,5	17,7
6 und mehr	16,5	15,4	15,6	16,2	16,8	17,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Normalwohnungen, ohne Saarland. — ²⁾ Ohne solche in Wochenend- und Ferienhäusern.

damaligen Bestandes aus, am Ende des Berichtsjahres 1978 dagegen nur rd. 32 %. Vierraumwohnungen sind anteilmäßig nach 1950 von knapp 26 % zunächst bis Anfang der 70er Jahre um fast 6 Prozentpunkte gestiegen; seither ist eine rückläufige Entwicklung zu beobachten. Dagegen hat das Gewicht der größeren Wohnungen mit fünf und mehr Räumen — wenn auch langsam — stetig zugenommen; ihr Anteil erhöhte sich von rd. 31 % im Jahr 1950 bis Ende 1978 auf fast 35 %.

Tabelle 4: Wohnungen nach der Zahl der Räume am 31. 12. 1978

Land	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten										
	insgesamt	davon mit ... Räumen								Räume je Wohnung (Spalte 1)	
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr			
1 000	%								Wohnungen	Räume je Wohnung	Anzahl
Schleswig-Holstein	1 072,4	2,8	7,1	23,9	31,6	19,1	8,9	6,6	8,1	4,2	
Hamburg	778,4	2,6	9,7	31,6	35,3	13,4	4,3	3,1	7,8	3,7	
Niedersachsen	2 808,9	1,4	5,4	19,8	32,4	20,0	11,0	10,0	8,1	4,5	
Bremen	316,4	2,3	6,4	26,3	39,6	16,1	5,7	3,6	7,8	4,0	
Nordrhein-Westfalen	6 684,5	2,1	9,8	27,0	31,1	15,8	7,8	6,4	7,9	4,0	
Hessen	2 239,6	2,1	6,9	22,7	31,2	18,2	10,0	8,9	7,9	4,3	
Rheinland-Pfalz	1 449,3	1,4	6,6	21,7	27,5	18,9	13,0	10,9	7,9	4,5	
Baden-Württemberg	3 559,4	1,8	5,4	19,5	33,3	21,2	10,8	8,0	7,8	4,4	
Bayern	4 269,2	3,3	9,3	22,4	27,2	17,9	10,4	9,5	8,0	4,3	
Saarland	430,9	1,2	7,1	21,8	28,3	18,6	12,7	10,3	7,6	4,4	
Berlin (West)	1 099,2	3,3	20,5	37,7	25,2	9,1	2,6	1,6	7,9	3,3	
Bundesgebiet	24 708,2	2,2	8,4	24,0	30,6	17,7	9,3	7,8	7,9	4,2	
Kreisfreie Städte	9 845,4	3,6	11,7	30,7	32,7	13,3	4,7	3,3	7,9	3,7	
Landkreise	14 862,8	1,3	6,2	19,6	29,2	20,6	12,3	10,8	8,0	4,5	

Aus der Gliederung der Wohnungen nach der Zahl der Räume in den einzelnen Bundesländern (siehe Tabelle 4) läßt sich allgemein feststellen, daß kleinere Wohnungen bis zu drei Räumen in den Stadtstaaten — Hamburg, Bremen und ganz besonders in Berlin (West) — und größere Wohnungen mit fünf und mehr Räumen in den Flächenstaaten (ohne Nordrhein-Westfalen) mit Anteilen über dem Bundesdurchschnitt vertreten waren. In Nordrhein-Westfalen hatten die Wohnungen mit zwei, drei und vier Räumen gegenüber dem Bundesdurchschnitt höhere und die Einraumwohnungen sowie die Wohnungen mit fünf und mehr Räumen geringere Anteile. Abweichend von dem allgemeinen Bild weisen die Einraumwohnungen in Schleswig-Holstein (2,8 %) und Bayern (3,3 %) sowie die Zweiraumwohnungen in Bayern (9,3 %) deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegende (2,2 bzw. 8,4 %) Anteile auf, die teilweise auf die in landschaftlich reizvollen Erholungsgebieten (Küste sowie Berg- und Seelandschaften) entstandenen Wochenend- und Ferienwohnungen zurückzuführen sein dürften.

In kreisfreien Städten lagen die Anteile der Wohnungen mit ein bis vier Räumen über dem Bundesdurchschnitt, während größere Wohnungen (5 und mehr Räume) in den Landkreisen stärker vertreten sind.

Die für das Bundesgebiet errechnete durchschnittliche Raumzahl der Wohnungen lag Ende 1978 bei 4,2. Im Vergleich hierzu wurden in den Bundesländern Hamburg (3,7), Bremen und Nordrhein-Westfalen (jeweils 4,0) sowie in Berlin (West) (3,3) geringere Wohnungsgrößen festgestellt. In Schleswig-Holstein betrug die Zahl der Räume je Wohnung ebenfalls 4,2, in den übrigen Ländern lag sie über dem Bundesdurchschnitt (am stärksten mit 4,5 in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz).

Wohnungsdichte — Wohnungsbelegung

Die Ergebnisse der Fortschreibung geben nur einen Überblick über den absoluten Wohnungsbestand, der rein rechnerisch der privaten Nutzung zur Verfügung steht, freilich auf Märkten unterschiedlicher Transparenz und Elastizität. Im folgenden sollen anhand von Kennziffern über die Wohnungsdichte bzw. die Wohnungsbelegung darüber hinaus Anhaltspunkte über den Stand der Wohnungsversorgung gegeben werden.

Bei der Gegenüberstellung von Wohnungsbestandszahlen und Zahlen der Bevölkerungsstatistik sind allerdings die abweichenden Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren sowie die unterschiedlichen Stichtage zu berücksichtigen, welche die Vergleichsmöglichkeiten einschränken. Vermindert wird die Aussagekraft solcher Vergleiche weiterhin dadurch, daß in der Bevölkerungszahl auch die außerhalb von Wohnungen lebenden Personen und in der Gesamtzahl der Wohnungen auch die Zahl der Zweitwoh-

nungen, der Wochenend- und Ferienhäuser mit 50 m² Fläche und mehr sowie die leerstehenden, die unbewohnbar gewordenen und die zweckentfremdeten Wohnungen enthalten sind. Zu berücksichtigen ist auch, daß sich die vorhandenen Wohnungen und die Wohnungssuchenden sowie die Wohnungen nach der Zahl der Räume und die Haushalte nach der Personenzahl regional stark unterschiedlich verteilen. Ungeachtet dessen dürfte eine Gegenüberstellung der Wohnungen nach der Raumzahl und der Haushalte nach der Zahl der Personen (Ergebnis des Mikrozensus vom April 1978) von Interesse sein.

mit ... Räumen	Wohnungen		mit ... Personen	Privathaushalte			
	insgesamt	Zunahme 1978 gegenüber 1977		insgesamt	Veränderung 1) 1978 gegenüber 1977		
	1 000	%		1 000	%		
1	547	2,2	2,07	1	7 093	29,3	+ 0,44
2	2 077	8,4	0,80	2	6 897	28,5	+ 1,00
3	5 930	24,0	0,58	3	4 355	18,0	- 0,37
4	7 567	30,6	0,78	4	3 577	14,7	+ 1,05
5 und mehr	8 587	34,8	2,63	5 und mehr	2 300	9,5	- 2,67
Insgesamt	24 708	100	1,39	Insgesamt	24 221	100	+ 0,23

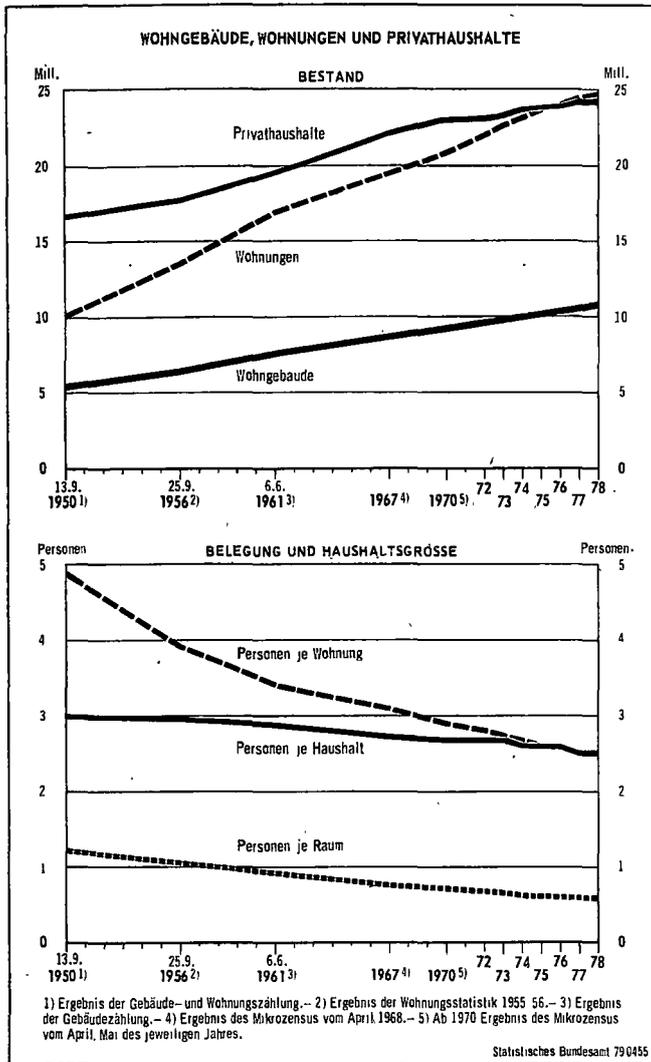
1) Zu- (+) bzw. Abnahme (-).

Bei der Gegenüberstellung der Wohnungs- und Haushaltszahlen ist zu berücksichtigen, daß in kleineren Wohnungen mit einem Raum und zwei Räumen auch größere Haushalte (mit 3 Personen und mehr) untergebracht sein können, und umgekehrt in größeren Wohnungen oftmals kleinere Haushalte mit lediglich ein oder zwei Personen leben. Ein großer Teil der Ein- und Zweipersonenhaushalte — auf sie entfielen 1978 rd. 58 % der Haushalte — dürfte Wohnungen mit drei Räumen und mehr bewohnen, und nur ein geringer Teil hiervon verfügt über eine entsprechende kleine Wohnung, wohnt als Untermieter oder lebt außerhalb von Wohnungen in Anstalten. Die stärkere Zunahme der Wohnungen im Berichtsjahr 1978 (+ 1,4 %) gegenüber den Haushalten (0,2 %) verweist somit im Vergleich zum Vorjahr (+ 1,6 bzw. + 0,9 %) global gesehen auf eine weitere Verbesserung der Wohnungsversorgung.

Stellt man den Wohnungsbestand von Ende 1978 (10,81 Mill.) in Relation zu der im gleichen Zeitpunkt festgestellten Wohnbevölkerung (61,32 Mill.), so entfallen im Bundesdurchschnitt rein rechnerisch auf eine Wohnung 2,5 Personen bzw. auf 1 000 Einwohner 403 Wohnungen. Diese Zahlen lagen 1950 (ohne Saarland) bei 4,9 bzw. 202.

Die Zahl der Personen je Wohnung war in den Stadtstaaten gegenüber dem Bundesdurchschnitt — in Hamburg (2,1), Bremen (2,2), Berlin (West) (1,7) — verhältnismäßig niedrig; aber auch in Schleswig-Holstein (2,4) wurde dieser nicht erreicht. Über dem Bundesdurch-

Schaubild 2



schnitt liegende Werte konnten für Niedersachsen und Baden-Württemberg (jeweils 2,6) errechnet werden. Neben der Meßziffer „Personen je Wohnung“ hat bei der Abschätzung der Wohnungsversorgung auch die Zahl der auf

Tabelle 5: Wohnungsbelegung

Land	Personen ²⁾ je Wohnung						
	13. 9. 1950 ¹⁾	6. 6. 1961	1967	1970	31. 12. 1974	1977	1978
Schleswig-Holstein	5,7	3,4	3,0	2,8	2,6	2,4	2,4
Hamburg	4,8	3,3	2,8	2,6	2,3	2,2	2,1
Niedersachsen	6,0	3,7	3,2	3,0	2,8	2,6	2,6
Bremen	4,6	3,2	2,8	2,6	2,4	2,2	2,2
Nordrhein-Westfalen	5,0	3,4	3,2	3,0	2,7	2,6	2,5
Hessen	4,9	3,4	3,0	2,9	2,7	2,5	2,5
Rheinland-Pfalz	4,3	3,4	3,2	3,0	2,7	2,6	2,5
Baden-Württemberg	4,5	3,5	3,2	3,1	2,8	2,6	2,6
Bayern	5,4	3,5	3,2	3,0	2,7	2,6	2,5
Saarland	3,3	3,3	3,1	3,0	2,7	2,5	2,5
Berlin (West)	3,3	2,6	2,3	2,1	1,9	1,8	1,7
Bundesgebiet	4,9	3,4	3,1	2,9	2,7	2,5	2,5

Land	Personen ²⁾ je Raum						
	13. 9. 1950 ¹⁾	6. 6. 1961	1967	1970	31. 12. 1974	1977	1978
Schleswig-Holstein	1,42	.	0,74	0,68	0,62	0,59	0,58
Hamburg	1,26	.	0,75	0,69	0,62	0,58	0,57
Niedersachsen	1,29	.	0,73	0,68	0,62	0,58	0,57
Bremen	1,17	.	0,71	0,66	0,61	0,57	0,56
Nordrhein-Westfalen	1,28	.	0,80	0,75	0,68	0,64	0,63
Hessen	1,18	.	0,72	0,69	0,62	0,58	0,58
Rheinland-Pfalz	1,07	.	0,72	0,67	0,61	0,57	0,56
Baden-Württemberg	1,08	.	0,74	0,71	0,64	0,60	0,59
Bayern	1,24	.	0,76	0,72	0,65	0,61	0,60
Saarland	.	.	0,72	0,68	0,62	0,58	0,56
Berlin (West)	1,03	.	0,69	0,64	0,57	0,53	0,52
Bundesgebiet	1,21	.	0,75	0,71	0,64	0,60	0,59

1) Ohne Saarland. — 2) Wohnbevölkerung.

Tabelle 6: Wohnungsdichte

Land	Wohnungen je 1 000 Einwohner ¹⁾						
	13. 9. 1950 ²⁾	6. 6. 1961	1967	1970	31. 12. 1974	1977	1978
Schleswig-Holstein	175	291	328	354	389	409	414
Hamburg	210	301	359	390	432	461	468
Niedersachsen	165	271	311	330	362	383	389
Bremen	216	314	355	384	419	446	453
Nordrhein-Westfalen	202	290	317	336	367	388	393
Hessen	204	298	328	344	377	399	403
Rheinland-Pfalz	234	297	316	334	366	392	399
Baden-Württemberg	224	288	315	324	358	384	390
Bayern	187	283	315	332	367	388	394
Saarland	.	304	321	338	369	393	402
Berlin (West)	300	384	439	475	526	570	576
Bundesgebiet	202	292	323	341	374	397	403

1) Wohnbevölkerung. — 2) Ohne Saarland.

einen Raum entfallenden Personen eine besondere Bedeutung, auch wenn die Flächen der Räume stark voneinander abweichen können. Am Ende des Berichtsjahres 1978 betrug die Zahl der Personen je Raum einschl. Küchen im Bundesdurchschnitt 0,59 und ist gegenüber dem Vorjahr abermals gesunken. Im Vergleich zu 1950 (1,21) bzw. 1967 (0,75) spiegelt diese Zahl die Verbesserung des Versorgungsgrades im Laufe dieser Zeitspanne besonders eindrucksvoll. Von den Bundesländern wiesen die Stadtstaaten und die Flächenstaaten mit höheren Anteilen an größeren Wohnungen — Rheinland-Pfalz, Saarland (jeweils 0,56) und Niedersachsen (0,57) — die niedrigsten Belegungsziffern auf; bei bzw. über dem Bundesdurchschnitt lag die Zahl der Personen je Raum in Baden-Württemberg (0,59), Bayern (0,60) und Nordrhein-Westfalen (0,63).

Wohnungsbestand und Wohnungsversorgung in den Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms

Weitere über die vorstehenden Ausführungen hinausgehende Erkenntnisse der Wohnungsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland können anhand der Gliederung der Ergebnisse der Fortschreibung nach nichtadministrativen Gebietseinheiten gewonnen werden. Als Beispiel sollen hier die Daten der Fortschreibung zum Ende des Berichtsjahres 1978 erstmals auch für die 38 Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms (BROP) dargestellt werden.

Wie aus Tabelle 7 zu entnehmen, wiesen die Gebietseinheiten sowohl bei den Bestandszahlen als auch bei den Meßziffern über die Wohnungsdichte und den Belegungsgrad der Wohnungen sehr große Unterschiede auf. So lag die Zahl der Wohnungen in der Gebietseinheit Schleswig nur bei 178 000, während sie in der Gebietseinheit Essen 1 616 200 betrug; in zehn Gebietseinheiten erreichte die Zahl der Wohnungen nicht 400 000, dagegen lag sie in weiteren neun Einheiten deutlich über 1 Mill.

Entsprechend große Abweichungen lassen sich auch bei den Wohnungen nach der Zahl der Räume feststellen. Die Ein- und Zweiraumwohnungen, die im Bundesdurchschnitt mit 10,8 % vertreten waren, hatten, wie zu erwarten, die höchsten Anteile in stark verdichteten Gebieten (Berlin [West] 24 %, München-Rosenheim 19 %, Düsseldorf 16 %, Köln 13 %); dagegen blieb in zehn Gebietseinheiten der Anteil dieser Wohnungsgröße unter 7 %.

Die im Bundesdurchschnitt mit rd. 31 % am stärksten vertretenen Vierraumwohnungen hatten in den Gebietseinheiten Landshut-Passau (22 %) und Trier (24 %) die geringsten Quoten; die höchsten Anteile wurden in Hannover und Braunschweig (jeweils 37 %) bzw. Neckar-Franken (35 %) registriert. Größere Wohnungen (6 Räume und mehr) waren in den Gebietseinheiten mit starkem ländlichen Charakter am stärksten vertreten (Ems, Münster jeweils 31 %, Trier 34 %); in Gebietseinheiten mit großen Zentren — Hamburg, Essen, Düsseldorf und Berlin (West) — hatten sie die geringsten Anteile.

Tabelle 7: Wohngebäude und Wohnungen am 31. 12. 1978 nach Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms

Gebietseinheit	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden									Personen je Wohnung
		insgesamt	davon mit ... Räumen (einschl. Küche)						Räume je Wohnung	Wohnungen je 1 000 Einwohner	
			1 und 2	3	4	5	6	7 und mehr			
1 000	1 000	%						Anzahl			
1. Schleswig	96,4	178,0	9,4	21,1	29,9	20,8	10,5	8,3	4,34	415	2,41
2. Mittelholstein-Dithmarschen	264,6	579,5	10,4	26,1	31,9	17,8	7,9	5,9	4,08	425	2,36
3. Hamburg	437,0	1 218,6	10,8	27,5	33,9	16,3	6,7	4,8	3,97	435	2,30
4. Lüneburger Heide	126,2	222,9	5,4	19,0	30,8	20,7	12,0	12,1	4,65	393	2,55
5. Bremen	442,0	850,4	6,7	21,4	32,7	20,1	10,6	8,5	4,39	397	2,52
6. Osnabrück	127,8	223,0	6,0	16,4	27,4	21,7	13,4	15,1	4,82	344	2,91
7. Ems	174,5	237,8	5,4	15,7	25,2	22,5	15,5	15,7	4,89	334	3,00
8. Münster	244,6	435,8	6,6	15,8	26,2	20,5	14,3	16,6	4,85	323	3,10
9. Bielefeld	333,8	673,4	7,1	21,3	30,6	20,0	11,1	9,9	4,44	373	2,68
10. Hannover	307,2	789,4	8,4	22,7	36,5	17,7	8,1	6,6	4,19	421	2,37
11. Braunschweig	194,6	478,1	7,4	21,3	37,3	18,2	8,5	7,3	4,28	422	2,37
12. Göttingen	93,3	198,5	8,4	19,6	31,3	19,1	10,7	10,9	4,46	395	2,53
13. Kassel	174,5	342,5	6,6	19,8	30,4	20,2	11,5	11,5	4,55	394	2,54
14. Dortmund-Siegen	473,2	1 218,1	10,7	28,2	31,3	15,5	7,8	6,5	4,06	393	2,55
15. Essen	526,9	1 616,2	12,7	30,8	34,3	13,2	5,2	3,8	3,80	410	2,44
16. Düsseldorf	399,9	1 217,8	15,9	29,7	30,1	14,4	5,7	4,2	3,78	417	2,40
17. Aachen	227,9	426,3	9,4	23,6	28,4	18,0	12,0	8,6	4,31	376	2,66
18. Köln	432,9	1 096,9	13,4	26,6	30,4	16,1	7,9	5,6	3,97	398	2,51
19. Trier	115,0	172,9	5,8	16,2	23,6	20,8	16,9	16,7	4,91	367	2,72
20. Koblenz	261,0	441,4	7,3	21,3	27,2	19,5	13,8	10,9	4,54	392	2,55
21. Mittel-Osthessen	273,2	467,3	6,7	18,1	26,4	20,1	14,5	14,2	4,72	365	2,74
22. Bamberg-Hof	214,4	421,3	10,0	23,3	26,8	18,2	10,9	10,8	4,39	399	2,50
23. Aschaffenburg-Schweinfurt	245,7	455,6	8,2	20,1	28,8	19,9	12,1	10,9	4,50	383	2,61
24. Frankfurt-Darmstadt	500,9	1 242,6	10,3	24,5	33,0	17,3	8,2	6,7	4,12	418	2,39
25. Mainz-Wiesbaden	219,3	483,8	10,1	24,4	29,6	17,1	10,1	8,7	4,24	412	2,43
26. Saarland	243,0	430,9	8,4	21,8	28,3	18,6	12,7	10,2	4,42	402	2,49
27. Westpfalz	119,3	219,2	8,4	22,8	28,4	17,8	12,3	10,3	4,42	420	2,38
28. Rhein-Neckar-Südpfalz	328,5	730,5	9,8	26,6	30,2	17,4	9,3	6,7	4,14	409	2,44
29. Oberrhein-Nordschwarzwald	247,0	554,1	7,9	22,6	33,8	19,6	9,4	6,7	4,24	409	2,44
30. Neckar-Franken	607,8	1 348,0	6,8	18,1	34,9	22,0	10,6	7,6	4,38	392	2,55
31. Ansbach-Nürnberg	264,6	620,9	9,1	23,2	32,8	17,9	9,1	7,9	4,23	411	2,43
32. Regensburg-Weiden	219,5	396,8	10,8	22,5	25,3	18,5	12,0	10,9	4,41	377	2,65
33. Landshut-Passau	210,5	343,9	11,3	20,1	22,2	18,4	13,7	14,3	4,60	380	2,63
34. München-Rosenheim	481,4	1 303,1	18,5	24,1	26,5	15,6	7,9	7,4	3,94	399	2,51
35. Kempten-Ingolstadt	375,6	727,5	11,0	20,5	26,3	20,3	12,0	9,9	4,38	393	2,55
36. Alb-Oberschwaben	305,8	545,8	5,0	14,5	29,9	24,4	14,6	11,6	4,72	368	2,72
37. Oberrhein-Sudschwarzwald	327,6	700,2	7,0	18,1	33,8	21,5	10,9	8,7	4,43	380	2,63
38. Berlin (West)	170,8	1 099,2	23,8	37,7	25,2	9,0	2,6	1,7	3,32	576	1,74
Bundesgebiet	10 808,2	24 708,2	10,6	24,0	30,6	17,7	9,3	7,8	4,20	403	2,48

Bei der Gegenüberstellung der Zahl der Wohnungen und der Wohnbevölkerung entfielen in Berlin (West) nur 1,74 Personen auf eine Wohnung; verhältnismäßig niedrig war diese Meßziffer auch in Hamburg (2,30), Mittelholstein-Dithmarschen (2,36), aber auch in Hannover und in Braunschweig (jeweils 2,37). Dagegen sind in Gebietseinheiten mit einem hohen Anteil an größeren Wohnungen auch verhältnismäßig hohe Belegungsziffern festzustellen.

Auf 1 000 Einwohner entfielen im Bundesdurchschnitt 403 Wohnungen. In 24 Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms wurde dieser Bundesdurchschnitt nicht erreicht. Die meisten Wohnungen je 1 000 Einwohner gab es, abgesehen von Berlin (West), wo diese Meßziffer mit 576 sehr hoch war, in der Westpfalz (420), Mittelholstein-Dithmarschen (425) und in Hamburg (435).

HPe.

Reiseverkehr

Inlandsreiseverkehr im Winterhalbjahr 1978/79

Ergebnis der Beherbergungsstatistik

Gesamtentwicklung

Im Winterhalbjahr 1978/79 (Oktober 1978 bis März 1979) wurden von den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren (ohne Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze sowie ohne Privatquartiere in Großstädten) der zur Zeit 2 392 Berichtsgemeinden der Beherbergungsstatistik¹⁾ insgesamt 72,6 Mill. Gästeübernachtungen gemeldet. 66,2 Mill. oder 91 % aller Übernachtungen entfielen auf Reisende mit ständigem Wohnsitz im Inland, 6,4 Mill. auf Gäste aus dem Ausland.

¹⁾ Rechtsgrundlage der Beherbergungsstatistik ist § 4 Abs. 3 des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten vom 12. Januar 1960 (BGBl. I S. 6). Die Berichterstattung bezieht sich auf Gemeinden mit mindestens 5 000 Gästeübernachtungen jährlich. Wegen Umfang und Struktur des derzeitigen Berichtskreises im einzelnen siehe „Beherbergungskapazität am 1. April 1978“ in WiSta 10/1978, S. 647 ff.

Das beachtliche Ergebnis der entsprechenden Vorjahreszeit — Winterhalbjahr (Whj) 1977/78: 72,9 Mill. — konnte damit nicht ganz erreicht werden. Zwar setzte sich im Ausländerreiseverkehr die positive Entwicklung der Übernachtungsergebnisse, wenn auch abgeschwächt (Whj 1977/78: + 9%; Whj 1978/79: + 5%), weiter fort. Im Inländerreiseverkehr wurden dagegen rd. 1 % weniger Übernachtungen als in der Zeit von Oktober 1977 bis März 1978 gezählt. Beträchtliche Einbußen waren dabei im Monat März 1979 (— 18 %) zu verzeichnen, der — gemessen an allen Inländerübernachtungen in der Berichtszeit — nach dem Oktober zweitstärkster Reisemonat des letzten Winterhalbjahres war. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß der Osterreiseverkehr 1978 bereits in den März, in diesem Jahr dagegen in den April fiel. Aber auch aufgrund der wenig günstigen Witterungsbedingungen wurden offensichtlich Reisen in vielen Fällen unterlassen oder vorzeitig beendet.

Bemerkenswerte Ergebnisverbesserungen ergaben sich vor allem im Dezember (Inländerübernachtungen: + 10%; Ausländerübernachtungen: + 13 %), die auch durch die verhältnismäßig günstige Lage der Feiertage zum Jahreswechsel begründet gewesen sein dürften.

Tabelle 1: Übernachtungen von Gästen in Beherbergungsstätten¹⁾

Winterhalbjahr Monat	Insgesamt		Inländer		Ausländer	
	Mill.	% ²⁾	Mill.	% ²⁾	Mill.	% ²⁾
1974/75	67,0	+ 5,7	62,1	+ 6,2	4,9	- 0,2
1975/76	65,5	- 2,3	60,3	- 2,9	5,1	+ 4,1
1976/77	66,4	+ 0,8	60,8	+ 0,2	5,6	+ 7,8
1977/78	72,9	+ 9,8	66,8	+ 9,9	6,1	+ 8,7
1978/79	72,6	- 0,5	66,2	- 0,9	6,4	+ 4,8
1978/79 Oktober	17,8	+ 3,1	16,2	+ 2,9	1,6	+ 4,8
November	9,9	+ 7,1	9,0	+ 6,8	1,0	+ 10,1
Dezember	10,5	+ 9,8	9,6	+ 9,5	0,9	+ 12,9
Januar	10,9	+ 2,5	10,0	+ 2,6	0,9	+ 1,4
Februar	10,6	- 2,2	9,6	- 2,3	1,0	- 0,8
März	13,0	- 16,3	11,9	- 17,6	1,1	+ 2,1

¹⁾ Ohne Jugendherbergen, Kinderheime, Campingplätze und ohne Privatquartiere in Großstädten. — ²⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum.

Die Aufenthaltsdauer der Gäste je Beherbergungsstätte, d. h. die Anzahl der Übernachtungen je Ankunft, verringerte sich verglichen mit der Vorjahreszeit (Whj 1977/78: 3,8 Tage) im Gesamtdurchschnitt auf 3,7 Tage geringfügig. Die zum 1. 4. 1978 um rd. 2% ausgeweitete Beherbergungskapazität war, gemessen am vorhandenen Gesamtbettenbestand mit 20%, um knapp einen Prozentpunkt niedriger ausgelastet als im Winterhalbjahr 1977/78.

Bundesländer

In den Bundesländern, darunter insbesondere in den Flächenländern, verlief die Entwicklung teilweise sehr unterschiedlich. Während im Saarland (+ 11%), in Hessen und Nordrhein-Westfalen (jeweils + 2%) sowie in Bayern (+ 1%) das vergleichbare Vorjahresergebnis übertroffen werden konnte, mußten Baden-Württemberg (- 1%), vor allem aber die Küstenländer Niedersachsen (- 6%) und Schleswig-Holstein (- 17%), die zu Jahresbeginn von Witterungskatastrophen betroffen waren, Einbußen hinnehmen. In Rheinland-Pfalz meldeten die in die Bundesberichterstattung²⁾ einbezogenen Berichtsgemeinden nur wenig mehr Übernachtungen als für das Winterhalbjahr 1977/78.

Unter den Stadtstaaten konnte Hamburg den Vorjahresstand halten, Berlin (West) (+ 2%) ihn verbessern, Bremen (- 2%) ihn jedoch nicht erreichen.

Im Ausländerreiseverkehr entwickelten sich die Übernachtungsergebnisse — von Ausnahmen abgesehen — im einzelnen ähnlich günstig wie im Bundesdurchschnitt (+ 5%). Zwar wurden in Niedersachsen (- 2%) und Rheinland-Pfalz (- 8%) teilweise deutlich weniger Übernachtungsmöglichkeiten von Auslands Gästen in Anspruch genommen, in den übrigen Flächenländern dagegen schwankten die Veränderungsraten zwischen + 4% (Bayern) und + 17% (Saarland).

Wie u. a. das Beispiel Schleswig-Holstein zeigt, war die Bedeutung des mit Übernachtungen verbundenen Ausländerreiseverkehrs im Einzelfall zu gering, als daß sie die durch den Inländerreiseverkehr geprägte Entwicklung entscheidend beeinflussen konnte: Zwar nahm hier die Zahl der Ausländerübernachtungen gegenüber der Vergleichszeit um 7% zu, jedoch entfiel im Winterhalbjahr 1978/79 nur jede 17. Übernachtung auf einen Gast aus dem Ausland.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste (Deutsche und Ausländer) in Beherbergungsstätten entsprach in Bayern, Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Hessen und Niedersachsen dem Bundesdurchschnitt von rd. 4 Tagen und lag lediglich in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und im Saarland (jeweils 3 Tage) sowie in den Stadtstaaten (Berlin [West]: 3 Tage; Bremen und Hamburg: jeweils 2 Tage) etwas niedriger.

Bedeutend größere Schwankungen ergaben sich — ähnlich wie im Winterhalbjahr 1977/78 — hinsichtlich der

²⁾ Für Landesziecke werden in Rheinland-Pfalz ständig auch Gemeinden mit weniger als 5 000 Übernachtungen beobachtet (siehe Statistische Berichte Rheinland-Pfalz G IV).

Tabelle 2: Übernachtungen von Gästen in Beherbergungsstätten¹⁾ nach Ländern und Gemeindegruppen im Winterhalbjahr 1978/79

Land Gemeindegruppe	Übernachtungen				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³⁾		Ausnutzung der Bettenkapazität ⁴⁾
	insgesamt	darunter Auslands-gäste ⁵⁾	Veränderung ²⁾ gegenüber Winterhalbjahr 1977/78 ⁶⁾		aller Gäste	der Auslands-gäste ⁵⁾	
			insgesamt	Auslands-gäste ⁵⁾			
Insgesamt	72 595,8	6 350,6	- 0,5	+ 4,8	3,7	2,3	20,4
nach Ländern							
Schleswig-Holstein	2 671,9	155,1	- 16,8	+ 6,5	4,2	2,3	5,9
Hamburg	1 129,0	313,7	+ 0,3	- 1,8	1,8	1,9	38,2
Niedersachsen	6 886,7	342,5	- 6,2	- 1,8	3,5	2,3	16,3
Bremen	333,3	71,5	- 1,5	+ 1,6	2,0	2,5	42,8
Nordrhein-Westfalen	11 525,2	1 184,7	+ 1,6	+ 9,5	3,3	2,4	30,3
Hessen	9 220,5	1 040,9	+ 2,3	+ 9,1	3,8	2,0	25,8
Rheinland-Pfalz	4 314,5	390,7	+ 0,4	- 7,7	3,4	2,4	19,6
Baden-Württemberg	13 456,7	1 014,4	- 0,8	+ 5,9	4,2	2,3	22,2
Bayern	21 154,5	1 516,6	+ 1,57	+ 4,37	4,3	2,3	20,3
Saarland	489,9	41,4	+ 10,6	+ 16,6	3,0	2,0	30,4
Berlin (West)	1 413,8	279,1	+ 1,6	+ 4,4	2,6	2,9	50,0
nach Gemeindegruppen							
Großstädte	14 371,8	3 638,6	+ 4,8	+ 4,2	2,0	2,0	41,1
Heilbäder	25 629,6	628,7	+ 1,5	+ 11,3	9,0	3,5	29,6
Mineral- und Moorbäder	15 368,9	235,3	+ 6,2	+ 15,0	10,5	2,8	33,6
Heilklimatische Kurorte	6 813,8	258,3	- 3,7	+ 13,8	7,6	4,4	26,3
Kneippkurorte	3 446,9	135,2	- 7,2	+ 1,6	7,1	3,6	23,3
Seebäder	2 231,0	39,1	- 22,6	- 51,0	6,1	3,4	4,4
Luftkurorte	10 389,1	411,9	- 4,2	+ 5,7	5,7	3,8	17,1
Erholungsorte	8 470,1	323,8	- 4,9	+ 8,0	4,9	3,7	13,2
Sonstige Berichtsgemeinden	11 504,2	1 308,5	+ 1,7	+ 2,0	2,1	2,0	19,7

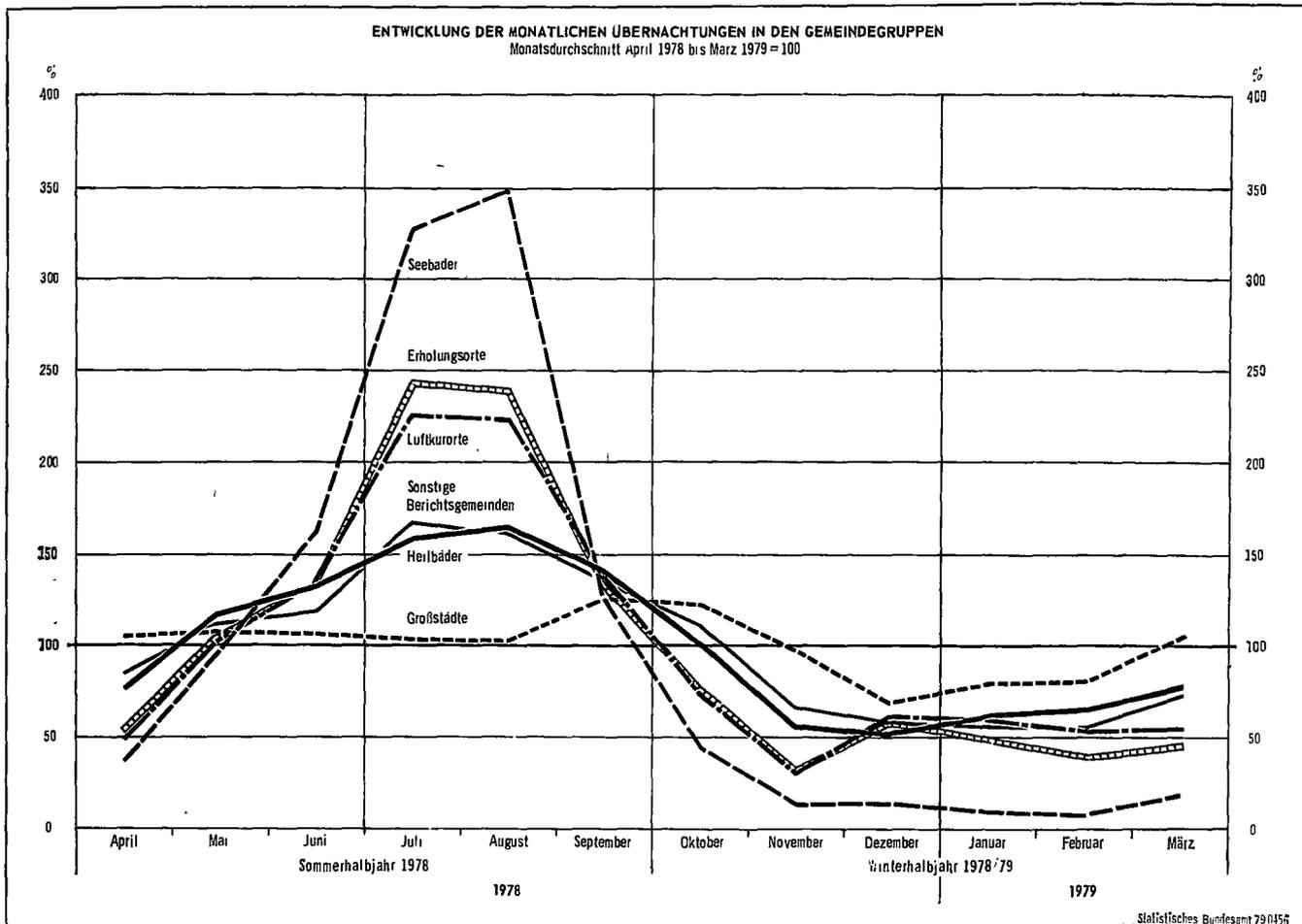
¹⁾ Ohne Jugendherbergen, Kinderheime, Campingplätze und ohne Privatquartiere in Großstädten. — ²⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-). — ³⁾ Rechnerischer Wert ermittelt als Quotient $\frac{\text{Übernachtungen}}{\text{Ankünfte}}$ im Berichtszeitraum je Beherbergungsstätte. — ⁴⁾ Anzahl der Übernachtungen in % des Produkts „Bettenkapazität am 1. 4. 1978 \times Anzahl der Tage im Winterhalbjahr 1978/79“. — ⁵⁾ Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend. — ⁶⁾ Zeitvergleiche für Gemeindegruppen aufgrund der Ergebnisse jeweiliger Berichtskreise; für Zeitvergleiche unter Berücksichtigung von Berichtskreisfluktuationen, Änderungen des Gemeindeprädikats u. ä. siehe Tabelle 3. — ⁷⁾ Aufgrund der zum 1. 5. 1978 durchgeführten Verwaltungsreform ist die Veränderungsrate der Übernachtungen insgesamt und die der Ausländerübernachtungen um jeweils 0,3 Prozentpunkte überhöht.

(rechnerischen) Ausnutzung der (nach dem Stand vom 1. 4. 1978) ermittelten Bettenkapazität. Sie variierte in den Flächenländern zwischen 6% (Schleswig-Holstein) und 30% (Saarland, Nordrhein-Westfalen) und erreichte in den Stadtstaaten sogar Werte zwischen 38% (Hamburg) und 50% (Berlin [West]).

Gemeindegruppen

In der Gliederung nach Gemeindegruppen werden, wie anlässlich der Berichterstattung über die Ergebnisse der Kapazitätserhebung zum 1. April 1978 ausführlich dargestellt wurde, „Großstädte“ (Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern), „Heilbäder“, „Seebäder“, „Luftkurorte“, „Erholungsorte“ sowie „Sonstige Berichtsgemeinden“ unterschieden; in der Gruppe der „Heilbäder“ werden ferner „Mineral- und Moorbäder“, „Heilklimatische Kurorte“ und „Kneippkurorte“ gegeneinander abgegrenzt. Mit dieser Gliederung sollen nach der Konzeption dieser Statistik u. a. Anhaltspunkte über die Aufenthaltszwecke (z. B. Erholungsreiseverkehr, Geschäfts- und Dienstreiseverkehr) gegeben werden, da sich bestimmte Formen des Reiseverkehrs auf bestimmte Gemeindetypen konzentrieren. Die Entwicklung des Reiseverkehrs in diesen Gemeindegruppen weist nach den bisherigen Beobachtungen dementsprechend auffällige Unterschiede bezüglich der Saisonentwicklung der Übernachtungsergebnisse, der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste, des Ausländeranteils sowie der Auslastung der Beherbergungskapazität auf. Diese Darstellung ist in den letzten Jahren durch die Auswirkungen der Verwaltungsreformen allerdings beeinträchtigt worden. So kam es in verschiedenen Fällen zur Bildung von Großgemeinden mit heterogener Struktur

Schaubild 1



der Fremdenverkehrsleistungen, so daß die neue Gemeindegruppenzugehörigkeit im Einzelfall nach dem Schwerpunktprinzip entschieden werden mußte. Der Wechsel einzelner Gemeinden zwischen den gebildeten Gruppen wird soweit wie möglich bei Zeitvergleichen berücksichtigt³⁾.

Die Zahl der Übernachtungen entwickelte sich im Winterhalbjahr 1978/79 gegenüber dem vorhergehenden Winterhalbjahr in den Gemeindegruppen zum Teil unterdurchschnittlich. Während in Gemeinden, die nach dem Stand vom 1. April 1978 als Großstädte (+ 5 %) oder Sonstige Berichtsgemeinden (+ 2 %) eingestuft oder als Heilbäder (+ 1 %) prädikatisiert waren, insgesamt jeweils mehr Übernachtungen als im Winterhalbjahr 1977/78 gezählt wurden, hatten die Erholungsorte (- 4 %), Luftkurorte (- 5 %) und vor allem die Seebäder (- 23 %) beachtliche Ergebnisverschlechterungen zu verzeichnen. Innerhalb der Gruppe der Heilbäder stand der recht günstigen Entwicklung in den Mineral- und Moorbädern (+ 4 %) eine jeweils rückläufige Entwicklung in den Heilklimatischen Kurorten (- 5 %) und Kneippkurorten (- 1 %) gegenüber (siehe Tabelle 3).

Beherbergungsbetriebe in Großstädten (hier ohne Privatquartiere) waren im Winterhalbjahr 1978/79 im Vergleich zu den übrigen Gemeindegruppen am günstigsten ausgelastet (41 %). Aufgrund des relativ hohen Anteils der Ausländerübernachtungen in Großstädten — jede 4. Übernachtung entfiel in der Berichtszeit auf einen ausländischen Gast —, aber auch wegen des erfahrungsgemäß stärkeren Geschäfts- und Dienstreiseverkehrs, über den

³⁾ Zur Abgrenzung der Gemeindegruppen und zur Methode dieser Vergleichsrechnungen siehe „Beherbergungskapazität am 1. April 1978“ in WiSta 10/1978, S. 648. — Anders als in Tabelle 3 werden in Tabelle 2 bei der Durchführung von Zeitvergleichen für Gemeindegruppen Berichtskreisfluktuationen, Änderungen des Gemeindeprädikats u. ä. nicht berücksichtigt, sondern die Ergebnisse der jeweiligen Berichtskreise zugrunde gelegt.

Tabelle 3: Entwicklung der Gästeübernachtungen in Beherbergungsstätten im Winterhalbjahr 1978/79 nach Gemeindegruppen

Prozent

Gemeindegruppe	Übernachtungen Veränderung ¹⁾ gegenüber Winterhalbjahr 1977/78	
	Stichtags- vergleich	„paariger Vergleich“ ²⁾
	Insgesamt	- 0,5	- 0,5
Großstädte	+ 4,8	+ 5,0
Heilbäder	+ 1,5	+ 0,8
Mineral- und Moorbäder	+ 6,2	+ 3,9
Heilklimatische Kurorte	- 3,7	- 4,8
Kneippkurorte	- 7,2	- 0,6
Seebäder	- 22,6	- 22,6
Luftkurorte	- 4,2	- 4,9
Erholungsorte	- 4,9	- 4,0
Sonstige Berichtsgemeinden	+ 1,7	+ 2,4

¹⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-). — ²⁾ Vergleichsbasis: Umfang und Struktur der Berichtskreise ab 1. 4. 1978.

aus der Beherbergungsstatistik zwar unmittelbar keine Angaben vorliegen, der jedoch durch die sehr kurze durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste von 2 Tagen widergespiegelt wird, besteht hier offensichtlich eine geringere Abhängigkeit von Saisoneinflüssen (siehe Schaubild 1).

Eine vergleichsweise ebenfalls günstige Kapazitätsauslastung ergab sich für die Mineral- und Moorbäder mit 34 %. Dies war u. a. auf die günstige Auslastung der Heilstätten und Sanatorien (Auslastungsgrad: 70 %) zurückzuführen. Ihr Anteil an der Beherbergungskapazität in Mineral- und Moorbädern betrug am 1. 4. 1978 27 %⁴⁾. Ähnlich wurde die bemerkenswert hohe durchschnittliche Aufent-

⁴⁾ Siehe Fachserie 6, Reihe 7.2 Beherbergungskapazität 1. April 1978, S. 10.

haltsdauer in Mineral- und Moorbädern (11 Tage) von den langfristigen Kuraufenthalten in Heilstätten und Sanatorien (28 Tage) geprägt.

Die bei weitem niedrigste Kapazitätsauslastung dagegen hatten die Seebäder (4%), obwohl hier die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 6 Tage betrug. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß am Stichtag der letzten Kapazitätserhebung hier fast jedes zweite Gästebett (46%) in Privatquartieren zur Verfügung stand, die während des Winterhalbjahres in aller Regel nur in begrenztem Umfang angeboten werden, was bei der Berechnung der Kapazitätsauslastung aber nicht berücksichtigt werden kann.

Betriebsarten

Von den Betrieben des Beherbergungsgewerbes konnten die Hotels (+2%) und Hotels garnis (+1%) etwas günstigere Übernachtungsergebnisse als im Winterhalbjahr 1977/78 melden, in Gasthöfen (-2%) sowie in Fremdenheimen und Pensionen (zusammen -4%) wurden jedoch weniger Gästeübernachtungen gezählt als in der Vergleichszeit, so daß sich für die gewerblichen Beherber-

Tabelle 4: Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in Beherbergungsstätten im Winterhalbjahr 1978/79 nach Betriebsarten

Betriebsart	Ankünfte	Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste ²⁾	Ausnutzung der Bettenkapazität ³⁾
		insgesamt	Veränderung ¹⁾ gegenüber Winterhalbjahr 1977/78		
	1 000	%	Tag	%	
Insgesamt	19 416,5	72 595,8	- 0,5	3,7	20,4
Betriebe des Beherbergungsgewerbes	16 494,4	41 585,1	- 0,2	2,5	22,4
Hotels	10 340,8	22 021,1	- 1,6	2,1	29,4
Hotels garnis	2 666,6	6 178,6	+ 0,8	2,3	25,4
Gasthöfe	2 227,8	6 084,9	- 2,3	2,7	14,0
Fremdenheimen und Pensionen	1 259,1	7 300,4	- 4,4	5,8	17,0
Erholungs- und Ferienheime	1 041,9	5 978,7	+ 3,0	5,7	33,1
Heilstätten und Sanatorien	504,9	14 317,8	+ 3,7	28,4	69,5
Ferienhäuser, Ferienwohnungen	450,7	3 429,3	- 4,9	7,6	11,9
Privatquartiere	924,6	7 284,9	- 8,5	7,9	7,0

¹⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-). ²⁾ Rechnerischer Wert ermittelt als Quotient $\frac{\text{Übernachtungen}}{\text{Ankünfte}}$ im Berichtszeitraum je Beherbergungsstätte. ³⁾ Anzahl der Übernachtungen in % des Produkts „Bettenkapazität am 1. 4. 1978 · Anzahl der Tage im Winterhalbjahr 1978/79“.

gungsbetriebe im engeren Sinne insgesamt keine Ergebnisverbesserung ergab. Ähnlich standen auch bei den übrigen Betriebsarten deutlichen Zunahmen (Erholungs- und Ferienheime: +3%; Heilstätten und Sanatorien: +4%) Rückgänge (Ferienhäuser, Ferienwohnungen: -5%; Privatquartiere: -9%) gegenüber.

Ausländerreiseverkehr

Die Aufgliederung der Ausländerübernachtungen nach Herkunftsländern, die auf den ständigen Wohnsitz der Gäste abstellt, zeigt eine überdurchschnittlich positive Entwicklung im Reiseverkehr aus den europäischen Staaten (+6%). Im einzelnen ergaben sich jedoch recht bemerkenswerte Unterschiede. So konnten bezogen auf die EG-Mitgliedsländer (+6%) zwar teilweise beachtliche Verbesserungen der Übernachtungsergebnisse für britische (+13%) und niederländische (+10%) Gäste festgestellt werden. Unterdurchschnittlich nahmen dagegen die Übernachtungen von Besuchern aus Frankreich (+4%) und Italien (+3%) zu, und sogar deutlich weniger Übernachtungen wurden von Gästen aus Dänemark (-3%) sowie Belgien/Luxemburg (-5%) gezählt. Ähnlich standen im Reiseverkehr aus den EFTA-Mitgliedsländern (mit einem Anteil von jeweils mindestens 1% an allen Auslän-

derübernachtungen) den höheren Übernachtungszahlen für Österreicher (+11%) und Schweizer (+8%) niedrigere für Schweden (-2%) und Norweger (-13%) gegenüber. Bei den Besuchergruppen aus den übrigen europäischen Herkunftsländern (+10%) ergaben sich gegenüber dem Winterhalbjahr 1977/78 - abgesehen von nahezu unveränderten Übernachtungszahlen griechischer und türkischer Gäste - Zunahmen bis zu 44% (Polen).

Dies gilt auch für die Zahl der Übernachtungen von Reisenden aus afrikanischen (+7%) und asiatischen (+12%) Herkunftsländern, unter denen Japan (+17%) mit einem Anteil von 3% an allen Ausländerübernachtungen im Winterhalbjahr 1978/79 die vergleichsweise größte Bedeutung zukommt, sowie für den Reiseverkehr aus Australien (+4%).

Tabelle 5: Ankünfte und Übernachtungen von Ausländern in Beherbergungsstätten¹⁾ im Winterhalbjahr 1978/79 nach Herkunftsländern

Ständiger Wohnsitz ²⁾	Ankünfte	Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁴⁾
		insgesamt	Veränderung ³⁾ gegenüber Winterhalbjahr 1977/78	
	1 000	%	Tag	
Europa	2 044,5	4 628,2	+ 6,4	2,3
EG-Mitgliedsländer	1 278,7	2 903,1	+ 6,0	2,3
Belgien/Luxemburg	127,4	274,6	- 5,2	2,2
Frankreich	191,6	392,2	+ 4,2	2,0
Italien ⁵⁾	152,6	308,9	+ 3,1	2,0
Niederlande	413,1	1 047,0	+ 9,8	2,5
Dänemark	130,8	294,2	- 2,6	2,2
Großbritannien und Irland	256,3	570,2	+ 13,2	2,2
Irland	7,0	15,9	+ 19,8	2,3
EFTA-Mitgliedsländer	452,1	959,3	+ 5,3	2,1
darunter:				
Norwegen	31,4	61,4	- 13,4	2,0
Österreich	136,4	296,9	+ 11,0	2,2
Portugal	10,7	28,2	+ 14,7	2,6
Schweden	107,3	194,4	- 2,0	1,8
Schweiz	163,7	373,0	+ 8,5	2,3
Übriges Europa	313,6	765,8	+ 9,7	2,4
darunter:				
Finnland	25,3	51,8	+ 2,8	2,1
Griechenland ⁵⁾	30,7	73,2	+ 0,0	2,4
Jugoslawien ⁵⁾	77,0	184,1	+ 11,0	2,4
Polen	20,9	78,2	+ 44,1	3,7
Sowjetunion	16,4	37,9	+ 6,5	2,3
Spanien ⁵⁾	46,7	98,1	+ 3,3	2,1
Tschechoslowakei	18,0	40,2	+ 23,4	2,2
Türkei ⁵⁾	41,1	108,4	+ 0,2	2,6
Afrika	48,8	172,6	+ 6,5	3,5
Asien	203,0	479,4	+ 12,2	2,4
Israel	23,6	54,2	+ 7,4	2,3
Japan	107,4	204,8	+ 17,3	1,9
Übriges Asien	72,1	220,5	+ 9,0	3,1
Amerika	484,7	1 011,0	- 4,5	2,1
darunter:				
Brasilien	18,6	44,8	- 6,3	2,4
Kanada	35,7	72,5	- 5,0	2,0
Vereinigte Staaten	381,9	783,0	- 6,2	2,1
Australien	28,3	54,2	+ 3,6	1,9
Nicht näher bezeichnetes Ausland	2,5	5,1	- 2,4	2,1
Insgesamt	2 811,8	6 350,6	+ 4,8	2,3

¹⁾ Ohne Jugendherbergen, Kinderheime, Campingplätze und ohne Privatquartiere in Großstädten. ²⁾ Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend. ³⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-). ⁴⁾ Rechnerischer Wert ermittelt als Quotient $\frac{\text{Übernachtungen}}{\text{Ankünfte}}$ im Berichtszeitraum je Beherbergungsstätte. ⁵⁾ Die Zahlen können durch ausländische Arbeitnehmer überhöht sein.

Deutlich niedrigere Übernachtungszahlen als im Winterhalbjahr 1977/78 ergaben sich jedoch bei den Gästen aus Amerika (-5%), eine Entwicklung, die entscheidend durch den Rückgang der Übernachtungen von Reisenden aus den Vereinigten Staaten (-6%) geprägt und offensichtlich durch die anhaltende Schwäche des US-Dollars mitbedingt war.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Auslandsgäste in Beherbergungsstätten schwankte — ähnlich wie im Vorjahreszeitraum — in den meisten Fällen nur wenig um den Gesamtdurchschnitt von gut 2 Tagen. Höhere Werte waren lediglich bei den Reisenden aus Polen und den afrikanischen Ländern mit knapp 4 Tagen festzustellen, während Gäste aus Schweden, Japan oder Australien im Durchschnitt jeweils weniger als 2 Tage in der Beherbergungsstätte verweilten.

Ausgewählte Gemeinden mit guten Wintersportmöglichkeiten

Die bereits erwähnten Kalenderunregelmäßigkeiten zum Jahreswechsel 1978/79 und im März 1979, aber auch die sicher sehr unterschiedlich zu bewertenden Witterungseinflüsse dürften die Entwicklung in den Gemeinden mit guten Wintersportmöglichkeiten in den Mittelgebirgen und im Alpengebiet, deren Ergebnisse jeweils für die Monate Dezember bis März (Wintersaison) gesondert dargestellt werden⁵⁾, wesentlich beeinflusst haben. Mit prozentualen Abnahmen zwischen 6% (Bayerische Alpen,

Tabelle 6: Übernachtungen in ausgewählten Berichtsgemeinden mit guten Wintersportmöglichkeiten nach Reisegebieten in der Wintersaison 1978/79

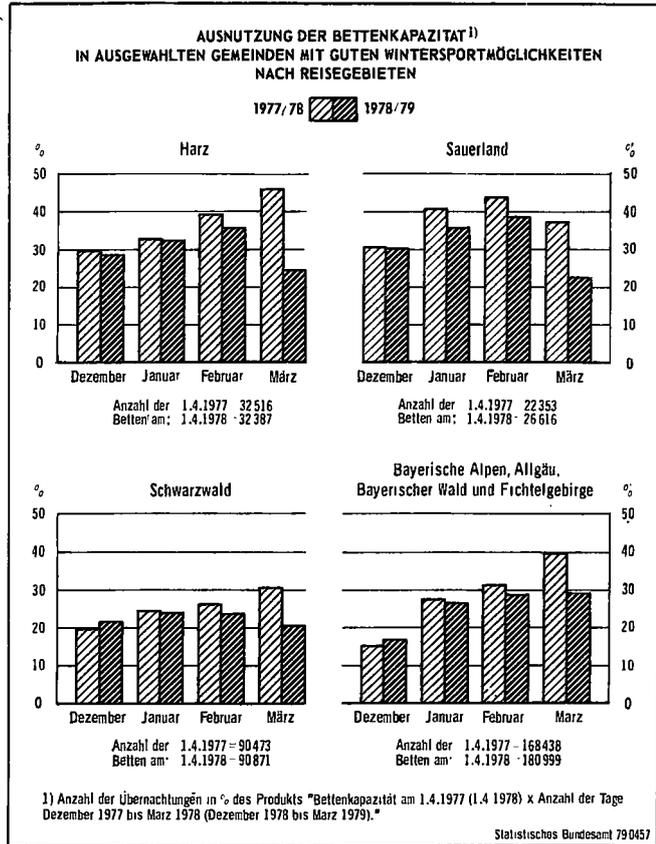
Monat Wintersportgebiet	Übernachtungen				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ²⁾		Ausnutzung der Bettenkapazität ³⁾
	insgesamt	darunter Auslands-gäste	Veränderung ¹⁾ gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum		aller Gäste	der Auslands-gäste	
			insgesamt	Auslands-gäste			
	1 000	%	Tage	%			
Insgesamt	10 092,5	386,6	- 9,4	- 2,2	8,1	5,0	25,4
1978 Dezember	2 068,4	89,2	+ 9,4	+ 23,9	6,6	5,5	20,3
1979 Januar	2 752,9	89,8	- 0,4	- 13,3	8,8	5,5	27,1
Februar	2 645,8	140,4	- 5,5	+ 3,4	7,7	4,7	28,8
März	2 625,5	67,1	- 28,8	- 19,8	9,3	4,9	25,8
Harz	1 181,0	41,4	- 18,6	- 26,4	6,4	4,3	30,3
1978 Dezember	288,5	8,1	+ 3,7	- 12,5	6,7	5,6	28,6
1979 Januar	323,1	5,1	- 2,5	- 35,1	6,7	3,8	32,2
Februar	323,3	18,9	- 9,1	- 14,6	6,0	4,5	35,7
März	246,1	9,3	- 46,9	- 45,2	6,4	3,6	24,5
Sauerland	904,0	103,5	- 12,2	+ 17,1	5,5	4,3	31,6
1978 Dezember	221,4	20,7	+ 4,1	+ 43,2	6,1	5,8	30,2
1979 Januar	262,8	25,2	- 7,2	- 5,4	5,8	4,3	35,9
Februar	255,3	45,5	- 6,8	+ 49,3	4,9	3,8	38,6
März	164,5	12,0	- 36,6	- 28,2	5,5	4,4	22,5
Schwarzwald	2 467,8	101,2	- 11,0	+ 6,3	8,0	5,3	22,4
1978 Dezember	607,3	30,3	+ 8,7	+ 46,0	7,2	5,7	21,6
1979 Januar	674,7	19,4	- 2,0	- 7,9	9,1	5,2	24,0
Februar	607,3	34,0	- 8,8	- 4,8	7,5	5,1	23,9
März	578,5	17,5	- 32,7	- 0,8	8,4	5,2	20,5
Bayerische Alpen, Allgäu, Bayerischer Wald und Fichtelgebirge	5 539,7	140,4	- 6,0	- 9,6	9,3	6,0	25,3
1978 Dezember	951,2	30,1	+ 16,0	+ 9,3	6,3	5,1	17,0
1979 Januar	1 492,3	40,0	+ 2,1	- 16,5	10,3	7,3	26,6
Februar	1 459,8	42,0	- 2,9	- 11,7	9,3	5,9	28,8
März	1 636,3	28,3	- 22,3	- 12,5	11,4	5,5	29,2

¹⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-). — ²⁾ Rechnerischer Wert ermittelt als Quotient Übernachtungen / Ankünfte im Berichtszeitraum je Beherbergungsstätte. — ³⁾ Anzahl der Übernachtungen in % des Produkts „Bettenkapazität am 1. 4. 1978 x Anzahl der Tage in der Wintersaison 1978/79“.

Allgäu, Bayerischer Wald und Fichtelgebirge) und 19% (Harz) wurden durchweg insgesamt deutlich weniger Übernachtungen gemeldet als in der Vorjahressaison. Zwar ergaben sich im Dezember 1978 — außer im Harz (- 4%) — jeweils positive Entwicklungen gegenüber dem Vorjahresmonat, in den übrigen Monaten dagegen wurden die Vorjahreszahlen fast ausnahmslos nicht erreicht. Bemerkenswerte Einbußen — im Harz nahezu bis zur Hälfte des Vorjahresergebnisses (- 47%) — waren dabei vor

⁵⁾ Zur Zeit sind dies im Harz 8 Gemeinden, im Sauerland 4, im Schwarzwald 35 sowie in den Bayerischen Alpen, im Allgäu, im Bayerischen Wald und im Fichtelgebirge zusammengenommen 45 Gemeinden.

Schaubild 2



allem im März 1979 zu verzeichnen.

Wie auch das Schaubild 2 zeigt, war die angebotene Bettenkapazität in der Wintersaison 1978/79 dementsprechend geringer ausgenutzt als in der Vorjahreszeit. Im Saisondurchschnitt lag der Auslastungsgrad der Bettenkapazität im Harz um 7 Prozentpunkte, im Sauerland um 6 und im Schwarzwald sowie in den Bayerischen Alpen, im Allgäu, im Bayerischen Wald und im Fichtelgebirge zusammengenommen jeweils um 3 Prozentpunkte niedriger als 1977/78. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß das Bettenangebot zumindest in den sauerländischen (+ 6%) und in den bayerischen (+ 7%) Wintersportorten nach den Ergebnissen der letzten Kapazitätserhebung gegenüber 1977 vergrößert worden war. Es darf ferner nicht übersehen werden, daß die Wintersportorte in der Vorjahressaison die bisher absolut höchsten Übernachtungsergebnisse überhaupt verzeichnet hatten. Wd.

Beherbergungskapazität am 1. April 1979

Das „Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten“ vom 12. 1. 1960 (BGBl. I Nr. 2, S. 6) schreibt neben der laufenden (monatlichen) Beobachtung der Ankünfte und Übernachtungen von Reisenden auch eine jährliche Erhebung von Angaben über die Beherbergungskapazität vor. Erfasst wird die Anzahl der vorhandenen Zimmer und Betten in Beherbergungsbetrieben, ferner die Anzahl der Betten, die ständig oder zeitweise von privaten Vermietern angeboten werden. Für Bundeszwecke¹⁾ werden diese Kapazitätsangaben zur Zeit nur in Gemeinden mit im allgemeinen mindestens 5 000 Übernachtungen jährlich erhoben. Stichtag der Befragung ist jeweils der 1. April; die Ergebnisse sind zugleich Bezugsgröße für die Berechnung von Kapazitätsauslastungszif-

¹⁾ Für Landesziele werden z. B. in Rheinland-Pfalz ständig auch Gemeinden mit weniger als 5 000 Übernachtungen beobachtet (siehe Statistische Berichte Rheinland-Pfalz G IV).

Tabelle 1: Beherbergungskapazität am 1. April 1979 nach Ländern und Gemeindegruppen¹⁾

Land Gemeindegruppe	Berichtsgemeinden		Beherbergungsbetriebe			Betten				
	insgesamt	Betriebe	Veränderung ²⁾ gegenüber 1. 4. 1978	Zimmer	insgesamt	Veränderung ²⁾ gegenüber 1. 4. 1978	davon in			
							zusammen	Veränderung ²⁾ gegenüber 1. 4. 1978	zusammen	Veränderung ²⁾ gegenüber 1. 4. 1978
Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Insgesamt	2 390	54 882	+ 1,8	796 884	1 990 470	+ 1,8	1 423 009	+ 2,5	567 461	+ 0,3
nach Ländern										
Schleswig-Holstein	156	3 805	+ 1,6	54 360	251 522	+ 0,6	121 955	+ 1,2	129 567	+ 0,1
Hamburg	1	347	- 2,0	9 772	16 482	+ 1,4	16 482	+ 1,4		
Niedersachsen ³⁾	209	6 956	+ 1,8	91 650	238 714	+ 3,1	176 636	+ 3,6	62 078	+ 1,7
Bremen	2	116	- 4,9	2 760	4 090	- 4,3	4 090	- 4,3		
Nordrhein-Westfalen	308	8 604	+ 1,5	114 486	212 831	+ 2,0	191 727	+ 2,8	21 104	- 4,5
Hessen	319	6 054	- 1,0	96 168	196 932	+ 0,4	159 797	+ 0,8	37 135	- 1,4
Rheinland-Pfalz	288	3 678	- 0,5	55 484	122 387	+ 1,2	97 450	+ 1,0	24 937	+ 2,0
Baden-Württemberg	474	9 290	+ 1,0	144 911	337 599	+ 1,4	249 435	+ 2,7	88 164	- 2,0
Bayern	603	15 282	+ 4,4	211 649	583 943	+ 2,5	379 709	+ 3,0	204 234	+ 1,7
Saarland	29	353	+ 1,7	5 845	9 125	+ 2,9	8 883	+ 3,9	242	- 23,7
Berlin (West)	1	397	+ 1,5	9 799	16 845	+ 8,5	16 845	+ 8,5		
nach Gemeindegruppen										
Großstädte	68	4 760	- 0,6	123 084	196 013	+ 1,9	196 013	+ 1,9		
Heilbäder (ohne Seebäder)	187	14 606	+ 3,3	238 751	483 726	+ 1,7	382 684	+ 2,2	101 042	- 0,1
Mineral- und Moor- bäder	107	6 762	+ 1,8	140 047	250 639	- 0,4	207 397	- 0,2	43 242	- 1,3
Heilklimatische Kur- orte	38	4 903	+ 6,1	60 614	149 692	+ 5,0	112 287	+ 6,8	37 405	- 0,1
Kneippkurorte	42	2 941	+ 2,0	36 090	83 395	+ 2,6	63 000	+ 2,6	20 395	+ 2,5
Seebäder	67	5 093	+ 1,7	65 253	283 857	+ 1,1	154 191	+ 2,3	129 666	- 0,3
Luftkurorte	271	8 607	+ 2,2	106 786	338 005	+ 1,3	210 680	+ 3,2	127 325	+ 1,8
Erholungsorte	811	10 117	+ 4,4	112 154	370 566	+ 5,4	217 101	+ 6,3	153 465	+ 4,1
Sonstige Berichtsgemeinden	986	11 699	- 1,3	150 856	318 303	- 0,6	262 340	- 0,2	55 963	- 2,6

¹⁾ Ohne Jugendherbergen, Kinderheime, Campingplätze und ohne Privatquartiere in Großstädten. — ²⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-). — ³⁾ Gegenüber dem 1. 4. 1978 sind 2 Berichtsgemeinden mit insgesamt 162 Betten (Stand 1. 4. 1978) aus der Berichterstattung entlassen worden; die ausgewiesenen Veränderungsraten der Betten liegen deshalb insgesamt um 0,1, bei den Beherbergungsbetrieben um 0,2 Prozentpunkte zu niedrig.

fern im Zeitraum April 1979 bis März 1980 im Rahmen der Übernachtungsstatistik²⁾.

Gegenüber dem 1. April 1978 sind die Berichtskreise der Länder hinsichtlich Anzahl und Gebietsstand der Gemeinden praktisch unverändert geblieben. Lediglich in Niedersachsen wurde auf die weitere Beobachtung von zwei Gemeinden verzichtet, in denen am Vorjahresstichtag zusammen rd. 160 Betten verfügbar waren. Außerdem hat sich bei insgesamt 33 Gemeinden die Zugehörigkeit zu den im Rahmen der Beherbergungsstatistik gebildeten Gemeindegruppen (Großstädte; Heilbäder; Seebäder; Luftkurorte; Erholungsorte; Sonstige Berichtsgemeinden) geändert.

Der Bundesberichtskreis umfaßt zur Zeit 2 390 Gemeinden. Wegen der Geringfügigkeit der Fluktuationen im Berichtskreis, d. h. den in die Berichterstattung einbezogenen Gemeinden, erscheinen Vorjahresvergleiche grundsätzlich vertretbar. Die Verschiebungen in der Gemeindegruppenstruktur werden bei der Berechnung von Veränderungsraten jedoch besonders berücksichtigt (siehe Tabelle 3).

Gesamtentwicklung

Nach den Ergebnissen der diesjährigen Kapazitätserhebung standen am 1. April 1979 in den rd. 2 400 Berichtsgemeinden insgesamt rd. 2,0 Mill. Betten für die Beherbergung von Gästen bereit. Hiervon wurden gut 1,4 Mill. Betten in Beherbergungsbetrieben gezählt, in denen insgesamt 796 900 Gästezimmer zur Verfügung standen; 567 500 Betten entfielen auf private Vermieter.

Gegenüber dem Vorjahresstichtag nahm die Zahl der insgesamt verfügbaren Betten um knapp 2% zu. Diese Zunahme war weitgehend auf eine Ausweitung der Bettenkapazität von Beherbergungsbetrieben (+ 3%) zurückzuführen, deren Anteil am Gesamtangebot im Bundesdurchschnitt gut 71% betrug. Die Zahl der Gästebetten in Privatquartieren wurde dagegen nur unwesentlich vergrößert.

²⁾ Für diesen Zweck wird die Zahl der Übernachtungsmöglichkeiten als Produkt „Bettenzahl am 1. 4. × Anzahl der Tage im Berichtszeitraum der Übernachtungsstatistik (z. B. Monat; Winterhalbjahr)“ ermittelt. Dabei muß vernachlässigt werden: 1. die Bereitstellung weiterer Kapazitäten nach dem Stichtag und 2. der Umstand, daß außerhalb der jeweiligen Hauptsaison ein Teil der Kapazität nicht am Markt angeboten wird, z. B. bei ganz oder teilweise geschlossenen Betrieben.

Die Ausweitung des Bettenangebotes in Beherbergungsbetrieben war offensichtlich in erster Linie eine Folge der fast proportionalen Zunahme der Zahl dieser Betriebe (+ 2%); die durchschnittliche Betriebsgröße wurde nur wenig beeinflusst. Wie am Vorjahresstichtag entfielen im rechnerischen Durchschnitt rd. 14,5 Zimmer mit jeweils rd. 1,8 Betten auf den Beherbergungsbetrieb. Die Bettenzahl je Beherbergungsbetrieb stieg (rechnerisch) lediglich von 25,8 auf 25,9 geringfügig an.

Tabelle 2: Entwicklung der Bettenkapazität in den Gemeindegruppen

Gemeindegruppe	Berichtsgemeinden		Betten ¹⁾				
	1. 4. 1978	1. 4. 1979	1. 4. 1978		1. 4. 1979	Veränderung ²⁾ gegenüber 1. 4. 1978	
			Stichtagsvergleich	Paariger Vergleich ²⁾		Stichtagsvergleich	Paariger Vergleich ²⁾
Anzahl	Anzahl	%	%	%	%	%	
Insgesamt	2 392	2 390	100	100	100	+ 1,8	+ 1,9
Großstädte ³⁾	67	68	9,8	9,9	9,8	+ 1,9	+ 1,7
Heilbäder	186	187	24,3	24,4	24,3	+ 1,7	+ 1,3
Mineral- und Moor- bäder	107	107	12,9	12,9	12,6	- 0,4	- 0,4
Heilklimatische Kurorte	37	38	7,3	7,4	7,5	+ 5,0	+ 3,4
Kneippkurorte	42	42	4,2	4,2	4,2	+ 2,6	+ 2,6
Seebäder	67	67	14,4	14,4	14,3	+ 1,1	+ 1,1
Luftkurorte	274	271	17,1	17,1	17,0	+ 1,3	+ 1,3
Erholungsorte	791	811	18,0	18,4	18,6	+ 5,4	+ 3,2
Sonstige Berichtsgemeinden	1 007	986	16,4	15,9	16,0	- 0,6	+ 2,6

¹⁾ In Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren. — ²⁾ Nach Umfang und Struktur der Berichtskreise am 1. 4. 1979. — ³⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-). — ⁴⁾ Ohne Privatquartiere.

Bundesländer

Zur Ausweitung der Gesamtkapazität trug die Entwicklung in fast allen Bundesländern bei. So nahm die Zahl der Gästebetten in Niedersachsen, Bayern und im Saarland um jeweils 3%, in Nordrhein-Westfalen um

Tabelle 3: Beherbergungskapazität am 1. April 1979 nach Betriebsarten

Betriebsart	Betriebe	Zimmer		Betten			
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	Veränderung ¹⁾ gegenüber 1. 4. 1978	je Betrieb	je Zimmer
		Anzahl		%		Anzahl	
Hotels	9 587	251 300	26,2	419 021	+ 1,7	43,7	1,7
Hotels garnis	5 589	81 175	14,5	135 768	+ 1,5	24,3	1,7
Gasthöfe	15 439	134 007	8,7	241 854	+ 1,2	15,7	1,8
Fremdenheime und Pensionen	12 991	134 461	10,4	235 993	+ 1,1	18,2	1,8
Betriebe des Beherbergungsgewerbes	43 606	600 943	13,8	1 032 636	+ 1,4	23,7	1,7
Erholungs- und Ferienheime	1 697	46 702	27,5	103 407	+ 4,1	60,9	2,2
Heilstätten und Sanatorien	981	83 182	84,8	112 394	- 0,7	114,6	1,4
Ferienhäuser, Ferienwohnungen	8 598	66 057	7,7	174 572	+ 10,5	20,3	2,6
Zusammen	54 882	796 884	14,5	1 423 009	+ 2,5	25,9	1,8
Privatquartiere	x	x	x	567 461	+ 0,3	x	x
Insgesamt	x	x	x	1 990 470	+ 1,8	x	x

1) Zu- (+) bzw. Abnahme (-).

2%, in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg um jeweils 1% gegenüber dem Vorjahresstand zu. Die niedrigste Zuwachsrate unter den Flächenländern hatte Hessen zu verzeichnen. In den Stadtstaaten (Berlin [West]: + 9%; Hamburg: + 1%; Bremen: - 4%) entwickelte sich die Bettenkapazität (hier ohne Privatquartiere) unterschiedlicher.

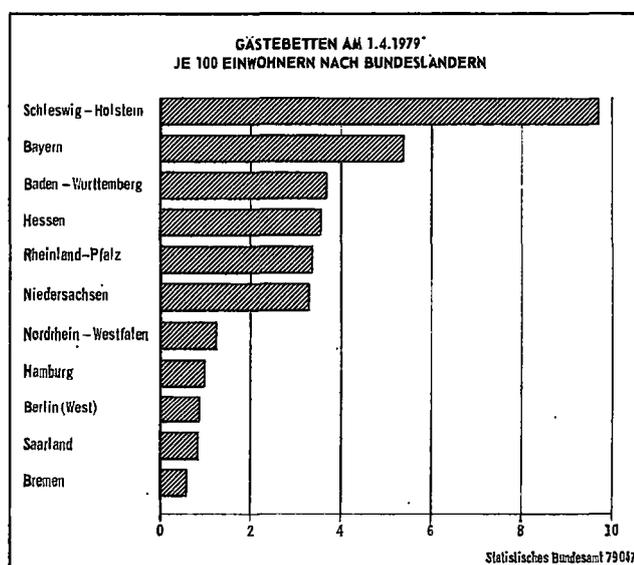
Während die Zuwachsraten der betrieblichen Bettenkapazität in den Flächenländern mit Werten zwischen + 1% (Schleswig-Holstein; Hessen; Rheinland-Pfalz) und + 4% (Niedersachsen; Saarland) verhältnismäßig wenig um den Bundesdurchschnitt (+ 3%) variierten, waren bei den Privatquartieren unterschiedliche und teilweise gegenläufige Entwicklungen festzustellen: Ein etwas größeres Bettenangebot als am Vorjahresstichtag meldeten die privaten Vermieter in rheinland-pfälzischen, bayerischen und niedersächsischen Berichtsgemeinden (jeweils + 2%). In Schleswig-Holstein wurde die Kapazität der Privatquartiere nur geringfügig ausgeweitet, in Hessen (- 1%), Baden-Württemberg (- 2%), Nordrhein-Westfalen (- 5%) und im Saarland (- 24%) dagegen verringert.

Ein - wenn auch nur grober - Anhaltspunkt für die wirtschaftliche Bedeutung des Reiseverkehrs mit Übernachtungen in den einzelnen Bundesländern läßt sich aus der Dichteziffer „Bettenangebot je Einwohner“ ableiten. Wenngleich sich derzeit nur eine stichtagsbezogene, hinsichtlich der Saisonentwicklung nicht weiter differenzierbare Globalaussage machen läßt, zeigen sich - bei allem berechtigten Vorbehalt - doch auffallende Unterschiede. So wurden in Schleswig-Holstein am 1. 4. 1979 im rechnerischen Durchschnitt von je 100 Einwohnern im Land rd. 10 Gästebetten angeboten (hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß Betten in Privatquartieren erfahrungsgemäß nur in den Sommermonaten ausreichend ausgelastet und deshalb vermutlich nicht das ganze Jahr über für die Übernachtungsnachfrage verfügbar sind.)³⁾ In größerem Abstand folgten Bayern (5 Betten), Baden-Württemberg und Hessen (jeweils 4 Betten) sowie Rheinland-Pfalz und Niedersachsen (jeweils 3 Betten). Eine deutlich geringere

3) Siehe „Inlandsreiseverkehr im Winterhalbjahr 1978/79“, S. 575 ff. in diesem Heft.

Bettendichte je 100 Einwohner ergab sich in Nordrhein-Westfalen, im Saarland sowie in den Stadtstaaten (jeweils 1 Gästebett).

Schaubild 1



Gemeindegruppen

Durch die eingangs erwähnte Entlassung zweier Gemeinden aus dem Berichtskreis und durch Umsetzungen zwischen den Gemeindegruppen änderte sich - wie Tabelle 2 zeigt - insbesondere die Zahl der Erholungsorte (1978: 791; 1979: 811) und die der Sonstigen Berichtsgemeinden (1978: 1 007; 1979: 986). Danach wurden zwar am diesjährigen Erhebungstichtag in Erholungsorten 5% mehr Gästebetten als am 1. 4. 1978 gezählt, in Gemeinden, die nach dem Stand vom 1. 4. 1979 als Erholungsorte gelten, nahm die Bettenkapazität durchschnittlich aber nur

Tabelle 4: Beherbergungskapazität am 1. April 1979 nach Betriebsgrößenklassen¹⁾

Betriebsgrößenklassen von ... bis ... Betten	Betriebe		Zimmer		Betten	
	insgesamt	Veränderung ²⁾ gegenüber 1. 4. 1978	insgesamt	Veränderung ²⁾ gegenüber 1. 4. 1978	insgesamt	Veränderung ²⁾ gegenüber 1. 4. 1978
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1- 9	13 710	+ 4,6	45 282	+ 2,1	81 900	+ 3,1
10-19	19 983	- 0,5	152 874	- 0,8	272 441	- 0,3
20-49	15 699	+ 1,3	260 314	+ 0,6	456 943	+ 1,2
50-99	3 751	+ 5,4	140 006	+ 3,9	245 677	+ 4,8
100 und mehr	1 739	+ 4,2	198 408	+ 3,8	366 048	+ 4,6
Insgesamt	54 882	+ 1,8	796 884	+ 1,7	1 423 009	+ 2,5

1) Ohne Privatquartiere. - 2) Zu- (+) bzw. Abnahme (-).

um knapp 3% zu. Eine fast gleichhohe prozentuale Zunahme der Bettenzahl ergab sich für Gemeinden, die ab 1. 4. 1979 als Sonstige Berichtsgemeinden eingruppiert werden; hier veränderte sich die Bettenkapazität bei Zuordnung der jeweiligen Zuordnung der Gemeinden um -1%.

Entwicklungsbedingte (auf die Zuordnung der Gemeinden am 1. 4. 1979 bezogene) Zunahmen der Bettenzahlen in geringerer (prozentualer) Höhe waren in den Großstädten (+ 2%) sowie in den Heilbädern, Seebädern und Luftkurorten (jeweils + 1%) festzustellen, deren Zahl sich im einzelnen nur in Ausnahmefällen veränderte. Innerhalb der Heilbäder stand der Vergrößerung des Bettenangebots in Heilklimatischen Kurorten und Kneippkurorten um jeweils 3% ein — wenn auch nur geringfügiger — Kapazitätsabbau in den Mineral- und Moorbädern gegenüber, der überwiegend auf die Einschränkung des Bettenangebots in Privatquartieren (- 1%) zurückzuführen war (siehe Tabelle 1).

Betriebsarten

Von den Betrieben des (klassischen) Beherbergungsgewerbes, auf die am Erhebungsstichtag rd. 73% des betrieblichen Bettenangebots entfielen und zu denen im einzelnen die Hotels (Anteil am Bettenangebot am 1. 4. 1979: 29%), Hotels garnis (10%), Gasthöfe (17%) sowie „Fremdenheime und Pensionen“ (ebenfalls 17%) gerechnet werden, wurden zusammen 1% mehr Betten angeboten als am 1. 4. 1978. Bei den übrigen Betriebsarten nahm die Bettenkapazität der Ferienhäuser/Ferienwohnungen (Anteil 12%) um knapp 11%, die der Erholungs- und Ferienheime (Anteil 7%) um 4% zu; von Heilstätten und Sanatorien (Anteil 8%) wurden rd. 1% weniger Betten als am Vorjahresstichtag gemeldet.

Innerhalb des „Beherbergungsgewerbes“ waren bei den Hotels und Hotels garnis Zunahmen um jeweils knapp 2%, bei den Gasthöfen und „Fremdenheimen und Pensionen“ um jeweils 1% festzustellen.

Die durchschnittliche — an der Bettenzahl gemessene — Betriebsgröße veränderte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag nur wenig. Innerhalb des Beherbergungsgewerbes entfielen auf den Betrieb im rechnerischen Durchschnitt 23,7 (1978: 23,3) Betten, jedoch variierten die vergleichbaren Werte im einzelnen zwischen 15,7 (1978: 15,3) Betten bei den Gasthöfen und 43,7 (1978: 42,9) Betten bei den Hotels.

Für Heilstätten und Sanatorien ergaben sich mit 114,6 (1978: 114,4) Betten, für Erholungs- und Ferienheime mit 60,9 (1978: 60,7) Betten wiederum sehr hohe Durchschnittswerte. Deutlich weniger Betten standen durchschnittlich in Ferienhäusern/Ferienwohnungen zur Verfügung. Daß auf einen Betrieb gleichwohl 20,3 (1978: 20,8) Betten entfielen, erklärt sich aus der Einbeziehung der mit beachtlicher Bettenkapazität ausgestatteten Feriencentren in diese Kategorie.

Die durchschnittliche Zimmergröße, die zwischen 1,4 (Heilstätten und Sanatorien) und 2,6 (Ferienhäuser/Ferienwohnungen) Betten je Zimmer lag, blieb durchweg unverändert.

Betriebsgrößenklassen

Die Aufgliederung der Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen, bei der die Privatquartiere nicht berücksichtigt werden können, zeigt eine überproportionale Zunahme der Bettenkapazität bei Betrieben mit „50 bis 99“ und „100 und mehr“ Betten (jeweils + 5%) sowie bei Kleinstbetrieben mit „bis zu 9“ Betten (+ 3%). Eine geringere Zunahme ergab sich bei den Betrieben mit „20 bis 49“ Betten (+ 1%), ein — allerdings nicht nennenswerter — Rückgang der Bettenkapazität in der Größenklasse „10 bis 19“ Betten.

Im jeweiligen Durchschnitt der einzelnen Größenklassen, aber auch getrennt nach Betriebsarten (siehe Schau-

Schaubild 2

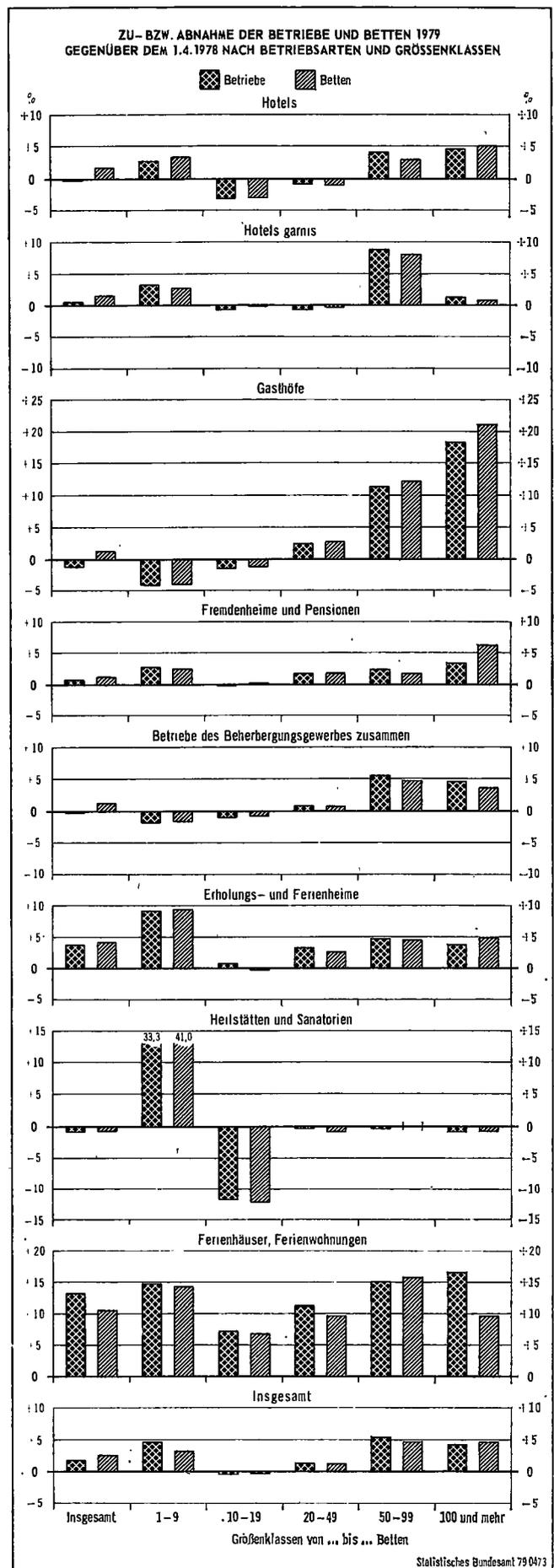


bild 2), war die Veränderung der Bettenkapazität überwiegend von einer entsprechenden Veränderung der Anzahl der Betriebe begleitet. Dies deutet darauf hin, daß die Zahl der Fälle von Kapazitätsvergrößerungen oder -verkleinerungen bestehender Betriebe relativ selten waren, wiewohl Angaben hierüber aus der Beherbergungsstatistik nicht vorliegen. Das Schaubild 2 läßt darüber hinaus erkennen, daß die Betriebe der verschiedenen Betriebsarten zum Teil sehr unterschiedlich zur Gesamtentwicklung je Größenklasse beitrugen.

Die beobachteten Entwicklungen veränderten die starke Konzentration der Bettenkapazität auf die größeren Beherbergungsbetriebe nur unwesentlich. So meldeten nach dem Stand vom 1. 4. 1979 25 % (1978: 24 %) aller Betriebe jeweils weniger als 10 Gästebetten, sie trugen zusammen jedoch — wie am Vorjahresstichtag — nur 6 % zur Gesamtbettenkapazität bei. Andererseits hatten, gegenüber 1978 unverändert, nur 3 % der Betriebe mindestens 100 Betten, jedoch entfielen auf sie 26 % (1978: 25 %) der Gästebetten in Beherbergungsbetrieben. Wd.

Außenhandel

Außenhandel im 2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1979

Nachdem bereits im 1. Vierteljahr 1979 die Einfuhren der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zur entsprechenden Vorjahreszeit wesentlich kräftiger gestiegen waren als die Ausfuhren, beschleunigte sich das Wachstumstempo der Importe im 2. Quartal 1979 weiter — nicht zuletzt aufgrund der kräftigen Preiserhöhungen an den internationalen Rohöl- und Mineralölmärkten —, während die Zuwachsrate der Exporte leicht zurückging. Die Bezüge der Bundesrepublik Deutschland stiegen vom 2. Quartal 1978 zum Zeitraum April/Juni 1979 nominal um 16 % auf 71,7 Mrd. DM. Gerade in den Monaten Mai und Juni expandierten die Einfuhrwerte ganz beachtlich (+ 29 bzw. + 11 % gegenüber den vergleichbaren Vorjahresmonaten).

Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels

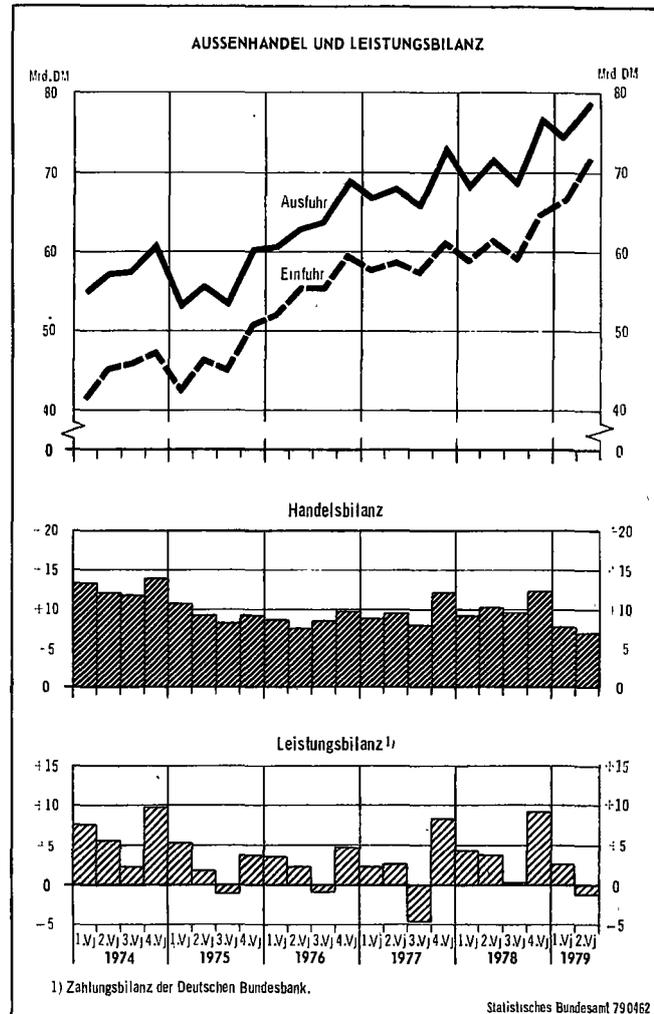
Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhr-überschuß	Veränderung ¹⁾ gegenüber entsprechendem Vj des Vorjahres	
				Einfuhr	Ausfuhr
Mill. DM				%	
1973 1. Vj	35 854	41 741	5 887	+16,8	+18,6
2. Vj	36 673	43 628	6 955	+12,1	+19,1
3. Vj	33 511	43 442	9 931	+ 9,7	+23,6
4. Vj	39 379	49 585	10 205	+13,2	+17,9
1974 1. Vj	41 410	54 681	13 271	+15,5	+31,0
2. Vj	45 192	57 191	11 999	+23,2	+31,1
3. Vj	45 750	57 475	11 725	+36,5	+32,3
4. Vj	47 381	61 232	13 851	+20,3	+23,5
1975 1. Vj	42 126	52 681	10 555	+ 1,7	- 3,7
2. Vj	46 525	55 734	9 208	+ 3,0	- 2,5
3. Vj	44 748	53 019	8 270	- 2,2	- 7,8
4. Vj	50 913	60 155	9 243	+ 7,5	- 1,8
1976 1. Vj	51 962	60 588	8 626	+23,3	+15,0
2. Vj	55 321	62 922	7 600	+18,9	+12,9
3. Vj	55 283	63 736	8 453	+23,5	+20,2
4. Vj	59 606	69 396	9 790	+17,1	+15,4
1977 1. Vj	57 714	66 619	8 905	+11,1	+10,0
2. Vj	58 555	68 016	9 462	+ 5,8	+ 8,1
3. Vj	57 367	65 325	7 958	+ 3,8	+ 2,5
4. Vj	61 542	73 654	12 112	+ 3,2	+ 6,1
1978 1. Vj	58 455	67 643	9 188	+ 1,3	+ 1,5
2. Vj	61 765	70 219	10 254	+ 5,5	+ 5,9
3. Vj	58 582	68 165	9 584	+ 2,1	+ 4,3
4. Vj	64 905	77 081	12 175	+ 5,5	+ 4,7
1979 1. Vj	66 530	74 356	7 826	+13,8	+ 9,9
2. Vj	71 663	78 723	7 060	+16,0	+ 9,3

1) Zu- (+) bzw. Abnahme (-).

naten), wobei zu berücksichtigen ist, daß das Einfuhrergebnis im Juni 1978 bereits ein sehr hohes Niveau erreicht hatte (dritthöchstes Monatsergebnis im gesamten Jahr 1978). Die Exporte erhöhten sich im 2. Quartal 1979 zwar ebenfalls kräftig (um 9 % auf 78,7 Mrd. DM), hatten aber im 1. Quartal 1979 — jeweils verglichen mit der entsprechenden Vorjahreszeit — etwas stärker (+ 10 %) zugenommen. Vom 1. Vierteljahr 1979 zum 2. Quartal 1979 stiegen die nominalen Einfuhrwerte um 8 % und die Ausfuhrwerte um 6 %.

Das stark beschleunigte Wachstum der nominalen Einfuhrwerte schlug sich im 2. Quartal 1979 deutlich in der Außenhandelsbilanz nieder. Diese schloß mit einem Aktivsaldo von 7,1 Mrd. DM ab und wies damit den geringsten vierteljährlichen Exportüberschuß seit dem 2.

Schaubild 1



Quartal 1973 auf. Seit März 1979, als ein Exportüberschuß von 3,4 Mrd. DM erzielt worden war, schwächte sich der Aktivsaldo der Außenhandelsbilanz von Monat zu Monat (April + 3,3 Mrd. DM, Mai + 2,0 Mrd. DM) ab und erreichte im Juni mit 1,7 Mrd. DM den bisher tiefsten Stand in diesem Jahr. In der Leistungsbilanz der Zahlungsbilanz, in die neben dem Aktivsaldo im Warenhandel auch die Passivsaldo für Dienstleistungen einschließlich Ergänzungen zum Warenverkehr (- 3,4 Mrd. DM) und Übertragungen (- 5,3 Mrd. DM) einbezogen werden, ergab sich nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank im 2. Vierteljahr 1979 ein Passivsaldo von 1,6 Mrd. DM. Im gleichen Vorjahresquartal war noch ein Überschuß von 3,7 Mrd. DM und im Vorquartal ein solcher von 2,6 Mrd. DM errechnet worden.

Nachdem die Durchschnittswerte¹⁾ der Einfuhr während des gesamten Jahres 1978 eine fallende Tendenz

1) Wegen der methodischen Unterschiede zwischen den Außenhandelsdurchschnittswerten und den Außenhandelspreisen wird auf WiSta 6/1974, S. 387 ff. und WiSta 12/1974, S. 823 ff. verwiesen.

aufgewiesen hatten, zogen sie zu Jahresbeginn 1979 wieder etwas an und erhöhten sich im 2. Quartal 1979 gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit recht kräftig um 9 %. Der starke Anstieg der nominalen Einfuhrwerte im 2. Vierteljahr 1979 war überwiegend preisbedingt; er wurde hauptsächlich durch die drastische Verteuerung der Einfuhren von Rohstoffen und Halbwaren hervorgerufen. Die Durchschnittswerte für Rohstoffe und Halbwaren erhöhten

Enderzeugnisse (+ 4 %) erhöhten sich im 2. Quartal 1979 zwar nicht so drastisch, ließen aber dennoch eine stark steigende Tendenz erkennen. Lediglich die Einfuhren von Ernährungsgütern verbilligten sich vom 2. Vierteljahr 1978 zum 2. Quartal 1979. Die Durchschnittswerte dieser Warengruppe gingen um 3 % zurück, wobei die Verbilligung der Genußmittelimporte (- 17 %) besonders ausgeprägt war.

Tabelle 2: Index des Volumens, der Durchschnittswerte, Austauschverhältnis

1976 = 100

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Veränderung ¹⁾ gegenüber entsprechendem Vj des Vorjahres	
			Einfuhr	Ausfuhr
%				
Index des Volumens				
1976 1. Vj	94,4	96,2	+ 17,3	+ 11,9
2. Vj	100,1	98,9	+ 11,7	+ 9,4
3. Vj	98,4	98,2	+ 15,4	+ 14,5
4. Vj	107,0	106,7	+ 13,6	+ 9,9
1977 1. Vj	101,0	102,2	+ 7,0	+ 6,2
2. Vj	102,2	104,4	+ 2,1	+ 5,6
3. Vj	101,1	101,3	+ 2,7	+ 3,2
4. Vj	110,6	113,8	+ 3,4	+ 6,7
1978 1. Vj	106,3	105,0	+ 5,2	+ 2,7
2. Vj	113,4	111,5	+ 11,0	+ 6,8
3. Vj	106,7	105,0	+ 5,5	+ 3,7
4. Vj	119,7	117,5	+ 8,2	+ 3,3
1979 1. Vj	118,5	113,2	+ 18,1	+ 7,8
2. Vj	121,0	119,0	+ 6,7	+ 6,7
Index der Durchschnittswerte				
1976 1. Vj	99,1	98,2	+ 5,2	+ 2,8
2. Vj	99,5	99,1	+ 6,4	+ 3,1
3. Vj	101,1	101,1	+ 7,0	+ 5,0
4. Vj	100,3	101,4	+ 3,1	+ 5,0
1977 1. Vj	102,9	101,6	+ 3,8	+ 3,5
2. Vj	103,2	101,6	+ 3,7	+ 2,5
3. Vj	102,1	100,5	+ 1,0	- 0,6
4. Vj	100,2	100,9	- 0,1	- 0,5
1978 1. Vj	99,0	100,4	- 3,8	- 1,2
2. Vj	98,1	100,7	- 4,9	- 0,9
3. Vj	98,9	101,2	- 3,1	+ 0,7
4. Vj	97,6	102,2	- 2,6	+ 1,3
1979 1. Vj	101,0	102,4	+ 2,0	+ 2,0
2. Vj	106,6	103,1	+ 8,7	+ 2,4
Austauschverhältnis (Terms of Trade)²⁾				
1976 1. Vj	99,1		- 2,3	
2. Vj	99,6		- 3,1	
3. Vj	100,0		- 1,9	
4. Vj	101,1		+ 1,8	
1977 1. Vj	98,7		- 0,4	
2. Vj	98,4		- 1,2	
3. Vj	98,4		- 1,6	
4. Vj	100,7		- 0,4	
1978 1. Vj	101,4		+ 2,7	
2. Vj	102,7		+ 4,4	
3. Vj	102,3		+ 4,0	
4. Vj	104,7		+ 4,0	
1979 1. Vj	101,4		± 0,0	
2. Vj	96,7		- 5,8	

¹⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-). - ²⁾ Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr.

sich gegenüber dem 2. Quartal 1978 um 16 bzw. 32 % und erreichten bei den Halbwaren fast die Steigerungsraten, die zuletzt im Jahr 1974 während der ersten Erdölkrise beobachtet worden waren. Bei den Halbwaren kletterte der Durchschnittswert der wertmäßig bedeutendsten Warenuntergruppe „Kraftstoffe, Schmieröle und Erdgas“ um 54 %, während sich bei den Rohstoffen der Durchschnittswert für Rohöl vom 2. Quartal 1978 zum 2. Quartal 1979 um 21 % erhöhte. Dabei schlug sich die auf der OPEC-Konferenz Ende Juni 1979 beschlossene Preisanhebung für rohes Erdöl in der deutschen Außenhandelsstatistik im 2. Quartal 1979 noch nicht nieder. Diese Verteuerung des Rohöls wird in der Außenhandelsstatistik vermutlich im 3. Quartal 1979 wirksam werden. Zumindest deuten die Einfuhrergebnisse für Erdöl im Juli darauf hin. Die Durchschnittswerte für Vorerzeugnisse (+ 7 %) und

Die Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland verteuerten sich im 2. Vierteljahr 1979 verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresquartal weit weniger als die Einfuhren. Die Durchschnittswerte der Exporte insgesamt stiegen um 2 %. Die Enderzeugnisse verteuerten sich mit + 1 % nur wenig und fanden somit weiterhin gute Absatzmöglichkeiten auf den Weltmärkten. Demgegenüber erhöhten sich die Durchschnittswerte für Vorerzeugnisse (+ 7 %), Halbwaren (+ 11 %) und Rohstoffe (+ 14 %) verhältnismäßig stark. Wie bereits im 1. Vierteljahr 1979 gaben die Ausfuhrdurchschnittswerte für Ernährungsgüter im 2. Quartal 1979 ziemlich nach (- 5 %). Aufgrund des wesentlich kräftigeren Anstiegs der Durchschnittswerte der Einfuhr gegenüber denen der Ausfuhr verschlechterte sich das Austauschverhältnis, das die Durchschnittswertindizes der Ausfuhr in Prozenten der Durchschnittswertindizes der Einfuhr darstellt, von 102,7 Punkten im 2. Quartal 1978 ganz beachtlich um 6 % auf 96,7 Punkte in der Berichtszeit. Auch gegenüber dem Vorquartal (101,4) ist das Austauschverhältnis erheblich gesunken.

Infolge der aufgezeigten Veränderung der Durchschnittswerte der Einfuhr haben sich die Bezüge dem Volumen nach weit weniger ausgeweitet als dem Wert nach. Die Einfuhr stieg real um 7 % bei einem nominalen Zuwachs von 16 %. Die reale Entwicklung der Ausfuhr (+ 7 %) blieb in geringerem Maße hinter der nominalen Entwicklung (+ 9 %) zurück.

Außenhandel nach Warengruppen

Angesichts der sprunghaften Verteuerung von Rohöl und Mineralölzeugnissen im 1. Halbjahr 1979, die in der Außenhandelsstatistik der Bundesrepublik Deutschland zu dem bereits erwähnten starken Anstieg der nominalen Einfuhrwerte sowie der Einfuhrdurchschnittswerte führte und den monatlichen Aktivsaldo der Außenhandelsbilanz merklich schrumpfen ließ, erscheint es angebracht, sich im Rahmen dieses Beitrages etwas näher mit der Entwicklung der Einfuhren dieser beiden Warengruppen zu befassen.

Der Einfuhrdurchschnittswert für rohes Erdöl bewegte sich in den Jahren 1970 bis 1973, also vor der ersten Erdölkrise, zwischen 60 und 82 DM/t. Von 1973 auf 1974 stieg er um 173 % auf 224 DM/t und blieb im darauffolgenden Jahr auf diesem Niveau. In den Jahren 1976 und 1977 belief sich der Durchschnittswert der Einfuhren von Rohöl auf jeweils 244 DM/t und gab im Jahr 1978 sogar auf 212 DM/t nach. Seit Beginn dieses Jahres ist wieder ein beschleunigter Anstieg des Durchschnittswertes zu beobachten. Von Januar 1979 bis Juni 1979 verteuerte sich das eingeführte Rohöl von 207 DM/t um 33 % auf 275 DM/t. Noch drastischer als der Durchschnittswert für Rohöl erhöhten sich im 1. Halbjahr 1979 die Durchschnittswerte für normales Motorenbenzin, Superbenzin und leichtes Heizöl. Innerhalb von sechs Monaten verteuerten sich die Importe von normalem Motorenbenzin um 77 % auf 628 DM/t, von Superbenzin um 83 % auf 692 DM/t und leichtem Heizöl um 98 % auf 625 DM/t. Hiermit zeigte sich eine bemerkenswerte Parallele zur Entwicklung während der ersten Erdölkrise 1973/1974: Auch damals zogen zuerst die Einfuhrdurchschnittswerte für die genannten drei Produkte stark an. Die Verteuerung der Rohöleinfuhren folgte auch seinerzeit erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung.

Von der Bundesrepublik Deutschland wurden im 1. Halbjahr 1979 52 803 062 t Rohöl importiert. Dies ent-

Tabelle 3: Entwicklung der Durchschnittswerte der Einfuhr für Erdöl, roh und ausgewählte Mineralölerzeugnisse

Jahr Halbjahr Monat	Erdöl, roh	Motorbenzin normal	Motorbenzin super	Leichtes Heizöl	Veränderung ¹⁾ gegenüber entsprechender Vorjahreszeit bzw. Vormonat			
					Erdöl, roh	Motoren- benzin normal	Motoren- benzin super	Leichtes Heizöl
					%			
	DM/Tonne							
1970	60	78	98	86				
1971	77	92	117	110	+ 28,3	+ 17,9	+ 19,4	+ 27,9
1972	72	94	124	88	- 6,5	+ 2,2	+ 6,0	- 20,0
1973	82	181	221	171	+ 13,9	+ 92,6	+ 78,2	+ 94,3
1974	224	336	363	255	+211,1	+ 85,6	+ 64,3	+ 49,1
1975	223	299	313	248	- 0,4	- 11,0	- 13,8	- 2,7
1976	244	356	386	277	+ 9,4	+ 19,1	+ 23,3	+ 11,7
1977	244	316	340	277	± 0,0	- 11,2	- 11,9	± 0,0
1978	212	308	330	260	- 13,1	- 2,5	- 2,9	- 6,1
1. Hj 1978	219	286	308	259				
1. Hj 1979	238	466	507	447	+ 8,7	+ 62,9	+ 64,6	+ 72,6
1979 Januar	207	354	379	315				
Februar	212	401	429	408	+ 2,4	+ 13,3	+ 13,2	+ 29,5
März	221	445	475	415	+ 4,2	+ 11,0	+ 10,7	+ 1,7
April	250	454	475	450	+ 13,1	+ 2,0	± 0,0	+ 8,4
Mai	260	519	537	503	+ 4,0	+ 14,3	+ 13,1	+ 11,8
Juni	275	628	692	625	+ 5,8	+ 21,0	+ 28,9	+ 24,3

1) Zu- (+) bzw. Abnahme (-).

spricht einer Zunahme gegenüber dem Zeitraum Januar/Juni 1978 von 21 % oder 8 986 220 t. Rund 82 % dieser Rohöl-Menge stammten aus OPEC-Ländern. Allerdings erhöhten sich die mengenmäßigen Importe von Rohöl aus den OPEC-Ländern (+ 16 %) nicht so stark, wie die Gesamteinfuhr dieses Rohstoffes. Dies rührt vor allem daher, daß aus Großbritannien (als Herstellungsland) im 1. Halbjahr 1979 wesentlich mehr Rohöl (+ 79 %) eingeführt wurde als vor Jahresfrist. Großbritannien lag im Zeitraum Januar/Juni 1979 in der Rangfolge der wichtigsten Rohöllieferländer für die Bundesrepublik Deutschland mit 5 057 059 t an vierter Stelle. Mehr Rohöl wurde aus Saudi-Arabien (8 816 842 t), Libyen (8 421 590 t) und Nigeria (8 353 414 t) bezogen. Die Einfuhren an rohem Erdöl aus dem Iran gingen vom 1. Halbjahr 1978 zum 1. Halbjahr 1979 um 42 % oder 3 353 578 t auf 4 630 274 t zurück. Der Lieferausfall aus dem Iran wurde allein durch die um 110 % oder 4 372 042 t erhöhten Rohölimporte aus Nigeria

mehr als ausgeglichen²⁾. — Bei steigenden Rohöleinfuhren waren die Importe von Mineralölerzeugnissen insgesamt um 11 % oder 2,4 Mill. t auf 19,6 Mill. t rückläufig. Die mengenmäßigen Bezüge der einzelnen Mineralölprodukte wiesen zum Teil sehr unterschiedliche Veränderungsgraden auf. Einzelheiten über ihre Entwicklung vom 1. Halbjahr 1978 zum 1. Halbjahr 1979 können der Tabelle auf S. 541* f. entnommen werden.

Aufgrund der Preissteigerungen bei Rohöl war die wertmäßige Zunahme der Einfuhren dieses Rohstoffes (+ 31 %) im 1. Halbjahr 1979 stärker als die mengenmäßige Zunahme. Der Anteil der Rohölbezüge an den Gesamtimporten der Bundesrepublik Deutschland belief sich in dieser Zeit auf rd. 9 %. Noch kräftiger erhöhten sich wertmäßig die Bezüge von Mineralölerzeugnissen (siehe Tabelle auf S. 541* f.). Sie stiegen vom 1. Halbjahr 1978 zum 1. Halbjahr 1979 um 38 % auf 7 766 Mill. DM und machten rd. 6 % der Gesamtimporte der Bundesrepublik Deutschland aus. Auf Rohöl und Mineralölerzeugnisse zusammen entfielen damit 15 % des Einfuhrwertes in der Zeitspanne Januar/Juni 1979.

Neben den Einfuhren von Rohstoffen und Halbwaren (jeweils + 34 %) nahmen auch die Bezüge der übrigen Warengruppen der gewerblichen Wirtschaft vom 2. Quartal 1978 zum 2. Vierteljahr 1979 beachtlich zu. Die Importe von Vorerzeugnissen erhöhten sich um 16 % und jene von Enderzeugnissen um 11 %. Dagegen verblieben die Bezüge von Gütern der Ernährungswirtschaft in etwa auf dem Niveau des 2. Quartals 1978.

In der Gliederung nach Warengruppen und -zweigen der Industriestatistik wiesen vom 2. Vierteljahr 1978 zum 2. Quartal 1979 die Bergbaulichen Erzeugnisse (+ 36 %) sowie die Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes (+ 29 %) die höchsten Zuwachsraten auf. Die wertmäßige Zunahme der Importe von Bergbaulichen Erzeugnissen beruhte fast ausschließlich auf dem überdurchschnittlichen Zuwachs der Bezüge von Erdöl, Erdgas und bituminösen Gesteinen (+ 39 %). Bei den Erzeugnissen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes waren insbesondere die Einfuhren von Mineralölerzeugnissen (+ 58 %), NE-Metallen und -Metallhalbzeug (+ 36 %) sowie chemischen Erzeugnissen (+ 26 %) für die hohe Steigerungsrate bestimmend. Nicht ganz so stark, aber dennoch beachtlich, erhöhten sich vom 2. Vierteljahr 1978 zum Zeitraum April/Juni 1979 die Bezüge von Erzeugnissen des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes (+ 13 %) sowie von Erzeugnissen des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes (+ 8 %).

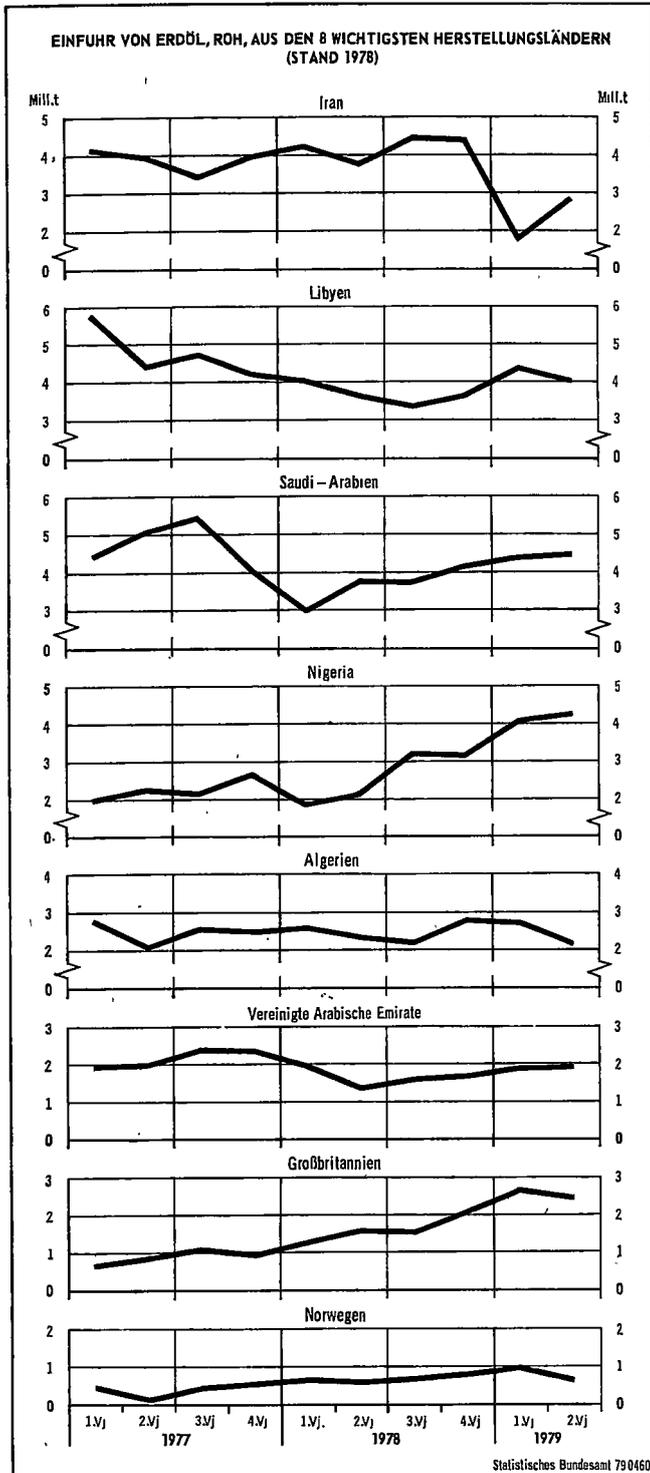
Im Bereich der Ausfuhr fiel im 2. Quartal 1979 der überdurchschnittlich starke nominale Anstieg der Halbwarenexporte (+ 21 %) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf. Er war allerdings größtenteils

2) Siehe Schaubild 2 auf S. 586.

Tabelle 4: Entwicklung der Einfuhr von Erdöl, roh

Jahr Halbjahr Monat	Insgesamt		%	Übrige Länder Mill. DM
	Mill. DM	OPEC-Länder		
	Erdöl, roh Mill. DM			
1970	5 938,4	5 635,2	94,9	303,3
1971	7 679,3	7 285,9	94,9	393,4
1972	7 411,0	7 072,1	95,4	338,8
1973	9 082,7	8 793,8	96,8	288,9
1974	22 955,5	21 779,9	94,9	1 175,6
1975	19 718,2	18 524,9	93,9	1 193,3
1976	23 824,9	22 215,0	93,2	1 610,0
1977	23 537,0	21 107,9	89,7	2 429,1
1978	19 970,2	16 899,1	84,6	3 071,1
1. Hj 78	9 615,4	8 194,1	85,2	1 411,2
1. Hj 79	12 562,9	10 285,2	82,3	2 211,4
1979 Januar	1 881,4	1 526,4	81,1	355,0
Februar	1 850,9	1 555,9	84,1	295,0
März	1 784,0	1 470,1	82,4	313,9
April	2 244,6	1 821,0	81,1	423,7
Mai	2 336,2	1 902,4	81,4	433,8
Juni	2 465,7	2 009,4	81,5	456,3
	1 000 t			
1970	98 786,4	93 240,5	94,4	5 545,9
1971	100 229,7	94 541,6	94,3	5 688,0
1972	102 600,1	97 574,9	95,1	5 025,1
1973	110 493,1	106 476,4	96,4	4 016,7
1974	102 542,7	97 269,9	94,9	5 272,8
1975	88 413,9	82 669,5	93,5	5 744,4
1976	97 669,2	90 525,0	92,7	7 144,2
1977	96 289,7	85 871,5	89,2	10 418,2
1978	94 375,0	79 367,0	84,1	15 008,0
1. Hj 78	43 816,8	37 057,3	84,6	6 759,5
1. Hj 79	52 803,1	43 397,8	81,7	9 666,8
1979 Januar	9 096,0	7 439,3	81,8	1 656,7
Februar	8 714,4	7 345,3	84,3	1 369,1
März	8 061,1	6 680,4	82,9	1 380,7
April	8 969,2	7 300,2	81,4	1 669,0
Mai	8 997,4	7 346,0	81,6	1 651,5
Juni	8 964,9	7 025,0	78,4	1 939,9

Schaubild 2



preisbedingt; dem Volumen nach betrug der Zuwachs 10 %. Auch die Lieferungen von Vorerzeugnissen erhöhten sich im Vergleich zum 2. Vierteljahr 1978 relativ stark (+ 15 %). Die Ausfuhren von Enderzeugnissen, die einen Anteil von 66 % an den Gesamtexporten erreichten, nahmen nominal um 7 % zu. Da sich die Durchschnittswerte der Exporte dieser Warengruppe gegenüber dem 2. Quartal 1978 nur geringfügig erhöhten, blieb der reale Zuwachs (+ 6 %) nur wenig hinter dem nominalen zurück. Die im Rahmen der Ausfuhr wertmäßig weniger bedeutenden Güter der Ernährungswirtschaft sowie Rohstoffe wiesen nominale Exportsteigerungen um 7 bzw. 8 % vom 2. Quartal 1978 zum 2. Vierteljahr 1979 auf. Real entwickelten sich die Lieferungen jedoch unterschiedlich: Während sich die Lieferungen von Ernährungsgütern dem Volumen

Tabelle 5: Einfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik

Warenbenennung	2. Vj 1979		Veränderung ¹⁾ gegenüber	
	Mill. DM	%	2. Vj 1978	1. Vj 1979
Insgesamt ²⁾	71 663	100	+16,0	+ 7,7
Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft				
Ernährungswirtschaft	10 144	14,2	- 0,3	+ 8,6
Lebende Tiere	170	0,2	+ 2,6	+19,9
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	2 139	3,0	- 5,8	+ 2,0
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	6 357	8,9	+ 3,1	+11,4
Genußmittel	1 478	2,1	- 6,0	+ 6,0
Gewerbliche Wirtschaft	60 590	84,5	+19,6	+ 7,5
Rohstoffe	10 237	14,3	+33,6	+21,9
Halbwaren	12 208	17,0	+34,2	+12,9
Fertigwaren	38 145	53,2	+12,5	+ 2,6
Vorerzeugnisse	10 601	14,8	+16,3	+ 3,9
Enderzeugnisse	27 544	38,4	+11,1	+ 2,1
Wichtige Warengruppen bzw. -zweige des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik				
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	8 326	11,6	+39,3	+13,2
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	6 657	9,3	- 0,7	+ 9,4
Chemische Erzeugnisse	6 045	8,4	+25,6	+12,7
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	4 620	6,4	+ 1,8	+ 4,6
Straßenfahrzeuge (ohne Acker- schlepper)	4 480	6,3	+ 2,3	+ 7,0
Mineralölzerzeugnisse	4 441	6,2	+58,1	+33,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	4 072	5,7	+ 3,9	- 1,4
Textilien	3 679	5,1	+ 9,9	- 6,9
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)	3 549	5,0	+ 9,1	+13,1
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	2 884	4,0	+36,4	+14,5
Eisen und Stahl	2 877	4,0	+12,2	- 1,9
Bekleidung	2 090	2,9	+11,8	-16,6
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	1 554	2,2	+17,6	+13,7
Büromaschinen; Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen	1 224	1,7	+30,5	+ 5,9
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 171	1,6	+12,3	+11,9
Luft- und Raumfahrzeuge	1 075	1,5	+22,9	-22,9
Feinmechanische und optische Erzeug- nisse; Uhren	1 071	1,5	+16,2	+18,1
Musikinstrumente, Spielwaren, Sport- geräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä.	951	1,3	+17,4	+ 8,6
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	894	1,2	+20,0	+33,8
Kunststoff-erzeugnisse	851	1,2	+13,0	+11,3
Sonstige Waren	8 321	11,6	+11,5	+ 6,3

¹⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-). ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

nach um 12 % erhöhten, waren die Ausfuhren von Rohstoffen real um 5 % rückläufig.

Der wertmäßig größte Teil der deutschen Exporte bestand im 2. Vierteljahr 1979 aus Erzeugnissen des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes (52 %). Der Ausfuhrwert dieser Erzeugnisse erhöhte sich gegenüber April/Juni 1978 um 2,8 Mrd. DM oder 7 %. Wie bereits im Vorquartal nahm hierbei auch im 2. Quartal 1979 der nominale Ausfuhrwert für Straßenfahrzeuge gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ganz beachtlich zu (II/1979: um 2,4 Mrd. DM oder 23 %). Dagegen erhöhten sich die Maschinenbauexporte nur um 0,2 Mrd. DM oder 1 %, nachdem bereits vom 1. Vierteljahr 1978 zum 1. Vierteljahr 1979 der Zuwachs mit 0,1 Mrd. DM oder 0,5 % bescheiden gewesen war. Dennoch waren die Maschinenbauerzeugnisse im 2. Quartal 1979 bei der Ausfuhr mit einem Wert von 12 881 Mrd. DM die wertmäßig bedeutendste Warengruppe. Die Ausfuhren von Erzeugnissen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes sowie von Erzeugnissen des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes stiegen vom 2. Vierteljahr 1978 zum 2. Quartal 1979 um 2,6 Mrd. DM oder 14 % bzw. um 0,7 Mrd. DM oder 9 %. Die Entwicklung bei den erstgenannten Erzeugnissen wurden hauptsächlich durch den Anstieg der Lieferungen von Mineralöl-erzeugnissen (+ 40 %), chemischen Erzeugnissen (+ 18 %), NE-Metallen und -Metallhalbzeug (+ 15 %) sowie von Eisen und Stahl (+ 13 %) bestimmt.

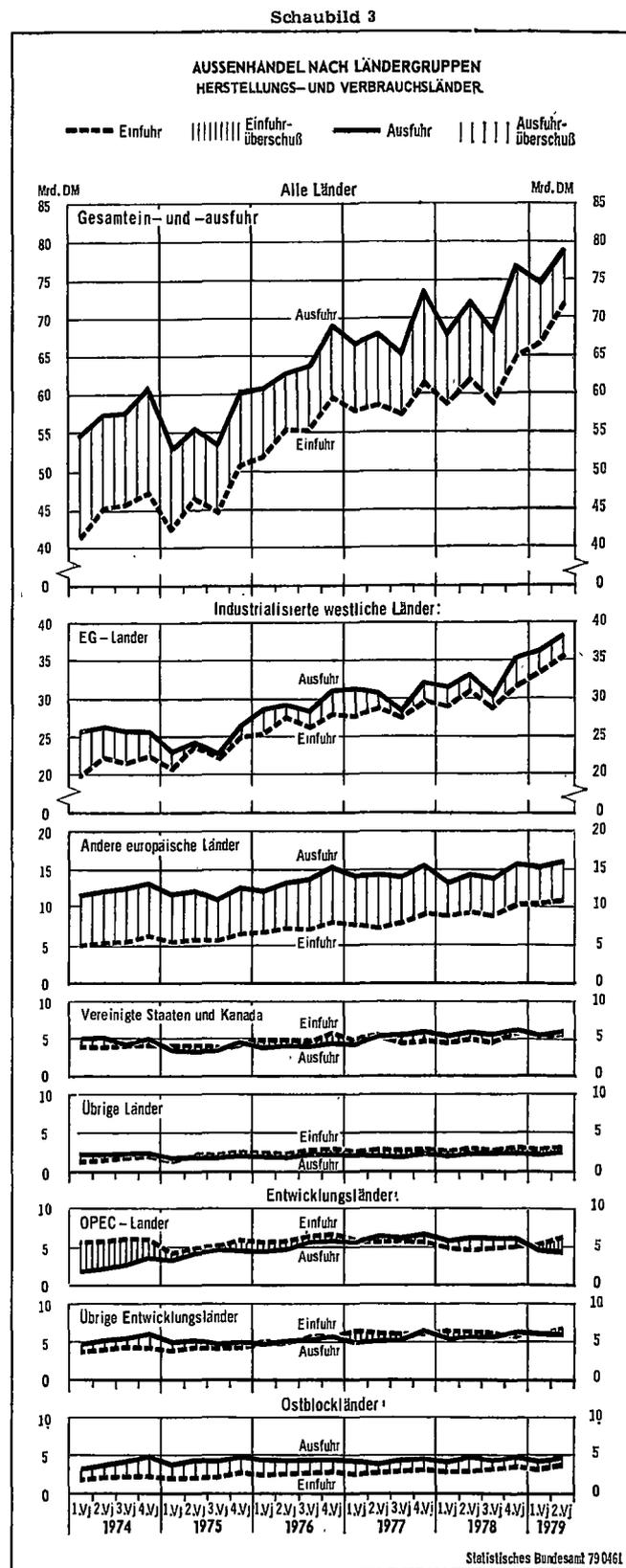
Tabelle 6: Ausfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik

Warenbenennung	2. Vj 1979		Veränderung ¹⁾ gegenüber	
	Mill. DM	%	2. Vj 1978	1. Vj 1979
Insgesamt ²⁾	78 723	100	+ 9,3	+ 5,9
Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft				
Ernährungswirtschaft	3 897	5,0	+ 6,7	- 0,8
Gewerbliche Wirtschaft	74 324	94,4	+ 9,4	+ 6,2
Rohstoffe	1 722	2,2	+ 8,4	+ 11,0
Halbwaren	6 251	7,9	+ 21,4	+ 13,4
Fertigwaren	66 351	84,3	+ 8,5	+ 5,5
Vorserzeugnisse	14 610	18,6	+ 15,1	+ 8,9
Enderzeugnisse	51 741	65,7	+ 6,7	+ 4,6
Wichtige Warengruppen bzw. -zweige des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik				
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)	12 881	16,4	+ 1,4	+ 5,7
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	12 868	16,3	+ 23,1	+ 5,3
Chemische Erzeugnisse	10 852	13,8	+ 18,0	+ 7,8
Elektrotechnische Erzeugnisse	7 586	9,6	- 1,1	+ 1,6
Eisen und Stahl	4 431	5,6	+ 13,1	+ 16,4
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	3 366	4,3	+ 7,6	- 0,5
Textilien	2 824	3,6	+ 9,7	- 2,4
Eisen-, Blech- und Metallwaren	2 254	2,9	+ 4,7	+ 3,1
NE-Metalle und -Metallhalbzug	1 767	2,2	+ 14,6	+ 12,0
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	1 535	1,9	+ 2,8	+ 2,5
Kunststoffherzeugnisse	1 388	1,8	+ 13,8	+ 9,3
Kohle, Briketts, Koks, Rohteer und -benzol	1 204	1,5	- 3,4	+ 4,6
Luft- und Raumfahrzeuge	1 077	1,4	+ 78,2	+ 23,5
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	1 024	1,3	+ 9,3	- 0,9
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	905	1,2	- 13,8	+ 17,9
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	865	1,1	+ 7,4	+ 20,6
Bekleidung	849	1,1	+ 7,3	- 24,4
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	843	1,1	+ 7,7	+ 3,8
Sonstige Waren	10 203	13,0	+ 4,7	+ 9,4

¹⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-). — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Außenhandel nach Ländern

Die Verteuerung des Rohöls führte auch in der regionalen Gliederung der Einfuhr nach Herstellungsländern zu bemerkenswerten Veränderungen. Die nominalen Importe aus den OPEC-Ländern, die im 2. Vierteljahr 1979 zu 89 % aus Rohöl bestanden, expandierten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 38 %. Überdurchschnittlich stark weiteten sich hierbei die Bezüge aus Nigeria (+ 118 %), dem Irak (+ 133 %), den Vereinigten Arabischen Emiraten (+ 71 %) sowie Libyen (+ 45 %) aus. Die Einfuhren aus dem Iran stiegen wieder geringfügig an (+ 3 %), nachdem sie vom 1. Quartal 1978 zum 1. Quartal 1979 noch um 50 % rückläufig waren. Ebenfalls ganz beachtlich erhöhten sich die Bezüge aus den Ostblockländern (+ 26 %), wobei sich der Handel mit den asiatischen Ländern (+ 32 %) stärker belebte, als der mit den europäischen Ländern (+ 26 %). Nahezu zwei Drittel der wertmäßigen Einfuhren kamen im 2. Quartal 1979 aus den EG-Ländern und den übrigen industrialisierten europäischen Ländern. Die Importe aus beiden Ländergruppen nahmen im Vergleich zum 2. Vierteljahr 1978 jeweils um 15 % zu. Besonders auffallend waren die hohen Steigerungsraten der Bezüge aus Großbritannien (+ 35 %), Norwegen (+ 33 %), der Republik Irland (+ 27 %) und Finnland (+ 26 %). Bei Großbritannien und Norwegen war die expansive Entwicklung auf die verstärkten Rohöleinfuhren zurückzuführen. Entsprechend dem gesamten Durchschnitt stiegen die Importe aus den Vereinigten Staaten und Kanada (+ 16 %). Unterdurchschnittlich entwickelten sich hingegen die Einfuhren aus den außereuropäischen industrialisierten Ländern



(+ 10 %) sowie aus den übrigen Entwicklungsländern (+ 7 %).

Auch in der Gliederung der Ausfuhr nach Verbrauchsländern waren vom 2. Vierteljahr 1978 zum Zeitraum April/Juni 1979 im Handel mit den OPEC-Ländern extreme Veränderungsraten — hier allerdings mit negativen Vorzeichen — zu beobachten. Die Lieferungen in die OPEC-Länder gingen um 30 % zurück, nachdem sich bereits im 1. Quartal 1979 (- 17 %) ein stär-

Tabelle 7: Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer)	Einfuhr				Ausfuhr			
	2. Vj 1979		Veränderung ¹⁾ gegenüber 2. Vj 1978 | 1. Vj 1979		2. Vj 1979		Veränderung ¹⁾ gegenüber 2. Vj 1978 | 1. Vj 1979	
	Mill. DM	%	%	%	Mill. DM	%	%	%
Industrialisierte westliche Länder	54 910	76,6	+ 14,5	+ 6,1	63 217	80,3	+ 14,4	+ 7,3
EG-Länder	35 431	49,4	+ 14,6	+ 6,5	38 423	48,8	+ 15,7	+ 6,1
Anderer europäische Länder	10 716	15,0	+ 14,9	+ 4,3	16 143	20,5	+ 12,8	+ 6,8
Vereinigte Staaten und Kanada	5 639	7,9	+ 15,7	+ 2,4	6 149	7,8	+ 10,2	+ 15,1
Übrige Länder	3 125	4,4	+ 9,7	+ 15,7	2 501	3,2	+ 15,7	+ 10,2
Entwicklungsländer	13 039	18,2	+ 20,2	+ 11,9	10 567	13,4	- 11,2	- 3,3
Afrika	4 375	6,1	+ 32,7	+ 13,6	2 749	3,5	- 10,5	- 5,8
Amerika	2 555	3,5	- 1,8	+ 18,1	2 166	2,8	- 13,7	- 8,0
Asien	6 012	8,4	+ 23,5	+ 8,5	5 638	7,2	- 10,5	+ 0,1
Ozeanien	97	0,1	+ 16,1	- 2,9	14	0,0	- 36,4	- 15,4
OPEC-Länder ²⁾	6 432	9,0	+ 37,9	+ 20,9	4 398	5,6	- 29,6	- 7,2
Übrige Entwicklungsländer	6 607	9,2	+ 6,8	+ 4,3	6 170	7,8	+ 9,0	- 0,3
Ostblockländer	3 665	5,1	+ 26,4	+ 18,3	4 727	6,0	+ 1,5	+ 9,2
Europa	3 387	4,7	+ 25,9	+ 19,2	3 941	5,0	- 4,7	+ 6,6
Asien	278	0,4	+ 31,8	+ 8,8	786	1,0	+ 51,1	+ 24,1
Schiffsbedarf usw.	48	0,1	- 0,7	+ 55,1	212	0,3	+ 11,9	+ 24,8
Insgesamt	71 663	100	+ 16,0	+ 7,7	78 723	100	+ 9,3	+ 5,9

¹⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-). — ²⁾ Algerien, Libyen, Nigeria, Gabun, Venezuela, Ecuador, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Verein. Arab. Emirate, Indonesien.

kerer Rückgang ergeben hatte. Bei der gleichzeitigen extremen Steigerung der nominalen Einfuhrwerte trug der Handel mit den OPEC-Ländern somit ganz entscheidend zur Verringerung des Aktivsaldo der Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik Deutschland bei. Im Jahr 1978 hatte sich noch ein Aktivsaldo von 5,1 Mrd. DM im Warenverkehr mit den OPEC-Ländern ergeben, der sich jedoch bereits im 1. Quartal 1979 in einen Passivsaldo von 0,6 Mrd. DM wandelte. Im 2. Vierteljahr 1979 erhöhte sich der Einfuhrüberschuß auf 2,0 Mrd. DM.

Die Exporte in alle anderen Ländergruppen zeigten dagegen steigende Tendenz. Insbesondere vom 2. Vierteljahr 1978 zum 2. Quartal 1979 trug die Steigerung der Ausfuhr in die industrialisierten westlichen Länder (+ 14 %) zur Erhöhung des Gesamtexportes um 9 % bei. Im einzelnen stiegen die Exporte in die EG-Länder und die außereuropäischen industrialisierten Länder um jeweils 16 %, in die industrialisierten europäischen Länder außerhalb der EG um 13 % sowie in die Vereinigten Staaten und Kanada um 10 %. Erwähnenswert sind hierbei die Zuwachsraten der Ausfuhren nach Großbritannien (+ 26 %), Italien (+ 24 %), Jugoslawien (+ 23 %) sowie Japan und Schweden (jeweils + 22 %). Weniger stark entwickelten sich die Lieferungen in die übrigen Entwicklungsländer (+ 9 %) und in die Ostblockländer (+ 2 %).

Außenhandel im ersten Halbjahr 1979

Im ersten Halbjahr 1979 wurden von der Bundesrepublik Deutschland Waren im Wert von 138,2 Mrd. DM eingeführt und für 153,1 Mrd. DM ausgeführt. Gegenüber dem Zeitraum Januar/Juni 1978 erhöhten sich die nominalen Einfuhren um 15 % und die Ausfuhren um 10 %. Da die Durchschnittswerte in den ersten sechs Monaten des Jahres bei der Einfuhr um 5 % und bei der Ausfuhr um 2 % höher lagen als vor einem Jahr, nahm das Volumen des Außenhandels nicht so stark zu, wie die tatsächlichen Werte. Dem Volumen nach stiegen die Importe nämlich nur um 9 % und die Exporte um 7 %. Der Ausfuhrüberschuß in der Außenhandelsbilanz verringerte sich von 19,4 Mrd. DM im Zeitraum Januar/Juni 1978 auf 14,9 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1979. Dieser Aktivsaldo ermäßigte sich infolge der Passivsaldo für Dienstleistungen einschließlich Ergänzungen zum Warenverkehr (- 3,9 Mrd. DM) und für Übertragungen (- 10,1 Mrd. DM) in der Leistungsbilanz der Zahlungsbilanz auf 0,9 Mrd. DM. In der Vergleichszeit des Vorjahres hatte die Leistungsbilanz mit dem erheblich höheren Überschuß von 8,1 Mrd. DM abgeschlossen.

Über die wichtigsten Veränderungen des Außenhandels im ersten Halbjahr 1979 geben die Tabelle 8 sowie die Tabelle auf S. 540* Aufschluß.

K. Mü.

Tabelle 8: Außenhandel nach Warengruppen¹⁾ und Ländergruppen

Warengruppen Ländergruppen (nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern)	Einfuhr				Ausfuhr			
	1. Halbjahr		Veränderung ²⁾ 1. Halbjahr 1979 gegenüber 1. Halbjahr 1978		1. Halbjahr		Veränderung ²⁾ 1. Halbjahr 1979 gegenüber 1. Halbjahr 1978	
	1978	1979	%	%	1978	1979	%	%
Insgesamt ³⁾	120 220	138 193	+ 17 973	+ 15,0	139 661	153 079	+ 13 417	+ 9,6
Ernährungswirtschaft	19 716	19 482	- 2 337	- 1,2	6 894	7 825	+ 931	+ 13,5
Gewerbliche Wirtschaft	98 900	116 975	+ 18 075	+ 18,3	131 872	144 286	+ 12 414	+ 9,4
Rohstoffe	15 307	18 637	+ 3 329	+ 20,0	3 064	3 273	+ 209	+ 6,8
Halbwaren	18 246	23 020	+ 4 774	+ 26,2	9 820	11 764	+ 1 944	+ 19,8
Fertigwaren	65 347	75 318	+ 9 972	+ 15,3	118 988	129 248	+ 10 261	+ 8,6
Vorzzeugnisse	17 684	20 803	+ 3 119	+ 17,6	24 346	28 024	+ 3 678	+ 15,1
Endzeugnisse	47 662	54 515	+ 6 853	+ 14,4	94 642	101 225	+ 6 583	+ 7,0
Industrialisierte westliche Länder	92 419	106 657	+ 14 237	+ 15,4	107 534	122 149	+ 14 615	+ 13,6
EG-Länder	59 727	68 697	+ 8 970	+ 15,0	64 856	74 625	+ 9 769	+ 15,1
Anderer europäische Länder	17 967	20 988	+ 3 021	+ 16,8	27 497	31 261	+ 3 765	+ 13,7
Vereinigte Staaten und Kanada	9 303	11 146	+ 1 843	+ 19,8	10 979	11 491	+ 511	+ 4,7
Übrige Länder	5 422	5 826	+ 404	+ 7,5	4 202	4 772	+ 570	+ 13,6
Entwicklungsländer	21 916	24 694	+ 2 778	+ 12,7	23 071	21 492	- 1 579	- 6,8
Afrika	6 732	8 227	+ 1 495	+ 22,2	6 332	5 669	- 663	- 10,5
Amerika	4 837	4 718	- 119	- 2,5	4 723	4 522	- 202	- 4,3
Asien	10 165	11 552	+ 1 387	+ 13,6	11 975	11 271	- 704	- 5,9
Ozeanien	182	197	+ 16	+ 8,6	41	31	- 10	- 24,7
OPEC-Länder	9 472	11 752	+ 2 281	+ 24,1	11 974	9 136	- 2 838	- 23,7
Übrige Entwicklungsländer	12 445	12 942	+ 497	+ 4,0	11 097	12 356	+ 1 259	+ 11,3
Ostblockländer	5 796	6 762	+ 966	+ 16,7	8 699	9 055	+ 357	+ 4,1
Europa	5 388	6 228	+ 841	+ 15,6	7 635	7 636	+ 1	+ 0,0
Asien	409	534	+ 125	+ 30,6	1 064	1 419	+ 356	+ 33,4

¹⁾ Der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft. — ²⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-). — ³⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen und einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

Verkehr

Eisenbahnverkehr 1978

Unternehmen und ihre Infrastruktur

Am öffentlichen Schienenverkehr waren im Jahr 1978 neben der Deutschen Bundesbahn 115 nichtbundeseigene Eisenbahnen beteiligt. Durch Betriebszusammenschlüsse oder Betriebseinstellungen nahm die Zahl der nichtbundeseigenen Eisenbahnunternehmen — wie in den Vorjahren bereits zu beobachten — weiter ab; im Vergleich zu 1977 wurden vier Unternehmen weniger gezählt.

Am Ende des Jahres 1978 besaßen die Eisenbahnen eine Eigentumsstreckenlänge von 31 532 km. Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist die Gesamtlänge der Schienenwege annähernd gleichgeblieben (— 46 km oder — 0,1%). Das Netz gehörte mit einer Eigentumslänge von 28 539 km zum weitaus überwiegenden Teil der Deutschen Bundesbahn (90%). Die verbleibenden 2 993 km gehörten den nichtbundeseigenen Eisenbahnen.

Die Betriebsstreckenlänge der Eisenbahnen betrug im Berichtsjahr 31 680 km. Der Unterschied zwischen der Eigentums- und der Betriebsstreckenlänge ergibt sich daraus, daß einerseits stillgelegte Strecken in der Betriebsstreckenlänge der Unternehmen nicht mitgezählt werden, andererseits aber die von zwei Unternehmen mit fahrplanmäßigen Zügen befahrenen Strecken in der Betriebslänge von beiden Unternehmen, also doppelt, erfaßt werden.

Die Deutsche Bundesbahn meldete, daß 37% oder 10 649 km ihres Eigentumsstreckennetzes elektrifiziert waren und sie auf diesem Teil ihrer Schienenwege — gemessen in Bruttotonnenkilometern — 82% ihrer gesamten Beförderungsleistung erbrachte. Die nichtbundeseigenen Eisenbahnen hatten mit 304 km — wie in beiden Jahren zuvor — nur rd. 10% ihres Streckennetzes elektrifiziert.

Das Bemühen der Eisenbahnen, die Zahl der als Gefahrenpunkte bekannten schienengleichen Bahnübergänge durch bauliche Maßnahmen zu verringern, setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Durch Über- oder Unterführungen bzw. durch Betriebseinstellungen von Strecken sank die Zahl dieser Übergänge um 465 auf 33 551; davon waren 41% mit technischer Sicherung (Schranken, Halbschranken, Blinklichter) und 4,9% mit festen Abschlüssen nichttechnischer Art (Drehkreuze, Umlaufsperrern, Hecken-tore) ausgestattet, während 54% der meist auf wenig befahrenen Straßen oder Feldwegen gelegenen Bahnübergänge nicht gesichert waren.

Beschäftigte

Die Eisenbahnunternehmen hatten im Unternehmensteil Schienenverkehr im Jahr 1978 insgesamt 360 117 Beschäftigte (einschließlich Nachwuchskräfte). Mit dem Vorjahr verglichen, hat die Zahl der Beschäftigten um 17 426 Personen oder 4,6% abgenommen. Diese Personalreduzierung wurde neben der durch Betriebsaufgaben bedingten Abnahme insbesondere durch die Rationalisierungsbemühungen der Unternehmen erzielt.

Den weitaus größten Anteil am Personalbestand hatte die Deutsche Bundesbahn mit 98% oder 352 293 Beschäftigten. Auf die nichtbundeseigenen Eisenbahnen entfielen nur 7 824 Personen. 84% dieser Beschäftigten waren in Nordrhein-Westfalen (2 984 Personen), in Niedersachsen (2 488) und in Baden-Württemberg (1 075) tätig.

Nach dem betrieblichen Einsatz aufgeteilt waren (ohne Nachwuchskräfte) 42% im „Betriebs- und Verkehrsdienst“ und 28% in der „Zugförderung und im Fahrzeugdienst“ beschäftigt. In dem Betriebsteil „Feste Anlagen“, wie z. B. Baudienst, waren 19% und in der allgemeinen Verwaltung 11% der Beschäftigten eingesetzt.

Fahrzeugbestand

Die Eisenbahnunternehmen verfügten im Jahr 1978 mit einem Bestand von 10 329 einsatzfähigen Triebfahrzeugen über annähernd gleich viel Lokomotiven und Triebwagen wie im Vorjahr (— 0,4%). Auch wenn der Gesamtbestand sich kaum veränderte, gab es erhebliche Veränderungen in der Zusammensetzung des Fahrzeugparks nach Triebfahrzeugarten. So stellte die Bundesbahn z. B. 162 neue elektrische Triebwagen — insbesondere im Nahverkehr — in Betrieb und musterte rd. 90 veraltete elektrische Triebwagen und Dieseltriebwagen aus. Für die Personenbeförderung standen 19 180 Fahrzeuge zur Verfügung; das waren 645 Wagen weniger als im Vorjahr. Bei den Güterwagen sank der Bestand um 4 458 Einheiten auf 286 827 Wagen, wobei auch im Berichtsjahr die seit mehreren Jahren zu beobachtenden Strukturveränderungen des Bestandes sich fortsetzten. Während die Zahl der gedeckten Güterwagen um 3 245 Einheiten oder 4,3%, die O-Wagen (offene Güterwagen) um 4 034 Einheiten oder 5,1% und die sonstigen Wagen um 101 oder 0,2% abnahm, stieg der Bestand der Wagen besonderer Bauart (Behältertragwagen, Kesselwagen, Kühlwagen) um 2 922 oder 3,5%.

Die Bahnen verfügten außerdem noch über 2 965 Personalfahrzeuge für Dienstzwecke sowie 1 825 Gepäckwagen und 5 056 Dienstgüterwagen.

Tabelle 1: Unternehmen, Streckennetz, Beschäftigte und Einnahmen

Gegenstand der Nachweisung	Unternehmen		Eigentumsstreckenlänge		Betriebsstreckenlänge		Beschäftigte ¹⁾		Verkehrseinnahmen ²⁾	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978
	Anzahl		km		Anzahl		Mill. DM			
Eisenbahnen insgesamt	120	116	31 578	31 532	31 721	31 680	377 543	360 117	10 799,5	10 996,9
Deutsche Bundesbahn ...	1	1	28 557	28 539	28 551	28 533	369 400	352 293	10 397,4	10 580,3
Nichtbundeseigene Eisenbahnen	119	115	3 021	2 993	3 170	3 147	8 143	7 824	402,1	416,6
	nach Ländern									
Schleswig-Holstein ...	9	9	116	116	148	148	149	135	7,8	7,7
Niedersachsen	27	25	942	934	954	946	2 636	2 488	142,7	143,4
Nordrhein-Westfalen ..	32	31	872	863	902	887	3 107	2 984	141,9	149,7
Hessen	6	6	110	110	115	167	167	169	11,2	11,6
Rheinland-Pfalz	6	5	70	68	85	84	111	109	4,6	4,6
Baden-Württemberg ..	26	26	599	599	604	604	1 102	1 075	42,5	43,2
Bayern	9	9	157	157	199	197	452	443	14,1	17,1
Übrige Bundesländer ³⁾	4	4	156	148	164	168	419	421	37,3	39,3

¹⁾ Nur im Unternehmensteil „Schienenverkehr“. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert)- bzw. Beförderungssteuer. — ³⁾ 2 Unternehmen in Bremen und je 1 Unternehmen in Hamburg und dem Saarland.

Tabelle 2: Bestand an Triebfahrzeugen, Fahrzeugen für die Personenbeförderung, Gepäckwagen und Güterwagen

Fahrzeugart	Eisenbahnen insgesamt		Deutsche Bundesbahn		Nichtbundes-eigene Eisenbahnen	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978
Einsatzbestand an Triebfahrzeugen						
Dampflokomotiven ...	3	3	—	—	3	3
Elektrische Lokomotiven ...	2 717	2 714	2 692	2 691	25	23
Diesellokomotiven und Lokomotiven besonderer Bauart ...	5 155	5 060	4 725	4 650	430	410
Elektrische Triebwagen	1 609	1 736	1 471	1 611	138	125
Dieseltriebwagen und Triebwagen besonderer Bauart ...	887	816	746	677	141	139
Insgesamt ...	10 371	10 329	9 634	9 629	737	700
Fahrzeuge für die Personenbeförderung und Gepäckwagen						
Elektrische Triebwagen	1 598	1 754	1 471	1 626	127	128
Dieseltriebwagen und Triebwagen besonderer Bauart ...	888	801	735	670	153	131
Personenwagen ...	15 739	15 131	15 587	14 985	152	146
Triebwagenanhänger, Steuer- und Bewägen	1 600	1 494	1 497	1 401	103	93
Insgesamt ...	19 825	19 180	19 290	18 682	535	498
außerdem:						
Personenfahrzeuge für Dienstzwecke	3 101	2 965	3 089	2 958	12	7
Gepäckwagen ...	1 948	1 825	1 907	1 783	41	42
Güterwagen						
Gedeckte Güterwagen	74 987	71 742	74 740	71 513	247	229
O-Wagen ...	78 559	74 525	77 507	73 548	1 058	977
Sonstige Wagen ...	54 240	54 139	53 580	53 399	660	740
Wagen besonderer Bauart ...	83 499	86 421	81 931	84 859	1 568	1 562
Insgesamt ...	291 285	286 827	287 758	283 319	3 533	3 508
außerdem:						
Dienstgüterwagen ...	5 280	5 056	5 163	4 930	117	126

Der Bestand an Privatgüterwagen, die bei der Bahn eingestellt sind und nicht zum Eigentumsbestand gehören, sank um 728 Einheiten auf 49 867 Wagen für das Jahr 1978.

Betriebsleistungen

Für die Beurteilung der Betriebsleistung der Eisenbahnen müssen verschiedene Indikatoren herangezogen werden, die erst in ihrer Gesamtheit ein Bild über die Leistungen wiedergeben. Die hauptsächlichsten Meßziffern sind dabei Triebfahrzeugkilometer, Zug-km und Netto-tkm.

Die Triebfahrzeuge hatten im Berichtsjahr mit einer Fahrleistung von 820,1 Mill. km eine Zunahme von 3,4 Mill. oder 0,4 % zu verzeichnen. Dabei wurden Abnahmen der Leistungen bei den Dieseltriebwagen und Schienen-

Tabelle 3: Betriebsleistungen der Eisenbahnen Mill.

Gegenstand der Nachweisung	Eisenbahnen insgesamt		Deutsche Bundesbahn		Nichtbundes-eigene Eisenbahnen	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978
Triebfahrzeugkilometer						
Streckenleistung ...	758,6	763,6	739,0	745,2	19,6	18,4
Örtliche Leistung ...	58,1	56,5	53,9	52,5	4,2	4,0
Insgesamt ...	816,7	820,1	792,9	797,7	23,8	22,4
dar.: elektrische Leistung ...						
	528,2	557,5	518,6	548,2	9,6	9,3
Zugkilometer						
Reisezüge ...	397,2	398,5	384,5	386,9	12,7	11,6
Güterzüge ...	184,7	192,4	180,1	188,0	4,6	4,4
Sonstige Züge ...	5,2	5,6	5,1	5,4	0,1	0,2
Insgesamt ...	587,1	596,5	569,7	580,3	17,3	16,2
dar.: elektrische Leistung ...						
	404,9	419,1	397,0	411,7	7,9	7,5
Bruttotonnenkilometer						
Reisezüge ...	88 006	89 710	87 506	89 283	500	428
Güterzüge ...	149 294	153 565	147 254	151 460	2 040	2 105
Sonstige Züge ...	1 478	1 669	1 471	1 664	7	5
Insgesamt ...	238 778	244 944	236 231	242 407	2 547	2 538
dar.: elektrische Leistung ...						
	191 855	199 623	191 557	199 382	298	241
Nettotonnenkilometer der Güterwagen ...						
	68 679	70 863	67 607	69 911	1 072	952

omnibussen durch erhöhte Leistungen von Elektrolokomotiven und Elektrotriebwagen ausgeglichen.

Bei den Zugkilometern war eine leicht erhöhte Fahrleistung um 9,4 Mill. km oder 1,6 % festzustellen, die ausschließlich im Zusammenhang mit dem vermehrten elektrischen Betrieb zu sehen ist. Die Zugkilometer wurden zu 67 % von Reisezügen und zu 32 % von Güterzügen erbracht, dabei hatten die elektrisch betriebenen Züge (einschließlich Triebwagen) einen Anteil von 68 % am Reisezugverkehr und 75 % am Güterzugverkehr.

Im Güterverkehr wird als weiterer Indikator die Leistung in Netto-tkm (= Effektiv-tkm) berechnet, die sich aus der Multiplikation des Ladungsgewichts mit den tatsächlich gefahrenen Entfernungen ergibt. Im Berichtsjahr wurden 71,0 Mill. Netto-tkm geleistet; das waren 2,2 Mill. tkm oder 3,2 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Personenverkehr

In der Personenbeförderung der Eisenbahnen wurde im Berichtsjahr ein Passagieraufkommen von 1 049 Mill. Fahrgästen festgestellt. Nach den Verkehrsverlusten, die in den Jahren 1975 bis 1976 registriert wurden, hat sich das Beförderungsaufkommen nach einer leichten Zunahme im Jahr 1977 (+ 0,4 %) im Berichtsjahr weiterhin aufwärts entwickelt; im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Fahrgäste um 20 Mill. Personen oder 2,0 %.

Von diesem Passagieraufkommen wurde der weitaus größte Teil, nämlich 94 % oder 990,1 Mill. Personen, von der Deutschen Bundesbahn befördert. Hierbei wurden sehr unterschiedliche Entwicklungen in der Zahl der Reisenden nach den einzelnen Fahrausweisarten beobachtet. Die Anzahl der Benutzer von Fahrausweisen des Grundtarifs nahm mit einem Anstieg von 29 % auf 360 Mill. zu, während die der zu „Sonstigen Ermäßigungen“ reisenden Fahrgäste um 41 % auf 110 Mill. Personen sank. Diese

Tabelle 4: Personenverkehr der Eisenbahnen Mill.

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978
Beförderte Personen				
Fahrausweise zum Grundtarif ...	285	269	280	360
Zeitkarten des Berufsverkehrs ...	351	346	340	339
Zeitkarten des Schülerverkehrs ...	250	230	222	240
Sonstige Ermäßigungen ...	192	181	197	110
Insgesamt ...	1 079	1 025	1 029	1 049
dar.: Verkehr bis 50 km Reiseweite ...	981	915	902	915
Geleistete Personenkilometer				
Fahrausweise zum Grundtarif ...	7 909	7 563	7 619	13 234
Zeitkarten des Berufsverkehrs ...	6 333	6 227	5 885	5 926
Zeitkarten des Schülerverkehrs ...	3 926	3 625	3 391	3 683
Sonstige Ermäßigungen ...	19 560	19 036	19 648	13 955
Insgesamt ...	37 727	36 451	36 453	36 798
dar.: Verkehr bis 50 km Reiseweite ...	16 097	14 914	14 829	14 466

Veränderungen beruhen allerdings weitgehend auf geänderten Zuordnungskriterien bei der Deutschen Bundesbahn. Die bisher unter sonstigen Ermäßigungen verbuchten Rückfahrtscheine wurden den Grundtarifen zugeschlagen, da sie nicht mehr zu ermäßigten Tarifen ausgegeben werden. Bei dem Verkauf von „Zeitkarten des Berufsverkehrs“ registrierte die Bundesbahn eine leichte Abnahme (- 0,4 %), während sie bei den „Zeitkarten des Schülerverkehrs“ eine Verkehrsbelebung um 8,8 % zu verzeichnen hatte.

Die von der Bundesbahn im Personenverkehr erbrachte personenkilometrische Leistung stieg gegenüber dem Jahr 1977 um nur 0,7 % auf 36,3 Mrd. Pkm. Dieser im Vergleich zur Entwicklung der Zahl der Beförderten geringere Anstieg ist auf den leichten Rückgang der durchschnittlichen Reiseweite von 37,1 km im Jahr 1977 auf 36,7 km im Berichtsjahr zurückzuführen.

Güterverkehr

Die Eisenbahnen transportierten im Berichtsjahr insgesamt 337,1 Mill. t Güter und übertrafen damit das Beförderungsaufkommen des Jahres 1977 um 3,9 %. Der über-

Tabelle 5: Frachtpflichtiger Wagenladungsverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen
Mill. t

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes ..	238,8	245,9	234,9	246,1
Verkehr innerhalb der Verkehrsbezirke (Lokalverkehr)	66,2	66,0	65,8	67,7
Verkehr der Verkehrsbezirke untereinander (Wechselverkehr)	172,6	179,9	169,1	178,3
Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost) ..	10,4	12,7	10,7	9,7
Grenzüberschreitender Verkehr	56,6	59,8	54,5	56,6
Durchgangsverkehr	5,6	6,4	6,0	5,9
Insgesamt ...	311,4	324,7	306,0	318,3

wiegende Anteil der Güter entfiel mit 318,3 Mill. t (94 %) auf den frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr. Der Stückgutverkehr stellte 1,0 % und der Dienstgutverkehr 4,6 % des Güterverkehrs.

Der Wagenladungsverkehr stieg im Verkehr innerhalb des Bundesgebietes um 4,8 % auf 246,1 Mill. t. Der grenzüberschreitende Verkehr nahm im Versand um 9,3 % auf 31,8 Mill. t zu, während der Empfang aus dem Ausland um 2,3 % auf 24,8 Mill. t zurückging. Im Verkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik sank die empfangene Gütermenge um 13 % auf 6,0 Mill. t und der Versand um 1,6 % auf 3,7 Mill. t. Die Gütermenge des Durchgangsverkehrs verminderte sich im gleichen Zeitraum um 1,1 % auf 5,9 Mill. t.

Tabelle 6: Güterverkehr im frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr nach Güterabteilungen
Mill. t

Güterabteilung	1975	1976	1977	1978
Landwirtschaftliche Erzeugnisse u. ä. ...	19,8	21,8	17,8	16,5
Andere Nahrungsmittel	6,5	6,9	7,0	7,0
Feste mineralische Brennstoffe	79,7	79,4	74,1	82,6
Erdöl, Mineralölprodukte, Gase	26,2	28,5	25,9	26,0
Erze, Metallabfälle	43,6	46,3	42,2	42,8
Eisen, Stahl und NE-Metalle	51,4	53,7	50,9	55,5
Steine und Erden	28,3	29,1	27,2	27,7
Düngemittel	14,4	13,9	15,2	14,6
Chemische Erzeugnisse	16,3	17,9	18,9	19,1
Andere Halb- und Fertigerzeugnisse	14,4	15,7	15,9	15,4
Besondere Transportgüter	10,7	11,4	10,8	11,2
Insgesamt ...	311,4	324,7	306,0	318,3

Bei der Betrachtung des Eisenbahngüterverkehrs nach Güterarten ergab sich insbesondere bei den Transporten von festen mineralischen Brennstoffen eine deutliche Verkehrsbelebung; die Kohletransporte nahmen um 11 % oder 8,5 auf 82,6 Mill. t zu. Die ebenfalls zur Gruppe der Montangüter gehörenden Eisen- und NE-Metalle hatten einen Transportanstieg von 8,9 % oder 4,5 Mill. t zu verzeichnen und die der Erze und Metallabfälle einen von 1,4 % oder 0,6 Mill. t. Größere Transporteinbußen wurden

dagegen bei den Beförderungen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (- 7,7 % oder - 1,4 Mill. t) und bei den Düngemitteln (- 4,1 % oder - 0,6 Mill. t) registriert.

Die von den Eisenbahnen erbrachte Leistung an Tariftonnenkilometern stieg bei den Transporten im frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr um 2,8 % auf 56 314 Mill. tkm und im Stückgutverkehr um 7,3 % auf 1 006 Mill. tkm; im Dienstgutverkehr belief sich die Transportleistung auf 2 215 Mill. Tarif-tkm (+ 3,8 %).

Einnahmen

Die Eisenbahnen erzielten aus ihren Beförderungsleistungen im Schienenverkehr im Jahr 1978 rd. 11,0 Mrd. DM (ohne Umsatzsteuer); das waren rd. 0,2 Mrd. oder 1,8 % mehr als im Vorjahr. Die vermehrten Einnahmen wurden hauptsächlich im Personenverkehr erzielt. Sie stiegen um 133 Mill. DM oder 4,0 % auf 3,4 Mrd. DM. Die Steigerung der Einnahmen im Personenverkehr beruht

Tabelle 7: Einnahmen aus dem Schienenverkehr¹⁾
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	Eisenbahnen insgesamt		Deutsche Bundesbahn		Nichtbundes-eigene Eisenbahnen	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978
Personenverkehr	3 295,1	3 428,1	3 233,6	3 362,2	61,5	65,9
Gepäckverkehr	74,4	73,9	73,7	73,1	0,8	0,8
Expresgutverkehr	427,9	442,4	423,7	438,3	4,2	4,1
Güterverkehr	7 002,0	7 052,7	6 666,5	6 706,8	335,5	345,9
Insgesamt ...	10 799,4	10 997,0	10 397,5	10 580,4	402,0	416,6

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

sowohl auf Verkehrszunahme (+ 2,0 %) als auch auf Tarifanhebungen. Im Güterverkehr blieb die Zunahme der Einnahmen dagegen mit 0,7 % oder + 51 Mill. DM erheblich unter der Steigerungsrate des Beförderungsaufkommens (+ 3,9 %). Die Einnahmen betragen insgesamt 7,1 Mrd. DM. Von den oben erwähnten Gesamteinnahmen in Höhe von 11,0 Mrd. DM erzielte die Deutsche Bundesbahn 10,6 Mrd. DM (+ 1,8 %), die nichtbundes-eigenen Eisenbahnen erzielten 417 Mill. DM (+ 3,6 %).

Bahnbetriebsunfälle

Im Berichtsjahr 1978 wurden 944 Bahnbetriebsunfälle gemeldet. Bei diesen Unfällen wurden 280 Menschen getötet und 1 155 verletzt. Wie in den Vorjahren wurden die meisten Opfer bei den 651 persönlichen Unfällen von Reisenden, Bahnbediensteten und Bahnfremden gezählt; hier wurden 182 Tote und 515 Verletzte festgestellt. Bei den 254 Zusammenstößen mit Wegbenutzern aller Art auf schie-nengleichen Bahnübergängen wurden 95 Tote und 315 Verletzte registriert. Die 27 Zusammenstöße von Zügen forderten einen Toten und 311 Verletzte; bei fünf Entgleisungen gab es fünf Verletzte. Fi.

Rechtspflege

Straffälligkeit 1955 bis 1977

Vorbemerkung

Für die Darstellung der Straffälligkeit¹⁾ der Bevölkerung stehen verschiedene statistische Unterlagen zur Verfügung. Es sind dies Angaben über die bekanntgewordenen Straftaten, die polizeilich ermittelten Tatverdächtigen und die von den Gerichten rechtskräftig Verurteilten. Mißt man die Straffälligkeit anhand

¹⁾ In den Veröffentlichungen der Statistischen Ämter wird von Kriminalität in der Regel nur noch dann gesprochen, wenn es sich um Verbrechen oder Vergehen schwereren Unrechtsgehalts handelt, nicht aber bei leichteren, insbesondere fahrlässig begangenen Vergehen.

der bekanntgewordenen Straftaten (Straftaten auf 100 000 Einwohner), so erhält man die Straftatenziffer. Weil die von strafunmündigen Kindern begangenen Rechtsverletzungen keine strafrechtlichen Folgen nach sich ziehen können, wird bei den ermittelten Tatverdächtigen und den verurteilten Personen nur die strafmündige, d. h. über 14 Jahre alte Bevölkerung als Bezugsgröße zugrunde gelegt. Die polizeilich ermittelten strafmündigen Tatverdächtigen auf 100 000 strafmündige Einwohner ergeben die Täterziffer, die gleiche Relation für die von den Gerichten Verurteilten nennt man Verurteiltenziffer.

Die der Polizei bekanntgewordenen Straftaten und die Zahl der bei der Aufklärung ermittelten Tatverdächtigen werden im Rahmen der Täterermittlungsstatistik

bzw. Polizeilichen Kriminalstatistik²⁾ von den Landeskriminalämtern und vom Bundeskriminalamt zusammengestellt und veröffentlicht. Die Zahl der rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten ist demgegenüber Gegenstand der Strafverfolgungsstatistik³⁾ (früher: „Gerichtliche Kriminalstatistik“), der die Entscheidungen der Gerichte zugrunde liegen. Sie wird von den Statistischen Landesämtern bearbeitet und vom Statistischen Bundesamt im Rahmen seines Koordinierungsauftrags zu Bundesergebnissen zusammengefaßt.

Die tatsächliche Straffälligkeit liegt höher als die mit Hilfe der genannten Statistiken ausgewiesene, weil nicht alle Straftaten angezeigt und nicht alle Täter ermittelt, vor Gericht gestellt und abgeurteilt werden. Die Aussagefähigkeit der Ergebnisse dieser Statistiken hängt in erster Linie von der Vollständigkeit der Erfassung ab. Im Gegensatz zu vielen anderen Statistiken, bei denen eine Untererfassung durch Kontrollerhebungen abgeschätzt werden kann, gibt es für die Aufhellung der „Dunkelziffer“ von Verbrechen und Vergehen keine Anhaltspunkte, die zu statistisch brauchbaren Ergebnissen führen könnten. Da die Dunkelziffer nicht nur im Vergleich der Deliktgruppen und der Tätergruppen untereinander, sondern auch im zeitlichen Verlauf erhebliche Unterschiede aufweisen dürfte, sind vor allem die Schlußfolgerungen aus der zeitlichen Entwicklung von Straffälligkeitsangaben mit Vorsicht zu beurteilen. Aber auch Strafrechtsänderungen und -reformen oder die Spruchpraxis der Gerichte können vor allem den langfristigen Zeitvergleich nachhaltig beeinträchtigen. Schließlich ist zu bedenken, daß grundsätzlich nur Verbrechen und Vergehen, nicht aber Übertretungen erfaßt werden.

Gegenstand der folgenden Betrachtungen ist die Strafverfolgungsstatistik mit Ergebnissen für die Jahre 1955, 1960, 1965, 1970 und 1975 bis 1977. Im Gegensatz zur Polizeilichen Kriminalstatistik enthält die Strafverfolgungsstatistik auch die Verurteilungen, die wegen Vergehen im Straßenverkehr ergangen sind. Vergleiche zwischen beiden Statistiken sind wegen der Unterschiede im Erfassungsbereich, aber auch wegen der Zeitunterschiede zwischen der polizeilichen Ermittlung und der gerichtlichen Ahndung kaum möglich. Es soll untersucht werden, welche Straftaten im Zeitablauf den Umfang der Straffälligkeit bestimmt haben und welchen Altersgruppen der Bevölkerung diese Entwicklung hauptsächlich zuzuschreiben ist.

Geringe Zunahme der Gesamtstraffälligkeit

Abgeurteilt wurden im Jahr 1977 insgesamt 882 855 Personen. Gegen sie wurden Strafbefehle erlassen bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschuß rechtskräftig abgeschlossen. Bei 159 889 (18 %) Abgeurteilten endete das Verfahren durch Freispruch, Einstellung, Absehen von Strafe oder

²⁾ Seit 1953 werden die Ergebnisse der 1936 eingeführten Tatermittlungstatistik jährlich vom Bundeskriminalamt unter dem Titel „Polizeiliche Kriminalstatistik“ veröffentlicht. — ³⁾ Bei der Strafverfolgungsstatistik handelt es sich um die „Klassische Kriminalstatistik“. Die Ergebnisse dieser Statistik, die seit 1882 in fast ununterbrochener Reihe vorliegen, werden vom Statistischen Bundesamt jährlich in der Reihe 3 „Strafverfolgung“ der Fachserie 10 „Rechtspflege“ veröffentlicht.

andere Entscheidung außer Verurteilung. 722 966 (82 %) wurden verurteilt⁴⁾, d.h. mit einer Kriminalstrafe belegt.

Wie Tabelle 1 zeigt, hat die Zahl der Verurteilten von 530 655 im Jahr 1955 auf 722 966 im Jahr 1977 zugenommen. Diese Zunahme der absoluten Zahl um rd. 36 % läßt jedoch keine Aussage über die Straffälligkeit der Bevölkerung zu. In ihr ist nämlich die Bevölkerungsentwicklung nicht berücksichtigt. Um den Einfluß auszuschalten, der von der Veränderung der Einwohnerzahl auf die Straffälligkeit ausgeht, wird die Straffälligkeit anhand von Verurteiltenziffern beobachtet. Dabei handelt es sich um Werte, die sich aus dem Quotienten „Zahl der Verurteilten bezogen auf 100 000 strafmündige Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe“ ergeben. Setzt man die für das Jahr 1955 mit 1 330,9 errechnete Verurteiltenziffer für alle Straftaten gleich 100 und bezieht man darauf die Verurteiltenziffer des Jahres 1977 (1 452,3), dann ergibt sich, daß die Straffälligkeit insgesamt im Zeitraum von 1955 bis 1977 um 9,1 % zugenommen hat.

Diese Zunahme ist in erster Linie den weiblichen Strafmündigen zuzuschreiben, deren Verurteiltenziffer im Berichtszeitraum von 295,2 auf 406,9, mithin um rd. 38 % angestiegen ist. Die der Männer hat dagegen nur um 4 % zugenommen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Straffälligkeit der Männer mit einer Verurteiltenziffer von 2 640,9 im Jahr 1977 rund sieben- bis achtmal größer war als die der Frauen. Interessanter ist daher die Frage, wie sich die Straffälligkeit der kriminologisch bedeutsamen Altersgruppen im Zeitablauf verändert hat, vor allem welcher Altersgruppe die rd. 90%ige Zunahme hauptsächlich anzulasten ist.

Heranwachsende am stärksten kriminell belastet

Die kriminologisch hauptsächlich interessierenden Altersgruppen⁵⁾ sind die Jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre), die Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre), die Jungerwachsenen (21 bis unter 25 Jahre⁶⁾ und die Vollerwachsenen (25 Jahre und älter). Wie sie an der Entwicklung der Straffälligkeit der Jahre 1955 bis 1977 beteiligt waren, zeigen Schaubild 1 und Tabelle 2.

Demnach war die Straffälligkeit der Heranwachsenden und der Jungerwachsenen 1955, 1970 und 1977 etwa gleich hoch; sie lag weit über derjenigen der Jugendlichen und der Vollerwachsenen. Die etwa dreimal höhere Straffälligkeit der Jungerwachsenen gegenüber derjenigen der Vollerwachsenen rechtfertigt die gesonderte Darstellung der Altersgruppe 21 bis unter 25 Jahre.

Ein Vergleich der Straffälligkeit der Heranwachsenden und der Jungerwachsenen mit derjenigen der Jugendlichen zeigt, daß letztere in den drei ausgewählten Jahren wesentlich niedriger lag. Dabei ist jedoch zu beachten,

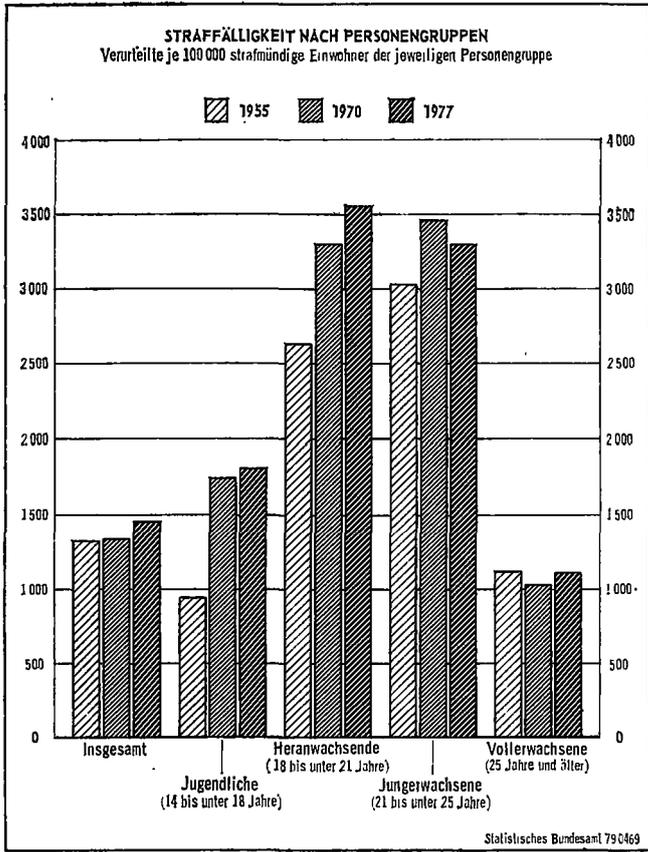
⁴⁾ Verurteilte sind Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln (§ 13 Jugendgerichtsgesetz — JGG) oder Erziehungsmaßregeln (§ 9 JGG) geahndet wurde. Verurteilt kann nur eine Person werden, die im Zeitpunkt der Tat strafmündig, d. h. 14 Jahre oder älter war (§ 19 Strafgesetzbuch — StGB). — ⁵⁾ Siehe § 1 Abs. 2 JGG. — Die strafrechtliche Abgrenzung der Gruppe der Erwachsenen ist ohne Bezug zum Volljährigkeitgesetz. — ⁶⁾ Die Straffälligkeit der Jungerwachsenen unterscheidet sich wegen der größeren Aggressivität der Personen dieses Alters wesentlich von der der übrigen Erwachsenen. In der Strafverfolgungsstatistik werden daher zur Verbesserung der Aussagefähigkeit die Jungerwachsenen gelegentlich gesondert nachgewiesen.

Tabelle 1: Abgeurteilte und Verurteilte

Jahr	Abgeurteilte			Verurteilte					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich		weiblich		
	Anzahl			Verurteiltenziffer ¹⁾	Anzahl	Verurteiltenziffer ¹⁾	Anzahl	Verurteiltenziffer ¹⁾	
1955 ²⁾	620 730	542 063	78 667	530 655	1 330,9	467 095	2 546,2	63 560	295,2
1960 ²⁾	624 533	551 783	72 750	548 954	1 325,9	487 866	2 562,3	61 088	273,2
1965	643 948	569 580	74 368	570 392	1 234,4	506 546	2 364,6	63 846	257,6
1970	738 141	640 021	98 120	643 285	1 345,8	558 948	2 504,4	84 337	331,0
1975	779 219	666 359	112 860	664 536	1 343,1	569 948	2 457,7	94 588	359,8
1976	839 679	712 999	126 680	699 339	1 411,1	595 985	2 569,9	103 354	392,0
1977	882 855	747 918	134 937	722 966	1 452,3	615 188	2 640,9	107 778	406,9

¹⁾ Je 100 000 strafmündige Einwohner. — ²⁾ Ohne Saarland und Berlin.

Schaubild 1



daß — wie bereits erwähnt — die Straffälligkeit hier anhand der Verurteilenziffern dargestellt ist, die sich auf die jeweilige Bevölkerungsgruppe beziehen. Vergleicht man statt dessen die Beteiligung der genannten Altersgruppen an der Straffälligkeit insgesamt, so waren — wie nicht anders zu erwarten — von 100 Verurteilten die weitest ausmeisten Vollerwachsene und Jungerwachsene. Im letzten Jahr des Berichtszeitraumes waren beispielsweise 77 % aller Verurteilten Erwachsene, d. h. 21 Jahre und älter, und nur knapp 10 % Jugendliche sowie 13 % Heranwachsende.

Tabelle 2: Verurteilte nach Personengruppen

Jahr	Insgesamt	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre)	Vollerwachsene (25 Jahre und älter)
Anzahl					
1955 ¹⁾	530 655	33 882	64 665	83 034	349 074
1960 ¹⁾	548 954	37 089	86 471	103 046	322 348
1965.....	570 392	41 846	61 161	113 741	353 644
1970.....	643 285	55 657	81 768	102 458	403 402
1975.....	664 536	58 750	84 599	107 282	413 905
1976.....	699 339	64 511	91 769	109 084	433 975
1977.....	722 966	70 902	94 941	111 736	445 387
Verurteilenziffer²⁾					
1955 ¹⁾	1 330,9	939,8	2 634,9	3 032,7	1 123,3
1960 ¹⁾	1 325,9	1 371,8	3 044,8	2 994,8	994,4
1965.....	1 234,4	1 361,1	2 964,4	3 115,4	945,0
1970.....	1 345,8	1 740,9	3 303,1	3 470,4	1 029,7
1975.....	1 343,1	1 582,4	3 292,6	3 140,8	1 040,5
1976.....	1 411,1	1 691,1	3 529,0	3 237,4	1 091,1
1977.....	1 452,3	1 809,0	3 553,6	3 311,2	1 118,6

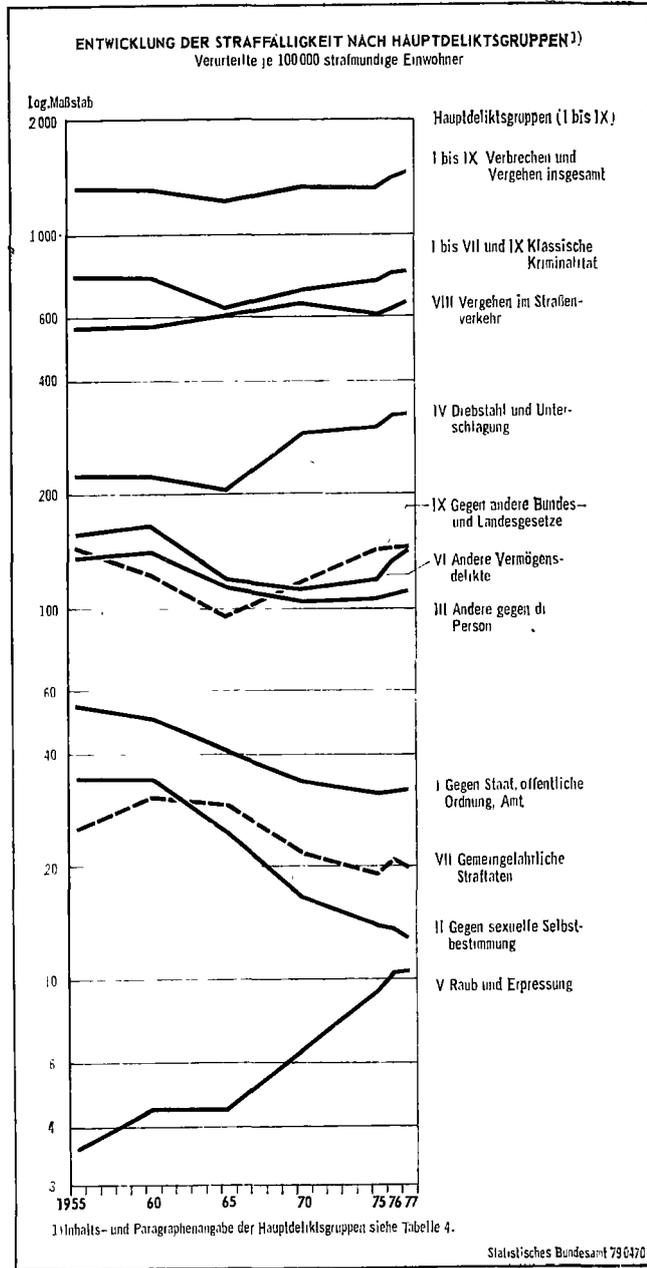
¹⁾ Ohne Saarland und Berlin. — ²⁾ Je 100 000 Einwohner der gleichen Personengruppe.

Anstieg der Jugendkriminalität am größten

Die Entwicklung der Straffälligkeit ist bei den Jugendlichen und den Heranwachsenden in dem Zeitraum von 1955 bis 1977 etwa parallel verlaufen. Sie ist gekennzeichnet von einer starken Zunahme, wobei der Anstieg zwi-

schen 1955 und 1970 auch unter Berücksichtigung des mehr als doppelt so langen Zeitraumes erheblich größer war als in den darauffolgenden sieben Jahren. Die relative Zunahme über den gesamten Zeitraum von 1955 bis 1977 betrug bei den Jugendlichen 93 % und war damit mehr als zweieinhalbfach so groß wie bei den Heranwachsenden (+ 35 %). Dieses Ergebnis der Strafverfolgungsstatistik bestätigt das in den letzten Jahren in der Öffentlichkeit immer wieder beklagte Anwachsen der Jugendkriminalität.

Schaubild 2



Klassische Kriminalität fast unverändert — Straffälligkeit im Straßenverkehr gestiegen

Zur Beantwortung der Frage, welche Kriminalität im Zeitablauf zu- oder abgenommen hat, sind die Verurteilenziffern der Gesamtstraffälligkeit wegen der Zusammenfassung der aufgrund sehr unterschiedlicher Straftaten Verurteilten — zum Beispiel wegen Beleidigung, wegen Mordes oder wegen Straßenverkehrsvergehen — nur eingeschränkt brauchbar. Erheblich aussagefähiger sind Ergebnisse nach Hauptdeliktgruppen. Bei diesen

Tabelle 3: Verurteilte nach Hauptdeliktgruppen

Jahr	Verurteilte wegen Verbrechen und Vergehen										
	davon										
	insgesamt	ohne Vergehen im Straßenverkehr zusammen	gegen den Staat, öffentliche Ordnung, Amt	gegen die sexuelle Selbstbestimmung	andere gegen die Person	Diebstahl und Unterschlagung	Raub und Erpressung	andere Vermögensdelikte	gemeingefährliche	im Straßenverkehr	nach anderen Bundes- und Landesgesetzen
I-IX	I-VII u. IX	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Anzahl											
1955 ²⁾	530 655	309 370	21 566	13 646	54 174	89 515	1 382	61 924	10 060	221 285	57 083
1960 ²⁾	548 954	317 879	20 653	14 082	58 080	92 383	1 856	67 627	12 527	231 075	50 671
1965	570 392	291 154	18 849	11 455	52 419	93 912	2 089	54 744	13 447	279 238	44 239
1970	643 285	335 197	16 042	7 848	49 533	138 634	3 097	53 573	10 257	308 088	56 213
1975	664 536	367 261	15 338	6 855	52 047	149 280	4 596	59 079	9 436	297 275	70 630
1976	699 339	388 767	15 649	6 731	54 035	160 381	5 099	65 703	10 190	310 572	70 979
1977	722 966	397 220	15 879	6 376	55 402	162 562	5 196	69 908	9 891	325 746	72 006
Verurteiltenziffer ³⁾											
1955 ²⁾	1 330,9	775,9	54,1	34,2	135,9	224,5	3,5	155,3	25,3	555,0	143,2
1960 ²⁾	1 325,9	767,8	49,9	34,0	140,3	223,1	4,5	163,3	30,3	558,1	122,4
1965	1 234,4	630,1	40,8	24,8	113,4	203,2	4,5	118,5	29,1	604,3	95,7
1970	1 345,8	701,2	33,6	16,4	103,6	290,0	6,5	112,1	21,5	644,5	117,6
1975	1 343,1	742,3	31,0	13,9	105,2	301,7	9,3	119,4	19,1	600,8	142,8
1976	1 411,1	784,5	31,6	13,6	109,0	323,6	10,3	132,6	20,6	626,7	143,2
1977	1 452,3	797,9	31,9	12,8	111,3	326,5	10,4	140,4	19,9	654,3	144,6
1955 = 100											
1960 ²⁾	99,6	99,0	92,2	99,4	103,2	99,4	128,6	105,2	119,8	100,6	85,5
1965	92,7	81,2	75,4	72,5	83,4	90,5	128,6	76,3	115,0	108,9	66,8
1970	101,1	90,4	62,1	48,0	76,2	129,2	185,7	72,2	85,0	116,1	82,1
1975	100,9	95,7	57,3	40,6	77,4	134,4	265,7	76,9	75,5	108,3	99,7
1976	106,0	101,1	58,4	39,8	80,2	144,1	294,3	85,4	81,4	112,9	100,0
1977	109,1	102,8	59,0	37,4	81,9	145,4	297,1	90,4	78,7	117,9	101,0

¹⁾ Genaue Inhalts- und Paragraphenangabe der Hauptdeliktgruppen siehe Tabelle 4. — ²⁾ Ohne Saarland und Berl. — ³⁾ Je 100 000 strafmündige Einwohner.

handelt es sich um Zusammenfassungen von Abschnitten des Strafgesetzbuches, die hauptsächlich nach dem jeweils geschützten Rechtsgut abgegrenzt sind ⁷⁾.

Die Einteilung nach Hauptdeliktgruppen erleichtert vor allem die Trennung der Straffälligkeit im Straßenverkehr von der übrigen, der sogenannten klassischen Kriminalität ⁸⁾. Diese Unterscheidung ist aus zwei Gründen geboten: Zum einen würde der hohe Anteil der wegen Straßenverkehrsvergehen Verurteilten (1977: 45%) an den Verurteilten insgesamt das Bild der Gesamtkriminalität wegen des besonderen Charakters der meist fahrlässig begangenen Straßenverkehrsvergehen einseitig bestimmen. Zum anderen ist die Verkehrsdelinquenz im Zeitablauf auch von besonderen exogenen Faktoren, wie zum Beispiel Motorisierungsgrad, gefahrene Kilometer je Fahrzeug und Ausbau des Straßennetzes abhängig.

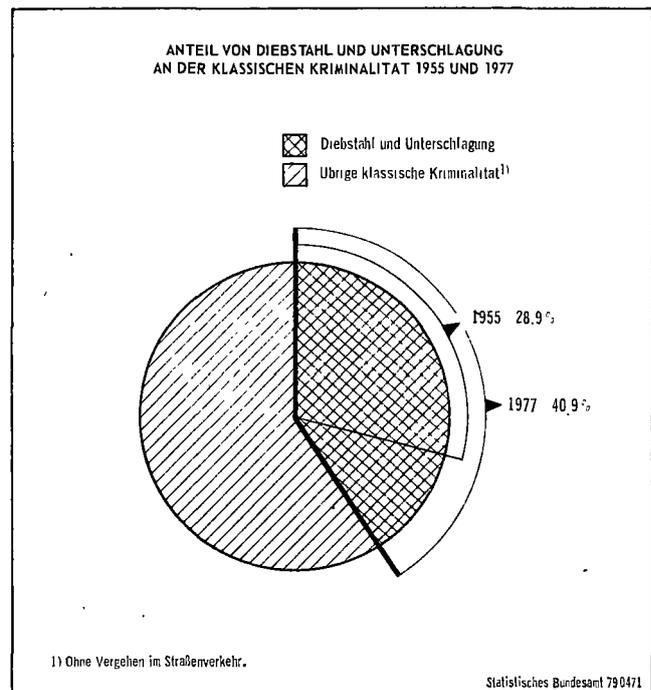
Wie aus der Tabelle 3 hervorgeht, ist die Zunahme der Gesamtstraffälligkeit von 1955 bis 1977 um rd. 192 000 Verurteilte (+ 36,2%) maßgeblich vom Anwachsen der Verkehrsdelinquenz um rd. 105 000 Verurteilte (+ 47,2%) bestimmt worden; die entsprechenden Verurteiltenziffern stiegen um 9,1 bzw. 17,9%. Die klassische Kriminalität hat dagegen in diesem Zeitraum nur um rd. 88 000 Verurteilte (+ 28,3%) zugenommen; die Verurteiltenziffer erhöhte sich um 2,8%. Das machen auch die entsprechenden Kurvenverläufe im Schaubild 2 deutlich.

Im Bereich der klassischen Kriminalität sind drei Hauptdeliktgruppen mit ansteigenden und fünf mit abnehmenden Verurteiltenziffern festzustellen. Weitaus am stärksten gestiegen ist im Beobachtungszeitraum die Raub- und Erpressungskriminalität; sie hat sich von 1955 bis 1977 fast verdreifacht. Bei einer Wertung dieser Zahl sollten allerdings zwei Aspekte berücksichtigt werden: Zum einen ist der Anteil der wegen Raubes oder Erpressung Verurteilten an den Verurteilten (ohne Verurteilte wegen

Straßenverkehrsvergehen) zwar von rd. 0,4% im Jahr 1955 auf rd. 1,3% im Jahr 1977 gestiegen; er bleibt damit jedoch relativ unbedeutend. Zum anderen läßt aber nach der Zählmethode ⁹⁾ der Strafverfolgungsstatistik die Zahl von beispielsweise 5 196 Verurteilten im Jahr 1977 nicht erkennen, ob sie jeweils wegen nur einer oder einer Vielzahl dieser (oder möglicherweise auch anderer) Straftaten verurteilt worden sind. Die Strafverfolgungsstatistik informiert daher nicht über die Bedrohung der Bevölkerung mit Kriminalität — hier mit Raub oder Erpressung —, sondern nur über die entsprechende Straffälligkeit der Bevölkerung.

⁹⁾ In der Strafverfolgungsstatistik werden die Abgeurteilten bei Straftatenkonkurrenz nur nach einer, der mit der schwersten Strafe bedrohten Straftat nachgewiesen. Es kann, aber muß sich daher nicht auch um die Straftat handeln, für die sie anschließend am schwersten bestraft worden sind.

Schaubild 3



⁷⁾ Die in den Hauptdeliktgruppen zusammengefaßten Paragraphen sind in Tabelle 4 angegeben. Die Bezeichnungen der Hauptdeliktgruppen III, VI und VII lassen jedoch nicht ohne weiteres erkennen, was sie enthalten. Deshalb werden nachstehend die jeweils einbezogenen Abschnitte des Strafgesetzbuches (StGB) genannt: III enthält: Straftaten gegen den Personenstand, die Ehe und die Familie, Beleidigung, Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereichs, Straftaten gegen das Leben, Körperverletzung, Straftaten gegen die persönliche Freiheit (außer §§ 222 und 230 StGB i. V. m. Verkehrsunfall). VI enthält: Begünstigung und Hehlerlei, Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Konkursstrafaten, Straßbarer Eigennutz, Sachbeschädigung. VII enthält: Gemeingefährliche Straftaten, außer solchen im Straßenverkehr. — ⁸⁾ Verbrechen und Vergehen ohne Vergehen im Straßenverkehr.

Die starke Zunahme der Diebstahls- und Unterschlagungskriminalität von 1955 bis 1977 um rd. 45% wird durch das Schaubild 3 verdeutlicht. Es zeigt einmal, in welchem großen Maße die Straffälligkeit — ohne Straßenverkehrsvergehen — vom Gewicht der Diebstahls- und Unterschlagungskriminalität bestimmt wird¹⁰⁾ und zum anderen, daß der Anteil dieser Hauptdeliktsgruppe von rd. 29% im Jahr 1955 auf rd. 41% im Jahr 1977 gestiegen ist.

Geringfügig zugenommen hat schließlich auch die Straffälligkeit wegen Verbrechen und Vergehen nach anderen Bundes- und Landesgesetzen — ohne Strafgesetzbuch (StGB) und Straßenverkehrsgesetz (StVG). In dieser sehr heterogenen Hauptdeliktsgruppe sind eine Vielzahl von Gesetzen aus den verschiedensten Bereichen zusammengefaßt, wie beispielsweise Abgabenordnung, Milchgesetz, Ausländergesetz, Tierschutzgesetz und Betäubungsmittelgesetz. Die Zahl der Verurteilten nach diesen Gesetzen hat sich zwar 1977 gegenüber 1955 — bei einem erheblichen Rückgang Mitte der 60er Jahre — nur um 1% erhöht. Es darf aber nicht übersehen werden, daß der entsprechenden Straffälligkeit bei einem Anteil von 15 bis 18% an der klassischen Kriminalität doch ein nicht unbedeutender Einfluß auf Umfang und Entwicklung der Straffälligkeit zukommt.

In fünf Hauptdeliktsgruppen ist die Straffälligkeit zwischen rd. 10 und 60% zurückgegangen. Im einzelnen handelt es sich dabei um die Hauptdeliktsgruppen Verbrechen und Vergehen „Gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt“, „Gegen die sexuelle Selbstbestimmung“, „Andere Straftaten gegen die Person“, „Andere Vermögensdelikte“ und „Gemeingefährliche Delikte“¹¹⁾. Am stärksten war der Rückgang der Sittlichkeitskriminalität um über 60%. Diese Entwicklung ist zweifellos von den am 28. 11. 1973 mit dem 4. Strafrechtsreformgesetz in Kraft getretenen Änderungen des Sexualstrafrechts beeinflusst worden. Die Sittlichkeitskriminalität hat im Beobachtungszeitraum zwar nur mit 4,4% (1955) bzw. 1,6% (1977) zur klassischen Kriminalität beigetragen; trotzdem kommt ihrem Rückgang erhebliche Bedeutung zu. Das gleiche gilt auch für den Rückgang der Hauptdeliktsgruppe „Andere Straftaten gegen die Person“ um rd. 18%. In dieser Gruppe sind außer der Sittlichkeitskriminalität alle anderen Straftaten gegen Leib und Leben im weiteren Sinne zusammengefaßt, bei denen es sich zum Teil um schwere und schwerste Kriminalität handelt.

¹⁰⁾ Siehe dazu Rangol, A.-J.: „Der Diebstahl im Rahmen der Gesamtkriminalität“ in WiSta 4/1971, S. 224 ff. und Rangol, A.-J.: „Geschlecht und Alter der Diebe und ihre Bestrafung“ in WiSta 6/1971, S. 344 ff. — ¹¹⁾ Der genaue Inhalt der Hauptdeliktsgruppen nach Paragraphen ist in Tabelle 4 wiedergegeben.

Jugendliche liegen beim Diebstahl, Heranwachsende bei den Vergehen im Straßenverkehr an der Spitze

In welchen Hauptdeliktsgruppen die Straffälligkeit der hier unterschiedenen vier Altersgruppen (Jugendliche, Heranwachsende, Jungerwachsene, Vollerwachsene) am größten ist, zeigt die Tabelle 4 am Beispiel des Berichtsjahres 1977.

Eindeutig bestimmend für das Ausmaß der Kriminalität von Jugendlichen sind Diebstahl und Unterschlagung. Die Verurteiltenzahl der Jugendlichen war 1977 in diesem Bereich mit 911,3 mehr als doppelt so hoch wie in der Hauptdeliktsgruppe „Straftaten im Straßenverkehr“ mit 416,2 und fast sechsmal so hoch wie in der an dritter Stelle mit 158,1 folgenden Hauptdeliktsgruppe „Andere Vermögensdelikte“ (21. bis 26. Abschnitt des StGB). Über Ursachen und Hintergründe dieser Relation lassen sich aus der Strafverfolgungsstatistik keine Anhaltspunkte gewinnen. Es kann aber nach allgemeiner Beobachtung davon ausgegangen werden, daß vor allem zwei Entwicklungen für eine Erklärung in Betracht kommen: Die Veränderung unserer Lebens- und Umweltbedingungen hat uns vergessen lassen, daß beispielsweise der Kirschen-diebstahl von einst zum Griff in die Regale der Warenhäuser von heute geworden ist und damit gegenüber früher fast immer zur Strafverfolgung führt. Zum zweiten zwingt das immer lückenloser werdende Netz der Versicherungen als Voraussetzung für eine Schadensregulierung fast immer zur Anzeige und damit zur Strafverfolgung. Die Frage, ob tatsächlich mehr Jugendliche wegen eines Diebstahls oder einer Unterschlagung straffällig werden als früher, läßt sich daher mit Hilfe der Strafverfolgungsstatistik allein nicht eindeutig beantworten. Belegt wird die aus der Sicht der Strafverfolgungsstatistik gemachte Aussage allerdings auch durch die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik, die beispielsweise für die Zeit von 1975 bis 1978 eine Zunahme der Laden- und Kaufhausdiebstähle Jugendlicher um rd. 62% ausweisen.

Auch bei den Heranwachsenden spielen Diebstahl und Unterschlagung mit einer Verurteiltenzahl von 775,7 eine beachtliche Rolle. Sie wird jedoch weit übertroffen von der Straffälligkeit im Straßenverkehr, die bei den 18- bis unter 21jährigen 1977 mit einer Verurteiltenzahl von 1.674,0 noch höher lag als die der Jungerwachsenen mit 1.561,9 und gut dreimal so hoch war wie die der Vollerwachsenen mit 532,5.

Bemerkenswert ist die Parallelität der Verteilung der Straffälligkeit auf die einzelnen Hauptdeliktsgruppen bei den Heranwachsenden, den Jungerwachsenen und den Vollerwachsenen. In allen drei Altersgruppen ist die Verurteiltenzahl wegen Vergehen im Straßenverkehr am

Tabelle 4: Verurteilte 1977 nach Hauptdelikts- und Personengruppen

Hauptdeliktsgruppe (§§ des Strafgesetzbuches)	Verurteilte									
	insgesamt		Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)		Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)		Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre)		Vollerwachsene (25 Jahre und älter)	
	Anzahl	Vz ¹⁾	Anzahl	Vz ¹⁾	Anzahl	Vz ¹⁾	Anzahl	Vz ¹⁾	Anzahl	Vz ¹⁾
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (außer unerlaubtem Entfernen vom Unfallort) und im Amt (180-168 und 331-358, außer 142)	15 879	31,9	993	25,3	2 015	75,4	2 880	85,3	9 991	25,1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (174-184c)	6 376	12,8	557	14,2	670	25,1	964	28,6	4 185	10,5
Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr (169-173, 185-241 a, außer 222 und 230 in Verbindung mit Verkehrsunfall)	55 402	111,3	4 994	127,4	6 656	249,1	8 190	242,7	35 562	89,3
Diebstahl und Unterschlagung (242-248 c)	162 562	326,5	35 716	911,3	20 724	775,7	19 800	586,8	86 322	216,8
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (249-256, 316 a)	5 196	10,4	1 408	35,9	1 272	47,6	1 033	30,6	1 483	3,7
Andere Vermögensdelikte (257-305)	69 908	140,4	6 196	158,1	7 744	289,9	11 998	355,5	43 970	110,4
Gemeingefährliche Straftaten, außer im Straßenverkehr (306-330 c, außer 315 b, 315 c, 316, 316 a und 330 a in Verbindung mit Verkehrsunfall)	9 891	19,9	533	13,6	1 353	50,6	1 612	47,8	6 393	16,1
Straftaten im Straßenverkehr (142, 315 b, 315 c und 316; 222, 230, 330 a in Verbindung mit Verkehrsunfall und nach dem StVG)	325 746	654,3	16 313	416,2	44 723	1 674,0	52 705	1 561,9	212 005	532,5
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (außer StGB und StVG)	72 006	144,6	4 192	107,0	9 784	366,2	12 554	372,0	45 476	114,2
Straftaten insgesamt	722 966	1 452,3	70 902	1 809,0	94 941	3 553,6	111 736	3 311,2	445 387	1 118,6

¹⁾ Verurteiltenziffer = Verurteilte je 100 000 Einwohner der gleichen Personengruppe.

höchsten; danach folgen im Bereich der klassischen Kriminalität die Hauptdeliktgruppen „Diebstahl und Unterschlagung“, „Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen“, „Andere Vermögensdelikte“, „Andere Straftaten gegen die Person“, „Straftaten gegen den Staat...“ und „Gemeingefährliche Straftaten“. Die Straffälligkeit der Vollerwachsenen lag 1977 sowohl im Bereich der Sittlichkeitskriminalität als auch bei Raub und Erpressung erheblich niedriger als bei den Heranwachsenden und den Jungerwachsenen.

Anteil der Freiheitsstrafen fast halbiert

Während Jugendliche immer nach Jugendstrafrecht und Erwachsene immer nach allgemeinem Strafrecht zu behandeln sind, können Heranwachsende je nach ihrem Reifegrad entweder wie Jugendliche oder wie Erwachsene behandelt werden. Die in den Ingesamtspalten der Tabellen 5 und 6 angegebenen Verurteilungszahlen setzen sich daher hinsichtlich der Zuordnung der 18- bis unter 21jährigen aus verschiedenen Teilmassen zusammen.

Gerichtliche Strafen werden oft in Verbindung mit oder neben anderen Sanktionen verhängt. In der Strafverfolgungsstatistik können jedoch die verurteilten Personen nur mit der schwersten Straftat nachgewiesen werden. Nicht erfaßt sind somit die insgesamt verhängten Strafen (siehe Fußnote 4) sowie die jugendrichterlichen Maßnahmen. Unter dem letztgenannten Begriff werden die Erziehungsmaßnahmen (§ 9 JGG) — Erteilung von Weisungen, Erziehungsbeistandschaft und Fürsorgeerziehung — und die Zuchtmittel (§ 13 JGG) — Verwarnung, Erteilung von Auflagen und Jugendarrest — zusammengefaßt.

Tabelle 5: Bestrafung der nach allgemeinem Strafrecht Verurteilten nach der schwersten Strafe

Jahr	Verurteilte					
	insgesamt	davon zu				
		Freiheitsstrafe ¹⁾		Straf-arrest	Geldstrafe	
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
1955 ²⁾	482 393	141 809	29,4	×	340 584	70,6
1960 ²⁾	485 661	149 683	30,8	.	335 978	69,2
1965	505 441	174 831	34,6	.	330 610	65,4
1970	553 692	88 248	15,9	626	464 818	83,9
1975	567 605	94 019	16,6	1 009	472 577	83,3
1976	592 154	98 233	16,6	1 360	492 561	83,2
1977	607 307	101 540	16,7	1 215	504 552	83,1

¹⁾ Bis einschl. 1965: Zuchthaus, Gefängnis, Einschließung, Strafarrrest und Haft. —
²⁾ Ohne Saarland und Berlin.

Wie die Tabelle 5 zeigt, lag der Anteil der Fälle von Freiheitsstrafen an der Gesamtzahl der nach allgemeinem Strafrecht verhängten Strafen von Mitte der 50er bis Mitte der 60er Jahre zwischen 29 und 35 %. Er ging in den 70er Jahren auf 16 bis 17 % zurück, wurde also fast halbiert. Dementsprechend hat sich der Anteil der ausgesprochenen Geldstrafen von 65 bis 71 % auf gut 83 % erhöht. Diese Entwicklung spiegelt deutlich die Realisierung der mit der großen Strafrechtsreform verbundenen Absicht des Gesetzgebers wider, das Strafrecht zu liberalisieren und zu entkriminalisieren. Wie aus den Ergebnissen der Strafverfolgungsstatistik hervorgeht, haben die Gerichte ab 1970, dem Jahr des Inkrafttretens des Ersten Strafrechtsreformgesetzes, zunehmend Geldstrafen anstelle von — vor allem kurzen — Freiheitsstrafen verhängt.

Mit Strafarrrest¹²⁾ werden bestimmte Straftaten von Soldaten der Bundeswehr geahndet, soweit sie Erwachsene oder Heranwachsende sind. Der Vollzug dieser spezifi-

¹²⁾ Siehe § 9 Wehrstrafgesetz (WStG).

schen Freiheitsstrafe erfolgt im Bereich der Bundeswehr. Statistisch wurde Strafarrrest bis einschließlich 1965 nicht gesondert nachgewiesen. Von 1970 bis 1977 hat sich die Gesamtzahl der zu Strafarrrest verurteilten Soldaten verdoppelt. In welchem Verhältnis diese Zunahme einer Verdoppelung der Anzahl der unter das Wehrstrafgesetz fallenden Personen oder einer zunehmenden Straffälligkeit der Soldaten zuzuschreiben ist, kann der Statistik nicht entnommen werden.

Zunahme der Verurteilungen zu Jugendstrafe

Nach Jugendstrafrecht wurden 1977 fast 116 000 Personen verurteilt. Von ihnen erhielten 18 000 (15,6 %) Jugendstrafe, gegen rd. 86 000 (74,3 %) wurden Zuchtmittel und gegen rd. 12 000 (10,2 %) Erziehungsmaßnahmen verhängt. 1955 lauteten dagegen nur 10,5 % der Verurteilungen auf Jugendstrafe. Berücksichtigt man, daß die Jugendstrafe die schwerste der dem Jugendrichter zu Gebote stehenden Sanktionen ist¹³⁾, dann kann aus dem 1977 gegenüber 1955 gestiegenen Anteil geschlossen werden, daß die Jugendkriminalität nicht nur — wie bereits erwähnt — zahlenmäßig am stärksten zugenommen hat, sondern auch in ihrer Strafwürdigkeit erheblich größer geworden ist.

Tabelle 6: Bestrafung der nach Jugendstrafrecht Verurteilten nach der schwersten Strafe oder Maßnahme

Jahr	Verurteilte						
	insgesamt	davon zu/mit					
		Jugendstrafe		Zuchtmitteln		Erziehungsmaßnahmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1955 ¹⁾	48 262	5 054	10,5	42 082	87,2	1 126	2,3
1960 ¹⁾	63 293	10 665	16,9	51 603	81,5	1 025	1,6
1965	64 951	8 446	13,0	54 086	83,3	2 419	3,7
1970	89 593	11 687	13,0	73 841	82,4	4 065	4,5
1975	96 931	15 983	16,5	72 572	74,9	8 376	8,6
1976	107 185	17 947	16,7	79 277	74,0	9 961	9,3
1977	115 659	18 019	15,6	85 886	74,3	11 754	10,2

¹⁾ Ohne Saarland und Berlin.

Während der Anteil der verhängten Zuchtmittel von 1955 bis 1977 um 13 Prozentpunkte zurückgegangen ist, hat sich der Anteil der angeordneten Erziehungsmaßnahmen um 8 Prozentpunkte erhöht. Ob und gegebenenfalls welche Schlüsse sich daraus ziehen lassen, kann hier nicht untersucht werden. In den letzten drei Jahren des Beobachtungszeitraumes ist die Relation Jugendstrafe: Zuchtmittel: Erziehungsmaßnahmen etwa konstant geblieben.

Schlußbemerkung

Die Strafverfolgungsstatistik zeigt, da jeder Verurteilte nur einmal — nämlich mit der am schwersten bedrohten Straftat — erfaßt wird, ein stark verdichtetes Abbild der Realität. Dennoch ist sie eine der wichtigsten Unterlagen, nach der Aussagen über die Straffälligkeit der Bevölkerung möglich sind. Zusammenfassend kann aufgrund der vorstehend erläuterten Ergebnisse der Strafverfolgungsstatistik 1955 bis 1977 festgestellt werden, daß von Mitte der 50er bis gegen Ende der 70er Jahre die klassische Kriminalität gegenüber der Gesamtstraffälligkeit nur geringfügig zugenommen hat, daß die höchsten Zuwachsraten bei den Delikten „Raub und Erpressung“ sowie „Diebstahl und Unterschlagung“ zu verzeichnen sind, daß der größte Rückgang dagegen im Bereich der Sexualstraf-taten festzustellen ist und daß die Straffälligkeit der Heranwachsenden zwar am größten ist, die Jugendkriminalität jedoch — seit Beginn der 70er Jahre noch beschleunigt — am stärksten zugenommen hat. Ma.

¹³⁾ Siehe §§ 17 bis 19 JGG.

Bildung und Kultur

Prüfungen an Hochschulen 1977

Vorbemerkung

Der vorliegende Beitrag enthält Ergebnisse der Befragung der Prüfungsämter für das Berichtsjahr 1977 (Wintersemester 1976/77 und Sommersemester 1977) sowie Vergleichszahlen für frühere Prüfungsjahre. Die Angaben umfassen Abschlußprüfungen an den Hochschulen und die bei staatlichen und kirchlichen Prüfungsämtern abgelegten Prüfungen, soweit sie eine Hochschulausbildung abschließen. Rechtsgrundlage der Erhebung ist das Hochschulstatistikgesetz (HStatG)¹⁾. Ausführliche Ergebnisse dieser bundeseinheitlichen Prüfungsstatistik werden jährlich in der Fachserie 11, Reihe 4.2 „Prüfungen an Hochschulen“ veröffentlicht²⁾.

Die Ergebnisse seit dem Wintersemester 1972/73 lassen sich nicht voll mit den älteren, auf landesrechtlicher Grundlage erhobenen Zahlen der Prüfungsstatistik vergleichen. Der Ausbau der Hochschulen bedingte Anpassungen der statistischen Nachweisung, die Erhebungskonzepte wurden in der Vergangenheit wiederholt geändert, außerdem war die Datenlage in den einzelnen Bundesländern um 1970 sehr unterschiedlich. Soweit in den Tabellen und Schaubildern dieses Beitrags auch Angaben aus früheren Jahren enthalten sind, wird auf diese methodisch und erhebungstechnisch bedingten Einschränkungen ausdrücklich verwiesen³⁾.

Befragung der Prüfungsämter

Nach dem Hochschulstatistikgesetz umfaßt die Prüfungsstatistik eine Individualerhebung der Prüfungskandidaten mit Angaben zur Person, zur Staatsangehörigkeit, über Wohnsitz, Studienverlauf, Art und Fachrichtung der abzulegenden Prüfung (§ 13 Abs. 1 HStatG) sowie die Erhebung der Abschlußprüfungen nach Studiengängen und Prüfungserfolg bei den Hochschulen und bei den staatlichen und kirchlichen Prüfungsämtern (§ 12 Nr. 6 und § 13 Abs. 2 HStatG). Aus der seit 1975 bundeseinheitlich durchgeführten Individualstatistik der Prüfungskandidaten werden, nach der Überwindung von Anlaufschwierigkeiten in einzelnen Ländern, Ende 1979 erste Bundesergebnisse erwartet. Für die seit Wintersemester 1972/73 laufende Befragung der Prüfungsämter liegen Ergebnisse aus fünf Prüfungsjahren — 1973 bis 1977 — vor, auf die im folgenden näher eingegangen wird.

Als Prüfungen erfaßt werden die Abschlüsse von Studiengängen an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen. Vor- und Zwischenprüfungen sind in den Meldungen zur Zeit nicht enthalten, wohl aber Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudien, sofern sie mit einer Prüfung verbunden sind. Die Prüfungen bei staatlichen oder kirchlichen Prüfungsämtern oder -ausschüssen werden erfragt, wenn sie ein Hochschulstudium abschließen (z. B. die erste Staatsprüfung, nicht dagegen die zweite Staatsprüfung am Ende der Referendarausbildung).

Die Befragung der Prüfungsämter ist eine Fallzählung, d. h. die Zahl der Prüfungen ist nicht identisch mit der Zahl der Absolventen, die im Berichtszeitraum ihr Stu-

¹⁾ Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (HStatG) vom 31. August 1971 (BGBl. I S. 1473). — Siehe auch die zweijährlichen Berichte, die der Ausschuß für die Hochschulstatistik nach § 21 Abs. 2 HStatG an die gesetzgebenden Körperschaften erstattet. Der dritte Bericht vom Dezember 1977 wurde als Bundestagsdrucksache Nr. 8/1451 vom 24. 1. 1978 veröffentlicht. — ²⁾ Der Berichtsband über das Prüfungsjahr 1977 ist im Druck (Bestell-Nr. 2110420—77700). Die Ergebnisse der Jahre 1973 und 1974 wurden nicht in der Fachserie veröffentlicht. Sie sind als Arbeitsunterlage in beschränkter Stückzahl unmittelbar vom Statistischen Bundesamt — Gruppe VII C — erhältlich. — ³⁾ Siehe auch „Prüfungen an Hochschulen 1973 bis 1976“ in WiSta 12/1977, S. 793 ff.

dium abschließen und die Hochschule verlassen. Derselbe Kandidat kann in einem oder in mehreren Berichtsemestern(n) verschiedene Prüfungen ablegen oder eine früher nicht bestandene Prüfung wiederholen. Im Meldebogen wird die Anzahl der bestandenen und der nicht bestandenen Prüfungen je Berichtsemester und Studiengang angegeben, wobei an personenbezogenen Merkmalen zusätzlich nur die Staatsangehörigkeit (Deutscher/Ausländer) und das Geschlecht der Kandidaten erfragt werden.

1977 rund 127 000 bestandene Prüfungen

Die folgende Tabelle enthält Gesamtzahlen der bestandenen Abschlußprüfungen für die Jahre ab 1958. Bis 1972 beziehen sich die Angaben nur auf wissenschaftliche Hochschulen, weil die Kunst- und die Fachhochschulen erst ab 1973 in die Erhebungen der Hochschulstatistik einbezogen worden sind. Die je Semester vorliegenden Meldungen sind in allen Tabellen und Schaubildern dieses Beitrags nach Prüfungsjahren zusammengefaßt (z. B. Prüfungsjahr 1977: Wintersemester 1976/77 und Sommersemester 1977).

Tabelle 1: Bestandene Prüfungen an Hochschulen
1 000

Prüfungsjahr ¹⁾²⁾	Diplom- und Staatsprüfungen ³⁾	Doktorprüfungen		Prüfungen als 1. Abschluß	Diplom-, Staats- und Doktorprüfungen insgesamt
		zusammen	dar. ohne vorherigen Abschluß		
	1	2	3	1 + 3	1 + 2
1958	18,0	6,2	1,1	19,1	24,2
1959	18,7	6,1	1,0	19,7	24,8
1960	19,9	5,9	1,0	20,9	25,8
1961	21,6	6,3	1,1	22,7	27,9
1962	22,8	6,3	1,0	23,8	29,2
1963	23,6	6,5	1,0	24,6	30,1
1964	26,1	7,0	1,1	27,2	33,1
1965	27,2	7,0	1,1	28,3	34,2
1966	30,5	7,7	.	.	38,2
1967	32,4	8,9	.	.	41,3
1968	34,8	10,0	.	.	44,8
1969	39,0	10,7	.	.	49,7
1970	40,1	10,5	.	.	50,6
1971	50,1	10,1	.	.	60,2
1972	53,5	9,8	.	.	63,3
1973	90,2	10,1	1,3	91,6	100,3
1974	97,6	10,7	1,5	99,1	108,3
1975	111,8	11,4	1,5	113,3	123,2
1976	119,1	11,5	1,5	120,5	130,6
1977	115,8	11,4	2,1 ⁴⁾	117,9	127,2

¹⁾ 1958 ohne Saarland; 1965 bis 1972 ohne Schleswig-Holstein. — ²⁾ Wintersemester (WS) und darauffolgendes Sommersemester (SS), z. B. 1977: WS 1976/77 und SS 1977. — ³⁾ Lehramtsprüfungen bis 1972 unvollständig. — Ab 1973 einschl. Magister-, Lizentiaten-, kirchlichen und theologischen Prüfungen sowie der künstlerischen Abschlußprüfungen. — ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Als Abschlußarten sind in der Übersicht „Diplom- und Staatsprüfungen“ sowie „Doktorprüfungen“ nachgewiesen. Bei den Doktorprüfungen ist zusätzlich angegeben, ob sie die erste Abschlußprüfung waren. Diese leider nicht für alle Jahre verfügbare Unterteilung erlaubt es, die Promotionen ohne vorherige andere Prüfung den übrigen Prüfungen mit erstem berufsqualifizierendem Studienabschluß zuzurechnen. Promotionen nach vorhergehender anderer erster Abschlußprüfung sind als Form des Zweitstudiums (Erwerb eines zusätzlichen akademischen Grades) anzusehen; bei der Ermittlung von Gesamtzahlen der Absolventen sind sie anders zu bewerten als die Erstabschlüsse eines Studiums.

Die Entwicklung im langfristigen Jahresvergleich wurde bereits früher dargestellt⁴⁾. 1977 lag die Gesamtzahl

⁴⁾ Siehe WiSta 12/1977, Seite 794.

Tabelle 2: Bestandene Diplom- und Staatsprüfungen an Hochschulen nach ausgewählten Fächergruppen

1 000

Prüfungsjahr ¹⁾	Diplom- und Staatsprüfungen ²⁾			Fächergruppe														
				Sprach- und Kulturwissenschaften ⁴⁾			Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften			Mathematik, Naturwissenschaften			Human- und Veterinärmedizin			Ingenieurwissenschaften ⁵⁾		
	dar. Deutsche		insgesamt	dar. Deutsche		insgesamt	dar. Deutsche		insgesamt	dar. Deutsche		insgesamt	dar. Deutsche		insgesamt	dar. Deutsche		
	zusammen	weiblich		zusammen	weiblich		zusammen	weiblich		zusammen	weiblich		zusammen	weiblich		zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
1958	18,0	17,5	3,2	4,0	3,9	1,3	5,5	5,5	0,7	2,0	2,0	0,6	2,4	2,2	0,6	4,1	4,0	0,1
1959	18,7	18,1	3,6	4,2	4,1	1,4	5,7	5,7	0,7	2,4	2,3	0,7	2,6	2,3	0,7	3,9	3,7	0,0
1960	19,9	19,2	3,8	4,4	4,3	1,5	6,4	6,4	0,7	2,4	2,4	0,7	2,8	2,5	0,8	3,9	3,6	0,1
1961	21,6 ⁶⁾	20,6	4,2	5,0	5,0	1,7	5,7	5,7	0,6	2,3	2,3	0,6	3,0	2,6	0,9	3,7	3,3	0,1
1962	22,8	21,8	4,4	5,6	5,5	1,7	6,4	6,4	0,8	2,7	2,6	0,7	3,6	3,2	1,1	4,6	4,2	0,1
1963	23,6	22,4	4,8	5,9	5,8	2,1	6,5	6,4	0,7	2,7	2,6	0,8	3,7	3,2	1,1	4,9	4,4	0,1
1964	26,1	24,7	5,8	7,5	7,5	2,8	6,1	6,0	0,7	3,1	3,0	0,8	4,4	3,8	1,3	5,1	4,5	0,1
1965	27,2	25,9	6,2	8,2	8,1	3,3	6,4	6,3	0,7	3,2	3,0	0,7	4,6	4,1	1,4	4,8	4,3	0,1
1966	30,5	29,2	7,2	9,9	9,8	4,2	6,9	6,8	0,8	3,4	3,2	0,7	5,0	4,6	1,4	5,4	4,8	0,1
1967	32,4	30,8	7,3	10,0	9,9	4,1	7,0	6,9	0,8	3,9	3,7	0,8	5,7	5,0	1,6	5,8	5,3	0,1
1968	34,8	33,1	8,1	11,1	11,0	4,5	8,1	8,0	0,9	4,0	3,8	0,9	5,9	5,3	1,6	5,6	5,0	0,1
1969	39,0	37,2	10,3	14,5	14,4	6,6	8,8	8,7	1,1	4,3	4,1	0,9	5,7	5,1	1,6	5,6	5,0	0,2
1970	40,1	38,2	11,3	16,3	16,0	7,9	9,0	8,7	0,9	4,2	4,0	0,9	5,7	5,2	1,4	4,8	4,2	0,2
1971	50,1	48,3	17,0	25,9	25,6	13,7	8,8	8,6	1,1	4,3	4,0	0,8	5,8	5,3	1,2	5,4	4,8	0,2
1972	53,5	51,7	18,9	28,8	28,5	15,1	9,0	8,8	1,1	4,6	4,3	1,0	6,4	5,9	1,4	4,7	4,1	0,3
1973	90,2	88,1	37,3	37,3	36,9	20,7	12,0	11,8	4,1	19,8	19,5	8,2	6,7	6,2	1,5	6,5	5,9	0,8
1974	97,6	95,6	40,9	42,8	42,3	24,5	15,3	15,1	3,2	23,2	23,0	9,9	6,8	6,3	1,4	7,5	6,9	0,9
1975	111,8	109,5	49,9	49,9	49,3	29,0	16,6	16,3	3,8	25,7	25,3	11,5	6,3	5,9	1,3	7,6	7,0	0,9
1976	119,1	116,6	52,4	58,2	57,4	33,6	17,9	17,6	4,4	26,4	26,1	11,3	7,0	6,6	1,5	8,4	7,8	1,1
1977	115,8	113,2	50,3	57,0	56,2	32,7	19,6	19,2	4,7	24,7	24,3	10,6	5,3	5,0	1,1	9,1	8,5	1,1

1) 1958 ohne Saarland; 1965 bis 1972 ohne Schleswig-Holstein. — 2) Siehe hierzu Tabelle 1, Fußnote 2. — 3) Siehe hierzu Tabelle 1, Fußnote 3. — 4) Einschl. der Fächergruppen „Sport, Leibeserziehung“ und „Kunst, Kunstwissenschaft“. — 5) Einschl. der Fächergruppe „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“. — 6) Absolventen in Berlin (West) sind in dieser Gesamtzahl enthalten, nicht dagegen in den Angaben für Fächergruppen.

der gemeldeten Abschlußprüfungen um rd. 2 % niedriger als im Vorjahr; die seit längerem verzeichnete rasche Zunahme der jährlichen Zahl der Abschlußprüfungen hat sich somit nicht fortgesetzt. Die Zahl der Doktorprüfungen, die schon in den Vorjahren weniger starke Veränderungen aufwies, hat sich zwischen 1976 und 1977 nur unwesentlich verringert⁶⁾. Wegen ihrer Sonderstellung als Abschluß- oder Zweitprüfung bleiben die Promotionen hier zunächst unberücksichtigt, auf sie wird später noch gesondert eingegangen.

Tabelle 2 enthält Zahlen über die seit 1958 jährlich bestandenen Diplom- und Staatsprüfungen nach ausgewählten Fächergruppen mit ergänzenden Angaben über Geschlecht und Staatsangehörigkeit der Absolventen. Die Zuordnung der Studienfächer folgt der für alle Hochschulstatistiken eingeführten Studienbereichsgliederung⁶⁾.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Gesamtzahl der bestandenen Diplom- und Staatsprüfungen um 2,8 % vermindert, liegt aber noch um 3,6 % über der 1975 erreichten Größenordnung. Der Frauenanteil unter den deutschen Absolventen hat sich im Berichtszeitraum fast ständig erhöht. Von 18 % im Jahr 1958 stieg er bis 1970 auf knapp 30 %. 1977 wurden (zum Teil bedingt durch die Fallzählung bei den Lehramtsprüfungen) über 44 % aller bestandenen Prüfungen von Frauen abgelegt. Der Ausländeranteil, der zwischen 1960 und 1970 Werte bis zu 5 % erreicht hatte, lag in den letzten Jahren bei 1 bis 2 % der Gesamtzahl aller Prüfungen.

Die Entwicklung ist jedoch nach Fächergruppen nicht einheitlich: Zwischen 1976 und 1977 hat sich die Zahl der Prüfungen bei den Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften und bei den Ingenieurwissenschaften um 8 bis 10 % erhöht, für die Sprach- und Kulturwissenschaften sowie die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ war sie rückläufig (— 2 bzw. — 6 %). Die letztgenannten Fächergruppen waren vom Rückgang der Lehramtsprüfungen am stärksten betroffen. Auf diese beiden Fächergruppen entfielen 1977 noch rd. 70 % aller Abschlußprüfungen (1976: 75 %). Den größten Rückgang gegenüber dem Vorjahr verzeichnete 1977 die Fächergruppe Medizin (— 24 %); die gemeldete Zahl von abgeschlossenen medizinischen Staatsprüfungen liegt damit auf dem nied-

rigsten Stand seit 10 Jahren. Die Meldeunterlagen lassen nicht erkennen, ob diese rückläufige Zahl der Prüfungen die Folge geringer Zulassungsquoten für Studienanfänger zu Beginn der 70er Jahre ist oder ob es sich um einen Umstellungseffekt im medizinischen Prüfungswesen infolge der Einführung des „praktischen Jahres“ handelt. Im letzteren Fall wäre der Rückgang der Abschlußzahlen technisch bedingt und im Prüfungsjahr 1978 oder 1979 müßte wieder mit einem Anstieg der Absolventenzahl gerechnet werden.

Erfassung der Studiengänge aller Hochschulen

Die Tabelle auf S. 549* f. faßt in vereinfachter Darstellung das Zahlenmaterial über die bestandenen Abschlußprüfungen für die Berichtsjahre 1974 bis 1977 in der Gliederung nach Fächergruppen und ausgewählten Studienbereichen zusammen. Damit liegen seit 1973, dem ersten Berichtsjahr dieser Erhebung, vergleichbare Ergebnisse vor, die gegenüber der früheren Prüfungsstatistik folgende wichtige Verbesserungen enthalten:

— Die Befragung der Prüfungsämter erfaßt alle Hochschulabschlüsse. In die Erhebung einbezogen sind neben den Universitäten auch die Gesamthochschulen, die pädagogischen, theologischen und kirchlichen Hochschulen sowie die Kunsthochschulen und Fachhochschulen. Eine nach Hochschularten getrennte Nachweisung der Prüfungen ist zur Zeit nicht möglich, weil die staatlichen und kirchlichen Prüfungsämter häufig für die Absolventen mehrerer Hochschulen zuständig sind.

— Das Studium an Kunsthochschulen führt je nach dem Studiengang zu einer Lehramts-, Diplom- oder künstlerischen Abschlußprüfung. Zum Teil verlassen die Absolventen diese Hochschulen jedoch auch ohne förmliches Prüfungsverfahren und bleiben dann in der Statistik unberücksichtigt.

— Alle Abschlußprüfungen in Fachhochschulstudiengängen werden als „Graduierungen“ nachgewiesen, auch wenn an den Hochschulen andere Abschlußbezeichnungen eingeführt sind (aufgrund der neuen Hochschulgesetze wird an Fachhochschulabsolventen in mehreren Bundesländern bereits ein Diplomgrad vergeben).

— Bei der Erfassung der Studiengänge ist die frühere grobe Einteilung nach Fachrichtungen an den Fächerchlüssel der Studentenstatistik angepaßt worden. Getrennte Angaben für Abschlußart und Studienfach gestatten eine tief gegliederte Nachweisung von Studiengängen, die allerdings in diesem Beitrag aus Raumgründen nicht

⁶⁾ Die Zunahme von Doktorprüfungen ohne vorherigen ersten Abschluß um rund ein Drittel auf über 2000 ist möglicherweise überhöht. Das vorläufige Ergebnis wird nach der Überprüfung auf Signier- und Übermittlungsfehler gegebenenfalls korrigiert. — ⁷⁾ Begriffserläuterungen und Übersichten zur Fächersystematik enthalten die Berichtshefte der Fachserie 11, Reihe 4.1 und 4.2 „Studenten an Hochschulen“ und „Prüfungen an Hochschulen“.

dargestellt werden kann. Die Lehramtskandidaten werden mit Hilfe der Fallzählung nicht nur nach der Art ihrer Abschlußprüfung, sondern mit allen Studienfächern berücksichtigt. Nicht erfaßt werden dabei jedoch die Fächerkombinationen der Absolventen. Dieser Mangel ist in Kauf zu nehmen, weil entsprechende Informationen aus der Studentenstatistik vorliegen und künftig auch aus der Individualerhebung der Prüfungskandidaten anfallen werden.

Die folgenden Schaubilder und Tabellen zeigen an einigen Beispielen für deutsche Absolventen mit bestandener Abschlußprüfung, welche Auswertungen durch die Erhebung von Einzelangaben bei den Prüfungsämtern jetzt möglich sind.

Tabelle 3: Bestandene Prüfungen deutscher Absolventen an Hochschulen nach ausgewählten Abschlußarten und Fächergruppen

Abschlußart Fächergruppe	Prüfungsjahr ¹⁾			
	1974	1975	1976	1977
Diplomprüfungen	17 142	18 616	21 324	23 029
darunter:				
Sprach- und Kulturwissenschaften	2 238	2 915	3 630	4 446
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	5 304	5 716	6 667	7 288
Mathematik, Naturwissenschaften	4 242	4 534	4 700	4 696
Ingenieurwissenschaften	4 505	4 311	5 158	5 204
Magister/Lizentiat	668	795	826	1 073
Kirchliche und theologische Prüfungen	712	612	464	414
Staatsprüfungen (ohne Lehramtsprüfungen)	12 787	11 235	11 007	10 057
darunter:				
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	4 894	4 476	3 629	3 818
Mathematik, Naturwissenschaften	1 383	730	687	1 116
Humanmedizin	5 983	5 639	6 316	4 661
Lehramtsprüfungen	63 885	77 735	82 188	77 748
darunter:				
Lehramt Grund- und Hauptschulen	24 686	28 881	21 573	20 554
Lehramt Realschulen	10 368	12 710	12 025	10 496
Lehramt Gymnasien	16 389	17 645	19 904	22 179
Doktorprüfungen	9 887	10 497	10 634	10 521
Graduierungen	28 679	30 575	28 125	31 934

¹⁾ Siehe hierzu Tabelle 1, Fußnote 2.

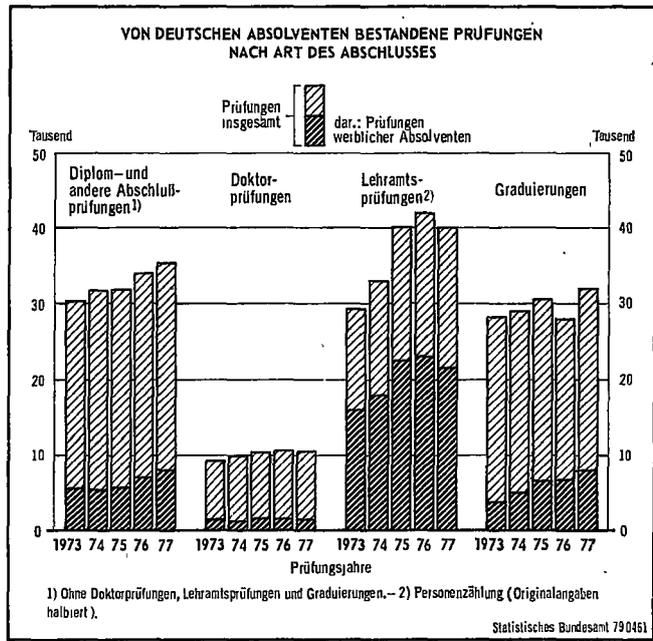
In der nach Abschlußarten gegliederten Tabelle 3 sind die Gruppen „Diplomprüfungen“, „Staatsprüfungen“ und „Lehramtsprüfungen“ nach wichtigen Prüfungsarten bzw. ausgewählten Fächergruppen untergliedert. Darüber hinaus gibt es noch eine Reihe anderer Abschlußprüfungen mit geringeren Besetzungszahlen, die in den Berichtsheften der Fachserie 11, Reihe 4.2 nachgewiesen werden. Die Untergliederung der Doktorprüfungen und der Graduierungen nach Fächergruppen ist in der Tabelle auf S. 549* f. vollständig enthalten.

Prüfungsfälle und Absolventenzahl

Die Prüfungskandidaten werden mit jeder abgelegten Prüfung einmal erfaßt. Soweit nur eine Studiengangbezeichnung (Abschluß und Studienfach) erfragt wird, erhält man unabhängig vom Zählungskonzept — Fall- oder Personenzählung — das gleiche Ergebnis. Bei den ersten Staatsprüfungen für ein Lehramt, deren Absolventen meist die Lehrbefähigung für zwei, manchmal für drei oder vier Fächer anstreben, fallen dementsprechend mehrere Meldungen je Prüfungskandidat an. Die Angaben für „Teilstudiengänge“ sind durchaus noch personenbezogen. Es ist daher sinnvoll, Lehramtsstudenten und Diplomstudenten in einem Fach zahlenmäßig zu vergleichen; sie sollten jedoch nicht unbereinigten anderen personenbezogenen Absolventenzahlen gegenübergestellt werden.

Die Tabelle auf S. 549* f. enthält in der Abschlußart „Lehramtsprüfungen“ derartige Fallzahlen, in den drei anderen Gruppen von Abschlußprüfungen Personen- (= Fall-)zahlen. Um eine Personenzahl auch für die Absolventen von Lehramtsstudiengängen zu ermitteln, wird bei den Prüfungsämtern zusätzlich nach der Anzahl der Kan-

Schaubild 1



didaten für Abschlußprüfungen gefragt. Die Angaben hierzu sind jedoch sehr unvollständig. Unter Berücksichtigung anderer Ungenauigkeiten des Datenmaterials erscheint es vertretbar, für studiengangübergreifende Zusammenfassungen die erhobenen Fallzahlen der Lehramtsprüfungen zu halbieren, um so näherungsweise die Zahl der Kandidaten bzw. Absolventen zu ermitteln.

Wie Schaubild 1 zeigt, legen die meisten weiblichen Absolventen eine Lehramtsprüfung ab. Bei dieser Abschlußart waren über die Hälfte (1977: 54 %) der Absolventen Frauen. Die Angaben über die Lehramtsprüfungen liegen im Schaubild 1 niedriger als in der Tabelle 3, weil im Schaubild die „Personenzahl“, in der Tabelle dagegen die Zahl der Prüfungsfälle dargestellt ist.

Vorerst nicht befriedigend zu beantworten ist die Frage nach dem Anteil der mehrmals gezählten Prüfungskandidaten, die entweder eine Abschlußprüfung zunächst nicht bestehen und später wiederholen oder die mehrere verschiedene Prüfungen nacheinander ablegen. Verlässliche Aussagen hierzu werden erst aus Individualdaten der Prüfungskandidaten mit Angaben zum bisherigen Studienverlauf oder mit Hilfe von Verlaufsauswertungen der Studentenstatistik möglich sein.

Die Tabelle 4 enthält Angaben über die von Deutschen bestandenen Prüfungen (Fallzählung) und über Absolventen (mit halbierten Angaben für Lehramtsprüfungen). Außer bei den Abschlußarten „Promotion mit vorheriger erster Abschlußprüfung“ und den zahlenmäßig unerheblichen Zusatz- und Erweiterungsprüfungen für ein Lehramt ist nicht erkennbar, wie viele der bestandenen Abschlußprüfungen tatsächlich den ersten berufsqualifizierenden Studienabschluß der Kandidaten bilden. Die Unterlagen geben z. B. keinen Aufschluß darüber, bei wie vielen Prüfungen es sich um Abschlüsse von weiterführenden oder Zweitstudien nach einer vorausgegangenen ersten Prüfung handelt und wie hoch der Anteil von Kandidaten ist, die trotz der bestandenen Prüfung ihr Studium fortsetzen, also auch als Absolventen zunächst keine Berufstätigkeit außerhalb des Hochschulbereichs anstreben.

Einige Hinweise hierzu lassen sich der Studentenstatistik entnehmen⁷⁾. Mehr als 10 % aller Studenten (fast 12 % an den Universitäten) hatten in den vergangenen Jahren bereits eine erste Abschlußprüfung abgelegt. Von ihnen befanden sich im Wintersemester 1977/78 rd. 39 000

⁷⁾ „Studenten an Hochschulen“, Fachserie 11, Reihe 4.1, Tabelle 7 (ab Sommersemester 1975).

Tabelle 4: Bestandene Prüfungen deutscher Absolventen an Hochschulen im Prüfungsjahr¹⁾ 1977 nach Fächergruppen
1 000

Fächergruppe	Prüfungen insgesamt (Fallzählung)	Absolventen (Personenzählung) ²⁾		
		insgesamt ³⁾	darunter mit (erster) Abschlußprüfung	
			Doktorprüfung mit vorherigem Abschluß	
Männlich				
Sprach- und Kulturwissenschaften	20,1	12,0	11,6	0,3
Sport, Leibeserziehung	2,3	1,2	1,2	0,0
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	23,2	20,6	19,7	0,8
Mathematik, Naturwissenschaften	16,2	11,5	9,4	2,1
Humanmedizin	6,6	6,6	3,7	2,9
Veterinärmedizin	0,4	0,4	0,2	0,2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1,6	1,6	1,4	0,2
Ingenieurwissenschaften	22,0	21,2	20,4	0,8
Kunst, Kunstwissenschaft	3,2	2,2	2,2	0,0
Zusammen ⁴⁾	95,6	77,2	69,8	7,4
Weiblich				
Sprach- und Kulturwissenschaften	28,0	15,5	15,4	0,1
Sport, Leibeserziehung	1,7	0,9	0,9	—
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	10,0	8,6	8,6	0,1
Mathematik, Naturwissenschaften	10,9	6,1	5,9	0,2
Humanmedizin	1,8	1,8	1,0	0,8
Veterinärmedizin	0,2	0,2	0,1	0,1
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1,1	0,9	0,8	0,0
Ingenieurwissenschaften	1,6	1,6	1,6	0,0
Kunst, Kunstwissenschaft	4,7	2,8	2,8	—
Zusammen ⁴⁾	60,1	38,4	37,1	1,3
Insgesamt				
Sprach- und Kulturwissenschaften	48,1	27,5	27,0	0,4
Sport, Leibeserziehung	4,0	2,0	2,0	0,0
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	33,2	29,2	28,3	0,9
Mathematik, Naturwissenschaften	27,2	17,6	15,3	2,3
Humanmedizin	8,4	8,4	4,7	3,7
Veterinärmedizin	0,6	0,6	0,3	0,2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2,7	2,4	2,2	0,2
Ingenieurwissenschaften	23,6	22,8	22,0	0,8
Kunst, Kunstwissenschaft	7,9	5,0	5,0	0,0
Insgesamt ⁴⁾	155,7	115,6	106,9	8,7

¹⁾ Siehe hierzu Tabelle 1, Fußnote 2. — ²⁾ Angaben zur 1. Staatsprüfung für das Lehramt um 50% vermindert. — ³⁾ Ohne Zusatz-, Ergänzungs- oder Erweiterungsprüfungen für das Lehramt. — ⁴⁾ Einschl. „Ohne Angabe/Ungeklärt“.

in einem Zweitstudium, 29 000 in einem Aufbaustudium, und über 12 000 bereiteten sich auf die Promotion vor (die tatsächliche Zahl der Doktoranden liegt höher, da nur ein Teil von ihnen immatrikuliert ist und damit in der Studentenstatistik erfaßt wird). Je nach den — derzeit nicht

überprüfbar — Annahmen zur Studiendauer und zur Erfolgsquote dieser Studierenden läßt sich ein Anteil bis zu 25 % „Zweitstudenten“ für die gemeldeten „ersten“ Abschlußprüfungen errechnen, um den die aus der Prüfungsstatistik anfallenden Zahlen für Absolventen einer ersten Abschlußprüfung zu vermindern wären. Für diejenigen Absolventen, die nach der Prüfung die Hochschule verlassen und eine Erwerbstätigkeit aufnehmen, ergibt sich demnach im Prüfungsjahr 1977 eine geschätzte Gesamtzahl von 90 000 bis knapp 100 000 Personen.

Hoher Frauenanteil bei Lehramtsprüfungen

Von den Absolventen der ersten Abschlußprüfungen waren 1977 über ein Drittel (34,7 %) Frauen. Dieser gegenüber früheren Jahren erhöhte Anteil liegt jedoch noch unterhalb des Frauenanteils bei den Studenten, weil die heute höheren Anteile der Studienanfängerinnen sich erst in vier bis fünf Jahren in den Abschlußprüfungen auswirken werden. Bei den Promotionen nach erstem Abschluß erreicht der Frauenanteil knapp 15 %. Die einzelnen Fächergruppen weichen von diesen Durchschnittswerten zum Teil stark ab. Die höchsten Frauenanteile unter den ersten Abschlußprüfungen erreichen mit 57 % die Sprach- und Kulturwissenschaften sowie die Gruppe „Kunst, Kunstwissenschaft“ (56 %), die niedrigsten Werte verzeichnen die Humanmedizin (21 %) und die Ingenieurwissenschaften (7 %). Bei Promotionen nach erstem Abschluß ist der Frauenanteil allgemein wesentlich niedriger (Ausnahme: Humanmedizin, wo er mit 21,6 % geringfügig über dem für die Staatsprüfung liegt).

Der Anteil der Promotionen nach erster Prüfung betrug 1977 bei allen Absolventen 7,5 % (Männer: 9,6 %; Frauen: 3,4 %); er lag in sämtlichen Fächergruppen mit Ausnahme der Humanmedizin bei den Männern deutlich höher als bei den weiblichen Absolventen.

Noch deutlicher als Tabelle 4 läßt das Schaubild 2 die geschlechtsspezifischen Unterschiede der Studiengänge innerhalb der Fächergruppen erkennen.

Promotion als Abschlußprüfung und als akademischer Grad

Wie bereits erwähnt, ist die Zahl der Doktorprüfungen seit 1958 weniger stark gestiegen als die der übrigen Abschlußprüfungen (siehe Tabelle 1). Im Schaubild 3 wird diese Entwicklung von 1958 bis 1977 getrennt nach Promotionen mit bzw. ohne vorhergehenden ersten Abschluß sowie nach Fächergruppen unterteilt dargestellt.

Die Gesamtzahl der jährlich von deutschen Prüfungskandidaten bestandenen Doktorprüfungen mit vorheriger

Schaubild 2

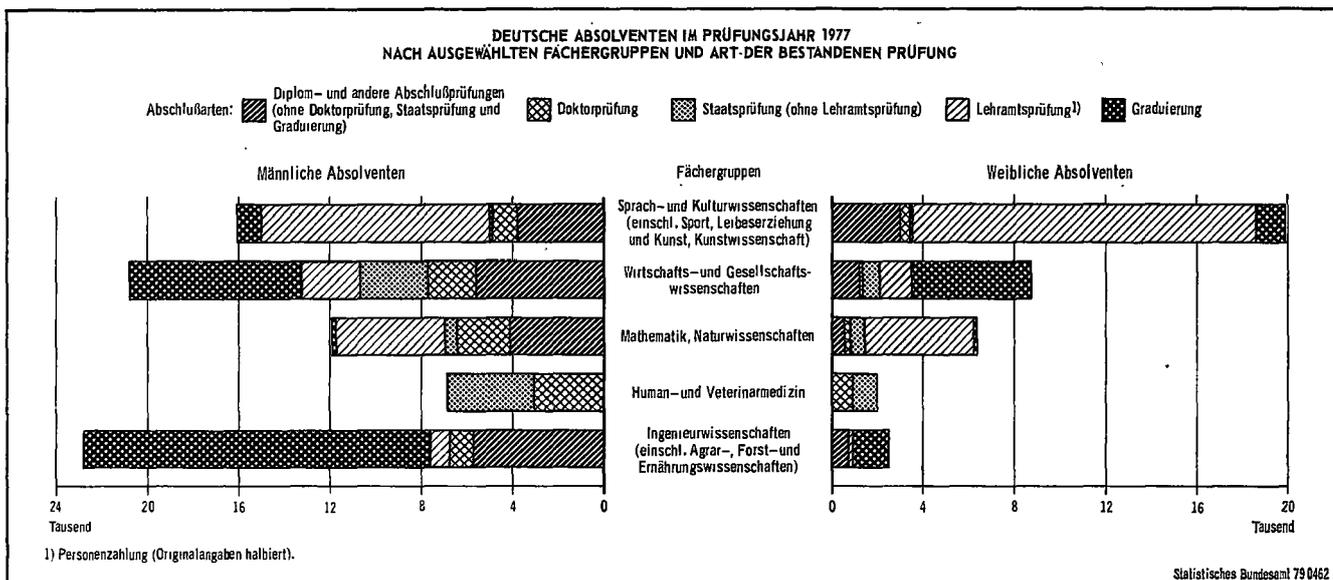
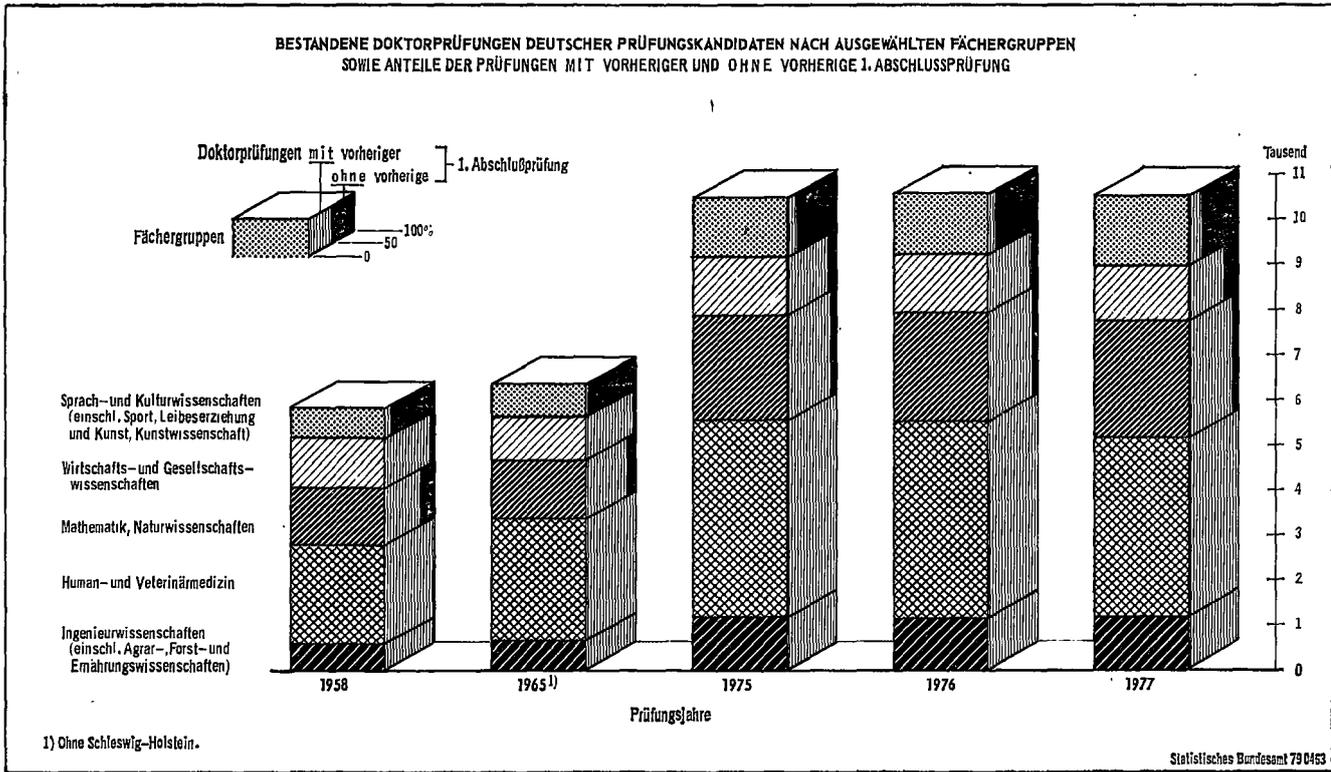


Schaubild 3



erster Abschlußprüfung ist zwischen 1958 und 1977 um 80 % gestiegen. Gegenüber dem Höchststand 1976 ist im letzten Berichtsjahr ein Rückgang um rd. 7 % eingetreten, hauptsächlich aufgrund der geringeren Zahl von Promotionen in der Medizin. Bei den einzelnen Fächergruppen verlief die Entwicklung nicht einheitlich; neben Gruppen, in denen sich die Zahl der Promotionen mehr als verdoppelt hat, stehen andere mit stagnierenden oder schwankenden Absolventenzahlen.

Bei den Promotionen ohne vorherige andere Abschlußprüfung hat sich die Zahl der Absolventen gegenüber 1958 um 82 % erhöht, bei allerdings wesentlich niedrigeren absoluten Zahlen. In einigen Fächergruppen weisen die Zahlen zwischen 1976 und 1977 einen sprunghaften Anstieg auf, der teils auf Nachmeldungen für frühere Berichtsemester, teils auf Signierfehler in einzelnen Hochschulen zurückzuführen sein kann. Diese Angaben für 1977 sind daher noch als vorläufige Ergebnisse zu werten, die gegebenenfalls später berichtigt werden müssen. Der Anteil der Promotionen ohne vorherige andere Abschlußprüfung, die also Abschlüsse eines Erststudiums sind, an der Gesamtzahl aller Doktorprüfungen betrug 1977 über ein Sechstel (17,7 %) und blieb damit gegenüber 1958 (17,5 %) nahezu unverändert.

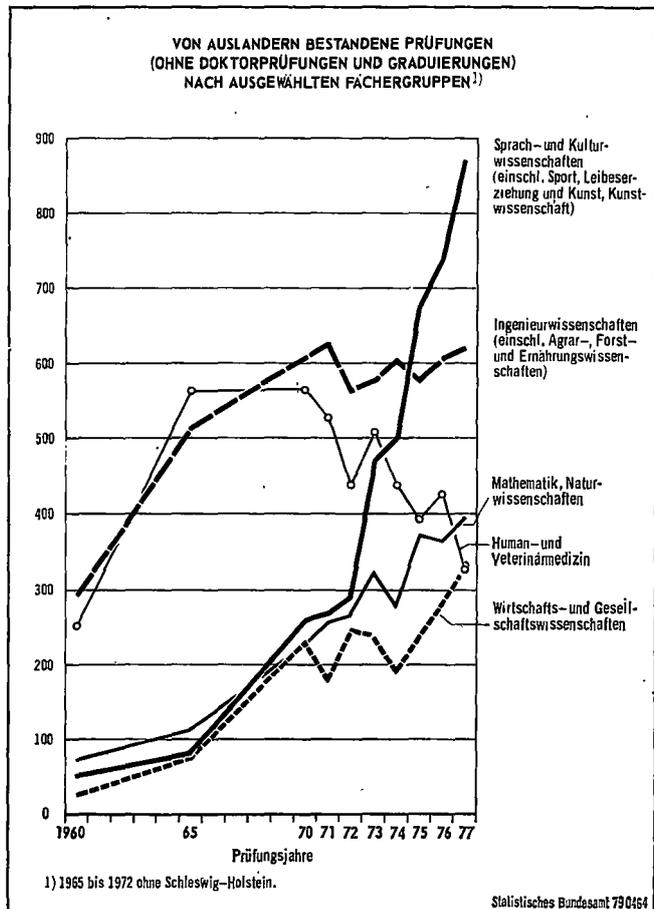
Prüfungen von Ausländern

Die Zahl der von Ausländern bestandenen Abschlußprüfungen (ohne Promotionen und Graduierungen) hat sich zwischen 1960 und 1970 fast verdreifacht und seither bis 1977 nochmals um rund ein Drittel erhöht. Der Anteil der von Ausländern abgelegten Prüfungen war in den letzten Jahren aber rückläufig, nicht zuletzt wegen der starken Zunahme der gemeldeten Lehramtsprüfungen, die nur selten von ausländischen Kandidaten abgelegt werden. Nach Art der Prüfung ergeben sich für 1977 die folgenden Ausländeranteile: Lehramtsprüfungen 0,6 %, Graduierungen 4,1 %, Diplom- und andere Abschlußprüfungen 5,5 %, Doktorprüfungen 7,6 %. Siehe auch die Tabelle auf S. 549* f.

Zwischen den einzelnen Fächergruppen haben sich in der Vergangenheit beträchtliche Verschiebungen bei den

Ausländeranteilen ergeben. Während bis etwa 1965 rd. 80 % der ausländischen Absolventen Medizin oder Ingenieurwissenschaften studiert hatten, ist der Anteil dieser Gruppen 1977 auf 37 % gefallen. Über 60 % aller Prüfungen

Schaubild 4



gen werden jetzt in den anderen Fächergruppen abgelegt, deren Absolventenzahlen sich seit 1960 zum Teil mehr als verzehnfacht haben. Auf die Sprach- und Kulturwissenschaften allein entfielen 1977 über ein Drittel aller von Ausländern bestandener Abschlußprüfungen.

Der Ausländeranteil unter den Studenten oder Absolventen von Prüfungen ist nur in wenigen Studienbereichen so hoch, daß er für Planungszwecke oder Kapazitätenberechnungen wesentlich wäre. Auswertungen der Statistik über ausländische Absolventen hinsichtlich ihrer Heimatländer sind aufgrund der vorliegenden Daten nicht möglich; die Staatsangehörigkeit der Absolventen wird erst mit der neuen Individualstatistik der Prüfungskandidaten erfragt, aus der noch keine Bundesergebnisse vorliegen.

Nicht bestandene Prüfungen und Studienverlauf

Die Befragung der Prüfungsämter liefert auch Unterlagen über nicht bestandene Abschlußprüfungen. Nach den bisherigen Erfahrungen sind diese Angaben aber lückenhaft und für Vergleichszwecke wenig brauchbar. Die Zahl der „endgültig nicht bestandenen“ Prüfungen wird nur selten angegeben. Auch für die nicht bestandenen Prüfungen mit Wiederholungsmöglichkeit sind zuverlässige Zahlen nicht erhältlich, weil es vom organisatorischen Ablauf des einzelnen Prüfungsverfahrens abhängt, ob ein

Kandidat nach nicht bestandener Teilprüfung die gesamte Abschlußprüfung (einschließlich der Meldung und der damit verbundenen statistischen Erfassung) wiederholen muß oder ob die Wiederholung im Rahmen des laufenden Verfahrens zulässig ist. Eine Berechnung von „Erfolgsquoten“ oder „Durchfallquoten“ ist aufgrund dieser Prüfungsstatistik daher kaum möglich, am ehesten noch für Zeitreihen oder für gleichartig organisierte Prüfungen in einem bestimmten Studiengang⁸⁾. Da die bisherige Prüfungsstatistik als Fallzählung keine weiteren Angaben zum Studienverlauf der Kandidaten liefert, waren Auswertungen über die Studien- und Verweildauer der Absolventen bisher nicht möglich. Hierfür wird die seit 1975/76 eingeleitete Individualstatistik der Prüfungskandidaten Unterlagen liefern. Erste Ergebnisse für das Bundesgebiet werden in Kürze verfügbar sein. Weitere Fragen zum Studienverlauf und Studienerfolg der Studenten (Dauer, Studiengang- und Hochschulwechsel, Erfolgs- und Sickerquoten) können erst beantwortet werden, wenn die nach dem Hochschulstatistikgesetz vorgesehenen Studienverlaufsauswertungen der Studenten-Individualstatistik vorliegen.

Me.

⁸⁾ Zahlenangaben über die nicht bestandenen Prüfungen nach Abschlußarten und Studienbereichen werden nicht gesondert veröffentlicht. Sie lassen sich aus der Differenz zwischen den Zahlen für abgelegte und bestandene Prüfungen bilden, die in der Fachserie 11, Reihe 4.2 „Prüfungen an Hochschulen“ vorliegen.

Sozialleistungen

Rehabilitationsmaßnahmen 1977

Seit 1974 werden Rehabilitationsmaßnahmen, die von den Trägern der gesetzlichen Unfall- und Rentenversicherung, der Altershilfe für Landwirte, der Kriegsopferfürsorge und der Bundesanstalt für Arbeit durchgeführt und abgeschlossen wurden, jährlich in einer Bundesstatistik erfaßt¹⁾. Ihre Rechtsgrundlage bildet § 51 des Schwerbehindertengesetzes (SchwbG)²⁾. Die übrigen Rehabilitationsträger im Sinne des Rehabilitationsangleichungsgesetzes³⁾ (gesetzliche Krankenversicherung und Kriegsopferversorgung) und ebenso die Sozialhilfe sollen ab Berichtsjahr 1980 in die Statistik einbezogen werden.

Um körperlich, geistig oder seelisch behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Personen möglichst auf Dauer in Arbeit, Beruf und Gesellschaft einzugliedern, gewähren die sogenannten Sozialleistungsträger medizinische und berufsfördernde sowie weitere ergänzende Maßnahmen und Leistungen. Wegen der unterschiedlichen Zweckbestimmung der einzelnen Sozialleistungsträger und der verschiedenartigen sozio-ökonomischen Zusammensetzung des jeweils betreuten Personenkreises sind auch die Voraussetzungen für die Gewährung von Leistungen bei den einzelnen Trägern teilweise verschieden. Die Rentenversicherung gewährt z. B. Rehabilitationsmaßnahmen, wenn die Erwerbsfähigkeit eines Versicherten gefährdet oder gemindert ist und durch geeignete Maßnahmen erhalten, wesentlich gebessert oder wiederhergestellt werden kann. Bei Personen, die als Versicherte in der gesetzlichen Krankenversicherung Rehabilitationsleistungen erhalten, hat die Rehabilitationsmaßnahme dagegen vorrangig zum Ziel, eine körperliche Behinderung auszugleichen oder einer drohenden Behinderung vorzubeugen. Auf die erfolgreiche Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit kommt es hierbei nicht primär an.

¹⁾ Einzelne Rehabilitationsträger (z. B. die gesetzliche Rentenversicherung) führen daneben für ihren Bereich eigene Rehabilitationsstatistiken durch, deren Merkmale und Gliederungen jedoch teilweise sowohl von denen der anderen Rehabilitationsträger als auch von denen der Bundesstatistik abweichen. — ²⁾ Gesetz zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (Schwerbehindertengesetz — SchwbG) in der Fassung vom 29. April 1974 (BGBl. I S. 1005). — ³⁾ Gesetz über die Angleichung der Leistungen zur Rehabilitation vom 7. August 1974 (BGBl. I S. 1881).

Die bisherige Statistik beschränkt sich auf den Nachweis der im Berichtsjahr abgeschlossenen medizinischen und berufsfördernden Maßnahmen; ab Berichtsjahr 1980 sollen auch die Maßnahmen zur sozialen Eingliederung erfaßt werden.

918 000 abgeschlossene Rehabilitationsmaßnahmen 1977

Von den in die Statistik einbezogenen Rehabilitationsträgern wurden für 1977 insgesamt 918 014 medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen gemeldet, die im Berichtsjahr abgeschlossen wurden. In dieser Gesamtzahl sind auch 3 465 Maßnahmen der gesetzlichen Unfallversicherung aus dem Bereich der gewerblichen Berufsgenossenschaften enthalten, die nicht nach den in der Statistik vorgesehenen Merkmalen aufgegliedert sind und daher in den Tabellen — mit Ausnahme von Tabelle 1 — nicht berücksichtigt werden konnten. In der Gesamtzahl nicht enthalten sind dagegen 17 118 Maßnahmen, bei denen die Bundesanstalt für Arbeit Mitträger von Maßnahmen der gesetzlichen Renten- bzw. der gesetzlichen Unfallversicherung war. Sie ließen sich jedoch aus einigen Tabellen über berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen nicht eliminieren; hier beläuft sich daher die Gesamtzahl auf 931 667 Maßnahmen.

Von den 918 014 insgesamt gemeldeten Fällen entfielen 731 486 oder 79,7 % auf medizinische Maßnahmen. Die Zahl der berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen betrug — ohne die Fälle von Mitträgerschaft der Bundesanstalt für Arbeit — 162 839 Maßnahmen (17,7 % der insgesamt abgeschlossenen Rehabilitationsmaßnahmen). Die Zahl der Fälle, in denen sowohl medizinische als auch berufsfördernde Maßnahmen gewährt wurden, belief sich 1977 auf 23 689 (2,6 %).

Zahl der erfaßten Rehabilitationsmaßnahmen rückläufig

Wie in den Vorjahren war auch 1977 gegenüber 1976 die Zahl der in der Statistik nachgewiesenen Rehabilitationsmaßnahmen rückläufig. Die Gesamtzahl lag 1977 um rd. 82 000 unter der des Vorjahres. Dies ist ausschließlich auf die geringere Zahl der von der Rentenversicherung gemeldeten Maßnahmen zurückzuführen. Sie belief sich 1977 auf 697 739 gegenüber 791 420 im Jahr 1976. Dieser Rück-

gang ist nach Mitteilung der Rentenversicherung⁴⁾ zum Teil durch eine zu Beginn des Jahres 1977 durchgeführte Umstellung der Statistik der Rentenversicherung bedingt, die sich auch auf die Meldungen zur Bundesstatistik der Rehabilitationsmaßnahmen ausgewirkt hat. Diese Umstellung betraf Änderungen von Erhebungsmerkmalen sowie die Einführung eines neuen Konzepts zur Erfassung berufsfördernder Maßnahmen. Für die Bundesstatistik war hiervon — da sie nicht zu allen Merkmalen der Statistik der Rentenversicherung Angaben erhebt — lediglich die Änderung des Erfassungsmodus bei den berufsfördernden Maßnahmen von Bedeutung. Die mit dem geänderten Statistikkonzept der Rentenversicherung verbundenen technisch-organisatorischen Umstellungen bei den einzelnen Rentenversicherungsträgern haben jedoch zu einem Rückgang der Zahl der von der Rentenversicherung insgesamt gemeldeten Fälle medizinischer und berufsfördernder Maßnahmen geführt; sie hatten damit auch weitergehende Auswirkungen auf die Bundesstatistik.

Ab 1977 wird von der Rentenversicherung für jeden Empfänger berufsfördernder Maßnahmen die im Vordergrund der beruflichen Rehabilitation stehende „Kernleistung“ verschlüsselt und als Rehabilitationsmaßnahme der Bundesstatistik gemeldet. Die ebenfalls in der Statistik der Rentenversicherung erfaßten sogenannten „Nebenleistungen“, die nur im Zusammenhang mit Maßnahmen der beruflichen Anpassung, Fortbildung, Ausbildung und Umschulung gewährt werden, werden dagegen nicht mehr berücksichtigt. Auf diese Weise sind Mehrfachzählungen bei den berufsfördernden Maßnahmen ausgeschlossen worden; die Zahl der berufsfördernden Maßnahmen hat sich dadurch um rd. 15% verringert. Die Umstellung hatte jedoch darüber hinaus zur Folge, daß bei den Rentenversicherungsträgern insgesamt etwa 7 000 Fälle von durchgeführten berufsfördernden Maßnahmen 1977 nicht erfaßt werden konnten; sie werden erst in der Statistik für 1978 berücksichtigt werden. Die Zahl der 1977 effektiv abgeschlossenen berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen wird von der Rentenversicherung auf 44 600 geschätzt, gegenüber 48 000 im Jahr 1976.

Bei den medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen der Rentenversicherung werden ab 1977 durch die Umstellung auf einen neuen Berufsgruppenschlüssel, der auf der „Klassifikation der Berufe“ des Statistischen Bundesamtes beruht, die Angaben über die Berufsausübung der Rehabilitanden in einer national und international vergleichbaren Systematik erhoben. In nicht feststellbarem Umfange wurden Rehabilitationsmaßnahmen bereits für 1976 als abgeschlossen gemeldet, die ohne die Umstellung erst 1977 in die Statistik eingegangen wären. Die von der Rentenversicherung für 1977 gemeldeten Zahlen über medizinische und berufsfördernde Maßnahmen sind daher zu niedrig, die für 1976 dagegen überhöht. Ein Vergleich der Zahl der 1977 insgesamt abgeschlossenen Rehabilitationsmaßnahmen mit der für 1976 gemeldeten Zahl ist deshalb nur mit Einschränkungen möglich, auch wenn sich bei den übrigen Rehabilitationsträgern keine ähnlichen Einflüsse bemerkbar machten. Bei der Darstellung und Interpretation der Ergebnisse für 1977 liegt daher das Schwergewicht auf einem Strukturvergleich.

Die Zahl der Rehabilitationsmaßnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung wurde darüber hinaus 1977 wesentlich durch das „Gesetz zur zwanzigsten Rentenanpassung und zur Verbesserung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (Zwanzigstes Rentenanpassungsgesetz — 20. RAG)“ vom 27. Juni 1977 (BGBl. I S. 1040) beeinflusst. Nach diesem Gesetz erhalten — ab 1. 7. 1977 — Beamte keine Kuren der Rentenversicherung mehr; sie werden hinsichtlich ihrer Rehabilitation nunmehr auf das Beihilferecht verwiesen. Außerdem sind für alle Versicherten der Rentenversicherung von diesem

4) Siehe Band 51 der Statistik der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung „Die Leistungen zur Rehabilitation und die zusätzlichen Leistungen in der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahre 1977“.

Tabelle 1: Rehabilitationsmaßnahmen nach Trägerschaft und Art der Maßnahme¹⁾

Träger Art der Maßnahme	1976		1977	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Rehabilitationsträger insgesamt ²⁾ ...	999 792	100	918 014	100
Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	791 714	79,2	731 486	79,7
Medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	32 981	3,3	23 689	2,6
Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	175 097	17,5	162 839	17,7
Unfallversicherung zusammen ³⁾ ...	72 511	7,3	77 796	8,5
Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	61 604	6,2	66 174	7,2
Medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	7 564	0,8	8 009	0,9
Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	3 343	0,3	3 613	0,4
Rentenversicherung zusammen ³⁾ ...	791 420	79,2	697 739	76,0
Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	730 110	73,0	665 312	72,5
Medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	14 231	1,4	5 348	0,6
Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	47 079	4,7	27 079	2,9
Hauptfürsorgestellen zusammen ...	341	0,0	351	0,0
Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	—	—	—	—
Medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	60	0,0	42	0,0
Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	281	0,0	309	0,0
Bundesanstalt für Arbeit	135 520	13,6	142 128	15,5
Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	—	—	—	—
Medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	11 126	1,1	10 290	1,1
Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	124 394	12,4	131 838	14,4

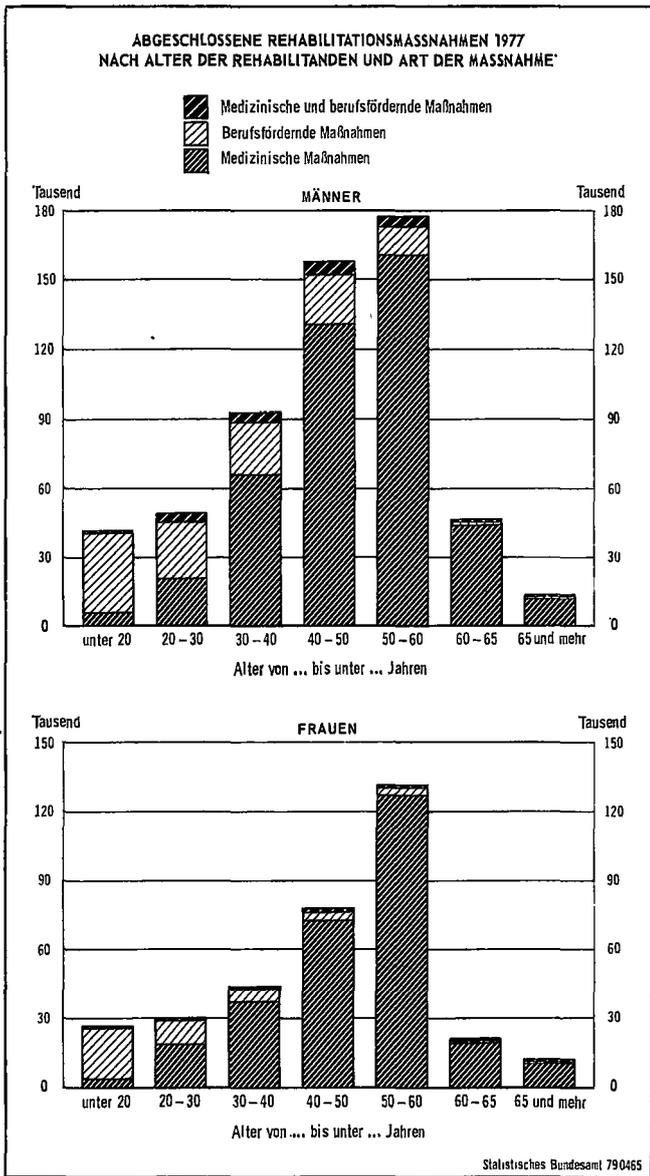
1) Ohne Rehabilitationsmaßnahmen, bei denen die Bundesanstalt für Arbeit als Mitträger beteiligt war. — 2) Einschl. folgender Rehabilitationsmaßnahmen, die nicht in die statistische Aufbereitung einbezogen wurden: Maßnahmen der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte 1976: 41 275; Maßnahmen der gewerblichen Berufsgenossenschaften 1976: 4 526; 1977: 3 465. — 3) Einschl. der nicht in die statistische Aufbereitung einbezogenen Rehabilitationsmaßnahmen (siehe Fußnote 2)

Zeitpunkt an Wiederholungskuren — falls sie nicht aus dringenden gesundheitlichen Gründen schon früher erforderlich sind — grundsätzlich erst nach Ablauf von zwei Jahren möglich. Eine Kur erhalten nur noch solche Versicherten, die bis zum Kurantrag eine Versicherungszeit von 180 Kalendermonaten zurückgelegt haben; nur falls Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit vorliegt oder in absehbarer Zeit zu befürchten ist, können Kuren bereits nach einer Versicherungszeit von 60 Monaten gewährt werden. Wegen des durch die Umstellung der Rentenversicherungsstatistik bedingten Rückgangs der Zahl der gemeldeten Rehabilitationsmaßnahmen lassen sich die Auswirkungen des 20. Rentenanpassungsgesetzes auf die Zahl der von der Rentenversicherung gemeldeten Rehabilitationsmaßnahmen nicht quantifizieren.

Aufgrund der früheren statistischen Ergebnisse — bereits in den Jahren 1975 und 1976 war die Zahl der von der Rentenversicherung gemeldeten Rehabilitationsmaßnahmen rückläufig — ist jedoch zu vermuten, daß ein Teil des Rückgangs der Rehabilitationsmaßnahmen der Rentenversicherung 1977 weder durch die Umstellung der Statistik noch durch das 20. RAG bedingt, sondern auf andere Ursachen zurückzuführen ist. Anhand der Ergebnisse der Rentenversicherungsstatistik aus dem Bereich der Arbeiterrentenversicherung wird von der Rentenversicherung darauf hingewiesen⁵⁾, daß die rückläufige Entwicklung bei den stationären Heilbehandlungen in der Arbeiterrentenversicherung in den Jahren 1975 und 1976 im wesentlichen auf dem Rückgang der Zahl der über 60jährigen Rehabilitanden beruht. Die Ursache hierfür ist

5) W. Lukas: „War die rückläufige Entwicklung der stationären Heilbehandlungen 1975 und 1976 ausschließlich auf ‚Angst vor Verlust des Arbeitsplatzes‘ zurückzuführen — oder kommen hierfür auch noch andere Ursachen in Betracht?“ (Deutsche Rentenversicherung, 3/1979).

Schaubild 1



in der Einführung der flexiblen Altersgrenze 1972 zu suchen, die viele ältere Erwerbstätige zu einem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Erwerbsleben veranlaßt hat. Dies wird auch durch die Ergebnisse der Bundesstatistik der Rehabilitationsmaßnahmen (Gliederung der Rehabilitanden nach dem Alter) bestätigt. Der Anteil der Rehabilitanden im Alter von 60 Jahren und darüber ist von 13,8 % im Jahr 1974 auf 9,8 % im Jahr 1977 zurückgegangen; in den übrigen Altersgruppen hat sich dagegen in diesem Zeitraum nur eine geringe Abnahme bzw. eine Zunahme des Anteils an der Gesamtzahl der Rehabilitanden ergeben.

Ein Drittel der Rehabilitanden zwischen 50 und 60 Jahre alt

Wie 1976 war auch 1977 über die Hälfte (59 %) der Empfänger von Rehabilitationsmaßnahmen zwischen 40 und 60 Jahre alt; bei den Frauen lag dieser Anteil etwas höher als bei den Männern. Auf Personen im Alter bis zu 40 Jahren entfiel ein knappes Drittel (Männer 32 %, Frauen 29 %) der Empfänger; im Alter von über 60 Jahren standen 10 % der Empfänger. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen war die Altersgruppe 50 bis unter 60 Jahre am stärksten besetzt; in diesem Alter befand sich gut ein Drittel der Rehabilitanden insgesamt. Bei den Empfängern medizinischer und berufsfördernder Maßnahmen ergeben sich in der Altersverteilung erhebliche Un-

terschiede: Von den Empfängern medizinischer Rehabilitationsmaßnahmen waren über die Hälfte (52 %) im Alter von 50 Jahren oder darüber, von den Empfängern berufsfördernder Maßnahmen dagegen nur 11 %. Während bei den Männern im Alter bis unter 30 Jahren und bei den Frauen im Alter bis unter 20 Jahren berufsfördernde Maßnahmen überwiegen, gewinnen mit zunehmendem Alter medizinische Maßnahmen immer mehr an Bedeutung. Bei den über 60jährigen gab es nur noch rd. 1 %

Tabelle 2: Abgeschlossene Rehabilitationsmaßnahmen¹⁾ 1977 nach dem Alter der Rehabilitanden und nach der Art der Maßnahme

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Medizinische		Berufsfördernde		Medizinische und berufsfördernde	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 20 ..	67 082	7,3	9 093	1,2	56 635	34,8	1 354	5,8
20—30 ..	78 431	8,6	39 199	5,4	35 215	21,7	4 017	17,3
30—40 ..	135 954	14,9	103 336	14,2	27 371	16,8	5 247	22,6
40—50 ..	234 941	25,7	202 719	27,8	25 657	15,8	6 565	28,2
50—60 ..	308 397	33,7	287 526	39,5	15 909	9,8	4 962	21,3
60—65 ..	65 928	7,2	63 901	8,8	1 422	0,9	605	2,6
65 u. mehr	23 816	2,6	22 981	3,2	343	0,2	492	2,1
Insgesamt	914 549	100	728 755	100	162 552	100	23 242	100

¹⁾ Ohne Rehabilitationsmaßnahmen, bei denen die Bundesanstalt für Arbeit als Mitträger beteiligt war.

Empfänger berufsfördernder Maßnahmen. Empfänger von Rehabilitationsmaßnahmen waren überwiegend (86 %) Erwerbstätige; bei den Männern lag der Anteil der Erwerbstätigen mit 91 % noch höher als bei den Frauen (78 %). Etwa ein Drittel der Erwerbstätigen waren Facharbeiter, es folgen die Angestellten (32 %) und die ungelernen Arbeiter (21 %). Bei den Männern bildeten die Facharbeiter mit 46 % der Empfänger die größte Gruppe, bei den Frauen die Angestellten mit über 50 %.

Schaubild 2

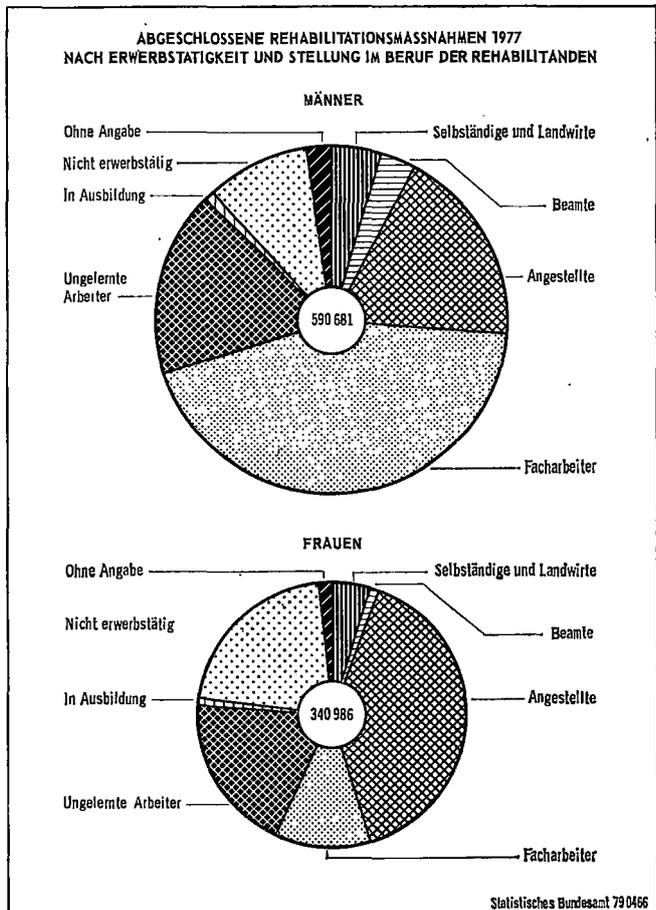


Tabelle 3: Abgeschlossene Rehabilitationsmaßnahmen¹⁾ 1977 nach Erwerbstätigkeit und Stellung im Beruf der Rehabilitanden

Erwerbstätigkeit Stellung im Beruf (vor der Rehabilitation)	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	insgesamt	Anteil an		zusammen	Anteil an		zusammen	Anteil an	
		den Rehabilitanden insgesamt	allen Nicht-erwerbstätigen bzw. Erwerbstätigen ²⁾		den Rehabilitanden zusammen	allen Nicht-erwerbstätigen bzw. Erwerbstätigen ²⁾		den Rehabilitanden zusammen	allen Nicht-erwerbstätigen bzw. Erwerbstätigen ²⁾
Anzahl	%	%	Anzahl	%	%	Anzahl	%	%	
Nicht erwerbstätig	129 501	13,9	0,4	55 448	9,4	0,4	74 053	21,7	0,3
Erwerbstätig	802 166	86,1	3,1	535 233	90,6	3,3	266 933	78,3	2,8
In Ausbildung ³⁾	7 519	0,8	0,7	5 089	0,9	0,8	2 430	0,7	0,6
Ungelernte Arbeiter	168 213	18,1	4,3	102 633	17,4	4,7	65 580	19,2	3,5
Facharbeiter ⁴⁾	283 475	30,4		244 225	41,3		39 250	11,5	
Angestellte	259 473	27,9	3,0	123 697	20,9	2,9	135 776	39,8	3,1
Beamte	21 759	2,3	1,0	18 634	3,2	1,0	3 125	0,9	0,9
Selbständige ohne Landwirte	15 077	1,6	0,8	12 586	2,1	0,9	2 491	0,7	0,6
Landwirte ⁵⁾	27 819	3,0	1,7	14 554	2,5	2,4	13 265	3,9	1,3
Ohne Angabe	18 831	2,0	x	13 815	2,3	x	5 016	1,5	x
Insgesamt	931 667	100	1,5	590 681	100	2,0	340 986	100	1,1

¹⁾ Einschl. der Rehabilitationsmaßnahmen, bei denen die Bundesanstalt für Arbeit als Mitträger beteiligt war. — ²⁾ Ergebnis des Mikrozensus 1977. — ³⁾ Auszubildender, Anlernling, Praktikant, Volontär. — ⁴⁾ Angelernte, Gesellen, Meister im Arbeitsverhältnis u. ä. — ⁵⁾ Landwirtschaftliche Unternehmer und deren Ehegatten, Mit-helfende Familienangehörige und sonstige Beschäftigte in der Landwirtschaft.

Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes häufigste Behinderungsart

Ursache der Behinderung und damit Anlaß zur Gewährung einer Rehabilitationsmaßnahme war in fast 80 % der Fälle eine Krankheit, in 8 % der Fälle wurden Rehabilita-

löste, hatten bei den Männern Arbeitsunfälle als Ursache eine größere Bedeutung als bei den Frauen.

Tabelle 4: Abgeschlossene Rehabilitationsmaßnahmen¹⁾ 1977 nach der Ursache der Behinderung der Rehabilitanden

Ursache der Behinderung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Angeborene Behinderung	54 058	5,8	37 293	6,3	16 765	4,9
Krankheit	730 905	78,5	443 893	75,1	287 012	84,2
Arbeitsunfall ²⁾	73 116	7,8	57 535	9,7	15 581	4,6
Verkehrs- und anderer Unfall	11 138	1,2	9 122	1,5	2 016	0,6
Berufskrankheit	11 797	1,3	9 261	1,6	2 536	0,7
Kriegs- und Wehrdienstbeschädigung	3 013	0,3	2 959	0,5	54	0,0
Sonstige Ursache	47 640	5,1	30 632	5,2	17 008	5,0
Insgesamt	931 667	100	590 695 ³⁾	100	340 972 ⁴⁾	100

¹⁾ Einschl. der Rehabilitationsmaßnahmen, bei denen die Bundesanstalt für Arbeit als Mitträger beteiligt war. — ²⁾ Einschl. Unfälle, die Verkehrs- und Wegunfälle sind. — ³⁾ Einschl. 14 weibliche Rehabilitanden der Hauptfürsorgestellen. — ⁴⁾ Ohne 14 weibliche Rehabilitanden der Hauptfürsorgestellen.

28,5 % aller abgeschlossenen Rehabilitationsmaßnahmen wurden 1977 wegen Krankheiten und Schäden des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes durchgeführt. Auch bei den medizinischen Maßnahmen stand diese Krankheitsgruppe mit 211.115 Fällen oder 29,0 % an erster Stelle; bei den berufsfördernden Maßnahmen lagen dagegen die Muskel- und Skelettkrankheiten mit 26,9 % erst an zweiter Stelle hinter den „Sonstigen Krankheiten oder Schäden“ (28,3 %). Wegen Kreislaufkrankheiten wurden 15,9 % der medizinischen, aber nur 4,2 % der berufsfördernden Maßnahmen gewährt. Der Anteil der Männer, die wegen Krankheiten des Kreislaufsystems medizinische Rehabilitationsmaßnahmen erhielten, war mit 18,2 % merklich größer als derjenige der Frauen (12,3 %). An dritter Stelle der Häufigkeit standen sowohl bei der medizinischen (13,0 %) als auch bei der berufsfördernden Rehabilitation (18,5 %) „Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane“. Diese Behinderungsart war bei den Frauen jeweils von relativ größerer Bedeutung als bei den Männern. Wegen der — meist auf Unfällen beruhenden — Knochenbrüche der oberen oder der unteren Gliedmaßen wurden relativ häufiger medizinische als berufsfördernde Maßnahmen gewährt. An beiden Arten von Maßnahmen wegen dieser Behinderungsart waren die Männer jeweils stärker beteiligt als die Frauen.

tionsmaßnahmen aufgrund eines Arbeitsunfalls und in 6 % der Fälle wegen einer angeborenen Behinderung gewährt. Während bei den Frauen eine Krankheit häufiger als bei den Männern eine Rehabilitationsmaßnahme aus-

Tabelle 5: Abgeschlossene medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen 1977 nach Art der Behinderung der Rehabilitanden

Art der Behinderung	Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen						Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen ¹⁾					
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	26 724	3,7	18 296	4,2	8 428	2,9	22 518	11,1	19 024	12,6	3 494	6,8
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	38 175	5,2	22 673	5,2	15 502	5,3	3 233	1,6	2 522	1,7	711	1,4
Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	94 473	13,0	48 974	11,2	45 499	15,7	37 543	18,5	25 428	16,8	12 115	23,7
Krankheiten des Kreislaufsystems	115 567	15,9	80 059	18,2	35 508	12,3	8 487	4,2	6 710	4,4	1 777	3,5
Krankheiten der Atmungsorgane	47 965	6,6	34 191	7,8	13 774	4,8	3 084	1,5	2 649	1,8	435	0,8
Krankheiten der Verdauungsorgane	43 732	6,0	32 875	7,5	10 857	3,7	5 136	2,5	4 661	3,1	475	0,9
Krankheiten der Nieren und ableitenden Harnwege	9 617	1,3	5 516	1,3	4 101	1,4	1 790	0,9	1 287	0,9	503	1,0
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	211 115	29,0	113 261	25,8	97 854	33,8	54 484	26,9	42 773	28,3	11 711	22,9
Postoperative Zustände	28 971	4,0	17 984	4,1	10 987	3,8	732	0,4	619	0,4	113	0,2
Amputationen	1 027	0,1	870	0,2	157	0,1	3 545	1,8	3 179	2,1	366	0,7
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	15 723	2,2	10 297	2,3	5 426	1,9	1 175	0,6	1 047	0,7	128	0,2
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	19 487	2,7	14 727	3,4	4 760	1,6	3 420	1,7	3 127	2,1	293	0,6
Sonstige Krankheiten oder Schäden	76 179	10,5	39 268	8,9	36 911	12,7	57 414	28,3	38 327	25,3	19 087	37,3
Insgesamt	728 755	100	438 991	100	289 764	100	202 561	100	151 353	100	51 208	100

¹⁾ Einschl. der Rehabilitationsmaßnahmen, die sowohl eine medizinische als auch eine berufliche Rehabilitation umfassen und einschl. der Rehabilitationsmaßnahmen, bei denen die Bundesanstalt für Arbeit als Mitträger beteiligt war; jedoch ohne Rehabilitationsmaßnahmen der Hauptfürsorgestellen.

Tabelle 6: Abgeschlossene berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen¹⁾ 1977 nach Geschlecht und Alter der Rehabilitanden

Art der Maßnahme	Männlich							Weiblich						
	zusammen	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						zusammen	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 20	20—30	30—40	40—50	50—60	60 und mehr		unter 20	20—30	30—40	40—50	50—60	60 und mehr
Ausbildung und Umschulung ...	25 882	14 215	4 491	4 235	2 542	382	17	10 208	7 604	1 459	681	349	63	52
Anlernung und Einarbeitung ...	1 830	82	505	525	477	221	20	236	53	85	37	25	16	20
Fortbildung	272	13	102	88	44	21	4	68	5	29	15	14	3	2
Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes	99 807	30 434	20 089	18 791	17 965	11 117	1 411	35 052	18 323	6 736	3 541	3 516	2 768	168
Förderung der Arbeitsaufnahme ..	17 851	3 273	3 349	3 810	4 334	2 663	422	3 718	1 296	927	540	518	372	65
Insgesamt ...	145 642	48 017	28 536	27 449	25 362	14 404	1 874	49 282	27 281	9 236	4 814	4 422	3 222	307

¹⁾ Einschl. der Rehabilitationsmaßnahmen, die sowohl eine medizinische als auch eine berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahme umfassen, sowie einschl. 9 130 Mehrfachzählungen und „eingehende Raterteilungen“ durch die Bundesanstalt für Arbeit, jedoch ohne Rehabilitationsmaßnahmen, bei denen die Bundesanstalt für Arbeit als Mitträger beteiligt war.

Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes häufigste berufsfördernde Maßnahme

Die berufsfördernden Maßnahmen werden in der Bundesstatistik auch nach der Art der durchgeführten Maßnahme gegliedert. Am häufigsten (69,2 % der Fälle) wurden Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes gewährt. Empfänger dieser Leistungen waren in über der Hälfte (56,0 %) der Fälle Personen im Alter von unter 30 Jahren; bei den Frauen betrug ihr Anteil sogar 71,5 %. Der Ausbildung zu einem Beruf oder Umschulung in einen anderen Beruf dienten 18,5 % der Maßnahmen; diese wurden Frauen (20,7 %) relativ häufiger gewährt als Männern (17,8 %). In 11,1 % der Fälle waren die berufsfördernden Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsaufnahme bestimmt. Auf die beiden übrigen Arten von Maßnahmen „Anlernung und Einarbeitung“ sowie „Fortbildung“ entfielen zusammen nur etwas über 1 % der Maßnahmen.

Ergebnis der Rehabilitationsmaßnahmen

In 88,7 % der Fälle, in denen medizinische Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt wurden, konnte nach deren Abschluß eine berufliche Tätigkeit fortgesetzt oder neu aufgenommen werden; nur in rd. 10 % der Fälle

war dies aus gesundheitlichen oder persönlichen Gründen nicht möglich. Nach dem Abschluß berufsfördernder Maßnahmen — für diese Gruppe von Rehabilitationsmaßnahmen liegen Angaben über das Ergebnis nur für Maßnahmen der Ausbildung und Umschulung, der Einarbeitung und Fortbildung vor — konnten 77,1 % der Rehabilitanden eine Tätigkeit fortsetzen oder aufnehmen. Hier ist der Anteil der Personen, die — vor allem wegen der für sie ungünstigen Arbeitsmarktlage — eine Tätigkeit aus persönlichen Gründen nicht fortsetzen oder aufnehmen konnten, mit 21,0 % der Empfänger wesentlich größer als bei den Empfängern medizinischer Rehabilitationsmaßnahmen (2,1 %). Bei den Frauen wurden — gemessen an dem Rehabilitationsziel, eine Eingliederung oder Wiedereingliederung in das Erwerbsleben zu erreichen — berufsfördernde Maßnahmen relativ häufiger mit Erfolg abgeschlossen als bei den Männern: Während bei den Männern 74,5 % der Rehabilitanden nach Beendigung der berufsfördernden Maßnahme eine Tätigkeit fortsetzten oder aufnehmen konnten, waren es bei den Frauen 83,8 %. Dagegen war bei den weiblichen Rehabilitanden nur in 15,4 % der Fälle, bei den Männern in 23,1 % die Fortsetzung oder Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit aus persönlichen Gründen nicht möglich.

Schü.

Tabelle 7: Ergebnis der 1977 abgeschlossenen medizinischen und berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen

Ergebnis der Maßnahme	Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen						Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen ¹⁾					
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Fortsetzung oder Aufnahme einer Tätigkeit	646 131	88,7	384 282	87,5	261 849	90,4	28 876	77,1	20 128	74,5	8 748	83,8
einer Tätigkeit nach beruflicher Förderung möglich	12 611	1,7	9 832	2,2	2 779	1,0						
einer Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich	54 870	7,5	34 235	7,8	20 635	7,1	716	1,9	633	2,3	83	0,8
einer Tätigkeit aus persönlichen Gründen nicht möglich ²⁾	15 143	2,1	10 642	2,4	4 501	1,6	7 849	21,0	6 247	23,1	1 602	15,4
Insgesamt ...	728 755	100	438 991	100	289 764	100	37 441	100	27 008 ³⁾	100	10 433 ⁴⁾	100

¹⁾ Nur für Maßnahmen der Ausbildung und Umschulung, der Einarbeitung und Fortbildung. — ²⁾ Beim Verband Deutscher Rentenversicherungsträger einschl. „Fortsetzung oder Aufnahme einer Tätigkeit aus sonstigen Gründen nicht möglich“. — ³⁾ Einschl. 14 weibliche Rehabilitanden der Hauptfürsorgestellen. — ⁴⁾ Ohne 14 weibliche Rehabilitanden der Hauptfürsorgestellen.

Finanzen

Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1978

Vorbemerkung

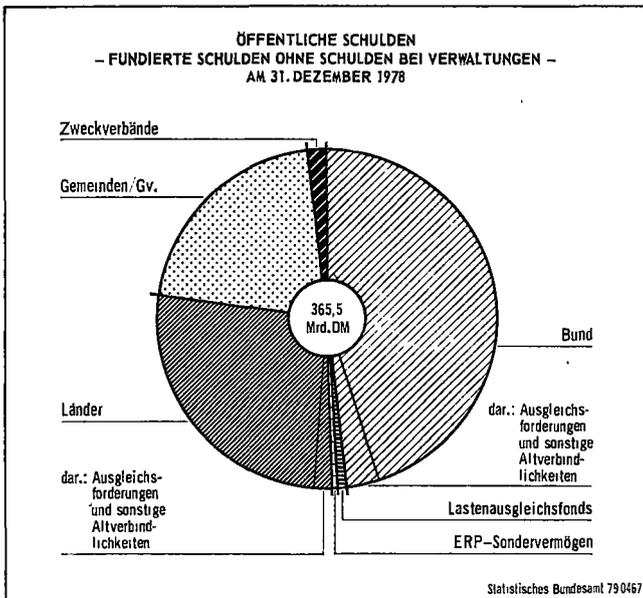
Aufgrund der „Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten von Krankenhäusern“ vom 10. 4. 1978 (BGBl. I S. 473) und ergänzender Ländergesetze wurden die kommunalen Krankenhäuser überwiegend in Sondervermögen mit kaufmännischem Rechnungswesen umgewandelt. Da sie in einer Reihe von Ländern berechtigt sind, selbständig Kredite aufzunehmen, enthalten die Schulden der Trägerkörperschaft nicht mehr in allen Fällen die Krankenhausschulden. Um eine einheitliche Erfassung sicherzustellen, wurden erstmals zum 31. 12. 1978 die

Krankenhausschulden — ähnlich wie die der Eigenbetriebe — gesondert erhoben. Für den Vergleich der Ergebnisse mit dem Vorjahr sind die ermittelten Zahlen hinzuzurechnen. Auf staatlicher Ebene werden Landeskrankenhäuser und Hochschulkliniken ebenfalls auf kaufmännisches Rechnungswesen umgestellt. Bis Ende 1978 war jedoch kein Fall einer Schuldenaufnahme durch diese Einrichtungen bekannt, so daß von einer Vergleichbarkeit der Länderschulden mit dem Vorjahr ausgegangen werden kann.

Entwicklung der Neuverschuldung

Die öffentlichen Haushalte der Bundesrepublik Deutschland, vor allem die Haushalte des Bundes und der Länder, waren 1978 auf eine Stützung und Belegung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage ausgerichtet. Die durch

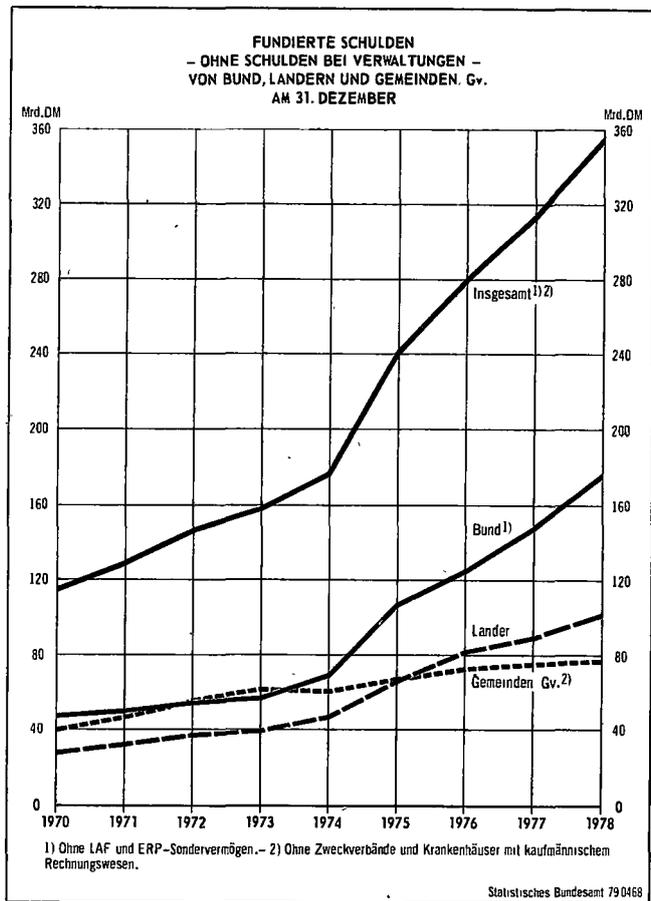
Schaubild 1



erhöhte öffentliche Ausgaben und kräftige Steuersenkungen entstehende Finanzierungslücke sollte primär durch Kredite geschlossen werden. Wenn sich auch der Haushaltsablauf günstiger gestaltete als in den Planungen vorgesehen, so verblieb der Schuldenzuwachs 1978 doch auf hohem Niveau.

Die Ergebnisse der jährlichen Schuldenstatistik ergeben für die berichtspflichtigen Körperschaften — Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände (Gv) und Zweckverbände — einen Schuldenstand (fundierte Schulden ohne Schulden bei Verwaltungen) von 365,5 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine Zunahme von 40,2 Mrd. DM oder 12,4%. Unter Einbeziehung des Krankenhausbereichs beträgt die Steigerung 42,9 Mrd. DM oder 13,2%. Sie übertrifft damit die Zunahme des Jahres 1977 um mehr als 9,9 Mrd. DM.

Schaubild 2



Neben diesen fundierten Schulden hatten die Länder, Gemeinden/Gv. und Zweckverbände sowie der Lastenausgleichsfonds noch Schulden bei Verwaltungen in einer Gesamthöhe von 30,7 Mrd. DM. Diese Verpflichtungen haben sich von 1977 auf 1978 um 0,5 Mrd. DM verringert; einschließlich der Schulden der kommunalen Krankenhäuser

Tabelle 1: Öffentliche Schulden

Schuldner	Stand am 31. Dezember					
	1976		1977		1978	
	Mill. DM	Veränderung ¹⁾ gegenüber Vorjahr in %	Mill. DM	Veränderung ¹⁾ gegenüber Vorjahr in %	Mill. DM	Veränderung ¹⁾ gegenüber Vorjahr in %
Fundierte Schulden ohne Schulden bei Verwaltungen						
Bund	125 344,0	+ 17,0	147 902,5	+ 18,0	176 202,0	+ 19,1
Lastenausgleichsfonds	4 808,2	- 7,1	3 770,6	- 21,6	3 128,3	- 17,0
ERP-Sondervermögen	1 753,2	+ 35,2	1 634,0	- 6,8	1 325,2	- 18,9
Länder	81 758,1	+ 23,3	89 744,3	+ 9,8	101 960,3	+ 13,6
Gemeinden/Gv. ²⁾	73 097,5	+ 7,9	75 703,3	+ 3,6	76 388,8 ³⁾	+ 0,9
Zweckverbände	5 491,4	- 0,0	6 463,4	+ 17,7	6 452,8 ³⁾	- 0,2
Zusammen	292 252,4	+ 15,5	325 218,1	+ 11,3	365 457,4	+ 12,4
außerdem:						
Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen					2 658,0 ⁴⁾	
Schulden bei Verwaltungen						
Bund	—	—	—	—	—	—
Lastenausgleichsfonds	17,9	- 54,5	16,6	- 7,3	15,2	- 8,4
ERP-Sondervermögen	—	—	—	—	—	—
Länder	22 287,8	+ 2,3	22 564,3	+ 1,2	22 589,7	+ 0,1
Gemeinden/Gv. ²⁾	7 879,4	+ 11,3	7 998,2	+ 1,5	7 500,3 ³⁾	- 6,2
Zweckverbände	599,9	+ 16,6	668,8	+ 11,5	627,8 ³⁾	- 6,1
Zusammen	30 785,0	+ 4,6	31 247,9	+ 1,5	30 733,0	- 1,6
außerdem:						
Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen					634,0 ⁵⁾	
Schwebende Schulden/Betriebsmittelkredite						
Bund	1 651,0	+ 100,0	823,4	- 50,2	—	- 100,0
Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—	—	—
ERP-Sondervermögen	—	—	—	—	—	—
Länder	431,7	+ 15,6	58,7	- 86,4	53,3	+ 9,2
Gemeinden/Gv. ²⁾	1 149,2	+ 5,4	1 125,0	- 2,1	1 130,5	+ 0,5
Zweckverbände	91,2	+ 18,9	53,5	- 41,3	69,9	+ 30,7
Zusammen	3 323,0	+ 115,6	2 059,6	- 38,0	1 253,7	- 39,1

¹⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (-). — ²⁾ Ohne Eigenbetriebe. — ³⁾ Ohne Schulden der Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen. — ⁴⁾ Einschließlich 116,2 Mill. DM bei Zweckverbänden. — ⁵⁾ Einschließlich 27,1 Mill. DM bei Zweckverbänden.

bei Verwaltungen ist jedoch eine geringfügige Zunahme eingetreten.

Wie schon in früheren Jahren ist auch 1978 die Entwicklung der Verschuldung bei den Berichtskörperschaften unterschiedlich verlaufen. Die Verschuldung des Bundes hat sich im Jahr 1978 um 28,3 Mrd. DM oder 19,1 % auf insgesamt 176,2 Mrd. DM erhöht. Die Zunahme liegt um 5,7 Mrd. DM über der des Vorjahres. Sie ist im wesentlichen eine Folge der expansiven Finanzpolitik, bei der der Bund die Hauptlast trug.

Die fundierten Schulden des Lastenausgleichsfonds gingen im Jahr 1978 weiter um 17,0 % auf 3,1 Mrd. DM zurück. Auch das ERP-Sondervermögen verzeichnete, wie schon 1977, im Berichtsjahr einen Rückgang seiner fundierten Schulden; sie sanken um 18,9 % auf nunmehr gut 1,3 Mrd. DM.

Die von den Bundesländern in ihren Haushaltsplänen für 1978 vorgesehene Nettokreditaufnahme von rd. 21 Mrd. DM ist trotz eines gegenüber dem Vorjahr deutlich beschleunigten Ausgabenwachstums nur zu rund zwei Dritteln realisiert worden, da die Länder erhebliche Mehreinnahmen bei den Steuern erzielten. Am 31. Dezember 1978 erreichten die fundierten Schulden der Länder (ohne Schulden bei Verwaltungen) einen Betrag von rd. 102,0 Mrd. DM; dies entsprach gegenüber dem Stand von Ende 1977 einem Zuwachs von 12,2 Mrd. DM oder 13,6 %. Die Schulden der Länder bei Verwaltungen sind dagegen im Vergleich zum Vorjahr mit 22,6 Mrd. DM nahezu unverändert geblieben. Einschließlich dieser Schulden erreichte die fundierte Verschuldung der Länder einen Betrag von 124,6 Mrd. DM; er lag um 10,9 % über dem Stand von Ende 1977.

Die Nettoneuverschuldung der Gemeinden und Gemeindeverbände war auch 1978 geringer als im staatlichen Bereich. Zu dieser Entwicklung trug nicht nur die eingangs erwähnte Änderung in der Erfassung der kommunalen Krankenhausschulden bei. Bezieht man aus Vergleichsgründen die den kaufmännisch buchenden Krankenhäusern zugerechneten Schulden in Höhe von 2,5 Mrd. DM in die Rechnung mit ein, so beliefen sich die kommunalen Schulden am 31. 12. 1978 auf 78,9 Mrd. DM; das war eine Steigerung gegenüber dem 31. 12. 1977 um rd. 3,2 Mrd. DM oder 4,3 %.

Bei den Zweckverbänden hat sich die Situation wieder stabilisiert, nachdem im Vorjahr eine Erweiterung des Berichtskreises zu einer kräftigen Zunahme geführt hatte. Sie meldeten einen gegenüber dem 31. 12. 1977 unveränderten Schuldenstand von knapp 6,5 Mrd. DM.

Laufzeitenstruktur

Wie in den Jahren seit 1974 ergibt sich auch für den Berichtszeitraum bei den erfaßten Körperschaften ein unterschiedliches Bild bei den Schuldenaufnahmen nach Laufzeiten. Die Aufnahmen wurden durch ein seit vielen Jahren nicht mehr erreichtes niedriges Zinsniveau begünstigt.

Die 1978 neu aufgenommenen Schulden von insgesamt 81,9 Mrd. DM (1977: 62,7 Mrd. DM) hatten zu 26,6 % (1977:

16,2 %) eine Laufzeit von weniger als 4 Jahren, zu 32,2 % (1977: 42,0 %) eine Laufzeit von 4 bis unter 10 Jahren und zu 41,2 % (1977: 41,9 %) eine solche von 10 und mehr Jahren.

Der Bund hat sich im abgelaufenen Haushaltsjahr wiederum in erheblichem Umfang relativ kurzfristig verschuldet. Die am 31. 12. 1978 für das Berichtsjahr nachgewiesenen Bruttoaufnahmen, die in weniger als 4 Jahren zur Tilgung anstehen, machten 18,2 Mrd. DM oder 37,3 % aus. Betrag und Anteil haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum erneut kräftig erhöht (1977: 9,0 Mrd. DM oder 24 %). Die mittelfristigen Kredite mit einer Laufzeit von 4 bis unter 10 Jahren, die im Vorjahr die überwiegende Verschuldungsform waren (54,8 %), blieben zwar mit 20,1 Mrd. DM nur um 0,4 Mrd. DM unter dem Betrag des Jahres 1977, ihr Anteil an der Bruttoschuldenaufnahme des Bundes sank jedoch auf 41,2 %. Auf die langfristigen Gelder mit Laufzeiten von 10 und mehr Jahren, die 1978 eine effektive Höhe von 10,5 Mrd. DM hatten (1977: 7,9 Mrd. DM), entfiel dagegen mit 21,6 % (1977: 21,2 %) ein fast unveränderter Anteil.

Unter den Schuldenaufnahmen der Länder haben die kurzfristigen Gelder mit bis zu vierjähriger Laufzeit ebenfalls stark zugenommen. An den Bruttoaufnahmen des Jahres 1978 waren sie mit 13,5 % (1977: 4,2 %) beteiligt. Die mit einer Laufzeit von 4 bis unter 10 Jahren aufgenommenen Schulden machten dagegen — trotz höheren Gesamtbetrages — nur noch 25,7 % (1977: 35,9 %) aus. In größerem Umfang als der Bund haben sich die Länder 1978 langfristig verschuldet. Bei 13,0 Mrd. DM (1977: 8,8 Mrd. DM) Krediten mit einer Laufzeit von 10 und mehr Jahren war ihr Anteil mit 60,8 % (1977: 59,9 %) allerdings nur geringfügig höher als im Vorjahr.

Von noch größerem Gewicht als auf Länderebene ist die langfristige Verschuldung im kommunalen Bereich, d. h. bei Gemeinden/Gv. und Zweckverbänden. Soweit in den Jahren 1974 und 1975 vermehrt kurzfristige Darlehen hereingenommen wurden, sind sie in der vergangenen Niedrigzinsphase offenbar abgelöst worden. Nach unvollständigen Angaben beliefen sich im letzten Jahr die Ablösungskredite auf rd. 1,6 Mrd. DM.

Die von den Gemeinden/Gv. 1978 aufgenommenen Schulden von 8,9 Mrd. DM haben daher wieder zu mehr als 92 % eine Laufzeit von 10 und mehr Jahren; bei den Zweckverbänden betrug der entsprechende Anteil gut 83 %. Auf Kredite mit Laufzeiten von weniger als 4 Jahren entfielen bei den Gemeinden/Gv. 4,3 %, bei den Zweckverbänden 9,7 %. Mittelfristig nahmen die Gemeinden/Gv. 3,2 % und die Zweckverbände 7,0 % ihrer neuen Schulden auf. Bei leicht gestiegener Gesamtaufnahme lagen die kurz- und mittelfristigen Darlehen nur wenig über den Beträgen des Vorjahres.

Fälligkeiten der Kreditmarktschulden

Während die Gliederung nach Laufzeiten nur die im Berichtsjahr neu aufgenommenen Schulden betrifft, sind in die Gliederung nach Fälligkeiten alle bis zum Ende des Berichtsjahres — hier der 31. Dezember 1978 — bestehen-

Tabelle 2: Schuldenaufnahmen vom 1. 1. bis 31. 12. 1978 nach Laufzeiten

Schuldner	Fundierte Schulden insgesamt		Davon mit einer Laufzeit von ... Jahren					
	Mill. DM	%	weniger als 4		4 bis unter 10		10 und mehr	
			Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Bund	48 935,6	100	18 240,3	37,3	20 147,8	41,2	10 547,5	21,6
Lastenausgleichsfonds	890,0	100	—	—	365,0	41,0	525,0	59,0
ERP-Sondervermögen	116,5	100	116,5	100	—	—	—	—
Länder	21 408,1	100	2 898,6	13,5	5 492,8	25,7	13 016,8	60,8
Gemeinden/Gv.	9 591,2 ¹⁾	100	409,1	4,3	307,1	3,2	8 875,0	92,5
Zweckverbände	1 002,0 ¹⁾	100	97,4	9,7	70,0	7,0	834,6	83,3
Insgesamt ...	81 943,4	100	21 762,0	26,6	26 382,7	32,2	33 798,9	41,2
außerdem: Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen	125,8 ²⁾	100	0,7	0,6	3,8	3,0	121,3	96,4

1) Ohne Schuldenaufnahmen der Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen. — 2) Einschließlich 23,2 Mill. DM bei Zweckverbänden.

den Kreditmarktschulden einbezogen, auch die im eigenen Bestand der Emittenten befindlichen Anleihenstücke. Die in der jährlichen Schuldenstatistik berichtspflichtigen Körperschaften wiesen am 31. Dezember 1978 Verpflichtungen gegenüber dem Kreditmarkt in Höhe von 350,2 Mrd. DM aus. Von dieser Summe sind in den Jahren bis einschließlich 1982 43,6 % zurückzuzahlen, die anderen 56,4 % sind mittel- und langfristige Gelder, deren Fälligkeiten in den Jahren 1983 und später liegen.

Von insgesamt 166,9 Mrd. DM Kreditmarktschulden Ende 1978 muß der Bund nahezu 59 % im Zeitraum 1979 bis 1982 zurückzahlen; dabei erreicht die Tilgungsleistung 1981 mit 28,7 Mrd. DM den höchsten Betrag.

Die Länder müssen in dem genannten Vierjahreszeitraum fast 37 % ihrer bis zum 31. Dezember 1978 am Kre-

ditmarkt aufgenommenen Schulden in Höhe von 95,9 Mrd. DM tilgen, wobei auch sie mit 9,6 Mrd. DM den höchsten Einzelbetrag 1981 aufzubringen haben.

Bei den Gemeinden/G.v. und Zweckverbänden werden, wie bereits aus der Struktur der Laufzeiten der neu aufgenommenen Schulden hervorgeht, sowohl absolut als auch relativ wesentlich weniger Schulden aus Kreditmarktmitteln in der Zeit von 1979 bis 1982 fällig. Die Gemeinden müssen in diesem Zeitraum bei ziemlich gleichbleibenden Jahresbeträgen von rd. 4 Mrd. DM insgesamt knapp 22 % zurückzahlen; mehr als drei Viertel ihrer Kreditmarktschulden (78,6 %) stehen erst nach 1982 zur Tilgung an. Ähnlich ist das Verhältnis auch bei den kommunalen Zweckverbänden.

Sche.

Tabelle 3: Schulden aus Kreditmarktmitteln nach der Fälligkeit

Stand: 31. Dezember 1978

Schuldner	Schulden aus Kreditmarktmitteln insgesamt ¹⁾		Davon werden planmäßig fällig									
			in den Rechnungsjahren								nach dem 31. 12. 1982	
			1979		1980		1981		1982			
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Bund	166 854,7	100	22 085,7	13,2	23 220,4	13,9	28 661,1	17,2	23 905,0	14,3	68 982,4	41,3
Lastenausgleichsfonds	3 273,1	100	740,6	22,6	280,5	8,5	85,8	2,6	80,9	2,5	2 085,3	63,7
ERP-Sondervermögen	1 325,2	100	286,0	21,6	182,2	13,7	187,0	14,1	70,0	5,3	600,0	45,3
Länder	95 896,6	100	7 443,9	7,8	8 750,8	9,2	9 586,4	10,0	9 512,4	9,9	60 603,1	63,2
Gemeinden/G.v. ²⁾	76 386,4	100	4 167,9	5,5	3 992,8	5,2	4 072,5	5,3	4 092,9	5,4	60 060,4	78,6
Zweckverbände ²⁾	6 449,0	100	422,3	6,5	357,6	5,5	329,8	5,1	330,2	5,1	5 009,2	77,7
Insgesamt ...	350 185,0	100	35 146,3	10,0	36 784,3	10,5	42 922,6	12,3	37 991,4	10,8	197 340,4	56,4

¹⁾ Einschl. Anleihenstücke im eigenen Bestand. — ²⁾ Ohne Kreditmarktschulden der Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.

Preise

Preise im Juli 1979

Wie nach der am 1. Juli in Kraft getretenen Erhöhung der Mehrwertsteuer von 12 auf 13 % zu erwarten, zogen die Verbraucherpreise im Durchschnitt von Juni auf Juli stärker an als in den vorangegangenen drei Berichtsperioden. Bemerkenswerterweise war aber auch auf der Stufe der industriellen Erzeugung, wo die Entwicklung der Nettopreise (ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer) beobachtet wird, ein stärkerer Preisauftrieb zu verzeichnen als in den drei Vormonaten. Auch beim Großhandel, für den ebenfalls Nettopreise nachgewiesen werden, belief sich die monatliche Teuerungsrate auf 0,7 %. Da das Preisniveau sich von Juni auf Juli 1978 kaum verändert hatte, zogen die Jahresveränderungsraten bei allen drei Indizes im Juli 1979 weiterhin kräftig an.

Der Index der industriellen Erzeugerpreise nahm im Juli gegenüber dem Vormonat um 0,7 % zu und lag damit um 5,4 % über dem Stand im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im Mai und im Juni waren die Monatsraten mit jeweils + 0,5 % und die Jahresraten mit + 4,2 bzw. + 4,7 % noch merklich niedriger ausgefallen. Zum Gesamtanstieg haben die Teilindizes für die vier großen Bereiche der verarbeitenden Industrie recht unterschiedlich beigetragen. Unter dem Einfluß weiterhin kräftig gestiegener Preise für Mineralölzeugnisse (Veränderungsraten im Juli: + 3,3 % gegenüber dem Vormonat bzw. + 37,1 % gegenüber dem Vorjahresmonat) waren die größten Verteuerungen mit 1,5 % gegenüber dem Vormonat bzw. 12,8 % gegenüber dem Vorjahresmonat wieder bei den Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien festzustellen. In nahezu gleichem Ausmaß wie der Gesamtindex zog der Teilindex für Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien an (Monatsrate + 0,8 %, Jahresrate + 5,2 %). Etwas schwächer war der Preisanstieg bei den Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien sowie der Nahrungs- und Genussmittelindustrien mit Veränderungsraten von + 0,3 bzw. + 0,5 % im Monats- und + 2,8 bzw. + 0,6 % im Jahresvergleich.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise erhöhte sich — nach monatlichen Zuwachsraten von 0,5 % im Mai und 1,0 % im Juni — im Juli um 0,7 %. Damit vergrößerte sich der Abstand zum entsprechenden Vorjahresstand weiter, und zwar von + 6,0 % im Mai und + 7,0 % im Juni auf nunmehr + 7,8 %. Überdurchschnittliche Preissteigerungen waren von Juni bis Juli vor allem beim Großhandel mit Altmaterial und Reststoffen (+ 5,5 %), beim Großhandel mit festen Brennstoffen und Mineralölzeugnissen (+ 2,6 %) sowie beim Großhandel mit technischen Chemikalien, Rohdrogen und Kautschuk (+ 1,7 %) zu registrieren. Ermäßigt hat sich das Preisniveau beim Großhandel mit Erzen, Metallen und Halbzeug (— 0,5 %) sowie beim Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln sowie mit Tieren (— 1,4 %).

Der Index der Einzelhandelspreise lag im Juli um 0,8 % höher als im Juni und um 4,7 % über dem Stand vom Juli 1978. Neben dem weit über den Durchschnitt hinausgehenden Anstieg der Preise im Einzelhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölzeugnissen (von Juni bis Juli + 3,8 %) erhöhte sich das Preisniveau vor allem bei Apotheken (+ 1,9 %) sowie beim Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen (+ 1,1 %).

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte nahm von Juni auf Juli um 0,6 % zu. Seine Jahresveränderungsrate stieg nach + 3,7 % im Mai und + 3,9 % im Juni auf + 4,6 % im Juli und erreichte damit den bisher höchsten Steigerungssatz seit August 1976. Die Indexveränderung wäre noch kräftiger ausgefallen, wenn nicht von saisonabhängigen Nahrungsmitteln — wie Frischgemüse und Kartoffeln mit Preisabschlägen von 13,0 bzw. 6,1 % jeweils gegenüber dem Vormonat — ein dämpfender Effekt ausgegangen wäre. Ohne die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel (neben den vorgenannten noch Obst, Südfrüchte, Eier und Frischfisch) sind die Lebenshaltungs-

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insge- samt	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			insge- samt	ohne Saison- waren ⁴⁾
1973 D.....	114,1	117,0	116,7	80,8	116,6	118,8	117,9
1974 D.....	129,4	127,6	130,4	91,4	125,1	127,1	125,9
1975 D.....	135,5	138,6	137,6	94,5	131,9	134,7	133,3
1976 D.....	140,8	144,6	142,5	100	136,5	140,8	138,7
1977 D.....	144,5	150,6	145,2	101,8	141,7	146,3	144,4
1978 D.....	146,3	155,1	148,2	101,0	145,1	150,1	148,7
1978 Mai.....	146,3	155,3	147,9	101,3	145,6	150,5	148,5
Juni.....	146,4	155,6	147,9	101,4	145,9	150,8	148,7
Juli.....	146,5	155,8	148,0	101,4	145,9	150,8	148,7
Aug.....	146,5	156,0	148,5	100,6	145,3	150,4	149,1
Sept.....	146,6	155,9	148,7	100,3	145,0	150,0	149,3
Okt.....	146,7	156,1	148,9	100,2	145,0	150,0	149,5
Nov.....	147,2	156,2	150,6	100,7	145,5	150,5	149,7
Dez.....	147,5	156,2	151,1	101,4	146,1	151,1	149,9
1979 Jan.....	148,5	157,4	152,9	102,6	147,1	152,7	150,8
Febr.....	149,6	158,4	154,6	103,9	148,2	153,6	151,2
März.....	150,9	159,2	156,1	105,9	149,2	154,6	151,6
April.....	151,8	159,8	157,1	106,9	150,0	155,4	152,0
Mai.....	152,5	160,2	157,9	107,4	150,8	156,0	152,4
Juni.....	153,3	160,3	159,9	108,5	151,6	156,7	152,8
Juli.....	154,4	160,9	161,5	109,3	152,8	157,7	153,9

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %

1978 Mai.....	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2
Juni.....	+ 0,1	+ 0,2	—	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Juli.....	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	—	—	—	—
Aug.....	—	+ 0,1	+ 0,3	— 0,8	— 0,4	— 0,3	+ 0,3
Sept.....	+ 0,1	— 0,1	+ 0,1	— 0,3	— 0,2	— 0,3	+ 0,1
Okt.....	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	— 0,1	—	—	+ 0,1
Nov.....	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1
Dez.....	+ 0,2	—	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1
1979 Jan.....	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,6
Febr.....	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,3
März.....	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,9	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,3
April.....	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3
Mai.....	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3
Juni.....	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3
Juli.....	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,7

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %

1973 D.....	+ 6,6	+ 4,6	+ 7,7	+ 9,8	+ 6,5	+ 6,9	+ 6,2
1974 D.....	+13,4	+ 9,1	+11,7	+13,1	+ 7,3	+ 7,0	+ 6,8
1975 D.....	+ 4,7	+ 8,6	+ 5,5	+ 3,4	+ 5,4	+ 6,0	+ 5,9
1976 D.....	+ 3,9	+ 4,3	+ 3,6	+ 5,8	+ 3,5	+ 4,5	+ 4,1
1977 D.....	+ 2,6	+ 4,1	+ 1,9	+ 1,8	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,1
1978 D.....	+ 1,2	+ 3,0	+ 2,1	— 0,8	+ 2,4	+ 2,6	+ 3,0
1978 Mai.....	+ 1,0	+ 3,0	+ 1,9	— 2,0	+ 2,4	+ 2,7	+ 3,1
Juni.....	+ 1,1	+ 3,1	+ 1,7	— 1,6	+ 2,4	+ 2,4	+ 3,0
Juli.....	+ 1,2	+ 3,0	+ 1,7	— 0,4	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,8
Aug.....	+ 1,2	+ 3,1	+ 2,1	— 0,5	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,7
Sept.....	+ 1,3	+ 3,0	+ 2,2	— 0,7	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,5
Okt.....	+ 1,4	+ 3,0	+ 2,2	— 0,2	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,5
Nov.....	+ 1,8	+ 3,0	+ 3,3	+ 0,7	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,5
Dez.....	+ 2,0	+ 3,0	+ 3,6	+ 0,8	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,5
1979 Jan.....	+ 2,3	+ 3,1	+ 4,5	+ 1,6	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,7
Febr.....	+ 3,0	+ 3,5	+ 5,5	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,4
März.....	+ 3,7	+ 3,6	+ 6,5	+ 4,7	+ 3,3	+ 3,3	+ 2,4
April.....	+ 4,1	+ 3,5	+ 6,9	+ 5,6	+ 3,4	+ 3,5	+ 2,6
Mai.....	+ 4,2	+ 3,2	+ 6,8	+ 6,0	+ 3,6	+ 3,7	+ 2,6
Juni.....	+ 4,7	+ 3,0	+ 8,1	+ 7,0	+ 3,9	+ 3,9	+ 2,8
Juli.....	+ 5,4	+ 3,3	+ 9,1	+ 7,8	+ 4,7	+ 4,6	+ 3,5

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Brutto-Produktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

preise sogar um 0,8 % im Monats- bzw. 5,0 % im Jahresvergleich gestiegen. Wie auf den Vorstufen hat dazu auch hier der mit einer Monatssteigerungsrate von + 5,4 % bzw. einer Jahressteigerungsrate von + 110,8 % außergewöhnlich hohe Preisaufschlag für leichtes Heizöl entschei-

dend beigetragen. Im übrigen verteuerten sich von Juni bis Juli vor allem die Handwerkerleistungen (+ 2,4 %). Von den für spezielle Verhältnissen berechneten Lebenshaltungsindizes zeigte lediglich der Index für die einfache Lebenshaltung eines Kindes mit seiner besonders starken Gewichtung der saisonabhängigen Nahrungsmittel ein vom Index aller privaten Haushalte deutlich abweichendes Ergebnis: Er ging von Juni auf Juli um 0,4 % zurück und lag um 3,1 % höher als im Juli 1978.

Unter dem Einfluß gestiegener Reparatur-, Kraftstoff- und Neuwagenpreise (Veränderungsraten gegenüber dem Vormonat bzw. Vorjahresmonat: + 3,6 bzw. + 8,7 %; + 2,0 bzw. + 11,2 %; + 1,3 bzw. + 4,0 %) erhöhte sich der sogenannte Kraftfahrer-Preisindex, der die Preisentwicklung der Kraftfahrzeug-Neuanschaffung und -Unterhaltung widerspiegelt, von Juni auf Juli um 1,5 % und lag damit um 6,4 % über dem Stand des entsprechenden Vorjahresmonats.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von Juni bis Juli 1979 hervorzuheben (in Klammern die Veränderungen gegenüber Juli 1978):

	Veränderungen %	
Industrielle Erzeugerpreise		
Alt- und Nutzeisen (Stahlschrott)	+ 13,0	(+ 48,6)
Lernmittel	+ 13,0	(+ 18,8)
Aromatische Kohlenwasserstoffe	+ 8,5	(+ 104,3)
Kaffee	+ 5,2	(— 11,0)
Heizöl schwer	+ 5,0	(+ 35,5)
Bitumen	+ 4,5	(+ 9,5)
Hüttenaluminium	+ 4,4	(+ 18,4)
Silber	+ 3,6	(+ 51,9)
Sonstige Milcherzeugnisse	+ 3,2	(+ 4,1)
Erzeugnisse der Ölmühlen	— 2,0	(+ 4,3)
NI-Metallhalbzeug	— 2,6	(+ 11,8)
Isolierte Drähte und Leitungen	— 3,6	(+ 4,6)
Elektrolytkupfer	— 6,1	(+ 20,3)
Rohzink	— 7,3	(+ 9,6)
Sauerkonserven	— 9,7	(— 2,8)
Hüttenweichblei	— 10,9	(+ 93,7)
Großhandelsverkaufspreise		
Stahlschrott	+ 14,8	(+ 62,3)
Frische Süßfrüchte	+ 10,0	(+ 17,2)
Rohkaffee	+ 6,7	(+ 20,3)
Flüssiggas	+ 5,1	(+ 5,2)
Heizöl	+ 4,8	(+ 82,5)
Gießererzeugnisse	+ 4,6	(+ 20,5)
Tabakwaren	+ 2,9	(+ 3,1)
Kupfer, auch legiert	— 3,3	(+ 20,6)
Seefische	— 3,4	(+ 2,6)
Frischobst	— 5,5	(— 44,7)
Frischgemüse	— 7,4	(+ 0,2)
Blumen und andere Zierpflanzen	— 11,4	(+ 5,6)
Kartoffeln (ohne Pflanzkartoffeln)	— 34,1	(— 1,2)
Verbraucherpreise		
Leichtes Heizöl	+ 5,4	(+ 110,8)
Zigaretten	+ 5,2	(+ 5,2)
Reparaturen am eigenen Kraftfahrzeug	+ 4,1	(+ 9,0)
Präparate zur inneren Anwendung	+ 2,2	(+ 3,9)
Kraftstoffe	+ 2,0	(+ 11,2)
Bohnenkaffee	+ 1,8	(— 11,4)
Frische Fische	+ 1,6	(+ 3,1)
Kohle	+ 1,5	(+ 6,6)
Frischobst	+ 1,3	(— 9,2)
Personenkraftwagen	+ 1,3	(+ 4,0)
Dienstleistungen für eigene Kraftfahrzeuge	+ 1,3	(+ 4,8)
Brot und Kleingebäck	+ 1,2	(+ 5,5)
Friseurleistungen	+ 1,2	(+ 7,5)
Möbel	+ 1,1	(+ 5,4)
Wasserverbrauch	+ 1,1	(+ 4,3)
Elektrischer Strom	+ 1,1	(+ 3,2)
Gas	+ 1,1	(+ 1,3)
Eier	— 1,6	(— 2,7)
Kartoffeln	— 6,1	(+ 11,7)
Frischgemüse	— 13,0	(+ 2,5)

Bo.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis August 1979, Heft 1 bis 8

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Fragenkatalog und Tabellenprogramm der Volks- und Berufszählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979	1	11
Fragenkatalog und Tabellenprogramm der Arbeitsstättenzählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979	2	81
Gebäude- und wohnungsstatistische Fragen im Rahmen der Volkszählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979	5	317
Konzept der Landwirtschaftszählung 1979	4	245
Neuordnung der Bodennutzungs- und Ernteerhebung	1	31
Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe — Jahresergebnisse 1978 für Beschäftigung und Umsatz	6	394
Neue kurzfristige Erhebungen im Ausbaugewerbe	8	558
Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1976	1	36
Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1976	7	471
Zur Neuberechnung der Baupreisindizes für Einfamilien-Fertighäuser auf Basis 1976	8	562
Bevölkerung		
Fragenkatalog und Tabellenprogramm der Volks- und Berufszählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979	1	11
Bevölkerungsentwicklung 1978	7	478
Demographische Ursachen des Geburtenrückgangs	3	166
Ergebnisse des Mikrozensus		
Haushalte von Ausländern in der Bundesrepublik Deutschland	1	45
Ehen im April 1977 nach dem Einkommen des Mannes	3	170
Haus- und Wohnungseigentum der Familien im April 1977	3	174
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1977	5	324
Ehescheidungen 1977 nach altem Recht (Übergang vom alten zum neuen Scheidungsrecht)	1	47
Wahlen		
Erste Direktwahl zum Europäischen Parlament am 10. Juni 1979	6	389
Sitzverteilung bei der Wahl zum Europäischen Parlament 1979 und Erfolgswert der Stimmen	8	
Erwerbstätigkeit		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1978	4	245
Ergebnisse des Mikrozensus		
Zur Abgrenzung und Struktur der Erwerbslosigkeit	1	22
Erwerbstätigkeit im April 1978	3	181
Krankenversicherungsschutz der erwerbstätigen Bevölkerung (1978)	7	490
Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 1978	5	329
Altersstruktur des Personals im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1977 (Ergebnis der Personalstandstatistik 1977)	7	485
Streiks und Aussperrungen 1978	2	106
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Fragenkatalog und Tabellenprogramm der Arbeitsstättenzählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979	2	81
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1978	4	259
Jahresabschlüsse 1977 von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt	8	565
Zahlungsschwierigkeiten 1978	2	107
Finanzielle Ergebnisse der 1977 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	7	495
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Konzept der Landwirtschaftszählung 1979	4	245
Neuordnung der Bodennutzungs- und Ernteerhebung	1	31
Weinmosternte 1978	3	188
Bodennutzung und Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben (Ergebnis des totalen Zählungsteils der Agrarberichterstattung 1977)	7	498
Viehbestand am 1. Dezember 1978 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine) (Endgültiges Ergebnis)	2	110
.....	5	332
Schlachtungen 1978	4	262
Seefischerei und Versorgung mit Seefisch 1978	5	334

	Heft	Seite
Produzierendes Gewerbe		
Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe — Jahresergebnisse 1978 für Beschäftigung und Umsatz	6	394
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1978	2	112
im 1. Halbjahr 1979	8	567
Arbeitsproduktivität im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1978	7	506
Auftragseingang und Auftragsbestand im Verarbeitenden Gewerbe und im Bauhauptgewerbe 1978	5	337
Struktur des Bauhauptgewerbes 1978 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	118
Bauhauptgewerbe 1978	3	190
Neue kurzfristige Erhebungen im Ausbaugewerbe	8	
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1978	5	342
Bautätigkeit und Wohnungen		
Gebäude- und wohnungsstatistische Fragen im Rahmen der Volkszählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979	5	317
Bautätigkeit 1978	4	264
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1978	3	194
Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1978	8	571
Kostenmiete im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1975 bis 1977	3	163
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1978	3	197
Einzelhandel 1978	4	268
Gastgewerbe 1978	4	271
Ergebnisse der Beherbergungsstatistik	8	
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1978	2	123
Winterhalbjahr 1978/79	8	575
Beherbergungskapazität am 1. April 1979	8	579
Urlaubs- und Erholungsreisen 1977/78 (Ergebnis des Mikrozensus April 1978)	3	200
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1978 ..	3	202
Außenhandel		
Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1976	1	36
Außenhandel 1978	1	50
im 4. Vierteljahr 1978	2	126
1. Vierteljahr 1979	5	345
2. Vierteljahr und 1. Halbjahr 1979	8	583
1978 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	130
Waren	3	206
Handelswege im Außenhandel 1978	6	426
Außenhandel 1978 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	6	431
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1978	7	509
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1978	2	136
Eisenbahnverkehr 1978	8	589
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1978	6	436
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1978	6	439
Binnenschifffahrt 1978	6	442
Luftverkehr 1978	3	210
Straßenverkehrsunfälle 1978	3	213
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1978	4	273
Hypothekarkredit 1978	7	515
Kursbewegung am Aktienmarkt 1978	1	54
Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1979	7	517
Rechtspflege		
Straffälligkeit 1955 bis 1977	8	591
Ehescheidungen 1977 nach altem Recht (Übergang vom alten zum neuen Scheidungsrecht)	1	47
Bildung und Kultur		
Berufliches Schulwesen im Schuljahr 1977/78	7	520
Studenten im Wintersemester 1978/79	4	276
Studienreferendare und Studienassessoren für das Lehramt an Gymnasien 1957 bis 1978	3	216
Prüfungen an Hochschulen 1977	8	597
Struktur der Filmwirtschaft 1976 (Ergebnis der Statistik der Filmwirtschaft)	2	142
Zur regionalen Verbreitung der Abonnementzeitungen (Ergebnis der Pressestatistik 1976)	7	527

	Heft	Seite
Gesundheitswesen		
Strukturdaten über Behinderte (Ergebnis des Mikrozensus 1976)	3	224
Zur gesundheitlichen Situation der Kinder	4	280
Meldepflichtige Krankheiten 1978	6	445
Schwangerschaftsabbrüche 1978	5	350
Krankenhäuser 1977	3	220
Sozialleistungen		
Sozialhilfeempfänger 1977	4	284
Rehabilitationsmaßnahmen 1977	8	602
Finanzen und Steuern		
Öffentliche Finanzwirtschaft 1978 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	5	355
Staatliche und kommunale Haushaltsplanungen 1979 (Vorläufiges Ergebnis)	6	447
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1978	8	606
Hochschulfinanzen 1977	6	453
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1979	5	358
Kassenmäßige Steuereinnahmen 1978	5	361
Wirtschaftsrechnungen		
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1978 (Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen)	5	365
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe		
Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern		
im Januar 1978	4	291
Wohnverhältnisse und Wohnungsmieten privater Haushalte im Frühjahr 1978	7	531
Löhne und Gehälter		
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1978	3	228
Tariflöhne und Tarifgehälter 1978	2	146
Preise		
Zwischenörtlicher Vergleich des Verbraucherpreisniveaus in 31 Städten	6	403
Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1976	7	471
Zur Neuberechnung der Baupreisindizes für Einfamilien-Fertighäuser auf Basis 1976	8	
Index der Großhandelsverkaufspreise auf Basis 1976	7	475
Preise im Jahr 1978	1	58
Januar 1979	2	148
Februar 1979	3	230
März 1979	4	301
April 1979	5	373
Mai 1979	6	455
Juni 1979	7	539
Juli 1979	8	609
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1978	2	87
Sozialprodukt im Jahr 1978	1	66
Reproduzierbares Anlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen	6	411

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 17. Juli bis 20. August 1979

Bestell-Nr.	Titel	DM
1 Zusammenfassende Veröffentlichungen		
1010100—79700	Statistisches Jahrbuch 1979 für die Bundesrepublik Deutschland	79,—
1010200—79107	Wirtschaft und Statistik, Heft 7/1979	10,30
1010300—79068—72	Statistischer Wochendienst, Heft 28 bis 32/1979	je 1,20
1010600—79107	Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 7/1979	9,30
1010800—78700	Wirtschaftskalender 1978	3,50
1020100—78700	Bildung im Zahlenspiegel 1979	11,50
1020200—79105	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Mai 1979	6,80
2 Fachserien		
Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit		
2010110—78700	Reihe 1.1 Stand und Entwicklung der Bevölkerung 1978	2,30
2010420—78321	" 4.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, 31. März 1978	3,50
2010420—78322	" 4.2 " 30. Juni 1978	3,50
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
2030332—79002	Reihe 3.3.2 Wachstum und Ernte von Gemüse, Juni 1979	3,50
2030341—79002	" 3.4.1 Wachstum und Ernte von Obst, Juni 1979	2,30
2030351—79002	" 3.5.1 Stand der Reben, Juni 1979	2,30
2030420—78700	" 4.2 Milcherzeugung und -verwendung 1978	2,30
2030450—79103	" 4.5 Hochsee- und Küstenfischerei; Bodenseefischerei, März 1979	2,30
Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe		
2040210—79105	Reihe 2.1 Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe, Mai 1979	4,60
2040210—79206	" 2.1 Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, Juni 1979 (Eilbericht)	1,20
2040210—79106	" 2.1 Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe, Juni 1979	4,60
2040220—79905	" 2.2 Indizes des Auftragseingangs, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, Mai 1979	5,90
2040411—79205	" 4.1.1 Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, Mai 1979 (Vorbericht)	1,20
2040411—79105	" 4.1.1 " Mai 1979	8,10
2040810—79106	" 8.1 Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei), Juni 1979	3,— ²⁾
2040810—79207	" 8.1 " Juli 1979 (Vorbericht)	1,— ²⁾
2040820—79105	" 8.2 Düngemittelversorgung, Mai 1979	1,20
2040830—79321	" 8.3 Rohholz und Holzhalbwaren, 1. Vierteljahr 1979	3,50
Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
2060110—79105	Reihe 1.1 Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen), Mai 1979	2,30
2060110—79206	" 1.1 Umsatzentwicklung im Großhandel, Juni 1979 (Vorbericht)	1,20
2060310—78700	" 3.1 Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen) 1978	2,30
2060310—79104	" 3.1 " (Meßzahlen), April 1979	2,30
2060310—79205	" 3.1.1 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Mai 1979 (Vorbericht)	1,20
2060400—79204	" 4 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe, April 1979 (Vorbericht)	1,20
2060400—79104	" 4 Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen), April 1979	1,20
2060400—79205	" 4 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe, Mai 1979 (Vorbericht)	1,20
2060500—79105	" 5 Warenverkehr mit Berlin (West), Mai 1979	2,30
2060500—79106	" 5 " Juni 1979	2,30
2060600—79105	" 6 Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Mai 1979	5,90
2060740—79105	" 7.4 Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Mai 1979	2,30
Fachserie 7: Außenhandel		
2070100—78700	Reihe 1 Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel 1978	12,80
2070100—79105	" 1 " Mai 1979	6,90
2070200—79105	" 2 Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel), Mai 1979	19,70
2070410—79105	" 4.1 Ein- und Ausfuhr von Mineralöl (Generalhandel), Mai 1979	5,90
2070600—78700	" 6 Durchfuhr im Seeverkehr und Seumschlag 1978	6,80
Fachserie 8: Verkehr		
2080100—78700	Reihe 1 Güterverkehr der Verkehrszweige 1978	8,10
2080200—79102	" 2 Eisenbahnverkehr, Februar 1979	2,30
2080320—79102	" 3.2 Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Februar 1979	3,50
2080330—79102	" 3.3 Straßenverkehrsunfälle, Februar 1979	3,50
2080330—79103	" 3.3 " März 1979	3,50
2080400—79103	" 4 Binnenschifffahrt, März 1979	3,50
2080600—78700	" 6 Luftverkehr 1978	12,80
2080600—79104	" 6 " April 1979	4,60
Fachserie 9: Geld und Kredit		
2090100—79103	Reihe 1 Boden- und Kommunalkreditinstitute, März und 1. Vierteljahr 1979	3,50
2090200—79106	" 2 Aktienmärkte, Juni 1979	2,30

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 93 44, Postfach 421120, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 17. Juli bis 20. August 1979

Bestell-Nr.	Titel	DM
Fachserie 10: Rechtspflege		
2100400—78700	Reihe 4 Strafvollzug 1978	5,90
Fachserie 14: Finanzen und Steuern		
2140200—78321	Reihe 2 Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft, 1. Vierteljahr 1979	5,90
2140380—76700	" 3.8 Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für Wirtschaftsförderung 1976	12,80
2140400—78321	" 4 Steuerhaushalt, 1. Vierteljahr 1979	3,50
2140812—78700	" 9.1.2 Tabakgewerbe 1978	3,50
2140821—79105	" 9.2.1 Absatz von Bier, Mai 1979	1,20
2140862—78700	" 9.6.2 Leuchtmittelsteuer 1978	2,30
Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen		
2150100—78700	Reihe 1 Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte 1978	10,40
2152101—78900	" 2.1.0.1 Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 — Heft 1: Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern	17,40
Fachserie 16: Löhne und Gehälter		
2160210—79422	Reihe 2.1 Arbeiterverdienste in der Industrie, April 1979 (Eilbericht)	1,20
2160220—79422	" 2.2 Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, April 1979 (Eilbericht) ..	1,20
2160430—79322	" 4.3 Index der Tariflöhne und -gehälter, April 1979	3,50
Fachserie 17: Preise		
2170100—78700	Reihe 1 Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft 1978	6,90
2170200—79106	" 2 Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Juni 1979	3,50
2170300—79105	" 3 Index der Grundstoffpreise, Mai 1979	2,30
2170300—79106	" 3 Juni 1979	2,30
2170400—79422	" 4 Maßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, Mai 1979 (Eilbericht)	2,30
2170400—79322	" 4 Mai 1979	5,90
2170500—78324	" 5 Kaufwerte für Bauland, 4. Vierteljahr 1978	3,50
2170700—79906	" 7 Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, Juni 1979	5,90
2170700—79207	" 7 (Eilbericht)	1,20
2170800—79105	" 8 Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr, Mai 1979	3,50
2170900—78724	" 9 Preise für Verkehrsleistungen, 4. Vierteljahr und Jahr 1978	3,50
2171000—79106	" 10 Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Juni 1979 ...	2,30
3 Systematiken		
3200330—78700	Gegenüberstellung des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (WI) mit dem Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA), Stand 1978	17,40
4 Statistik des Auslandes		
5100000—79107	Internationale Monatszahlen, Juli 1979	6,90
5301000—78018	Länderkurzbericht: Bulgarien 1979	3,50
5304100—78019	Birma 1979	3,50
5304100—78020	Malaysia 1979	3,50
5303100—78021	Panama 1979	3,50
5303000—79022	Kuba 1979	3,50
5302100—79023	Burundi 1979	3,50
5400500—79105	Preise und Preisindizes im Ausland, Mai 1979	3,50
5 Fremdsprachige Veröffentlichungen		
6370010—78724	Foreign Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC — Rev. II) — Special Trade, 4th Quarter und Year 1978 ..	15,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 93 44. Postfach 421120. 6500 Mainz 42.— Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 8, Januar bis August 1979, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	8	515*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	7	450*	einmalig
Wanderungen 1978 nach Ländern des Bundesgebietes	7	451*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	8	515*	monatlich
Ehen deutscher Frauen nach dem Monatsnettoeinkommen des Ehemannes, der Zahl der ledigen Kinder in der Familie und dem Eheschließungsjahr im April 1977	3	153*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	5	299*	"
Wahlen			
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe bei der Wahl zum Europäischen Parlament 1979 im Vergleich zur letzten Landtags- und Bundestagswahl nach Ländern	6	367*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf 1978	4	227*	"
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	8	516*	monatlich
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung im April 1978 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Ländern	3	156*	einmalig
Erwerbstätige im April 1978 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und in der Berichtswoche vom 24. bis 30. April tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden ..	3	158*	"
Erwerbstätige im April 1978 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden	3	159*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten und geleisteten Arbeitsstunden	3	157*	"
Tätigkeitsfälle im April 1978 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und in der Berichtswoche vom 24. bis 30. April tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden ..	3	160*	"
Wohnbevölkerung nach Art der Krankenversicherung und Erwerbstätigkeit nach Art der Krankenversicherung sowie Art des Versicherungsschutzes	7	453*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	8	517*	monatlich
Arbeitskämpfe 1978 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	82*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1978	4	229*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1978	4	230*	"
Bilanzen und Sachanlagen einschließlich immaterieller Anlagewerte von 148 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Unternehmen 1976	8	518*	"
Erfolgsrechnungen von 106 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Gesellschaften mit beschränkter Haftung	8	519*	"
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	8	520*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren 1978 nach Wirtschaftszweigen	2	85*	einmalig
Finanzielle Ergebnisse der im Jahr 1977 eröffneten und bis Ende 1978 abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren	7	456*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Bodennutzung nach Hauptnutzungsarten 1978	1	7*	"
Ernte 1978	1	8*	"
Rindviehbestand im Dezember 1978	5	302*	"
Rindvieh- und Schafbestand im Juni 1979	8	521*	halbjährlich
Schweinebestand im Dezember 1978	5	302*	"
im April 1979	6	371*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Geflügel- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1978	5	302*	einmalig
Tierseuchen	7	457*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	8	521*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	8	521*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	8	522*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Produzierendes Gewerbe			
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	8	526*	monatlich
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	8	528*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	8	528*	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	8	522*	"
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	8	523*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden der Betriebe, Umsatz der Betriebe sowie Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftsgruppen	6	374*	einmalig
Index des Auftragsseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	8	524*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes	8	525*	"
der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ...	8	531*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	8	532*	"
Bauhauptgewerbe	8	533*	"
Index des Auftragsseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	8	532*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	8	530*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	4	243*	vierteljährlich
1978 nach Gewerbebranchen	5	314*	einmalig
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erlaubte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	7	470*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	7	470*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	4	247*	"
Auftragswerte für Tiefbauten in den Ländern, vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge, Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößeklassen 1978	3	178*	einmalig
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	8	534*	monatlich
Einzelhandels	8	535*	"
Gastgewerbes	8	536*	"
Reiseverkehr	8	536*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	8	537*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	8	537*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	8	538*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	8	539*	"
Ländergruppen	8	539*	"
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	185*	einmalig
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1978	2	108*	"
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (1979)	8	540*	"
Einfuhr von Mineralölzeugnissen	8	541*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- und Käuferländer 1978	6	394*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1978	6	396*	"
Einfuhr im Generalhandel 1978 nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	7	477*	"
Außenhandelsvolumen und Außenhandelsindizes (Index der tatsächlichen Werte des Volumens und der Durchschnittswerte, Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik, Ein- und Ausfuhr nach Teilen des Internationalen Warenverzeichnisses für den Außenhandel (SITC - Rev. II), Ein- und Ausfuhr von Investitions- und Verbrauchsgütern und Austauschverhältnis)	1	33*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	8	543*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	6	398*	vierteljährlich
Eisenbahnen	8	544*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	8	544*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	8	544*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	8	545*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	8	545*	"
Seeschifffahrt	8	545*	"
Luftverkehr	8	546*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	8	546*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschäden	8	546*	"

Geld und Kredit

	Heft	Seite	Periodizität
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	8	547*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute	8	547*	"
1978	4	259*	einmalig
Index der Aktienkurse	8	547*	monatlich
1978	1	52*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	8	548*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1978	1	53*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	8	548*	monatlich

Bildung und Kultur

Bestandene Prüfungen an Hochschulen (1977) nach Art der Prüfung, Fächergruppen, ausgewählten Studienbereichen sowie deutschen und ausländischen Absolventen Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 1978/79 nach Ländern und Hochschularten	8	549*	einmalig
Referendare an Studienseminaren sowie Assessoren mit bestandener 2. Staatsprüfung an Studienseminaren für das Lehramt an Gymnasien	4	262*	"
Filmherstellung, Filmverleih und -vertrieb, Filmtheater, Filmtechnische Betriebe 1976 (Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Kosten, hergestellte Filme, erworbene Auswertungsrechte, Filmvermögen, Spielstellen, Vorstellungen, Rohfilmverbrauch)	3	193*	"
	2	117*	"

Gesundheitswesen

Schwangerschaftsabbrüche 1978 nach der Begründung des Abbruchs, Familienstand und Alter der Schwangeren	5	329*	"
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten sowie Sterbefälle an infektiösen und parasitären Krankheiten nach der Todesursachenstatistik	6	404*	"
Kindersterblichkeit nach ausgewählten Todesursachen und Jahresdurchschnitten sowie Lebenserwartung und Sterblichkeit von Kindern	4	264*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal, Kranke, Pflagestage, Verweildauer und Bettenausnutzung 1977	3	195*	"

Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	8	551*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	8	551*	"
Unfallversicherung	7	487*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	8	552*	"
Angestellten	8	552*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	8	552*	"
Empfänger von Sozialhilfe 1977 nach Hilfearten, Alter und Geschlecht	4	267*	einmalig
Abgeschlossene medizinische und berufsfördernde Maßnahmen zur Rehabilitation 1977 nach Alter und Art der Behinderung der Rehabilitanden	8	553*	"

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	8	554*	monatlich
Schulden der öffentlichen Haushalte nach Art der Schulden (1978)	8	555*	einmalig
Ausgaben der Universitäten, der Gesamthochschulen und Fachhochschulen 1977	6	409*	"
Hochschulausgaben nach Ländern und Hochschularten	6	412*	"
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	8	556*	monatlich
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	8	557*	"

Wirtschaftsrechnungen

Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	8	558*	"
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat, nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands	5	336*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck, nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter sowie nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands	5	340*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern	5	344*	"
Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat	5	346*	"

Löhne und Gehälter	Heft	Seite	Periodizität
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	8	559*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1978 nach Leistungsgruppen	3	203*	einmalig
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	8	561*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel, bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1978 nach Leistungsgruppen	3	204*	einmalig
Veränderung der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden und der Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1978	3	205*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	4	273*	halbjährlich
Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	8	563*	vierteljährlich
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	8	568*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	8	569*	"
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	8	570*	"
Grundstoffpreise	8	571*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	8	572*	"
Preisindizes für Bauwerke	8	574*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland	8	574*	"
Wägungsschema 1976 der Großhandelsverkaufspreise	7	499*	einmalig
Index der Großhandelsverkaufspreise	8	575*	monatlich
Einzelhandelspreise	8	576*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	8	577*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	8	579*	"
Index der Einfuhrpreise	8	580*	"
Ausfuhrpreise	8	582*	"
Artikelliste der für den zwischenörtlichen Vergleich des Verbraucherpreisniveaus erhobenen Güter und Leistungen	6	436*	einmalig
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen	6	440*	vierteljährlich
Verwendung des Sozialprodukts	6	440*	"
Anlagevermögen in Preisen von 1970 und zu Wiederbeschaffungspreisen nach Wirtschaftsbereichen	6	441*	einmalig

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	Zu (+) bzw. Fortzüge (-)			
	1 000							
1974	61 991	29 604	32 387	- 101,1	- 9,3	- 109,9	- 1,8	102,2
1975	61 645	29 382	32 263	- 148,7	- 199,4	- 346,9	- 5,6	101,6
1976	61 442	29 263	32 179	- 130,3	- 72,3	- 202,6	- 3,3	101,3
1977	61 353	29 217	32 136	- 122,6	+ 32,7	- 89,3	- 1,5	101,2
1978	61 322	29 214	32 107	- 146,8	+ 115,4	- 31,1	- 0,5	101,1
1977 Okt.	61 383	29 236	32 148	- 11,0	+ 5,2	- 5,7	- 1,1	101,2
Nov.	61 371	29 228	32 143	+ 12,6	+ 0,3	- 12,3	- 2,4	101,2
Dez.	61 353	29 217	32 136	- 16,7	- 1,8	- 18,3	- 3,5	101,2
1978 Jan.	61 348	29 214	32 133	- 16,7	+ 11,6	- 5,0	- 1,0	101,2
Febr.	61 333	29 209	32 124	- 22,8	+ 8,1	- 14,7	- 3,1	101,1
März	61 326	29 208	32 118	- 15,2	+ 6,8	- 8,4	- 1,6	101,1
April	61 319	29 204	32 115	- 9,4	+ 4,1	- 5,3	- 1,1	101,1
Mai	61 314	29 202	32 112	- 9,6	+ 4,2	- 5,4	- 1,0	101,1
Juni	61 310	29 201	32 109	- 7,3	+ 3,3	- 3,9	- 0,8	101,1
Juli	61 312	29 203	32 108	- 8,4	+ 10,2	+ 1,8	+ 0,3	101,1
Aug.	61 323	29 211	32 112	- 7,0	+ 17,9	+ 10,8	+ 2,1	101,1
Sept.	61 332	29 218	32 114	- 6,4	+ 15,7	+ 9,3	+ 1,8	101,1
Okt.	61 335	29 220	32 115	- 12,8	+ 15,7	+ 2,9	+ 0,6	101,1
Nov.	61 332	29 219	32 113	- 14,2	+ 11,6	- 2,6	- 0,5	101,1
Dez.	61 322	29 214	32 107	- 16,9	+ 6,2	- 10,7	- 2,1	101,1

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1.

1) Ausgangsbasis: Volkszählung 1970. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene			Totgeborene	Gestorbene 2)				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	
		Insgesamt	und zwar			Insgesamt	Ausländer	und zwar		Insgesamt	darunter Ausländer
			Ausländer	nicht- ehelich				im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen		
1974 MD	31 439	52 198	9 023	3 273	449	60 626	773	1 103	677	- 8 428	+ 8 250
1975 MD	32 223	50 043	7 989	3 065	391	62 438	749	990	581	- 12 396	+ 7 240
1976 MD	30 477	50 238	7 246	3 188	370	61 095	714	876	494	- 10 857	+ 6 533
1977 MD	29 874	48 529	6 523	3 137	316	58 744	670	752	410	- 10 215	+ 5 853
1978 ⁵⁾ MD	27 341	48 039	6 249	3 345	304	60 268	670	707	363	- 12 229	+ 5 678
1978 ⁵⁾ April	23 142	47 917	6 220	3 145	290	57 334	675	704	373	- 9 417	+ 5 645
Mai	39 094	51 899	6 773	3 435	340	61 508	709	757	393	- 9 609	+ 6 064
Juni	32 712	48 964	6 730	3 343	294	56 225	690	689	386	- 7 261	+ 6 040
Juli	32 005	49 512	6 652	3 478	305	57 932	645	660	353	- 8 420	+ 6 007
Aug.	32 568	49 051	6 500	3 566	297	56 084	605	646	354	- 7 033	+ 5 895
Sept.	33 829	48 169	6 086	3 520	301	54 559	586	648	342	- 6 390	+ 5 600
Okt.	28 650	47 251	6 216	3 398	278	60 062	688	714	375	- 12 811	+ 5 628
Nov.	20 415	44 480	5 853	3 263	275	58 708	631	719	341	- 14 226	+ 5 222
Dez.	29 077	47 825	6 178	3 599	330	64 715	760	812	388	- 16 890	+ 5 398
1979 ⁵⁾ Jan.	13 810	47 875	...	...	284	64 653	...	...	...	- 16 778	...
Febr.	16 909	43 918	...	...	261	58 533	...	...	...	- 14 615	...
März	26 521	47 274	...	...	285	63 981	...	...	...	- 16 707	...
April	25 978	48 924	...	...	309	60 580	...	...	...	- 11 656	...
Mai	40 260	51 531	...	...	281	60 541	...	...	...	- 9 010	...
Juni	37 276	47 162	...	...	277	55 047	...	...	...	- 7 885	...

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	62,7	21,1	13,0	8,5
1975	6,3	9,7	12,1	- 2,4	61,2	19,7	11,6	7,7
1976	5,9	9,8	11,9	- 2,1	63,5	17,4	9,8	7,3
1977	5,8	9,5	11,5	- 2,0	64,7	15,4	8,4	6,5
1978 ⁵⁾	5,4	9,4	11,8	- 2,4	69,6	14,7	7,5	6,3
1978 ⁵⁾ April	4,6	9,5	11,4	- 1,9	65,6	14,8	7,8	6,0
Mai	7,5	10,0	11,8	- 1,8	66,2	14,7	7,6	6,5
Juni	6,5	9,7	11,2	- 1,4	68,3	14,2	7,9	6,0
Juli	6,1	9,5	11,1	- 1,6	70,2	13,1	7,1	6,1
Aug.	6,3	9,4	10,8	- 1,4	72,7	12,9	7,2	6,0
Sept.	6,7	9,6	10,8	- 1,3	73,1	13,6	7,1	6,2
Okt.	5,1	9,1	11,5	- 2,5	71,9	14,7	7,9	5,8
Nov.	4,1	8,8	11,6	- 2,8	73,4	15,9	7,7	6,1
Dez.	5,6	9,2	12,4	- 3,2	75,3	16,8	8,1	6,9
1979 ⁵⁾ Jan.	2,7	9,2	12,4	- 3,2	...	...	...	5,9
Febr.	3,6	9,3	12,4	- 3,1	...	...	...	5,9
März	5,1	9,1	12,3	- 3,2	...	...	...	6,0
April	5,2	9,7	12,0	- 2,3	...	...	...	6,3
Mai	7,7	9,9	11,6	- 1,7	...	...	...	5,4
Juni	7,4	9,4	10,9	- 1,6	...	...	...	5,8

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1979 nach dem Registrierort - In Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

1000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energie-wirtschaft und Wasserver-sorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						Elektro-technik ⁴⁾ Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musik-instrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren
				zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlen-wertstoff-industrie) und Mineralöl-verarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und NE-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahlver-formung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau ³⁾	
Insgesamt										
1976 JD	20 139,6	198,2	466,5 ^{b)}	8 710,3	638,4	319,8	393,5	786,1	2 436,6	1 735,9
1976 JD	19 856,4	196,3	493,7	8 489,9	620,5	320,9	376,8	772,0	2 392,9	1 677,9
1977 JD	19 884,6	201,5	492,1	8 487,6	614,2	327,9	373,4	761,3	2 409,8	1 683,6
1977 30. Sept.	20 200,9	212,2	493,7	8 558,2	614,2	331,3	380,4	761,8	2 434,4	1 687,3
31. Dez.	19 952,9	200,0	487,3	8 485,2	613,9	329,7	361,6	747,5	2 433,2	1 680,4
1978 31. März	19 897,2	202,2	480,8	8 450,6	610,0	330,1	367,1	738,6	2 422,8	1 673,8
30. Juni	20 088,4	210,7	477,8	8 430,2	608,8	330,1	375,9	733,0	2 416,8	1 669,6
30. Sept.	20 494,3	218,4	482,4	8 568,1	611,0	333,1	380,3	738,8	2 470,6	1 685,2
Männlich	12 695,7	163,8	440,7	6 102,5	450,0	221,7	308,6	642,2	2 107,3	1 058,4
Weiblich	7 798,6	55,6	41,7	2 465,6	161,0	111,6	73,7	96,6	363,3	626,8
darunter ausländische Arbeitnehmer										
1976 JD	2 060,5	19,8	34,7 ^{b)}	1 250,3	66,9	62,3	59,7	147,6	327,4	282,3
1976 JD	1 924,7	17,6	37,8	1 151,7	60,5	60,0	52,5	135,9	2 392,9	1 677,9
1977 JD	1 871,8	16,4	37,3	1 128,6	57,1	60,9	50,8	132,5	307,4	264,8
1977 30. Sept.	1 869,5	17,3	37,3	1 121,5	56,1	61,2	50,7	131,1	306,4	251,8
31. Dez.	1 833,5	14,6	36,4	1 109,6	55,4	61,1	48,1	128,6	307,0	249,4
1978 31. März	1 848,8	16,4	35,4	1 108,0	54,4	61,0	48,9	126,7	307,5	248,9
30. Juni	1 869,3	17,4	35,2	1 108,9	54,2	61,1	50,2	126,3	308,3	248,8
30. Sept.	1 884,1	17,0	34,9	1 102,4	53,9	60,9	50,2	125,2	307,6	246,4
Männlich	1 289,8	14,6	34,2	769,8	40,5	40,9	43,0	110,8	267,8	124,6
Weiblich	574,3	2,3	0,7	332,6	13,4	19,9	7,2	14,3	39,8	121,8
Ausländerquote ⁶⁾	9,1	7,7	7,2	12,9	8,8	18,3	13,2	16,9	12,5	14,6

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (oh. Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung			Kredit-institute und Ver-sicherungs-gewerbe	
	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel-	zusammen	Bauhaupt-gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs-gewerbe		zusammen	Eisenbahnen	Deutsche Bundespost		Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)
Insgesamt												
1976 JD	814,5	842,0	733,6	1 647,4	1 217,8	429,6	2 770,9	998,1	211,5	212,2	574,3	724,4
1976 JD	802,3	801,1	725,4	1 617,3	1 195,4	421,9	2 783,0	963,9	193,0	194,8	576,1	718,9
1977 JD	811,4	781,1	724,9	1 585,1	1 160,0	425,1	2 792,6	946,1	178,0	185,8	582,2	719,4
1977 30. Sept.	824,0	783,0	740,0	1 626,2	1 181,4	444,8	2 823,6	950,9	175,9	188,1	588,8	723,5
31. Dez.	820,5	770,7	727,7	1 554,8	1 136,3	418,5	2 802,5	935,9	171,7	183,8	580,4	722,2
1978 31. März	818,0	768,1	722,1	1 539,7	1 123,1	416,6	2 806,0	942,0	168,4	185,9	587,8	723,6
30. Juni	819,2	756,8	721,8	1 602,8	1 175,2	427,5	2 799,1	949,3	165,3	188,6	595,3	721,7
30. Sept.	838,6	764,6	745,8	1 653,5	1 200,6	452,9	2 874,9	960,9	164,9	192,8	603,2	736,8
Männlich	622,9	568,8	434,6	1 534,4	1 133,6	400,8	1 351,3	729,9	148,6	92,8	488,7	368,9
Weiblich	215,7	505,8	311,2	119,1	87,0	52,1	1 523,6	231,0	16,3	100,1	114,5	367,9
darunter ausländische Arbeitnehmer												
1976 JD	94,1	136,5	73,5	220,5	193,8	26,7	115,3	76,5	22,0	8,6	44,9	12,4
1976 JD	86,0	124,6	66,7	200,7	176,8	23,9	110,7	71,2	20,0	8,0	43,3	11,2
1977 JD	84,3	117,6	63,5	185,6	162,5	23,1	107,9	69,2	18,4	7,7	43,1	12,0
1977 30. Sept.	84,4	115,3	64,5	186,7	162,8	24,0	108,1	69,1	18,1	7,6	43,6	12,0
31. Dez.	84,1	113,5	62,3	177,7	155,5	22,2	107,3	68,4	17,7	7,6	43,2	12,1
1978 31. März	84,1	114,2	62,2	176,8	154,7	22,1	108,8	68,9	17,5	7,7	43,7	12,1
30. Juni	84,4	112,4	63,3	187,5	164,3	23,1	110,0	69,4	17,1	7,7	44,7	12,4
30. Sept.	84,3	110,0	64,0	189,3	165,6	23,7	111,1	69,1	16,9	7,7	44,6	12,3
Männlich	62,7	46,9	32,6	186,8	164,0	22,8	68,1	60,0	15,6	6,0	38,4	5,3
Weiblich	21,6	63,1	31,4	2,5	1,8	0,9	43,1	9,0	1,2	1,7	6,1	7,1
Ausländerquote ⁶⁾	10,1	14,4	8,6	11,4	13,8	5,2	3,9	7,2	10,2	4,0	7,4	1,7

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte ³⁾	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	Reinigung (einschl. Schornstein-fegergewerbe) und Körperpflege	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinärwesen		zusammen	Gebiets-körperschaften	Sozial-versicherung	
Insgesamt									
1976 JD	2 961,2	294,1	679,7	825,2	318,7	1 322,6	1 152,0	170,7	21,3
1976 JD	3 040,2	286,2	692,5	873,8	324,0	1 313,6	1 150,8	163,0	15,6
1977 JD	3 094,6	284,1	703,1	888,9	326,0	1 308,5	1 149,8	158,8	12,1
1977 30. Sept.	3 156,1	292,9	711,1	896,6	328,5	1 317,6	1 159,1	158,5	12,4
31. Dez.	3 124,0	288,0	715,9	895,1	327,4	1 304,6	1 144,3	160,3	9,1
1978 31. März	3 198,2	288,5	735,5	911,3	333,7	1 310,3	1 150,9	159,4	10,1
30. Juni	3 230,9	287,2	737,2	910,2	334,7	1 320,7	1 161,6	159,0	10,8
30. Sept.	3 312,1	301,0	746,4	928,1	340,0	1 332,7	1 171,4	161,3	13,5
Männlich	1 147,4	67,2	282,7	171,8	112,5	738,5	669,7	66,8	7,9
Weiblich	2 164,7	243,8	463,7	756,3	227,8	594,2	501,7	94,5	5,6
darunter ausländische Arbeitnehmer									
1976 JD	269,4	33,0	36,5	70,5	11,9	49,4	45,3	4,0	1,6
1976 JD	281,8	31,1	36,4	70,7	11,8	48,0	44,9	3,1	1,3
1977 JD	256,0	29,5	36,3	67,6	11,4	46,4	43,8	2,5	0,9
1977 30. Sept.	269,0	29,9	36,3	66,9	11,4	46,2	43,7	2,5	0,9
31. Dez.	249,7	28,2	36,4	65,6	11,4	45,9	43,3	2,6	0,5
1978 31. März	283,7	29,9	37,8	67,2	11,9	46,0	43,4	2,6	0,8
30. Juni	289,4	30,2	37,9	66,8	12,0	46,2	43,6	2,6	0,9
30. Sept.	289,1	30,4	38,1	66,5	12,0	45,8	43,2	2,6	1,0
Männlich	117,3	7,8	18,7	15,0	4,2	28,8	27,7	1,1	0,6
Weiblich	151,8	22,6	19,4	51,5	7,9	16,9	15,6	1,5	0,4
Ausländerquote ⁶⁾	8,1	10,1	5,1	7,2	3,5	3,4	3,7	1,6	7,4

1) Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. - 2) Systematik der Wirtschaftszweige - Fassung für die Berufszählung 1970. - 3) Einschl. Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. - 4) Ohne Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. - 5) Aus meldetechnischen Gründen nicht ausreichend genaue Ergebnisse. - 6) Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt in Prozent.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter Ausländer 1)	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)					
					Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1974 D	324 685	257 796	582 481	69 128	8 439	2 414	6 946	11 030	26 678	8 660
1975 D	622 627	451 590	1 074 217	151 493	13 259	3 470	11 847	27 789	65 530	25 979
1976 D	566 511	493 826	1 060 336	108 394	14 881	3 341	9 047	23 122	56 487	24 794
1977 D	518 054	511 941	1 029 995	97 692	14 739	3 504	7 446	19 607	47 466	21 255
1978 D	488 832	504 116	992 948	103 524	16 318	4 180	7 379	21 264	46 171	19 257
1978 März	584 658	514 311	1 098 969	119 947	19 598	4 866	9 287	24 051	56 716	22 971
April	494 984	505 445	1 000 429	111 528	11 572	3 607	6 091	23 016	50 885	20 690
Mai	439 210	473 787	912 997	102 746	9 532	3 408	5 159	21 657	45 148	18 708
Juni	409 509	467 810	877 319	92 606	8 960	3 283	4 617	19 984	40 219	17 504
Juli	428 933	493 297	922 230	85 921	9 693	3 280	4 383	19 659	42 022	19 622
Aug.	423 394	500 569	923 963	87 347	10 165	3 328	4 548	19 063	40 914	18 636
Sept.	388 735	475 539	864 274	89 973	9 594	3 055	4 222	18 454	37 074	16 361
Okt.	402 826	498 810	901 636	95 833	10 347	3 269	4 339	19 372	37 549	15 736
Nov.	421 671	505 472	927 043	100 807	12 082	3 704	4 766	20 177	38 875	15 416
Dez.	494 980	511 744	1 006 724	108 936	22 119	5 752	10 451	21 676	44 630	16 529
1979 Jan.	645 194	526 159	1 171 353	119 066	47 710	7 260	17 683	22 765	52 350	21 824
Febr.	629 468	504 602	1 134 060	117 266	42 811	7 215	16 720	22 522	53 208	22 950
März	481 631	476 080	957 711	105 910	20 510	4 799	7 167	21 065	44 085	18 337
April	409 346	466 107	875 452	97 996	12 309	3 758	4 812	20 024	38 059	16 143
Mai	344 062	431 055	775 117	86 842	9 136	3 278	4 068	17 963	31 347	13 503
Juni	333 526	429 647	763 173	80 808 p	...	...	...	...	...	...
Juli	350 340 p	453 313 p	803 653 p	77 680 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	
1974 D	31 341	6 583	14 629	53 899	32 263	16 858	45 233	18 415	69 206	
1975 D	37 888	8 701	24 845	88 920	50 111	31 716	79 323	34 695	134 699	
1976 D	31 750	6 445	26 922	57 508	45 393	37 593	90 578	31 605	168 212	
1977 D	29 384	6 885	27 057	54 639	46 018	34 209	93 258	28 333	164 639	
1978 D	29 177	5 881	28 339	46 935	45 269	25 690	87 531	26 769	147 167	
1978 März	29 884	6 339	31 081	75 304	52 076	28 434	90 581	32 323	150 040	
April	29 727	6 248	29 664	43 622	48 147	26 764	89 966	25 742	149 321	
Mai	28 736	6 090	26 646	33 990	44 171	24 148	82 724	22 471	139 825	
Juni	28 445	5 725	26 179	26 819	40 839	24 128	81 329	20 698	138 462	
Juli	28 173	5 677	24 871	25 291	40 382	27 212	88 256	21 359	160 217	
Aug.	28 678	5 510	24 588	24 538	40 859	26 030	86 680	21 809	147 923	
Sept.	27 586	5 200	23 828	22 685	39 011	22 223	81 008	20 427	136 984	
Okt.	27 982	5 462	26 769	23 945	39 983	22 236	85 032	21 732	144 986	
Nov.	28 699	5 575	30 619	28 245	41 185	21 148	84 263	22 780	140 612	
Dez.	29 764	6 021	31 713	47 017	44 076	21 039	83 163	29 395	138 108	
1979 Jan.	29 891	6 021	33 247	90 920	46 810	21 777	90 242	42 771	144 850	
Febr.	28 103	5 903	32 207	89 340	45 918	21 882	86 746	41 341	138 815	
März	27 297	5 744	30 132	47 792	41 840	20 950	81 165	27 855	129 979	
April	27 521	5 648	27 955	28 448	38 008	20 254	79 449	22 224	130 461	
Mai	26 314	5 205	24 362	19 139	32 977	17 947	71 821	18 329	120 098	

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)			Offene Stellen (Stand: Monatsende)				Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	Männer oder Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1974 D	292 403	197 577	94 826	315 375	189 748	125 627	.	186 542	134 526	52 016
1975 D	773 334	637 652	235 682	236 174	129 667	106 607	.	177 224	127 392	49 832
1976 D	277 008	209 997	67 011	234 997	139 340	95 657	.	193 936	140 712	53 224
1977 D	231 329	181 266	50 073	231 227	141 380	89 847	.	190 825	138 627	52 198
1978 D	190 714	148 735	41 979	245 555	.	.	.	178 148	128 828	49 320
1978 März	225 658	171 766	53 890	247 461	151 358	96 103	.	195 038	140 227	54 811
April	297 758	231 446	66 310	257 116	156 745	100 371	.	189 059	140 279	48 780
Mai	235 322	183 658	51 664	254 855	155 826	99 029	.	174 866	126 902	47 964
Juni	230 515	190 854	39 661	279 670	174 496	105 174	.	216 059	157 819	58 240
Juli	154 573	129 931	24 642	272 065	172 292	99 773	.	179 884	130 614	49 270
Aug.	124 504	106 900	17 604	269 344	171 795	97 549	.	186 718	133 543	53 175
Sept.	109 310	82 469	26 841	261 513	163 752	87 761	.	186 783	134 657	52 126
Okt.	127 068	93 075	33 993	248 054	162 771	85 283	.	176 748	127 971	48 777
Nov.	155 448	117 920	37 528	233 916	152 501	81 415	.	163 451	119 467	43 984
Dez.	126 648	90 761	35 887	222 306	130 617	74 350	17 339	147 491	108 076	39 415
1979 Jan.	134 914	104 748	30 166	237 790	138 202	80 351	19 237	153 822	110 557	43 265
Febr.	166 850	124 469	42 481	266 694	157 017	87 978	21 899	168 095	118 658	47 438
März	169 737	116 796	52 941	302 495	182 474	95 566	24 455	195 092	143 967	51 125
April	122 313	79 585	42 728	313 171	188 082	99 609	25 580	170 636	126 808	43 728
Mai	92 276	56 403	35 873	331 306	199 534	102 662	29 110	200 276	146 016	54 260
Juni	64 929	...	...	354 854	214 744	108 808	31 302	193 391 p	...	...
Juli	33 424 p	...	...	345 617 p	210 510 p	103 740 p	31 367 p	181 861 p	...	...

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 4.1.

1) Vollzeit- und Teilzeitarbeitslose; in Wlsta 5/78 bis 12/78 wurden ab 1977 nur arbeitslose Ausländer nachgewiesen, die eine Vollbeschäftigung suchten. - 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970/75). - 3) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Unternehmen und Arbeitsstätten

**Zum Aufsatz: „Jahresabschlüsse von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt“
Bilanzen von 148 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Unternehmen
(ohne Kreditinstitute und Versicherungen)**

Mill. DM

Abschlussposten	148 Unternehmen insgesamt		106 Gesellschaften mit beschränkter Haftung ¹⁾		42 Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Einzelfirmen ²⁾	
	1976	1977	1976	1977	1976	1977
Ausstehende Einlagen auf das Kapital	191,4	283,8	183,8	277,4	7,7	6,3
Anlagevermögen	28 996,0	30 290,5	21 207,5	22 424,7	7 788,5	7 865,7
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	22 185,8	22 718,2	16 708,0	17 281,5	5 477,8	5 436,7
Finanzanlagen ³⁾	6 810,1	7 572,3	4 499,4	5 143,2	2 310,7	2 429,0
Beteiligungen ³⁾	5 981,7	6 643,6	3 940,8	4 444,1	2 040,9	2 199,5
Wertpapiere des Anlagevermögens ³⁾	344,4	406,0	204,3	275,4	140,1	130,6
Ausleihungen (Laufzeit von mindestens vier Jahren)	484,0	522,7	354,3	423,8	129,7	98,9
dar.: durch Grundpfandrechte gesichert	219,9	249,0	209,9	237,5	10,0	11,5
Umlaufvermögen	50 387,7	53 982,4	36 531,2	39 188,0	13 856,6	14 794,4
Vorräte	21 035,3	21 828,4	14 777,3	15 209,8	6 258,0	6 618,6
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5 393,3	5 328,9	4 066,6	3 966,8	1 326,7	1 360,1
Unfertige Erzeugnisse	5 046,0	5 399,7	3 965,3	4 202,1	1 080,8	1 197,6
Fertige Erzeugnisse, Waren	10 596,1	11 101,8	6 745,3	7 040,9	3 850,7	4 060,9
Andere Gegenstände des Umlaufvermögens	29 352,5	32 154,0	21 753,9	23 978,2	7 598,6	8 175,8
Geleistete Anzahlungen	919,2	1 641,9	775,2	1 469,6	144,0	172,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13 396,9	14 161,3	9 937,4	10 691,4	3 469,5	3 569,9
dar.: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	857,4	873,4	804,3	847,2	53,1	26,1
Wechsel	448,3	432,6	352,3	322,3	96,1	110,3
dar.: bundesbankfähig	122,4	125,2	97,9	102,6	24,6	22,6
Schecks	35,1	41,5	30,2	27,2	4,9	14,4
Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben	104,6	141,1	63,0	78,2	41,5	62,9
Guthaben bei Kreditinstituten	3 784,4	4 176,4	2 797,2	3 108,1	987,2	1 068,3
Wertpapiere des Umlaufvermögens	2 106,5	2 819,3	1 734,1	2 269,0	372,4	550,3
Flüssige Mittel	6 479,0	7 610,9	4 976,9	5 804,8	1 502,1	1 806,2
Eigene Geschäftsanteile (Buchwert)	0,0	4,7	0,0	4,7	—	—
Eigene Geschäftsanteile (Nennwert)	0,0	3,2	0,0	3,2	—	—
Anteile an herrschender Kapitalgesellschaft u. ä.	—	—	—	—	—	—
Forderungen an verbundene Unternehmen u. ä.	5 987,5	6 228,1	4 152,5	4 192,0	1 835,0	2 038,1
Forderungen an Geschäftsführer	48,5	50,7	26,4	28,0	22,2	22,7
Forderungen an Aufsichtsratsmitglieder	0,6	0,8	0,6	0,8	—	—
Sonstige Vermögensgegenstände	2 520,7	2 455,5	1 884,9	1 886,9	635,8	568,6
Rechnungsabgrenzungsposten	246,2	235,5	154,3	143,1	91,9	92,4
Bilanzverlust	822,7	1 099,4	822,7	1 099,4	— ⁶⁾	— ⁶⁾
Bilanzsumme	80 644,0	85 891,5	58 898,4	63 132,7	21 744,6	22 768,8
Eigenkapital	20 691,1	22 707,3	15 411,9	17 261,1	5 279,3	6 466,2
Stammkapital	11 137,9	12 257,5	11 137,9	12 257,5	—	—
Besondere Rücklagen ⁴⁾	188,9	214,9	188,9	214,9	—	—
Freie Rücklagen	3 899,2	4 568,0	3 873,2	4 494,0	26,0	74,0
Vermögensabgabe	18,0	7,3	14,2	5,1	3,8	2,2
Kapital der Firmeninhaber	5 249,5	5 379,9	—	—	5 249,5	5 379,9
Sonstige persönliche Einlagen	197,8	279,6	197,8	279,6	—	—
Posten mit Rücklageanteil	974,4	917,0	726,9	639,8	247,5	277,2
Steuerbegünstigte Rücklagen	938,5	874,0	690,9	598,8	247,5	277,2
Baukostenzuschüsse	35,9	43,0	35,9	43,0	—	—
Wertberichtigungen	396,2	412,9	275,2	292,3	121,0	120,6
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	—	—	—	—	—	—
Wertberichtigungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	—	—	—	—	—	—
Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	396,2	412,9	275,2	292,3	121,0	120,6
Rückstellungen	15 263,3	17 551,2	11 134,6	12 981,4	4 128,7	4 569,8
Pensionsrückstellungen	7 465,3	8 849,2	4 975,0	6 074,0	2 490,3	2 775,3
Andere Rückstellungen	7 797,9	8 701,9	6 159,5	6 907,4	1 638,4	1 794,5
dar.: als langfristig erkennbar	38,9	52,3	34,7	43,3	4,2	9,0
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	10 135,9	10 289,7	7 157,6	7 259,2	2 978,3	3 030,6
dar.: vor Ablauf von vier Jahren fällig	4 188,2	4 276,8	3 142,9	3 163,5	1 045,3	1 113,3
Anleihen	129,2	85,3	129,2	85,3	—	—
dar.: durch Grundpfandrechte gesichert	110,0	70,0	110,0	70,0	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7 182,1	7 537,2	5 090,3	5 307,2	2 091,8	2 230,0
dar.: durch Grundpfandrechte gesichert	3 086,3	3 200,4	1 984,2	1 980,1	1 102,1	1 220,3
Sonstige Verbindlichkeiten	1 926,4	1 841,2	1 260,0	1 230,7	666,4	610,5
dar.: durch Grundpfandrechte gesichert	1 018,7	949,8	867,6	832,0	151,1	117,8
Sozialverbindlichkeiten ⁵⁾	898,2	826,0	678,1	636,0	220,1	190,1
Kreditgewinnabgabe	—	—	—	—	—	—
Andere Verbindlichkeiten	29 678,9	31 415,0	20 989,4	22 393,2	8 689,5	9 021,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 918,1	6 059,2	3 959,2	3 977,1	1 958,9	2 082,1
Wechselsverbindlichkeiten	1 264,3	1 487,2	896,0	874,9	368,3	592,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5 625,9	5 786,2	3 157,2	3 487,4	2 468,6	2 298,8
Erhaltene Anzahlungen	4 682,1	5 782,2	3 758,0	4 819,4	926,0	962,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen u. ä.	8 183,3	7 917,2	6 810,6	6 603,7	1 372,7	1 413,5
Sonstige Verbindlichkeiten	4 005,3	4 403,0	2 410,4	2 730,7	1 594,9	1 672,2
Rechnungsabgrenzungsposten	187,9	150,1	76,9	48,3	111,0	101,8
Bilanzgewinn	3 316,3	2 448,4	3 126,9	2 267,4	189,3 ⁶⁾	181,0 ⁶⁾

1) Einschl. einer bergrechtlichen Gewerkschaft. — 2) Einschl. einer Stiftung des bürgerlichen Rechts. — 3) Die Wertberichtigungen sind hierbei zu beachten. — 4) Soweit erkennbar. — 5) Soweit erkennbar; dieser Posten wird häufig unter den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ bilanziert. — 6) Erkennbare Jahresergebnisse von 6 Unternehmen.

**Entwicklung der Sachanlagen einschl. immaterieller Anlagewerte bei 148
dem Publizitätsgesetz unterliegenden Unternehmen
(ohne Kreditinstitute und Versicherungen)**

Miil. DM

Anlageart	Bestand	Rein-	Abgang	Berich-	Ab-	Bestand	Rein-	Abgang	Berich-	Ab-	Bestand	
	Ende 1976	zugang 1)		tigung	schreibung	Ende 1976	zugang 1)		tigung	schreibung	Ende 1977	
			im Geschäftsjahr 1976						im Geschäftsjahr 1977			

Unternehmen zusammen

Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	7 824,1	987,7	69,3	+ 79,2	653,3	8 168,5	950,9	41,3	+ 104,7	637,1	8 545,7
Grundstücke mit Wohnbauten	374,2	20,8	9,0	+ 0,0	18,9	367,2	15,4	59,3	+ 14,2	17,9	319,5
Grundstücke ohne Bauten	364,5	28,7	7,6	+ 0,5	12,2	373,9	14,9	22,5	+ 1,7	10,0	358,0
Bauten auf fremden Grundstücken	280,1	26,9	5,5	+ 0,2	33,8	267,9	32,9	4,0	+ 0,7	30,1	267,5
Grundstücke und Gebäude zusammen	8 842,9	1 064,1	91,4	+ 79,9	718,2	9 177,5	1 014,1	127,1	+ 121,3	695,1	9 490,7
Maschinen und maschinelle Anlagen	8 688,3	3 188,2	220,7	+ 60,7	2 741,0	8 875,5	3 092,6	205,5	+ 127,4	2 808,4	9 081,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 193,1	1 125,6	58,9	+ 32,2	976,5	2 315,5	1 215,5	58,1	+ 18,5	1 028,3	2 463,0
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	1 657,8	95,5	31,7	+ 1,5	48,6	1 674,4	5,9	44,2	+ 5,6	70,0	1 660,0
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	146,5	31,2	8,7	+ 15,1	41,2	142,9	12,9	0,3	+ 1,9	34,4	123,0
Zusammen	21 428,6	5 504,5	411,4	+ 189,4	4 625,3	22 185,8	5 329,2	435,2	+ 274,7	4 636,4	22 718,2

Gesellschaften mit beschränkter Haftung 2)

Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	5 946,7	866,3	48,0	+ 49,9	534,3	6 270,5	745,0	27,5	+ 101,1	506,4	6 582,8
Grundstücke mit Wohnbauten	242,9	17,6	7,3	+ 0,1	13,2	240,1	7,8	56,4	+ 13,8	12,4	192,9
Grundstücke ohne Bauten	265,1	11,8	5,5	+ 0,5	4,9	266,9	16,0	18,2	+ 1,7	8,4	257,9
Bauten auf fremden Grundstücken	215,6	21,6	5,4	+ 0,2	28,5	203,5	24,8	3,5	+ 0,7	24,6	200,9
Grundstücke und Gebäude zusammen	6 670,3	907,3	66,2	+ 50,7	580,9	6 981,0	793,6	105,6	+ 117,3	551,8	7 234,5
Maschinen und maschinelle Anlagen	6 900,5	2 418,5	178,5	+ 51,9	2 227,9	6 964,5	2 237,5	146,2	+ 122,7	2 194,0	6 994,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 442,6	838,4	45,0	+ 11,8	705,8	1 542,0	887,5	38,0	+ 15,3	728,9	1 677,9
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	1 319,8	143,0	26,6	— 2,6	30,9	1 116,7	254,6	14,1	+ 5,0	63,4	1 298,8
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	100,1	25,4	3,1	+ 14,5	33,2	103,7	6,5	0,2	+ 1,9	26,1	85,8
Zusammen	16 433,3	4 046,6	319,4	+ 126,2	3 578,7	16 708,0	4 179,6	304,1	+ 282,2	3 564,3	17 281,5

Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Einzelfirmen 3)

Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	1 877,4	131,5	21,3	+ 29,3	118,9	1 898,0	205,9	13,8	+ 3,7	130,8	1 962,9
Grundstücke mit Wohnbauten	131,3	3,2	1,7	— 0,0	5,7	127,1	7,6	2,9	+ 0,4	5,6	126,6
Grundstücke ohne Bauten	99,4	16,9	2,0	— 0,0	7,2	107,0	1,0	4,3	—	1,5	100,1
Bauten auf fremden Grundstücken	84,5	5,3	0,2	+ 0,0	5,2	84,4	8,1	0,5	—	5,5	86,5
Grundstücke und Gebäude zusammen	2 172,6	156,9	25,2	+ 29,3	137,0	2 196,5	220,6	21,5	+ 4,1	143,4	2 256,1
Maschinen und maschinelle Anlagen	1 687,8	769,7	42,2	+ 8,8	513,1	1 911,0	855,1	59,3	+ 4,7	614,4	2 097,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	760,5	287,1	14,0	+ 20,5	270,7	773,5	328,0	20,1	+ 3,2	299,4	785,2
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	338,0	238,5	5,1	+ 4,1	17,7	557,7	— 260,5	30,1	+ 0,6	6,6	261,2
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	46,4	5,8	5,6	+ 0,6	8,0	39,2	6,4	0,0	+ 0,0	8,4	37,2
Zusammen	4 995,3	1 457,9	92,0	+ 63,3	946,8	5 477,8	1 149,6	131,1	+ 12,6	1 072,1	5 436,7

1) Saldo aus Zugang und Umbuchungen. — 2) Einschl. einer bergrechtlichen Gewerkschaft. — 3) Einschl. einer Stiftung des bürgerlichen Rechts.

**Erfolgsrechnungen von 106 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Gesellschaften mit beschränkter Haftung¹⁾
(ohne Kreditinstitute und Versicherungen)**

Miil. DM

Abschlußposten	1976	1977	Abschlußposten	1976	1977
Umsatzerlöse	96 311,0	100 210,3	Übertrag:	45 991,1	48 020,0
Erhöhung der Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1 067,7	987,7	Löhne und Gehälter	16 568,7	17 752,3
Verminderung der Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	381,6	267,8	Soziale Abgaben	2 355,6	2 557,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	537,1	623,6	Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1 401,0	1 522,6
Gesamtleistung	97 534,2	101 553,8	Abschr. u. Wertber. auf Sachanlagen u. immat. Anlagewerte dar.: Abschreibungen auf Neuzugänge 2)	3 578,7	3 564,3
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Warenbezug	56 055,5	57 953,4	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	841,2	920,2
Rohortrag	41 478,7	43 600,5	Abschreibungen auf Beteiligungen	285,8	167,6
Rohaufwand	—	—	Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	272,5	164,2
Erträge aus Gewinngemeinschaften u. ä.	336,2	243,9	Abschreibungen auf Ausleihungen	0,3	0,9
Erträge aus Beteiligungen	484,8	221,6	Verluste des Umlaufvermögens	12,9	2,5
Erträge aus den anderen Finanzanlagen	29,3	36,9	Verluste aus Anlagenabgang	266,1	270,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	624,4	680,0	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57,8	54,5
Erträge aus Anlagenabgang und -zuschreibung	403,9	230,5	Steuern	1 006,3	1 037,6
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	7,0	15,4	a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	7 479,9	8 220,1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	568,2	658,9	b) Sonstige	2 790,7	3 175,5
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	177,0	154,8	Vermögensabgabe	4 689,1	5 044,6
Sonstige Erträge	1 869,9	2 030,7	Aufwendungen aus Verlustübernahme	54,9	25,6
dar.: außerordentliche	535,0	605,4	Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	101,8	155,6
Erträge aus Verlustübernahme	11,7	146,8	Sonstige Aufwendungen	167,6	60,4
Erträge zusammen	4 512,4	4 419,6	Aufgrund von Gewinngemeinschaften abgeführte Gewinne	10 349,5	10 962,6
Rohortrag (Saldo) und Erträge zusammen	45 991,1	48 020,0	Aufwendungen zusammen	438,4	296,6
				44 112,0	46 647,1
			Jahresüberschuß	2 425,2	2 111,1
			Jahresfehlbetrag	546,1	738,2
			Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	954,2	713,0
			Verlustvortrag aus dem Vorjahr	623,8	822,7
			Entnahmen aus offenen Rücklagen	405,3	189,4
			a) aus den besonderen Rücklagen 2)	27,0	—
			b) aus freien Rücklagen	378,3	189,4
			Erträge aus Kapitalherabsetzung	—	—
			Einstellung aus dem Jahresüberschuß in offene Rücklagen	310,6	284,6
			a) in die besonderen Rücklagen 2)	—	26,0
			b) in freie Rücklagen	310,6	258,6
			Bilanzgewinn	3 126,9	2 267,4
			Bilanzverlust	822,7	1 099,4

1) Einschl. einer bergrechtlichen Gewerkschaft. — 2) Soweit erkennbar.

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Ins- gesamt	Unternehmen												Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lässe	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten ³⁾	
		zu- sammen	darunter Hand- werk ¹⁾	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen				
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter							
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel				Einzel- handel			
Anzahl														1 000	Miil. DM	
Beantragte Konkursverfahren																
1974 MD	613	469	64	4	231	121	110	118	52	62	16	2	100	144	X	X
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X
1976 MD	768	556	71	9	256	137	119	126	61	62	22	3	140	212	X	X
1977 MD	787	568	78	8	266	134	123	132	66	63	24	3	145	219	X	X
1978 MD	720	490	71	7	216	110	106	119	54	61	22	2	123	230	X	X
1978 April	733	498	76	4	233	102	131	119	61	62	29	3	110	235	X	X
Mai	702	485	80	8	212	100	112	128	59	63	15	4	118	217	X	X
Juni	714	498	58	3	204	111	93	132	60	66	19	1	139	216	X	-X
Juli	633	456	55	7	185	106	79	112	52	57	29	3	120	177	X	X
Aug.	688	454	59	8	214	118	96	108	48	56	18	3	103	234	X	X
Sept.	739	505	86	9	224	124	100	121	56	62	24	1	126	234	X	X
Okt.	754	472	61	7	205	98	107	122	58	62	15	3	120	282	X	X
Nov.	645	421	56	10	174	98	75	111	43	64	17	4	105	224	X	X
Dez.	646	439	68	3	197	100	97	99	46	51	21	-	119	207	X	X
1979 Jan.	771	523	70	4	240	114	126	121	57	62	24	3	131	248	X	X
Febr.	675	460	67	9	215	115	100	117	47	67	16	-	103	215	X	X
März	718	472	78	4	202	97	105	129	63	64	19	2	116	246	X	X
April	667	426	49	7	187	96	91	105	45	54	24	1	102	241	X	X
Mai	650	414	62	6	177	101	76	102	52	47	26	1	102	236	X	X
Juni	676	443	50	5	199	108	91	126	57	66	15	3	95	233	X	X
Eröffnete Vergleichsverfahren																
1974 MD	39	36	7	1	21	15	6	11	6	5	1	-	3	2	X	X
1975 MD	30	28	10	-	17	11	6	7	4	3	-	-	3	2	X	X
1976 MD	15	14	2	-	8	5	3	5	3	2	-	-	1	1	X	X
1977 MD	12	11	2	-	7	5	2	3	2	1	-	-	1	1	X	X
1978 MD	9	8	1	-	4	3	1	2	1	1	-	-	1	1	X	X
1978 April	14	13	2	-	5	3	2	5	3	2	1	-	2	1	X	X
Mai	10	8	1	-	4	3	1	3	1	2	-	-	1	2	X	X
Juni	15	11	2	-	6	4	2	4	2	2	-	-	1	4	X	X
Juli	7	7	1	-	4	3	1	2	1	1	1	-	-	-	X	X
Aug.	8	8	-	-	5	5	-	3	2	1	-	-	-	-	X	X
Sept.	10	8	1	-	3	3	-	4	2	2	-	-	1	2	X	X
Okt.	6	6	2	-	3	3	-	2	2	-	-	-	-	1	X	X
Nov.	11	11	3	-	7	7	-	2	-	2	-	-	2	-	X	X
Dez.	2	2	-	-	1	-	1	1	-	1	-	-	-	-	X	X
1979 Jan.	7	6	1	-	2	2	-	4	1	2	-	-	-	1	X	X
Febr.	9	6	3	-	2	2	-	3	3	-	-	-	1	3	X	X
März	9	8	1	-	5	4	1	2	-	2	-	1	-	1	X	X
April	4	4	2	-	2	1	1	1	-	1	-	-	1	-	X	X
Mai	4	4	1	-	2	2	-	1	1	-	-	-	1	-	X	X
Juni	6	6	-	-	4	4	-	2	2	-	-	-	-	-	X	X
Insolvenzen ²⁾ insgesamt																
1974 MD	644	498	39	4	248	133	115	127	57	66	16	2	102	146	22	103
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85
1976 MD	780	567	73	9	262	141	121	131	64	64	22	2	141	213	16	77
1977 MD	797	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	65
1978 MD	727	496	71	7	219	113	107	121	55	62	22	2	123	231	12	58
1978 April	747	511	78	4	238	105	133	124	64	54	30	3	112	236	12	56
Mai	711	492	80	8	215	103	112	131	60	65	15	4	119	219	14	62
Juni	728	508	60	3	210	115	95	135	62	67	19	1	140	220	13	57
Juli	636	459	55	7	186	107	79	113	52	58	30	3	120	177	12	56
Aug.	696	462	59	8	219	123	96	111	50	57	18	3	103	234	12	53
Sept.	747	511	87	9	225	125	100	125	58	64	24	1	127	236	12	59
Okt.	759	476	63	7	208	101	107	124	60	62	14	3	120	283	14	63
Nov.	653	429	59	10	180	105	74	112	43	65	17	4	106	224	12	62
Dez.	647	440	68	3	197	99	98	100	46	52	21	-	119	207	11	60
1979 Jan.	778	529	71	4	242	116	126	125	58	64	24	3	131	249	11	64
Febr.	682	464	70	9	215	116	99	120	50	67	16	-	104	218	10	64
März	725	479	79	4	207	101	106	130	62	66	19	3	116	243	12	67
April	667	427	51	7	187	95	92	108	45	55	24	1	102	240	11	81
Mai	653	417	62	6	178	103	75	103	53	47	26	1	103	236	13	91
Juni	679	446	50	5	201	110	91	127	59	65	15	3	95	233	12	77

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. - 2) Ohne Anschlusskonkurs. - 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Rindvieh- und Schafbestand im Juni

1 000

Jahr Land	Rindvieh									Schafe	
	insgesamt	Kälber bis unter 1/2 Jahr ¹⁾	1/2 bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere				insgesamt	dar. zur Zucht benutzte weibliche Schafe	
			männlich	weiblich	männlich	weiblich					
					Färsen	Milchkühe	Ammen- und Mutterkühe	Schlacht- und Mastkühe			
1976	15 032,1	2 808,8	2 441,5	3 294,6	214,2	751,3	5 377,8	78,4	65,4	1 354,5	696,0
1976	15 266,1	2 756,0	2 565,1	3 363,5	239,7	783,8	5 418,0	76,1	63,8	1 450,2	745,3
1977	15 193,4	2 706,2	2 558,3	3 380,3	222,7	764,4	5 430,8	73,3	57,4	1 465,3	760,7
1978	15 369,0	2 713,4	2 699,9	3 400,3	229,0	776,8	5 396,7	82,7	70,2	1 467,2	779,9
1979	15 436,3	2 742,8	2 762,1	3 434,7	223,3	763,4	5 355,8	81,7	72,5	1 460,2	776,1

nach Ländern (1979)

	insgesamt	Kälber bis unter 1/2 Jahr ¹⁾	männlich	weiblich	männlich	Färsen	Milchkühe	Ammen- und Mutterkühe	Schlacht- und Mastkühe	insgesamt	dar. zur Zucht benutzte weibliche Schafe
Schleswig - Holstein	1 618,4	319,4	270,7	390,9	39,0	93,3	492,6	7,1	5,3	211,9	96,2
Hamburg	15,7	3,2	3,1	3,5	0,8	1,3	3,5	0,3	0,1	3,2	1,0
Niedersachsen	3 227,1	630,5	560,4	753,3	60,5	186,0	1 010,0	25,7	10,6	193,7	97,9
Bremen	18,5	3,0	3,9	3,8	1,5	1,4	4,3	0,5	0,2	0,5	0,2
Nordrhein - Westfalen	1 964,2	404,5	373,7	432,5	35,6	81,5	609,4	20,0	7,0	216,0	110,4
Hessen	900,2	166,4	167,9	214,4	8,5	42,3	296,5	8,1	5,1	136,1	78,9
Rheinland - Pfalz	697,8	116,0	127,7	161,7	8,5	38,8	234,2	6,0	5,0	114,5	62,9
Baden - Württemberg	1 853,5	303,4	363,3	378,9	25,8	76,2	685,2	8,9	12,9	231,3	116,9
Bayern	5 067,1	796,7	886,6	1 078,5	42,3	240,2	1 993,8	3,3	25,8	342,6	204,6
Saarland	72,9	8,6	14,5	17,3	1,0	3,3	26,0	0,8	0,4	9,7	6,8
Berlin (West)	0,8	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,7	0,2

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.1.

1) Oder unter 220 kg Lebendgewicht.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft								Tiere ausländischer Herkunft			
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ³⁾	Schlacht- menge insgesamt ¹⁾	darunter			
	insgesamt ¹⁾	Schlacht- fette ²⁾	Schlach- tungen	Schlacht- menge ¹⁾	Schlach- tungen	Schlachtmenge ¹⁾	Rinder		Schweine			
	t		1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	
1974 MD	310 267	31 947	363,9	104 604	2 330,7	199 539	6 124	8 190	4,5	1 285	73,5	6 798
1976 MD	309 751	32 245	351,9	99 988	2 408,4	203 669	6 094	8 003	3,6	1 026	74,6	6 752
1976 MD	322 323	33 437	371,0	105 819	2 460,8	210 377	6 127	6 682	3,0	844	57,4	6 365
1977 MD	327 074	34 181	359,7	103 964	2 594,3	216 722	6 388	6 823	1,9	545	64,3	5 965
1978 MD	345 616	36 146	369,6	109 182	2 737,7	229 389	7 045	7 426	1,6	478	71,4	6 481
1978 April	338 429	35 588	353,6	104 788	2 679,2	226 951	6 690	6 677	1,0	277	66,2	6 056
1978 Mai	356 675	37 475	372,2	110 578	2 819,5	238 817	7 280	7 652	0,8	224	76,2	7 001
1978 Juni	335 923	35 687	328,0	97 510	2 780,7	232 179	6 234	6 535	1,0	289	62,8	5 658
1978 Juli	338 450	35 902	337,9	100 558	2 763,3	230 969	6 923	8 161	1,1	316	82,9	7 385
1978 Aug.	348 797	36 120	391,0	115 037	2 726,8	228 910	6 850	10 525	2,5	734	102,1	9 147
1978 Sept.	360 160	37 275	402,1	118 872	2 811,2	234 049	7 239	8 366	3,0	903	75,0	6 729
1978 Okt.	394 045	40 832	440,5	129 641	3 064,8	256 652	7 752	7 329	3,3	982	64,4	5 776
1978 Nov.	375 694	38 578	441,8	128 212	2 867,6	240 284	7 198	6 665	3,7	1 068	56,2	5 161
1978 Dez.	346 698	36 467	355,1	105 341	2 795,1	233 210	8 047	4 924	0,8	246	46,0	4 152
1979 Jan.	374 402	38 954	406,1	121 954	2 935,7	245 610	6 838	5 317	1,2	357	48,9	4 448
1979 Febr.	322 841	33 852	339,4	101 691	2 589,8	216 134	6 016	4 943	1,3	376	43,8	3 999
1979 März	368 082	38 465	390,4	116 696	2 931,8	243 886	7 500	6 785	1,6	485	60,4	5 549
1979 April	358 467	37 698	367,5	109 872	2 901,1	240 740	7 855	5 518	1,3	368	49,6	4 525
1979 Mai	377 689 r	39 167	415,0	123 383	2 957,2	246 508	7 833	7 708 r	1,6	459	75,1	6 750
1979 Juni	346 449	36 585	351,1	105 666	2 830,0	234 179	6 604	8 396	1,9	569	79,0	7 267

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.3.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. — 2) Reinfettwert. — Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23 %, bei Kälbern von 2,67 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % des Schlachtgewichts zugrunde gelegt. — 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier ¹⁾ zur Erzeugung von Hühnerküken der		Geschlüpfte Küken ¹⁾			Geschlachtetes Geflügel ²⁾			
	Lagerassen		Hühnerküken der		Entenküken	insgesamt	darunter		
	Mastrassen		Lagerassen	Mastrassen ³⁾			Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
							t		
1974 MD	10 525	18 654	4 210	14 675	309	17 650	13 769	2 394	432
1975 MD	9 737	20 922	3 804	16 581	192	18 944	15 401	2 296	228
1976 MD	10 142	23 848	3 851	19 062	245	20 922	16 989	2 302	238
1977 MD	10 228	25 389	3 903	20 412	315	22 670	17 827	2 567	437
1978 MD	9 656	26 567	3 697	21 120	348	24 705	19 040	2 838	478
1978 April	11 577	27 586	4 565	20 658	428	24 046	18 863	2 771	487
1978 Mai	11 743	28 711	4 786	23 153	548	24 375	18 918	2 801	567
1978 Juni	8 739	25 395	3 960	22 354	541	26 074	19 765	3 350	559
1978 Juli	9 220	26 767	3 178	20 064	496	25 247	19 434	2 718	595
1978 Aug.	10 998	28 615	3 911	22 932	463	24 579	19 039	2 481	527
1978 Sept.	9 307	25 446	3 929	21 406	397	24 914	19 204	2 756	566
1978 Okt.	7 215	25 009	3 574	22 615	338	26 776	20 530	3 010	639
1978 Nov.	7 094	26 760	2 457	17 399	139	26 385	20 140	3 033	684
1978 Dez.	6 781	26 095	2 485	21 150	137	23 030	16 646	2 745	517
1979 Jan.	9 263	28 187	2 961 r	21 892	130	26 435	20 765	3 056	335 r
1979 Febr.	10 492	22 767	3 357	20 064	222	24 131	18 626	3 176	226 r
1979 März	11 856	27 018	4 336	20 639	292	26 053	20 219	2 870	244 r
1979 April	12 060	28 196	4 603	21 231	369	24 226	18 020	3 141	457
1979 Mai	9 829	29 607	4 252	24 327	584	27 308	20 628	3 398	628
1979 Juni	7 470	23 922	3 235	22 357	564	25 173	18 890	3 172	597

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.4.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. — 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat. — 3) Einschl. aussortierte Hähnenküken.

Fangmengen der Hochsee- und Küstentischerei¹⁾ Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1974 MD	41 081	29 097	439	11 545	4 803	12 719	1 952	6 521	4 816	2 526	7 744
1975 MD	38 170	26 131	345	9 694	4 425	9 995	1 898	6 419	4 502	1 900	7 031
1976 MD	35 486	24 285	467	10 733	1 896	8 865	1 679	6 605	4 568	2 255	7 727
1977 MD	32 876	23 213	423	9 240	678	7 373	689	5 645	6 856	1 525	10 111
1978 MD	32 892	23 822	320	8 760	684	6 088	279	3 687	4 903	1 402	15 869
1978 Febr.	48 415	35 107	602	12 708	515	12 729	398	3 872	13 080	132	17 709
März	28 258	17 640	408	8 210	649	7 721	530	3 179	5 689	136	8 469
April	35 068	27 312	342	7 414	1 748	7 474	489	3 081	5 153	401	16 742
Mai	38 891	30 174	419	8 298	1 457	8 891	192	3 672	5 029	292	19 356
Juni	31 486	25 238	329	5 920	784	7 603	192	3 767	3 434	637	15 170
Juli	26 913	19 974	283	6 655	89	3 275	595	6 172	4 351	1 507	10 924
Aug.	33 316	24 563	132	8 621	252	1 520	289	2 134	4 653	3 367	21 200
Sept.	24 896	17 016	232	7 648	358	1 360	154	5 418	3 774	3 738	10 094
Okt.	36 421	22 798	525	13 099	686	4 633	202	6 652	4 328	4 031	16 993
Nov.	28 007	17 723	291	9 894	730	4 276	98	3 437	2 853	1 891	14 625
Dez.	44 320	39 149	44	5 127	678	3 817	68	2 060	2 979	684	34 058
1979 Jan.	16 742	12 433	—	4 310	176	5 011	64	2 018	3 597	49	5 626
Febr.	23 807	20 555	173	3 178	18	4 571	186	2 760	3 401	21	12 949
März	22 320	17 447	94	4 779	337	6 025	511	2 120	3 535	35	9 758
April	33 619	25 954	129	7 436	1 350	7 046	594	3 147	6 248	747	14 387

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.5.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland.

Produzierendes Gewerbe Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ²⁾			Geleistete Arbeiterstunden
	Insgesamt	Inhaber und Angestellte ³⁾	Arbeiter ⁴⁾	Insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz ⁵⁾	
	1 000			Mill. DM			Mill. Std.
1974 D bzw. MD	8 434	2 403	6 031	69 671	53 600	16 071	892
1975 D bzw. MD	7 888	2 329	5 559	68 276	53 020	15 256	798
1976 D bzw. MD	7 698	2 262	5 436	76 413	58 734	17 679	804
1977 D bzw. MD	7 632	2 197	5 435	80 261	61 294	18 966	791
1978 D bzw. MD	7 584	2 203	5 381	83 327	63 299	20 028	772
1978 April	7 551	2 195	5 356	80 398	61 690	18 708	778
Mai	7 544	2 194	5 350	79 356	60 693	18 663	749
Juni	7 556	2 194	5 361	88 902	66 698	22 204	804
Juli	7 566	2 192	5 374	76 024	58 281	17 763	710
Aug.	7 616	2 203	5 412	77 970	59 909	18 061	734
Sept.	7 637	2 216	5 421	91 031	68 484	22 547	790
Okt.	7 628	2 215	5 413	90 793	69 704	21 089	836
Nov.	7 620	2 216	5 404	89 451	68 699	20 752	816
Dez.	7 575	2 212	5 363	88 195	64 936	23 259	708
1979 Jan.	7 543	2 203	5 340	81 284	62 689	18 595	785
Febr.	7 549	2 204	5 345	79 922	60 777	19 145	760
März	7 561	2 206	5 355	94 763	71 387	23 376	816
April	7 548	2 204	5 344	88 172	67 454	20 718	765
Mai	7 556	2 205	5 351	93 585	71 024	22 561	798
Juni	7 568	2 204	5 364	94 076	71 614	22 461	753

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Orts- und Kokergas (einschl. Ferngas) ⁶⁾	Erdgas ⁶⁾		
	Mill. DM		1 000 t ⁷⁾	1 000 t	Mill. m ³		Mill. kWh	
1974 MD	9 860	5 559	.	.	.	.	.	.
1975 MD	9 644	5 870	.	.	.	.	.	.
1976 MD	10 276	6 181	.	.	.	.	.	.
1977 MD	10 997	6 707	3 035	2 225	531	1 793	9 757	13 179
1978 MD	11 462	7 135	3 139	2 205	484	1 805	10 029	13 468
1978 April	10 703	6 870	3 248	2 229	514	1 812	9 982	13 373
Mai	11 638	7 086	3 050	2 012	468	1 703	9 885	13 136
Juni	11 712	7 507	3 006	1 901	476	1 693	10 329	13 560
Juli	11 720	7 051	2 868	1 769	475	1 615	9 735	12 929
Aug.	11 882	6 862	2 813	1 731	477	1 631	9 971	13 040
Sept.	11 186	6 783	3 029	1 925	471	1 719	10 303	13 599
Okt.	11 992	6 817	3 458	2 443	488	1 804	10 790	14 573
Nov.	13 648	9 044	3 472	2 617	483	1 888	10 420	14 286
Dez.	12 035	7 959	3 025	2 554	438	1 885	9 701	13 275
1979 Jan.	11 391	6 975	3 568	2 801	481	2 234	10 069	13 954
Febr.	10 615	6 999	3 449	2 503	478	2 133	9 879	13 515
März	11 317	7 251	3 537	2 421	505	2 251	10 855	14 681
April	11 208	7 163	3 352	2 181	498	2 038	10 413	13 944
Mai	12 228	7 546	3 450	2 045	517	1 995	10 881	14 541
Juni	12 229	7 968	3 261	1 758	507	1 759	11 337	13 992

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

1) Einschl. Handwerk. — Ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung der kurzfristigen Statistiken im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Sobotschinski, A.: „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“, in WISTA 7/1976, S. 405 ff. — 2) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. — 3) Einschl. tätiger Inhaber und Mitbeteiligter Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. — 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Lehrberufen. — 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 6) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. — 7) In Tonnen, um die verschiedenen Kohlsorten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3078 GigaJoule/t = 7 GigaCal/t = 1 Steinkohleneinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenscheite = 0,97; Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,28); Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69; tschechische Hartbraunkohle = 0,5. — 8) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 36 169 kJ/m³. — 9) Ab 1977: ohne Umrechnung.

**Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe
nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen¹⁾
Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr**

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Kohlenbergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE - Metall-erzeugung und -halbzeugwerke	Maschinen-	Straßenfahrzeugbau	Schiff-	Elektrotechnik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1974	D	8 434,3	242,0	331,6	91,1	1 126,5	730,3	74,3	1 111,7	601,6	393,4	314,3
1975	D	7 887,7	215,1	324,7	83,5	1 074,8	675,4	77,4	1 019,3	583,6	356,8	291,8
1976	D	7 698,5	204,5	315,7	83,4	1 036,0	702,0	74,0	985,5	570,1	343,6	274,1
1977	D	7 632,1	214,9	305,6	78,0	1 021,2	740,1	69,9	971,7	570,7	331,7	284,6
1978	D	7 584,1	208,8	192,5	290,7	77,7	1 006,4	766,0	64,5	964,5	566,2	319,7
1978	April	7 550,7	209,9	189,2	290,8	77,0	1 002,4	756,8	65,2	960,4	564,3	320,9
	Mai	7 544,1	208,8	190,9	289,3	77,1	1 000,8	757,2	64,8	960,0	564,0	319,7
	Juni	7 555,5	207,5	191,8	288,9	77,7	1 001,2	762,5	64,1	959,6	564,7	318,7
	Juli	7 566,2	206,6	193,4	289,3	77,9	1 000,9	764,3	63,8	961,7	565,5	317,1
	Aug.	7 616,9	209,0	194,5	290,2	78,6	1 009,2	771,0	63,6	966,0	568,2	318,3
	Sept.	7 637,4	208,2	194,0	291,9	78,3	1 012,8	774,0	64,1	970,0	568,5	318,2
	Okt.	7 628,1	206,7	193,6	290,3	78,2	1 010,2	774,4	63,7	970,2	567,3	318,3
	Nov.	7 619,8	206,2	192,8	289,5	78,3	1 009,1	776,7	63,3	971,6	566,6	318,1
	Dez.	7 575,1	205,5	188,7	287,7	77,9	1 005,6	775,1	62,8	968,0	564,8	315,4
1979	Jan.	7 542,8	205,6	178,9	286,4	76,1	1 011,5	772,1	58,8	963,8	565,0	313,4
	Febr.	7 549,0	208,0	177,9	287,4	75,5	1 010,7	776,0	58,1	984,4	556,3	312,9
	März	7 560,8	205,1	187,5	287,7	75,8	1 009,2	777,9	57,9	965,3	556,6	311,9
	April	7 548,0	203,8	191,3	287,1	75,7	1 004,9	777,0	57,6	963,1	555,9	310,8
	Mai	7 565,7	203,2	193,7	287,0	75,8	1 006,1	779,2	57,3	962,6	556,3	310,4
	Juni	7 567,5	202,7	195,6	287,4	75,8	1 004,4	783,3	57,2	962,7	557,3	309,4
Umsatz insgesamt ²⁾												
Mill. DM												
1974	D	69 671,0	1 898,3	4 203,2	1 376,1	6 919,2	5 642,1	533,2	6 632,0	8 347,4	2 498,8	1 501,1
1975	D	68 275,9	1 796,5	3 670,2	1 063,8	7 213,5	6 461,1	598,5	6 526,5	7 537,6	2 346,6	1 518,3
1976	D	76 412,9	1 920,5	3 624,4	1 340,3	8 012,9	7 908,5	616,1	7 143,0	8 673,7	2 562,8	1 538,9
1977	D	80 260,9	1 937,7	3 338,0	1 353,2	8 459,5	8 811,5	628,7	7 675,1	9 044,9	2 605,7	1 595,2
1978	D	83 327,4	1 567,7	2 085,2	3 369,4	1 384,5	8 771,8	568,1	8 059,7	9 217,6	2 586,9	1 611,4
1978	April	80 396,0	1 628,4	2 172,7	3 430,0	1 393,1	8 089,6	8 841,6	431,1	7 393,7	9 075,6	2 543,7
	Mai	79 356,4	1 658,1	2 167,7	3 429,7	1 372,0	7 811,6	9 359,5	411,3	7 398,9	9 075,7	2 288,8
	Juni	88 901,9	1 573,9	2 469,5	3 749,0	1 498,8	10 004,6	10 891,2	758,3	8 727,0	9 725,4	2 657,9
	Juli	76 024,4	1 434,4	2 300,6	3 025,2	1 247,0	7 610,5	8 947,2	584,1	6 828,6	8 928,1	2 172,4
	Aug.	77 970,4	1 518,4	2 335,3	3 341,3	1 376,2	7 997,8	7 386,0	423,5	7 468,6	8 897,0	2 371,8
	Sept.	91 030,6	1 554,0	2 495,3	3 924,0	1 402,8	10 580,5	10 313,0	592,5	9 400,9	9 388,9	2 806,3
	Okt.	90 793,2	1 680,9	2 627,8	3 569,8	1 539,5	8 848,4	10 492,2	529,3	8 837,0	9 890,3	3 006,3
	Nov.	89 451,1	1 655,1	2 444,5	3 640,0	1 504,8	8 795,7	10 421,9	365,4	8 800,0	9 681,8	2 816,4
	Dez.	88 195,1	1 763,4	1 711,8	2 438,9	1 277,0	11 241,3	9 953,9	690,6	9 536,0	8 858,8	2 322,0
1979	Jan.	81 284,3	1 734,4	1 017,2	2 960,8	1 508,5	7 652,9	9 929,6	259,5	7 576,7	9 675,2	2 753,3
	Febr.	79 922,4	1 606,9	1 143,1	3 323,8	1 528,3	7 439,6	10 082,2	137,4	7 439,3	9 413,7	2 594,7
	März	94 763,0	1 965,7	1 959,7	4 040,1	1 834,6	9 719,6	12 093,5	405,3	8 686,4	10 743,4	2 935,4
	April	88 171,8	1 747,7	2 302,8	3 623,3	1 667,3	9 084,5	10 720,4	384,6	7 695,3	10 250,5	2 534,9
	Mai	93 585,4	1 766,4	2 704,8	4 047,0	1 808,6	9 046,6	11 495,5	484,7	8 158,6	10 852,5	2 688,3
	Juni	94 076,7	1 894,1	2 841,3	3 740,2	1 758,6	9 822,7	10 990,7	358,7	8 841,6	10 910,2	2 603,1
darunter Auslandsumsatz ³⁾												
Mill. DM												
1974	D	16 071,2	124,3	1 439,4	307,5	2 969,3	2 308,8	236,7	1 542,8	2 842,6	434,4	113,6
1975	D	15 255,9	125,1	1 177,1	223,2	3 109,8	2 329,8	361,1	1 680,0	2 338,6	373,4	124,4
1976	D	17 679,3	170,6	1 041,8	287,9	3 486,5	3 017,4	350,8	1 912,1	2 879,2	459,2	151,1
1977	D	18 966,4	280,8	173,4	999,3	315,4	3 761,6	3 306,9	335,2	2 107,6	2 970,5	470,1
1978	D	20 028,4	351,5	182,9	1 133,9	339,3	3 773,2	3 471,0	273,1	2 249,0	3 124,6	471,6
1978	April	18 706,3	401,7	186,9	1 061,3	348,5	3 343,8	3 059,8	298,0	2 038,7	3 054,8	455,5
	Mai	18 663,2	352,0	186,7	1 073,6	355,7	3 352,4	3 324,7	161,1	2 105,1	3 109,7	426,7
	Juni	22 203,8	353,1	197,6	1 377,9	360,5	4 522,1	3 939,4	154,8	2 644,1	3 334,2	512,6
	Juli	17 763,5	344,8	167,4	994,0	279,4	3 220,8	3 158,8	234,5	1 958,5	3 090,6	414,2
	Aug.	18 061,0	393,1	178,9	1 215,1	340,2	3 459,5	2 591,1	191,3	2 089,1	2 966,9	421,6
	Sept.	22 546,6	383,6	202,8	1 692,8	341,6	4 264,4	3 801,2	431,3	2 561,2	3 129,5	503,1
	Okt.	21 089,4	391,7	207,7	1 228,0	383,4	3 728,4	3 864,1	241,7	2 303,7	3 247,9	533,0
	Nov.	20 752,3	319,3	185,3	1 197,6	378,1	3 671,6	3 835,4	150,9	2 477,9	3 232,6	511,6
	Dez.	23 258,8	387,3	169,0	863,8	322,0	5 220,2	3 900,9	276,2	2 746,6	3 188,5	464,3
1979	Jan.	18 594,9	312,6	152,1	876,8	375,0	3 170,4	3 663,5	56,8	2 077,6	3 181,4	492,3
	Febr.	19 145,3	302,3	163,4	1 055,9	397,3	3 074,6	3 816,7	46,1	2 151,0	3 261,5	480,4
	März	23 376,4	387,6	197,6	1 324,1	477,8	4 317,2	4 355,7	140,7	2 472,0	3 844,4	560,7
	April	20 718,0	370,9	185,4	1 140,6	450,2	3 582,7	3 801,7	86,7	2 204,5	3 642,7	480,1
	Mai	22 561,5	366,7	207,0	1 355,8	461,6	3 813,2	4 283,7	267,2	2 259,1	3 876,0	522,6
	Juni	22 461,4	477,9	212,0	1 321,6	461,9	4 112,5	3 881,3	122,2	2 450,2	3 793,1	535,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

1) Einschl. Handwerk. — Ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizität-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“, 1973–1978 rückgerechnete Ergebnisse. — Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebs, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung der kurzfristigen Statistiken im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Sobotschinski, A.: „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“, in WiSta 7/1976, S. 405 ff. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 3) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	NE - Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gleiserei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie
1974	138,9	153,4	133,4	128,2	118,4	160,4	134,3	118,7	136,7	167,9
1975	135,9	135,2	139,9	127,4	113,2	135,0	113,1	119,7	114,9	148,9
1976	154,7	153,6	159,2	145,7	126,3	137,6	150,9	126,8	138,2	174,1
1977	166,4	148,2	165,3	147,9	120,7	129,4	135,2	121,5	127,8	172,1
1978	164,0	154,8	174,0	154,8	129,8	132,7	149,5	122,6	136,8	179,5
1978 April	165,3	153,9	167,1	179,1	137,0	129,3	141,4	118,5	131,9	178,3
Mai	156,9	154,4	162,5	147,4	141,7	126,1	147,6	117,1	132,2	180,2
Juni	169,2	169,0	179,6	144,9	165,1	150,1	160,7	128,4	144,6	191,7
Juli	145,6	152,1	152,4	119,4	143,2	133,9	139,4	109,1	124,2	172,7
Aug.	164,8	153,4	164,8	133,3	149,7	130,0	139,9	115,0	132,5	174,4
Sept.	174,2	160,0	182,2	177,6	163,8	135,2	148,2	133,3	130,8	182,0
Okt.	181,2	165,6	182,5	202,6	158,9	129,8	164,1	140,4	147,1	189,5
Nov.	176,2	161,2	187,1	174,0	141,7	136,2	175,8	128,9	153,5	182,0
Dez.	161,5	143,6	188,5	125,9	101,3	118,4	146,5	120,5	139,9	172,2
1979 Jan.	164,3	153,1	181,8	140,8	68,4	134,0	173,6	125,7	141,6	189,6
Febr.	171,2	154,3	192,6	147,4	73,3	137,3	173,7	129,9	139,6	189,4
März	197,6	185,4	206,9	194,9	125,7	174,7	199,4	145,3	158,8	214,8
April	183,1	172,3	189,5	185,1	146,0	144,2	180,5	136,5	143,7	200,9
Mai	189,3	188,5	196,6	173,1	168,8	160,4	199,1	145,7	158,0	216,7
Juni ³⁾	182,1	189,7	188,9	163,8	170,2	172,2	198,5	142,1	154,9	214,4

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papper- zeugung	Stahl- und Leichtmetall-, Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Feinmechanik, Optik	Stahl- verformung, Oberflächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1974	164,6	139,8	134,4	122,9	123,3	164,2	140,8	140,6	131,9	124,2
1975	137,1	171,4	135,3	154,0	154,8	97,3	144,6	143,0	122,6	118,9
1976	170,9	166,6	151,9	183,5	196,7	61,9	168,2	166,5	144,9	139,6
1977	163,7	172,3	142,3	212,7	227,1	111,4	167,2	176,0	147,7	144,2
1978	166,1	156,2	152,1	229,0	245,8	102,4	176,7	188,6	152,0	152,0
1978 April	169,7	135,1	142,6	233,9	249,1	78,2	167,2	180,0	146,6	149,2
Mai	167,6	146,6	139,8	213,0	227,3	62,1	162,9	180,0	147,9	161,3
Juni	168,5	193,9	170,5	210,9	224,7	69,4	181,6	202,8	165,2	162,3
Juli	161,6	145,0	139,3	189,0	201,6	89,0	151,7	176,7	139,4	134,3
Aug.	166,5	129,9	138,2	215,9	235,3	103,0	177,0	182,0	142,5	143,2
Sept.	163,4	178,1	166,5	227,9	243,8	40,2	195,5	188,7	154,9	152,2
Okt.	182,8	163,5	158,4	245,1	262,7	25,2	186,3	214,7	170,8	165,8
Nov.	174,9	184,4	162,9	239,3	256,3	66,4	195,0	216,6	167,1	165,9
Dez.	162,1	191,9	169,0	213,4	226,6	310,2	197,2	196,6	149,5	144,0
1979 Jan.	187,2	129,4	156,3	265,7	287,3	120,4	174,3	186,1	164,8	157,3
Febr.	180,7	160,8	156,1	280,4	304,0	209,8	189,9	187,8	161,1	153,9
März	204,3	182,8	172,4	287,8	309,0	80,7	198,3	209,5	189,6	173,2
April	181,1	264,3	159,1	232,8	247,4	61,4	181,1	193,2	167,9	154,8
Mai	186,8	277,2	178,7	238,8	253,0	53,1	187,3	213,0	197,6	170,9
Juni ³⁾	181,9	173,6	174,0	248,2	265,4	37,7	184,9	202,9	175,9	169,5

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV - Geräten und -Einrichtungen	Fein- keramik	Herstellung und Ver- arbeitung von Glas	Herstellung von Holz- möbeln	Papier und Papper- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1974	127,8	128,0	128,6	146,5	146,6	164,9	84,5	103,0	111,2	116,9
1975	113,2	121,9	124,2	152,6	141,2	166,0	84,8	101,3	113,1	118,5
1976	134,3	152,9	141,0	164,1	153,6	194,1	110,9	116,8	125,2	137,1
1977	152,5	162,2	151,2	183,6	158,5	207,5	113,3	115,0	118,2	134,9
1978	169,9	171,0	156,4	191,6	165,9	220,0	110,6	120,9	122,2	142,6
1978 April	145,2	177,6	154,8	189,4	165,2	220,4	103,0	206,8	132,3	233,8
Mai	148,3	169,0	146,5	180,0	161,1	216,3	90,2	151,5	115,9	124,5
Juni	155,5	172,8	171,9	188,5	174,4	232,3	112,5	78,2	118,5	91,3
Juli	151,4	168,1	137,2	162,3	158,6	204,2	92,9	54,5	86,6	73,1
Aug.	171,4	155,3	149,7	186,6	162,1	207,2	105,1	86,2	95,4	101,8
Sept.	152,2	183,7	169,8	203,9	166,8	230,0	116,8	128,8	140,0	208,4
Okt.	166,8	186,8	170,5	222,1	177,2	242,8	117,9	269,6	161,5	244,8
Nov.	160,1	162,8	167,6	217,9	173,5	238,7	123,8	148,6	140,1	169,9
Dez.	208,3	136,0	142,0	173,8	152,3	200,7	113,2	59,5	103,7	77,9
1979 Jan.	165,6	173,0	172,8	189,9	171,2	224,3	142,8	56,5	111,7	90,6
Febr.	169,4	169,9	146,5	190,6	168,9	226,0	141,3	90,2	119,4	112,4
März	374,5	230,9	174,5	207,2	190,5	268,8	135,0	164,9	158,0	211,2
April	396,2	190,4	168,5	188,2	171,6	256,1	114,1	220,8	132,3	228,5
Mai	178,6	195,6	181,7	205,5	185,8	277,8	148,1	184,7	132,8	134,3
Juni ³⁾	177,5	188,5	173,0	194,4	180,1	272,3	125,1	97,3	117,4	98,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtsmont Januar 1977 Darstellung nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“; die Ergebnisse beziehen sich ab 1977 auf Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk bis einschl. 1976 auf Industriebetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

**Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes
1970 = 100**

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe		Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Herstellung von Papier, Pappe
			Verbrauchs- güter	Verbrauchs- güter					
1974	129,4	170,3	110,7	115,4	150,1	177,8	109,9	111,2	347,4
1975	117,1	109,2	126,5	106,2	139,6	89,7	109,3	62,5	192,8
1976	126,7	117,6	131,2	129,3	132,3	102,0	105,4	80,1	226,0
1977	124,5	106,6	134,5	126,7	133,9	80,6	101,6	67,4	226,7
1978	133,1	115,6	142,8	134,9	142,8	89,3	96,7	67,8	266,7
1978 April	133,2	116,1	140,4	140,7	142,9	89,6	94,5	66,9	273,5
Mai	135,8	117,5	139,4	153,8	149,6	89,1	95,8	66,5	271,1
Juni	136,1	117,0	142,1	149,0	149,3	86,2	96,6	65,8	282,5
Juli	132,7	118,7	142,5	129,5	148,7	90,3	97,6	68,0	277,7
Aug.	131,3	120,2	144,2	116,5	148,4	94,4	99,3	67,9	273,4
Sept.	133,5	116,9	148,3	122,3	145,4	91,1	99,6	65,6	263,6
Okt.	136,1	115,1	143,9	148,2	141,7	88,5	98,6	63,9	270,5
Nov.	140,3	112,1	149,7	158,3	137,6	85,5	97,6	67,3	260,0
Dez.	140,7	118,4	149,0	153,2	139,6	97,7	101,5	74,4	248,7
1979 Jan.	141,2	126,4	154,5	130,6	140,4	108,4	101,5	76,9	281,2
Febr.	141,0	128,7	156,4	122,3	141,4	109,7	104,8	78,0	294,2
März	148,2	136,1	161,0	135,5	155,3	111,5	105,8	78,6	329,2
April	154,1	139,4	162,1	156,2	155,3	115,2	108,1	77,9	348,2
Mai	157,7	139,9	163,7	168,8	160,0	111,8	110,8	78,9	352,8
Juni ²⁾	158,8	147,5	163,4	164,1	166,5	122,1	108,8	81,2	367,1

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom- nachrichten- und Informations- technischen Erzeugnissen
			für das		für die				
			Produktions- güter- gewerbe	Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	Bau- wirtschaft	Land- wirtschaft			
1974	130,8	86,7	83,5	96,9	89,2	153,7	126,7	134,5	142,9
1975	164,8	95,5	71,0	80,6	101,9	213,6	228,7	132,2	162,7
1976	157,2	106,3	86,9	103,7	134,3	208,8	189,3	100,1	172,8
1977	147,2	110,9	90,3	103,9	167,2	210,6	188,4	71,6	181,8
1978	149,8	121,8	111,9	119,8	174,4	181,5	173,7	67,5	189,7
1978 April	144,8	119,3	105,1	118,1	172,8	189,6	187,1	63,8	187,6
Mai	143,3	117,3	107,6	116,4	173,4	175,8	181,6	63,0	189,3
Juni	151,5	120,0	110,5	115,1	177,0	174,7	180,3	65,2	189,4
Juli	158,3	119,5	114,5	116,2	178,7	189,0	177,7	61,4	188,8
Aug.	155,7	122,0	118,9	120,9	175,8	184,5	169,6	63,3	192,3
Sept.	149,5	131,6	135,0	124,0	174,8	160,0	166,8	59,7	189,6
Okt.	160,4	124,0	119,3	123,2	180,1	166,9	161,3	56,1	189,9
Nov.	157,9	129,6	122,8	126,5	181,2	185,8	165,3	55,5	196,8
Dez.	149,4	129,8	118,5	121,5	181,4	206,3	168,6	66,3	194,7
1979 Jan.	149,3	138,1	130,1	126,4	187,0	226,4	170,2	77,5	195,0
Febr.	151,1	136,1	110,6	119,3	202,8	235,7	205,9	76,0	200,6
März	156,9	142,4	132,5	116,5	192,8	245,6	203,8	79,5	202,3
April	157,3	143,8	138,0	112,5	203,0	236,4	195,6	77,5	203,9
Mai	162,5	144,4	140,6	115,0	214,2	213,2	195,2	74,9	206,5
Juni ²⁾	160,4	144,5	140,5	126,6	213,1	191,8	190,0	71,1	206,5

Jahr Monat	Herstellung von starkstrom- technischen Erzeugnissen		Feinmechanik und Optik	Herstellung von Schuhen	Textil-	Bekleidungs- gewerbe		
	Herstellung von nachrichten- und Informations- technischen					Herrn- und Knaben- oberbekleidungs- gewerbe	Damen-, Mädchen- und Kinder- oberbekleidungs- gewerbe	
1974	147,5	137,6	174,5	133,0	114,1	113,4	110,5	115,3
1975	175,3	148,2	169,8	117,9	97,4	118,7	116,2	120,2
1976	198,8	142,8	155,2	122,4	120,7	145,5	113,6	164,9
1977	206,9	152,8	170,5	134,2	114,3	146,1	125,7	158,5
1978	205,0	172,0	190,8	146,3	122,6	153,2	136,4	163,3
1978 April	203,6	169,2	181,3	167,6	123,2	164,4	154,1	170,7
Mai	204,3	172,0	184,9	193,4	127,1	190,4	154,0	212,3
Juni	205,3	171,1	191,0	173,3	126,3	182,2	141,1	207,1
Juli	202,7	172,8	196,9	137,9	121,3	141,6	118,2	155,8
Aug.	206,2	176,3	198,2	110,3	116,1	118,5	112,1	122,4
Sept.	204,9	171,9	201,7	96,9	120,7	131,0	140,4	125,4
Okt.	202,7	175,1	201,5	173,5	131,2	171,4	156,2	180,6
Nov.	208,6	183,2	207,4	191,7	134,6	191,0	151,8	214,8
Dez.	206,0	181,8	208,9	187,5	133,3	179,3	145,5	199,7
1979 Jan.	205,3	183,1	216,4	136,0	127,0	135,7	114,6	148,5
Febr.	210,2	189,7	223,2	114,6	126,7	116,8	111,1	120,4
März	211,8	191,5	225,9	124,8	137,0	135,7	131,1	138,5
April	211,6	195,2	230,6	201,5	144,6	165,6	145,8	177,7
Mai	213,9	198,0	235,6	240,5	148,7	186,7	146,2	211,3
Juni ²⁾	212,9	199,1	238,6	217,7	147,2	180,5	138,3	206,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtsmonat Januar 1977 Darstellung nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“; die Ergebnisse beziehen sich auf ausgewählte Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

1970 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							
	insgesamt	ohne Bau- gewerbe	zusammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					Bau- gewerbe ¹⁾
								zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe	
kalendermonatlich													
1974	109,9	110,7	146,7	138,3	193,3	109,0	92,9	109,5	115,0	105,8	107,9	111,5	103,4
1975	103,2	104,6	149,7	140,9	198,3	102,4	88,4	102,8	100,8	101,5	102,6	112,3	92,0
1976	111,9	113,8	185,9	168,1	208,7	111,3	86,8	112,1	112,3	110,4	111,5	118,1	96,4
1977	114,1	116,5	167,7	169,1	215,2	114,0	83,3	114,9	112,8	115,5	114,8	118,5	95,6
1978	116,7	118,5	179,0	188,1	239,1	115,6	83,0	116,8	116,7	115,8	115,0	122,1	102,5
1978 April	116,6	117,7	174,2	162,6	238,0	115,0	84,5	115,9	119,6	111,9	117,1	119,3	107,9
Mai	112,5	113,5	160,4	152,5	204,0	111,2	76,4	112,3	116,3	109,2	107,2	120,6	105,3
Juni	124,2	124,6	160,4	143,9	186,5	123,3	77,1	124,8	124,8	127,3	119,3	124,9	120,8
Juli	106,3	106,2	145,1	139,8	174,4	104,3	72,3	105,3	113,4	100,5	96,6	116,0	106,8
Aug.	109,2	109,3	150,5	145,2	180,2	107,3	76,6	108,2	115,4	99,6	105,7	124,0	109,1
Sept.	123,8	124,1	167,8	161,4	202,8	122,0	81,8	123,3	122,2	125,0	122,9	120,8	121,3
Okt.	131,1	131,8	187,5	176,9	245,9	129,1	88,4	130,3	128,4	128,4	132,5	137,9	125,8
Nov.	128,3	129,7	201,7	188,5	274,5	126,2	87,6	127,5	124,1	126,3	126,1	137,8	117,1
Dez.	113,6	117,6	217,3	202,0	301,4	112,7	84,1	113,6	103,7	120,2	110,7	118,7	81,9
1979 Jan.	112,3	119,0	239,7	218,8	354,8	113,1	98,5	113,6	109,6	113,9	115,0	119,1	59,2
Febr.	110,4	115,8	208,2	188,0	320,1	111,3	92,0	111,9	112,2	111,4	111,3	114,0	67,6
März	126,4	131,7	213,9	195,4	316,4	127,7	98,4	128,7	130,6	128,6	128,1	126,6	101,9
April	119,4	120,9	187,6	172,7	269,9	117,7	85,2	118,7	125,7	115,6	114,6	119,2	107,7
Mai	127,8	128,3	179,0	167,5	242,5	125,8	87,0	127,0	132,8	124,8	121,9	126,9	123,8
Juni ²⁾	123,7	123,8	153,3	148,3	181,1	122,3	76,2	123,8	128,4	122,4	116,1	126,6	122,8
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1974	110,5	111,3	146,6	138,2	193,3	109,6	93,7	110,1	115,4	106,5	108,5	112,1	104,1
1975	103,6	105,0	150,0	141,2	198,3	102,8	89,0	103,3	101,1	101,9	103,0	112,8	92,4
1976	110,7	112,7	164,9	157,1	208,1	110,1	86,6	110,9	111,5	109,0	110,2	116,7	95,2
1977	113,7	116,0	167,4	158,8	215,2	113,5	83,7	114,5	112,3	115,0	114,4	117,9	95,2
1978	116,7	118,5	179,0	168,1	239,1	115,6	83,6	116,6	116,7	115,5	115,0	121,9	102,5
1978 April	120,9	122,0	178,1	166,6	241,3	119,2	87,5	120,2	122,8	116,5	121,8	124,1	112,4
Mai	120,1	120,9	162,5	155,6	200,2	118,9	79,8	120,1	121,0	118,4	116,2	129,5	114,0
Juni	118,9	119,5	149,1	141,8	189,1	118,1	75,8	119,4	122,3	120,5	113,1	118,9	114,4
Juli	105,2	105,1	142,9	137,8	171,1	103,2	71,9	104,2	111,7	99,6	95,6	115,0	105,9
Aug.	100,9	101,0	144,1	138,2	176,8	98,9	72,5	99,8	108,7	90,8	96,7	113,5	89,7
Sept.	123,1	123,5	168,9	162,2	205,6	121,3	82,6	122,5	122,0	124,0	121,9	119,9	120,3
Okt.	124,6	125,3	181,9	171,1	241,3	122,6	85,7	123,8	123,6	121,5	125,5	128,7	119,1
Nov.	130,7	132,1	205,2	191,9	278,3	128,6	90,3	129,8	126,4	129,3	131,1	136,9	119,5
Dez.	122,0	126,1	220,7	207,1	295,7	121,5	88,6	122,5	108,0	131,8	120,9	127,4	89,7
1979 Jan.	107,1	113,5	232,5	211,6	348,1	107,7	95,4	108,1	105,7	107,8	109,0	113,2	56,0
Febr.	115,8	121,6	223,2	200,6	347,7	116,6	98,3	117,2	119,1	116,0	116,0	119,0	70,4
März	122,2	125,5	207,5	188,9	310,4	121,5	95,3	122,3	125,2	121,7	121,4	119,0	96,6
April	129,3	130,7	194,9	180,7	273,6	127,6	91,1	128,8	133,2	126,7	125,3	130,7	118,1
Mai	126,5	127,0	176,3	165,1	237,9	124,6	86,6	125,8	131,1	123,7	120,8	128,1	122,8
Juni ²⁾	132,6	132,6	158,9	154,4	183,6	131,3	81,3	132,9	135,0	132,8	128,1	135,6	132,9

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	darunter					Mineralöl- verarbeit- ung	Gewinnung und Verarbeit- ung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall- erzeugung, NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	NE- Metall- gießerei	Zielerden, Kaltwalz- werke, Mechanik (e. n. g.)	Chemische Industrie
	Kohlen-	Eisenerz- bergbau	NE- Metallerg.	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1974	88,4	82,3	92,1	102,9	135,4	101,8	99,4	120,3	118,5	89,9	89,0	101,7	130,2
1975	84,3	61,7	93,3	86,9	123,1	95,6	91,6	93,3	101,7	81,8	78,4	84,5	114,2
1976	82,4	43,7	91,7	86,0	125,2	100,8	96,1	96,9	124,2	82,7	83,2	99,0	132,3
1977	76,7	43,6	90,8	85,6	127,0	103,5	97,9	92,5	122,7	80,0	98,1	93,9	132,2
1978	75,7	27,0	70,4	99,7	132,7	103,4	102,6	97,5	127,6	77,8	101,7	99,7	138,9
1978 April	74,5	28,1	72,5	97,8	150,4	98,0	111,2	104,8	132,1	78,4	104,7	101,2	140,8
Mai	68,4	28,9	69,2	86,9	130,1	102,3	108,4	98,9	125,6	72,2	96,6	96,6	136,5
Juni	69,9	27,0	96,7	99,4	119,4	99,9	123,2	108,4	135,0	83,8	109,1	107,9	145,3
Juli	66,5	27,1	50,8	95,9	107,2	101,6	112,4	92,8	119,5	62,7	84,4	82,4	136,9
Aug.	72,7	23,4	57,5	81,6	109,2	107,0	112,8	100,6	122,1	69,0	81,4	97,0	134,5
Sept.	75,5	24,2	70,4	99,8	122,7	104,9	121,8	108,1	131,7	82,9	109,8	107,1	138,4
Okt.	82,5	25,7	92,9	109,7	124,0	111,1	128,2	104,2	143,8	90,5	113,2	114,6	147,4
Nov.	80,4	28,1	45,8	107,6	136,9	113,4	117,6	98,0	138,7	84,6	113,3	105,6	143,7
Dez.	75,5	26,0	35,8	99,5	151,2	113,5	78,1	59,1	113,9	67,9	88,4	84,3	132,4
1979 Jan.	87,8	29,4	.	120,7	181,4	113,7	47,6	87,5	132,3	83,5	114,0	89,5	139,2
Febr.	79,6	28,2	.	122,6	179,7	103,4	58,0	101,6	129,4	84,2	113,1	89,4	141,0
März	87,0	31,4	.	125,3	177,1	114,6	100,2	118,9	150,2	94,2	124,4	114,5	154,2
April	78,7	28,1	.	99,1	145,4	118,4	112,2	103,5	130,9	83,3	105,3	104,4	151,8
Mai	81,0	30,8	.	111,4	121,9	120,4	127,9	114,7	146,2	90,4	117,4	110,7	152,0
Juni ²⁾	70,4	28,0	.	108,1	105,6	122,3	127,0	105,3	138,4	82,0	...	106,4	148,1
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1974	87,4	82,3	92,1	103,1	135,4	101,8	99,8	120,7	119,0	90,5	89,6	102,5	130,5
1975	85,0	61,7	93,3	87,1	123,1	95,6	91,9	93,6	102,0	82,2	78,8	84,9	114,5
1976	82,2	43,5	91,3	85,5	124,8	100,4	95,2	96,4	124,3	81,7	82,1	97,8	131,3
1977	77,2	43,8	91,3	86,4	127,0	103,5	97,6	92,1	122,1	79,7	97,7	93,6	132,0
1978	76,4	27,1	70,4	99,7	132,7	103,4	102,5	97,4	127,5	77,8	101,7	99,7	138,9
1978 April	77,7	30,6	78,8	100,1	152,5	99,3	114,9	106,9	136,9	81,6	109,0	105,4	144,5
Mai	72,9	25,4	65,4	88,7	127,6	100,4	114,4	104,3	133,2	78,8	104,9	105,7	142,3
Juni	68,2	26,7	95,8	98,4	121,1	101,3	118,8	107,8	129,5	79,3	103,3	102,1	142,8
Juli	66,3	28,1	52,5	95,4	105,2	99,7	111,2	90,7	118,3	62,2	83,7	81,7	135,0
Aug.	68,4	22,1	54,6	77,5	107,1	105,0	105,2	94,0	112,9	62,8	74,1	88,2	127,6
Sept.	76,1	25,1	72,5	100,4	124,4	106,3	121,5	106,2	131,2	82,2	108,9	106,2	138,9
Okt.	79,7	25,4	91,7	106,4	121,7	109,0	120,7	100,6	137,1	85,7	107,2	108,4	142,4
Nov.	83,6	25,8	45,4	108,5	138,7	115,0	119,8	99,4	141,4	87,1	116,0	110,4	146,4
Dez.	81,4	26,9	37,1	102,4	148,4	111,4	83,3	62,1	122,0	74,5	96,9	82,4	135,5
1979 Jan.	84,8	27,8	.	116,5	178,0	116,6	45,6	84,8	126,2	79,0	107,9	94,3	134,4
Febr.	84,7	30,7	.	130,5	185,2	112,3	61,2	107,1	135,8	87,6	117,8	103,5	150,3
März	84,0	31,0	.	121,2	173,8	112,4	95,8	112,5	143,1	89,2	117,7	108,4	148,9
April	83,3	29,1	.	103,5	147,5	120,0	120,4	111,0	141,6	91,3	115,4	114,4	159,3
Mai	81,0	29,1	.	109,7	119,6	118,1	126,6	113,4	144,8	89,6	116,4	109,8	149,9
Juni ²⁾	76,2	2											

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Flachglas	Holz- bearbeitung	Zellstoff-, Holz- schiff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verarbeit- ung	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Reparatur von Kraftfahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Elektro- technik, Reparatur von Elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Herstellung von Uhren	Stahl- ver- formung; Ober- flächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen		Fein- keramik
kalendermonatlich														
1974	108,6	113,6	119,1	99,7	102,7	100,9	97,5	111,9	122,0	96,1	102,5	102,5	126,8	105,9
1975	116,9	105,3	98,2	92,2	104,2	95,2	101,9	124,0	113,4	86,8	98,2	90,8	106,4	93,4
1976	143,6	118,4	116,3	103,8	104,0	98,1	115,8	121,4	125,5	94,7	108,0	103,8	116,0	100,6
1977	164,7	120,1	121,1	108,3	102,4	97,8	124,8	112,8	133,8	99,4	103,9	111,6	148,0	100,3
1978	165,9	120,9	126,7	106,7	96,3	97,5	127,0	99,7	134,6	96,3	99,9	110,4	161,5	95,6
1978	April	167,4	129,1	129,3	107,5	90,2	92,3	118,2	102,2	133,3	98,6	102,6	111,7	160,3
	Mai	151,9	121,4	120,0	101,1	88,2	90,0	123,8	100,8	126,1	91,3	98,0	104,8	146,2
	Juni	170,3	132,2	133,7	117,1	103,0	108,1	143,6	105,1	147,6	101,4	108,0	121,9	156,1
	Juli	141,9	105,1	123,4	99,9	87,5	87,4	108,2	98,0	119,6	78,2	80,4	88,2	144,2
	Aug.	159,6	106,8	123,0	90,7	93,8	89,6	95,4	79,8	112,2	89,1	83,6	102,0	145,5
	Sept.	171,1	131,2	131,1	108,2	103,7	104,4	139,6	97,5	148,4	101,7	103,1	112,5	187,2
	Okt.	196,9	136,9	137,5	117,9	105,7	101,1	145,8	108,8	152,0	111,8	112,2	122,5	191,2
	Nov.	190,0	131,5	132,5	116,4	103,6	103,6	140,2	104,9	148,7	108,0	110,2	121,0	182,6
	Dez.	154,7	104,8	115,7	97,1	124,7	123,2	117,2	89,2	132,0	80,6	87,9	107,7	179,3
1979	Jan.	149,2	107,5	133,4	108,9	78,4	85,2	144,1	94,0	130,2	93,5	107,5	109,1	142,3
	Febr.	140,9	109,8	127,2	111,1	89,2	86,8	135,3	84,7	127,9	95,5	105,8	109,0	151,5
	März	177,7	135,1	141,7	124,4	88,6	107,3	154,8	97,2	140,4	112,1	118,2	126,0	165,3
	April	159,7	122,1	124,8	106,5	85,9	95,2	136,5	87,9	128,7	99,7	106,4	111,4	169,6
	Mai	182,1	134,9	141,1	118,9	82,9	102,8	148,0	97,6	138,5	107,9	115,2	120,7	185,5
	Juni ²⁾	171,6	134,0	131,5	109,1	101,7	103,9	139,0	...	136,7	101,7	110,7	119,3	175,7
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1974	107,1	114,2	119,6	100,4	103,3	101,5	88,0	112,4	122,7	96,6	103,2	103,2	127,4	106,8
1975	117,2	105,7	98,6	92,7	104,6	95,7	102,3	124,5	113,9	87,3	95,6	91,2	106,9	94,0
1976	142,6	117,0	115,3	102,5	102,7	97,0	114,4	120,0	123,9	93,5	104,7	102,5	114,6	99,4
1977	164,4	119,6	120,6	107,8	102,0	97,3	124,0	111,9	133,0	98,9	103,5	111,1	147,3	100,2
1978	165,9	121,0	125,9	106,6	96,3	97,5	126,8	99,3	134,5	96,3	99,9	110,4	161,4	95,7
1978	April	171,9	133,8	131,5	112,1	94,0	96,1	123,1	108,9	138,8	102,5	106,7	116,3	166,9
	Mai	157,1	131,9	129,4	109,4	95,8	97,9	134,1	105,7	136,3	99,3	104,9	114,1	158,5
	Juni	166,7	126,0	131,8	110,9	97,5	102,3	135,9	99,9	139,8	95,8	100,3	115,3	147,6
	Juli	140,0	104,0	120,5	99,1	86,8	86,8	107,3	97,6	118,6	77,5	79,8	87,4	142,9
	Aug.	151,0	98,1	114,9	82,9	85,5	81,6	90,5	72,6	102,3	81,1	85,0	92,8	132,8
	Sept.	171,6	129,6	128,3	108,4	102,9	103,5	138,5	97,1	147,1	100,7	102,2	111,6	185,5
	Okt.	189,8	129,9	132,1	111,7	100,1	95,7	137,8	101,3	143,9	105,7	106,3	116,0	180,9
	Nov.	194,2	134,6	136,4	118,1	108,1	106,4	143,2	104,7	151,6	110,4	114,1	124,5	186,6
	Dez.	160,9	114,1	122,3	106,5	136,8	134,9	128,5	98,2	144,8	99,1	96,4	118,0	196,4
1979	Jan.	143,8	102,3	129,5	103,2	74,3	80,6	136,4	89,3	123,2	88,3	101,8	103,3	134,6
	Febr.	149,9	114,4	133,3	115,8	72,2	90,1	140,9	88,6	133,2	100,3	110,2	113,5	157,7
	März	171,2	127,6	133,1	117,9	83,9	101,5	146,3	92,4	132,9	105,9	111,9	119,3	156,4
	April	168,6	133,8	135,6	116,9	94,2	104,3	149,5	86,7	141,0	105,8	116,7	122,1	185,8
	Mai	179,6	133,9	140,9	118,1	92,1	101,9	146,8	97,2	137,4	108,8	114,3	119,7	164,0
	Juni ²⁾	180,9	144,9	138,5	118,1	110,6	113,0	150,6	...	146,8	110,7	121,1	130,0	190,7

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										Nahrungs- und Genüßmittelgewerbe		
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Hohlglas	Holz- verarbeit- ung	Herstellung von Musik- instrumen- ten ¹⁾	Papier- und Pappe- verarbeit- ung	Druckerei, Vervielfäl- tigung	Herstellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verarbeit- ung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe	Tabak- verarbeit- ung
kalendermonatlich													
1974	121,3	119,6	93,5	112,3	104,7	144,4	76,5	82,6	72,5	101,8	91,5	111,6	111,2
1975	110,7	115,8	89,3	99,5	97,2	132,3	71,5	81,2	66,9	98,6	93,2	113,0	109,6
1976	121,2	125,2	100,6	110,8	104,3	152,3	77,7	87,3	68,5	108,6	93,4	116,5	116,1
1977	124,0	130,1	110,8	114,2	113,1	169,3	78,7	83,5	67,7	106,3	90,3	120,6	110,0
1978	123,2	130,0	112,2	117,0	113,3	180,3	76,3	81,3	64,7	104,6	87,1	123,2	117,5
1978	April	122,0	133,4	104,2	115,5	108,9	182,9	81,4	81,5	68,9	110,4	93,4	120,1
	Mai	115,7	122,4	99,1	111,2	109,5	175,8	73,6	71,2	49,8	98,8	89,8	122,1
	Juni	128,1	137,7	118,7	119,4	114,0	196,5	82,3	76,7	56,4	113,1	80,3	124,6
	Juli	125,4	100,5	88,0	108,5	104,4	164,5	57,1	71,4	53,2	74,2	77,8	116,6
	Aug.	118,0	118,5	111,9	114,9	109,1	170,4	63,8	73,1	69,7	87,9	76,4	123,9
	Sept.	123,7	140,3	127,9	122,7	116,4	188,4	76,0	91,8	72,0	112,4	100,4	120,9
	Okt.	133,0	161,7	145,6	130,4	127,8	203,9	81,4	102,4	74,5	120,9	103,4	140,0
	Nov.	130,0	149,9	136,0	127,1	124,0	199,6	82,3	99,3	67,9	117,4	91,7	139,4
	Dez.	113,0	135,1	109,0	107,9	131,9	162,2	67,9	72,0	53,0	92,1	71,2	124,0
1979	Jan.	126,2	119,8	98,5	118,9	115,5	184,7	81,7	69,6	68,4	110,2	91,1	118,2
	Febr.	119,0	117,4	90,2	112,5	107,4	181,6	78,3	75,6	67,0	105,7	91,9	113,9
	März	134,6	136,9	114,3	129,3	124,8	210,9	85,6	85,6	77,0	118,8	104,0	124,5
	April	121,1	127,0	96,1	113,8	115,4	193,2	77,1	78,4	63,2	103,0	87,0	121,4
	Mai	130,1	135,7	109,5	123,9	121,1	208,2	81,4	79,1	66,7	114,5	81,2	130,7
	Juni ²⁾	119,9	...	...	...	...	...	77,1	...	51,5	109,5	72,3	128,5
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1974	121,3	120,4	94,0	113,0	105,3	145,3	77,0	83,1	73,0	102,4	92,1	112,2	111,7
1975	110,8	116,3	89,8	100,0	97,7	132,9	71,8	81,6	67,3	99,1	93,7	113,5	110,1
1976	120,7	124,7	99,4	109,5	103,0	150,4	76,7	86,2	67,6	107,3	92,3	117,2	114,8
1977	124,0	129,6	110,4	113,7	112,6	168,6	76,4	83,1	67,5	105,8	80,0	120,0	109,3
1978	123,3	130,0	112,3	116,9	113,2	180,2	76,3	81,2	64,7	104,6	87,1	123,1	117,4
1978	April	124,1	138,9	108,3	120,3	113,4	190,4	84,8	64,8	69,6	114,9	97,2	124,8
	Mai	115,0	133,2	108,0	120,6	118,6	191,1	80,2	77,7	54,5	107,4	75,9	131,5
	Juni	128,8	130,3	112,2	113,1	107,9	185,0	77,8	72,6	53,4	107,0	76,0	118,6
	Juli	123,2	99,6	87,1	107,6	103,6	163,1	56,6	70,8	52,7	73,6	77,2	115,5
	Aug.	114,9	108,1	102,4	104,8	99,6	155,5	58,1	66,7	63,5	80,0	70,0	113,4
	Sept.	126,0	139,1	126,6	121,7	115,5	184,8	75,3	91,0	71,4	111,4	99,5	119,5
	Okt.	129,8	143,6	137,6	123,5	120,8	193,0	77,0	96,9	70,6	114,3	97,9	130,2
	Nov.	132,0	153,8	139,5	130,0	126,3	204,0	84,9	100,9	69,9	120,4	93,7	131,6
	Dez.	112,4	148,0	119,3	118,3	144,6	177,8	74,3	78,9	58,1	100,9	78,1	132,4
1979	Jan.	122,3	113,4	93,1	112,6	109,4	174,8	77,1	65,9	64,8	104,2	88,2	112,2
	Febr.	128,7	122,2	93,8	117,2	111,9	189,1	81,4	78,7	69,8	109,9	95,7	118,9
	März	131,6	129,6	108,0	122,4	118,2	199,6	80,8	81,0	72,9	112,4	98,5	117,9
	April	123,9	139,2	105,2	124,8	126,5	211,7	84,5	85,9	69,3	112,8	95,4	133,1

Index der Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter														
	insgesamt	ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	Stahlbauzeugnisse	Maschinenbauerzeugnisse						Straßenfahrzeuge soweit Investitionsgut			Elektrotechnische Investitionsgüter	Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte u. -einrichtungen	Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter
				zusammen	Metallbearbeitungsmaschinen	Landwirtschaftliche Maschinen	Nahrungsmittelmaschinen 1)	Textil- und Nähmaschinen, Schuh- u. Lederindustriemaschinen	Sonstige Maschinenbauerzeugnisse	zusammen	Personenkraftwagen 2)	Liefer- und Lastkraftwagen 3)			
1974	107,3	108,8	108,2	102,0	91,0	111,2	104,9	106,5	102,6	100,2	92,6	109,6	115,9	124,4	116,6
1975	103,5	105,2	106,1	96,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	86,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1976	105,8	107,0	103,1	98,8	81,2	118,9	99,7	84,8	101,9	112,3	93,8	135,2	110,0	109,0	116,5
1977	109,5	110,8	106,2	98,9	77,9	124,5	104,1	76,6	102,8	114,3	96,7	136,0	113,6	151,1	122,5
1978	109,3	109,3	91,3	99,1	81,1	114,9	105,2	74,3	103,6	114,9	108,4	123,0	116,5	169,3	118,7
1978 April	106,8	108,1	84,5	96,9	72,5	132,1	108,9	78,1	99,2	102,7	94,0	113,5	115,0	181,7	127,5
1978 Mai	110,1	110,0	87,1	98,6	80,4	126,5	106,1	73,0	101,7	117,7	111,6	125,3	119,1	164,3	125,3
1978 Juni	112,4	112,3	91,1	104,2	89,5	120,3	113,4	73,1	108,4	120,4	112,8	129,7	119,8	147,5	123,3
1978 Juli	97,3	97,8	82,3	88,5	64,2	117,7	92,0	64,8	94,3	97,9	92,0	105,1	107,8	148,3	104,0
1978 Aug.	90,2	91,4	79,4	82,0	69,2	80,1	86,8	65,9	86,7	88,7	77,8	102,6	100,5	140,1	95,0
1978 Sept.	118,3	116,9	96,5	106,0	82,4	108,8	111,3	85,8	113,2	130,3	132,5	127,6	126,4	201,9	117,9
1978 Okt.	113,7	112,1	98,6	95,8	77,9	124,5	102,2	73,6	98,5	130,6	128,9	132,8	124,3	187,9	120,3
1978 Nov.	121,9	121,0	105,7	107,6	100,3	111,1	110,8	79,5	111,9	135,6	130,9	141,4	127,8	195,4	130,1
1978 Dez.	139,7	142,2	141,6	143,4	151,8	117,6	153,8	102,2	148,3	121,5	114,5	130,0	136,0	215,4	127,9
1979 Jan.	95,0	92,2	69,1	79,1	52,5	109,9	80,6	58,2	83,8	120,2	122,2	117,8	104,0	135,2	107,7
1979 Febr.	103,3	101,8	70,9	88,6	67,3	123,2	91,3	71,6	91,1	123,7	118,9	129,7	113,2	163,9	115,2
1979 März	110,9	110,0	77,7	102,9	84,7	126,6	100,2	78,6	107,5	126,5	119,2	135,5	113,5	168,7	122,8
1979 April	117,5	117,4	89,8	105,1	79,9	142,8	101,8	92,2	108,3	128,0	118,1	140,3	128,7	182,9	127,8
1979 Mai	113,4	113,2	88,0	102,5	81,5	130,1	99,7	79,8	107,0	127,6	116,1	141,9	118,9	161,1	127,4
1979 Juni 4)	126,4	127,8	110,7	115,1	95,6	136,6	112,3	90,5	120,2	129,6	112,7	150,6	135,1	195,1	136,5

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt	ohne Personen- u. Kombinationskraftwagen	Straßenfahrzeuge soweit Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchsgüter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
			zusammen	Personenkraftwagen 2)	Kraftfahrzeuge, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektrotechnische Verbrauchsgüter				
1974	102,9	106,9	85,2	83,8	130,9	140,8	147,9	133,6	120,8	124,6	93,3	97,0
1975	100,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,6	89,2
1976	109,6	109,6	110,6	109,5	145,4	150,8	166,5	134,9	122,8	131,7	95,2	95,7
1977	117,2	115,5	126,6	125,5	164,7	165,9	189,1	142,5	126,1	143,4	93,9	104,6
1978	118,4	115,5	132,4	132,0	145,7	167,1	194,1	139,9	130,7	143,9	92,0	105,3
1978 April	123,9	121,6	138,2	135,1	172,6	178,1	203,3	152,8	137,7	158,5	101,6	102,0
1978 Mai	119,2	113,4	147,5	146,9	169,1	168,4	191,1	141,5	133,6	147,2	85,1	104,7
1978 Juni	119,6	113,1	150,9	150,9	151,2	175,2	199,5	150,5	131,3	148,8	84,3	100,9
1978 Juli	96,8	95,4	104,8	103,8	139,9	132,3	172,3	92,0	125,7	94,2	76,2	92,7
1978 Aug.	80,5	83,0	79,1	78,7	93,7	103,1	99,9	108,3	116,9	119,3	76,0	93,7
1978 Sept.	128,4	124,8	145,2	145,5	136,6	188,5	220,5	156,3	131,2	156,5	101,9	109,8
1978 Okt.	128,2	126,2	138,2	137,9	148,5	186,8	217,1	156,3	135,4	157,5	102,1	113,3
1978 Nov.	132,9	131,3	140,9	140,5	155,0	185,2	227,4	162,7	144,7	168,7	102,2	118,8
1978 Dez.	118,2	118,4	123,3	123,3	124,6	170,0	206,4	133,3	129,4	145,8	84,4	123,0
1979 Jan.	118,4	111,8	148,9	149,6	124,9	158,8	179,1	138,2	139,1	127,3	90,9	101,5
1979 Febr.	122,6	117,8	145,6	145,5	151,1	162,5	175,8	149,1	138,4	139,0	99,8	105,9
1979 März	127,4	120,9	158,2	158,2	160,9	159,8	166,8	152,3	144,0	146,1	101,6	110,3
1979 April	129,2	122,5	160,9	161,1	155,6	160,9	167,7	154,0	149,2	152,6	99,6	114,0
1979 Mai	124,6	117,6	157,9	157,9	157,3	162,9	174,1	151,6	138,3	148,8	91,5	110,8
1979 Juni 4)	127,4	121,2	157,0	156,9	162,3	163,9	176,4	151,3	141,7	156,3	80,9	119,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach dem „Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik“, Ausgabe 1976. Meldepflichtig sind im allgemeinen Betriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr. In der Gewichtung ist das Produzierende Handwerk noch nicht eingeschlossen, ab 1978 jedoch in der Fortschreibung.

1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung. - 2) Und Kombinationskraftwagen. - 3) Einsch. Kommunalfahrzeuge und sonstige Straßenfahrzeuge. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlenkoks (Zeckenkoks) 2)	Braunkohle, roh 2)	Braunkohlenbriketts 2)	Eisenerz-Rohförderung (Fe-Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 3)	Erdgas	Zement (ohne Zement-Klinker)	Gebrannter Kalk in Stücken, gemahlen und gelösch
1974 MD	7 906	2 241	10 504	527	130	218	516	1 644	2 998	934
1975 MD	7 699	2 195	10 281	415	98	185	478	1 487	2 793	765
1976 MD	7 439	1 976	11 211	366	69	170	460	1 534	2 846	804
1977 MD	7 070	1 662	10 243	342	69	195	450	1 571	2 687	764
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	208	422	1 686	2 792	746
1978 April	6 980	1 543	9 127	297	45	216	423	1 958	3 427	824
1978 Mai	6 281	1 550	8 996	279	43	171	432	1 635	3 176	798
1978 Juni	6 447	1 459	9 198	290	43	215	417	1 488	3 439	862
1978 Juli	6 022	1 490	9 649	305	43	202	427	1 277	3 249	759
1978 Aug.	6 704	1 482	9 742	348	37	146	429	1 319	3 031	801
1978 Sept.	6 916	1 430	10 379	381	38	214	408	1 542	3 384	860
1978 Okt.	7 673	1 474	10 867	386	41	238	422	1 550	3 481	887
1978 Nov.	7 416	1 428	11 748	351	41	224	411	1 758	3 078	772
1978 Dez.	6 858	1 439	12 240	335	41	190	419	1 874	1 703	506
1979 Jan.	8 046	1 470	12 789	420	47	221	413	2 393	586 r	490
1979 Febr.	7 344	1 339	11 244	381	46	206	366	2 514	1 997 r	627
1979 März	8 139	1 512	11 379	371	50	248	409	2 383	2 895 r	790
1979 April	6 847	1 493	10 184	317	45	205	395	1 905	3 331	803
1979 Mai	7 456	1 587	10 545	381	49	231	401	1 536	3 686	868
1979 Juni 4)	6 436	1 578	8 986	341	44	213	392	1 291	3 554	844

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. - 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. - 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roh Eisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse ²⁾)	Elektro- lyt- kupfer ²⁾	Zinn und -legierun- gen	Hütten- blei ²⁾³⁾	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m ³	1 000 t				t				
1974 MD	887	3 356	4 384	3 301	372	57 406	26 096	1 107	26 783	227 094
1975 MD	797	2 508	3 312	2 471	327	56 465	26 576	900	21 681	191 329
1976 MD	958	2 654	3 479	2 558	342	58 088	27 845	784	23 192	234 056
1977 MD	773	2 413	3 206	2 474	334	61 817	28 392	988	25 801	234 553
1978 MD	834	2 512	3 397	2 625	325	61 629	25 813	2 051	25 420	250 934
1978 April	843	2 804	3 849	2 761	324	60 246	26 011	2 008	25 395	244 716
Mai	874	2 640	3 548	2 645	301	62 475	27 836	1 956	24 591	264 625
Juni	941	2 669	3 671	2 954	351	61 405	25 458	2 869	24 704	245 332
Juli	927	2 584	3 491	2 443	288	63 036	25 783	1 708	20 995	264 283
Aug.	978	2 599	3 518	2 742	281	62 920	26 309	1 827	20 756	268 187
Sept.	984	2 710	3 661	2 959	346	60 785	24 984	1 843	26 417	249 703
Okt.	1 001	2 712	3 661	2 814	378	62 790	25 501	2 146	26 960	258 530
Nov.	965	2 497	3 401	2 713	352	60 771	23 629	2 162	25 469	255 034
Dez.	744	1 491	1 922	1 560	282	62 968	24 251	1 854	26 643	266 904
1979 Jan.	558 r	2 229	2 941	2 348	346	62 868	24 657	2 165	25 084	252 280
Febr.	599 r	2 723	3 649	2 684	350	58 760	22 106	2 038	23 984	244 034
März	861 r	3 068	4 085	3 202	390	62 666	24 952	2 209	29 405	268 475
April	915	2 914	3 782	2 681	346	60 847	24 474	2 052	25 740	280 756
Mai	1 026	3 182	4 080	3 053	379	63 227	25 696	2 282	26 820	282 445
Juni ¹²⁾	1 016	2 965	3 768	2 780	344	61 272	24 465	2 109	27 348	268 173

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ ⁴⁾	Natrium- hydroxid carbonat berechnet auf NaOH Na ₂ CO ₃		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N P ₂ O ₅	Phosphat- Düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe ⁵⁾	Chamie- fasern ⁶⁾	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t				1 000 t				
1974 MD	349	234 908	121 373	53 669	130 299	82 141	522 602	78 302	1 107	5 042
1975 MD	283	207 420	104 073	40 458	121 022	63 135	420 530	62 084	1 147	4 180
1976 MD	318	257 502	113 627	43 046	103 955	58 129	537 251	76 212	1 180	4 729
1977 MD	318	258 384	111 910	44 282	108 597	60 299	520 109	70 301	1 228	4 549
1978 MD	318	271 457	102 290	39 662	105 360	68 803	562 148	73 333	1 261	4 433
1978 April	296	268 113	102 323	34 120	87 511	52 299	547 674	74 799	1 160	3 693
Mai	320	277 347	98 363	41 266	89 237	58 164	563 392	80 930	1 215	4 225
Juni	312	273 649	98 110	43 467	103 581	68 434	581 980	77 784	1 179	3 978
Juli	333	278 997	107 482	45 113	99 085	67 145	565 797	61 248	1 247	4 302
Aug.	306	284 730	101 547	43 779	110 417	66 258	554 997	60 053	1 357	4 321
Sept.	303	271 033	102 709	38 617	113 252	64 477	564 568	70 645	1 322	4 434
Okt.	328	277 149	107 602	44 815	116 966	63 995	596 551	76 309	1 352	4 419
Nov.	324	278 534	103 836	36 762	103 387	54 486	588 475	80 016	1 400	4 620
Dez.	339	283 556	108 949	35 389	108 229	48 456	547 277	71 820	1 391	5 256
1979 Jan.	323	267 934	103 448	32 208	99 632	48 787	549 467	78 156	1 446	5 415
Febr.	334	259 614	103 294	31 002	102 031	42 429	564 861	70 668	1 288	4 875
März	359	282 131	120 691	33 021	111 850	61 103	616 336	82 783	1 461	4 631
April	338	290 430	120 552	30 829	109 474	57 656	639 684	75 229	1 473	4 723
Mai	341	286 235	118 745	34 140	94 527	58 209	639 256	82 894	1 522	4 844
Juni ¹²⁾	338	282 112	118 562	38 906	102 101	62 782	616 017	81 167	1 540	4 897

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz ⁷⁾	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen ⁸⁾	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren ⁹⁾¹⁰⁾	Maschinen für die Bauwirt- schaft ⁸⁾	Land- maschinen	Acker- schlepper ¹⁰⁾	Textil- maschinen ¹¹⁾
	t	1 000 m ³	t				St	t		
1974 MD	41 875	768	451 467	32 902	7 751	14 615	30 863	26 837	14 129	15 180
1975 MD	37 671	700	372 204	31 136	7 328	14 897	31 860	24 508	13 417	12 543
1976 MD	42 431	748	445 064	29 995	7 267	14 482	35 180	25 465	15 306	12 762
1977 MD	44 174	790	462 913	27 583	8 222	14 380	37 800	24 640	15 866	11 182
1978 MD	43 080	784	489 869	29 735	9 568	14 179	40 084	24 428	13 779	11 670
1978 April	45 179	831	502 857	24 898	9 505	13 834	40 756	27 069	17 208	11 316
Mai	39 276	809	466 136	26 566	8 570	13 846	37 560	22 726	17 041	11 515
Juni	46 710	885	520 376	36 809	9 693	14 460	46 202	25 706	16 182	12 286
Juli	38 808	788	480 253	23 117	8 199	14 314	37 244	24 835	11 793	9 189
Aug.	35 235	782	477 117	29 450	9 231	12 728	35 333	19 872	10 010	11 794
Sept.	44 762	865	509 877	31 415	9 815	13 733	42 044	23 726	13 693	13 769
Okt.	49 384	883	539 538	30 875	10 213	13 426	42 669	27 117	13 396	11 553
Nov.	47 600	843	524 272	36 211	9 912	15 755	41 015	21 556	12 183	11 246
Dez.	40 695	689	454 708	45 616	14 932	15 613	42 563	20 668	12 555	15 840
1979 Jan.	45 217	538	523 836	21 578	9 175	14 282	35 497	26 310	14 379	8 839
Febr.	46 465	597 r	499 202	23 715	8 595	13 352	40 113	25 696	13 901	11 016
März	50 151	828 r	551 028	33 266	11 686	15 430	51 225	32 073	13 936	13 100
April	41 894	816	485 296	26 254	9 976	13 956	47 556	28 747	15 448	13 240
Mai	46 453	897	554 379	30 719	9 849	15 554	47 299	28 158	18 724	12 516
Juni ¹²⁾	41 842	931	511 065	33 148	9 836	13 329	46 831	28 935	16 931	13 820

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unter-
nehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe mit 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 3) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatoren-
werke. — 4) Einschl. Oleum. — 5) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 6) Zelluloseische und Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 7) Sägewerke mit einem Jahreseins-
schnitt ab 1 000 m³ Rundholz. — 8) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 9) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 10) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 11) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 12) Vor-
läufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Personen ²⁾	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last ³⁾	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder), zweirädrig	Elektro- motoren und genera- toren ⁴⁾	Elektro- wirtschaf- tsgerä- te ⁴⁾	Elektrische		Rundfunk- ⁵⁾ empfangsgerä- te	Fernseh- gerä- te	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
							Haushalts- kühl- möbel ⁴⁾	Meßgerä- te und Norm- messen ⁴⁾			
St				t				1 000 St		1 000 DM	
1974 MD	214 650	22 012	19 018	203 924	30 719	29 639	18 883	2 282	412	355	23 134
1975 MD	224 191	17 893	20 555	203 612	28 731	24 616	18 205	2 281	340	295	26 979
1976 MD	275 715	19 935	24 289	241 433	28 502	29 047	16 768	1 831	390	331	24 290
1977 MD	297 697	18 605	23 016	246 867	27 294	28 762	17 598	1 960	404	365	18 824
1978 MD	303 176	22 036	22 229	243 289	26 863	29 482	14 961	2 016	323	368	18 984
1978 April	293 329	20 749	18 425	279 876	25 440	30 755	16 517	2 099	377	369	20 026
Mai	303 459	20 148	20 959	270 104	27 281	28 351	14 404	1 806	296	345	17 246
Juni	353 611	24 830	24 322	290 988	30 702	32 690	18 080	2 414	361	413	22 089
Juli	246 001	17 901	20 868	253 613	21 358	19 165	9 393	1 704	300	280	19 223
Aug.	196 916	13 907	17 306	186 452	24 837	24 069	13 781	1 833	113	216	13 491
Sept.	341 528	24 814	24 729	243 652	29 578	32 441	17 165	2 000	300	437	19 168
Okt.	338 500	26 986	25 786	257 906	28 339	35 617	15 676	2 141	342	449	20 374
Nov.	322 138	26 390	26 761	240 303	27 403	35 135	14 274	2 043	361	422	21 339
Dez.	280 409	19 806	19 844	162 126	26 955	27 856	10 771	2 034	297	371	18 135
1979 Jan.	354 125	26 730	26 895	201 891	25 030	33 133	13 215	1 844	356	349	15 104
Febr.	314 292	22 045	25 108	234 072	25 423	32 389	14 352	1 853	320	307	17 235
März	365 623	26 461	28 466	272 244	27 927	34 074	17 257	2 037	374	322	22 293
April	318 032	25 122	22 030	252 344	27 754	31 319	14 753	1 846	258	333	19 051
Mai	345 729	25 846	23 684	295 079	27 250	32 706	16 318	2 187	370	387	18 866
Juni ⁹⁾	319 674	22 937	22 857	289 640	30 006	29 936	15 766	2 150	332	352	18 686

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) ⁶⁾	Hohlglas	Straßen- schuhe ⁷⁾	Baumwoll- garn ⁸⁾	Wollgarn ⁹⁾	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P	t			1 000 St	t	Mill. St
1974 MD	694	2 726	254 128	5 532	32 057	9 800	5 008	603	39 778	11 941
1975 MD	675	1 824	235 711	5 070	28 615	9 662	3 596	642	43 118	11 794
1976 MD	663	2 089	259 008	5 189	30 170	11 020	2 602	588	45 063	12 534
1977 MD	556	2 084	260 729	4 900	28 368	11 049	2 240	570	45 895	11 747
1978 MD	567	1 902	252 658	4 836	27 184	16 498	1 696	645	67 753	12 660
1978 April	542	1 840	245 126	4 894	29 389	11 459	1 880	600	66 271	12 440
Mai	557	1 798	229 247	3 503	25 804	10 801	1 718	417	70 121	12 327
Juni	586	1 750	267 965	3 916	30 319	11 770	1 999	529	66 903	13 566
Juli	273	1 304	261 011	4 008	18 269	7 445	845	507	66 663	12 379
Aug.	646	1 889	263 383	5 566	19 310	8 066	1 391	350	70 158	13 509
Sept.	636	2 103	260 884	5 361	29 045	10 970	1 684	623	68 557	12 941
Okt.	692	2 443	272 794	5 602	31 212	11 580	1 843	609	72 567	13 933
Nov.	614	2 301	267 137	5 026	29 967	10 787	1 725	574	71 668	14 153
Dez.	437	1 724	223 573	3 946	23 810	7 905	1 473	439	67 193	10 510
1979 Jan.	483	2 117	249 335	5 123	28 995	9 869	1 579	554	67 193	13 318
Febr.	514	2 101	238 748	5 051	27 299	9 724	1 684	585	63 778	12 363
März	565	2 496	275 561	5 753	30 615	11 540	1 733	621	68 266	14 076
April	458	2 212	245 762	4 633	25 858	9 902	1 446	457	67 861	11 860
Mai	541	2 511	282 830	4 969	28 681	11 294	1 510	470	70 664	13 664
Juni ⁹⁾	543	2 274	241 406	3 568	26 954	10 344	1 366	382	70 132	12 851

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Einschl. Kleinomni-
busse. — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 5) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 6) Ohne elektrische Zeitdienst-
geräte. — 7) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 8) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus zelluloseischen und synthetischen Fasern. — 9) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung
Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung			Eigen- verbrauch ²⁾	Inlands- versorgung ³⁾	Gaserzeugung			Eigen- verbrauch ⁷⁾	Inlands- versorgung ⁸⁾		
	Insgesamt	Kraft- werke der Elektrizitäts- versorgungs- unter- nehmen ¹⁾	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Verar- beitenden Gewerbe			Bundes- bahn- kraft- werke ¹⁾	Insgesamt	Kokerei- und Ortsgas ⁴⁾			NM- Gase ⁶⁾	sonstige Gase ⁶⁾
Mill. kWh						Mill. m ³ (He = 35 169 kJ/m ³)						
1974 MD	25 971	19 324	6 213	434	1 373	25 090	3 978	736	2 458	784	987	4 770
1975 MD	25 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 537	729	2 213	594	806	4 731
1976 MD	27 804	22 329	5 044	431	1 520	26 369	3 626	670	2 367	589	946	4 860
1977 MD	27 943	22 438	5 053	452	1 498	26 945	3 502	573	2 397	532	930	5 067
1978 MD	29 453	23 644	5 333	476	1 575	28 137	3 590	534	2 508	548	931	5 197
1978 März	30 596	24 723	5 382	491	1 559	29 449	3 857	573	2 703	581	955	5 901
April	28 528	22 786	5 312	430	1 457	27 508	3 797	547	2 665	585	834	5 182
Mai	26 842	21 416	4 977	449	1 479	25 966	3 571	540	2 486	545	938	4 553
Juni	25 653	20 185	4 986	472	1 417	25 272	3 347	502	2 262	583	914	4 207
Juli	24 949	19 711	4 660	478	1 435	24 585	3 158	514	2 087	558	927	3 955
Aug.	25 418	20 524	4 437	457	1 479	24 910	3 265	515	2 177	573	979	4 027
Sept.	28 088	22 800	4 807	481	1 591	26 770	3 445	514	2 346	585	933	4 328
Okt.	31 290	24 803	5 998	489	1 670	29 650	3 454	528	2 338	590	965	5 341
Nov.	33 259	26 451	6 302	506	1 759	30 765	3 673	528	2 587	557	950	5 905
Dez.	34 944	28 398	6 024	522	1 849	31 970	3 787	537	2 867	583	966	6 372
1979 Jan.	38 139	30 782	6 690	667	1 913	35 315	4 365	566	3 276	523	1 020 r	7 445
Febr.	32 933	26 185	6 247	501	1 594	31 266	4 456	522	3 354	580	940	6 889
März	34 351	27 495	6 317	538	1 701	32 391	4 410	574	3 179	656	986	6 823
April	30 217	24 342	5 381	494	1 569	28 616	3 946	548	2 785	613	1 000 r	5 971 r
Mai	29 666	23 541	5 514	510	1 587	28 220	3 656	559	2 433	664	1 057	5 400

Siehe auch Factsrie 4, Reihe 6.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. —
3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke. — 5) Erd-
erdgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas
in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

**Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde
1970 = 100**

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						
	Insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe				Nahrungs- und Genüßmittel- gewerbe
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1974	115,7	115,1	115,7	121,2	108,1	122,3	117,8
1975	116,2	108,7	116,3	111,6	111,0	127,0	125,9
1976	127,6	108,7	128,1	126,3	121,5	139,8	134,0
1977	132,7	108,1	133,4	129,8	128,1	147,3	139,5
1978	135,8	111,0	136,4	137,8	128,8	148,3	144,4
1978							
März	135,6	116,2	136,1	137,1	127,1	151,8	145,1
April	140,6	115,6	141,2	145,2	130,3	157,3	149,3
Mai	140,4	105,8	141,1	143,3	132,6	150,1	155,5
Juni	139,3	101,1	140,1	144,6	134,8	146,6	141,5
Juli	121,6	98,3	122,2	132,2	111,3	124,0	135,5
Aug.	115,7	96,0	116,2	127,8	100,8	124,8	132,0
Sept.	141,5	109,8	142,3	143,3	137,2	156,2	139,1
Okt.	143,2	114,7	144,0	145,3	134,4	161,3	149,7
Nov.	150,4	121,2	151,1	148,8	143,0	168,5	160,5
Dez.	142,9	119,7	143,4	128,1	146,4	156,1	151,5
1979							
Jan.	127,3	129,4	127,0	126,9	120,0	140,5	136,2
Febr.	137,7	133,0	137,7	142,9	129,0	149,4	143,4
März	143,3	129,3	143,5	149,0	135,5	156,8	143,4
April	150,6	123,8	151,4	158,6	141,4	162,1	158,0
Mai	147,1	117,8	147,7	155,7	137,9	157,0	154,7
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1974	122,9	117,7	123,0	128,3	116,8	127,6	122,0
1975	127,5	113,8	127,9	125,6	124,1	135,0	130,7
1976	137,7	116,7	138,4	138,8	133,3	146,2	140,3
1977	144,7	119,2	145,3	144,1	141,2	155,0	150,0
1978	149,5	124,1	150,1	153,7	144,0	157,6	155,3
1978							
März	147,9	125,7	148,4	151,0	142,5	155,8	154,6
April	147,6	122,5	148,2	154,5	139,5	157,1	154,7
Mai	148,1	122,8	148,7	155,3	140,2	152,5	155,8
Juni	153,2	118,8	154,1	157,9	150,8	157,4	156,3
Juli	146,9	122,5	147,5	156,8	136,5	150,9	151,8
Aug.	146,2	116,1	146,8	155,1	133,9	153,2	155,8
Sept.	154,4	123,2	155,3	159,5	151,7	163,1	151,0
Okt.	154,4	124,0	155,1	157,6	146,9	167,0	164,6
Nov.	154,7	128,6	155,5	156,3	147,9	165,7	168,0
Dez.	159,0	136,3	159,6	163,1	162,2	165,2	157,2
1979							
Jan.	143,7	136,2	144,0	147,1	137,4	153,9	152,9
Febr.	148,0	140,0	148,2	156,0	140,5	156,0	153,4
März	156,3	135,2	157,0	164,8	149,5	165,8	160,6
April	155,5	132,1	156,2	168,7	146,0	161,6	160,0
Mai	157,3	127,6	158,0	167,8	149,3	163,0	164,6
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1974	120,3	117,7	120,2	125,7	112,7	126,3	121,5
1975	122,5	111,3	122,8	117,8	117,8	132,6	130,4
1976	134,4	111,7	135,1	133,8	128,7	145,3	138,3
1977	139,4	111,2	140,1	137,5	134,8	152,5	143,6
1978	143,1	114,5	143,8	146,9	135,7	153,8	149,6
1978							
März	143,1	119,6	143,6	146,3	134,3	157,4	151,1
April	148,3	119,0	148,9	154,6	137,7	163,3	155,5
Mai	148,1	109,0	149,0	152,8	140,1	155,9	161,9
Juni	146,7	104,4	147,8	154,0	142,3	152,1	146,6
Juli	127,9	99,3	128,6	140,7	117,5	128,4	139,6
Aug.	121,8	98,8	122,3	135,8	106,3	129,4	135,9
Sept.	149,0	113,2	149,9	152,8	144,7	162,2	143,2
Okt.	151,0	118,4	151,7	155,1	141,9	167,2	154,3
Nov.	158,6	125,1	159,3	159,0	151,1	174,9	165,7
Dez.	150,9	123,7	151,8	137,1	154,9	162,1	157,5
1979							
Jan.	134,3	133,8	134,3	138,0	127,0	145,9	141,5
Febr.	145,4	137,7	145,4	153,1	138,5	155,1	149,3
März	151,1	133,8	151,5	158,9	143,2	162,8	149,1
April	159,1	128,1	159,8	169,1	149,6	168,3	164,6
Mai	155,2	121,8	155,9	165,8	145,9	163,1	160,7
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1974	127,8	120,5	127,9	133,2	121,7	131,8	125,7
1975	134,4	116,5	134,9	132,8	131,5	140,8	135,5
1976	145,1	119,9	145,8	147,0	141,0	162,0	144,7
1977	152,0	122,5	152,6	153,2	148,6	160,4	154,3
1978	157,7	128,1	158,4	164,4	151,9	163,3	161,1
1978							
März	155,8	129,2	156,5	161,6	150,5	161,4	161,1
April	155,6	125,7	156,4	165,2	147,4	162,9	161,2
Mai	156,2	126,3	156,8	166,2	148,2	158,1	162,3
Juni	161,6	122,4	162,5	168,8	159,5	162,2	162,0
Juli	154,7	126,0	155,5	167,5	144,2	156,2	156,5
Aug.	153,9	119,1	154,8	165,6	141,3	158,7	160,4
Sept.	162,7	126,6	163,7	170,7	160,3	169,1	155,7
Okt.	162,6	127,6	163,3	168,7	155,1	173,3	169,8
Nov.	163,0	133,5	163,9	167,3	156,3	171,9	173,8
Dez.	167,7	140,4	168,5	164,6	171,5	171,3	163,5
1979							
Jan.	151,8	140,7	152,1	158,2	145,5	159,6	159,0
Febr.	158,3	144,7	158,5	167,7	148,5	161,8	159,9
März	165,0	139,6	165,6	178,5	158,2	171,9	167,0
April	164,4	136,1	164,9	180,7	154,5	167,7	166,7
Mai	166,2	131,6	166,9	179,2	156,0	169,0	171,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. Die Ergebnisse beziehen sich im allgemeinen auf Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr Ab Berichtsmontat Januar 1978 ist das Produzierende Handwerk eingeschlossen.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe 1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Klempner-, Gas- und Wasser- Installation	Elektro- Installation	Glaser- gewerbe	Maler- und Lackier- gewerbe, Tapeten- kleber
Kalendermonatlich											
1974	103,7	102,9	106,2	103,4	102,2	108,2	104,4	104,1	117,3	95,9	95,2
1975	93,4	92,1	97,4	92,0	89,6	97,4	97,2	94,7	110,6	84,8	90,1
1976	97,5	97,7	96,7	96,4	96,3	96,7	100,6	98,8	116,7	86,3	90,7
1977	99,0	100,3	94,6	95,6	96,1	94,8	108,6	108,0	128,4	93,5	96,6
1978	102,8	103,0	102,0	102,6	102,7	102,0	103,7	98,8	126,2	90,7	91,3
1978	2. Vj	107,5	105,8	113,0	111,3	110,6	113,0	96,5	116,4	83,1	88,6
	3. Vj	109,3	106,9	117,5	112,3	110,0	117,5	100,7	119,4	89,6	92,5
	4. Vj	116,3	118,8	108,0	108,2	108,3	108,0	139,4	170,4	118,6	118,5
1979	1. Vj	...	...	84,0	76,3	81,8	64,0	...	...	...	...
	2. Vj 3)	...	...	118,6	118,1	117,9	118,6	...	...	...	...
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt											
1974	104,3	103,5	106,9	104,1	102,8	106,9	105,0	104,7	118,0	96,4	95,8
1975	93,8	92,5	97,9	92,4	89,9	97,9	97,7	95,2	111,1	85,2	90,5
1976	96,3	96,5	95,6	95,2	95,1	95,5	99,3	97,6	115,3	85,3	89,6
1977	98,5	99,9	94,2	95,2	95,7	94,2	109,0	105,6	127,8	93,1	96,1
1978	102,8	103,0	101,9	102,5	102,7	101,9	103,7	98,8	126,1	90,7	91,2
1978	2. Vj	109,7	108,0	115,3	113,6	112,9	115,3	98,6	118,6	84,8	90,5
	3. Vj	105,4	103,1	113,3	108,3	108,1	113,3	97,1	115,1	86,4	89,1
	4. Vj	118,4	120,9	109,9	110,1	110,2	109,9	141,9	173,4	121,7	120,6
1979	1. Vj	...	...	82,5	74,5	79,9	62,5	...	...	...	...
	2. Vj 3)	...	...	125,1	124,6	124,4	125,1	...	...	...	...

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe						
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
	kalendermonatlich						von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt
1974	103,4	102,2	106,2	104,1	102,8	106,9	
1975	92,0	89,6	97,4	92,4	89,9	97,9	
1976	96,4	96,3	96,7	95,2	95,1	95,5	
1977	95,6	96,1	94,6	95,2	95,7	95,7	
1978	102,5	102,7	102,0	102,5	102,7	101,9	
1978	April	107,9	108,2	107,2	112,4	112,7	111,7
	Mai	105,3	104,8	106,4	114,0	113,5	115,2
	Juni	120,8	118,7	125,3	114,4	112,4	118,7
	Juli	106,8	104,3	112,2	105,9	103,5	111,3
	Aug.	109,1	108,6	114,5	99,7	97,5	104,6
	Sept.	121,3	119,2	125,8	120,3	118,2	124,9
	Okt.	125,8	123,4	131,1	119,1	116,8	124,2
	Nov.	117,1	115,9	119,9	119,5	118,2	122,3
	Dez.	81,8	85,7	73,1	89,7	94,0	80,2
1979	Jan.	59,2	65,0	45,4	58,0	61,5	43,9
	Febr.	87,6	74,1	53,3	70,4	77,2	55,5
	März	101,9	106,3	92,3	98,6	100,7	87,4
	April	107,7	109,3	104,3	118,1	119,8	114,4
	Mai	123,8	123,0	125,7	122,8	122,0	124,7
	Juni 3)	122,8	121,4	125,8	132,9	131,4	136,2

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe, - 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe, - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index¹⁾ des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe 1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
1974	90,1	86,0	97,0	75,1	78,6	106,6	121,4	104,7	75,7	84,1	99,8
1975	95,2	90,9	105,1	78,5	93,6	83,5	114,3	107,8	87,7	86,9	111,8
1976	90,3	87,4	95,2	83,2	88,9	63,6	95,4	105,2	76,5	75,6	95,3
1977	104,4	97,4	116,8	100,1	94,7	81,4	96,7	132,6	95,3	101,9	112,8
1978	128,7	121,2	141,7	131,6	109,8	83,9	119,1	154,0	107,2	125,0	146,0
1978	April	132,1	117,9	156,9	133,3	104,5	68,1	108,7	94,6	185,0	162,8
	Mai	137,7	120,6	167,6	130,9	115,4	72,3	108,5	105,2	127,4	186,7
	Juni	156,2	144,1	177,5	161,3	120,0	69,8	161,3	204,0	131,2	171,5
	Juli	129,0	113,5	156,0	121,2	108,9	96,7	104,4	195,2	104,2	147,0
	Aug.	140,4	124,8	168,0	125,5	106,6	102,7	156,7	206,0	131,9	147,8
	Sept.	165,3	154,5	184,2	164,1	125,6	108,9	186,5	217,7	117,1	187,3
	Okt.	137,1	129,4	150,7	132,6	127,2	103,5	127,4	166,7	109,4	166,0
	Nov.	123,0	125,3	118,8	127,7	132,0	123,9	107,9	125,2	104,2	122,3
	Dez.	115,6	118,4	110,7	134,5	99,9	72,1	116,2	94,5	101,7	99,3
1979	Jan.	89,0	95,7	77,3	104,5	87,6	62,7	91,7	63,5	76,1	119,1
	Febr.	109,2	113,1	102,4	115,7	112,3	78,7	110,7	90,6	111,9	136,6
	März	187,5	158,1	184,0	186,2	158,5	83,6	138,9	169,7	169,7	181,1
	April	150,5	145,1	160,0	148,6	144,4	86,9	142,3	175,4	125,0	162,7
	Mai	161,2	147,1	188,0	157,9	137,9	108,2	157,8	219,7	130,3	183,1
	Juni	181,8	173,9	195,7	189,3	163,2	144,7	167,9	214,9	183,0	188,6
Auftragsbestand											
1974	89,9	83,8	101,8	70,3	85,4	88,8	107,2	119,2	66,5	109,9	96,7
1975	88,9	83,3	99,6	64,9	84,2	66,3	108,6	110,9	72,7	82,8	100,7
1976	89,5	84,3	99,6	76,0	85,5	51,4	89,5	101,0	82,9	75,8	105,8
1977	84,7	76,7	101,0	68,4	89,2	57,7	80,4	114,4	68,4	90,8	100,5
1978	107,5	95,1	133,1	93,2	100,3	53,9	96,7	143,4	89,9	116,3	138,6
1978	März	97,2	86,8	118,5	84,6	94,0	42,6	87,1	129,8	81,4	121,1
	Juni	106,8	93,4	134,2	90,5	101,4	49,6	94,2	149,7	98,9	132,4
	Sept.	113,5	99,7	141,8	97,9	102,6	70,4	103,0	161,6	91,0	150,2
	Dez.	112,6	100,3	137,9	99,9	103,0	53,0	102,6	142,5	88,3	112,0
1979	März	129,9	115,7	159,0	117,4	117,7	70,1	114,1	170,0	110,6	162,7

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Wertindex.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn- summe ²⁾	Gehalt- summe ²⁾	Gesamt- umsatz ³⁾	Darunter bau- gewerblicher Umsatz ³⁾
	insgesamt ¹⁾	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- männische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Übrige Beschäftigte							
				zusammen	Facharbeiter einschl. Polierer und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende				
1 000							Mill. DM				
1974 } D	1 386,9	67,6	161,4	1 157,9	809,8	314,1	34,0	2 125,9	366,0		6 566
1975 } bzw.	1 222,2	64,7	147,7	1 029,2	731,1	263,1	35,0	2 011,8	357,3		6 281
1976 } MD	1 227,2	63,0	141,8	1 017,5	726,5	253,3	37,7	2 055,4	365,4		6 533
1977 } ⁴⁾	1 167,8	64,6	138,7	964,6	664,4	254,8	45,4	2 018,9	376,3	7 288	7 177
1978 } MD	1 190,2	64,4	143,6	982,2	666,5	260,9	54,7	2 118,4	414,2	6 627	6 499
1978 April	1 184,5	66,6	142,1	975,8	664,0	260,1	51,7	2 046,4	371,9	4 895	4 786
Mai	1 194,4	66,4	142,1	985,9	669,0	265,7	51,2	2 312,7	382,6	5 286	5 158
Juni	1 217,6	64,4	144,4	1 008,8	705,6	253,1	50,1	2 551,0	429,3	6 877	6 705
Juli	1 208,7	65,0	142,3	1 001,4	688,9	261,8	50,8	2 171,4	416,3	6 446	6 295
Aug.	1 229,4	64,4	144,9	1 020,1	684,9	276,4	58,7	2 322,7	413,7	6 404	6 256
Sept.	1 236,2	63,9	147,0	1 025,3	685,0	279,8	60,5	2 358,1	411,2	7 447	7 298
Okt.	1 228,5	62,8	146,9	1 018,8	678,4	280,7	59,7	2 519,7	410,1	8 285	8 127
Nov.	1 220,9	62,4	146,9	1 011,6	674,0	278,4	59,2	2 782,2	546,2	9 180	9 018
Dez.	1 205,0	62,7	147,0	995,3	665,3	270,9	59,1	1 761,1	479,9	11 951	11 799
1979 Jan.	1 157,8	62,1	146,3	949,5	634,6	256,4	58,5	958,1	407,5	4 200	4 145
Febr.	1 149,5	61,3	146,5	941,8	626,4	257,6	57,7	1 196,6	406,0	3 425	3 365
März	1 192,6	60,8	147,0	984,8	645,7	281,3	57,7	2 080,9	411,4	5 080	4 967
April	1 209,8	60,3	146,7	1 002,8	653,2	292,1	57,4	2 334,8	414,0	5 853	5 718
Mai	1 220,5	60,0	147,3	1 013,3	660,5	295,8	57,0	2 766,0	434,2	7 091	6 932
Juni	1 232,3	60,3	147,0	1 024,9	694,8	275,2	55,0	2 624,3	456,4	12 628,3	12 404,8

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
1974 MD	178 287	72 889	1 965	38 338	29 472	8 866	65 095	16 525	22 325	26 245
1975 MD	157 519	62 250	1 992	33 698	25 521	8 177	59 579	15 459	19 946	24 174
1976 MD	153 640	63 095	2 113	34 184	26 186	7 998	54 248	14 306	17 962	21 980
1977 MD	143 459	59 362	2 119	32 014	24 201	7 813	49 965	12 944	17 188	19 833
1978 MD	141 000	58 247	1 976	30 489	22 626	7 863	50 289	12 640	17 489	20 160
1978 April	155 152	65 974	2 154	31 741	23 593	8 148	55 283	13 532	19 542	22 209
Mai	152 475	65 142	2 479	31 206	23 215	7 991	53 648	12 938	19 162	21 548
Juni	170 632	70 500	2 577	35 867	25 938	9 929	61 688	14 668	22 499	24 521
Juli	141 872	56 536	2 413	30 252	22 806	7 446	52 671	12 773	19 218	20 680
Aug.	152 731	61 851	2 460	32 674	23 995	8 679	55 746	13 241	20 528	21 977
Sept.	162 200	66 780	2 492	33 964	24 860	9 104	58 964	14 245	21 619	23 100
Okt.	172 938	71 333	2 355	36 116	26 177	9 939	63 134	15 526	22 659	24 949
Nov.	160 289	65 716	2 032	33 553	24 987	8 566	58 988	14 789	20 806	23 393
Dez.	99 649	39 496	1 137	23 715	17 349	6 366	35 301	9 270	11 418	14 613
1979 Jan.	60 111	23 654	484	18 576	14 268	4 307	17 398	5 610	4 346	7 442
Febr.	78 876	32 387	681	21 835	16 594	5 241	23 973	7 688	6 019	10 266
März	141 883	59 728	1 562	32 036	23 535	8 501	48 557	13 012	15 570	19 975
April	152 176	63 978	1 856	31 792	22 915	8 877	54 550	13 250	18 879	22 421
Mai	170 735	71 294	2 235	35 543	25 555	9 988	61 663	14 401	22 135	25 127
Juni	159 587	66 039	2 169	33 429	23 906	9 523	57 950	13 507	21 129	23 314

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5.

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme, ebenso Winterbau - Umlage. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter, Umsatz MD. — 5) 1974 bis 1976 rückgerechnete Ergebnisse des Monatsberichtes.

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit									
		Waren verschie- dener Art ²⁾	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölerzeugnissen		
			zusammen	darunter mit					zusammen	darunter mit	
			Getreide, Futter- mitteln	Dünge- mitteln	lebendem Vieh			festen Brenn- stoffen	Mineralöi- erzeug- nissen		
1974	146,6	158,7	166,3	172,5	162,3	114,0	124,4	202,0	200,7	112,3	224,0
1975	143,0	145,6	158,1	159,1	161,0	134,2	106,9	170,1	197,4	92,2	223,3
1976	159,1	173,3	172,4	172,4	146,5	141,9	161,8	196,0	224,0	96,7	264,9
1977	164,0	172,6	174,2	170,8	146,7	121,9	143,8	183,5	230,7	88,1	261,7
1978 ⁴⁾⁵⁾	170,6	181,7	169,4	162,9	139,7	118,4	134,1	181,2	253,5	119,4	283,5
1978 April	169,1	173,9	178,3	174,7	98,0	118,6	133,6	175,2	247,4	116,7	276,2
Mai	169,8	184,9	175,0	169,8	97,2	126,1	135,4	172,5 r	239,7	104,6	270,3
Juni	177,9 r	186,9 r	165,5 r	175,7 r	150,4	107,3 r	139,4 r	184,7 r	244,2 r	122,8 r	271,9 r
Juli	162,2	177,9	162,8	150,1	164,3	104,3	107,1	163,8	251,8	119,7	283,6
Aug.	167,9	179,4	181,4	169,1	206,4	122,2	114,0	178,7	247,5	129,5	276,2
Sept.	176,8	189,4	185,2	165,9	157,9	127,1	138,5	186,9	243,9	125,4	272,5
Okt.	184,6	198,4	182,3	179,8	146,4	133,0	144,2	193,3	257,8	131,9	288,3
Nov.	185,6	197,6	174,1	164,0	163,8	119,3	149,0	188,6	281,0	144,7	311,1
Dez.	178,3	188,6	173,2	166,4	149,4	114,9	133,0	182,3	285,7	137,4	319,0
1979 Jan.	166,7	160,7	143,0	143,7	135,4	120,2	154,8	182,6	263,7	112,5	294,9
Febr.	169,7	162,0	142,2	141,9	73,3	109,8	139,0	200,0	269,8	149,4	293,6
März	188,8	214,9	185,5	182,3	111,1	124,5	172,6	226,9	264,9	129,5	291,4
April	179,3	161,6	192,0	194,2	126,1	117,3	160,2	215,6	264,8	118,4	295,0
Mai	198,6 r	194,7 r	202,3 r	187,8 r	141,7 r	133,7 r	174,1 r	233,7 r	316,8 r	188,3 r	343,4 r
Juni	191,5	198,9	178,4	172,3	166,6	117,8	161,6	231,5	305,3	128,3	343,8

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
	Eisen (ohne Rohisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen				Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren		
1974	166,6	153,6	166,1	131,3	129,1	149,1	131,5	127,4	105,9	134,4	130,9
1975	127,0	128,5	114,4	128,0	124,7	86,6	138,9	140,5	113,4	160,8	133,6
1976	137,4	134,8	141,2	143,0	138,1	105,9	150,2	142,6	134,7	162,4	141,2
1977	128,2	122,1	140,4	152,4	147,5	89,6	161,1	152,2	140,5	180,4	151,5
1978 ⁴⁾⁵⁾	134,3	133,4	137,7	169,8	155,8	91,6	163,4	147,6	161,7	190,4	161,1
1978 April	131,4	130,8	131,0	161,9	164,2	95,6	159,9	155,0	173,6	174,5	153,7
Mai	128,6	128,8	126,5	163,6	168,4	95,6	174,7	188,0	179,4	197,6 r	172,8
Juni	145,5 r	146,6 r	138,8 r	182,8 r	185,8 r	101,0 r	175,7 r	194,1 r	159,7 r	187,4 r	171,9 r
Juli	129,0	127,9	132,8	161,9	166,6	86,2	154,8	168,3	150,8	179,4	159,3
Aug.	134,9	133,7	140,2	171,4	172,9	88,1	160,9	155,4	154,2	194,5	168,5
Sept.	148,8	146,8	161,7	184,8	185,5	98,6	157,2	126,5	148,0	194,9	159,5
Okt.	149,1	145,1	164,8	192,4	191,5	102,1	170,4	126,2	168,3	213,1	168,4
Nov.	141,5	143,2	137,6	184,5	183,7	98,0	175,6	138,9	169,5	208,1	166,5
Dez.	125,4	118,4	151,3	146,0	136,9	86,3	174,3	127,5	156,9	192,6	167,8
1979 Jan.	125,4	121,9	145,8	100,2	67,4	85,7	152,1	127,6	176,0	198,9	162,7
Febr.	128,4	121,2	169,3	109,8	84,8	108,7	151,0	122,9	173,2	185,9	150,7
März	154,9	149,8	174,6	167,9	158,9	132,8	169,7	154,9	174,8	210,3	169,1
April	144,3	137,0	170,7	175,8	180,9	120,6	164,0	157,8	168,8	190,4	166,2
Mai	159,7 r	153,2 r	182,6 r	199,3 r	207,5 r	130,3 r	182,2 r	191,8 r	185,6 r	221,4 r	180,5 r
Juni	150,8	143,9	176,7	209,3	221,4	116,3	173,6	185,7	164,3	199,9	180,9

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff- Fein- keramik- und Holz- fertig- waren ³⁾	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen ³⁾			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
					Kraft- wagen, Kraft- rädern	Kraft- fahrzeug- teilen					
1974	133,1	138,6	138,2	170,5	107,5	94,7	119,6	139,8	143,6	162,8	148,8
1975	134,0	139,0	141,2	165,8	120,1	120,1	129,6	140,3	156,1	175,9	147,9
1976	146,3	157,4	158,8	185,4	141,7	171,7	137,8	154,2	165,9	188,0	162,4
1977	156,6	166,6	169,3	199,7	156,7	197,2	143,6	165,9	172,3	197,3	168,2
1978 ⁴⁾⁵⁾	161,7	169,6	178,3	210,4	168,8	220,2	154,0	168,0	184,6	218,5	178,2
1978 April	154,6	176,1	161,3	179,0	172,2	241,0	151,9	169,8	178,8	211,1	175,0
Mai	138,6	166,1	161,3	191,3	166,3	225,6	152,6	167,8	180,6	218,6	161,1
Juni	142,9 r	180,3 r	172,8 r	182,5 r	191,4 r	249,5 r	164,0 r	178,7 r	200,8 r	230,4 r	174,8 r
Juli	144,3	146,7	142,8	144,1	168,5	214,1	157,3	171,3	172,8	207,4	171,3
Aug.	159,6	155,2	158,5	161,6	146,7	142,1	155,4	168,5	176,6	211,7	187,2
Sept.	193,5	180,8	202,4	250,4	172,5	214,4	158,4	170,3	181,7	211,2	186,5
Okt.	197,3	187,7	213,3	266,6	180,1	220,3	170,9	182,8	198,0	230,0	200,0
Nov.	178,1	191,3	224,5	297,1	179,1	226,3	170,9	179,2	195,8	229,5	203,5
Dez.	148,4	179,3	231,5	279,5	176,0	201,7	161,8	170,3	197,5	228,2	184,1
1979 Jan.	155,0	146,0	155,5	187,8	150,0	217,2	144,8	152,1	199,0	240,3	181,8
Febr.	153,4	158,1	167,9	171,7	156,9	234,1	133,5	152,4	183,3	221,5	182,4
März	188,9	195,7	200,8	193,6	203,7	280,9	179,3	203,6	208,5	247,9	200,5
April	156,2	180,8	164,7	176,5	185,0	280,1	157,1	173,0	187,7	223,0	181,1
Mai	150,0 r	189,4 r	186,5 r	198,1 r	194,3 r	248,2 r	173,3 r	190,4 r	203,5 r	243,5 r	192,2 r
Juni	138,8	191,1	181,2	182,0	201,1	246,8	171,3	191,5	202,6	239,7	188,5

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 1.1.

1) Umsatzwerte in Jeweiligen Preisen, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt. — 4) Der Jahresdurchschnitt 1978 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhen		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
				Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) ²⁾	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren ²⁾	Schuhen, Schuhwaren
1974	136,9	151,5	137,0	140,6	117,1	102,2	127,9	134,1	129,7	124,1
1975	149,2	165,6	147,1	152,7	127,8	99,5	128,7	144,6	137,6	137,3
1976	159,8	172,4	159,1	166,1	131,4	96,1	136,5	149,3	142,4	141,6
1977	171,3	180,8	170,2	178,5	136,4	90,6	144,7	159,4	149,9	152,7
1978 ⁶⁾	180,6	186,3	179,9	190,3	130,1	85,4	147,9	169,7	155,3	169,8
1978 April	176,2	173,5	173,6	184,0	130,7	87,3	141,8	165,3	143,2	179,4
1978 Mai	175,3 r	172,8 r	179,0 r	189,0 r	152,3 r	89,0 r	148,9 r	160,8 r	147,5 r	174,7 r
1978 Juni	179,3	168,2	189,2	201,0	166,9	92,2	151,9	147,6	141,6	150,2
1978 Juli	172,9	166,8	180,4	192,6	146,0	82,6	138,6	149,8	139,3	146,5
1978 Aug.	165,8	167,9	176,0	185,8	126,7	84,9	146,3	146,3	138,7	142,0
1978 Sept.	177,5	179,0	174,8	185,0	121,2	86,1	146,6	179,9	156,5	198,3
1978 Okt.	187,4	199,3	175,8	185,2	127,6	83,4	149,9	186,9	168,6	216,2
1978 Nov.	198,5	228,2	182,6	193,3	115,1	80,9	150,2	205,9	185,1	206,6
1978 Dez.	240,6	275,1	216,3	226,9	135,1	88,8	177,3	245,7	234,2	219,3
1979 Jan.	168,3	168,7	168,7	178,8	105,0	75,0	145,2	163,0	143,4	153,9
1979 Febr.	157,9	155,7	163,7	173,8	102,6	74,4	137,5	118,9	115,5	100,9
1979 März	197,7	190,1	191,9	204,0	126,5	88,0	160,3	171,5	150,2	170,1
1979 April	189,2 r	180,2 r	182,2 r	193,1 r	137,0 r	84,4 r	152,3 r	175,1 r	154,3 r	200,2 r
1979 Mai	193,3	180,4	188,8	200,1	161,1	87,4	159,8	176,2	164,6	201,4
1979 Juni	187,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ³⁾		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
						Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien
1974	144,5	147,2	148,0	136,8	141,4	130,8	148,5	142,3	151,3	119,0
1975	150,9	153,2	156,3	144,5	154,5	137,4	168,7	154,4	163,8	126,5
1976	157,9	162,1	163,3	149,5	162,5	141,8	179,0	162,9	171,3	134,6
1977	176,0	184,2	176,6	160,5	172,7	150,9	191,7	169,1	174,5	143,4
1978 ⁶⁾	183,6	192,8	184,1	168,4	182,6	156,2	203,9	178,6	186,3	150,0
1978 März	179,2	193,5	164,8	142,9	166,1	145,3	178,6	174,9	186,6	141,2
1978 April	173,6	184,8	155,4	136,2	158,1	134,4	174,1	172,3	183,1	142,5
1978 Mai	171,0 r	176,9 r	159,9 r	133,1 r	152,9 r	126,1 r	154,6 r	174,5 r	182,4 r	147,8 r
1978 Juni	177,0	186,1	160,2	133,3	155,1	133,1	168,0	181,3	189,1	158,8
1978 Juli	168,7	176,3	162,6	139,9	168,7	135,6	194,0	177,8	184,6	155,5
1978 Aug.	166,1	171,7	166,2	147,8	186,9	164,4	210,6	175,1	180,7	149,4
1978 Sept.	189,8	208,9	166,0	137,3	193,1	173,2	212,7	170,2	179,9	139,1
1978 Okt.	189,8	219,4	172,7	141,1	191,4	159,3	220,5	178,2	189,3	139,9
1978 Nov.	216,8	229,7	217,5	194,0	205,3	173,2	237,9	181,5	190,4	145,0
1978 Dez.	273,2	267,6	396,3	479,0	296,9	268,4	356,4	221,8	206,3	226,8
1979 Jan.	148,0	152,8	151,4	120,5	169,9	149,1	183,1	177,1	192,5	136,0
1979 Febr.	150,4	161,7	143,9	116,5	163,1	142,1	174,8	173,1	190,2	128,6
1979 März	190,2	206,3	168,2 r	146,1	179,4	154,5	189,6	188,7	201,0	153,4
1979 April	184,2 r	197,7 r	164,1 r	146,7 r	168,4 r	141,0 r	180,6 r	183,1 r	194,7 r	148,6 r
1979 Mai	192,7	204,0	167,7	152,7	166,5	140,9	174,5	188,6	194,1	164,9

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralölzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften ⁴⁾	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					1 - 4 Verkaufsstellen	5 u. mehr Verkaufsstellen
1974	160,7	165,1	103,5	99,2	140,9	144,0	145,2	125,6	127,9	169,2
1975	165,4	169,1	129,4	127,6	147,7	156,2	155,6	136,2	136,9	195,8
1976	191,5	196,8	148,4	148,7	160,6	159,7	166,8	153,2	145,5	217,8
1977	183,4	185,7	169,4	170,8	174,7	164,7	181,5	164,6	153,7	246,4
1978 ⁶⁾	196,6	197,3	182,3	184,7	182,8	168,5	189,3	176,0	160,6	269,9
1978 März	199,4	200,4	218,7	229,4	190,9	164,0	194,6	179,0	164,5	282,5
1978 April	193,4	191,4	203,6	210,1	189,5	154,5	170,7	172,6	158,8	265,6
1978 Mai	181,8 r	178,8 r	192,0 r	197,1 r	194,9 r	155,6 r	162,2 r	174,3 r	156,7 r	268,8 r
1978 Juni	189,3	185,5	215,9	221,5	182,0	151,2	157,4	184,5	162,8	267,9
1978 Juli	214,3	214,6	184,8	187,4	175,5	161,1	126,2	179,7	155,4	260,0
1978 Aug.	163,5	154,7	152,0	147,3	179,7	154,4	150,3	176,4	147,4	251,2
1978 Sept.	179,1	173,7	176,0	176,5	189,8	153,7	208,6	173,1	158,7	264,3
1978 Okt.	186,8	182,4	191,3	192,3	200,1	164,7	262,8	172,2	165,7	276,7
1978 Nov.	211,5	213,1	179,4	179,1	197,0	191,0	296,6	178,3	171,0	296,6
1978 Dez.	239,9	250,2	179,1	168,2	207,5	283,4	206,5	207,9	209,5	360,1
1979 Jan.	258,0	278,1	163,9	169,7	149,6	174,3	121,2	168,8	146,9	255,2
1979 Febr.	250,9	268,6	173,5	181,2	151,8	141,5	152,8	162,3	141,2	238,6
1979 März	263,7	274,5	257,2	270,1	205,8	164,5	205,2	180,6	177,6	302,3
1979 April	256,9 r	264,2 r	229,6 r	239,1 r	216,6 r	164,6 r	170,0 r	179,3 r	170,6 r	290,3 r
1979 Mai	276,4	288,8	228,9	235,5	227,3	162,8	172,9	187,9	175,5	293,6

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3.1.

1) Umsatzzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt. - 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. - 5) Der Jahresdurchschnitt 1978 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- höfe	Fremden- heime u. Pensionen	Erholungs- u. Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u. Speisewirt- schaften	Bahnhofs- wirt- schaften	Cafes	Bars, Tanz- u. Vergnü- gungslokale	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1974	123,7	127,5	126,6	124,0	144,4	185,9	121,8	124,2	110,4	124,2	97,9	123,3	125,6	127,8
1975	131,2	136,6	136,7	132,1	148,5	209,9	128,6	131,7	110,9	135,8	96,1	126,8	144,9	134,0
1976	138,2	144,9	148,3	137,8	147,2	217,4	134,9	138,6	112,5	142,0	100,7	129,2	153,9	142,2
1977	145,5	155,8	161,7	145,8	154,3	226,3	140,6	144,8	116,4	153,9	103,7	129,4	158,6	146,2
1978 ²⁾³⁾	151,7	164,2	171,4	153,0	161,0	234,7	145,7	150,6	118,0	160,9	105,3	131,7	168,3	149,2
1978 März	145,0	148,8	155,2	142,4	129,1	184,6	143,3	147,4	115,7	167,1	103,3	130,2	163,9	143,5
April	149,4	150,6	163,9	136,4	121,9	176,3	148,9	153,3	114,9	158,1	104,0	135,1	247,5	147,9
Mai	168,7 r	187,3 r	192,4	178,4 r	183,0 r	257,8 r	159,3 r	164,2 r	123,7 r	174,1 r	109,4 r	129,7 r	298,2 r	155,4 r
Juni	155,1	180,8	188,0	160,3	219,3	323,3	142,8	143,2	120,1	162,8	96,0	141,2	269,8	152,7
Juli	172,6	205,3	197,7	197,5	267,2	426,1	156,9	160,0	135,3	182,2	112,6	123,8	310,1	152,1
Aug.	168,3	202,6	200,4	189,1	255,4	424,5	151,9	155,4	124,8	185,6	103,4	109,6	296,0	155,8
Sept.	167,9	196,5	214,1	166,8	219,9	285,5	154,1	160,8	119,4	164,1	114,7	129,1	178,1	154,4
Okt.	159,5	177,8	197,6	153,4	158,4	235,8	150,7	156,8	121,7	162,0	111,4	147,0	85,2	167,1
Nov.	136,1	130,9	141,5	122,3	93,2	148,8	138,7	145,1	109,9	142,9	95,4	147,4	52,9	147,3
Dez.	145,6	137,3	141,7	139,9	91,0	118,0	149,6	156,5	121,0	162,4	121,8	134,1	46,4	153,3
1979 Jan.	127,6	124,7	131,4	120,9	97,3	110,6	129,0	134,6	113,1	128,1	92,7	137,5	39,7	135,2
Febr.	133,0	128,6	136,7	126,6	90,9	128,3	134,6	141,5	103,5	140,0	103,5	130,7	55,4	131,3
März	148,3	149,5	162,8	136,0	119,7	163,5	148,0	150,9	115,4	163,6	118,8	160,4	152,2	145,6
April	158,6 r	163,9 r	173,1 r	152,3 r	143,9 r	236,0 r	156,0 r	161,7 r	121,7 r	167,4 r	106,7 r	137,3 r	262,0 r	138,7 r
Mai	178,1	201,9	211,3	187,5	198,4	265,0	166,1	171,1	124,9	178,6	114,8	141,0	338,5	151,5

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 4.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Der Jahresdurchschnitt 1978 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden können. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Reiseverkehr ¹⁾

1000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	Insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere ¹⁾	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1976/77 Whj	66 364,2	19 676,2	5 492,9	5 676,5	6 710,0	5 063,5	12 487,5	2 087,7	6 355,6	2 814,4
1977 Shj	163 569,2	32 198,8	9 492,5	13 749,6	20 551,6	9 586,2	16 144,0	7 099,3	33 318,7	21 428,6
1977/78 Whj	72 860,2	20 860,8	5 862,9	6 163,3	7 502,7	5 477,8	13 342,1	2 976,9	7 452,5	3 231,2
1978 Shj	163 616,5	32 638,7	9 539,4	13 651,6	20 579,8	10 020,1	16 425,6	8 466,5	32 388,2	19 906,5
1978/79 Whj	72 595,8	21 257,5	5 967,1	6 031,9	7 198,0	5 695,2	13 882,9	3 007,2	6 944,1	2 671,9
1978 Febr.	10 794,7	3 186,3	890,9	844,4	1 181,1	820,1	2 184,9	415,8	956,5	314,9
März	15 494,2	3 927,2	1 130,3	1 271,6	1 830,3	1 239,4	2 477,6	895,1	1 768,6	953,1
April	13 612,5	4 011,1	1 155,3	1 127,8	1 321,2	1 141,2	2 455,2	432,2	1 228,3	740,4
Mai	21 254,3	5 179,3	1 484,7	1 929,7	2 752,0	1 526,4	2 727,6	908,8	3 050,3	1 715,6
Juni	25 774,8	5 258,4	1 557,9	2 137,4	3 624,6	1 666,8	2 720,9	1 141,1	4 649,9	3 117,9
Juli	38 042,7	5 971,3	1 756,6	3 129,6	4 658,5	2 033,7	2 840,7	2 444,1	9 044,4	6 163,8
Aug.	38 482,2	6 083,0	1 798,4	3 045,3	4 792,8	2 027,4	2 863,1	2 368,1	9 398,2	6 106,1
Sept.	26 449,9	6 135,5	1 806,7	2 281,9	3 530,9	1 624,7	2 818,2	1 172,2	5 017,1	2 062,8
Okt.	17 839,7	5 232,3	1 440,1	1 510,3	1 905,0	1 397,2	2 762,9	815,6	1 915,3	861,1
Nov.	9 920,5	3 194,0	917,2	745,1	712,5	800,7	2 416,3	172,7	542,1	419,9
Dez.	10 452,0	2 942,6	756,7	1 057,8	1 030,9	680,2	1 707,9	539,7	1 366,6	389,6
1979 Jan.	10 850,1	3 060,8	862,1	921,9	1 106,8	871,2	2 033,5	537,6	1 170,3	286,0
Febr.	10 561,3	3 031,7	873,6	821,1	1 098,3	863,6	2 263,2	461,4	882,2	265,3
März	12 972,1	3 796,0	1 117,4	975,8	1 344,5	1 082,4	2 639,0	480,4	1 067,6	468,9
April	16 872,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern ²⁾

Jahr Monat	insgesamt	darunter								
		Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Dänemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1976/77 Whj	5 571,1	251,3	377,2	275,2	768,2	263,7	476,2	254,7	323,2	811,6
1977 Shj	13 009,0	973,7	764,3	372,9	3 614,0	643,6	863,6	424,9	595,2	1 736,0
1977/78 Whj	6 053,6	289,7	376,6	299,7	953,4	302,1	503,8	267,5	343,7	834,5
1978 Shj	13 490,1	1 012,8	762,7	389,3	3 982,9	663,8	959,0	452,8	631,2	1 616,8
1978/79 Whj	6 350,6	274,6	392,2	308,9	1 047,0	294,2	570,2	296,9	373,0	783,0
1978 Febr.	981,4	48,5	70,5	54,9	164,0	46,7	78,3	44,5	58,4	111,8
März	1 053,9	51,9	59,1	52,2	159,0	77,0	88,2	46,0	59,8	132,5
April	1 242,7	63,7	89,5	57,7	182,8	63,9	111,5	66,9	79,9	157,8
Mai	1 689,9	100,8	113,4	52,8	382,7	78,7	137,9	75,5	99,1	225,5
Juni	2 018,1	110,1	97,6	56,5	552,8	110,1	153,1	65,3	90,4	296,4
Juli	3 568,2	350,7	155,9	60,6	1 468,4	195,5	177,7	80,8	132,5	337,3
Aug.	2 829,0	268,5	181,6	77,8	947,5	115,2	189,8	83,4	110,9	275,3
Sept.	2 142,3	119,1	124,8	83,9	448,7	100,5	189,1	80,8	118,3	324,4
Okt.	1 598,9	63,1	86,1	63,2	282,9	101,9	139,1	73,5	109,8	225,7
Nov.	954,5	33,9	55,2	56,5	75,7	43,8	95,7	50,2	55,5	129,9
Dez.	890,7	52,9	48,9	34,7	222,4	33,6	66,2	36,1	47,3	98,6
1979 Jan.	856,1	37,6	52,3	43,5	154,9	22,6	80,6	39,0	46,5	99,9
Febr.	974,1	46,9	69,3	50,0	183,9	40,7	84,1	44,1	53,3	102,7
März	1 076,2	40,2	70,4	61,1	127,2	51,6	104,6	54,0	60,6	126,0
April	1 358,4	76,0	96,0	57,2	218,4	84,0	143,8	64,6	81,4	149,3

1) Ab April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. - 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West)
Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Landwirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter	des Investitions- güter produzierenden Gewerbes	des Verbrauchs- güter produzierenden Gewerbes		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- gewerbes	des Investitions- güter produzierenden Gewerbes	des Verbrauchs- güter produzierenden Gewerbes
1974 MD	1 725	623	256	623	224	1 536	417	409	306	405
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	280	433
1976 MD	1 898	756	266	656	219	1 689	501	384	312	492
1977 MD	1 973	826	250	634	263	1 738	569	360	299	509
1978 MD	2 075	987	245	548	295	1 771	578	355	323	514
1978 April	2 016	934	227	550	305	1 862	607	375	343	537
Mai	1 968	942	237	514	276	1 708	579	354	309	466
Juni	2 180	1 018	266	591	305	1 809	585	343	365	516
Juli	2 030	972	247	537	274	1 684	543	338	304	499
Aug.	1 898	948	262	448	260	1 534	504	329	256	446
Sept.	2 112	1 063	253	526	270	1 801	580	346	345	529
Okt.	2 332	1 158	270	565	338	1 947	651	376	346	575
Nov.	2 339	1 166	262	596	315	1 976	667	382	354	572
Dez.	1 913	933	205	522	253	1 673	550	331	328	464
1979 Jan.	2 036	1 038	247	483	268	1 766	589	338	323	517
Febr.	1 956	969	235	481	270	1 771	583	386	317	485
März	2 391	1 178	281	592	341	2 068	644	473	388	564
April	2 065	1 039	246	505	275	1 826	583	440	316	487
Mai	2 217	1 089	272	534	323	1 959	629	435	340	555
Juni	2 176	1 036	274	561	304	1 777	566	396	324	491

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post- und Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)
Mill. DM

Jahr Monat	insgesamt	Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	Erzeugnisse des		Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
					Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes		
Lieferungen des Bundesgebietes								
1974 MD	305,9	2,6	9,5	162,0	67,6	34,6	26,9	2,8
1975 MD	326,8	2,2	30,7	159,9	76,0	28,3	25,6	4,2
1976 MD	355,7	2,8	39,9	144,9	104,2	30,6	28,9	4,4
1977 MD	361,9	2,0	40,6	139,5	111,3	30,5	33,9	4,1
1978 MD	377,0	2,3	31,1	150,3	119,2	32,8	36,8	4,6
1978 April	414,1	1,6	54,5	177,6	99,0	37,6	39,0	4,7
Mai	401,8	1,7	50,8	160,3	118,6	34,8	31,1	4,5
Juni	388,3	2,3	20,7	137,7	141,3	37,1	44,8	4,3
Juli	396,6	0,9	43,2	165,9	101,8	39,1	37,5	8,1
Aug.	325,4	2,3	10,2	150,9	81,9	30,5	45,6	4,0
Sept.	316,0	1,1	9,3	131,5	98,1	33,4	39,0	3,5
Okt.	396,0	1,2	41,9	147,0	126,4	34,7	40,0	4,9
Nov.	341,9	1,7	14,3	129,7	119,1	27,1	46,8	3,3
Dez.	488,2	3,2	19,1	163,7	225,5	29,9	43,1	3,7
1979 Jan.	272,0	1,4	51,8	114,6	56,8	26,1	18,1	3,3
Febr.	322,5	1,7	90,3	131,6	41,8	33,8	19,0	4,2
März	339,5	3,3	39,5	146,6	61,5	34,0	48,9	5,8
April	343,1	1,3	41,5	161,9	56,6	38,2	38,7	4,7
Mai	365,6	1,2	39,0	176,3	76,3	32,2	35,7	4,9
Juni	354,3	2,4	31,8	170,6	81,9	32,0	31,9	3,8
Bezüge des Bundesgebietes								
1974 MD	271,0	26,4	9,4	106,9	26,9	80,1	19,9	1,6
1975 MD	278,5	33,2	7,4	101,4	28,3	89,6	16,8	1,7
1976 MD	323,1	35,0	9,6	124,3	35,1	96,8	20,5	1,8
1977 MD	330,0	34,2	10,8	127,2	37,6	98,6	19,3	2,2
1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	16,2	2,4
1978 April	326,8	45,9	9,2	110,0	33,6	104,2	21,9	2,0
Mai	331,1	47,6	8,7	129,3	30,7	96,8	15,5	2,6
Juni	349,9	46,3	12,5	133,3	37,6	101,6	16,2	2,3
Juli	324,0	29,1	10,7	137,1	33,1	101,4	10,2	2,4
Aug.	318,3	26,8	7,7	120,8	35,5	107,2	17,7	2,7
Sept.	294,1	23,2	7,1	114,1	32,5	99,4	15,2	2,6
Okt.	363,9	26,0	14,8	149,5	44,2	110,3	16,6	2,6
Nov.	338,8	25,1	8,7	140,8	39,0	110,1	12,6	2,4
Dez.	352,7	29,0	9,7	129,3	47,4	118,0	15,8	3,4
1979 Jan.	291,2	26,7	2,4	122,9	30,3	91,9	15,2	1,7
Febr.	289,4	35,8	4,7	110,1	32,9	89,2	14,5	2,3
März	353,7	42,2	5,4	164,3	33,0	100,8	15,9	2,0
April	334,7	42,4	7,2	135,9	32,6	99,8	15,0	1,9
Mai	352,7	43,7	8,8	148,3	41,8	95,6	12,7	1,7
Juni	365,2	46,3	7,5	168,4	36,9	90,3	13,1	2,6

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt ¹⁾	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
		ursprungs										
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in MILL. DM												
1974 MD	14 978	2 446	42	579	1 579	245	12 358	2 888	2 534	6 937	2 142	4 795
1975 MD	15 359	2 594	50	608	1 644	292	12 562	2 512	2 304	7 746	2 100	5 646
1976 MD	18 514	3 003	47	716	1 817	424	15 273	3 008	2 891	9 374	2 619	6 755
1977 MD	19 598	3 275	51	717	1 924	584	16 065	2 929	2 954	10 181	2 771	7 409
1978 MD	20 309	3 217	54	757	1 899	507	16 815	2 565	3 127	11 123	2 945	8 177
1978 April	20 674	3 316	50	748	1 992	525	17 093	2 448	3 089	11 556	3 101	8 455
Mai	19 436	3 306	59	778	2 009	460	15 874	2 702	2 861	10 211	2 811	7 400
Juni	21 655	3 554	56	746	2 165	587	17 692	2 510	3 046	12 136	3 203	8 933
Juli	19 656	2 972	52	714	1 736	471	16 408	2 554	3 099	10 755	2 810	7 945
Aug.	18 825	3 079	63	806	1 771	439	15 529	2 598	2 993	9 939	2 538	7 401
Sept.	20 100	3 201	66	817	1 851	467	16 648	2 446	3 120	11 082	2 810	8 272
Okt.	21 870	3 154	54	820	1 774	506	18 388	2 552	3 217	12 619	3 324	9 295
Nov.	21 843	3 369	48	792	1 969	561	18 092	2 546	3 368	12 177	3 296	8 881
Dez.	21 192	3 114	36	720	1 827	531	17 817	2 781	3 483	11 552	2 880	8 673
1979 Jan.	21 053	3 050	42	683	1 874	451	17 742	2 730	3 533	11 480	3 319	8 160
Febr.	20 843	2 809	42	655	1 737	475	17 711	2 687	3 342	11 683	3 253	8 430
März	24 634	3 380	58	759	2 094	468	20 932	2 984	3 937	14 011	3 630	10 381
April	22 621	3 232	50	673	2 073	436	19 070	3 224	3 612	12 234	3 449	8 786
Mai	24 992	3 682	62	784	2 322	514	21 002	3 443	4 218	13 341	3 664	9 678
Juni	24 050	3 230	58	682	1 962	529	20 518	3 570	4 378	12 569	3 488	9 081
Index des Volumens 1976 = 100												
1974 MD	86,9	87,4	107,3	88,5	89,0	76,5	86,9	102,8	90,7	80,5	83,2	79,5
1975 MD	87,4	91,8	115,0	91,9	91,1	91,9	86,5	91,2	85,0	85,4	82,0	86,8
1976 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 MD	103,7	98,5	108,3	97,6	98,3	100,0	104,7	97,1	104,1	107,3	106,5	107,6
1978 MD	111,5	106,5	120,9	106,7	106,1	106,4	112,5	96,3	112,9	117,5	114,6	118,6
1978 April	114,1	107,6	115,4	104,4	109,4	104,2	115,4	89,4	113,3	124,4	122,2	125,2
Mai	107,3	107,4	131,9	109,3	109,0	94,5	107,3	99,8	110,2	108,8	109,7	108,4
Juni	118,9	116,4	124,9	106,7	119,4	119,0	118,5	92,0	112,3	128,9	125,0	130,5
Juli	106,6	96,7	116,9	102,4	93,2	99,8	108,4	94,8	111,9	111,7	108,1	113,1
Aug.	103,3	105,0	145,2	116,0	101,6	96,9	103,1	98,2	108,8	103,0	99,2	104,5
Sept.	110,2	109,0	147,9	116,4	106,2	104,4	110,5	94,2	112,6	115,1	109,9	117,1
Okt.	120,8	108,7	123,0	117,1	103,6	114,9	122,9	101,5	116,5	131,8	127,3	133,5
Nov.	121,1	116,9	110,3	115,0	115,5	126,7	121,4	100,6	118,2	129,0	126,8	129,9
Dez.	117,3	106,4	81,2	102,3	105,4	120,0	119,5	109,6	119,8	122,8	111,6	126,9
1979 Jan.	114,6	106,2	93,8	98,7	108,9	108,7	116,3	103,9	116,0	120,4	125,5	118,4
Febr.	111,0	99,5	92,6	93,9	97,6	118,0	113,5	99,2	104,6	120,9	123,4	119,9
März	130,1	113,3	130,9	107,7	114,5	115,5	133,4	105,8	124,4	145,0	137,3	148,0
April	116,2	107,3	112,3	95,4	112,1	106,3	117,7	105,1	107,6	124,9	128,5	123,5
Mai	127,1	121,9	144,8	113,2	123,9	125,4	128,2	110,2	120,4	136,5	134,5	137,2
Juni	119,8	109,6	135,3	97,9	109,4	127,4	121,8	109,5	113,4	128,3	125,9	129,3
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in MILL. DM												
1974 MD	19 215	829	34	283	425	87	18 282	460	1 716	16 106	4 261	11 845
1975 MD	18 466	866	58	318	389	101	17 482	442	1 344	15 686	3 361	12 335
1976 MD	21 387	951	48	335	434	134	20 315	474	1 557	18 283	3 803	14 480
1977 MD	22 801	1 144	38	413	529	164	21 520	471	1 523	19 525	3 682	15 644
1978 MD	23 742	1 149	42	431	508	168	22 442	508	1 701	20 233	4 159	16 074
1978 April	23 920	1 262	40	459	576	177	22 520	554	1 758	20 208	4 205	16 003
Mai	22 478	1 157	46	451	487	173	21 180	505	1 669	19 006	3 931	15 076
Juni	25 621	1 243	42	435	573	192	24 214	529	1 721	21 964	4 563	17 401
Juli	21 400	1 015	37	385	441	152	20 257	454	1 555	18 248	3 791	14 457
Aug.	21 941	1 214	45	480	522	166	20 591	463	1 702	18 425	3 933	14 493
Sept.	24 824	1 142	51	454	477	159	23 536	523	1 805	21 207	4 432	16 775
Okt.	26 668	1 259	46	476	553	184	25 239	584	1 895	22 759	4 709	18 051
Nov.	25 394	1 210	49	481	507	172	24 002	513	1 849	21 640	4 557	17 083
Dez.	25 018	1 057	41	392	460	163	23 805	496	1 789	21 520	4 139	17 381
1979 Jan.	23 103	1 198	51	495	503	147	21 751	476	1 714	19 560	4 076	15 485
Febr.	23 226	1 193	47	535	456	154	21 891	494	1 757	19 640	4 095	15 545
März	28 027	1 540	54	706	576	204	26 320	581	2 043	23 697	5 243	18 454
April	25 949	1 316	45	544	531	196	24 489	538	2 058	21 894	4 889	17 204
Mai	26 996	1 322	50	552	626	193	25 492	603	2 152	22 737	5 135	17 602
Juni	25 778	1 260	38	513	518	190	24 343	581	2 041	21 721	4 786	16 935
Index des Volumens 1976 = 100												
1974 MD	101,5	93,4	90,1	95,5	98,5	72,9	101,9	113,6	113,5	109,6	112,8	97,4
1975 MD	89,8	92,1	129,4	96,1	87,9	82,3	89,6	98,9	86,8	89,6	87,0	90,3
1976 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 MD	105,4	120,2	82,8	130,1	119,2	112,2	104,7	104,2	102,1	104,9	103,9	105,2
1978 MD	109,8	125,9	83,3	138,3	120,7	127,1	109,0	120,0	118,0	107,9	116,6	105,6
1978 April	111,9	135,7	X	X	X	X	110,8	132,3	124,6	109,0	118,1	106,6
Mai	104,4	125,7	X	X	X	X	103,4	120,8	116,6	101,8	110,5	99,6
Juni	118,2	134,7	X	X	X	X	117,3	126,2	120,3	116,9	128,3	113,9
Juli	98,5	112,5	X	X	X	X	97,8	110,2	107,9	96,6	105,0	94,4
Aug.	101,3	131,3	X	X	X	X	99,9	113,0	118,5	97,9	109,0	95,0
Sept.	115,3	122,2	X	X	X	X	114,9	122,5	126,6	113,8	124,4	111,0
Okt.	122,1	136,8	X	X	X	X	121,4	136,3	129,9	120,3	131,9	117,2
Nov.	116,7	141,8	X	X	X	X	115,3	120,0	126,1	114,3	129,1	110,4
Dez.	113,8	121,4	X	X	X	X	113,4	114,3	120,3	112,8	117,1	111,7
1979 Jan.	105,5	140,6	X	X	X	X	103,8	102,4	116,7	102,7	112,3	100,2
Febr.	105,8	136,5	X	X	X	X	104,4	108,0	117,5	103,1	112,1	100,8
März	128,2	177,8	X	X	X	X	125,8	123,3	134,3	125,2	142,1	120,7
April	118,0	153,0	X	X	X	X	116,4	111,4	133,7	115,0	124,6	112,5
Mai	122,4	149,1	X	X	X	X	121,0	124,7	136,0	119,6	134,5	115,7
Juni	116,6	141,5	X	X	X	X	115,3	124,1	126,3	114,1	124,4	111,4

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)
Miil. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien u. Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Schweden	Schweiz	Österreich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Iran	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1974 MD	1 742	1 326	2 102	1 248	522	357	407	293	272	1 164	267	290
1975 MD	1 846	1 312	2 144	1 436	578	354	456	316	270	1 186	303	358
1976 MD	2 153	1 592	2 549	1 575	712	392	680	429	363	1 463	415	453
1977 MD	2 276	1 630	2 669	1 727	871	403	656	508	380	1 418	381	541
1978 MD	2 357	1 710	2 662	1 932	1 005	429	790	593	453	1 453	351	598
1978 April	2 534	1 791	2 720	1 917	945	442	820	588	419	1 493	273	608
Mai	2 218	1 588	2 645	1 839	1 055	441	683	529	352	1 318	357	596
Juni	2 649	1 953	2 706	2 191	1 015	502	877	640	381	1 649	335	604
Juli	2 340	1 620	2 292	2 072	1 020	375	798	599	529	1 294	406	544
Aug.	1 818	1 569	2 416	1 965	934	334	702	547	403	1 357	383	564
Sept.	2 212	1 745	2 530	1 863	1 053	445	817	640	495	1 330	306	628
Okt.	2 568	1 895	2 559	2 254	1 073	473	944	687	545	1 528	388	655
Nov.	2 570	1 876	2 615	2 064	1 135	495	902	664	465	1 646	398	692
Dez.	2 342	1 725	2 645	1 836	1 100	464	838	613	546	1 854	270	686
1979 Jan.	2 492	1 691	2 784	1 903	1 021	422	786	607	597	1 471	288	550
Febr.	2 541	1 717	2 661	1 938	1 047	419	778	645	384	1 685	113	527
März	3 093	2 223	3 229	2 293	1 327	531	919	716	335	1 767	150	686
April	2 806	1 885	2 859	1 981	1 191	530	807	644	436	1 594	197	650
Mai	3 061	2 073	3 271	2 186	1 444	518	958	711	502	1 733	280	683
Juni	2 663	2 063	2 932	2 209	1 447	530	942	661	662	1 567	512	601
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1974 MD	2 279	1 465	1 956	1 561	918	656	961	846	398	1 445	244	270
1975 MD	2 164	1 406	1 849	1 349	841	675	797	819	579	1 096	433	196
1976 MD	2 805	1 689	2 070	1 683	1 016	752	965	1 045	563	1 201	480	233
1977 MD	2 804	1 792	2 294	1 561	1 217	731	1 048	1 212	538	1 517	529	251
1978 MD	2 908	1 917	2 364	1 619	1 407	639	1 203	1 218	525	1 682	564	290
1978 April	2 870	2 005	2 458	1 562	1 472	636	1 305	1 302	601	1 625	520	262
Mai	2 786	1 898	2 228	1 586	1 460	582	1 098	1 106	526	1 439	687	301
Juni	3 335	1 985	2 520	1 812	1 458	663	1 295	1 298	558	1 990	624	310
Juli	2 577	1 563	2 030	1 480	1 296	473	1 094	421	1 094	1 713	557	263
Aug.	2 240	1 848	2 246	1 309	1 279	602	1 152	1 204	436	1 503	590	285
Sept.	2 974	2 075	2 446	1 703	1 424	688	1 391	1 322	512	1 704	739	306
Okt.	3 216	2 360	2 628	1 862	1 667	747	1 401	1 395	560	1 981	695	322
Nov.	3 204	2 066	2 521	1 859	1 505	700	1 213	1 315	432	1 768	696	294
Dez.	3 088	2 003	2 292	1 610	1 482	747	1 196	1 265	588	1 661	401	317
1979 Jan.	3 124	1 958	2 255	1 776	1 270	629	1 181	1 113	468	1 498	364	268
Febr.	3 122	2 174	2 308	1 780	1 565	651	1 292	1 222	412	1 470	185	337
März	3 548	2 410	2 839	2 182	1 955	860	1 434	1 459	613	1 760	115	383
April	3 409	2 377	2 621	1 962	1 708	726	1 294	1 265	580	1 951	166	353
Mai	3 420	2 366	2 724	2 168	2 034	745	1 411	1 354	695	1 697	138	334
Juni	3 192	2 164	2 428	2 010	1 784	831	1 298	1 287	492	1 831	194	366

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1978.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Miil. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder				Entwicklungsländer				Ostblockländer		
		zusammen	EG- 2)	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1974 MD	14 978	10 914	7 179	1 952	1 331	552	3 349	1 192	581	1 546	701	654
1975 MD	15 359	11 548	7 604	1 956	1 332	657	3 070	1 015	558	1 462	722	665
1976 MD	18 514	13 791	8 923	2 427	1 656	784	3 787	1 226	688	1 838	915	848
1977 MD	19 598	14 626	9 443	2 682	1 614	887	4 005	1 281	817	1 968	948	887
1978 MD	20 309	15 604	9 981	3 088	1 616	921	3 641	1 091	779	1 738	1 047	976
1978 April	20 674	16 082	10 355	3 187	1 616	924	3 601	1 145	823	1 824	975	908
Mai	19 436	14 885	9 642	2 819	1 456	868	3 655	1 100	851	1 650	881	816
Juni	21 655	16 999	10 925	3 318	1 801	955	3 594	1 053	927	1 595	1 044	964
Juli	19 656	14 926	9 604	3 006	1 411	904	3 600	952	639	1 779	1 109	1 044
Aug.	18 826	14 148	9 052	2 572	1 524	893	3 668	1 046	724	1 668	892	922
Sept.	20 100	15 378	9 859	3 136	1 493	890	3 587	1 078	781	1 716	1 104	1 032
Okt.	21 870	17 052	10 670	3 498	1 746	939	3 563	948	766	1 807	1 240	1 169
Nov.	21 943	17 035	10 710	3 511	1 851	963	3 619	1 115	743	1 687	1 171	1 071
Dez.	21 192	16 294	9 948	3 238	2 068	1 041	3 723	1 222	634	1 911	1 154	1 090
1979 Jan.	21 053	16 086	10 280	3 271	1 674	831	3 819	1 281	665	1 852	1 165	1 084
Febr.	20 943	16 103	10 265	3 190	1 845	784	3 818	1 305	694	1 817	910	831
März	24 634	18 587	12 701	3 811	1 989	1 086	4 018	1 305	803	1 871	1 022	927
April	22 621	17 360	11 148	3 395	1 928	991	4 170	1 513	755	1 889	1 073	1 008
Mai	24 892	19 348	12 620	3 702	2 015	1 111	4 439	1 465	885	2 051	1 190	1 094
Juni	24 050	18 202	11 785	3 620	1 796	1 022	4 430	1 398	916	2 072	1 402	1 284
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1974 MD	19 215	15 155	8 626	4 158	1 603	768	2 646	637	850	1 182	1 325	1 214
1975 MD	18 466	13 919	8 045	3 998	1 255	621	2 997	757	744	1 530	1 452	1 326
1976 MD	21 387	16 383	9 776	4 571	1 369	667	3 486	926	731	1 824	1 453	1 310
1977 MD	22 801	17 442	10 235	4 842	1 700	666	3 898	1 107	792	1 995	1 392	1 285
1978 MD	23 742	18 254	10 881	4 753	1 866	755	3 955	1 073	771	2 105	1 470	1 290
1978 April	23 920	18 398	10 945	4 981	1 797	675	3 937	1 091	917	1 918	1 521	1 333
Mai	22 478	17 172	10 516	4 365	1 698	694	3 812	957	779	2 071	1 437	1 276
Juni	25 621	19 701	11 768	4 964	2 188	793	4 164	1 023	815	2 310	1 698	1 527
Juli	21 400	16 152	9 461	4 134	1 867	690	3 840	1 034	765	2 037	1 331	1 191
Aug.	21 941	16 529	9 544	4 586	1 638	762	3 946	1 029	751	2 161	1 397	1 227
Sept.	24 824	19 268	11 276	5 100	1 951	941	4 007	1 010	719	2 271	1 490	1 303
Okt.	26 668	20 762	12 433	5 353	2 159	818	4 387	1 248	734	2 400	1 569	1 308
Nov.	26 394	19 619	11 832	5 056	1 940	791	4 183	1 126	821	2 230	1 519	1 278
Dez.	26 018	19 186	11 164	5 308	1 861	853	4 027	1 099	738	2 185	1 739	1 537
1979 Jan.	23 103	17 913	10 973	4 487	1 768	685	3 818	1 050	831	1 932	1 323	1 142
Febr.	23 226	18 698	11 550	4 805	1 626	717	3 192	821	646	1 720	1 271	1 088
März	28 027	22 321	13 679	5 828	1 948	868	3 915	1 048	879	1 981	1 735	1 465
April	26 949	21 031	12 769	5 223	2 203	845	3 317	809	648	1 856	1 536	1 289
Mai	26 896	21 672	13 410	5 566	1 803	792	3 560	919	746	1 880	1 698	1 409
Juni	25 778	20 514	12 264	5 354	2 042	894	3 700	1 020	772	1 902	1 493	1 242

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffe- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. - 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien und Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark). - 3) Einschl. Ozeanien. - 4) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Zum Aufsatz: „Außenhandel im 2. Vierteljahr und 1. Halbjahr 1979“

Einfuhr und Ausfuhr nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik¹⁾

Warenbenennung	Einfuhr					Ausfuhr				
	Januar/Juni 1978		Januar/Juni 1979		Veränderung ²⁾ gegenüber dem Vorjahr	Januar/Juni 1978		Jan./Juni 1979		Veränderung ²⁾ gegenüber dem Vorjahr
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	13 035	10,8	12 745	9,2	- 2,2	1 571	1,1	1 656	1,1	+ 5,4
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	8 860	7,4	9 038	6,5	+ 2,0	6 815	4,2	6 749	4,4	+ 16,1
Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	303	0,3	316	0,2	+ 4,2	156	0,1	358	0,2	+ 128,8
Bergbauliche Erzeugnisse	14 779	12,3	18 228	13,2	+ 23,3	3 199	2,3	3 335	2,2	+ 4,2
Kohle, Briketts, Koks, Rohöer und -benzol	364	0,3	406	0,3	+ 11,7	2 272	1,6	2 356	1,5	+ 3,7
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	12 464	10,4	15 681	11,3	+ 25,8	583	0,4	498	0,3	- 14,6
Eisenerze	1 053	0,9	1 031	0,7	- 2,1	1	0,0	1	0,0	- 18,9
NE - Metallerze und Schwefelkies	736	0,6	936	0,7	+ 27,1	44	0,0	162	0,1	+ 246,4
Kalisalze und Rohphosphate	108	0,1	107	0,1	- 1,1	174	0,1	199	0,1	+ 14,5
Stein-, Hütten- und Salinensalze, Sole	17	0,0	28	0,0	+ 64,5	39	0,0	50	0,0	+ 28,0
Flußspat, Schwefspat, Graphit, sonstige bergbauliche u. ä. Erzeugnisse	34	0,0	35	0,0	+ 1,5	56	0,0	55	0,0	- 0,8
Torf	3	0,0	4	0,0	+ 38,6	31	0,0	25	0,0	- 17,8
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	31 480	26,2	39 252	28,4	+ 24,7	35 682	25,5	40 780	26,6	+ 14,3
Spalt- und Brutstoffe	617	0,5	882	0,6	+ 43,1	493	0,4	260	0,2	- 47,3
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	1 320	1,1	1 441	1,0	+ 9,1	1 526	1,1	1 583	1,0	+ 3,8
Eisen und Stahl ³⁾	4 836	4,0	5 811	4,2	+ 20,2	7 338	5,3	8 237	5,4	+ 12,3
Eisen-, Stahl- und Temparguß	153	0,1	157	0,1	+ 3,0	381	0,3	427	0,3	+ 11,9
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	542	0,5	629	0,5	+ 16,0	1 060	0,8	1 201	0,8	+ 13,3
NE - Metalle und -Metallhalbzeug ⁴⁾	4 115	3,4	5 404	3,9	+ 31,3	2 821	2,0	3 344	2,2	+ 18,5
NE - Metallguß (einschl. Edelmetallguß)	21	0,0	25	0,0	+ 16,7	38	0,0	37	0,0	- 2,9
Mineralölzeugnisse	5 626	4,7	7 766	5,6	+ 38,0	1 156	0,8	1 547	1,0	+ 33,8
Chemische Erzeugnisse	9 295	7,7	11 407	8,3	+ 22,7	17 912	12,8	20 915	13,7	+ 16,8
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	1 346	1,1	1 561	1,1	+ 16,0	445	0,3	473	0,3	+ 6,2
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	2 480	2,1	2 921	2,1	+ 17,8	1 076	0,8	1 260	0,8	+ 17,2
Gummiwaren	1 129	0,9	1 249	0,9	+ 10,6	1 437	1,0	1 495	1,0	+ 4,0
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	29 702	24,7	33 722	24,4	+ 13,5	75 019	53,7	80 123	52,3	+ 6,8
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	358	0,3	414	0,3	+ 15,6	1 969	1,4	1 673	1,1	- 15,0
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)	6 005	5,0	6 685	4,8	+ 11,3	24 838	17,8	25 066	16,4	+ 0,9
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	7 961	6,6	8 666	6,3	+ 8,8	20 878	14,9	25 088	16,4	+ 20,2
Wasserfahrzeuge	484	0,4	249	0,2	- 48,5	1 431	1,0	555	0,4	- 61,2
Luft- und Raumfahrzeuge ⁵⁾	1 675	1,4	2 469	1,8	+ 47,4	1 368	1,0	1 949	1,3	+ 42,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	7 357	6,1	8 201	5,9	+ 11,5	14 417	10,3	15 052	9,8	+ 4,4
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	1 725	1,4	1 977	1,4	+ 14,6	2 864	2,1	3 031	2,0	+ 5,8
Erzeugnisse der Stahlverformung	354	0,3	408	0,3	+ 15,2	1 039	0,7	1 118	0,7	+ 7,6
Eisen-, Blech- und Metallwaren	2 008	1,7	2 218	1,6	+ 10,5	4 223	3,0	4 442	2,9	+ 5,2
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	1 733	1,4	2 380	1,7	+ 37,3	1 880	1,3	2 057	1,3	+ 9,4
Fertigteilbauten im Hochbau	40	0,0	54	0,0	+ 34,3	112	0,1	92	0,1	- 17,9
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	19 376	16,1	21 909	15,9	+ 13,1	15 717	11,3	17 380	11,4	+ 10,6
Feinkeramische Erzeugnisse	537	0,4	612	0,4	+ 13,9	616	0,4	662	0,4	+ 7,5
Glas und Glaswaren	642	0,5	694	0,5	+ 8,1	815	0,6	892	0,6	+ 9,4
Holzwaren	1 303	1,1	1 465	1,1	+ 12,4	1 486	1,1	1 519	1,0	+ 2,2
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä.	1 729	1,4	1 827	1,3	+ 5,7	1 254	0,9	1 353	0,9	+ 7,9
Papier- und Pappwaren	455	0,4	530	0,4	+ 16,3	710	0,5	768	0,5	+ 8,2
Druckereierzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren	405	0,3	411	0,3	+ 1,5	992	0,7	1 125	0,7	+ 13,5
Kunststoffzeugnisse	1 406	1,2	1 616	1,2	+ 14,9	2 344	1,7	2 659	1,7	+ 13,4
Leder	460	0,4	549	0,4	+ 19,5	201	0,1	240	0,2	+ 19,5
Lederwaren (einschl. Reiseartikel)	430	0,4	470	0,3	+ 9,5	157	0,1	171	0,1	+ 8,6
Schuhe	1 225	1,0	1 507	1,1	+ 23,0	264	0,2	302	0,2	+ 14,3
Textilien	6 825	5,7	7 631	5,5	+ 11,8	5 118	3,7	5 717	3,7	+ 11,7
Bekleidung	3 959	3,3	4 596	3,3	+ 16,1	1 760	1,3	1 972	1,3	+ 12,0
Sonstige Waren ⁶⁾	2 685	2,2	2 985	2,2	+ 11,2	2 502	1,8	2 699	1,8	+ 7,9
Insgesamt	120 220	100	138 193	100	+ 15,0	139 661	100	153 079	100	+ 9,6

1) Nach dem Stand von 1975. Siehe hierzu Bergmann, W: „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1976“ in WiSta 1/1979, S. 36 ff. - 2) Zu- (+) bzw. Abnahme (-). - 3) Erzeugnisse der Elmschaffenden und Ferrolegierungs-Industrie. - 4) Einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug. - 5) Einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräte. 6) Waren, die nicht zugeordnet werden konnten.

Einfuhr (Spezialhandel) von Mineralölerzeugnissen

Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik/ Warenbenennung	Januar/Juni ¹⁾ 1978	Januar/Juni ¹⁾ 1979	Veränderung ²⁾ Januar/Juni 1979 gegenüber Januar/Juni 1978	
	dt = 100 kg			%
27 10 110 Leichtöle zur Bearbeitung in begünstigten Verfahren	20 318 149	28 985 861	+ 8 667 712	+ 42,7
130 Leichtöle zur chemischen Umwandlung usw.	13 890 431	973 764	- 12 916 677	- 93,0
150 Testbenzin	384 180	448 606	+ 64 426	+ 16,8
170 Andere Spezialbenzine	191 826	183 752	- 8 074	- 4,2
212 Motorenbenzin normal	10 593 807	6 887 810	- 4 705 997	- 44,4
214 Motorenbenzin super	12 766 247	8 649 780	- 4 116 467	- 32,2
216 Flugbenzin	137 223	279 293	+ 142 070	+ 103,5
250 Flugturbinenkraftstoffe leicht	61 583	30 445	- 31 138	- 50,6
290 Andere Leichtöle	2 874 264	3 672 811	+ 798 547	+ 27,8
310 Mittelschwere Öle zur Bearbeitung in begünstigten Verfahren	2 705 204	3 014 549	+ 309 345	+ 11,4
330 Mittelschwere Öle zur chemischen Umwandlung usw.	13 167	26 955	+ 13 788	+ 104,7
340 Flugturbinenkraftstoffe mittelschwer	7 598 188	8 707 927	+ 1 109 739	+ 14,6
380 Anderes Leuchtöl	525 698	254 474	- 271 224	- 51,6
390 Andere mittelschwere Öle	641 432	174 664	- 466 768	- 72,8
510 Gasöl zur Bearbeitung in begünstigten Verfahren	986 990	8 275 336	+ 7 288 346	+ 738,4
530 Gasöl zur chemischen Umwandlung usw.	54 436	121 459	+ 67 023	+ 123,1
592 Diesekraftstoff	6 313 098	9 645 521	+ 3 332 423	+ 52,8
594 Heizöl (leicht)	95 876 655	74 328 056	- 21 548 499	- 22,5
599 Anderes Gasöl	902 788	693 442	- 209 346	- 23,2
610 Heizöl zur Bearbeitung in begünstigten Verfahren	1 578 091	1 853 992	+ 275 901	+ 17,5
630 Heizöl zur chemischen Umwandlung usw.	-	-	-	-
692 Anderes Heizöl Schwefelgehalt bis 1 vH	10 485 876	8 958 521	- 1 527 355	- 14,6
694 Anderes Heizöl Schwefelgehalt über 1 bis 2,8 vH	17 985 194	14 075 526	- 3 909 668	- 21,7
696 Anderes Heizöl Schwefelgehalt über 2,8 vH	2 147 097	3 081 865	+ 934 768	+ 43,5
710 Schmieröle zur Bearbeitung in begünstigten Verfahren	20 739	25 720	+ 4 981	+ 24,0
730 Schmieröle zur chemischen Umwandlung usw.	7 183	21 875	+ 14 692	+ 204,5
750 Schmieröle zum Mischen	599 114	605 717	+ 6 603	+ 1,1
791 Motorenöle auch Kompressorenöle	203 996	246 328	+ 42 332	+ 20,8
792 Maschinenöle usw.	107 991	124 166	+ 16 175	+ 15,0
793 Weißöle auch Paraffinum, Liquidum	47 425	25 749	- 21 676	- 45,7
794 Getriebeöle	19 946	20 496	+ 550	+ 2,8
795 Metallbearbeitungsöle	24 871	28 615	+ 3 744	+ 15,1
796 Elektro - Isolieröle	27 567	22 066	- 5 501	- 20,0
797 Schmierfette	5 783	7 598	+ 1 815	+ 31,4
798 Hilfsmittel für die Textilindustrie usw.	4 439	2 911	- 1 528	- 34,4
799 Andere Schweröle	428 515	733 772	+ 305 257	+ 71,2
27 11 030 Propan ab 99 vH als Kraft- oder Heizstoff	3 090	5 225	+ 2 135	+ 69,1
050 Propan ab 99 vH zu anderer Verwendung	15	14 797	+ 14 782	X
110 Butan, Propan zur Bearbeitung in begünstigten Verfahren	164 735	9 788	- 154 947	- 94,1
130 Butan, Propan zur chemischen Umwandlung usw.	38 133	65 006	+ 26 873	+ 70,5
190 Butan, Propan zu anderer Verwendung	950 598	2 213 211	+ 1 262 613	+ 132,8
990 Andere Gase in anderem Zustand	237 633	148 845	- 88 788	- 37,4
27 12 110 Vaseline roh zur Bearbeitung in begünstigten Verfahren	-	-	-	-
130 Vaseline roh zur chemischen Umwandlung usw.	-	-	-	-
190 Vaseline roh zu anderer Verwendung	488	584	+ 96	+ 19,7
900 Anderes Vaseline	9 630	12 708	+ 3 078	+ 32,0
27 13 190 Ozokerit Montan- oder Torfwachs, roh	1 220	1 221	+ 1	+ 0,1
810 Andere Mineralwachse zur Bearbeitung in begünstigten Verfahren	405 210	514 218	+ 109 008	+ 26,9
830 Andere Mineralwachse zur chemischen Umwandlung				
890 Andere Mineralwachse zu anderer Verwendung				
902 Paraffin Makrokristallin	117 466	202 406	+ 84 940	+ 72,3
909 Andere Mineralwachse	129 909	134 023	+ 4 114	+ 3,2
27 14 100 Bitumen	1 062 693	999 425	- 63 268	- 6,0
300 Petrolkoks	6 829 338	7 812 808	+ 983 470	+ 14,4
910 Andere Erdölrückstände für Waren der Tarifnummer 2803	-	-	-	-
990 Andere Rückstände aus Erdöl usw.	84 486	72 242	- 12 244	- 14,5
27 16 002 Bituminöse Emulsionen	44 238	43 926	- 312	- 0,7
Insgesamt ³⁾	220 607 975	196 439 845	- 24 168 130	- 11,0

¹⁾ Unberichtigte Ergebnisse. - ²⁾ Zu (+) bzw. Abnahme (-). - ³⁾ Die Gesamtzahl umfaßt die Positionen der Gruppe 22 des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (Stand 1975)

Einfuhr (Spezialhandel) von Mineralölerzeugnissen

Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik/ Warenbenennung	Januar/Juni ¹⁾ 1978	Januar/Juni ¹⁾ 1979	Veränderung ²⁾ Januar/Juni 1979 gegenüber Januar/Juni 1978	
	1 000 DM			%
27 10 110 Leichtöle zur Bearbeitung in begünstigten Verfahren	550 667	1 166 963	+ 606 296	+ 110,1
130 Leichtöle zur chemischen Umwandlung usw.	373 332	38 191	- 335 141	- 89,8
150 Testbenzin	14 491	20 316	+ 5 825	+ 40,2
170 Andere Spezialbenzine	7 301	8 631	+ 1 330	+ 18,2
212 Motorenbenzin normal	303 215	274 484	- 28 731	- 9,5
214 Motorenbenzin super	392 945	438 854	+ 45 909	+ 11,7
216 Flugbenzin	6 635	16 954	+ 10 319	+ 155,6
250 Flugturbinenkraftstoffe leicht	1 933	1 936	+ 3	+ 0,2
290 Andere Leichtöle	79 852	173 826	+ 93 974	+ 117,7
310 Mittelschwere Öle zur Bearbeitung in begünstigten Verfahren	71 564	134 779	+ 63 215	+ 88,3
330 Mittelschwere Öle zur chemischen Umwandlung usw.	1 219	3 564	+ 2 345	+ 192,4
340 Flugturbinenkraftstoffe mittelschwer	222 257	346 165	+ 123 908	+ 55,7
380 Anderes Leuchtöl	15 099	13 576	- 1 523	- 10,1
390 Andere mittelschwere Öle	16 953	8 906	- 8 047	- 47,5
510 Gasöl zur Bearbeitung in begünstigten Verfahren	25 176	368 865	+ 343 689	X
530 Gasöl zur chemischen Umwandlung usw.	3 605	9 752	+ 6 147	+ 170,5
592 Dieselmotorenstoff	165 240	438 102	+ 272 862	+ 165,1
594 Heizöl (leicht)	2 484 345	3 321 243	+ 836 898	+ 33,7
599 Anderes Gasöl	25 184	34 819	+ 9 635	+ 38,3
610 Heizöl zur Bearbeitung in begünstigten Verfahren	27 812	50 744	+ 22 932	+ 82,5
630 Heizöl zur chemischen Umwandlung usw.	-	-	-	-
692 Anderes Heizöl Schwefelgehalt bis 1 vH	200 366	202 497	+ 2 131	+ 1,1
694 Anderes Heizöl Schwefelgehalt über 1 bis 2,8 vH	315 249	271 990	- 43 259	- 13,7
696 Anderes Heizöl Schwefelgehalt über 2,8 vH	35 894	58 961	+ 23 067	+ 64,3
710 Schmieröle zur Bearbeitung in begünstigten Verfahren	1 836	2 197	+ 361	+ 19,7
730 Schmieröle zur chemischen Umwandlung usw.	333	800	+ 467	+ 140,2
750 Schmieröle zum Mischen	28 343	26 671	- 1 672	- 5,9
791 Motorenöle auch Kompressorenöle	24 860	25 642	+ 782	+ 3,1
792 Maschinenöle usw.	8 351	9 061	+ 700	+ 8,4
793 Weißöle auch Paraffinum, Liquidum	5 796	3 010	- 2 786	- 48,1
794 Getriebeöle	2 347	2 170	- 177	- 7,5
795 Metallbearbeitungsöle	5 101	5 480	+ 379	+ 7,4
796 Elektro - Isolieröle	2 645	2 065	- 580	- 21,9
797 Schmierfette	1 763	1 991	+ 228	+ 12,9
798 Hilfsmittel für die Textilindustrie usw.	631	664	+ 33	+ 5,1
799 Andere Schweröle	17 673	28 642	+ 10 969	+ 62,1
27 11 030 Propan ab 99 vH als Kraft- oder Heizstoff	155	231	+ 76	+ 49,0
050 Propan ab 99 vH zu anderer Verwendung	12	446	+ 434	X
110 Butan, Propan zur Bearbeitung in begünstigten Verfahren	6 374	303	- 6 071	- 95,2
130 Butan, Propan zur chemischen Umwandlung usw.	1 191	2 016	+ 825	+ 69,3
190 Butan, Propan zu anderer Verwendung	29 370	72 326	+ 42 956	+ 146,3
990 Andere Gase in anderem Zustand	9 295	7 685	- 1 610	- 17,3
27 12 110 Vaseline roh zur Bearbeitung in begünstigten Verfahren	-	-	-	-
130 Vaseline roh zur chemischen Umwandlung usw.	-	-	-	-
190 Vaseline roh zu anderer Verwendung	57	58	+ 1	+ 1,8
900 Anderes Vaseline	1 149	1 484	+ 335	+ 29,2
27 13 190 Ozokerit Montan- oder Torfwachs, roh	192	300	+ 108	+ 56,3
810 Andere Mineralwachse zur Bearbeitung in begünstigten Verfahren	12 607	17 727	+ 5 120	+ 40,6
830 Andere Mineralwachse zur chemischen Umwandlung				
890 Andere Mineralwachse zu anderer Verwendung				
902 Paraffin Makrokristallin				
909 Andere Mineralwachse	6 879	12 330	+ 5 451	+ 79,2
27 14 100 Bitumen	14 395	15 864	+ 1 469	+ 10,2
300 Petrolkoks	21 040	20 379	- 661	- 3,1
910 Andere Erdölrückstände für Waren der Tarifnummer 2803	89 878	108 298	+ 18 420	+ 20,5
990 Andere Rückstände aus Erdöl usw.	-	-	-	-
27 16 002 Bituminöse Emulsionen	1 843	1 734	- 109	- 5,9
Insgesamt ³⁾	5 636 362	7 765 650	+ 2 129 288	+ 37,8

1) Unberichtigte Ergebnisse. - 2) Zu: (+) bzw. Abnahme (-). - 3) Die Gesamtzahl umfaßt die Positionen der Gruppe 22 des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (Stand 1975).

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen ¹⁾		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr ³⁾	
			Insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ²⁾		Gelegenheits- verkehr			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1974	102	101	102	98	103	102	97	98	92	89	91	91
1976	101	99	105	102	106	105	100	101	100	98	95	94
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	98	100	99	103	99	99	103	100	106	112	106	104
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	111
1978 März	90	92	96	90	97	97	90	88	74	78	96	95
April	98	96	103	102	102	103	117	108	94	96	107	106
Mai	96	107	97	114	95	94	104	96	138	168	117	114
Juni	95	109	101	122	98	98	116	113	161	177	130	127
Juli	93	115	81	101	80	78	82	77	143	167	141	135
Aug.	85	105	80	97	82	82	52	54	127	157	141	134
Sept.	109	105	102	124	101	103	111	105	151	183	150	146
Okt.	108	99	103	113	102	103	112	108	125	139	125	124
Nov.	107	89	108	104	108	107	118	115	96	88	96	95
Dez.	102	91	106	95	106	107	106	102	80	66	88	88
1979 Jan.	117	107	106	91	107	108	98	87	68	52	90	90
Febr.	106	99	114	100	114	115	121	116	74	58	90	91
März	95	100	106	98	105	106	125	116	81	69	102	103
April	...	...	92	84	94	94	79	80	90	102	124	120
Mai	...	...	104	121	102	105	119	109	140	163	132	129

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen ¹⁾			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter ⁴⁾	Tarif-tkm ⁴⁾	Effektiv- tkm ⁵⁾	Verkehr deutscher Fahrzeuge ⁶⁾				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr ⁷⁾		Werkverkehr ⁸⁾		Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹⁰⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ^{11)}
Beförderte Güter				Tarif-tkm ⁹⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹⁰⁾				
1974	119	117	117	84	93	77	77	83	79	
1975	96	93	94	90	89	87	86	84	82	
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	95	94	95	102	102	106	107	105	107	
1978	99	97	99	106	107	99	100	113	115	
1978 Febr.	94	91	91	104	107	85	87	112	116	
März	95	92	95	101	103	94	96	117	118	
April	99	95	100	109	109	101	102	118	121	
Mai	93	92	91	104	105	97	97	114	115	
Juni	104	105	108	115	115	113	113	127	128	
Juli	95	94	97	103	103	100	98	93	93	
Aug.	95	96	98	101	100	102	101	104	105	
Sept.	104	105	109	111	111	111	110	121	123	
Okt.	100	106	107	117	117	110	109	125	126	
Nov.	116	111	112	116	116	104	105	126	128	
Dez.	88	93	94	93	94	91	90	100	102	
1979 Jan.	95	97	93	101	103	75	78	105	110	
Febr.	106	108	106	110	112	87	90	118	124	
März	113	117	118	113	114	101	103	132	137	
April	...	...	...	114	114	105	105	121	122

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt ¹²⁾				Seeschifffahrt				Luftverkehr ¹³⁾		Rohrfernleitungen ¹⁴⁾	
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich ¹⁵⁾	Beförderte Güter ¹⁶⁾			Nord - Ostsee - Kanal ¹⁷⁾	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		Insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		Insgesamt	Im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes						
innerhalb						außerhalb						
1974	110	112	113	108	107	84	108	115	89	84	103	105
1975	99	104	104	101	91	74	92	94	85	83	90	91
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	101	108	105	108	98	103	98	100	115	115	96	97
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	96
1978 April	116	118	114	131	96	93	96	115	137	134	84	82
Mai	106	110	103	119	100	95	100	101	120	117	93	92
Juni	123	134	127	134	103	94	103	99	122	119	90	90
Juli	117	128	125	121	95	83	96	105	111	107	96	91
Aug.	113	121	119	122	100	113	100	96	109	105	97	94
Sept.	116	123	123	131	108	117	108	112	119	115	98	94
Okt.	112	117	115	121	108	98	109	113	124	119	97	97
Nov.	107	105	109	110	109	98	110	113	131	128	97	117
Dez.	84	84	84	89	101	97	101	104	130	127	114	117
1979 Jan.	70	71	66	87	108	103	108	89	133	131	107	109
Febr.	85	86	78	102	98	81	98	66	142	141	105	102
März	103	105	102	113	97	114	97	99	153	151	101	100
April	116	118	114	116	...	...	...	...	136	135	109	112
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	135	134	116	111
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	115	121

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 43 PBefG; und Freigestellter Schülerverkehr. — 3) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 4) Frachtpflichtiger Verkehr. — 5) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der bundesbahneligenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Unvollständig erfaßt, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung. Ab Januar 1978 ohne Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter-Ein- und -Ausgang über die Grenz Zollstelle Emmerich. — 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffeleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr 2)			Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- förder- te Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr 3)		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
			Mill.	1 000	Mill.	1 000 t	Mill.					
1974 MD	2 102	788	6 898	1 602	89 780	3 218	179	52	33 689	32 421	5 949	5 764
1975 MD	1 851	758	6 617	1 449	88 457	3 147	188	49	27 434	26 197	4 769	4 688
1976 MD	1 895	731	6 003	1 435	87 895	3 196	227	45	28 559	27 293	5 118	4 933
1977 MD	1 849	724	5 712	1 368	85 832	3 201	253	44	27 032	25 780	4 823	4 646
1978 MD	1 890	735	5 906	1 268	86 655	3 188	254	43	28 089	26 805	4 957	4 772
1978 Jan.	1 736	715	5 068	1 162	89 421	2 902	201	40	25 746	24 930	4 371	4 256
Febr.	1 632	640	4 990	1 108	82 833	3 013	201	40	24 348	23 636	4 221	4 117
März	1 875	732	5 767	1 252	80 315	2 984	193	45	27 634	26 349	4 815	4 632
April	1 859	697	5 881	1 255	84 832	3 018	256	43	28 100	26 636	4 806	4 604
Mai	1 840	743	5 653	1 201	86 138	3 474	261	41	27 182	25 877	4 785	4 592
Juni	2 029	770	6 376	1 351	82 240	3 425	292	45	29 589	27 969	5 314	5 082
Juli	1 984	824	5 916	1 250	82 898	3 744	451	39	27 640	26 204	4 910	4 706
Aug.	1 862	816	5 978	1 275	76 318	3 408	275	40	27 916	26 441	5 005	4 791
Sept.	2 023	777	6 419	1 346	94 052	3 314	230	44	29 275	27 751	5 298	5 080
Okt.	1 999	737	6 655	1 467	96 866	3 212	227	46	32 223	30 644	5 664	5 333
Nov.	1 922	663	6 621	1 409	92 572	2 810	218	47	32 226	30 831	5 697	5 394
Dez.	1 818	701	5 748	1 145	91 375	2 947	244	50	25 189	24 387	4 792	4 680
1979 Jan.	1 820	711	5 686	1 196	104 519	3 464	183	45	26 665	26 232	4 943	4 877
Febr.	1 781	652	5 833	1 184	85 228	2 904	180	40	27 177	26 535	4 981	4 890
März	2 098	719	7 198	1 427	85 153	3 233	207	47	32 447	31 194	6 022	5 845

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. — 2) Ohne Militärverkehr. — 3) Ab Januar 1975 einschl. LKW im Fährverkehr.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit Kennzeichen		Kraft- fahrzeug- anhänger	
	Kraft- räder	Personen - kraftwagen	Kombi- nations- kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit aufbau		Zug- maschinen	Übrige 2)	zusammen	amt- lichem 3) | Versiche- rungs - 4)		
					Normal-	Spezial- 1)				amt- lichem 3)		Versiche- rungs - 4)
1974 1. Juli	230,4	15 999,1	1 342,2	57,8	1 076,8	59,0	1 543,3	115,7	20 424,2	209,1	1 540,0	879,3
1975 1. Jan.	229,3	16 010,0	1 346,3	58,5	1 066,1	60,1	1 545,3	118,3	20 433,8	208,1	1 540,0	896,6
1. Juli	249,8	16 517,7	1 380,6	60,0	1 060,6	60,7	1 560,6	121,3	21 011,3	212,5	1 719,0	930,9
1976 1. Jan.	267,3	16 763,7	1 397,4	60,6	1 045,7	61,4	1 567,2	124,3	21 277,6	212,2	1 719,0	948,8
1. Juli	291,9	17 474,0	1 445,7	62,1	1 059,5	62,9	1 582,5	129,5	22 108,1	220,3	1 848,5	986,1
1977 1. Jan.	300,3	17 722,1	1 468,4	62,1	1 060,6	64,7	1 585,7	133,8	22 387,7	220,6	1 910,8	1 008,8
1. Juli	342,9	18 515,0	1 605,2	63,6	1 078,9	67,1	1 598,1	138,1	23 308,9	220,7	1 910,8	1 057,8
1978 1. Jan.	351,1	18 853,1	1 624,1	64,2	1 085,4	69,0	1 605,3	143,8	23 696,0	211,1	1 910,8	1 087,7
1. Juli	403,0	19 633,5	1 578,6	66,0	1 104,1	71,4	1 605,0	149,8	24 611,4	202,9	2 029,1	1 134,2
1979 1. Jan.	413,8	20 006,6	1 613,1	66,5	1 125,3	74,1	1 609,1	157,7	25 066,1	190,2	2 029,1	1 172,8
1. Juli	479,1	20 849,2	1 686,3	68,4	1 158,8	77,4	1 624,7	166,3	26 109,1	186,8	2 029,1	1 225,2

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z. B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge. — 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z. B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge. — 3) Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1. 7. 1974: 202 297 bzw. 6 834; 1. 7. 1975: 204 979 bzw. 7 516; 1. 1. 1976: 204 312 bzw. 7 883; 1. 7. 1976: 211 977 bzw. 8 276; 1. 1. 1977: 211 852 bzw. 8 727; 1. 7. 1977: 211 557 bzw. 9 136; 1. 1. 1978: 201 470 bzw. 9 595; 1. 7. 1978: 192 880 bzw. 10 061; 1. 1. 1979: 179 639 bzw. 10 533; 1. 7. 1979: 176 573 bzw. 11 240). — 4) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrstühle.

Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 1)		Gelegenheitsverkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer		Kraft- räder	Personen- kraftwagen 3)	Last- 4)
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1974 MD	656 500	5 502	500 753	3 254	48 662	929	7 086	1 318	157 356	2 764	141 084	7 483
1975 MD	572 412	5 744	514 537	3 338	50 157	952	7 718	1 454	193 544	3 606	175 504	7 550
1976 MD	544 764	5 611	486 933	3 181	50 079	947	7 752	1 482	214 310	4 830	192 672	9 691
1977 MD	540 100	5 762	480 335	3 157	51 557	946	8 209	1 659	235 977	5 692	213 440	9 612
1978 MD	539 863	5 858	479 771	3 149	51 430	934	8 662	1 776	247 153	7 138	221 980	10 959
1978 Mai	536 776	6 503	473 135	3 042	52 832	927	10 808	2 535	273 916	13 606	242 568	10 951
Juni	542 584	6 728	473 014	3 093	57 317	1 056	12 253	2 579	304 988	11 320	272 191	13 450
Juli	450 867	5 795	397 976	2 548	41 620	737	11 272	2 510	242 629	8 053	216 166	11 924
Aug.	445 358	5 530	408 952	2 648	26 438	524	9 968	2 358	176 229	7 065	152 794	9 711
Sept.	550 045	6 878	484 009	3 225	54 526	982	11 510	2 671	232 083	3 488	210 845	10 677
Okt.	571 204	6 476	504 542	3 343	56 836	1 037	9 826	2 097	253 553	2 596	230 355	12 119
Nov.	582 606	5 736	516 915	3 378	58 355	1 073	7 336	1 284	213 655	1 685	195 217	11 009
Dez.	588 030	5 457	525 663	3 484	53 847	985	6 320	988	172 171	1 217	155 446	9 656
1979 Jan.	587 845	5 218	532 652	3 499	49 855	931	5 337	789	215 220	1 354	198 373	10 254
Febr.	570 451	5 169	509 351	3 369	55 822	1 011	5 278	789	230 907	3 634	211 328	9 515
März	589 243	5 594	519 477	3 432	63 414	1 117	6 353	1 046	408 628	18 539	381 956	16 570
April	495 530	5 181	449 813	2 952	38 867	746	6 851	1 483	332 384	19 995	280 636	13 090
Mai	576 793	6 921	505 266	3 421	60 554	1 047	10 972	2 453	322 645	17 569	282 208	14 542
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	283 387	13 191	249 678	12 127

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.2

1) Gemäß § 43 PBeFG und Freigestellter Schülerverkehr. — 2) Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg. — 3) Einschl. Kombinationskraftwagen. — 4) Mit Normal- und Spezialaufbau.

x) Unter Berücksichtigung der Nachmeldung DB, bis einschl. Aug. 79, Stand: 15. 03. 79.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				zusammen							
	Güterfernverkehr ¹⁾		Möbelfernverkehr		Werkfernverkehr ²⁾		zusammen					
	1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm ⁴⁾	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm ⁵⁾	1 000 t	Mill. tkm
1974 MD	9 669,8	2 727,1	78,8	28,3	5 802,4	1 016,7	15 551,0	3 772,2	3 186,6	1 105,2	18 717,5	4 877,4
1975 MD	9 282,8	2 621,3	73,3	26,4	6 600,9	1 143,3	15 956,9	3 791,0	3 202,2	1 152,8	19 159,1	4 943,7
1976 MD	10 348,7	2 960,7	74,4	26,4	7 589,5	1 327,1	18 010,6	4 314,2	3 836,8	1 402,8	21 847,4	5 716,9
1977 MD	10 490,7	3 022,6	82,7	28,7	8 025,8	1 411,5	18 599,2	4 462,9	4 018,9	1 493,9	22 618,1	5 956,8
1978 MD	10 933,9	3 150,5	65,7	22,9	7 517,1	1 317,7	18 516,6	4 491,1	4 336,1	1 608,1	23 852,7	6 099,2
1978 Febr.	9 911,5	2 903,0	64,7	23,1	6 903,5	1 062,6	15 879,7	3 988,7	3 936,7	1 484,0	19 816,4	5 472,7
1978 März	10 664,9	3 113,0	66,8	23,1	7 273,8	1 291,1	18 005,5	4 427,2	4 545,9	1 675,8	22 551,4	6 103,0
1978 April	11 082,4	3 187,9	64,8	23,0	7 549,8	1 330,0	18 677,0	4 540,9	4 457,6	1 687,2	23 134,6	6 208,1
1978 Mai	10 814,3	3 147,3	71,7	25,8	7 442,1	1 301,9	18 428,1	4 475,0	4 460,8	1 643,0	22 888,9	6 118,0
1978 Juni	11 690,3	3 347,2	78,7	28,1	8 454,9	1 488,9	20 223,9	4 844,2	4 785,8	1 762,0	25 009,7	6 606,2
1978 Juli	10 785,7	3 083,8	85,4	28,8	7 691,1	1 317,2	18 562,2	4 429,8	3 810,6	1 329,7	22 172,8	5 769,5
1978 Aug.	10 621,6	3 001,5	66,0	21,7	7 855,8	1 362,6	18 542,4	4 385,8	4 052,5	1 491,2	22 594,9	5 877,0
1978 Sept.	11 333,4	3 245,8	49,0	16,7	8 270,4	1 438,5	19 652,8	4 701,0	4 581,1	1 699,2	24 233,9	6 400,2
1978 Okt.	12 302,8	3 635,5	46,6	16,7	8 510,6	1 475,5	20 860,0	5 027,7	4 859,5	1 790,5	25 719,5	6 818,2
1978 Nov.	11 840,4	3 401,4	50,1	17,7	7 784,5	1 364,7	19 675,0	4 783,8	4 762,5	1 763,8	24 437,5	6 547,6
1978 Dez.	9 771,5	2 832,6	58,7	19,9	6 981,9	1 218,1	16 812,1	4 070,6	3 878,7	1 456,9	20 690,8	5 527,5
1979 Jan.	10 614,2	3 118,5	52,8	19,1	5 756,0	1 055,8	16 423,0	4 193,4	4 097,1	1 569,1	20 520,2	5 762,5
1979 Febr.	10 440,0	3 046,6	44,6	16,7	6 064,6	1 100,2	18 549,2	4 163,4	4 168,6	1 593,4	20 715,8	5 756,8
1979 März	11 868,4	3 449,1	58,8	21,1	7 810,4	1 394,4	19 737,6	4 865,0	5 155,0	1 951,6	24 892,6	6 816,6
1979 April	11 607,7	3 335,0	65,0	23,1	8 667,7	1 378,8	19 540,4	4 731,8	4 547,0	1 676,1	24 807,4	6 408,0

¹⁾ Einschli. der Transporte der bundesbahnelnemen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - ²⁾ Ab Januar 1978 ohne Lastkraftwagen bis einschli. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschli. 40 kW. - ³⁾ Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschli. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. - ⁴⁾ Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. - ⁵⁾ Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung im Bundesgebiet.

Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt - Bundesamt.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt									Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen		
	Beförderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer ¹⁾			Befördertes Rohöl	Tonnen- kilometer	
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr		Internati- onaler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt			dar. von Schiffen der Bundes- republik Deutschland
		Versand	Empfang	Versand	Empfang					1 000 t	Mill. tkm	
1974 MD	7 678	156	188	4 570	7 400	1 018	21 009	11 387	4 248	2 385	6 867	1 263
1975 MD	6 567	146	168	4 098	6 977	998	18 944	10 201	3 963	2 205	5 986	1 090
1976 MD	6 878	145	151	3 874	7 289	833	19 169	10 319	3 817	2 121	6 681	1 209
1977 MD	6 594	172	138	4 228	7 063	1 183	19 377	10 305	4 105	2 226	6 363	1 165
1978 MD	6 645	238	120	4 674	7 752	1 097	20 526	10 864	4 291	2 330	6 312	1 155
1978 April	6 988	263	147	5 457	8 037	1 018	21 910	11 522	4 413	2 368	6 520	970
1978 Mai	6 260	231	139	4 943	7 798	1 209	20 679	10 473	4 268	2 223	6 317	1 127
1978 Juni	7 243	315	172	5 242	8 653	1 376	23 202	12 091	5 021	2 645	5 909	1 068
1978 Juli	7 688	284	163	4 212	9 055	1 346	22 719	12 387	4 956	2 897	6 488	1 112
1978 Aug.	6 810	272	100	5 255	8 240	1 251	21 927	11 645	4 680	2 573	6 611	1 153
1978 Sept.	7 155	242	106	5 353	7 854	1 184	21 896	11 567	4 614	2 670	6 438	1 115
1978 Okt.	7 337	281	146	5 083	7 990	1 011	21 849	11 697	4 529	2 473	6 554	1 195
1978 Nov.	7 313	293	126	4 436	7 051	868	20 087	11 023	3 940	2 264	6 365	1 384
1978 Dez.	6 839	259	98	3 562	6 025	640	16 423	8 889	3 250	1 807	7 719	1 435
1979 Jan.	4 078	-	6	2 309	6 528	747	13 668	7 168	2 767	1 430	7 263	1 339
1979 Febr.	4 111	33	3	2 894	7 175	813	15 029	7 718	3 011	1 514	6 461	1 131
1979 März	6 420	239	51	4 388	8 071	986	20 133	10 525	4 071	2 204	6 827	1 225
1979 April	7 337	298	119	4 839	8 043	988	21 623	11 265	4 435	2 386	7 186	1 325
1979 Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 878	1 365
1979 Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 520	1 439

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4.

¹⁾ Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr ¹⁾							
	mit Häfen ²⁾				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾	insgesamt	der Häfen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾	
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb ³⁾					europäische Häfen		außereuropäische Häfen			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang		Ankunft	Empfang	Versand	Empfang				
1974 MD	1 137	1 090	10 032	7 214	4 118	12 898	343	1 593	3 720	1 369	5 874	5 210	
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 545	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267	
1976 MD	1 186	1 117	10 927	7 778	3 715	12 076	412	1 450	3 575	969	5 669	4 536	
1977 MD	1 237	1 204	10 824	8 301	3 676	11 803	425	1 408	3 565	1 290	5 115	4 517	
1978 MD	1 250	1 239	11 548	8 960	3 956	12 037	404	1 354	3 895	1 565	4 819	4 778	
1978 Jan.	814	830	9 988	7 292	3 953	11 100	459	1 380	3 296	1 096	4 869	4 804	
1978 Febr.	659	641	9 663	7 898	3 594	10 336	383	1 272	3 808	1 432	3 441	4 408	
1978 März	999	941	10 970	8 643	3 865	11 728	433	1 304	3 566	1 636	4 787	4 716	
1978 April	976	944	11 088	8 933	4 019	11 370	378	1 321	3 352	1 658	4 681	5 121	
1978 Mai	1 524	1 505	11 828	8 947	3 800	12 230	396	1 317	3 847	1 404	5 266	4 647	
1978 Juni	1 643	1 642	11 951	9 360	3 760	12 217	382	1 157	3 691	1 705	5 283	4 396	
1978 Juli	1 998	1 979	12 495	10 236	3 999	11 650	263	1 159	3 972	1 724	4 532	4 834	
1978 Aug.	1 989	1 972	12 798	10 219	3 728	12 328	473	1 388	3 924	1 749	4 794	4 423	
1978 Sept.	1 650	1 625	12 133	9 659	4 252	12 835	472	1 606	4 014	1 725	5 018	4 979	
1978 Okt.	1 113	1 173	12 422	9 317	4 324	13 271	409	1 385	4 799	1 705	4 973	5 205	
1978 Nov.	821	778	11 789	8 605	4 154	12 971	397	1 419	4 237	1 587	5 351	5 019	
1978 Dez.	817	835	11 455	8 409	4 008	12 408	405	1 540	4 231	1 380	4 852	4 773	
1979 Jan.	623	594	11 173	7 465	3 286	13 217	432	1 472	3 998	1 231	6 082	4 080	
1979 Febr.	557	547	9 838	6 730	2 333	10 828	304	1 318	2 825	1 179	5 202	2 746	
1979 März	946	920	11 107	8 837	3 681	11 926	476	1 709	3 995	1 515	4 231	4 565	

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6.

¹⁾ Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffeleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. - ²⁾ Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. - ³⁾ Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - ⁴⁾ Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen- km	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste ¹⁾		Fracht ¹⁾		Post ¹⁾					
	Insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr ²⁾	Ein- steiger	Aus- steiger	Ein- ladung	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung				
Anzahl		1 000		t		t		1 000				
1974 MD	172 416	137 339	1 466,1	1 473,3	24 229	24 425	5 377	5 153	10 826	673 760	13 010	2 075
1975 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 519,0	22 053	23 257	5 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1976 MD	169 895	136 454	1 597,3	1 611,0	27 080	28 624	5 367	5 200	10 330	746 012	15 499	2 039
1977 MD	159 643	125 820	1 681,5	1 691,4	31 320	31 612	5 601	5 244	11 281	773 824	17 757	2 062
1978 MD	167 355	133 003	1 791,4	1 803,2	31 348	33 200	4 718	4 450	10 980	824 858	18 668	1 878
1978 März	132 924	102 225	1 624,4	1 540,4	33 046	40 152	4 598	4 240	10 156	718 388	21 942	1 835
April	220 032	185 240	1 719,9	1 739,1	32 147	36 945	4 510	4 244	10 897	776 876	20 358	1 786
Mai	228 978	188 395	1 894,2	1 900,6	29 510	33 223	4 355	4 214	11 765	884 912	18 422	1 781
Juni	223 659	183 577	2 060,7	1 985,0	32 482	30 763	4 821	4 403	11 901	929 415	18 133	1 872
Juli	268 541	224 980	2 249,1	2 104,9	31 106	28 767	4 451	4 155	12 566	1 026 040	18 906	1 737
Aug.	250 503	205 185	2 086,7	2 193,1	30 023	29 068	4 658	4 348	12 922	1 011 802	16 474	1 816
Sept.	180 039	142 085	2 225,3	2 365,1	31 350	31 693	4 596	4 331	12 304	1 069 395	17 467	1 899
Okt.	168 157	132 669	1 978,5	2 101,0	33 860	34 157	4 773	4 583	11 712	936 751	18 716	1 892
Nov.	100 157	72 417	1 544,3	1 683,0	32 986	33 306	5 167	5 024	9 693	687 740	19 511	2 121
Dez.	77 254	51 611	1 497,2	1 432,7	33 453	34 100	6 441	6 093	9 361	666 171	19 927	2 608
1979 Jan.	53 375	28 718	1 463,0	1 563,2	32 872	35 520	4 365	4 289	9 883	684 252	20 642	1 769
Febr.	72 374	48 327	1 385,9	1 384,4	31 563	34 747	4 202	4 047	8 934	622 369	20 525	1 684
März	139 235	109 009	1 766,6	1 720,8	37 819	41 370	5 257	5 259	10 656	777 371	23 724	2 096
April	208 537	172 912	1 916,4	1 943,3	33 941	35 078	5 161	5 233	11 575	876 921	20 585	2 005
Mai	246 216	207 642	2 184,6	2 126,4	34 422	36 679	5 920	5 626	12 354	980 107	21 026	2 173

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. - 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechkdienst		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			Gebührenpflichtige	
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen ¹⁾²⁾	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten ³⁾	Gut- schriften	Last- schriften	Hörfunk- teilnehmer ²⁾	Fernseh- teilnehmer ²⁾
	Mill.		1 000	Mill.	Mill. DM			1 000				
1974 MD	863	11	23	873	18 767	377	18 057	6 457	64 164	64 126	19 396	17 556
1975 MD	863	10	22	787	19 603	404	19 813	6 982	67 585	67 522	19 558	17 786
1976 MD	917	11	22	751	21 162	442	27 297	7 467	70 574	70 693	20 244	18 481
1977 MD	944	11	22	721	22 932	486	22 816	7 984	73 860	73 733	20 502	18 768
1978 MD	999	10	22	684	24 744	537	23 704	8 762	78 343	78 237	20 643	18 946
1978 April	984	10	21	666	23 519	516	22 744	8 532	76 136	76 959	.	.
Mai	938	10	19	747	23 660	553	23 872	8 807	75 514	74 123	.	.
Juni	904	10	19	716	23 805	548	24 377	8 815	83 238	84 186	20 616	18 924
Juli	822	9	16	734	23 953	508	24 024	8 907	76 614	75 501	.	.
Aug.	945	10	18	758	24 104	515	23 628	8 827	78 925	79 105	.	.
Sept.	949	9	21	707	24 256	591	22 844	8 774	77 637	78 857	20 667	18 972
Okt.	1 153	11	25	706	24 419	538	24 039	8 801	78 513	77 516	.	.
Nov.	1 138	10	29	622	24 584	563	25 290	9 207	81 239	79 649	.	.
Dez.	1 132	10	34	680	24 744	579	24 831	10 025	83 230	84 353	20 724	19 019
1979 Jan.	1 036	11	19	697	24 924	576	24 172	9 335 r	80 015	79 738	.	.
Febr.	955	10	19	643	25 097	557	22 462	9 167	74 074	73 866	.	.
März	1 117	11	24	647	25 270	564	24 146	9 101	81 705	83 435	20 856	19 167
April	982	10	20	656	25 438	592	24 026	9 332	77 798	77 554	.	.
Mai	1 030	11	20	715	...	623	25 669	9 493	81 194	79 953	.	.
Juni	839	9	17	676	...	...	24 329	9 646	81 584	82 506	21 010	19 302

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Monatsdurchschnitt.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete ¹⁾	Schwer- ²⁾ verletzte	Leicht- verletzte	Insgesamt	Kraft- räder ³⁾	Personen- kraftwagen	Last- ⁴⁾	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige ⁵⁾
1974 MD	27 583	1 218	11 680	25 602	52 859	2 710	33 841	3 317	2 527	3 534	5 916	1 014
1975 MD	28 144	1 239	11 503	26 647	53 216	2 904	33 992	3 067	2 899	3 718	5 466	1 170
1976 MD	29 976	1 235	12 144	27 904	58 906	3 422	35 992	3 267	3 329	4 130	5 587	1 179
1977 MD	31 587	1 247	12 813	29 534	60 432	3 331	38 760	3 365	3 804	4 373	5 631	1 169
1978 MD	31 696	1 221	12 777	29 611	60 940	3 213	39 316	3 383	4 138	4 263	5 436	1 180
1978 März	27 733	1 086	11 123	26 433	53 488	2 422	36 257	2 885	2 952	2 909	5 006	1 057
April	31 323 r	1 102 r	12 695 r	28 798 r	60 072 r	4 337 r	37 492 r	3 077 r	4 218 r	4 470 r	5 409 r	1 069
Mai	35 143	1 326	14 155	33 158	67 524	4 692	42 113	3 247	4 770	5 806	5 644	1 252
Juni	37 209	1 251	14 984	34 263	71 451	5 254	43 259	3 854	5 502	6 943	5 314	1 325
Juli	34 442	1 248	14 474	32 676	65 593	4 881	40 842	3 257	5 048	5 576	4 800	1 189
Aug.	34 116	1 339	14 307	32 202	65 237	4 717	40 201	3 663	5 368	5 607	4 521	1 162
Sept.	35 700	1 317	14 207	33 061	69 592	4 113	43 656	3 943	5 470	5 476	5 508	1 429
Okt.	33 802	1 308	13 618	30 975	65 777	3 178	41 332	4 021	5 264	4 801	5 788	1 383
Nov.	31 227	1 297	12 569	28 719	60 116	1 957	39 896	3 624	4 122	3 368	5 939	1 210
Dez.	29 936	1 227	12 085	28 164	57 604	1 008	40 494	3 091	2 722	2 386	6 741	1 162
1979 Jan.	19 952	594	7 426	19 817	38 841	289	28 628	3 124	863	768	4 083	1 086
Febr.	19 581	707	7 658	18 658	37 719	702	26 806	2 607	1 489	1 033	4 134	948
März	27 313	989	10 670	25 442	62 561	2 104	35 486	2 930	3 035	2 613	5 267	1 126
April	28 982 r	1 016 r	11 690	27 454	58 030	3 808	38 140	3 006	3 915	3 574	4 568	1 019
Mai	36 430	1 197	48 179	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 3) Einschl. Kraftroller. - 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1975 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. - 5) Ab 1976 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Geld und Kredit

Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Miil. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M ²)						Währungsreserven u. sonstige Auslandsaktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	Insgesamt	Geldvolumen (M ¹)			Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahre ¹⁾			Insgesamt	Unternehmen u. Privatpersonen ³⁾	Öffentliche Haushalte	Insgesamt	darunter Spareinlagen
		zusammen	Bargeld-umlauf ²⁾	Sichteinlagen	zusammen	darunter bis unter 3 Monate						
1974	279 603	168 432	51 524	106 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1975	279 318	179 898	56 480	123 418	99 420	58 597	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1976	288 180	186 852	60 571	128 281	111 328	59 840	88 503	980 076	769 168	210 908	840 877	410 207
1977	331 812	208 076	67 605	140 571	123 738	69 541	90 226	1 076 296	838 696	237 600	921 672	437 065
1978	375 408	237 909	76 203	161 708	137 499	71 814	107 211	1 198 975	926 686	272 289	1 013 096	466 443
1978 April	316 557	207 899	69 102	138 797	108 658	52 029	93 273	1 091 053	846 788	244 265	917 115	437 485
Mai	323 445	212 231	68 611	143 620	111 214	53 391	90 780	1 099 629	854 556	245 073	927 679	438 886
Juni	324 448	215 359	71 651	143 708	109 089	51 451	91 572	1 115 373	866 959	248 414	928 180	440 164
Juli	331 143	218 712	72 291	146 421	112 431	54 877	92 024	1 122 101	871 651	250 450	936 822	441 160
Aug.	335 280	217 708	71 544	146 164	117 582	58 779	95 787	1 134 427	875 458	268 969	947 468	443 668
Sept.	336 710	217 498	72 022	145 476	118 212	56 697	98 227	1 151 921	889 650	262 271	951 133	444 591
Okt.	349 017	221 114	71 236	149 878	127 903	58 754	106 015	1 159 821	895 330	264 491	967 544	447 580
Nov.	369 752	237 466	74 795	162 671	132 286	65 495	112 691	1 177 329	907 157	270 172	988 842	449 835
Dez.	375 408	237 909	76 203	161 708	137 499	71 814	107 211	1 198 975	926 686	272 289	1 013 096	466 443
1979 Jan.	351 326	223 857	72 643	151 214	127 469	72 181	105 057	1 190 645	919 524	271 121	997 778	469 537
Febr.	355 489	225 457	73 071	152 386	130 042	73 762	101 228	1 203 137	929 928	273 209	1 007 303	472 638
März	350 342	225 460	75 105	150 355	124 882	65 800	105 471	1 217 195	941 928	276 099	1 002 514	472 932
April	356 236	228 203	75 598	152 605	128 033	68 724	104 164	1 226 212	948 984	277 248	1 009 873	472 576
Mai	364 451	230 550	75 720	154 830	133 901	72 980	99 388	1 239 915	959 369	280 546	1 020 236	472 053
Juni ⁴⁾	367 051	233 116	76 925	156 191	133 935	72 754	101 869	1 259 817	977 276	282 541	1 021 772	470 686

¹⁾ Quasigeldbestände. — ²⁾ Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM - Noten und -Münzen. — ³⁾ Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis.
Quelle: Deutsche Bundesbank.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Miil. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen ¹⁾				Darlehensbestand ²⁾									
	Insgesamt	darunter			Insgesamt	Hypotheken auf				Kommunaldarlehen		Schiffshypotheken	Landeskulturdarlehen	Sonstige Darlehen
		Hypothekenspfandbriefe	Kommunalobligationen			Wohn-	gewerbliche Grundstücke	landwirtschaftliche	sonstige	zusammen	darunter Reine Kommunal-darlehen			
1974	179 698	76 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	106 918	86 686	6 690	2 865	11 083	
1975	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858	
1976	248 037	89 186	146 825	316 013	91 572	28 609	12 445	1 482	155 937	129 208	7 220	3 412	12 336	
1977	282 383	98 636	171 098	347 351	98 019	31 426	12 669	1 284	174 970	145 352	8 425	3 425	17 101	
1978	318 667	110 961	194 487	386 363	110 300	34 226	13 080	1 430	196 610	166 495	8 683	3 170	18 864	
1978 März	296 020	102 851	180 611	359 401	100 206	32 162	12 733	1 310	183 578	153 529	8 599	3 310	17 514	
April	297 073	102 908	181 753	361 633	101 121	32 433	12 742	1 324	184 382	154 313	8 657	3 303	17 670	
Mai	299 770	103 769	183 590	363 172	102 045	32 731	12 728	1 327	184 435	154 350	8 696	3 289	17 921	
Juni	304 090	105 619	185 479	365 465	103 247	32 939	12 789	1 361	184 981	154 877	8 734	3 274	18 140	
Juli	305 551	106 339	186 361	367 616	104 485	33 240	12 835	1 344	185 495	155 366	8 766	3 267	18 203	
Aug.	310 000	108 226	188 862	372 625	105 637	33 660	12 906	1 377	188 851	158 661	8 798	3 263	18 243	
Sept.	313 001	109 236	190 035	376 373	106 639	33 777	12 948	1 374	190 447	160 232	8 704	3 248	18 238	
Okt.	312 533	108 817	190 922	377 743	107 801	33 912	12 004	1 388	191 176	161 153	8 672	3 235	18 566	
Nov.	316 425	110 005	193 356	382 146	109 011	34 031	13 006	1 394	194 031	163 952	8 765	3 229	18 671	
Dez.	318 667	110 961	194 487	386 363	110 300	34 226	13 080	1 430	196 610	166 495	8 683	3 170	18 864	
1979 Jan.	323 593	112 377	197 979	388 679	111 286	34 267	13 120	1 441	197 660	167 158	8 632	3 206	19 088	
Febr.	328 840	112 710	200 959	391 413	111 723	34 633	13 158	1 444	199 444	168 951	8 655	3 199	19 157	
März	330 255	113 360	203 742	395 279	112 368	34 685	13 185	1 418	202 695	172 115	8 580	3 174	19 166	
April	332 059	113 283	205 606	398 334	113 050	34 837	13 184	1 420	204 904	174 218	8 620	3 174	19 146	
Mai	334 600	113 803	207 654	400 742	113 703	34 944	13 186	1 412	206 537	175 915	8 586	3 154	19 239	

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 1.

¹⁾ Nur Neugeschäft. — ²⁾ An Nichtbanken.

Index der Aktienkurse ¹⁾

29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat	Insgesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschaftsbereiche		
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie ²⁾					Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bauindustrie	zusammen	darunter Kreditbanken
			zusammen	Energiewirtschaft, Wasserversorgung	Steinkohlenbergbau	Eisen- und Stahlindustrie usw.	zusammen	Farbenwerte ³⁾	Maschinen-	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	Textil- und Bekleidungsindustrie			
1974 D	81,5	82,8	89,2	79,3	87,2	95,5	80,0	81,3	76,8	70,0	86,5	84,9	79,1	74,1	74,3
1975 D	93,7	93,5	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	96,0	87,7	94,8	97,3
1976 D	101,5	102,4	117,9	87,6	106,1	148,9	95,6	104,9	106,8	99,0	80,9	75,6	96,8	96,0	96,0
1977 D	101,4	102,3	120,3	101,4	102,3	142,3	94,4	103,8	109,0	114,1	79,6	80,5	84,6	96,2	95,3
1978 D	108,9	109,7	132,5	122,1	98,6	148,5	99,0	97,7	131,6	124,8	84,1	90,5	119,5	104,5	106,8
1978 Mai	103,9	104,7	127,2	119,1	90,4	142,6	94,3	98,0	120,9	114,9	80,5	86,3	112,2	99,2	101,1
Juni	106,5	107,2	129,6	122,8	93,1	143,3	96,7	97,1	126,0	119,2	83,3	86,8	122,6	102,2	103,8
Juli	108,0	108,7	131,1	122,8	97,7	145,9	98,2	94,4	130,6	123,7	83,8	87,6	125,9	104,3	106,4
Aug.	110,8	111,6	135,2	122,7	108,0	151,4	100,6	96,4	132,9	127,1	84,5	90,7	128,0	106,1	106,8
Sept.	113,2	114,1	136,1	125,2	108,7	149,5	103,8	100,8	137,1	132,0	86,0	90,8	128,0	107,7	108,3
Okt.	115,1	116,1	138,7	127,5	108,2	153,7	105,5	101,5	146,2	136,9	86,8	91,1	128,9	109,7	111,8
Nov.	111,9	112,7	134,9	123,5	102,5	150,9	102,5	97,7	145,4	134,4	83,8	94,5	119,4	107,4	109,5
Dez.	111,9	112,6	135,6	124,0	102,5	150,6	101,9	97,4	145,7	131,7	83,2	93,4	118,2	107,9	109,2
1979 Jan.	114,1	115,3	142,5	126,4	108,7	149,6	102,7	97,2	147,7	133,5	83,0	94,6	120,4	107,7	107,4
Febr.	110,6	112,1	137,5	121,4	111,4	141,8	100,4	96,4	140,7	129,0	79,3	92,7	114,0	102,6	101,1
März	109,1	110,6	134,2	119,0	111,1	140,8	99,8	97,9	139,5	125,0	78,4	91,5	110,4	100,6	99,3
April	108,4	110,0	133,1	118,4	111,1	139,2	99,4	99,0	137,4	124,6	76,7	90,6	108,9	99,2	98,9
Mai	105,3	107,2	129,0	117,6	108,5	132,2	97,2	98,7	132,8	120,7	74,4	88,6	100,5	94,6	94,3
Juni	101,6	103,3	126,9	117,4	109,8	126,2	92,6	92,7	127,2	111,9	72,0	84,9	96,2	92,2	93,5
Juli	102,5	104,3	129,5	123,8	119,3	122,1	92,8	92,2	131,4	107,9	74,1	83,8	98,7	92,2	94,4

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

¹⁾ Jahres- bzw. Monatsdurchschnitts. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — ²⁾ Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — ³⁾ Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte					
	insgesamt	darunter mit Dividende	insgesamt	darunter börsennotierte Stammaktien		Kurs	Dividende ¹⁾		Rendite ¹⁾		
							mit	ohne	mit	ohne	
	Anzahl		Mill. DM			DM/100 DM - Stück		%			
						Steuergutschrift ²⁾					
1974	479	397	36 429		109 957	310,36		13,83		4,45	
1974 ³⁾	479	397	36 729	32 249	101 583	314,99		13,73		4,36	
1975	471	372	39 177	34 553	134 405	388,98		13,67		3,52	
1976	469	357	40 551	35 724	125 959	352,59		12,77		3,62	
1977	465	375	42 019	36 280	136 478	376,18	15,28	13,87	4,06	3,69	
1978	459	354	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00	
1978 Mai	463	363	42 580	36 680	139 648	380,71	18,63	12,10	4,89	3,18	
Juni	464	363	42 588	36 780	142 716	388,02	18,71	12,07	4,82	3,11	
Juli	462	362	42 770	36 915	148 635	402,64	18,71	12,00	4,65	2,98	
Aug.	461	360	43 125	37 045	151 420	408,74	18,74	12,01	4,58	2,94	
Sept.	460	355	43 170	37 369	155 958	417,34	18,76	12,02	4,49	2,88	
Okt.	460	355	43 303	37 439	152 981	408,56	18,79	12,04	4,60	2,95	
Nov.	460	356	43 372	37 564	151 828	404,19	18,84	12,06	4,66	2,98	
Dez.	459	354	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00	
1979 Jan.	457	352	43 128	37 344	154 078	412,59	18,91	12,10	4,58	2,93	
Febr.	457	352	43 147	37 404	149 752	400,36	18,87	12,08	4,71	3,02	
März	456	353	43 220	37 433	147 271	393,43	19,09	12,22	4,85	3,11	
April	456	356	43 219	37 440	147 072	392,82	19,30	12,35	4,91	3,15	
Mai	456	354	43 319	37 540	140 387	373,97	19,39	12,41	5,19	3,32	
Juni	456	350	43 678	37 601	137 447	365,54	19,37	12,39	5,30	3,39	
Juli	456	...	43 817	38 022	142 144	373,85	19,32	12,37	5,17	3,31	

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform ab November 1977. — 3) Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur der Nominalwert der an den deutschen Wertpapierbörsen zugelassenen Stammaktien berücksichtigt.

Kursdurchschnitt¹⁾ der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1977	97,5	102,6	106,4	108,8	112,2	98,4	102,8	106,4	110,0	113,0	100,1	103,6	108,0	112,9	112,7
1978	98,0	103,8	107,2	108,7	112,2	98,4	103,5	107,3	110,8	115,3	99,3	105,5	109,3	114,2	115,6
1978 Mai	100,0	105,2	108,5	109,6	112,9	100,3	105,2	108,6	112,1	116,8	100,6	106,9	110,7	116,2	117,7
Juni	98,4	104,0	107,3	108,7	111,7	98,5	103,6	107,3	111,0	115,6	99,8	106,2	109,6	115,0	117,4
Juli	96,5	102,9	106,4	107,8	110,9	96,8	102,3	106,3	109,7	114,2	98,4	104,4	108,2	113,5	115,9
Aug.	94,8	101,7	105,3	107,0	110,3	95,2	101,2	105,2	108,6	112,8	97,7	103,5	107,4	112,4	114,6
Sept.	96,0	102,5	106,1	107,6	110,9	96,5	102,2	106,0	109,5	113,9	98,1	104,2	107,9	112,4	114,4
Okt.	96,3	102,8	106,4	107,7	111,1	96,8	102,6	106,5	109,9	114,4	97,6	104,2	108,0	112,4	114,3
Nov.	94,7	101,8	105,6	107,1	110,7	95,4	101,5	105,5	108,8	113,4	96,4	103,1	107,4	111,5	114,2
Dez.	94,7	101,6	105,5	107,2	111,3	95,6	101,1	105,3	108,4	112,9	95,9	102,5	107,0	110,8	115,1
1979 Jan.	94,3	101,2	105,2	107,0	111,1	95,2	100,7	105,0	108,0	112,4	95,3	102,2	106,5	110,5	114,5
Febr.	92,9	99,8	104,3	106,6	109,9	93,9	99,4	104,0	107,1	111,3	93,5	101,2	105,4	109,0	112,7
März	92,6	99,2	103,9	106,3	109,8	93,7	98,9	103,6	106,8	110,7	93,0	100,5	104,8	108,2	111,8
April	92,0	98,6	103,1	105,8	109,2	93,1	98,1	102,9	106,1	110,0	92,4	99,9	103,9	107,4	111,0
Mai	90,3	96,7	101,7	104,6	107,9	91,4	96,1	101,5	104,5	108,3	89,9	97,6	101,7	105,2	108,8
Juni	88,5	95,3	100,4	103,4	106,9	90,0	94,5	100,2	103,3	107,6	88,9	96,5	100,8	104,0	107,5
Juli	88,5	95,3	100,4	103,5	107,2	90,0	94,8	100,2	103,5	107,7	89,4	96,8	100,8	103,8	107,4

1) Neuberechnung. Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats); Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Bildung und Kultur

Zum Aufsatz: „Prüfungen an Hochschulen“

Bestandene Prüfungen an Hochschulen nach Art der Prüfung, Fächergruppen, ausgewählten Studienbereichen sowie deutschen und ausländischen Absolventen

Fächergruppe/Studienbereich	Diplom-, Staats- und andere Abschlussprüfungen ¹⁾								Doktorprüfungen ²⁾							
	Prüfungsjahr															
	1974		1975		1976		1977		1974		1975		1976		1977	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Deutsche																
Sprach- und Kulturwissenschaften	3 484	1 309	4 146	1 769	4 757	2 094	5 731	2 643	1 200	244	1 244	275	1 203	267	1 430	343
darunter: Theologie, Religionslehre	909	93	826	95	713	78	720	103	130	7	110	5	122	6	115	11
Geschichte	89	27	60	19	68	23	96	25	240	55	227	48	204	40	213	41
Germanistik	150	86	122	59	142	60	180	79	219	57	169	45	180	48	172	45
Sport, Leibeserziehung ³⁾	207	64	168	41	169	55	205	66	-	-	4	-	8	1	7	1
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	10 320	1 160	10 368	1 259	10 592	1 594	11 555	1 957	1 317	84	1 275	109	1 248	95	1 226	125
darunter: Politik- und Sozialwissenschaften	572	162	723	187	899	247	1 135	365	237	38	256	42	249	45	272	63
Sozialwesen	1	-	2	-	93	61	35	17	4	-	-	-	-	-	-	-
Rechtswissenschaft	4 792	562	4 416	603	3 565	584	3 763	769	610	33	546	45	518	23	465	38
Wirtschaftswissenschaften	4 550	432	4 784	466	5 544	696	6 313	801	447	13	444	22	463	26	477	24
Mathematik, Naturwissenschaften	5 640	1 083	5 296	785	5 416	919	5 833	1 226	2 258	145	2 307	212	2 428	189	2 589	247
darunter: Mathematik	1 054	86	1 122	94	1 159	113	1 232	126	205	8	201	21	192	12	238	10
Chemie	1 173	82	1 230	119	1 138	132	1 150	158	797	43	825	58	960	56	1 007	58
Biologie	846	241	643	218	624	236	652	240	350	54	375	89	346	67	411	117
Geographie	53	8	59	10	83	26	79	18	75	8	77	7	76	10	57	8
Humanmedizin	5 983	1 275	5 639	1 227	6 316	1 423	4 661	1 020	3 680	860	4 175	918	4 096	932	3 746	792
Humanmedizin (ohne Zahn-	4 875	1 114	4 647	1 085	5 211	1 256	3 679	857	3 086	748	3 428	782	3 394	809	2 990	678
Zahnmedizin	1 108	161	992	142	1 105	167	982	163	614	112	747	136	702	123	756	114
Veterinärmedizin ³⁾	366	91	241	60	265	92	322	119	270	53	209	61	308	75	240	73
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	607	159	915	246	920	301	1 110	405	217	20	257	31	263	34	246	31
Ingenieurwissenschaften	4 541	111	4 344	156	5 189	186	5 229	246	801	4	917	22	864	14	916	5
darunter: Maschinenbau, Verfahrenstechnik	1 255	5	1 355	12	1 472	6	1 552	13	394	2	407	5	415	5	444	2
Elektrotechnik	1 626	7	1 200	2	1 330	6	1 249	10	140	-	175	4	143	2	177	-
Architektur, Innenarchitektur	748	85	853	124	1 228	156	1 093	185	32	1	47	1	41	2	38	2
Bauingenieurwesen	614	8	592	11	784	9	916	21	118	-	203	10	170	4	139	1
Kunst, Kunstwissenschaft	530	241	685	306	820	393	832	331	144	55	109	49	142	57	121	47
Ohne Angabe/ungeklärt	15	-	-	-	2	-	11	-	-	-	-	-	74	12	-	-
Zusammen	31 692	5 493	31 802	5 849	34 446	7 057	35 489	8 012	9 887	1 465	10 497	1 677	10 634	1 676	10 521	1 664
Ausländer																
Sprach- und Kulturwissenschaften	236	102	260	113	292	135	331	172	113	21	111	13	97	16	129	23
Sport, Leibeserziehung ³⁾	47	16	26	9	21	6	27	8	-	-	-	-	1	-	-	-
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	183	18	216	22	257	30	295	33	65	3	68	7	65	6	73	7
Mathematik, Naturwissenschaften	253	31	278	41	292	44	303	51	184	22	251	36	267	35	209	35
Humanmedizin	407	78	380	86	405	83	292	79	244	28	272	55	228	31	210	43
Veterinärmedizin ³⁾	31	4	12	2	22	7	35	6	31	2	21	1	34	2	31	8
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	57	6	83	10	101	22	78	7	68	3	81	6	84	6	77	5
Ingenieurwissenschaften	546	22	484	17	500	20	531	22	100	1	110	4	108	3	129	2
Kunst, Kunstwissenschaft	105	52	126	76	199	104	161	72	14	6	7	-	7	2	7	3
Ohne Angabe/ungeklärt	-	-	2	-	3	-	3	-	-	-	-	-	6	3	-	-
Zusammen	1 865	329	1 867	376	2 092	451	2 056	450	819	86	921	122	897	104	865	126
Insgesamt																
Sprach- und Kulturwissenschaften	3 720	1 411	4 406	1 882	5 049	2 229	6 062	2 815	1 313	265	1 355	288	1 300	283	1 559	366
Sport, Leibeserziehung ³⁾	254	80	194	50	190	61	232	74	-	-	4	-	9	1	7	1
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	10 503	1 178	10 584	1 281	10 849	1 624	11 850	1 990	1 382	87	1 343	116	1 313	101	1 299	132
Mathematik, Naturwissenschaften	5 893	1 114	5 674	826	5 708	963	6 136	1 277	2 442	167	2 558	248	2 695	224	2 798	282
Humanmedizin	6 390	1 353	6 019	1 313	6 721	1 506	4 953	1 099	3 924	888	4 447	973	4 324	963	3 956	835
Veterinärmedizin ³⁾	396	95	253	62	287	99	357	125	301	55	230	62	342	77	271	81
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	664	165	998	256	1 021	323	1 188	412	285	23	338	37	347	40	323	36
Ingenieurwissenschaften	5 087	133	4 828	173	5 689	206	5 760	267	901	5	1 027	26	972	17	1 045	7
Kunst, Kunstwissenschaft	635	293	811	382	1 019	497	993	403	158	61	116	49	149	59	128	50
Ohne Angabe/ungeklärt	15	-	2	-	5	-	14	-	-	-	-	-	80	15	-	-
Insgesamt	33 557	6 822	33 669	6 225	36 538	7 508	37 545	8 482	10 706	1 551	11 418	1 799	11 531	1 780	11 386	1 790

1) Außer Doktorprüfungen, Lehramtsprüfungen und Gradulierungen. - 2) Mit und ohne vorherigen Abschluß. - 3) Die Fächergruppe enthält nur einen Studienbereich.

Bestandene Prüfungen an Hochschulen nach Art der Prüfung, Fächergruppen, ausgewählten Studienbereichen sowie deutschen und ausländischen Absolventen

Fächergruppe/Studienbereich	Lehramtsprüfungen ¹⁾								Graduierungen							
	Prüfungsjahr															
	1974		1975		1976		1977		1974		1975		1976		1977	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Deutsche																
Sprach- und Kulturwissenschaften	30 896	18 533	35 554	21 651	41 982	25 356	40 085	24 395	421	337	515	388	491	348	868	616
darunter: Theologie, Religionslehre	1 636	852	2 160	1 198	2 189	1 227	2 272	1 368	61	37	80	41	163	85	235	141
Geschichte	3 595	1 673	4 502	2 173	4 654	2 196	4 144	1 966	-	-	-	-	-	-	-	-
Germanistik	8 615	5 699	10 101	6 748	10 408	6 726	10 041	6 422	-	-	-	-	-	-	-	-
Sport, Leibeserziehung ²⁾	2 788	1 264	3 329	1 475	3 580	1 554	3 756	1 608	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	4 792	2 038	5 965	2 566	6 978	2 759	7 688	2 727	10 049	3 284	11 849	4 492	11 405	4 618	12 732	5 232
darunter: Politik- und Sozialwissenschaften	3 555	1 623	4 429	1 996	5 035	2 197	5 659	2 235	46	10	34	9	41	12	-	-
Sozialwesen	23	9	40	24	51	31	15	10	4 109	2 735	5 746	3 789	5 660	3 756	6 228	4 112
Rechtswissenschaft	15	3	20	2	29	2	66	8	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftswissenschaften	1 199	403	1 476	544	1 863	529	1 948	474	4 988	363	4 707	448	4 520	562	4 662	663
Mathematik, Naturwissenschaften	17 310	8 811	20 049	10 677	20 651	10 369	18 502	9 420	199	28	532	82	303	34	288	52
darunter: Mathematik	6 408	3 365	7 198	3 831	7 654	3 890	6 714	3 369	7	3	29	13	41	4	37	10
Chemie	1 399	542	1 452	616	1 744	652	1 637	754	166	25	277	51	108	18	94	22
Biologie	3 494	2 141	3 985	2 563	3 714	2 356	3 500	2 257	-	-	-	-	-	-	-	-
Geographie	4 458	2 451	5 663	3 325	5 335	3 025	4 718	2 617	-	-	-	-	-	-	-	-
Humanmedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Humanmedizin (ohne Zahn-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
medizin)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zahnmedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veterinärmedizin ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	637	605	522	496	564	538	448	409	801	201	888	263	810	238	857	238
Ingenieurwissenschaften	1 090	19	1 224	48	1 154	43	1 667	78	16 430	635	15 359	780	13 843	879	15 846	1 315
darunter: Maschinenbau, Verfahrenstechnik	619	15	717	42	597	38	910	63	6 847	268	6 198	285	5 408	278	5 790	367
Elektrotechnik	379	3	381	3	457	1	621	5	4 544	27	4 455	48	4 165	50	4 766	69
Architektur, Innenarchitektur	15	-	20	-	41	1	13	1	2 073	263	2 041	355	2 010	420	2 457	700
Bauingenieurwesen	73	1	105	3	54	3	122	9	1 693	55	1 608	74	1 484	97	2 112	145
Kunst, Kunstwissenschaft	4 417	3 061	5 379	3 780	6 121	4 115	5 542	3 659	1 174	538	1 432	625	1 193	559	1 363	653
Ohne Angabe/ungeklärt	1 955	1 054	5 713	3 363	1 158	622	60	19	-	-	-	-	80	65	-	-
Zusammen	63 885	35 386	77 735	44 056	82 188	45 356	77 748	42 315	29 074	5 023	30 675	6 630	28 125	6 741	31 934	8 108
Ausländer																
Sprach- und Kulturwissenschaften	94	67	225	147	188	131	294	196	13	13	12	12	8	8	25	16
Sport, Leibeserziehung ²⁾	4	1	9	8	17	8	18	12	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	8	6	22	12	26	9	39	10	96	30	163	58	133	31	215	51
Mathematik, Naturwissenschaften	24	10	94	54	73	41	94	37	21	4	40	7	17	2	13	2
Humanmedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veterinärmedizin ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1	1	3	3	1	1	1	1	30	4	40	3	23	2	37	1
Ingenieurwissenschaften	-	-	4	-	2	-	9	-	766	26	925	37	866	48	1 002	51
Kunst, Kunstwissenschaft	12	7	27	20	20	16	39	27	94	24	110	32	86	32	89	43
Ohne Angabe/ungeklärt	13	9	41	31	8	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	156	100	425	275	335	212	494	283	1 020	101	1 290	149	1 133	123	1 381	164
Insgesamt																
Sprach- und Kulturwissenschaften	30 990	18 600	35 779	21 798	42 170	25 487	40 379	24 591	434	350	527	400	499	356	893	632
Sport, Leibeserziehung ²⁾	2 792	1 265	3 338	1 483	3 597	1 562	3 774	1 620	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	4 800	2 043	5 987	2 578	7 004	2 768	7 727	2 737	10 145	3 314	12 012	4 550	11 538	4 649	12 947	5 283
Mathematik, Naturwissenschaften	17 334	8 821	20 143	10 731	20 724	10 410	18 596	9 457	220	32	572	89	320	38	281	54
Humanmedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veterinärmedizin ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	638	606	525	499	565	539	449	410	831	205	928	286	833	240	894	239
Ingenieurwissenschaften	1 090	19	1 228	48	1 156	43	1 678	78	17 196	661	16 284	817	14 699	927	16 848	1 365
Kunst, Kunstwissenschaft	4 429	3 068	5 406	3 800	6 141	4 131	5 581	3 686	1 288	562	1 542	657	1 289	591	1 452	696
Ohne Angabe/ungeklärt	1 968	1 063	5 754	3 394	1 166	628	60	19	-	-	-	-	80	65	-	-
Insgesamt	54 041	35 485	78 160	44 331	82 523	45 568	78 242	42 698	30 084	5 124	31 865	6 779	29 258	6 884	33 315	8 270

¹⁾ Erste Staatsprüfung für das Lehramt sowie Zusatz-, Ergänzungs- und Erweiterungsprüfungen. - ²⁾ Die Fächergruppe enthält nur einen Studienbereich.

Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld ¹⁾			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1974	351 649	190 147	161 502	40 127	31 174	8 953	105 424	81 217	24 207
1975	706 680	403 076	303 605	110 175	86 140	24 035	117 888	86 631	31 257
1976	615 352	313 998	301 354	164 476	126 207	38 269	85 454	62 390	23 064
1977	567 271	266 347	291 924	163 390	120 370	43 020	64 081	43 346	20 735
1978	516 267	237 622	278 645	157 116	113 452	43 664	64 661	41 820	22 841
1978 März	622 702	333 201	289 501	182 758	136 006	46 752	68 133	43 289	22 844
April	518 161	242 179	275 982	173 738	128 245	45 493	85 099	42 649	22 650
Mai	472 813	208 430	264 383	163 199	119 222	43 977	85 859	42 737	23 122
Juni	453 358	190 620	262 738	158 239	113 928	44 311	68 847	42 931	23 916
Juli	451 591	186 534	265 057	150 616	107 655	42 981	58 522	37 321	21 201
Aug.	458 314	187 120	271 194	147 775	105 151	42 624	53 725	34 117	19 608
Sept.	443 225	176 510	266 715	143 648	101 853	41 795	60 632	38 873	21 759
Okt.	439 850	172 265	267 585	140 828	99 683	41 245	68 128	42 942	23 186
Nov.	465 808	186 132	279 676	142 658	100 455	42 203	72 602	48 787	25 835
Dez.	487 569	212 419	275 150	143 140	101 185	41 955	72 715	46 675	26 040
1979 Jan.	638 488	347 838	290 650	163 009	109 164	43 846	72 533	48 673	25 860
Febr.	653 459	371 253	282 208	158 810	114 491	44 319	75 613	48 810	26 803
März	556 021	288 448	267 575	168 227	122 517	45 710	78 999	50 870	28 129
April	438 396	189 987	248 409	153 481	110 404	43 077	75 623	48 879	26 744
Mai	391 413	154 469	236 944	137 453	98 345	41 108	78 150	50 055	28 095

1) Bis 1978 einschl. Unterhaltsgeld nach § 44 Abs. 5 AFG für Personen, die innerhalb von sechs Monaten nach Abschluß einer Maßnahme zur beruflichen Fortbildung und Umschulung arbeitslos geworden sind. — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Einnahmen und Ausgaben ¹⁾ Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			insgesamt	Ausgaben					
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				
		Beiträge	Winterbauumlage			Unterhalts- ²⁾	Schlechtwetter-	Wintergeld	Kurzarbeiter-	Arbeitslosen-	Anschluß-Arbeitslosenhilfe
1974	665,5	537,0	77,6	862,7	128,5	44,4	65,8	56,5	298,0	18,5
1975	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	168,7	33,0	54,8	183,9	647,1	64,7
1976	1 420,9	1 041,4	64,6	1 327,5	120,6	56,5	42,8	82,5	575,5	108,3
1977	1 280,7	1 147,8	62,9	1 256,8	65,6	48,0	58,5	49,5	523,8	111,0
1978	1 479,6	1 228,4	60,8	1 480,2	63,8	62,0	54,2	49,7	522,5	116,1
1978 März	1 252,4	1 117,8	48,8	1 813,9	67,3	265,7	156,9	64,8	691,7	135,8
April	1 390,3	1 153,0	33,3	1 558,3	66,9	180,6	124,4	58,1	591,9	140,1
Mai	1 316,9	1 159,3	50,1	1 289,7	64,5	54,4	71,5	51,2	488,5	122,5
Juni	1 393,5	1 303,2	55,7	1 270,7	67,2	28,2	37,6	73,0	468,8	120,6
Juli	1 435,0	1 281,9	65,3	1 117,5	56,8	15,6	17,2	57,9	416,1	106,1
Aug.	1 378,3	1 283,4	68,9	1 139,8	53,9	6,3	7,5	54,9	462,5	112,3
Sept.	1 323,4	1 228,5	65,3	1 078,0	53,6	2,2	2,8	35,1	450,7	108,1
Okt.	2 779,2 ⁴⁾	1 216,6	69,0	2 595,1 ⁴⁾	66,3	0,9	1,2	35,4	442,0	106,2
Nov.	1 372,1	1 276,2	67,3	1 337,8	73,3	0,2	0,4	26,5	458,6	104,2
Dez.	1 657,4	1 497,5	72,8	1 339,6	76,4	9,2	0,7	34,6	482,9	104,9
1979 Jan.	1 402,3	1 275,2	77,1	1 480,6	70,8	106,3	63,1	32,0	625,4	109,1
Febr.	1 291,3	1 191,5	65,2	2 041,2	88,2	383,9	85,2	29,4	843,7	145,4
März	1 273,3	1 187,3	36,6	2 436,9	101,1	646,1	115,8	43,9	859,8	159,7
April	1 384,2	1 168,7	33,5	2 148,1	127,6	241,9	102,4	38,6	831,5	211,8
Mai	1 491,2	1 347,3	52,9	1 434,1	86,4	108,3	77,3	45,1	470,6	119,7

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten. — 4) Einschl. 1 460,0 Mill. DM Zuschuß des Bundes für die pauschale Abgeltung der Beiträge zur Rentenversicherung der Leistungsempfänger.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder insgesamt			Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Freiwillig Versicherte		Rentner		Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾				
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich		
	1 000												%	
1974	33 484	19 156	14 338	19 392	11 676	4 753	3 780	9 349	3 680	5,5	5,8	5,3		
1975	33 493	19 006	14 488	19 137	11 460	4 724	3 747	9 632	3 809	5,3	5,5	5,0		
1976	33 582	19 980	14 602	19 300	11 551	4 432	3 527	9 850	3 902	5,3	5,6	5,0		
1977	33 831	19 003	14 828	19 447	11 606	4 349	3 416	10 035	3 981	5,4	5,6	5,0		
1978	34 381	19 146	15 235	19 752	11 729	4 453	3 388	10 175	4 028	...	...	...
1978 Jan.	34 223	19 103	15 120	19 630	11 672	4 482	3 422	10 110	4 010	5,0	5,2	4,7		
Febr.	34 214	19 087	15 128	19 624	11 670	4 458	3 400	10 132	4 017	6,5	6,7	6,1		
März	34 231	19 089	15 142	19 623	11 684	4 461	3 400	10 148	4 024	7,6	7,8	7,3		
April	34 222	19 077	15 145	19 622	11 665	4 448	3 389	10 151	4 024	5,3	5,5	5,0		
Mai	34 214	19 068	15 146	19 607	11 657	4 439	3 381	10 168	4 030	5,1	5,3	4,8		
Juni	34 230	19 078	15 154	19 605	11 656	4 446	3 385	10 179	4 035	5,3	5,6	5,0		
Juli	34 233	19 074	15 158	19 598	11 655	4 449	3 386	10 186	4 034	5,1	5,4	4,8		
Aug.	34 255	19 074	15 181	19 598	11 646	4 461	3 391	10 196	4 037	4,7	5,0	4,3		
Sept.	34 504	19 200	15 304	19 848	11 778	4 463	3 390	10 194	4 033	5,3	5,7	4,6		
Okt.	34 661	19 286	15 375	20 010	11 870	4 469	3 387	10 192	4 030	5,3	5,6	4,9		
Nov.	34 679	19 281	15 398	20 025	11 868	4 462	3 381	10 202	4 032	5,9	6,1	5,5		
Dez.	34 684	19 275	15 409	20 025	11 863	4 451	3 380	10 208	4 033	6,1	6,4	5,7		
1979 Jan.	34 598	19 207	15 391	19 978	11 818	4 421	3 359	10 209	4 031	5,1	5,4	4,7		
Febr.	34 602	19 212	15 390	19 968	11 826	4 415	3 353	10 219	4 033	7,2	7,5	6,8		
März	34 635	19 222	15 412	20 008	11 850	4 402	3 338	10 225	4 035	7,0	7,2	6,7		

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Arbeiter Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen ²⁾		Aus- gezahlte Renten ³⁾	Erstat- tungen ⁴⁾	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁵⁾	Ver- waltungs- und Verfahrens- kosten
1 000			Mill. DM									
1973	7 471	4 820	46 143	37 178	7 814	167	46 958	35 058	2 414	6 165	2 245	1 050
1974	7 740	5 033	53 154	40 132	9 873	2 326	54 288	40 551	2 636	7 433	2 388	1 245
1975	7 958	5 197	62 940	41 049	10 974	10 245	61 725	45 680	2 786	9 127	2 626	1 344
1976	8 137	5 330	70 084	43 784	12 197	13 445	69 641	51 616	2 948	10 722	2 618	1 369
1977	8 295	5 438	73 511	46 148	13 428	13 349	74 248	57 499	2 717	9 529	2 588	1 407
1976 1. Hj	8 050	5 269	33 684	20 486	6 070	6 836	32 973	24 521	1 242	5 232	1 070	635
1976 2. Hj	8 137	5 330	36 400	23 298	6 127	6 609	36 688	27 095	1 706	5 490	1 548	734
1977 1. Hj	8 240	5 397	35 941	21 370	6 692	7 586	36 814	27 519	1 316	5 636	1 042	654
1977 2. Hj	8 295	5 438	37 569	24 777	6 736	5 764	37 434	29 980	1 400	3 593	1 546	753
1978 1. Hj	8 319	5 452	35 391	22 389	7 269	5 456	37 002	30 302	881	3 690	1 052	667

1) Bestand an laufenden Renten am Ende des Berichtszeitraumes; ohne ruhende Renten. — 2) Von der Rentenversicherung der Angestellten und von der Knappschaftlichen Rentenversicherung. — 3) Rentenleistungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) Zahlungen an die Rentenversicherung der Angestellten und an die Knappschaftliche Rentenversicherung. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Rentenversicherung der Angestellten Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen ²⁾		Aus- gezahlte Renten ³⁾	Erstat- tungen ⁴⁾	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁵⁾	Ver- waltungs- und Verfahrens- kosten
1 000			Mill. DM									
1973	2 810	1 694	31 460	27 940	632	769	24 313	20 192	420	2 130	1 017	539
1974	2 978	1 827	37 547	31 965	2 363	787	30 965	23 703	2 617	2 586	1 307	733
1975	3 150	1 962	42 535	36 223	2 599	801	43 178	27 152	10 560	3 240	1 398	809
1976	3 351	2 120	44 859	38 907	2 918	816	51 280	31 363	13 781	3 978	1 315	814
1977	3 487	2 236	46 938	41 310	3 233	432	56 200	35 661	13 718	4 518	1 400	867
1976 1. Hj	3 254	2 045	21 606	18 628	1 456	396	24 697	14 715	6 969	2 000	529	388
1976 2. Hj	3 351	2 120	23 253	20 279	1 462	419	26 583	16 648	6 812	1 978	787	426
1977 1. Hj	3 407	2 169	22 619	19 473	1 533	403	27 925	16 868	7 716	2 302	545	394
1977 2. Hj	3 487	2 236	24 319	21 837	1 699	29	28 275	18 793	6 002	2 216	855	473
1978 1. Hj	3 548	2 289	23 409	20 940	1 786	30	28 088	19 109	5 694	2 294	691	399

1) Bestand an laufenden Renten am Ende des Berichtszeitraumes; ohne ruhende Renten. — 2) Von der Rentenversicherung der Arbeiter und von der Knappschaftlichen Rentenversicherung. — 3) Rentenleistungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und an die Knappschaftliche Rentenversicherung. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Knappschaftliche Rentenversicherung Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen ²⁾		Aus- gezahlte Renten ³⁾	Erstat- tungen ⁴⁾	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁵⁾	Ver- waltungs- und Verfahrens- kosten
1 000			Mill. DM									
1974	739	374	8 865	1 607	4 861	2 359	8 865	7 020	219	1 286	103	116
1975	731	366	9 751	1 755	5 415	2 564	9 751	7 667	244	1 454	116	126
1976	722	355	10 932	1 830	6 341	2 740	10 932	8 625	272	1 583	120	130
1977	728	354	11 884	1 906	7 006	2 951	11 884	9 404	298	1 656	123	137
1978	732	355	12 413	1 974	7 658	2 737	12 413	9 822	309	1 778	110	141
1976 2. Hj	722	355	5 633	974	3 224	1 430	6 633	4 546	147	823	69	72
1977 1. Hj	731	357	6 807	897	3 464	1 430	5 807	4 510	139	821	51	62
1977 2. Hj	726	354	6 077	1 009	3 541	1 522	6 077	4 893	159	835	72	75
1978 1. Hj	727	353	6 276	931	3 943	1 385	6 276	4 914	151	872	46	63
1978 2. Hj	732	355	6 137	1 043	3 715	1 352	6 137	4 908	159	905	64	78

1) Am Ende des Berichtszeitraumes; ohne die ruhenden Renten und ohne Rentenvorschüsse. — 2) Von der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. — 3) Rentenleistungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Zum Aufsatz: „Rehabilitationsmaßnahmen“ Abgeschlossene medizinische Maßnahmen zur Rehabilitation 1977 nach Alter und Art der Behinderung der Rehabilitanden

Art der Behinderung	Insgesamt		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							65 und mehr
			unter 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65		
			%							
Insgesamt	26 724	3,7	100	3,8	15,8	18,9	20,8	16,3	5,4	19,0
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	38 175	5,2	100	0,9	6,0	14,3	30,3	40,5	7,6	0,4
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	94 473	13,0	100	0,7	9,5	23,5	33,3	28,9	3,7	0,4
Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	115 567	15,9	100	0,1	1,6	6,3	23,3	53,2	14,4	1,0
Krankheiten des Kreislaufsystems	47 985	6,6	100	2,2	4,8	11,8	25,6	42,6	11,1	1,0
Krankheiten der Atmungsorgane	43 732	6,0	100	0,5	6,4	19,7	33,1	34,3	5,4	0,7
Krankheiten der Verdauungsorgane	9 617	1,3	100	0,4	6,3	13,0	32,5	39,9	7,7	1,2
Krankheiten der Nieren und ableitenden Harnwege	211 115	29,0	100	0,3	2,8	12,3	28,9	45,7	9,5	0,6
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	28 971	4,0	100	0,3	4,4	18,2	34,4	36,5	5,7	0,5
Postoperative Zustände	1 027	0,1	100	5,2	12,5	15,3	24,4	30,7	5,9	6,0
Amputationen	15 723	2,2	100	7,3	9,7	16,4	21,6	25,5	8,1	11,5
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	19 487	2,7	100	9,1	10,4	17,0	23,6	22,0	6,9	10,8
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	76 179	10,5	100	2,7	7,0	14,0	23,2	31,5	8,7	13,1
Sonstige Krankheiten oder Schäden	728 765	100	100	1,2	5,4	14,2	27,8	39,5	8,8	3,2
Insgesamt										
Männlich										
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	18 296	4,2	100	2,9	12,6	20,2	23,5	16,9	5,6	18,4
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	22 673	5,2	100	0,5	4,6	16,5	34,3	34,8	8,9	0,4
Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	48 974	11,2	100	0,5	7,3	24,4	36,3	26,5	4,6	0,5
Krankheiten des Kreislaufsystems	80 059	18,2	100	0,1	1,0	5,9	24,3	51,4	16,3	1,0
Krankheiten der Atmungsorgane	34 191	7,8	100	1,7	3,0	10,9	27,1	43,5	12,8	1,0
Krankheiten der Verdauungsorgane	32 875	7,5	100	0,3	5,4	21,1	35,5	31,8	5,5	0,5
Krankheiten der Nieren und ableitenden Harnwege	5 516	1,3	100	0,2	3,2	11,2	33,5	40,8	9,9	1,3
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	113 261	25,8	100	0,2	2,6	13,9	31,4	39,9	11,5	0,6
Postoperative Zustände	17 984	4,1	100	0,3	4,2	19,0	35,0	34,7	6,5	0,4
Amputationen	870	0,2	100	5,4	13,0	15,7	23,4	30,1	6,3	6,0
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	10 297	2,3	100	7,7	12,7	21,6	26,3	19,2	5,7	6,6
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	14 727	3,4	100	8,7	11,5	19,7	26,7	19,6	5,9	7,9
Sonstige Krankheiten oder Schäden	39 268	8,9	100	3,5	7,9	16,1	25,2	28,2	8,5	10,7
Zusammen	438 991	100	100	1,2	4,7	15,0	29,8	36,6	10,0	2,7
Weiblich										
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	8 428	2,9	100	5,8	22,8	16,2	15,1	15,0	4,9	20,2
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	15 502	5,3	100	1,3	8,1	11,0	24,6	48,9	5,6	0,4
Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	45 499	15,7	100	0,9	11,9	22,5	30,1	31,5	2,8	0,3
Krankheiten des Kreislaufsystems	35 508	12,3	100	0,2	3,0	7,3	21,0	67,1	10,3	1,1
Krankheiten der Atmungsorgane	13 774	4,8	100	3,7	9,0	14,1	25,2	40,3	6,8	0,8
Krankheiten der Verdauungsorgane	10 857	3,7	100	1,0	9,2	15,5	26,1	41,9	5,0	1,4
Krankheiten der Nieren und ableitenden Harnwege	4 101	1,4	100	0,8	8,2	15,4	31,3	38,7	4,7	1,0
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	97 854	33,6	100	0,3	3,0	10,2	25,0	52,4	7,2	0,6
Postoperative Zustände	10 987	4,1	100	0,2	4,9	16,8	33,6	35,3	4,5	0,6
Amputationen	167	0,1	100	3,8	9,6	12,7	29,9	33,8	3,8	6,4
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	5 426	1,9	100	6,5	3,9	6,4	12,3	37,3	12,6	20,8
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	4 760	1,6	100	10,5	7,2	8,7	14,1	29,3	10,2	19,9
Sonstige Krankheiten oder Schäden	36 911	12,7	100	1,8	6,1	11,8	21,0	34,9	8,8	15,6
Zusammen	289 784	100	100	1,3	6,4	12,9	24,9	43,9	6,9	3,8

Abgeschlossene berufsfördernde Maßnahmen zur Rehabilitation¹⁾ 1977 nach Alter und Art der Behinderung der Rehabilitanden

Art der Behinderung	Insgesamt		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							65 und mehr
			unter 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65		
			%							
Insgesamt	22 518	11,1	100	3,1	21,8	23,9	29,4	20,0	1,7	0,1
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	3 233	1,6	100	17,6	23,4	23,7	22,7	11,5	1,1	0,0
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	37 643	18,5	100	40,6	30,3	15,6	9,4	3,8	0,3	0,0
Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	8 487	4,2	100	5,1	17,9	19,3	30,4	25,0	2,2	0,1
Krankheiten des Kreislaufsystems	3 084	1,5	100	7,1	24,9	25,8	26,1	14,6	1,4	0,1
Krankheiten der Atmungsorgane	5 136	2,5	100	1,8	22,6	32,6	28,6	13,5	0,9	0,0
Krankheiten der Verdauungsorgane	1 790	0,9	100	10,1	33,3	26,0	20,3	9,4	0,9	-
Krankheiten der Nieren und ableitenden Harnwege	54 484	26,9	100	7,8	30,4	26,8	22,2	11,8	1,0	0,1
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	732	0,4	100	0,4	20,5	41,5	30,1	7,1	0,4	-
Postoperative Zustände	3 545	1,8	100	11,4	22,5	20,2	21,7	20,5	2,9	2,0
Amputationen	1 175	0,6	100	3,5	18,6	27,2	27,3	17,5	3,8	2,0
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	3 420	1,7	100	5,3	14,5	24,2	28,6	20,9	3,7	1,8
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	57 414	28,3	100	65,2	10,8	8,0	8,2	6,0	0,7	1,1
Sonstige Krankheiten oder Schäden	202 561	100	100	29,5	22,5	18,7	17,4	10,5	1,0	0,4
Männlich										
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	19 024	12,6	100	2,3	20,5	24,8	30,8	19,7	1,8	0,1
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	2 522	1,7	100	14,7	23,4	26,1	24,4	10,4	1,0	-
Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	25 428	16,8	100	37,3	30,0	17,4	10,7	4,2	0,4	0,0
Krankheiten des Kreislaufsystems	6 710	4,4	100	3,5	15,0	19,5	33,6	26,1	2,3	0,1
Krankheiten der Atmungsorgane	2 649	1,8	100	5,8	24,3	25,1	26,9	15,3	1,5	0,1
Krankheiten der Verdauungsorgane	4 681	3,1	100	1,3	22,0	33,5	29,1	13,2	0,9	0,0
Krankheiten der Nieren und ableitenden Harnwege	1 287	0,9	100	8,9	32,9	28,4	21,4	7,5	0,9	-
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	42 773	28,3	100	5,6	29,2	28,8	23,6	11,7	1,0	0,1
Postoperative Zustände	619	0,4	100	0,3	19,2	43,9	29,7	6,3	0,5	-
Amputationen	3 179	2,1	100	9,1	22,1	21,0	22,4	21,5	3,2	0,8
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	1 047	0,7	100	3,3	19,4	28,7	28,4	15,5	3,4	1,2
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	3 127	2,1	100	4,7	14,7	25,0	31,0	19,9	3,3	1,3
Sonstige Krankheiten oder Schäden	38 327	25,3	100	60,6	10,7	9,5	9,9	7,0	0,9	1,4
Zusammen	151 353	100	100	24,4	22,0	20,9	18,7	11,3	1,1	0,4
Weiblich										
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	3 494	6,8	100	7,4	28,8	19,2	22,1	21,4	1,1	0,1
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	711	1,4	100	27,8	23,5	15,2	16,5	15,3	1,5	0,1
Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	12 115	2,7	100	47,5	30,8	11,9	6,7	2,9	0,2	0,0
Krankheiten des Kreislaufsystems	1 777	3,5	100	11,4	28,9	18,6	18,4	20,9	1,7	0,1
Krankheiten der Atmungsorgane	435	0,8	100	15,2	28,3	23,9	21,4	10,6	0,5	0,2
Krankheiten der Verdauungsorgane	476	0,9	100	6,1	18,6	25,9	24,2	16,4	0,8	-
Krankheiten der Nieren und ableitenden Harnwege	503	1,0	100	13,3	34,2	19,9	17,3	14,3	1,0	-
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	11 711	22,9	100	15,7	34,7	19,4	16,9	12,3	0,9	0,1
Postoperative Zustände	113	0,2	100	0,9	27,4	28,3	31,9	11,5	-	-
Amputationen	366	0,7	100	32,0	25,5	13,1	15,6	12,0	0,6	0,3
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	128	0,2	100	4,7	11,7	14,8	18,8	34,4	7,0	8,6
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	433	0,6	100	11,6	11,9	14,7	15,4	31,1	8,2	7,2
Sonstige Krankheiten oder Schäden	19 087	37,3	100	74,4	10,9	5,1	4,7	4,0	0,3	0,6
Zusammen	51 208	100	100	44,5	23,8	12,2	10,5	8,2	0,6	0,3

¹⁾ Einschl. der Rehabilitationsmaßnahmen, die sowohl eine medizinische als auch eine berufliche Rehabilitation umfassen und einschl. der Rehabilitationsmaßnahmen, bei denen die Bundesanstalt für Arbeit als Mitträger beteiligt war, jedoch ohne 351 Rehabilitationsmaßnahmen der Hauptfürsorgestellen.

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte ¹⁾								Einnahmen der öffentlichen Haushalte ¹⁾					
	Bund ²⁾	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder ³⁾	Gemein- den/Gv. 314)	ins- gesamt 314)	darunter		Bund ²⁾	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder ³⁾⁴⁾	Gemein- den/Gv. 314)	ins- gesamt 314)
							Personal- ausgaben ⁴⁾	Baumaß- nahmen ⁵⁾						
1974	134 000	2 921	1 746	132 500	95 687	314 093	107 238	35 897	123 537	3 480	1 667	123 634	86 095	285 651
1975	158 966	3 118	2 062	144 620	102 012	354 009	118 362	36 210	123 959	3 384	2 017	124 914	91 102	288 607
1976	165 234	3 169	2 218	152 872	105 783	368 754	122 848	34 893	136 668	3 621	1 694	137 534	101 913	320 908
1977 ¹⁷⁾	172 282	2 926	1 991	160 378	110 382	386 026	130 037	33 981	149 654	3 890	1 944	152 166	108 238	353 957
1978	190 378	2 649	2 405	174 368	112 742	415 860	133 959	36 675	163 873	3 307	2 607	161 911	110 371	375 386
1978 1. Vj	49 544	858	372	39 204	23 860	99 788	33 461	5 983	37 118	885	662	37 529	23 482	85 605
2. Vj	43 689	650	466	40 809	25 834	95 856	31 481	7 879	37 504	806	588	37 390	25 521	86 218
3. Vj	45 771	628	644	41 853	26 500	99 802	31 908	9 137	40 129	822	683	40 167	26 782	92 269
4. Vj	51 374	512	924	52 503	36 548	121 133	37 108	13 677	49 122	813	674	46 827	34 586	111 294
1979 1. Vj	53 496	821	636	41 551	23 247	104 692	35 031	6 091	39 855	873	631	39 278	23 090	88 668

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme ⁶⁾⁷⁾						Fundierte Schulden ⁸⁾⁹⁾⁹⁾					
	Bund ²⁾	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. ⁸⁾¹⁰⁾	Insgesamt	Bund ²⁾	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. ¹⁰⁾	Insgesamt
1974	+ 9 475	- 381	- 45	+ 7 713	+ 5 394	+ 22 155	69 420,4	5 373,2	1 158,1	47 152,2	60 676,5	183 778,4
1975	+ 29 925	- 203	+ 140	+ 16 964	+ 6 802	+ 53 628	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976	+ 25 782	- 368	+ 454	+ 15 788	+ 5 577	+ 47 233	125 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0
1977 ¹⁷⁾	+ 21 819	- 1 020	- 121	+ 7 935	+ 2 944	+ 31 557	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,9	75 542,9	318 594,0
1978	+ 26 088	- 627	- 312	+ 11 572	+ 3 002	+ 39 723	176 202,0	3 128,3	1 325,0	101 961,2	77 416,9	360 033,4
1978 1. Vj	+ 11 839	- 48	- 105	+ 379	+ 625	+ 12 690	158 254,3	3 917,1	1 529,0	90 801,6	75 616,4	330 118,4
2. Vj	+ 5 020	- 676	- 124	+ 1 353	+ 319	+ 5 892	163 203,6	3 049,4	1 406,0	92 308,4	75 555,9	335 521,3
3. Vj	+ 10 775	+ 183	- 40	+ 3 466	+ 816	+ 15 199	174 202,4	3 233,6	1 366,0	95 845,8	76 433,5	351 081,3
4. Vj	- 1 546	- 86	- 44	+ 6 373	+ 1 242	+ 5 940	176 202,0	3 128,3	1 325,0	101 961,2	76 399,7	359 016,2
1979 1. Vj	+ 11 918	+ 376	+ 139	+ 2 244	+ 923	+ 15 599	183 601,3	3 587,6	1 464,0	105 380,3	77 290,1	371 323,3

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage ¹¹⁾	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer ¹²⁾	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern ¹³⁾	Insgesamt ¹⁴⁾	darunter Stadt- staaten ¹⁵⁾
	A	B									
1974	410,3	3 110,6	18 774,5	2 793,7	- 7 354,3	14 213,9	13 695,0	814,7	413,5	32 657,9	3 061,2
1975	404,8	3 745,1	17 898,3	2 998,4	- 6 829,5	14 067,2	14 098,4	837,3	438,4	33 591,3	3 197,7
1976	430,3	4 369,4	20 112,7	3 221,1	- 7 337,7	15 986,1	15 450,7	1 017,3	467,4	37 731,2	3 525,3
1977	424,8	4 866,6	23 027,7	3 454,4	- 8 651,6	17 830,4	17 775,4	901,6	495,8	42 294,6	3 792,7
1978	413,6	5 066,0	24 002,5	3 326,2	- 8 805,4	18 523,3	18 141,7	1 056,0	481,9	43 682,5	3 826,1
1978 1. Vj	96,7	1 135,1	5 635,2	987,1	- 271,1	6 331,2	1 216,8	233,9	147,4	9 161,2	1 095,6
2. Vj	110,6	1 295,7	5 889,6	763,6	- 2 054,8	4 588,4	4 178,3	296,1	134,4	10 603,5	887,4
3. Vj	113,5	1 444,6	5 910,3	816,7	- 2 220,5	4 506,5	3 965,0	251,9	104,7	10 386,2	980,6
4. Vj	95,2	1 187,6	6 557,3	790,4	- 4 242,1	3 105,6	8 761,2	274,0	95,5	13 509,1	862,5
1979 1. Vj	95,6	1 187,9	5 949,7	908,7	- 344,3	6 514,1	1 260,7	272,3	138,6	9 457,3	1 044,3

1) Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes bis 1974 bei Personalausgaben, ab 1975 bei Renten, Unterstützungen u. ä. nachgewiesen. Sonstige Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft. — 2) Einschl. der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG sowie der Krankenhausauffinanzierung, die ab 1974 in den Bundeshaushalt einbezogen wird. — 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — 4) Bei Gemeinden/Gv. bis 1973 nicht erhoben. — 5) Bis 1973 nur Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. — 6) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und Innere Darlehen. — 7) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. — 8) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. — 9) Abweichungen der Ergebnisse bis 1973 gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge methodischer Angleichung an die Erhebung zum 31. 12. 1974. — 10) Ab 1. Vj 1974 ohne Schulden der Eigenbetriebe. — 11) An Bund/Länder abgeführt. — 12) Soweit den Gemeinden zugeflossen. — 13) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 14) Nach der Steuerverteilung. — 15) Nur gemeindlicher Bereich. — 16) Neue Darstellungsmethode, mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar. — 17) Ab 1977: bei den Gemeinden/Gv. Auslaufperiode weggefallenen/kaufmännisch buchende Krankenhäuser der Gemeinden/Gv., der Länder sowie Universitätskliniken z. T. nicht mehr in den Ergebnissen enthalten.

Zum Aufsatz: „Öffentliche Schulden“
Schulden der öffentlichen Haushalte nach Art der Schulden
Miil. DM

Art der Schulden	Schulden am							insgesamt
	31. Dezember 1978						31. 12. 1977 ¹⁾⁹⁾	
	Bund	Lastenausgleichsfonds	ERP - Sondervermögen	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände ⁹⁾	Zweckverbände ⁹⁾		
Fundierte Schulden ¹⁾								
Schulden aus Kreditmarktmitteln	164 208,4	3 108,3	1 325,2	95 634,3	76 386,4	6 449,0	347 111,7	308 602,7
Kreditmarktmittel im engeren Sinne	182 169,6	3 015,5	1 325,2	91 970,9	72 609,5	6 369,1	337 459,7	296 488,6
Anleihen	31 055,0	1 485,7 ²⁾	—	11 768,2	340,9	0,1	44 649,8	40 985,9
Bundesschatzbriefe	24 740,2	—	—	—	—	—	24 740,2	21 956,7
Kassenobligationen	24 358,3	—	—	1 299,9	—	—	25 658,2	20 413,4
Unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuergutscheine	8 575,4	—	—	—	—	—	8 575,4	8 570,0
Schulden bei								
der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	—
Banken und Sparkassen	66 829,6	994,9 ³⁾	1 075,2	76 706,1	68 887,9	6 247,5	220 741,2	191 590,6
Bausparkassen	—	—	—	98,3	1 515,2	27,2	1 640,8	1 743,2
Versicherungsunternehmen	3 810,4	493,2 ⁴⁾	—	1 632,5	1 073,8	40,4	7 050,4	6 007,6
der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	—	23,0	—	27,1	18,8	0,3	69,2	651,7
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	—	—	—	89,6	93,7	10,1	193,5	192,4
Restkaufgelder	—	—	—	27,3	201,9	0,2	229,4	228,7
Übrige Kreditmarktschulden im engeren Sinne	2 800,5	18,6	250,0	321,8	477,2	43,4	3 911,5	4 248,2
Schulden bei Sozialversicherungen	2 038,9	92,8	—	3 663,4	3 776,9	80,0	9 652,0	10 114,1
Bundesanstalt für Arbeit	—	—	—	147,5	442,3	16,3	606,1	568,4
Sonstige Träger der Sozialversicherung	286,0	52,9	—	283,9	268,6	7,5	898,9	1 263,2
Öffentliche Zusatzversorgungseinrichtungen	1 752,9	40,0	—	3 232,0	3 066,0	56,2	8 147,1	8 282,5
Ausgleichsforderungen und sonstige Altverbindlichkeiten	11 460,2	—	—	6 323,8	—	—	17 784,0	18 112,1
Ausgleichsforderungen der(s)								
Deutschen Bundesbank	8 685,0 ⁶⁾	—	—	—	—	—	8 685,0	8 684,9
Banken und Sparkassen	144,8	—	—	3 715,0	—	—	3 859,8	4 002,9
Bausparkassen	—	—	—	33,4	—	—	33,4	34,9
Versicherungsunternehmen	1 518,5	—	—	1 591,2	—	—	3 109,8	3 257,4
Postscheck- (Postsparkassen-) ämter	211,3	—	—	124,2	—	—	335,5	335,5
Ankaufsfonds der Deutschen Bundesbank	562,3	—	—	815,4	—	—	1 377,7	1 386,8
Sonstigen Gläubiger	—	—	—	44,6	—	—	44,6	8,0
4 % Ablösungsschuld, 4 % Entschädigungsschuld	338,2	—	—	—	—	—	338,2	396,5
Deckungsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	6,3
Auslandsschulden ⁶⁾	533,4	20,0	—	2,2	2,4	3,8	561,7	503,4
Nachkriegsschulden ⁷⁾	—	20,0	—	0,0	2,2	3,8	26,0	13,0
Vorkriegsschulden	533,4	—	—	2,2	0,1	—	535,7	490,4
dar.: Auslandsschulden gemäß Londoner Abkommen	533,4	—	—	2,0	—	—	535,4	478,9
Fundierte Schulden ohne Schulden bei Verwaltungen	176 202,0	3 128,3	1 325,2	101 960,3	76 388,8	6 452,8	385 457,5	326 218,2
gegen 1977	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,3	75 703,3	6 403,4	326 218,2	X
Schulden in DM je Einwohner	2 874	51	22	1 663	1 340	113	5 961	5 297
gegen 1977	2 409	61	27	1 461	1 327	113	5 297	X
Schulden								
beim öffentlichen Bereich (Verwaltungen)	—	15,2	—	22 589,7	7 500,3	627,8	30 733,0	31 247,8
beim Bund	—	—	—	21 486,5	674,7	37,8	22 663,3	22 618,6
beim Lastenausgleichsfonds	—	—	—	664,3	—	—	—	—
beim ERP - Sondervermögen	—	—	—	437,0	1 682,6	362,1	2 481,7	2 754,4
bei Ländern	—	15,2	—	0,0	4 309,4	164,6	4 489,2	4 954,0
bei Gemeinden/Gv.	—	—	—	—	737,0	51,3	788,3	812,1
bei Zweckverbänden	—	—	—	1,8	96,7	12,0	110,6	108,8
Fundierte Schulden insgesamt	176 202,0 ⁸⁾	3 143,5	1 325,2	124 550,0	83 889,2	7 080,6	X	X
gegen 1977	147 902,5	3 787,2	1 634,0	112 308,6	83 701,5	7 132,2	X	X
Schwebende Schulden insgesamt	—	—	—	53,3	1 130,5	69,9	1 253,7	2 059,6
gegen 1977	822,4	—	—	58,7	1 125,0	63,5	2 059,6	X
Außerdem:								
innere Verschuldung	—	—	—	24,6	375,5	1,0	1 001,1	494,0

¹⁾ Ohne Anteilstücke im eigenen Bestand der Emittenten 1977: 1 088 Miil. DM, 1978: 3 089 Miil. DM, davon beim Bund 2 646 Miil. DM, beim LAF 165 Miil. DM, bei den Ländern 278 Miil. DM. — ²⁾ Darunter (verpflichtungen aus der Erfüllung von Hauptentschädigung durch Ausgabe von Schuldverschreibungen: 138 Miil. DM. — ³⁾ Darunter Verpflichtungen durch Begründung von Sparanlagen (nur Deckungsforderungen): 24 Miil. DM. — ⁴⁾ Darunter Verpflichtungen durch Begründung von Lebensversicherungsansprüchen über Schuldbuchforderungen: 1 Miil. DM. — ⁵⁾ Einschl. zinsfreier Schuldverschreibungen wegen Geldausstattung Berlins (West) (547 Miil. DM). — ⁶⁾ Fremdwährungsbeträge zu festen Paritäten umgerechnet. — ⁷⁾ Seit dem 8. 5. 1945 entstanden. — ⁸⁾ Außerdem 32 071 Miil. DM (1977: 31 932 Miil. DM) Schulden der Deutschen Bundesbahn und 32 392 Miil. DM (1977: 35 421 Miil. DM) Schulden der Deutschen Bundespost. — ⁹⁾ 1978 Gemeinden/Gv. ohne 3,1 Mrd. DM und Zweckverbände ohne 143 Miil. DM, 1977 inschl. Schulden der Krankenhäuser mit kaufm. Rechnungswesen.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder Mili. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	Insgesamt	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	Insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1974 MD	17 126,7 ¹⁾	9 951,0	6 945,6	230,1	13 636,8	5 996,7	2 232,8	214,5	886,9	2 799,4 ²⁾	1 526,4
1975 MD	17 292,1	10 001,0	6 786,7	494,4	13 797,8	6 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1976 MD	19 070,9	10 982,0	7 548,2	540,7	15 340,1	6 717,4	2 571,7	192,8	986,7	3 046,6	1 825,0
1977 MD	21 332,7	12 078,6	8 599,3	654,8	17 431,4	7 664,5	2 959,0	281,7	1 402,5	3 279,7	1 943,9
1978 MD	22 876,6	12 931,9	9 207,0	736,5	18 824,6	7 667,8	3 118,8	280,5	1 652,0	3 886,3	2 219,2
1978 April	17 445,0	10 154,1	6 813,6	677,3	12 502,1	5 825,9	727,9	292,2	146,7	3 223,3	2 286,0
Mai	17 962,0	10 137,2	7 056,1	769,8	13 117,3	6 134,2	605,8	222,0	262,0	3 804,8	2 188,5
Juni	27 095,2	15 161,9	11 270,8	682,5	24 539,3	7 266,1	7 337,3	365,6	3 845,4	3 514,7	2 210,3
Juli	21 127,3	12 250,5	8 211,7	665,0	16 163,4	8 311,3	773,0	857,0	288,4	3 710,6	2 223,2
Aug.	19 464,5	10 988,0	7 747,6	728,9	14 574,6	7 681,9	430,8	471,2	231,5	3 598,7	2 160,7
Sept.	27 274,7	15 008,8	11 604,4	661,6	25 358,6	7 586,2	7 806,5	65,0	4 288,1	3 376,4	2 136,4
Okt.	20 689,4	12 178,4	7 840,2	670,9	15 266,8	7 811,4	825,4	113,0	687,9	3 703,5	2 236,6
Nov.	20 204,9	11 608,8	7 905,2	690,9	15 023,3	7 676,6	478,1	93,6	326,0	3 895,9	2 453,1
Dez.	39 377,8	22 363,7	16 190,0	824,1	33 711,7	13 358,5	8 736,6	167,4	4 970,3	4 076,6	2 402,3
1979 Jan.	20 026,1	10 882,7	8 446,8	696,6	18 423,2	8 827,7	1 193,3	372,0	717,0	5 140,4	2 172,9
Febr.	19 653,9	11 180,4	7 530,5	943,0	15 155,7	6 571,7	620,9	141,8	293,9	5 075,3	2 452,0
März	27 001,8	14 817,6	11 415,9	768,2	24 295,8	9 960,5	8 016,5	200,3	4 611,8	3 083,3	2 423,4
April	19 288,6	11 339,5	7 204,6	754,5	13 909,3	6 232,0	610,0	271,2	536,9	3 576,7	2 282,4
Mai	18 947,4	10 673,9	7 380,3	883,2	13 684,4	6 497,6	331,9	209,9	84,6	3 984,6	2 575,9
Juni ⁴⁾	30 046,9	449,7	12 794,9	802,3	27 705,3	8 041,2	7 850,3	391,3	4 793,5	3 900,7	2 728,3

Jahr Monat	Bundessteuern									Ergänzungs- abgabe
	Insgesamt	darunter								
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)					Mineralölsteuer	
		zusammen	darunter Versicherungssteuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinabgaben		
1974 MD	3 109,3	134,6	93,2	2 794,5	277,7	746,0	99,2	274,0	1 337,6	180,0
1975 MD	3 065,7	145,3	95,5	2 862,4	271,1	740,5	105,5	260,2	1 426,8	57,9
1976 MD	3 272,3	164,2	103,2	3 054,5	310,1	761,6	107,8	280,6	1 510,1	63,5
1977 MD	3 397,7	165,0	112,7	3 212,5	311,8	816,9	106,2	311,9	1 698,7	20,1
1978 MD	3 577,7	176,9	122,5	3 390,7	306,4	871,6	109,8	326,6	1 705,2	10,0
1978 April	3 311,0	179,8	126,4	3 123,1	320,2	876,8	104,1	310,4	1 449,4	8,2
Mai	3 509,3	163,7	118,0	3 334,2	295,3	867,6	115,7	293,5	1 698,9	11,4
Juni	3 570,9	150,5	100,1	3 411,1	305,6	862,5	118,4	316,6	1 740,8	9,3
Juli	3 632,9	145,4	92,9	3 471,1	304,6	946,2	104,6	330,2	1 718,0	16,4
Aug.	3 691,0	209,9	142,0	3 472,3	293,6	960,7	95,9	296,3	1 765,8	8,8
Sept.	3 093,4	143,8	94,2	2 940,5	301,7	797,9	107,1	282,7	1 392,7	9,0
Okt.	3 969,7	152,7	96,9	3 810,6	313,0	891,6	112,5	298,3	2 129,3	6,4
Nov.	3 941,0	175,0	114,3	3 761,5	338,7	1 078,3	118,0	297,5	1 852,9	4,5
Dez.	6 680,9	138,0	86,6	6 536,0	320,1	1 364,4	127,8	322,4	3 297,5	6,9
1979 Jan.	1 764,6	162,4	103,0	1 592,6	289,9	218,8	136,7	434,0	410,1	9,7
Febr.	3 639,6	377,9	320,3	3 255,5	314,2	807,3	104,2	409,0	1 562,5	5,1
März	3 427,8	197,3	149,6	3 224,0	349,2	1 032,8	110,8	349,5	1 300,6	6,4
April	3 720,9	183,1	133,4	3 533,3	335,9	867,3	127,6	350,2	1 785,5	4,5
Mai	3 753,6	177,5	129,7	3 570,7	329,7	854,9	140,3	323,2	1 855,1	5,3
Juni ⁴⁾	3 345,9	163,3	111,1	3 176,1	357,6	889,4	106,8	327,4	1 423,8	6,4

Jahr Monat	Landesteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer ³⁾	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	Insgesamt	darunter								
		Vermögenssteuer	Erbchaftsteuer	Grundwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwert- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1974 MD	982,5	284,2	39,2	47,4	429,9	60,1	105,2	612,0	- 1 152,1	108,3
1975 MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	- 1 157,2	103,4
1976 MD	1 149,1	326,4	88,3	63,4	469,1	77,8	109,7	609,9	- 1 300,5	110,0
1977 MD	1 248,6	416,3	74,6	55,5	494,1	85,6	107,3	728,4	- 1 473,3	111,9
1978 MD	1 263,2	377,0	78,1	63,3	523,5	91,8	104,8	730,0	- 1 510,1	74,0
1978 April	1 021,5	91,6	63,7	67,0	604,1	86,9	100,4	1 528,0	- 917,5	18,1
Mai	1 757,1	896,0	66,8	58,1	536,5	90,4	104,3	508,0	- 929,6	194,2
Juni	1 021,1	114,0	67,0	53,2	559,3	101,7	115,6	8,4	- 2 044,5	19,7
Juli	1 005,8	83,0	89,6	69,0	552,7	84,2	122,1	1 597,0	- 1 271,8	13,3
Aug.	1 737,4	879,6	104,6	70,1	470,4	92,3	103,6	597,2	- 1 135,8	176,2
Sept.	856,9	138,8	73,9	51,9	469,4	86,0	128,0	4,8	- 2 169,0	17,0
Okt.	1 039,2	116,4	81,7	67,2	562,2	95,6	100,7	1 632,8	- 1 209,1	15,5
Nov.	1 803,6	929,1	83,7	75,2	495,6	99,6	103,6	578,7	- 1 141,7	195,0
Dez.	950,7	132,2	78,0	64,5	466,3	99,1	102,9	2 127,8	- 3 093,3	19,5
1979 Jan.	1 191,7	142,8	108,0	62,4	653,9	102,3	108,9	49,5	- 1 402,9	11,7
Febr.	1 681,2	870,2	71,5	63,5	467,6	85,0	77,8	184,6	- 1 007,0	176,2
März	1 185,2	163,7	119,5	66,7	628,7	91,4	91,4	49,8	- 1 956,8	18,9
April	1 022,1	94,2	85,1	77,4	577,6	95,2	76,2	1 604,2	- 957,9	694,3
Mai	1 883,0	842,6	76,8	73,8	657,3	102,3	120,3	582,5	- 956,1	777,4
Juni ⁴⁾	1 209,0	129,5	...	...	709,2	...	125,7	11,5	- 2 224,8	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4.

1) Ohne stillgelegte Investitionssteuer. - 2) Einschl. Investitionssteuer. - 3) 14 % des Aufkommens. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakerzeugnissen												
	Mengen ¹⁾				Kleinverkaufswerte ¹⁾				Durchschnittswerte				
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t		Mill. DM				Pf je St		DM je kg		
1974 MD	10 688	223	503	154	1 292	1 199	62	20	10	11,24	27,60	40,48	67,97
1975 MD	10 517	213	629	160	1 325	1 225	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90
1976 MD	10 758	203	390	133	1 383	1 294	59	19	11	12,03	28,80	48,58	80,16
1977 MD	9 677	214	940	155	1 464	1 338	62	50	14	13,82	28,91	53,65	88,81
1978 MD	10 279	197	802	144	1 538	1 422	59	43	13	13,83	29,86	54,13	91,69
1978 April	10 331	201	748	122	1 541	1 430	59	40	11	13,84	29,34	53,86	91,46
Mai	10 358	185	843	154	1 547	1 433	54	46	15	13,83	29,09	55,01	94,19
Juni	11 097	228	970	174	1 670	1 535	66	53	17	13,83	29,09	54,24	96,16
Juli	9 936	148	697	95	1 463	1 375	43	38	8	13,83	28,91	53,89	84,41
Aug.	10 566	191	829	159	1 579	1 461	58	45	15	13,83	30,49	54,08	92,81
Sept.	10 439	211	774	172	1 569	1 445	66	42	15	13,84	31,32	54,42	88,60
Okt.	11 231	230	882	127	1 684	1 554	70	48	12	13,84	30,49	54,16	93,90
Nov.	11 329	196	840	166	1 691	1 569	62	45	15	13,85	31,75	53,57	90,56
Dez.	8 185	136	523	100	1 211	1 132	41	28	9	13,83	30,29	54,06	93,76
1979 Jan.	10 983	223	774	149	1 645	1 521	68	42	14	13,85	30,29	54,45	94,51
Febr.	10 183	184	796	172	1 524	1 409	55	44	17	13,83	29,86	54,96	96,51
März	11 640	186	866	125	1 724	1 610	55	46	13	13,83	29,45	53,37	103,10
April	9 911	189	895	120	1 489	1 373	56	49	11	13,85	29,54	54,98	95,74
Mai	10 749	195	953	145	1 624	1 496	58	56	14	13,92	29,97	55,99	97,82
Juni	9 818	191	799	147	1 522	1 404	58	45	15	14,30	30,51	55,94	100,62

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl ²⁾	Gasöl ³⁾⁴⁾ (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte ⁵⁾	Flüssiggas	Heizöl EL und L ⁴⁾	Heizöl M,S und ES ⁵⁾	
	1 000 hl		1 000 dt		1 000 hl		1 000 dt			
1974 MD	7 732	7 644	64 185	20 047	19 997	7 571	328	481	37 500	18 011
1975 MD	7 788	7 700	62 213	21 729	21 672	7 751	369	511	37 127	16 255
1976 MD	7 973	7 880	68 165	22 648	22 594	8 423	370	521	41 043	17 551
1977 MD	7 862	7 775	65 093	24 010	23 957	8 957	377	625	39 045	15 859
1978 MD	7 638 p	7 551 p	68 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308	16 161
1978 April	7 593	7 494	68 308	24 821	24 768	9 950	354	563	41 442	15 808
Mai	8 464	8 361	59 428	27 291	27 237	9 162	372	502	35 478	13 742
Juni	8 682	8 590	63 381	25 950	25 897	10 323	414	480	38 203	13 818
Juli	7 809	7 747	72 867	25 926	25 872	9 143	382	507	49 030	13 643
Aug.	9 128	9 060	53 517	27 681	27 622	19 622	398	566	27 270	14 489
Sept.	7 105	7 057	60 463	25 276	25 211	10 287	370	747	32 954	15 973
Okt.	7 480	7 400	65 596	26 259	26 164	11 517	420	875	33 522	19 103
Nov.	7 211	7 105	74 726	25 795	25 710	11 343	401	899	42 292	19 635
Dez.	7 298 p	7 162 p	74 689	24 445	24 388	8 384	332	819	47 137	17 789
1979 Jan.	6 452	6 394	86 809	21 656	21 573	7 374	340	812	57 491	20 597
Febr.	6 573	6 516	70 431	20 664	20 586	7 680	328	772	43 761	17 705
März	7 323	7 220	67 524	25 492	25 411	9 882	421	876	39 668	16 426
April	7 652	7 546	64 004	26 702	26 632	10 400	421	660	37 239	14 992
Mai	8 789	8 686	66 537	28 392	28 293	10 546	462	604	39 257	15 560
Juni	8 579	8 485	63 059 p	26 232 p	26 131 p	10 873 p	403 p	610 p	37 284 p	13 728 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen ⁶⁾	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein ⁷⁾	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker ⁸⁾	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe ⁹⁾
1974 VJD	875	787	340	58 697	3 558	5 049	412	273
1975 VJD	703	749	358	60 395	3 421	4 774	486	244
1976 VJD	742	740	303	69 212	3 139	5 072	490	218
1977 VJD	753	693	268	72 257	3 457	4 831	536	243
1978 VJD	693	470	290	75 975	3 347	5 173	584	247
1978 2. Vj	615	474	274	64 338	4 307	6 076	598	275
3. Vj	550	426	279	63 851	3 098	4 993	612	253
4. Vj	771	472	325	112 368	2 957	5 260	582	208
1979 1. Vj	906	570	414	72 720	2 837	4 325	595	269
2. Vj	707	502	364	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 3) Ohne nach §§ 70 und 70a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 4) Gasöle und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungs-freiem Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rübenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Table with columns for Year/Month, and various expenditure categories: Nahrungsmittel, Genussmittel, Kleidung, etc. It is divided into three household types: 1 (2-person households), 2 (4-person households), and 3 (4-person households). Rows show monthly and quarterly data from 1974 to 1978.

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 16, Reihe 1. - 2) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. - 3) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. - 4) Einschl. Mietwert für Eigentümervohnungen, Untermieten u. ä. - 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. - 6) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. ä.). - 7) Einschl. Einkommen- und Vermögensteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.

Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau 2)) Insgesamt	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				
			zusammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- und Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau 3))	Gewinnung von Erdöl- u. Gasen, Sonstiger Bergbau	zusammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE - Metall- erzeugung 4))
Männer												
Bezahlte Wochenstunden												
1974 D	42,6	42,3	41,7	41,3	44,3	42,6	43,5	44,3	43,3	45,2	43,3	43,4
1975 D	41,2	41,6	41,6	41,3	43,7	41,6	39,9	43,9	41,0	43,8	40,3	40,6
1976 D	42,0	41,6	40,6	40,3	43,4	41,3	40,0	44,3	42,1	44,6	40,9	42,8
1977 D	42,2	41,8	40,8	40,4	43,0	41,3	42,1	43,9	42,2	44,8	40,6	43,1
1978 D	42,1	41,4	40,8	40,4	42,2	38,6	42,2	44,0	42,3	45,1	41,2	42,5
1978 April	42,3	41,4	41,7	41,6	42,5	38,1	41,9	44,5	42,5	45,6	41,4	42,5
1978 Juli	42,3	41,5	39,5	38,9	42,0	35,2	42,1	44,1	42,7	45,8	41,6	42,5
1978 Okt.	42,5	41,4	41,0	40,7	42,2	41,7	42,4	43,7	42,7	45,7	42,0	42,7
1979 Jan.	42,0	41,4	41,4	40,9	43,6	42,9	43,5	43,3	41,9	42,3	41,7	42,7
1979 April	42,4	41,3	41,6	41,2	43,6	41,9	42,4	43,5	42,9	45,2	42,7	43,0
Bruttostundenverdienst in DM												
1974 D	9,68	10,89	9,84	9,92	9,67	9,84	9,63	9,23	9,91	9,56	9,94	9,59
1975 D	10,40	11,85	10,81	10,85	10,84	10,76	10,25	10,27	10,58	10,10	10,57	10,33
1976 D	11,08	12,70	11,53	11,50	12,32	11,37	10,97	11,28	11,32	10,77	11,25	11,12
1977 D	11,89	13,69	12,20	12,16	13,00	12,06	11,74	11,82	12,12	11,41	12,04	11,86
1978 D	12,52	14,40	12,79	12,74	13,61	12,31	12,37	12,56	12,73	12,05	12,58	12,55
1978 April	12,37	14,27	12,41	12,31	13,49	12,38	12,12	12,54	12,63	11,74	12,58	12,44
1978 Juli	12,68	14,68	12,99	12,99	13,70	12,44	12,31	12,55	12,80	12,26	12,72	12,71
1978 Okt.	12,68	14,51	13,03	13,02	13,68	12,27	12,71	12,53	12,85	12,27	12,67	12,66
1979 Jan.	12,82	14,58	13,10	12,94	14,59	12,52	12,86	13,64	13,02	12,27	12,88	12,82
1979 April	13,15	14,99	13,28	13,15	14,59	12,94	13,09	13,25	13,48	12,59	13,48	13,27
Frauen												
Bezahlte Wochenstunden												
1974 D	39,6	41,0	///	///	///	///	///	///	39,9	40,8	39,9	40,5
1975 D	38,3	40,3	///	///	///	///	///	///	38,6	40,3	37,7	38,0
1976 D	39,6	40,3	///	///	///	///	///	///	38,7	40,7	39,2	40,4
1977 D	39,9	40,4	///	///	///	///	///	///	39,9	40,8	39,0	40,5
1978 D	39,9	40,3	///	///	///	///	///	///	39,9	40,4	38,9	40,2
1978 April	39,8	40,4	///	///	///	///	///	///	39,9	40,5	38,9	40,2
1978 Juli	39,8	40,4	///	///	///	///	///	///	39,8	40,3	38,5	40,1
1978 Okt.	39,9	40,4	///	///	///	///	///	///	40,0	40,4	39,6	40,7
1979 Jan.	39,9	40,5	///	///	///	///	///	///	40,0	39,2	40,2	40,5
1979 April	39,8	40,4	///	///	///	///	///	///	40,2	40,5	40,6	40,8
Bruttostundenverdienst in DM												
1974 D	6,90	7,84	///	///	///	///	///	///	7,43	7,46	7,21	7,19
1975 D	7,52	8,57	///	///	///	///	///	///	8,12	7,99	7,83	7,84
1976 D	8,02	9,17	///	///	///	///	///	///	8,70	8,60	8,32	8,39
1977 D	8,64	9,90	///	///	///	///	///	///	9,38	9,10	8,88	8,10
1978 D	9,13	10,43	///	///	///	///	///	///	9,88	9,66	9,45	9,55
1978 April	9,04	10,33	///	///	///	///	///	///	9,77	9,34	9,44	9,47
1978 Juli	9,24	10,62	///	///	///	///	///	///	10,02	9,85	9,65	9,65
1978 Okt.	9,23	10,53	///	///	///	///	///	///	9,88	9,88	9,54	9,67
1979 Jan.	9,35	10,47	///	///	///	///	///	///	10,01	9,82	9,63	9,86
1979 April	9,56	10,76	///	///	///	///	///	///	10,25	10,07	10,04	10,07

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien				
	Mineralöl- verarbeitung	Chemische Industrie 5))	Chemie- faser- Industrie	Sägewerke und Holzbe- arbeitende	Holzschiff Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Gummi- u. asbestver- arbeitende	zusammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-6))	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahrzeug-
Männer												
Bezahlte Wochenstunden												
1974 D	41,4	42,8	41,2	43,9	45,1	41,3	42,4	44,5	43,3	39,4	46,9	42,8
1975 D	40,9	41,1	36,7	42,5	40,9	39,5	40,9	43,6	41,3	39,5	46,5	41,6
1976 D	41,1	42,1	40,2	43,7	44,3	41,5	41,9	43,4	41,5	41,9	44,7	41,1
1977 D	41,5	42,4	41,0	43,6	44,8	41,7	42,3	43,3	42,5	42,0	44,3	40,5
1978 D	41,5	42,1	41,2	43,4	44,5	41,3	41,9	43,2	42,2	41,6	42,1	41,3
1978 April	41,5	42,1	41,3	44,0	45,0	41,3	41,8	43,7	42,3	40,6	41,6	41,5
1978 Juli	41,4	42,3	41,7	43,5	45,2	41,5	42,2	43,5	42,4	42,0	43,4	41,3
1978 Okt.	41,8	42,0	41,3	43,6	44,1	41,7	42,2	43,6	42,3	42,0	42,0	41,5
1979 Jan.	41,2	41,5	40,6	42,5	43,7	41,7	41,8	42,5	42,0	41,7	40,4	41,4
1979 April	41,8	42,0	41,7	43,3	45,0	41,7	42,0	43,0	42,4	41,6	42,1	41,8
Bruttostundenverdienst in DM												
1974 D	11,85	10,41	10,54	8,45	9,71	9,68	9,71	10,13	9,78	10,46	9,89	9,94
1975 D	12,89	11,12	11,25	8,99	10,22	10,42	10,55	10,92	10,58	11,54	10,65	10,86
1976 D	13,86	11,99	12,23	9,60	11,22	11,07	11,22	11,57	11,17	12,28	11,28	11,51
1977 D	14,89	12,89	13,26	10,30	11,90	11,76	12,11	12,43	12,05	13,23	12,16	12,45
1978 D	15,83	13,55	13,91	10,92	12,64	12,40	12,70	13,05	12,60	13,91	12,84	13,28
1978 April	15,78	13,47	13,90	10,87	12,40	12,13	12,63	12,97	12,54	13,86	12,86	13,15
1978 Juli	15,90	13,76	14,14	10,99	12,68	12,59	12,87	13,23	12,75	14,08	12,94	13,47
1978 Okt.	15,87	13,61	13,86	11,08	12,91	12,58	12,83	13,17	12,73	14,03	12,85	13,45
1979 Jan.	16,54	13,68	14,07	11,18	12,95	12,64	13,04	13,38	12,96	14,23	13,20	13,40
1979 April	16,78	14,25	15,07	11,55	13,45	12,83	13,39	13,76	13,29	14,65	13,50	13,99
Frauen												
Bezahlte Wochenstunden												
1974 D	40,5	39,9	39,2	40,4	40,7	39,1	39,6	40,6	40,3	38,0	42,3	40,2
1975 D	40,5	39,6	36,5	38,7	38,1	37,7	37,6	40,1	38,1	37,6	42,7	39,7
1976 D	40,5	39,9	37,7	40,5	40,0	39,6	39,4	40,3	39,1	40,2	41,2	38,6
1977 D	40,8	40,1	38,8	40,3	39,8	40,0	39,8	40,0	39,9	40,4	41,5	39,1
1978 D	40,0	39,9	39,4	40,5	39,9	39,8	39,8	40,0	40,0	40,1	40,0	39,9
1978 April	39,7	39,9	39,2	40,8	40,0	39,9	39,7	40,8	40,1	39,4	39,8	40,2
1978 Juli	39,6	40,0	39,3	40,3	40,3	40,0	39,8	40,1	40,1	40,4	39,8	40,2
1978 Okt.	39,9	40,0	39,6	40,6	40,0	40,1	40,0	40,2	40,1	40,3	40,0	40,2
1979 Jan.	39,9	39,9	39,4	40,2	40,3	40,3	40,0	40,1	40,0	40,2	39,2	40,0
1979 April	40,4	40,0	39,9	40,5	40,4	40,3	39,8	39,7	40,1	40,2	39,3	40,0
Bruttostundenverdienst in DM												
1974 D	8,34	7,48	7,93	6,86	6,97	7,56	7,16	6,95	7,33	8,49	7,63	7,28
1975 D	9,15	8,24	8,71	7,38	7,45	8,22	7,86	7,59	7,89	9,40	8,23	7,98
1976 D	9,77	8,84	9,48	7,95	8,08	8,78	8,38	8,17	8,50	9,97	8,62	8,54
1977 D	10,62	9,55	10,32	8,46	8,51	9,39	8,96	8,86	9,20	10,78	9,32	9,48
1978 D	11,46	10,07	10,88	8,91	8,97	9,92	9,57	9,37	9,62	11,43	9,78	9,77
1978 April	11,34	9,97	10,89	8,92	8,83	9,73	9,54	9,34	9,61	11,41	9,83	9,56
1978 Juli	11,54	10,24	11,07	8,96	9,04	10,08	9,68	9,49	9,72	11,57	9,79	9,84
1978 Okt.	11,60	10,16	10,87	9,00	8,29	10,05	9,67	9,46	9,71	11,53	9,95	9,85
1979 Jan.	11,80	10,15	10,76	9,09	9,30	10,10	9,86	9,61	9,80	11,74	10,09	9,81
1979 April	11,87	10,40	11,24	9,40	9,46	10,22	10,11	9,88	10,13	12,04	10,26	10,33

Fußnoten siehe folgende Seite.

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektrotechnische Industrie 7)	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	EBM - Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	zusammen	Feinkeramische Industrie	Glasindustrie	Holzverarbeitende Industrie	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwarenindustrie 8)	Papier- und pappeverarbeitende Industrie	Drucker- und Vervielfältigungsindustrie	Kunststoffverarbeitende Industrie
Männer											
Bezahlte Wochenstunden											
1974 D	42,1	41,6	43,2	42,3	42,7	41,8	42,1	42,0	43,4	42,2	42,4
1975 D	39,9	39,6	41,4	41,1	39,8	40,3	41,2	40,4	42,0	41,8	40,5
1976 D	41,2	40,6	42,6	42,6	41,8	42,0	42,5	41,2	43,3	42,4	42,7
1977 D	41,4	41,0	42,9	42,8	42,6	42,6	42,8	41,4	43,4	42,9	42,7
1978 D	41,2	41,0	42,4	42,5	42,1	42,2	42,7	41,2	43,2	42,8	42,4
1978 April	41,3	41,1	42,5	42,9	43,4	42,3	42,8	41,5	43,7	43,6	42,7
1978 Juli	41,5	40,8	42,5	42,5	42,2	42,6	42,4	41,0	43,5	42,6	42,7
1978 Okt.	41,4	40,9	42,8	42,6	41,9	42,5	42,9	41,4	43,1	42,9	42,5
1979 Jan.	41,1	40,9	42,4	42,1	41,4	41,3	42,0	41,2	42,8	42,3	42,1
1979 April	41,4	41,2	42,6	42,4	42,2	41,9	42,2	41,1	43,3	43,0	42,6
Bruttostundenverdienst in DM											
1974 D	9,18	8,98	9,11	9,21	8,76	9,44	9,24	8,71	8,83	11,10	8,81
1975 D	8,89	8,79	8,79	8,87	8,40	10,18	9,50	9,40	9,44	11,77	8,50
1976 D	10,59	10,41	10,42	10,52	9,97	10,97	10,84	10,00	10,12	12,43	10,13
1977 D	11,44	11,22	11,20	11,30	10,67	11,81	11,38	10,76	10,85	13,43	10,89
1978 D	11,98	11,80	11,74	11,93	11,24	12,42	11,89	11,32	11,47	14,09	11,51
1978 April	11,86	11,80	11,69	11,82	11,05	12,18	11,98	11,31	11,49	14,14	11,36
1978 Juli	12,15	11,91	11,91	12,05	11,38	12,48	12,15	11,38	11,59	14,18	11,68
1978 Okt.	12,12	11,90	11,86	12,07	11,38	12,63	12,10	11,44	11,59	14,23	11,65
1979 Jan.	12,30	12,09	12,06	12,19	11,50	12,64	12,44	11,56	11,62	14,19	11,81
1979 April	12,62	12,40	12,35	12,50	11,76	12,99	12,74	11,93	11,96	14,87	12,07
Frauen											
Bezahlte Wochenstunden											
1974 D	39,5	39,2	40,2	39,3	39,8	39,7	39,6	39,5	40,3	40,3	39,7
1975 D	36,9	37,4	38,8	36,5	37,2	38,2	38,7	37,3	39,3	39,8	38,0
1976 D	39,2	39,4	40,1	39,5	39,7	39,7	40,0	39,1	40,1	40,4	40,0
1977 D	39,4	39,7	40,2	39,7	40,4	40,2	40,2	39,8	40,3	40,5	39,8
1978 D	39,7	39,4	39,9	39,6	39,9	39,9	40,0	39,9	40,0	40,4	40,1
1978 April	39,6	39,3	40,0	39,7	41,2	39,6	40,2	40,2	40,3	40,9	40,0
1978 Juli	39,7	39,5	39,9	39,6	39,9	40,0	39,9	39,9	40,0	40,4	40,2
1978 Okt.	39,9	39,9	40,2	39,6	40,0	40,5	40,3	39,9	40,0	40,5	39,9
1979 Jan.	39,9	39,8	40,1	39,6	39,7	40,0	39,5	39,9	39,9	40,3	39,9
1979 April	39,5	39,9	40,4	39,6	40,2	40,0	40,1	40,1	40,2	40,6	40,2
Bruttostundenverdienst in DM											
1974 D	6,99	6,95	6,84	6,92	6,78	6,54	6,96	6,52	6,30	7,33	6,40
1975 D	7,68	7,69	7,41	7,17	7,39	7,09	7,48	7,09	6,77	7,86	6,97
1976 D	8,17	8,18	7,91	7,63	7,90	7,59	8,09	7,53	7,21	8,33	7,45
1977 D	8,83	8,81	8,67	8,15	8,43	8,15	8,70	8,09	7,76	9,01	7,95
1978 D	9,34	9,29	9,02	8,64	8,92	8,52	9,23	8,51	8,20	9,52	8,50
1978 April	9,31	9,30	8,99	8,51	8,72	8,46	9,19	8,47	8,22	8,66	8,41
1978 Juli	9,43	9,40	9,13	8,75	9,04	8,52	9,33	8,53	8,29	8,81	8,94
1978 Okt.	9,45	9,36	9,11	8,75	9,06	8,79	9,34	8,63	8,25	9,81	8,56
1979 Jan.	9,62	9,57	9,31	8,83	9,11	8,87	9,53	8,72	8,36	9,64	8,69
1979 April	9,85	9,78	9,53	8,96	9,23	8,92	9,77	8,97	8,59	10,06	8,88

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau 2) 10)		
	Leder- erzeugende Industrie	Leder- verarbeitende Industrie	Schuh-	Textil- Industrie	Bekleidungs-	zusammen	darunter Brot- Industrie	Fleisch- verarbeitende Industrie 8)		Brauer- und Mälzerei	Tabak- verarbeitende Industrie
Männer											
Bezahlte Wochenstunden											
1974 D	44,3	41,7	40,2	42,8	41,4	45,2	45,0	45,9	43,3	41,2	42,0
1975 D	44,0	41,4	40,7	41,1	41,4	44,6	45,1	45,2	43,1	41,0	41,4
1976 D	44,4	42,4	41,0	42,6	41,3	45,2	45,5	45,3	43,4	41,1	41,6
1977 D	44,1	41,9	41,1	42,5	41,7	45,0	46,1	45,3	42,9	40,9	41,1
1978 D	44,1	41,4	41,1	42,5	41,8	44,5	45,5	45,1	42,6	40,9	41,6
1978 April	44,2	41,6	41,1	42,9	42,2	44,7	45,8	45,2	42,7	41,1	42,4
1978 Juli	44,2	41,4	41,0	42,4	41,5	44,6	45,8	45,3	43,1	40,8	42,4
1978 Okt.	43,8	42,2	41,1	42,6	41,8	44,3	45,4	45,2	42,5	40,7	42,5
1979 Jan.	43,8	41,8	41,4	42,3	41,5	44,2	44,9	44,6	42,4	40,9	42,5
1979 April	43,9	41,5	41,3	42,7	41,3	44,5	45,8	44,8	42,8	40,8	42,1
Bruttostundenverdienst in DM											
1974 D	8,37	8,02	8,01	8,40	8,55	8,97	8,95	9,12	9,88	8,04	8,98
1975 D	8,91	8,66	8,50	8,06	8,19	8,70	8,67	8,89	10,41	8,91	10,17
1976 D	9,45	9,14	8,94	9,62	9,80	10,65	10,21	10,51	11,32	10,92	10,75
1977 D	10,11	9,78	9,58	10,24	10,58	11,18	10,89	11,26	12,10	11,71	11,39
1978 D	10,78	10,36	10,11	10,80	11,13	11,80	11,58	11,81	12,77	12,53	12,14
1978 April	10,76	10,41	10,12	10,54	10,86	11,69	11,41	11,68	12,74	12,50	11,70
1978 Juli	10,92	10,41	10,10	10,98	11,25	11,85	11,74	11,95	12,78	12,60	12,32
1978 Okt.	10,88	10,39	10,17	10,98	11,28	12,00	11,69	11,97	12,95	12,75	12,43
1979 Jan.	11,28	10,66	10,61	10,99	11,37	11,95	11,79	11,99	12,91	12,63	12,43
1979 April	11,40	10,88	10,70	11,07	11,48	12,32	12,19	12,33	13,25	13,22	12,54
Frauen											
Bezahlte Wochenstunden											
1974 D	41,4	39,4	38,8	39,2	38,8	41,1	41,9	42,0	40,4	39,6	40,8
1975 D	40,7	38,4	39,3	38,3	38,5	40,8	41,9	41,7	40,4	39,7	38,6
1976 D	41,1	39,4	39,7	39,4	39,7	40,8	42,4	41,4	40,6	39,8	39,4
1977 D	40,9	38,9	39,7	39,4	39,1	40,9	42,3	41,2	40,3	39,9	40,1
1978 D	40,7	39,6	39,6	39,6	39,0	40,7	41,9	41,0	40,2	39,8	38,7
1978 April	41,0	39,8	39,5	39,8	39,1	40,7	42,0	40,8	40,2	40,1	37,6
1978 Juli	40,4	39,8	39,9	39,6	39,2	40,7	42,3	41,2	40,3	39,7	39,9
1978 Okt.	40,8	39,9	39,6	39,5	39,0	41,0	41,7	41,3	40,2	39,9	40,9
1979 Jan.	41,0	40,0	40,0	39,5	39,2	40,6	41,9	41,3	40,1	39,8	40,9
1979 April	40,8	40,2	39,9	39,8	38,7	40,6	42,2	41,0	40,3	39,7	40,6
Bruttostundenverdienst in DM											
1974 D	6,65	6,84	6,35	6,80	6,49	6,24	6,30	6,71	7,56	6,68	6,98
1975 D	7,14	6,31	6,76	7,38	7,07	6,80	6,76	7,37	8,30	7,33	7,44
1976 D	7,54	6,64	7,11	7,83	7,50	7,29	7,20	7,83	9,21	8,03	8,04
1977 D	8,08	7,12	7,61	8,30	8,05	7,78	7,75	8,44	9,85	8,58	8,45
1978 D	8,61	7,68	8,14	8,76	8,52	8,25	8,18	8,97	10,53	9,21	9,01
1978 April	8,63	7,67	8,12	8,56	8,34	8,16	8,03	8,82	10,62	9,11	8,97
1978 Juli	8,78	7,77	8,14	8,89	8,68	8,35	8,31	9,13	10,92	9,34	9,22
1978 Okt.	8,58	7,77	8,21	8,92	8,82	8,35	8,29	9,12	10,78	9,36	9,25
1979 Jan.	8,83	7,95	8,55	8,94	8,87	8,40	8,35	9,12	10,82	9,29	9,25
1979 April	9,08	8,11	8,66	8,98	8,73	8,65	8,61	9,30	11,08	9,75	10,10

Siehe auch Fachserie M, Reihe 16/1; ab Januar 1977 Fachserie 16, Reihe 2.1.

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten. - 2) Einschli. Handwerk. - 3) Sowie Salinen. - 4) Einschli. NE-Metallgießerei. - 5) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. - 6) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. - 7) Und Sportgeräteindustrie. - 8) Talischmelzen und Schmelzleierlein. - 9) Die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse im Januar 1979 haben die Bautätigkeit in einzelnen Bundesländern in einem Maße eingeschränkt, daß keine hinreichend genauen und der Zielsetzung der Verdienststatistik entsprechenden Ergebnisse zu ermitteln waren. Es werden deshalb die für Oktober 1978 erhobenen Daten nochmals nachgewiesen.

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe**

DM

Jahr 1) Monat	Industrie ²⁾ , Handel, Kreditinst., Versicherungs- gewerbe insgesamt	Industrie		Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		
		einschl. Hoch- und Tiefbau 3)	ohne Bau- industrie		zu- sammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- und Pech- bergbau	Erz-	Kali- und Steinsalz- bergbau 4)	Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. ä., Sonstiger Bergbau	zu- sammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie
Männer													
1974 D	2 290	2 436	2 418	2 465	2 769	2 833	2 504	2 507	2 669	2 624	2 495	2 429	2 495
1975 D	2 468	2 633	2 617	2 644	3 024	3 095	2 821	2 700	2 702	2 952	2 683	2 597	2 654
1976 D	2 637	2 818	2 807	2 806	3 159	3 208	3 064	2 857	2 877	3 134	2 870	2 754	2 834
1977 D	2 820	3 021	3 013	2 993	3 311	3 350	3 214	3 050	3 141	3 291	3 065	2 925	3 003
1978 D	2 986	3 194	3 184	3 160	3 485	3 537	3 329	2 871	3 361	3 496	3 250	3 093	3 186
1977 Juli	2 848	3 053	3 043	3 031	3 359	3 420	3 229	3 027	3 080	3 282	3 106	2 973	3 034
1977 Okt.	2 862	3 066	3 056	3 044	3 358	3 403	3 181	3 059	3 278	3 337	3 111	2 977	3 018
1978 Jan.	2 886	3 081	3 073	3 045	3 455	3 495	3 321	3 047	3 305	3 497	3 144	2 968	3 039
1978 April	2 939	3 146	3 141	3 075	3 431	3 469	3 319	2 747	3 304	3 513	3 220	3 010	3 180
1978 Juli	3 012	3 226	3 216	3 195	3 477	3 532	3 340	2 789	3 292	3 496	3 281	3 145	3 217
1978 Okt.	3 034	3 246	3 234	3 203	3 537	3 600	3 330	2 934	3 476	3 484	3 293	3 157	3 225
1979 Jan.	3 066	3 272	3 264	3 219	3 664	3 692	3 601	3 170	3 565	3 691	3 331	3 160	3 257
1979 April	3 151	3 374	3 372	3 269	3 662	3 692	3 580	3 238	3 533	3 714	3 419	3 228	3 396
Frauen													
1974 D	1 441	1 585	1 583	1 745	1 719	1 741	1 716	1 461	1 712	1 693	1 690	1 587	1 589
1975 D	1 570	1 732	1 731	1 892	1 901	1 914	1 933	1 597	1 838	1 918	1 858	1 728	1 722
1976 D	1 681	1 859	1 861	2 010	2 030	2 028	2 109	1 675	2 029	2 068	1 997	1 831	1 847
1977 D	1 809	2 004	2 008	2 164	2 152	2 136	2 255	1 805	2 244	2 157	2 148	1 953	1 986
1978 D	1 926	2 127	2 133	2 285	2 276	2 260	2 378	1 826	2 377	2 293	2 291	2 063	2 107
1977 Juli	1 830	2 028	2 030	2 193	2 179	2 186	2 282	1 802	2 223	2 138	2 181	1 986	2 001
1977 Okt.	1 837	2 036	2 038	2 205	2 184	2 168	2 255	1 845	2 321	2 188	2 189	1 988	2 002
1978 Jan.	1 862	2 049	2 053	2 207	2 238	2 206	2 361	1 887	2 322	2 296	2 212	1 980	1 999
1978 April	1 891	2 099	2 105	2 236	2 239	2 206	2 362	1 757	2 341	2 313	2 264	2 023	2 114
1978 Juli	1 947	2 152	2 155	2 323	2 293	2 290	2 393	1 729	2 362	2 295	2 314	2 093	2 127
1978 Okt.	1 958	2 162	2 164	2 319	2 302	2 292	2 384	1 919	2 435	2 280	2 324	2 099	2 135
1979 Jan.	1 985	2 183	2 186	2 329	2 354	2 316	2 516	1 920	2 466	2 401	2 349	2 110	2 161
1979 April	2 027	2 243	2 248	2 361	2 362	2 322	2 511	2 016	2 501	2 397	2 404	2 138	2 242

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien					
	NE- Metall- erzeugung 5)	Mine- ralöl- verar- beitung	Chemische Indus- trie 6)	Chemie- faser- industrie	Sägewerke und holz- bear- beitende	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Gummi- u. asbest- verar- beitende	zu- sammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen 7)	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahrzeug-
Männer													
1974 D	2 396	2 858	2 530	2 494	2 209	2 520	2 312	2 427	2 466	2 394	2 638	2 352	2 488
1975 D	2 553	3 116	2 741	2 697	2 355	2 679	2 481	2 641	2 679	2 586	2 935	2 523	2 713
1976 D	2 788	3 347	2 921	2 896	2 532	2 942	2 670	2 846	2 848	2 776	3 181	2 667	2 868
1977 D	3 021	3 538	3 129	3 111	2 703	3 120	2 859	3 069	3 049	2 999	3 421	2 888	3 099
1978 D	3 199	3 770	3 318	3 318	2 865	3 329	3 031	3 239	3 205	3 160	3 627	3 025	3 291
1977 Juli	3 055	3 549	3 180	3 177	2 724	3 143	2 900	3 099	3 070	3 028	3 466	2 930	3 121
1977 Okt.	3 050	3 586	3 190	3 176	2 756	3 133	2 920	3 105	3 075	3 032	3 462	2 920	3 160
1978 Jan.	3 068	3 705	3 226	3 230	2 772	3 255	2 952	3 113	3 078	3 039	3 478	2 854	3 175
1978 April	3 148	3 729	3 287	3 329	2 861	3 304	2 972	3 192	3 171	3 118	3 552	2 993	3 258
1978 Juli	3 237	3 786	3 347	3 335	2 874	3 299	3 066	3 275	3 237	3 195	3 697	3 071	3 320
1978 Okt.	3 259	3 809	3 355	3 334	2 904	3 400	3 073	3 288	3 254	3 207	3 680	3 081	3 336
1979 Jan.	3 280	3 983	3 397	3 370	2 907	3 478	3 099	3 311	3 266	3 240	3 675	3 056	3 359
1979 April	3 394	4 010	3 474	3 425	3 034	3 505	3 140	3 457	3 398	3 370	3 855	3 196	3 484
Frauen													
1974 D	1 579	1 957	1 766	1 730	1 379	1 561	1 556	1 577	1 594	1 541	1 722	1 424	1 551
1975 D	1 733	2 168	1 950	1 912	1 469	1 727	1 698	1 727	1 746	1 678	1 901	1 544	1 720
1976 D	1 902	2 354	2 092	2 073	1 559	1 896	1 830	1 861	1 857	1 812	2 040	1 652	1 851
1977 D	2 054	2 525	2 250	2 261	1 668	2 001	1 967	2 015	1 998	1 960	2 203	1 818	2 030
1978 D	2 172	2 721	2 402	2 411	1 789	2 170	2 090	2 135	2 125	2 072	2 343	1 941	2 169
1977 Juli	2 075	2 532	2 295	2 300	1 685	1 999	1 999	2 035	2 017	1 980	2 225	1 832	2 043
1977 Okt.	2 070	2 579	2 301	2 311	1 673	2 004	2 015	2 038	2 018	1 980	2 232	1 833	2 068
1978 Jan.	2 086	2 665	2 327	2 322	1 719	2 115	2 026	2 049	2 048	1 992	2 241	1 836	2 087
1978 April	2 149	2 680	2 366	2 392	1 809	2 127	2 046	2 114	2 120	2 052	2 321	1 927	2 132
1978 Juli	2 191	2 742	2 426	2 433	1 802	2 150	2 125	2 159	2 137	2 095	2 371	1 963	2 200
1978 Okt.	2 209	2 757	2 435	2 443	1 797	2 238	2 118	2 164	2 152	2 098	2 374	1 980	2 202
1979 Jan.	2 236	2 886	2 453	2 456	1 824	2 251	2 151	2 186	2 176	2 127	2 387	1 992	2 201
1979 April	2 299	2 903	2 513	2 525	1 876	2 267	2 166	2 271	2 252	2 208	2 485	2 067	2 270

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe**

DM

Jahr 1) Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien									
	Elektrotechnische Industrie 8)	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	EBM-Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	zusammen	Feinkeramische Industrie	Glasindustrie	Holzverarbeitende Industrie	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwarenindustrie 9)	Papier- und pappverarbeitende Industrie	Druckerei- und Verleiherindustrie	Kunststoffverarbeitende	Ledererzeugende | verarbeitende Industrie	

Männer

1974 D	2 414	2 251	2 302	2 268	2 183	2 244	2 272	2 202	2 321	2 568	2 309	2 242	2 067
1975 D	2 638	2 440	2 475	2 425	2 338	2 405	2 410	2 372	2 474	2 734	2 469	2 389	2 201
1976 D	2 844	2 645	2 670	2 595	2 519	2 583	2 614	2 534	2 645	2 878	2 652	2 535	2 321
1977 D	3 068	2 853	2 888	2 778	2 707	2 786	2 780	2 707	2 833	3 100	2 837	2 702	2 479
1978 D	3 228	3 017	3 033	2 942	2 865	2 984	2 931	2 873	2 994	3 274	3 010	2 897	2 630
1977 Juli	3 092	2 890	2 910	2 803	2 749	2 788	2 780	2 709	2 858	3 135	2 864	2 706	2 483
1977 Okt.	3 106	2 878	2 921	2 825	2 751	2 860	2 803	2 746	2 868	3 153	2 885	2 727	2 510
1978 Jan.	3 110	2 897	2 919	2 847	2 794	2 914	2 825	2 786	2 892	3 163	2 909	2 744	2 575
1978 April	3 183	3 004	3 005	2 903	2 829	2 935	2 927	2 827	2 978	3 253	2 969	2 891	2 604
1978 Juli	3 270	3 047	3 068	2 967	2 880	2 986	2 945	2 902	3 010	3 297	3 048	2 842	2 651
1978 Okt.	3 276	3 056	3 080	2 989	2 904	3 045	2 966	2 916	3 035	3 321	3 048	2 932	2 650
1979 Jan.	3 302	3 076	3 101	3 025	2 948	3 115	3 004	2 941	3 074	3 338	3 096	3 035	2 737
1979 April	3 455	3 205	3 217	3 086	2 995	3 113	3 107	3 029	3 178	3 414	3 181	3 045	2 779

Frauen

1974 D	1 585	1 528	1 502	1 471	1 484	1 440	1 372	1 424	1 498	1 604	1 497	1 448	1 327
1975 D	1 757	1 675	1 630	1 588	1 597	1 462	1 462	1 610	1 732	1 601	1 601	1 569	1 402
1976 D	1 891	1 803	1 782	1 696	1 741	1 691	1 578	1 664	1 715	1 831	1 740	1 683	1 500
1977 D	2 052	1 941	1 905	1 824	1 876	1 831	1 683	1 806	1 849	1 982	1 866	1 782	1 637
1978 D	2 167	2 059	2 015	1 940	1 999	1 961	1 794	1 918	1 956	2 107	1 984	1 879	1 725
1977 Juli	2 070	1 964	1 921	1 844	1 901	1 824	1 686	1 817	1 866	2 007	1 883	1 777	1 653
1977 Okt.	2 076	1 956	1 925	1 856	1 915	1 883	1 693	1 825	1 868	2 010	1 901	1 797	1 656
1978 Jan.	2 082	1 969	1 931	1 871	1 950	1 907	1 719	1 862	1 882	2 021	1 925	1 800	1 683
1978 April	2 140	2 052	2 004	1 905	1 968	1 932	1 787	1 907	1 950	2 078	1 951	1 878	1 712
1978 Juli	2 194	2 083	2 038	1 961	2 015	1 957	1 805	1 943	1 989	2 135	2 011	1 902	1 739
1978 Okt.	2 202	2 082	2 037	1 973	2 024	2 005	1 822	1 928	1 979	2 137	2 009	1 897	1 740
1979 Jan.	2 219	2 092	2 084	1 997	2 063	2 033	1 857	1 949	2 004	2 147	2 037	1 972	1 801
1979 April	2 311	2 175	2 133	2 029	2 100	2 051	1 919	2 019	2 071	2 193	2 086	1 977	1 838

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrien			Nahrungs- und Genußmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau 3)	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe			
	Schuh-	Textil-	Bekleidungs-	zusammen	darunter				zusammen	darunter		
					Brotindustrie	Brauerei- und Mälzerei	Tabakverarbeitende Industrie			Großhandel	Einzelhandel	Kredit- u. sonstige Finanzierungs- institute	Versicherungsgewerbe

Männer

1974 D	2 012	2 194	2 102	2 240	2 142	2 366	2 305	2 660	2 038	2 094	1 867	2 128	2 159
1975 D	2 172	2 343	2 275	2 425	2 327	2 581	2 537	2 832	2 180	2 213	1 999	2 280	2 387
1976 D	2 319	2 510	2 427	2 592	2 409	2 756	2 778	2 975	2 330	2 363	2 124	2 408	2 536
1977 D	2 484	2 668	2 589	2 758	2 533	2 922	2 944	3 138	2 480	2 513	2 270	2 555	2 706
1978 D	2 627	2 822	2 761	2 928	2 671	3 094	3 150	3 331	2 627	2 663	2 410	2 691	2 869
1977 Juli	2 481	2 716	2 611	2 751	2 561	2 902	2 933	3 202	2 497	2 523	2 289	2 577	2 750
1977 Okt.	2 501	2 728	2 653	2 835	2 569	3 004	3 019	3 215	2 512	2 547	2 300	2 581	2 754
1978 Jan.	2 575	2 738	2 685	2 836	2 573	3 040	3 043	3 196	2 550	2 578	2 349	2 617	2 785
1978 April	2 609	2 744	2 705	2 884	2 638	3 046	3 092	3 212	2 583	2 632	2 370	2 636	2 782
1978 Juli	2 622	2 858	2 788	2 923	2 696	3 081	3 168	3 385	2 647	2 678	2 421	2 725	2 895
1978 Okt.	2 665	2 878	2 818	2 999	2 716	3 159	3 218	3 418	2 671	2 708	2 452	2 729	2 923
1979 Jan.	2 769	2 896	2 847	3 012	2 720	3 217	3 298	3 394	2 710	2 747	2 496	2 761	2 951
1979 April	2 792	2 918	2 877	3 064	2 765	3 232	3 334	3 407	2 764	2 804	2 549	2 806	3 010

Frauen

1974 D	1 282	1 464	1 461	1 523	1 429	1 710	1 664	1 595	1 353	1 391	1 184	1 588	1 592
1975 D	1 372	1 580	1 596	1 663	1 541	1 894	1 845	1 726	1 472	1 497	1 279	1 742	1 781
1976 D	1 484	1 688	1 697	1 778	1 655	2 037	2 009	1 828	1 573	1 599	1 362	1 858	1 901
1977 D	1 555	1 807	1 822	1 903	1 748	2 178	2 159	1 942	1 689	1 712	1 461	1 991	2 054
1978 D	1 656	1 917	1 944	2 026	1 852	2 306	2 347	2 056	1 799	1 813	1 565	2 093	2 181
1977 Juli	1 562	1 844	1 843	1 910	1 766	2 152	2 164	1 980	1 707	1 728	1 476	2 013	2 096
1977 Okt.	1 558	1 849	1 865	1 948	1 767	2 253	2 249	1 985	1 714	1 738	1 485	2 011	2 097
1978 Jan.	1 620	1 859	1 859	1 960	1 774	2 278	2 265	1 976	1 744	1 767	1 518	2 032	2 118
1978 April	1 642	1 865	1 882	1 994	1 803	2 278	2 280	1 975	1 760	1 786	1 528	2 049	2 123
1978 Juli	1 663	1 943	1 976	2 034	1 885	2 287	2 362	2 095	1 820	1 822	1 582	2 127	2 227
1978 Okt.	1 672	1 955	1 995	2 067	1 890	2 352	2 408	2 107	1 831	1 834	1 595	2 122	2 236
1979 Jan.	1 761	1 976	2 002	2 078	1 924	2 385	2 416	2 114	1 860	1 875	1 622	2 145	2 247
1979 April	1 761	1 982	2 012	2 114	1 960	2 394	2 440	2 128	1 890	1 913	1 638	2 175	2 298

Siehe auch Fachserie M, Reihe 16/II; ab Januar 1977 Fachserie 16, Reihe 2.2.

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten. — 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — 3) Einschl. Handwerk. — 4) Sowie Salinen. — 5) Einschl. NE-Metallgießerei. — 6) Ohne Chemiefaserindustrie. — 7) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 8) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 9) Und Sportgeräteindustrie.

Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Erfasste Wirtschaftsbereiche insgesamt	Produzierendes Gewerbe 2)		Produzierendes Gewerbe 2)	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung	Bergbau					Gewinnung v. Erdöl, Erdgas u. ä. Sonstiger Bergbau
		einschl. Hoch- u. Tiefbau, Handel, Kreditinsti-tute und Versicherungs-gewerbe	einschl. Hoch- und Tiefbau				zusammen	Stein-kohlen-bergbau und Kokerei	Braun- und Pech-kohlen-bergbau	Erz-bergbau	Kali- und Steinsalz-bergbau sowie Salinen	

Arbeiter 3)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1974 D	98,9	—	99,6	99,5	99,5	96,4	99,6	100,0	98,8	97,7	98,8	94,5
1975 D	98,5	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1976 D	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1977 D	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,9
1978 D	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,8
1976 Juli	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,9
1976 Okt.	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,9
1977 Jan.	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,9
1977 April	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,9
1977 Juli	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,9
1977 Okt.	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,8
1978 Jan.	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,8
1978 April	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,8
1978 Juli	98,3	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,8
1978 Okt.	98,3	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,8
1979 Jan.	98,3	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,8
1979 April	98,3	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,8

Tarifliche Stundenlöhne

1974 D	153,2	—	150,4	152,1	151,2	175,8	156,4	157,7	147,1	161,0	150,4	158,0
1975 D	167,2	—	163,9	165,9	164,9	193,0	172,1	172,5	167,8	178,5	167,8	174,9
1976 D	176,5	—	173,2	175,3	174,1	201,8	183,5	183,1	186,9	190,3	179,0	186,5
1977 D	188,8	—	185,6	188,2	187,2	213,6	194,5	193,7	198,8	205,3	191,0	197,7
1978 D	188,9	—	185,3	187,1	185,9	224,7	205,1	204,1	208,7	215,4	203,5	213,6
1976 Juli	178,9	—	175,5	177,3	176,0	204,9	187,1	187,7	187,1	190,6	176,0	184,6
1976 Okt.	179,3	—	175,9	177,8	176,4	205,3	188,0	187,7	187,4	191,2	187,8	195,1
1977 Jan.	183,8	—	181,3	184,3	183,5	205,3	189,3	187,7	197,7	203,4	187,8	195,1
1977 April	187,5	—	183,9	187,5	186,7	214,2	189,6	187,7	199,0	205,9	187,8	197,4
1977 Juli	191,7	—	188,4	190,3	189,0	217,6	199,3	199,7	199,2	205,9	187,8	199,1
1977 Okt.	192,1	—	188,9	190,8	189,5	217,6	199,9	199,7	199,2	205,9	200,6	199,1
1978 Jan.	193,5	—	190,3	192,5	191,3	217,8	200,3	199,7	200,8	205,9	200,6	209,4
1978 April	196,9	—	192,9	195,7	194,6	225,1	201,6	199,7	210,0	218,6	200,6	211,9
1978 Juli	202,3	—	198,8	199,9	198,5	227,9	208,9	208,5	212,0	218,6	202,1	212,5
1978 Okt.	202,7	—	199,2	200,3	199,0	227,9	209,6	208,5	212,0	218,6	210,5	220,7
1979 Jan.	205,4	—	202,5	204,3	203,3	228,0	210,7	208,5	221,9	225,0	210,5	220,9
1979 April	208,4	—	204,5	206,7	205,8	234,8	210,9	208,5	222,9	227,6	210,5	222,7

Angestellte 3)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1974 D	97,5	97,7	99,4	99,3	99,6	96,2	98,9	99,2	99,2	97,7	100,0	94,1
1975 D	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,9	98,6	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
1976 D	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1977 D	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1978 D	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1976 Juli	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1976 Okt.	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1977 Jan.	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1977 April	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1977 Juli	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1977 Okt.	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1978 Jan.	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1978 April	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1978 Juli	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1978 Okt.	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1979 Jan.	96,4	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1979 April	96,4	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1

Tarifliche Monatsgehälter

1974 D	148,1	148,6	147,5	147,7	147,0	148,8	168,2	176,1	138,6	163,6	146,0	152,2
1975 D	160,4	162,1	160,4	160,6	159,8	168,9	187,8	189,8	156,0	178,5	161,8	168,5
1976 D	168,9	171,4	169,5	169,7	168,9	185,9	200,6	210,3	167,0	188,6	172,6	179,2
1977 D	179,9	183,2	181,5	181,9	181,2	175,5	212,4	222,8	177,2	200,7	183,7	186,8
1978 D	189,0	192,7	189,9	190,2	189,3	184,4	224,2	234,8	185,6	208,5	195,5	202,1
1976 Juli	171,1	173,7	171,5	171,5	170,6	167,9	204,4	215,9	167,0	189,3	169,9	176,7
1976 Okt.	171,3	174,0	171,9	171,9	171,0	168,7	205,8	215,9	167,0	190,2	180,6	186,8
1977 Jan.	174,5	178,0	177,7	178,2	177,7	168,7	207,1	215,9	177,1	196,9	180,6	186,8
1977 April	180,2	183,1	180,9	181,7	181,1	176,5	207,2	215,9	177,1	202,0	180,6	186,8
1977 Juli	182,3	185,7	183,5	183,6	182,8	178,1	217,3	229,5	177,2	202,0	180,6	186,8
1977 Okt.	182,6	186,1	183,9	184,1	183,2	178,6	218,1	229,7	177,2	202,0	193,0	186,8
1978 Jan.	183,7	187,5	185,3	185,6	184,8	178,7	219,2	229,7	179,0	202,0	193,0	199,5
1978 April	188,8	191,9	188,5	189,0	188,2	185,3	220,2	229,7	186,8	210,6	193,0	199,5
1978 Juli	191,5	195,5	192,7	192,8	191,9	185,5	228,0	239,9	188,2	210,6	193,9	199,5
1978 Okt.	191,8	195,8	193,1	193,2	192,3	187,0	228,2	239,9	188,2	210,6	202,1	209,7
1979 Jan.	193,7	198,2	195,7	197,1	196,5	187,0	230,3	239,9	197,6	214,8	202,1	209,7
1979 April	198,6	202,5	199,2	199,7	199,1	193,2	230,4	239,9	197,6	218,6	202,1	209,7

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas, Baugewerbe. — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Herstellung von Grundstoffen und Produktionsgütern										Herstellung von Investitionsgütern		
	zusammen	Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	Herstellung von Chemiefasern	Mineralölverarbeitung	Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen- und Stahlerzeugung 2)	NE - Metall-erzeugung und -gießerei	Säge- und Holzbearbeitungswerke	Zellstoff-, Papier- und Pappe-erzeugung	zusammen	Stahl- und Leichtmetallbau	Maschinenbau

Arbeiter 3)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1974 D	99,6	100,0	100,0	99,4	100,0	97,8	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 D	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	97,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1976 D	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1977 D	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1978 D	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1976 Juli	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1976 Okt.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1977 Jan.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1977 April	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1977 Juli	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1977 Okt.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1978 Jan.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1978 April	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1978 Juli	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1978 Okt.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1979 Jan.	99,3	100,0	100,0	99,4	100,0	96,4	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1979 April	99,3	100,0	100,0	99,4	100,0	96,4	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0

Tarifliche Stundenlöhne

1974 D	148,9	148,8	150,2	150,8	146,8	152,6	147,7	148,1	149,0	147,4	150,4	148,6	148,6
1975 D	161,7	161,8	163,7	164,5	160,0	166,9	159,3	161,4	160,3	164,9	164,1	162,0	162,0
1976 D	171,6	173,4	175,8	175,5	172,1	177,1	167,1	169,6	172,4	174,6	172,4	170,8	169,9
1977 D	183,9	185,1	188,7	187,6	184,3	188,2	179,9	183,5	184,0	185,3	186,5	183,9	184,0
1978 D	192,3	195,7	198,6	198,2	194,1	199,5	185,5	189,7	193,9	196,9	193,7	191,3	190,6
1976 Juli	173,5	176,6	179,3	176,7	177,5	180,6	167,4	170,5	173,8	172,0	173,5	172,0	170,9
1976 Okt.	174,0	176,6	179,3	180,0	177,5	180,7	167,4	170,7	175,2	182,4	173,5	172,0	170,9
1977 Jan.	179,2	178,6	179,3	180,0	177,8	180,8	179,7	182,0	178,2	182,4	184,4	181,2	182,6
1977 April	183,7	187,1	188,8	188,0	180,9	186,4	179,9	183,7	185,8	182,4	187,1	183,9	184,4
1977 Juli	186,1	190,3	193,3	189,5	188,9	192,7	179,9	184,1	185,9	182,8	187,2	185,3	184,4
1977 Okt.	186,7	190,3	193,3	192,8	189,4	192,7	179,9	184,1	186,2	193,7	187,2	185,3	184,4
1978 Jan.	187,3	190,3	193,3	193,6	189,6	193,0	181,1	185,3	189,2	193,7	189,2	187,3	186,4
1978 April	191,5	196,1	198,3	198,0	191,2	197,8	184,8	187,8	194,7	194,1	192,6	189,5	189,1
1978 Juli	194,9	198,2	201,3	199,1	197,7	203,5	188,0	192,9	194,9	195,0	196,5	194,1	193,4
1978 Okt.	195,4	198,2	201,3	202,0	197,7	203,5	188,0	192,9	196,6	204,7	196,5	194,3	193,4
1979 Jan.	198,8	198,2	201,3	202,0	198,0	204,5	195,4	199,5	199,4	204,7	202,8	199,7	200,2
1979 April	201,8	204,3	206,6	206,7	199,7	209,4	195,6	200,7	208,3	204,7	204,7	201,7	201,5

Angestellte 3)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1974 D	99,7	100,0	100,0	98,8	100,0	97,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 D	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1976 D	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1977 D	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1978 D	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1976 Juli	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1976 Okt.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1977 Jan.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1977 April	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1977 Juli	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1977 Okt.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1978 Jan.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1978 April	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1978 Juli	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1978 Okt.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1979 Jan.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,3	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1979 April	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,3	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0

Tarifliche Monatsgehälter

1974 D	145,1	144,0	145,0	145,8	143,5	147,4	145,1	147,8	149,0	150,4	147,2	146,8	147,0
1975 D	158,0	157,5	158,9	160,2	156,3	159,7	155,5	160,8	159,8	167,2	160,0	159,5	159,8
1976 D	168,0	168,6	170,5	170,9	166,9	169,1	165,1	169,6	172,2	177,1	168,2	168,1	168,1
1977 D	179,8	180,4	182,3	182,0	176,9	179,5	177,5	182,7	183,1	188,0	181,4	180,8	181,3
1978 D	188,2	189,8	191,9	192,6	186,5	189,6	183,2	189,3	193,8	199,2	188,3	187,4	187,7
1976 Juli	170,1	171,5	173,7	172,3	171,0	172,2	165,9	170,7	173,0	174,4	169,4	168,7	169,1
1976 Okt.	170,5	171,5	173,7	175,4	171,0	172,2	165,9	170,7	173,8	185,2	169,4	169,0	169,1
1977 Jan.	174,4	171,5	173,7	175,4	171,0	172,7	177,3	180,6	179,6	185,2	179,5	179,9	179,9
1977 April	179,9	181,3	182,3	181,6	173,6	178,4	177,6	183,2	184,1	185,2	181,9	180,7	181,7
1977 Juli	182,2	184,4	186,6	184,4	180,8	183,5	177,6	183,5	184,1	185,3	181,1	181,0	181,7
1977 Okt.	182,7	184,4	186,6	186,4	182,0	183,5	177,6	183,5	184,6	196,2	182,1	181,4	181,7
1978 Jan.	183,4	184,4	186,6	188,2	182,1	183,6	179,1	185,0	190,5	196,2	183,8	183,6	183,3
1978 April	187,7	190,3	191,8	191,9	183,6	188,3	182,5	187,2	194,6	196,4	187,1	185,4	186,3
1978 Juli	180,7	192,3	194,6	193,6	190,2	193,3	185,6	192,4	194,8	197,2	191,1	190,3	190,6
1978 Okt.	191,1	192,3	194,6	195,5	190,2	193,3	185,6	192,4	195,4	206,9	191,1	190,3	190,6
1979 Jan.	193,5	192,3	194,6	196,5	190,2	193,3	185,6	198,6	196,9	206,9	197,4	197,2	197,5
1979 April	197,1	198,2	199,6	200,3	191,8	198,6	193,1	200,3	206,2	206,9	199,1	197,9	198,7

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Eisen- u. Stahlerzeugung (einschl. Halbzeugwerke), Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei, Ziehereien u. Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung u. Härtung (a. n. g.). — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1970 = 100

Jahr 1) Monat	Herstellung von Investitionsgütern						Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung u. Verarbeitung von Glas)						
	Straßenfahrzeugbau	Schiffbau	Luftfahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik u. Optik; Herstellung und Reparatur von Uhren	Herstellung von EBM-Waren	zusammen	Kunststoffverarbeitung	Feinkeramik	Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	Holzverarbeitung	Papier- und Pappeverarbeitung	Druckerei und Vervielfältigung
Arbeiter 2)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1974 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1975 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1976 D	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1977 D	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1978 D	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1976 Juli	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1976 Okt.	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1977 Jan.	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1977 April	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1977 Juli	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1977 Okt.	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1978 Jan.	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1978 April	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1978 Juli	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1978 Okt.	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1979 Jan.	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1979 April	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
Tarifliche Stundenlöhne													
1974 D	154,2	145,8	152,6	151,0	151,4	149,6	154,0	151,3	160,0	158,3	152,5	145,4	150,1
1975 D	168,3	156,4	167,1	165,0	165,2	163,0	168,4	164,7	176,6	171,0	163,6	158,0	161,4
1976 D	176,8	162,7	175,5	173,4	173,5	171,5	178,6	175,4	187,4	182,7	176,4	166,3	168,6
1977 D	191,1	177,5	189,7	187,7	188,3	185,5	190,5	188,3	199,6	197,1	187,9	179,5	183,2
1978 D	199,6	183,9	197,3	195,0	196,0	191,8	201,3	197,6	211,7	206,2	199,1	188,8	192,8
1976 Juli	178,4	164,7	177,6	174,4	175,1	172,3	181,6	177,7	190,4	185,4	176,9	166,8	173,3
1976 Okt.	178,4	164,7	177,6	174,4	175,1	172,3	181,6	177,7	190,4	185,4	176,9	166,8	173,3
1977 Jan.	187,1	177,5	184,1	186,1	186,2	184,4	185,5	183,0	194,2	190,6	185,8	177,6	174,8
1977 April	182,3	177,5	191,6	188,2	189,0	185,9	188,2	187,2	195,6	198,8	187,9	179,5	186,0
1977 Juli	192,5	177,5	191,6	188,2	189,0	185,9	193,8	190,6	203,5	199,2	188,3	179,7	186,0
1977 Okt.	192,5	177,5	191,6	188,2	189,0	185,9	194,3	192,2	205,0	199,8	189,5	181,0	186,0
1978 Jan.	193,9	177,5	192,2	191,1	191,6	187,7	197,2	193,5	207,2	201,5	196,8	187,2	186,0
1978 April	199,5	185,8	195,1	193,7	195,8	189,5	199,2	195,6	207,8	203,4	198,9	188,9	195,0
1978 Juli	202,5	186,1	200,9	197,6	198,3	195,0	204,1	199,9	215,1	209,5	199,7	189,0	195,0
1978 Okt.	202,5	186,1	200,9	197,6	198,3	195,0	204,6	201,3	216,8	210,2	201,1	190,2	195,0
1979 Jan.	207,2	194,0	204,1	204,4	204,7	202,2	207,0	203,9	218,1	212,5	206,5	195,6	195,0
1979 April	211,2	194,0	209,3	205,8	206,6	203,2	209,6	206,2	218,8	218,7	211,4	197,3	204,1
Angestellte 2)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1974 D	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1975 D	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1976 D	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1977 D	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1978 D	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,1	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	99,9
1976 Juli	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1976 Okt.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1977 Jan.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1977 April	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1977 Juli	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1977 Okt.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1978 Jan.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1978 April	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,1	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	99,8
1978 Juli	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,1	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	99,8
1978 Okt.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,1	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	99,8
1979 Jan.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,1	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	99,8
1979 April	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,1	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	99,8
Tarifliche Monatsgehälter													
1974 D	147,9	144,4	148,8	147,0	148,2	147,2	148,6	146,4	151,3	153,9	150,2	144,9	147,4
1975 D	160,9	155,1	161,5	160,0	161,1	159,9	161,7	158,9	165,4	166,0	160,7	157,4	158,7
1976 D	169,3	161,4	169,3	168,1	168,7	168,6	171,4	169,4	176,2	176,4	173,2	166,0	166,3
1977 D	182,4	175,6	182,9	181,3	182,5	181,6	182,7	180,8	187,8	190,6	183,8	177,6	179,9
1978 D	190,3	182,1	190,0	188,3	189,8	187,7	192,8	190,3	198,5	198,7	195,0	187,0	189,5
1976 Juli	170,9	163,4	171,5	169,3	170,2	169,4	174,4	170,3	180,0	179,3	173,6	166,1	171,0
1976 Okt.	170,9	163,4	171,5	169,3	170,2	169,4	174,9	172,2	180,3	179,4	174,0	168,3	171,0
1977 Jan.	179,1	175,6	178,5	179,0	180,8	180,5	177,7	176,1	181,1	184,6	182,2	175,5	172,1
1977 April	183,1	175,6	184,4	182,0	183,0	182,0	180,6	180,4	184,8	192,6	184,1	177,4	181,1
1977 Juli	183,7	175,6	184,4	182,0	183,0	182,0	185,9	181,8	192,7	192,6	184,3	177,6	183,2
1977 Okt.	183,7	175,6	184,4	182,0	183,0	182,0	186,5	185,0	192,7	192,7	184,7	180,0	183,2
1978 Jan.	185,0	175,6	184,4	184,2	185,2	184,4	188,6	186,8	193,5	193,3	193,1	185,0	183,2
1978 April	189,8	184,2	188,9	187,0	189,9	185,5	190,6	189,0	195,3	196,6	195,1	186,6	190,0
1978 Juli	193,1	184,2	193,4	190,9	192,0	190,9	195,8	191,5	202,5	202,3	195,7	187,1	192,3
1978 Okt.	193,1	184,2	193,4	190,9	192,0	190,9	196,3	193,9	202,5	202,5	196,1	189,2	192,3
1979 Jan.	198,1	192,0	197,5	196,9	198,5	198,0	197,7	196,0	203,1	205,7	197,9	193,8	192,3
1979 April	201,1	192,0	201,6	199,0	200,0	199,0	200,8	199,0	205,3	211,1	206,4	195,3	199,2

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas)					Nahrungs- und Genußmittelgewerbe			Baugewerbe (ohne Spezialbau, Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei, Bauhilfsgewerbe)		
	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	Leder- verarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung und Reparatur von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	zusammen	darunter		zusammen	Hoch- und Tiefbau	Ausbau- gewerbe (einschl. Zimmerei und Dachdeckerei)
							Getränke- her- stellung	Tabak- ver- arbeitung			

Arbeiter 2)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1974 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,1	98,9	98,0	99,9	100,0	99,6
1975 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,8	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
1976 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,7	98,6	96,6	99,9	100,0	99,6
1977 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,5	98,6	95,1	99,9	100,0	99,6
1978 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,4	98,6	95,1	99,9	100,0	99,6
1976 Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,6	98,6	95,2	99,9	100,0	99,6
1976 Okt.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,6	98,6	95,2	99,9	100,0	99,6
1977 Jan.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,5	98,6	95,2	99,9	100,0	99,6
1977 April	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,5	98,6	95,1	99,9	100,0	99,6
1977 Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,5	98,6	95,1	99,9	100,0	99,6
1977 Okt.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,4	98,6	95,1	99,9	100,0	99,6
1978 Jan.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,4	98,6	95,1	99,9	100,0	99,6
1978 April	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,4	98,6	95,1	99,9	100,0	99,6
1978 Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,3	98,6	95,1	99,9	100,0	99,6
1978 Okt.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,3	98,6	95,1	99,9	100,0	99,6
1979 Jan.	100,0	99,9	99,9	99,3	99,0	96,3	98,6	95,1	99,9	100,0	99,6
1979 April	100,0	99,9	99,9	99,3	99,0	96,2	98,6	95,1	99,9	100,0	99,6

Tarifliche Stundenlöhne

1974 D	161,5	153,9	154,2	153,8	161,9	154,6	163,8	148,1	143,3	142,2	147,8
1975 D	171,3	166,4	167,4	169,5	181,2	169,1	167,9	161,5	155,6	154,3	160,7
1976 D	179,8	177,1	176,6	179,4	191,7	179,8	177,8	171,9	164,6	163,2	170,1
1977 D	190,4	185,7	187,0	190,1	203,0	191,9	190,5	183,7	174,9	173,6	180,3
1978 D	212,0	194,4	188,5	201,2	214,6	204,1	202,5	194,5	188,2	187,0	192,7
1976 Juli	179,8	177,6	176,6	184,0	196,5	181,3	176,3	175,8	168,5	167,2	173,7
1976 Okt.	179,8	177,6	176,6	184,0	196,6	184,2	183,6	175,8	168,6	167,2	173,9
1977 Jan.	190,4	185,4	186,8	184,0	196,7	186,1	187,4	175,8	168,6	167,2	174,1
1977 April	190,4	185,4	187,1	184,0	196,7	190,1	187,6	183,2	169,0	167,2	175,8
1977 Juli	190,4	186,0	187,1	196,2	209,3	193,8	188,6	187,8	181,0	179,9	185,4
1977 Okt.	190,4	186,0	187,1	196,2	209,4	197,5	198,4	187,8	181,1	179,9	185,8
1978 Jan.	212,0	193,2	188,3	196,2	209,5	199,1	200,1	187,8	181,2	179,9	186,5
1978 April	212,0	194,4	188,5	196,2	209,5	202,9	200,3	194,3	181,5	179,9	187,9
1978 Juli	212,0	195,0	188,5	206,1	219,6	205,8	201,0	188,0	185,1	184,1	197,9
1978 Okt.	212,0	195,0	188,5	206,1	219,7	208,7	208,6	198,0	195,0	194,1	198,3
1979 Jan.	223,2	203,3	209,0	206,1	219,8	210,0	210,0	198,0	195,0	194,1	198,4
1979 April	223,2	203,3	209,2	206,1	219,9	213,4	210,2	204,4	195,3	194,1	199,9

Angestellte 2)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1974 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,5	98,7	99,6	99,8	100,0	99,0
1975 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1976 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,9	98,3	97,6	99,8	100,0	99,0
1977 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,8	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1978 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,8	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1976 Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,9	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1976 Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,9	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1977 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,8	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1977 April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,8	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1977 Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,8	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1977 Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,8	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1978 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,8	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1978 April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,8	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1978 Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,8	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1978 Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,8	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1979 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,8	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1979 April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,8	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0

Tarifliche Monatsgehälter

1974 D	148,2	153,2	140,7	150,0	148,6	147,7	149,5	143,5	145,9	145,6	147,6
1975 D	163,5	163,8	150,7	164,7	164,8	160,7	163,5	155,6	158,6	158,2	160,5
1976 D	171,8	175,3	159,0	174,2	174,7	169,6	173,6	165,1	167,8	167,4	170,1
1977 D	182,0	183,4	169,7	184,5	185,0	181,3	184,2	175,7	177,5	177,0	180,6
1978 D	192,0	190,7	178,5	195,0	195,1	192,2	195,6	186,9	188,0	187,4	191,0
1976 Juli	171,8	175,3	159,0	178,7	178,7	174,1	172,2	171,9	172,0	171,6	173,5
1976 Okt.	171,8	175,3	159,0	178,7	179,8	174,1	179,5	168,9	172,0	171,6	174,3
1977 Jan.	182,0	183,4	167,4	178,7	179,8	176,4	180,7	170,2	172,2	171,6	175,7
1977 April	182,0	183,4	170,5	178,7	179,8	180,5	181,9	173,7	172,3	171,6	176,4
1977 Juli	182,0	183,4	170,5	190,3	190,0	182,6	182,5	177,9	182,7	182,3	184,7
1977 Okt.	182,0	183,4	170,5	190,3	190,4	185,7	191,7	180,9	182,8	182,3	185,7
1978 Jan.	192,0	189,5	175,3	190,3	191,0	188,1	192,7	182,2	182,9	182,3	185,9
1978 April	192,0	189,5	178,3	190,3	191,0	191,6	193,8	185,4	183,0	182,3	187,1
1978 Juli	192,0	191,9	180,1	189,6	200,9	193,2	194,2	188,9	192,9	192,5	195,3
1978 Okt.	192,0	191,9	180,1	189,6	201,4	195,8	201,5	191,0	193,0	192,5	195,8
1979 Jan.	202,2	199,8	190,0	199,6	201,4	198,0	202,4	192,2	193,1	192,5	196,6
1979 April	202,2	205,5	190,0	199,6	201,4	201,6	203,4	195,2	193,2	192,5	197,2

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe						Verkehr und Nachrichtenübermittlung						Aus Dienstleistungen: Friseur-gewerbe	Gebietskörperschaften
	zusammen	Großhandel	Handelsvermittlung	Einzelhandel	Kredit- und sonstige Finanzierungs-institute	Versicherungsgewerbe	zusammen	Deutsche Bundesbahn	Straßenverkehr	Binnenschiffahrt, -wasserstraßen und -häfen	Übriges Verkehrsgewerbe	Deutsche Bundespost		
Arbeiter²⁾														
Tarifliche Wochenarbeitszeiten														
1974 D	95,3	95,3	—	95,3	—	—	96,7	96,5	96,7	—	96,9	96,5	98,7	96,5
1975 D	95,0	94,9	—	95,1	—	—	94,1	93,0	95,8	—	96,0	93,0	98,7	93,0
1976 D	94,9	94,9	—	94,9	—	—	93,6	93,0	94,5	—	94,7	93,0	98,7	93,0
1977 D	94,8	94,9	—	94,8	—	—	93,6	93,0	94,3	—	94,5	93,0	98,7	93,0
1978 D	94,8	94,9	—	94,8	—	—	93,3	93,0	93,7	—	94,0	93,0	98,3	93,0
1976 Juli	94,9	94,9	—	94,9	—	—	93,6	93,0	94,5	—	94,6	93,0	98,7	93,0
1976 Okt.	94,9	94,9	—	94,9	—	—	93,6	93,0	94,5	—	94,6	93,0	98,7	93,0
1977 Jan.	94,8	94,9	—	94,8	—	—	93,6	93,0	94,5	—	94,6	93,0	98,7	93,0
1977 April	94,8	94,9	—	94,8	—	—	93,6	93,0	94,3	—	94,5	93,0	98,7	93,0
1977 Juli	94,8	94,9	—	94,8	—	—	93,5	93,0	94,2	—	94,4	93,0	98,7	93,0
1977 Okt.	94,8	94,9	—	94,8	—	—	93,5	93,0	94,1	—	94,4	93,0	98,7	93,0
1978 Jan.	94,8	94,9	—	94,8	—	—	93,4	93,0	94,0	—	94,2	93,0	97,2	93,0
1978 April	94,8	94,9	—	94,8	—	—	93,4	93,0	94,0	—	94,2	93,0	97,2	93,0
1978 Juli	94,8	94,9	—	94,7	—	—	93,4	93,0	93,9	—	94,1	93,0	96,4	93,0
1978 Okt.	94,8	94,9	—	94,7	—	—	93,1	93,0	93,0	—	93,4	93,0	95,4	93,0
1979 Jan.	94,8	94,9	—	94,7	—	—	93,1	93,0	92,9	—	93,4	93,0	95,4	93,0
1979 April	94,8	94,9	—	94,7	—	—	93,0	93,0	92,7	—	93,2	93,0	95,4	93,0
Tarifliche Stundenlöhne														
1974 D	161,8	164,7	—	159,6	—	—	166,8	177,7	148,5	—	149,1	172,1	144,0	179,5
1975 D	177,4	181,4	—	174,6	—	—	182,3	195,1	160,2	—	161,4	188,7	156,0	197,0
1976 D	187,7	192,2	—	184,6	—	—	190,9	202,6	171,5	—	172,6	195,9	160,1	205,1
1977 D	202,3	205,7	—	199,8	—	—	201,6	212,9	183,3	—	184,3	206,0	170,9	215,6
1978 D	215,2	218,5	—	212,8	—	—	211,7	222,6	194,5	—	195,2	215,3	184,7	225,5
1976 Juli	190,9	195,3	—	187,8	—	—	193,1	205,0	173,0	—	174,4	198,3	162,2	207,6
1976 Okt.	191,5	195,8	—	188,4	—	—	193,1	205,0	173,0	—	174,4	198,3	162,2	207,6
1977 Jan.	194,3	197,5	—	192,0	—	—	195,4	205,0	180,8	—	180,8	198,3	162,2	207,6
1977 April	201,9	205,8	—	199,1	—	—	203,6	215,5	183,9	—	185,1	208,5	170,6	218,3
1977 Juli	206,2	209,6	—	203,8	—	—	203,7	215,5	184,2	—	185,6	208,5	174,7	218,3
1977 Okt.	206,7	210,0	—	204,4	—	—	203,8	215,5	184,3	—	185,6	208,5	175,9	218,3
1978 Jan.	208,8	212,6	—	206,0	—	—	205,5	215,5	190,2	—	190,5	208,5	178,6	218,3
1978 April	214,5	217,5	—	212,4	—	—	213,5	224,9	195,1	—	195,1	217,6	180,7	227,9
1978 Juli	218,3	221,6	—	216,0	—	—	213,5	224,9	195,2	—	195,2	217,6	188,1	227,9
1978 Okt.	219,1	222,4	—	216,8	—	—	214,2	224,9	197,5	—	198,0	217,6	191,3	227,9
1979 Jan.	219,8	223,1	—	217,4	—	—	214,6	224,9	198,6	—	199,3	217,6	191,3	227,9
1979 April	226,7	230,9	—	223,7	—	—	223,4	233,6	208,6	—	207,7	226,0	196,1	236,7
Angestellte²⁾														
Tarifliche Wochenarbeitszeiten														
1974 D	95,3	94,9	94,8	94,3	97,7	97,0	96,6	96,5	96,8	98,0	96,5	96,5	—	96,5
1975 D	94,8	94,6	94,6	94,3	95,3	96,9	94,9	93,0	95,5	96,7	95,7	93,0	—	93,0
1976 D	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,4	93,0	94,6	96,7	94,9	93,0	—	93,0
1977 D	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,2	93,0	94,2	96,7	94,7	93,0	—	93,0
1978 D	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,0	93,0	93,9	96,7	94,4	93,0	—	93,0
1976 Juli	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,3	93,0	94,5	96,7	94,8	93,0	—	93,0
1976 Okt.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,3	93,0	94,5	96,7	94,8	93,0	—	93,0
1977 Jan.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,3	93,0	94,5	96,7	94,8	93,0	—	93,0
1977 April	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,2	93,0	94,2	96,7	94,7	93,0	—	93,0
1977 Juli	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,1	93,0	94,1	96,7	94,6	93,0	—	93,0
1977 Okt.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,1	93,0	94,1	96,7	94,6	93,0	—	93,0
1978 Jan.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,1	93,0	94,1	96,7	94,6	93,0	—	93,0
1978 April	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,1	93,0	94,1	96,7	94,6	93,0	—	93,0
1978 Juli	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,1	93,0	94,0	96,7	94,5	93,0	—	93,0
1978 Okt.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	93,7	93,0	93,4	96,7	94,0	93,0	—	93,0
1979 Jan.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	93,3	93,0	93,2	96,3	93,3	93,0	—	93,0
1979 April	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	93,2	93,0	93,0	96,3	93,1	93,0	—	93,0
Tarifliche Monatsgehälter														
1974 D	150,7	151,9	151,8	152,2	147,2	148,1	148,6	147,6	147,4	146,4	149,9	147,8	—	145,8
1975 D	165,1	166,8	167,2	167,4	160,2	161,7	158,6	156,0	157,9	156,9	161,0	158,2	—	154,1
1976 D	174,8	176,7	177,1	177,6	168,9	170,9	166,3	161,6	166,0	164,3	170,0	161,8	—	159,6
1977 D	186,5	188,3	188,0	180,6	178,7	182,5	176,3	169,7	176,6	174,3	181,2	170,0	—	167,6
1978 D	197,8	200,1	200,2	203,1	187,5	193,0	185,4	177,3	186,1	183,1	191,4	177,7	—	175,1
1976 Juli	177,9	179,7	179,9	181,6	171,2	173,1	168,1	163,5	167,8	165,2	171,8	163,8	—	161,4
1976 Okt.	178,0	179,9	179,9	181,6	171,2	173,1	168,1	163,5	167,8	165,2	171,8	163,8	—	161,4
1977 Jan.	178,7	180,6	180,2	183,0	171,2	173,1	170,6	163,5	171,1	171,4	176,6	163,8	—	161,4
1977 April	187,3	189,2	189,8	189,5	181,2	185,6	178,0	171,7	178,1	175,2	182,9	172,1	—	169,6
1977 Juli	189,9	191,6	190,8	184,8	181,2	185,6	178,2	171,7	178,5	175,2	183,2	172,1	—	169,6
1977 Okt.	190,2	191,9	191,1	195,2	181,2	185,6	178,2	171,7	178,5	175,2	183,2	172,1	—	169,6
1978 Jan.	191,5	194,5	193,2	196,6	181,2	185,6	179,3	171,7	179,9	175,5	185,1	172,1	—	169,6
1978 April	198,3	200,2	202,0	202,2	189,6	195,5	187,4	179,2	188,0	185,6	193,5	179,5	—	176,9
1978 Juli	200,5	202,5	202,7	206,6	189,6	195,5	187,4	179,2	188,0	185,6	193,5	179,5	—	176,9
1978 Okt.	200,8	203,1	203,0	206,8	189,6	195,5	187,5	179,2	188,5	185,6	193,5	179,5	—	176,9
1979 Jan.	201,0	203,5	203,2	206,9	189,6	195,5	188,7	179,2	190,2	190,6	194,9	179,5	—	176,9
1979 April	208,7	212,2	214,1	212,8	197,6	204,9	196,0	186,0	197,6	193,9	203,0	186,4	—	183,7

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1970 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1974 D	131,1	130,7	137,2	124,1	111,6	104,7	117,8	110,6	148,6	186,8
1975 D	138,7	137,5	164,6	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	158,3	181,7
1976 D	147,8	147,7	167,5	137,0	130,2	142,9	138,7	143,7	187,9	197,7
1977 D	152,0	151,1	163,8	140,3	131,9	161,8	144,3	121,5	168,4	194,9
1978 D	151,6	148,8	153,4	129,9	128,0	139,4	144,8	116,8	171,1	194,4
1978 April	162,3	160,1	168,3	131,9	131,7	140,8	160,9	115,9	169,1	193,7
Mai	162,9	160,4	165,8	131,8	133,9	140,8	151,6	115,9	171,4	194,0
Juni	162,4	149,7	164,4	131,8	134,8	140,8	145,0	115,9	171,3	193,8
Juli	151,9	149,0	160,0	131,0	132,1	140,8	146,0	115,9	171,4	193,7
Aug.	151,0	147,5	149,3	127,7	121,8	140,8	141,2	115,9	171,7	193,4
Sept.	150,9	147,4	149,9	127,0	122,2	141,6	142,1	115,9	171,4	193,0
Okt.	150,7	147,0	150,9	126,2	122,7	141,2	138,7	115,9	171,6	192,9
Nov.	151,0	147,3	161,8	127,3	123,8	141,1	132,9	115,9	173,3	195,5
Dez.	151,9	148,3	162,5	128,2	125,5	141,1	135,7	115,9	175,9	201,3
1979 Jan.	153,0	149,6	164,5	129,0	127,2	141,1	135,4	115,9	179,6	203,1
Febr.	164,5	151,5	166,1	129,3	128,7	141,1	144,6	115,4	183,9	210,0
März	155,3	152,5	157,2	130,0	129,7	136,2	145,1	115,4	180,4	227,0
April	166,1	163,3	167,6	130,7	131,6	135,4	145,2	115,4	194,3	239,4
Mai	166,9 p	154,2 p	165,6	132,5	133,0	135,4	146,0	115,4	197,1	249,3
Juni	157,7 p	155,3 p	164,5	134,0	134,4	135,4	142,0	116,4	206,9	273,9
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1974 D	131,2	130,9	137,2	124,1	111,6	104,7	117,7	110,7	147,8	179,4
1975 D	139,0	137,9	164,7	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	167,4	175,0
1976 D	147,9	147,9	167,5	136,9	130,2	142,9	138,7	143,7	187,9	188,9
1977 D	152,1	151,2	163,8	140,3	131,9	161,7	144,3	121,5	167,0	186,5
1978 D	153,1	150,2	164,8	130,5	128,6	140,0	145,6	117,9	171,6	189,1
1978 April	163,7	161,5	169,7	132,5	132,4	141,4	151,7	117,0	169,7	188,5
Mai	164,3	161,8	167,2	132,5	134,5	141,4	152,4	117,0	171,9	188,7
Juni	163,8	161,1	165,8	132,5	135,4	141,4	145,7	117,0	171,8	188,5
Juli	163,3	160,4	161,4	131,7	132,7	141,4	146,7	117,0	171,9	188,4
Aug.	162,4	148,9	160,7	128,3	122,3	141,4	141,9	117,0	172,2	188,2
Sept.	162,4	148,8	161,2	127,6	122,7	142,2	142,8	117,0	171,9	187,9
Okt.	162,2	148,4	162,3	126,8	123,3	141,8	139,4	117,0	172,1	187,7
Nov.	162,6	148,8	163,1	127,9	124,4	141,7	133,5	117,0	173,8	190,0
Dez.	163,4	149,8	163,9	128,8	126,1	141,7	136,4	117,0	176,3	195,0
1979 Jan.	164,5	151,1	165,9	129,6	127,8	141,7	136,0	117,0	179,9	196,7
Febr.	166,1	152,9	167,6	129,9	129,2	141,7	145,3	116,5	184,1	202,7
März	166,9	154,0	168,6	130,6	130,3	136,8	145,8	116,5	190,4	217,8
April	167,7	164,8	169,1	131,4	132,2	136,0	145,9	116,5	194,1	228,6
Mai	168,4 p	155,7 p	167,0	133,2	133,7	136,0	146,7	116,5	198,8	237,4
Juni	159,2 p	156,8 p	165,9	134,6	135,0	136,0	142,7	116,5	208,4	269,0
Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1977 D	145,9	149,3	173,3	181,1	146,0	155,0	152,9	155,8	146,9	161,3
1978 D	149,8	155,3	182,6	191,7	150,8	160,6	161,5	160,3	151,9	165,4
1978 April	149,4	152,9	181,4	190,3	150,0	158,9	157,5	159,3	151,8	164,5
Mai	149,9	155,1	182,7	192,0	150,4	160,5	161,3	160,3	151,8	165,0
Juni	150,3	155,1	182,9	192,1	150,8	160,8	161,3	160,7	152,9	165,3
Juli	149,9	155,1	183,3	192,6	151,1	161,0	161,3	160,9	152,9	165,7
Aug.	150,1	157,3	183,9	193,2	151,4	161,9	164,8	161,0	153,0	165,8
Sept.	150,2	157,3	183,9	193,2	151,7	161,9	164,8	161,0	153,0	165,8
Okt.	150,5	157,3	184,1	193,3	152,0	162,3	164,8	161,5	153,0	166,4
Nov.	150,9	158,0	184,9	194,3	152,2	162,6	165,8	161,6	153,2	166,5
Dez.	151,3	158,0	185,5	194,8	152,4	163,0	165,8	162,1	153,2	167,1
1979 Jan.	153,0	158,0	187,2	196,7	152,8	163,5	165,8	162,7	154,1	167,6
Febr.	153,3	159,7	188,7	198,6	153,3	164,2	168,0	162,9	154,2	167,7
März	153,8	159,7	189,1	198,8	153,6	164,3	168,0	163,1	154,2	167,8
April	154,8	159,7	189,8	199,6	154,4	164,8	168,0	163,8	155,8	168,2
Mai	155,1	159,7 p	190,7	200,7	155,0	165,1 p	168,0 p	164,2	156,5	168,5
Juni	155,8	159,7 p	191,2	201,1	155,3	165,2 p	168,0 p	164,3	156,5	168,7
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1977 D	145,9	149,3	173,3	181,1	146,0	155,0	152,9	155,8	146,9	161,3
1978 D	151,2	156,7	184,2	193,4	152,2	162,0	163,0	161,7	153,3	166,9
1978 April	150,7	154,3	183,0	192,0	151,4	160,3	158,9	160,8	153,2	166,0
Mai	151,3	156,5	184,3	193,7	151,7	161,9	162,7	161,7	153,2	166,5
Juni	151,7	156,5	184,5	193,8	152,1	162,2	162,7	162,1	154,3	166,8
Juli	151,2	156,5	184,9	194,3	152,4	162,4	162,7	162,3	154,3	167,2
Aug.	151,5	158,7	185,5	194,9	152,7	163,4	166,3	162,4	154,3	167,3
Sept.	151,5	158,7	185,5	194,9	153,1	163,4	166,3	162,4	154,4	167,3
Okt.	151,9	159,7	185,7	195,1	153,4	163,8	166,3	162,9	154,4	167,9
Nov.	152,3	159,5	186,6	196,0	153,6	164,1	167,3	163,0	154,6	168,0
Dez.	152,6	159,5	187,1	196,5	153,8	164,5	167,3	163,6	154,6	168,6
1979 Jan.	154,3	159,5	188,8	198,5	154,2	165,0	167,3	164,2	155,4	169,1
Febr.	154,7	161,1	190,4	200,3	154,6	165,6	169,5	164,4	155,6	169,2
März	155,3	161,1	190,7	200,6	155,0	165,8	169,5	164,6	155,6	169,3
April	156,2	161,1	191,5	201,4	155,7	166,3	169,5	165,3	157,2	169,7
Mai	156,6	161,1 p	192,4	202,5	156,4	166,6 p	169,5 p	165,6	157,9	170,1
Juni	157,3	161,1 p	192,9	202,9	156,7	166,7 p	169,5 p	165,7	157,9	170,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte							
	insgesamt	ohne Sonder- kultur- erzeugnisse 2)		zusammen	ohne Sonder- kultur- erzeugnisse 2)	Getreide und Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonder- kultur- erzeugnisse 2)					zusammen	darunter Speise- kartoffeln		
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsungleich											
1974 D	117,6	116,4	115,1	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2	
1975 D	133,2	131,3	140,7	135,0	119,5	109,8	160,9	189,8	122,5	131,0	
1976 D	149,0	149,3	146,6	177,0	184,3	131,1	155,0	260,2	380,8	132,7	
1977 D	142,3	138,6	138,9	145,6	126,3	127,6	161,2	122,9	105,3	134,3	
1978 D	137,0	132,2	133,3	141,7	123,7	127,6	124,6	117,8	92,5	119,9	
1978 April	136,7	133,2	132,8	141,3	121,3	131,9	125,5	105,9	71,4	138,6	
Mai	136,1	132,2	131,9	143,2	123,8	133,2	124,9	111,1	81,7	137,9	
Juni	134,3	129,5	130,2	145,8	130,2	133,6	124,9	127,3	113,9	137,9	
Juli	136,7	132,0	132,5	146,6	129,6	132,4	124,9	127,3	113,9	138,1	
Aug.	134,1	128,1	131,1	135,9	119,6	126,2	123,4	109,5	78,4	137,8	
Sept.	135,3	128,9	132,6	134,8	118,2	124,2	124,2	108,2	73,4	138,2	
Okt.	134,1	126,9	131,1	136,5	120,3	124,4	123,7	113,1	83,2	138,5	
Nov.	135,7	128,4	132,2	140,8	123,8	126,6	122,9	120,9	98,8	138,7	
Dez.	137,2	130,6	133,4	144,8	127,7	127,3	123,9	128,3	113,4	139,0	
1979 Jan.	137,6	132,1	133,2	149,7	133,0	128,7	124,3	139,7	136,1	139,4	
Febr.	138,6	133,7	133,9	150,7	131,8	129,9	124,9	134,7	126,3	137,0	
März	139,6	135,3	134,5	152,6	132,0	131,2	128,0	133,1	123,0	139,7	
April	139,3	135,4	133,6	155,6	133,8	132,2	127,9	136,4	129,5	140,1	
Mai	137,6 p	133,6	132,4 p	153,5	134,4	133,1	128,7	136,4	129,6	140,1	
Juni	137,8 p	134,0	133,4 p	155,3	142,6	133,5	128,8	157,2	171,0	141,5	
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer											
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,0	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	134,3	132,8	132,4	141,9	136,3	120,6	110,8	162,4	191,6	123,7	132,3
1976 D	149,6	150,0	147,2	177,9	185,1	131,7	155,7	261,4	382,5	133,4	135,9
1977 D	142,2	139,6	139,9	145,7	129,3	127,5	151,2	122,9	105,3	134,3	134,3
1978 D	137,0	132,3	133,3	141,9	123,7	127,6	124,6	117,8	92,5	119,9	119,9
1978 April	136,7	133,3	132,7	141,5	121,3	131,9	125,5	105,9	71,4	138,6	122,4
Mai	136,1	132,3	131,9	143,4	123,8	133,2	124,9	111,0	81,7	137,9	118,4
Juni	134,2	129,6	130,1	145,8	130,2	133,6	124,9	127,2	113,9	137,9	112,7
Juli	136,7	132,1	132,5	146,8	129,6	132,4	124,9	127,2	113,9	138,1	113,7
Aug.	134,0	128,2	131,0	138,1	119,5	126,4	123,4	109,4	78,4	137,8	115,5
Sept.	135,3	129,0	132,5	135,0	118,2	124,2	124,2	108,2	73,4	138,2	115,7
Okt.	134,1	127,0	131,0	136,8	120,3	124,4	123,7	113,1	83,2	138,5	120,9
Nov.	135,8	128,5	132,2	141,1	123,8	126,6	122,9	120,9	98,8	138,7	122,1
Dez.	137,2	130,7	133,3	145,0	127,7	127,3	123,9	128,3	113,4	139,0	125,5
1979 Jan.	136,9	131,6	132,5	149,4	132,4	128,1	123,7	139,0	135,5	138,7	135,3
Febr.	138,0	133,2	133,2	150,3	131,1	129,4	124,3	134,0	125,7	139,1	138,4
März	139,0	134,8	133,8	152,3	131,4	130,6	127,4	132,4	122,5	139,5	138,3
April	138,8	134,9	133,0	155,2	133,2	131,6	127,3	135,7	128,9	139,5	142,3
Mai	137,0 p	133,1	131,7 p	153,1	133,8	132,5	128,1	135,7	129,0	139,5	144,2
Juni	137,2 p	133,5	132,8 p	154,9	141,9	132,9	128,1	156,4	170,2	139,5	140,8

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte										
	Sonderkulturerzeugnisse 2)										
	zusammen	Genuß mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen					
						zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen		
zusammen							darunter	zusammen	darunter Cyclamen		
rosen	nelken										
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsungleich											
1974 D	127,3	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	147,9	67,3	218,6	153,6	138,2	112,4	111,3	105,6	114,4	113,5	110,7
1976 D	167,6	82,1	205,3	194,4	143,0	119,7	122,2	104,7	122,1	117,1	115,3
1977 D	168,0	51,8	258,0	178,8	153,1	124,4	129,7	116,1	125,7	119,1	116,8
1978 D	164,8	101,6	208,8	166,3	164,3	129,1	126,9	123,4	129,7	131,3	127,5
1978 April	167,0	64,8	232,3	176,4	161,3	134,2	142,8	139,4	130,7	125,5	119,7
Mai	168,1	64,8	223,7	187,0	161,3	138,2	146,4	142,9	137,0	129,9	119,3
Juni	165,5	64,8	210,9	214,1	161,3	124,4	125,0	109,2	113,1	123,9	120,3
Juli	168,5	64,8	223,1	230,9	161,3	117,9	117,0	91,8	108,4	118,7	121,7
Aug.	156,9	64,5	224,4	170,1	161,3	109,8	103,0	91,0	107,3	116,8	120,5
Sept.	156,2	102,6	206,6	157,3	162,8	116,6	112,1	102,6	111,2	121,1	127,0
Okt.	157,4	104,5	189,7	150,2	168,1	124,0	125,4	121,2	128,7	122,6	130,6
Nov.	162,8	103,8	188,8	176,0	168,1	129,2	134,4	135,9	136,2	123,9	130,5
Dez.	166,8	103,8	185,0	183,3	168,1	141,1	155,9	174,0	161,6	126,2	135,2
1979 Jan.	171,3	104,5	188,3	210,3	168,1	139,8	164,5	164,6	152,2	125,1	133,0
Febr.	175,1	104,4	188,4	233,8	168,1	140,4	156,7	173,6	147,6	124,1	129,0
März	179,2	104,4	188,1	254,6	168,1	143,5	151,8	173,4	133,1	135,1	124,5
April	183,7	104,4	193,2	279,0	168,1	142,5	149,1	159,0	138,8	135,9	115,7
Mai	178,1	104,4	177,1	266,1	168,1	141,4	147,1	139,2	143,3	135,6	132,6
Juni	171,6	104,4	178,2	242,8	168,1	131,2	133,6	107,5	125,5	128,8	126,5
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer											
1974 D	127,1	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	149,1	67,9	220,6	155,0	139,5	113,5	112,4	105,6	115,4	114,6	111,8
1976 D	168,6	82,5	205,3	195,3	143,7	120,2	122,8	105,2	122,7	117,7	115,8
1977 D	168,1	51,8	258,0	178,8	153,1	124,4	129,8	116,1	125,7	119,1	116,8
1978 D	165,4	101,6	208,7	166,3	164,3	129,1	126,9	123,4	129,7	131,4	127,5
1978 April	167,4	64,8	232,3	176,4	161,4	134,2	142,8	139,4	130,7	125,5	119,7
Mai	168,5	64,8	223,7	187,0	161,4	138,2	146,4	142,9	137,0	129,9	119,3
Juni	165,9	64,8	210,9	214,1	161,4	124,4	125,0	109,2	113,1	123,8	120,3
Juli	168,9	64,8	223,1	230,9	161,4	117,9	117,0	91,8	108,4	118,7	121,8
Aug.	157,4	64,5	224,4	170,2	161,4	109,8	103,0	91,0	107,3	116,7	120,5
Sept.	156,6	102,6	206,6	157,3	162,8	116,6	112,1	102,6	111,2	121,0	127,0
Okt.	158,0	104,5	189,7	150,3	168,1	124,0	125,4	121,2	128,7	122,6	130,6
Nov.	163,3	103,8	188,8	176,1	168,1	129,2	134,4	135,9	136,2	123,9	130,5
Dez.	167,3	103,8	185,0	183,4	168,1	141,1	155,9	174,0	161,5	126,1	135,2
1979 Jan.	171,2	104,0	187,4	209,4	167,3	139,2	163,8	163,9	151,5	124,5	132,4
Febr.	176,0	103,9	187,5	232,8	167,3	139,8	156,0	172,8	146,9	123,5	128,5
März	179,0	103,9	187,3	253,6	167,3	142,8	151,1	172,6	132,5	134,5	123,9
April	183,5	103,9	192,4	277,8	167,3	141,9	148,4	158,3	136,2	135,3	115,2
Mai	177,9	103,9	176,3	264,9	167,3	140,7	148,4	138,6	142,7	135,0	132,0
Juni	171,5	103,9	177,4	241,7	167,3	130,6	133,0	107,0	124,9	128,3	126,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wägung der Monatsdurchschnittswerte mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genüßmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Tierische Produkte										
	zusammen	Schlachtvieh					Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle	
		zusammen	Großschlachtvieh								Schlacht- geflügel
			zusammen	darunter		Schweine					
		Rinder		Schweine							

Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,1	102,0
1975 D	130,5	125,6	126,3	137,7	118,2	108,4	133,9	139,4	125,8	101,0
1976 D	139,1	131,4	131,9	139,1	127,3	119,6	137,9	148,2	167,5	171,0
1977 D	141,1	132,6	133,0	143,7	126,8	122,2	144,2	151,4	167,5	168,0
1978 D	135,3	124,7	124,8	141,2	112,6	120,2	144,8	153,3	129,8	151,7
1978 April	135,0	124,4	124,6	142,1	111,2	121,0	151,3	148,6	141,0	157,6
Mai	133,6	123,2	123,4	142,0	109,1	119,8	152,2	149,4	126,0	153,0
Juni	130,2	119,0	119,0	141,5	101,8	119,2	146,3	150,6	113,0	160,4
Juli	133,1	122,7	122,9	142,5	108,1	119,0	146,9	152,5	116,1	152,2
Aug.	133,5	123,0	123,1	141,8	109,3	119,8	141,9	154,7	114,4	152,2
Sept.	135,5	124,3	124,5	140,0	113,0	119,6	142,9	157,5	120,1	149,3
Okt.	133,2	121,3	121,4	138,0	109,0	119,4	139,9	158,8	108,4	149,3
Nov.	133,9	120,4	120,5	138,3	107,1	118,1	134,0	160,8	121,9	149,3
Dez.	134,6	120,2	120,2	137,8	106,6	118,3	136,7	159,9	132,8	140,8
1979 Jan.	133,3	120,8	120,9	140,2	106,2	118,5	136,3	156,4	125,5	141,9
Febr.	134,3	121,9	121,9	140,9	107,4	121,4	145,8	155,5	126,1	141,9
März	135,0	121,8	121,8	140,2	107,7	122,8	145,9	154,4	140,5	168,9
April	133,6	121,1	121,0	139,6	106,7	123,0	145,8	153,0	132,2	168,9
Mai	132,0 p	121,2	121,1	139,9	106,6	123,1	146,7	151,4 p	115,8	168,9
Juni	131,8 p	123,4	123,4	141,8	109,4	123,8	142,5	150,8 p	102,2	170,8

Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,0	102,0
1975 D	131,6	128,8	127,5	139,0	119,3	109,5	135,2	140,3	127,0	102,0
1976 D	139,6	132,0	132,5	139,7	127,9	120,2	138,5	148,4	158,2	172,0
1977 D	141,0	132,6	133,0	143,7	126,8	122,3	144,1	151,1	167,5	168,0
1978 D	135,2	124,7	124,8	141,2	112,6	120,2	144,8	153,3	129,6	151,9
1978 April	135,0	124,4	124,6	142,1	111,2	121,1	151,3	148,3	141,0	157,7
Mai	133,5	123,2	123,4	142,0	109,1	119,9	152,2	149,1	126,0	153,1
Juni	130,1	119,0	119,0	141,5	101,7	119,2	146,3	150,1	113,0	160,5
Juli	133,0	122,7	122,9	142,5	108,1	119,0	146,9	152,2	116,1	152,4
Aug.	133,3	123,0	123,1	141,8	109,3	119,9	141,9	154,2	114,4	152,4
Sept.	135,4	124,3	124,5	140,0	113,0	119,7	142,9	157,0	120,1	149,5
Okt.	133,2	121,3	121,4	138,0	109,0	119,4	139,9	158,8	108,4	149,5
Nov.	133,9	120,4	120,5	138,3	107,0	118,2	134,0	160,6	121,9	149,5
Dez.	134,4	120,2	120,2	137,8	106,6	118,4	136,7	159,6	132,8	141,0
1979 Jan.	132,5	120,3	120,4	139,5	105,7	118,1	135,7	155,2	124,9	141,4
Febr.	133,6	121,4	121,4	140,3	106,9	121,0	145,1	154,5	125,5	141,4
März	134,3	121,3	121,2	139,5	107,2	122,4	145,3	153,2	139,9	168,3
April	132,9	120,5	120,4	138,9	106,2	122,6	145,1	152,2	131,6	168,3
Mai	131,3 p	120,7	120,6	139,3	106,2	122,7	146,0	150,4 p	115,3	168,3
Juni	130,9 p	122,8	122,8	141,1	108,9	123,3	141,8	149,9 p	101,7	170,2

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1970. - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten umbasiert auf 1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Rohholz Insgesamt	Stammholz					Gruben-	Faser- holz	Brenn-	
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B				Kiefer B
				A	B					

Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer

1974 D	121,1	124,9	177,3	124,3	119,9	120,8	112,9	104,9	105,4	109,4
1975 D	119,8	120,5	170,0	126,7	123,9	116,0	106,0	110,9	118,7	119,1
1976 D	125,0	127,6	194,7	130,2	126,3	122,3	109,2	111,5	112,8	119,8
1977 D	148,3	154,4	261,1	150,6	144,8	146,4	128,3	124,9	122,7	128,8
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	168,1	157,9	139,7	132,7	127,6	132,3
1978 März	163,1	172,0	303,6	175,7	168,8	159,4	144,5	133,3	126,7	131,6
April	162,9	171,5	309,5	171,8	168,5	158,8	140,5	132,8	127,8	132,9
Mai	160,6	168,6	294,5	175,4	167,7	157,3	137,7	136,2	129,0	129,9
Juni	157,7	165,4	277,4	170,3	161,1	156,7	135,5	132,8	126,1	130,1
Juli	156,1	163,2	268,1	172,4	162,3	155,5	130,6	131,9	127,2	129,7
Aug.	156,0	162,9	269,8	173,8	159,0	155,4	130,4	131,8	128,0	131,0
Sept.	156,0	162,8	265,0	175,4	161,4	155,9	129,6	133,7	127,9	131,5
Okt.	155,4	162,2	263,9	175,4	158,6	155,9	128,1	128,3	127,7	132,1
Nov.	157,5	165,0	259,3	172,6	172,5	157,9	130,1	130,6	127,6	132,3
Dez.	161,1	169,2	256,8	182,8	177,7	162,3	137,5	133,0	127,1	133,5
1979 Jan.	164,4	173,2	262,3	182,9	183,8	165,7	142,1	138,9	130,1	128,9
Febr.	172,2	182,7	345,0	184,2	184,5	166,7	147,4	140,3	129,1	132,8
März	168,8	178,8	319,2	184,0	183,7	164,9	145,7	138,3	128,7	132,1
April	171,4	182,1	365,0	186,4	183,9	164,4	140,7	137,0	129,9	130,2
Mai	168,4	178,2	330,0	185,9	181,8	164,3	139,6	134,9	129,0	131,7

Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer

1974 D	121,2	124,8	177,4	124,3	119,8	120,8	112,9	104,9	105,4	109,4
1975 D	121,0	121,7	171,6	127,9	125,1	117,1	110,7	112,0	119,9	120,3
1976 D	126,2	128,8	196,7	131,4	127,5	123,5	110,2	112,6	113,9	121,0
1977 D	149,8	155,8	263,6	151,9	146,1	147,9	129,6	126,2	123,9	130,2
1978 D	163,2	171,3	294,3	177,7	170,4	160,2	141,8	134,7	129,6	134,3
1978 März	165,5	174,5	308,1	177,2	171,2	161,8	146,7	135,2	128,5	133,5
April	165,3	174,0	314,0	174,2	170,9	161,2	142,6	134,7	129,7	134,9
Mai	163,0	171,0	298,8	177,9	170,0	159,6	138,1	138,1	130,9	131,9
Juni	160,1	167,7	281,5	172,8	163,4	159,0	137,5	134,7	128,0	132,0
Juli	158,4	165,6	272,0	174,9	164,6	157,8	132,6	133,8	129,1	131,6
Aug.	158,3	165,3	273,7	176,2	161,3	157,7	132,4	133,5	129,9	132,9
Sept.	158,3	165,2	268,8	177,9	163,7	157,1	131,5	135,7	129,8	133,4
Okt.	157,8	164,5	267,8	177,9	160,8	158,1	130,0	130,1	128,6	134,1
Nov.	159,8	167,4	263,2	178,3	175,0	160,2	132,1	132,5	129,5	134,3
Dez.	163,5	171,7	260,5	185,3	180,2	164,7	139,6	134,9	129,0	135,5
1979 Jan.	168,9	175,7	286,1	185,4	186,4	168,2	144,2	140,9	132,0	130,9
Febr.	174,8	185,3	350,0	186,8	187,1	169,2	149,6	142,3	131,0	134,8
März	171,4	181,3	323,9	186,6	186,3	167,3	147,9	140,3	130,6	134,1
April	174,0	184,7	370,3 r	189,1	186,5	168,8	142,8	139,1	131,8	132,1
Mai	170,8	180,8	334,9	188,6	184,4	166,7	141,7	136,9	130,9	133,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Güteklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen.

Index der Grundstoffpreise¹⁾
umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft						
	insgesamt						Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser						
				zusammen	Kohle, Erdöl ²⁾	Erze	Strom, Gas, Wasser						
insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	inländisch und ausländisch	inländ.			
1974 D	137,4	132,1	152,6	121,2	116,2	131,0	142,3	136,3	162,2	177,7	209,2	128,5	124,1
1975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	156,1	195,9	231,2	121,9	144,8
1976 D	146,8	143,2	157,2	138,1	136,5	141,3	149,5	145,0	164,3	209,0	247,9	123,7	154,7
1977 D	149,2	144,6	162,6	148,0	140,8	162,4	149,5	145,6	162,6	208,8	248,4	114,5	157,0
1978 D	145,5	144,4	148,5	139,8	138,6	142,0	147,2	146,9	151,3	203,7	241,0	100,1	161,8
1978 April	145,1	144,0	148,3	140,3	138,3	144,3	146,5	145,5	150,0	203,2	241,4	97,8	159,9
1978 Mai	145,6	144,1	149,9	140,2	137,7	145,2	147,3	145,8	152,0	204,9	242,7	98,8	162,8
1978 Juni	145,4	143,8	150,2	138,7	135,5	145,1	147,5	146,0	152,5	204,9	242,6	98,8	162,8
1978 Juli	145,4	144,2	148,8	138,7	137,2	141,6	147,4	146,0	152,0	204,0	241,2	98,3	163,2
1978 Aug.	144,8	144,0	147,1	136,9	136,3	138,0	147,2	146,0	151,1	202,8	239,2	98,4	163,2
1978 Sept.	145,3	144,4	147,6	138,7	138,0	140,0	147,3	146,2	151,0	201,9	237,7	99,1	163,2
1978 Okt.	144,9	144,5	146,1	137,2	137,1	137,4	147,3	146,5	150,0	201,3	236,7	99,0	163,5
1978 Nov.	145,4	144,8	147,2	138,7	138,0	140,0	147,5	146,6	150,4	202,1	237,6	100,5	163,5
1978 Dez.	145,8	145,3	147,2	138,7	138,7	138,6	148,0	147,0	151,0	203,2	239,4	100,4	163,5
1979 Jan.	147,1	146,4	149,1	137,8	138,3	136,9	149,9	148,5	154,5	207,8	245,4	102,3	165,9
1979 Febr.	149,5	148,0	153,9	139,1	139,6	138,2	152,7	150,2	160,9	212,5	252,4	105,3	165,9
1979 März	151,3	149,8	155,9	140,6	141,0	139,9	154,6	152,1	163,0	214,3	254,5	109,5	166,0
1979 April	152,8	150,0	160,7	140,1	139,6	141,1	156,7	152,8	169,5	219,3	261,9	112,1	166,1
1979 Mai	154,1	150,6	164,4	141,0	139,4	144,1	158,2	153,6	173,5	222,1	266,1	114,5	166,1
1979 Juni	155,8	151,4	168,9	141,7	139,3	146,6	160,2	154,6	178,8	228,3	275,6	116,1	166,1

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbes
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes ³⁾			Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbzeug									
inländisch und ausländisch												
1974 D	132,9	128,5	131,2	137,7	120,8	138,2	124,2	135,3	122,0	130,0	137,7	126,6
1975 D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	152,3	127,2	128,3	124,8	126,2
1976 D	133,1	136,9	125,6	137,4	133,3	133,7	130,2	146,2	130,0	150,4	140,0	128,1
1977 D	132,8	143,2	121,4	137,6	138,7	143,7	137,8	142,2	132,4	159,2	140,5	132,2
1978 D	131,7	148,8	122,2	134,3	141,0	141,4	144,1	131,4	130,7	157,6	134,5	126,8
1978 April	130,7	147,1	120,9	133,9	140,1	140,9	142,8	130,9	130,8	156,9	133,7	128,0
1978 Mai	131,3	148,1	121,7	134,2	140,2	141,1	141,8	130,8	131,4	156,5	133,8	128,0
1978 Juni	131,7	148,9	122,2	134,3	140,2	141,4	142,1	130,7	131,0	156,0	134,5	127,0
1978 Juli	131,9	149,3	122,3	134,6	141,0	141,4	143,5	130,9	130,2	156,7	134,9	126,8
1978 Aug.	132,1	149,5	122,9	133,7	142,2	141,5	145,5	130,0	130,1	157,1	134,9	126,0
1978 Sept.	132,6	149,6	123,8	133,8	142,2	141,9	146,3	130,1	130,0	158,2	135,1	125,5
1978 Okt.	132,9	149,6	124,5	133,9	142,2	141,9	146,7	131,7	130,1	157,4	134,8	124,5
1978 Nov.	133,1	149,7	124,7	134,0	142,2	142,2	147,0	131,4	130,0	158,5	135,1	123,3
1978 Dez.	133,4	149,8	124,9	134,6	142,2	143,0	147,0	131,4	129,2	160,6	135,7	123,1
1979 Jan.	134,6	150,6	126,3	136,7	142,3	143,9	147,4	132,1	129,5	163,8	136,1	124,2
1979 Febr.	137,0	151,2	130,6	138,8	142,3	144,9	147,3	132,5	130,4	165,1	136,8	125,0
1979 März	139,2	152,4	133,2	141,3	142,3	146,0	148,1	133,0	131,0	184,4	137,4	125,5
1979 April	140,5	154,2	134,3	143,2	143,1	147,3	149,2	134,8	132,7	191,2	138,0	125,7
1979 Mai	141,6	155,9	134,6	146,3	143,3	148,6	149,3	135,2	136,0	194,3	138,6	126,7
1979 Juni	142,4	156,5	135,3	147,9	143,7	150,2	150,6	135,6	137,0	195,7	139,3	127,7

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausländ.	zusammen	inländ.				ausländ.
inländisch und ausländisch											
1974 D	120,5	117,7	127,5	113,2	97,3	143,3	137,0	162,6	124,1	177,3	137,6
1975 D	125,0	128,5	116,0	127,6	98,4	142,1	137,8	155,3	144,8	184,2	133,1
1976 D	134,6	135,2	132,9	132,7	128,5	151,1	145,9	166,8	154,7	202,0	140,1
1977 D	143,0	137,6	157,0	134,3	160,6	151,4	146,9	164,8	157,0	203,9	139,9
1978 D	133,8	133,0	136,0	127,3	126,4	149,5	148,3	153,4	161,8	196,8	138,7
1978 April	134,4	132,8	138,5	127,1	129,1	148,8	147,8	152,1	159,9	197,8	137,7
1978 Mai	134,0	132,3	138,6	125,9	128,8	149,7	148,1	154,4	162,8	199,1	138,3
1978 Juni	132,6	130,4	138,3	122,2	129,7	149,9	148,3	154,9	162,8	198,9	136,6
1978 Juli	132,6	132,0	134,4	125,4	122,6	149,8	148,3	154,6	163,2	197,8	138,7
1978 Aug.	130,9	131,0	130,5	125,6	118,5	149,7	148,3	153,7	163,2	196,4	138,8
1978 Sept.	132,5	132,1	133,6	126,6	123,4	149,8	148,6	153,2	163,2	195,3	139,1
1978 Okt.	131,3	131,1	131,8	123,8	121,5	149,8	149,1	151,8	163,5	193,4	139,5
1978 Nov.	132,1	131,3	134,2	123,3	120,0	150,1	149,4	152,4	163,5	192,5	140,2
1978 Dez.	131,9	131,6	132,6	123,0	117,0	150,7	149,9	153,0	163,5	193,4	140,7
1979 Jan.	131,1	131,1	130,9	123,6	114,7	152,7	151,5	159,3	165,9	197,3	142,3
1979 Febr.	131,5	131,7	131,2	124,6	112,9	155,8	153,5	162,9	165,9	200,9	145,6
1979 März	131,7	131,6	131,8	124,5	113,7	158,3	155,9	165,4	166,0	204,9	147,8
1979 April	131,5	130,9	133,2	123,8	117,4	160,3	156,5	171,7	166,1	210,9	149,2
1979 Mai	132,3	130,7	136,5	124,0	121,3	161,8	157,3	175,5	166,1	213,9	150,5
1979 Juni	133,5	131,1	139,5	124,6	128,1	163,7	158,2	180,6	166,1	217,2	152,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 3.

1) Vorläufig noch nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet. Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Mineralerzeugnisse. - 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Industrienerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾					Investitions- güter ³⁾	Verbrauchs- güter ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Erzeugnisse der Produktions- güter- industrien			Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1974 D	129,4	129,7		129,1	137,7	124,3		129,0	123,4	127,6	130,4	168,0
1975 D	135,5	124,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,6	137,6	197,2
1976 D	140,8	139,6	138,0	141,9	138,0	136,7	132,6	144,6	142,5	210,9
1977 D	144,5	143,3	141,8	140,8	143,3	140,9	141,9	150,6	145,2	212,4
1978 D	146,3	144,9	143,2	140,1	146,9	143,3	141,5	155,1	148,2	222,2
1978 Mai	146,3	144,9	143,3	140,0	147,1	142,9	141,8	155,3	147,9	220,5
1978 Juni	146,4	145,0	143,3	139,8	147,3	143,2	141,6	155,6	147,9	220,7
1978 Juli	146,5	145,0	143,4	139,7	147,5	143,5	141,8	155,8	148,0	220,5
1978 Aug.	146,5	145,0	143,4	139,6	147,6	143,7	141,2	156,0	148,5	221,1
1978 Sept.	146,6	145,2	143,5	139,9	147,6	143,9	141,2	155,9	148,7	221,1
1978 Okt.	146,7	145,3	143,6	140,1	147,8	144,1	140,9	156,1	149,9	222,5
1978 Nov.	147,2	145,8	144,1	141,6	147,8	144,4	141,0	156,2	150,6	221,4
1978 Dez.	147,5	146,0	144,4	142,3	147,9	144,5	141,0	156,2	151,1	221,3
1979 Jan.	148,5	147,0	145,3	143,9	148,7	145,2	140,9	157,4	152,9	226,3
1979 Febr.	149,6	148,2	146,5	146,6	149,4	145,9	140,9	158,4	154,6	226,0
1979 März	160,9	149,5	147,9	149,5	160,4	146,7	141,0	159,2	156,2	225,7
1979 April	151,8	150,6	148,9	151,3	151,0	147,9	141,2	159,8	157,1	225,4
1979 Mai	152,5	151,3	149,8	153,0	151,2	149,0	141,5	160,2	157,9	222,2
1979 Juni	153,3	152,2	150,6	152,2	151,3	149,7	141,8	160,3	159,9	222,5
1979 Juli	164,4	153,4	151,9	157,6	151,7	150,9	142,5	160,9	161,5	222,7

Jahr Monat	Bergbaur. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralerzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Holzleiste		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1974 D	164,7	124,3	123,3	181,8	226,7	124,7	136,9	137,2	114,1	129,5
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	94,1	136,3
1976 D	205,2	158,5	150,8	193,4	245,0	130,8	138,9	139,0	93,7	145,3
1977 D	205,2	161,4	151,7	191,2	248,7	135,7	129,8	129,7	93,4	150,2
1978 D	218,6	166,7	157,2	185,4	234,4	140,0	134,9	135,1	88,7	151,3
1978 Mai	217,7	167,5	158,4	184,9	233,7	139,8	134,4	134,6	87,9	151,2
1978 Juni	217,7	167,5	158,4	183,9	231,7	140,4	134,3	134,5	88,4	151,8
1978 Juli	217,7	168,0	158,9	182,6	229,3	140,9	134,2	134,4	88,2	152,1
1978 Aug.	218,1	168,0	158,9	182,4	225,5	141,1	134,0	134,2	89,7	152,0
1978 Sept.	218,1	168,0	158,9	181,5	222,7	141,3	136,4	136,7	90,1	152,3
1978 Okt.	219,5	168,5	159,4	181,3	221,9	141,5	137,0	137,4	90,4	152,2
1978 Nov.	219,5	168,5	159,4	191,0	248,4	141,5	137,0	137,4	90,5	152,0
1978 Dez.	219,5	168,5	159,4	196,1	257,6	141,5	136,8	137,2	91,7	152,3
1979 Jan.	225,2	170,6	162,2	203,0	277,2	142,5	136,3	136,5	94,9	153,2
1979 Febr.	225,3	170,6	162,2	212,7	304,8	142,7	137,2	137,4	101,9	154,6
1979 März	225,3	170,7	162,3	223,3	324,8	143,7	139,0	139,3	105,2	158,5
1979 April	225,0	169,9	162,6	227,1	332,3	145,0	138,7	139,0	107,4	157,3
1979 Mai	223,9	169,9	162,6	231,4	343,0	146,7	138,7	139,0	107,2	157,8
1979 Juni	223,9	169,9	162,6	242,3	368,9	147,3	138,6	138,9	108,4	158,2
1979 Juli	223,9	170,2	162,7	250,3	383,4	148,5	140,7	141,1	105,7	159,1

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
		zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							zusammen	gewerbliche Arbeitsmaschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen
1974 D	136,8	130,1	135,2	124,1	115,6	131,2	133,4	130,7	125,1	140,2
1975 D	153,1	136,8	135,6	135,5	123,2	143,1	146,0	142,0	140,7	153,9
1976 D	158,6	137,3	136,1	141,9	128,7	150,5	153,6	148,6	152,8	161,7
1977 D	163,9	140,3	133,8	148,5	133,1	158,1	161,5	154,2	160,4	167,6
1978 D	167,5	141,9	134,8	153,2	135,9	163,7	167,3	156,8	164,7	172,2
1978 Mai	167,8	142,6	136,4	153,3	135,7	163,7	167,3	156,8	163,3	171,5
1978 Juni	168,6	142,4	136,0	153,6	135,9	164,0	167,6	156,9	165,5	171,8
1978 Juli	168,9	142,9	136,1	154,4	136,1	164,2	167,8	156,9	166,1	172,1
1978 Aug.	168,7	143,2	136,2	154,6	136,4	164,3	168,0	157,2	166,1	172,3
1978 Sept.	168,8	143,0	136,0	154,4	136,8	164,5	168,2	157,2	166,3	172,4
1978 Okt.	168,6	142,7	135,5	155,1	137,5	164,6	168,4	157,2	166,8	173,0
1978 Nov.	168,6	142,2	135,3	155,2	137,7	164,8	168,5	157,3	166,8	173,7
1978 Dez.	168,5	142,1	135,2	155,2	137,7	164,9	168,6	157,1	166,8	174,4
1979 Jan.	169,5	142,4	135,2	156,5	138,6	166,4	170,4	157,9	165,8	175,2
1979 Febr.	170,5	143,3	135,5	157,6	139,4	167,5	171,9	159,1	167,3	175,0
1979 März	172,5	144,0	138,0	157,8	139,7	168,6	173,0	160,2	167,9	174,9
1979 April	173,2	144,9	136,6	158,3	140,6	169,4	173,9	160,8	167,9	175,2
1979 Mai	173,3	145,1	137,0	158,6	141,0	169,8	174,3	161,1	167,4	175,5
1979 Juni	173,8	145,0	137,9	159,0	140,5	169,9	174,4	161,1	167,4	175,6
1979 Juli	175,0	146,1	138,3	159,5	140,7	170,2	174,8	161,2	167,4	175,7

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte¹⁾
1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Krafträder	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren							
1974 D	128,1	129,8	124,9	116,2	123,6	126,1	126,7	142,6	129,6	95,7
1975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,5
1976 D	144,2	145,7	142,4	123,1	138,8	146,0	139,9	154,9	133,5	99,6
1977 D	150,6	152,1	148,2	125,6	143,2	151,5	144,9	160,8	133,1	97,2
1978 D	154,8	157,0	151,3	127,1	146,7	156,4	149,5	167,7	131,0	94,1
1978 Mai	155,5	158,0	151,4	127,2	146,8	157,1	149,5	167,2	131,4	94,9
1978 Juni	155,8	158,5	151,7	127,3	147,1	157,1	149,8	168,2	130,9	94,6
1978 Juli	155,9	158,5	151,7	127,4	147,1	157,1	150,0	168,5	130,9	93,5
1978 Aug.	155,9	158,5	151,8	127,5	147,2	157,2	150,1	169,3	130,5	93,5
1978 Sept.	155,9	158,5	151,9	127,6	147,2	157,1	150,1	169,4	130,4	93,4
1978 Okt.	156,1	158,7	151,9	127,4	147,4	157,2	150,8	169,9	130,6	92,7
1978 Nov.	156,1	158,7	151,9	127,4	147,3	157,2	150,8	169,5	130,3	91,9
1978 Dez.	156,4	159,2	151,9	127,5	147,4	157,4	150,9	169,5	130,3	91,9
1979 Jan.	156,9	159,5	152,7	127,7	148,4	160,1	151,8	170,4	131,5	91,8
1979 Febr.	157,7	160,6	153,6	128,1	149,0	161,6	152,3	172,4	133,2	92,1
1979 März	159,6	163,2	154,9	128,8	148,9	161,6	152,9	173,0	134,8	91,5
1979 April	159,9	163,2	155,3	129,2	148,9	161,4	154,3	174,7	137,7	91,3
1979 Mai	160,0	163,2	155,8	129,4	149,1	161,9	154,8	175,9	140,2	90,8
1979 Juni	160,0	163,2	155,8	129,4	149,4	162,1	155,0	176,5	141,1	90,7
1979 Juli	160,2	163,4	156,0	129,8	149,4	162,2	155,4	176,9	143,6	90,7

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel und andere Tischlerei- erzeugnisse					
1974 D	130,5	124,0	126,7	126,7	127,8	138,5	140,8	130,6	125,0	134,3
1975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
1976 D	145,7	132,0	126,9	135,0	137,1	136,7	146,2	149,5	129,5	152,0
1977 D	152,6	135,0	138,8	142,7	144,3	135,5	145,4	156,0	131,8	151,6
1978 D	157,8	135,7	140,7	148,3	150,7	130,4	143,5	162,1	131,2	144,7
1978 Mai	157,7	136,5	140,7	147,8	150,9	129,4	143,0	162,6	131,6	144,2
1978 Juni	158,0	135,3	141,0	148,0	150,9	129,4	143,1	162,9	131,3	144,7
1978 Juli	158,4	135,5	140,8	148,7	151,1	129,5	143,0	163,2	131,0	144,7
1978 Aug.	158,5	135,9	141,0	149,2	151,3	129,5	143,1	163,1	130,8	144,8
1978 Sept.	158,6	135,4	141,0	149,3	151,3	129,9	143,2	163,2	130,9	144,6
1978 Okt.	158,6	134,7	141,1	149,6	151,5	131,0	144,2	163,5	131,0	144,6
1978 Nov.	158,6	134,2	141,0	149,7	151,6	130,9	144,8	163,7	131,2	144,6
1978 Dez.	158,6	133,4	141,1	149,9	151,9	131,2	144,7	164,0	131,2	144,7
1979 Jan.	159,1	132,6	141,8	151,2	153,6	131,5	145,3	164,3	131,6	144,4
1979 Febr.	159,7	132,4	142,7	152,4	155,2	131,9	146,1	164,6	133,4	144,9
1979 März	159,8	132,6	143,7	153,0	155,8	132,7	146,7	164,8	135,1	145,7
1979 April	160,6	133,4	144,8	153,6	156,2	133,7	148,2	166,9	139,2	147,7
1979 Mai	161,2	135,1	146,4	154,4	156,8	134,3	148,7	168,2	142,0	148,3
1979 Juni	162,1	136,2	147,5	155,2	157,5	135,1	149,4	169,2	143,0	148,8
1979 Juli	164,0	137,1	149,2	156,4	158,8	136,2	151,1	169,5	144,8	151,3

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie			Tabakwaren	
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und Schälmöhlen- erzeugnisse	Milch, Butter und Molkereikäse		Fleisch und Fleisch- erzeugnisse
1974 D	125,5	135,6	134,5	129,2	123,0	123,2	113,5	124,7	124,1	124,1
1975 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
1976 D	145,2	147,3	146,2	131,5	131,0	133,3	124,7	142,8	138,4	129,2
1977 D	152,4	156,1	155,5	133,2	136,3	140,3	123,9	146,0	139,0	150,1
1978 D	154,5	163,3	162,5	131,9	141,1	139,9	120,8	148,2	139,9	149,7
1978 Mai	153,9	162,5	161,3	131,4	140,3	140,3	121,7	147,4	140,1	149,7
1978 Juni	153,9	162,8	161,7	131,7	141,1	140,1	121,7	148,2	138,9	149,7
1978 Juli	154,7	163,1	162,1	131,9	141,5	140,1	121,0	148,5	139,3	149,7
1978 Aug.	154,8	164,5	164,0	132,1	141,9	139,6	120,5	148,8	139,3	149,7
1978 Sept.	155,4	164,6	164,2	132,3	142,1	139,6	119,6	149,0	139,3	149,7
1978 Okt.	154,8	165,3	165,1	132,3	142,3	139,2	119,4	149,2	138,8	149,7
1978 Nov.	155,4	165,3	165,1	133,0	142,6	139,3	119,2	149,3	138,5	149,7
1978 Dez.	158,3	165,4	165,1	133,2	142,7	139,3	119,5	149,3	138,3	149,7
1979 Jan.	160,2	168,2	167,7	133,7	143,0	139,3	120,4	149,4	138,4	149,7
1979 Febr.	160,7	168,9	168,1	134,2	143,1	139,3	121,3	149,4	138,6	149,7
1979 März	177,4	169,9	168,9	134,7	143,4	139,4	122,1	149,3	138,8	149,7
1979 April	181,9	170,9	169,7	135,3	143,6	139,6	122,3	149,3	138,6	149,7
1979 Mai	184,5	172,4	170,9	135,9	144,1	140,0	122,6	149,4	138,6	149,8
1979 Juni	187,3	173,3	172,0	136,4	144,6	140,4	123,2	149,4	138,4	149,7
1979 Juli	187,4	177,0	176,3	137,1	145,9	140,8	123,3	150,1	138,8	151,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter.

Preisindizes für Bauwerke¹⁾
Neubau und Instandhaltung
1970 = 100

Jahr Monat	Neubau									
	Bauleistungen für Wohngebäude (nach Leistungsgruppen)					Bauleistungen am Bauwerk				
	Insgesamt	Bau- leistungen am Bauwerk	Gerät	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie	Turnhalle
1974 D	134,1	135,6	133,6	133,9	121,1	134,0	134,9	130,5	138,3	138,3
1975 D	137,3	138,9	139,7	138,6	122,8	136,8	137,9	134,1	143,3	143,3
1976 D	141,9	143,7	144,0	142,6	126,2	141,5	143,3	139,5	148,6	148,6
1977 D	148,7	150,7	150,8	149,5	131,3	148,2	151,7	146,6	155,8	156,4
1978 D	157,4	159,7	156,6	158,4	137,8	157,3	161,8	155,4	164,3	166,3
1977 Febr.	145,1	146,9	147,6	146,7	128,5	144,5	147,2	142,8	152,3	152,4
Mai	148,9	150,9	148,9	149,5	131,4	148,4	152,1	146,7	155,9	156,6
Aug.	150,2	152,2	152,9	150,6	132,6	149,7	153,5	148,2	157,2	158,0
Nov.	150,7	152,7	153,9	151,3	132,8	150,2	154,1	148,5	157,6	158,5
1978 Febr.	153,3	155,5	155,9	153,6	134,5	153,1	157,0	151,2	160,6	161,3
Mai	156,4	158,6	156,5	157,3	137,0	156,2	160,7	153,7	163,4	164,9
Aug.	159,3	161,7	156,7	160,5	139,5	159,3	164,2	157,6	166,0	168,9
Nov.	160,5	162,8	157,1	162,2	140,3	160,5	165,3	158,9	167,1	170,0
1979 Febr.	162,5	164,9	167,8	163,8	141,8	162,4	167,5	160,5	169,5	172,1
Mai	169,5	172,0	161,7	171,7	147,5	169,6	175,8	167,1	175,7	179,6

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau	Straßentyp		Wirtschafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
		RQ 28,5	RQ 11,5					ohne	ohne	
1974 D	123,6	124,2	123,0	125,1	125,5	122,8	138,5	138,3	137,2	141,5
1975 D	126,5	127,0	126,0	128,7	127,0	122,2	145,1	144,8	143,8	147,8
1976 D	128,3	128,8	127,8	130,6	130,0	125,3	150,5	150,2	149,0	153,4
1977 D	131,4	131,9	130,9	133,7	136,1	130,0	157,4	157,4	155,9	161,1
1978 D	139,5	140,1	139,0	141,6	144,0	139,0	165,2	165,5	163,4	171,1
1977 Febr.	128,8	129,3	128,3	131,1	131,7	126,8	153,9	153,6	152,7	155,7
Mai	131,2	131,7	130,7	133,4	135,4	130,3	157,4	157,4	155,8	161,2
Aug.	132,5	133,0	131,9	134,7	136,4	131,2	159,0	159,1	157,4	163,8
Nov.	133,1	133,7	132,5	135,4	137,0	131,8	159,2	159,3	157,6	163,7
1978 Febr.	135,3	135,9	134,8	137,5	139,8	134,3	162,0	162,1	160,4	166,4
Mai	138,0	138,6	137,4	140,2	142,4	137,4	164,4	164,6	162,7	169,6
Aug.	141,8	142,4	141,2	143,8	146,4	141,6	166,7	167,4	164,9	174,0
Nov.	143,0	143,5	142,5	144,7	147,3	142,6	167,5	168,0	165,7	174,4
1979 Febr.	144,4	145,0	143,9	146,0	148,9	144,4	169,2	169,4	167,3	175,1
Mai	152,5	153,2	152,0	153,6	155,8	152,5	174,1	174,2	171,8	180,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.
1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte für Bauland

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland ²⁾		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1973	106 238	144 171	32,74	77 301	82 228	40,77	22 577	43 742	23,75	6 360	18 201	18,12
1974	94 236	112 648	31,69	69 657	65 472	40,34	17 581	30 851	22,20	6 998	16 325	14,91
1975	96 744	107 905	35,09	75 333	68 439	44,08	14 412	23 081	21,71	6 999	16 384	16,39
1976	102 908	111 156	39,98	81 261	74 034	48,80	14 462	23 512	25,14	7 185	13 610	17,64
1977	108 263	120 877	43,80	86 747	81 415	53,98	14 269	23 910	26,13	7 247	15 552	17,68
1978 1. Vj	24 454	27 275	45,04	19 719	18 779	54,97	3 244	5 621	25,91	1 491	2 875	17,56
2. Vj	29 294	33 084	47,41	23 573	22 904	57,24	3 869	6 515	28,95	1 852	3 664	18,78
3. Vj	26 730	32 498	48,33	21 413	21 657	59,52	3 561	6 869	29,66	1 756	3 972	19,59
4. Vj	28 236	41 102	42,03	22 307	21 967	63,40	3 806	7 535	27,06	2 123	11 599	11,29
1979 1. Vj	24 143	31 060	48,89	18 847	18 907	63,38	3 625	7 251	30,09	1 671	4 903	20,78

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.
1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾
1976 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)							
		Großhandel mit							
		Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	festen Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen, Installations- bedarf	Altmaterial, Reststoffen	Nahrungs- mitteln, Getränken, Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,8	101,9	100,0	96,9	97,1	90,7	104,1	86,0	109,4
1978 D	101,0	98,4	96,5	90,3	97,0	92,1	105,9	80,7	105,4
1978 Mai	101,3	100,9	94,5	92,2	96,0	92,1	106,1	78,8	106,6
Juni	101,4	100,2	93,9	90,9	95,6	92,6	106,1	80,2	106,8
Juli	101,4	99,4	95,6	90,3	95,4	91,8	106,3	78,9	107,5
Aug.	100,6	95,7	98,0	89,2	96,1	92,0	106,4	80,7	105,3
Sept.	100,3	95,5	99,0	88,1	96,2	92,3	106,3	81,6	103,6
Okt.	100,2	94,9	98,1	87,9	96,8	93,0	106,3	87,5	102,4
Nov.	100,7	96,0	99,7	87,9	100,5	92,7	106,4	87,0	101,9
Dez.	101,4	97,1	101,8	87,6	103,3	93,2	106,7	85,7	102,1
1979 Jan.	102,6	98,6	104,1	88,8	107,0	94,1	107,2	87,4	102,5
Febr.	103,9	99,3	109,6	90,2	110,7	96,5	107,5	99,0	102,6
März	105,9	100,5	119,9	92,0	116,4	97,7	108,3	107,7	104,4
April	106,9	101,1	118,4	94,9	118,8	98,7	109,1	107,0	105,1
Mai	107,4	101,7	117,7	99,4	120,8	98,2	110,4	103,0	105,6
Juni	108,5	102,7	119,5	101,5	125,3	98,3	111,2	103,5	106,0
Juli	109,3	101,3	119,4	103,2	128,6	97,8	111,8	109,2	106,8

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)						Warengruppen ²⁾	
	Großhandel mit						Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Leder- und Galanteriewaren
	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	Metallwaren, Einrichtungs- gegenständen	feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen, Waren verschiedener Art o. a. S.		
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	106,2	102,2	100,8	103,8	102,5	100,5	107,1	106,0
1978 D	110,2	103,4	101,8	105,9	105,9	101,1	105,1	109,6
1978 Mai	109,8	103,6	101,3	105,3	105,7	101,1	106,2	109,3
Juni	109,9	103,7	101,0	105,6	105,7	101,2	106,4	109,3
Juli	110,0	103,8	101,0	106,4	106,3	101,0	107,5	109,5
Aug.	110,3	103,7	101,8	106,5	106,5	101,1	106,4	109,7
Sept.	110,5	103,8	103,0	106,6	106,6	101,1	103,4	109,9
Okt.	110,7	103,6	103,1	106,6	106,6	101,4	102,3	110,1
Nov.	110,5	103,3	103,6	106,6	106,7	101,8	101,9	109,9
Dez.	110,5	103,2	103,5	106,7	106,8	102,0	102,4	109,9
1979 Jan.	111,3	103,2	102,8	107,0	107,4	102,5	102,9	110,7
Febr.	111,6	103,1	102,8	107,3	107,5	103,4	103,2	111,0
März	111,9	103,4	103,3	107,5	107,7	104,1	105,0	111,4
April	112,3	104,1	103,1	108,6	107,8	104,9	105,7	111,8
Mai	112,4	104,4	103,9	109,0	107,9	105,2	106,1	112,0
Juni	112,5	104,8	104,2	109,3	108,1	105,9	105,9	112,1
Juli	113,3	105,0	104,5	109,6	109,0	106,4	106,4	112,9

Jahr Monat	Warengruppen ²⁾							
	Elektrotechnische, feinmechanische, optische Erzeugnisse a.n.g., Schmuck, Spielwaren	Möbel, Antiquitäten, Holz-, Flecht-, Formstoffwaren	Papier-, waren, Schreibwaren, Büro- organisationsmittel, -maschinen, -möbel	Eisenwaren, Hausrat, Installations- material, Baustoffe, Holz	Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrichfarben, Tapeten	Wasch-, Putz-, Körperpflege- mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel	Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse, Schrott, Altmaterial	Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,5	106,0	100,9	106,8	103,9	102,5	94,0	105,1
1978 D	100,1	110,7	100,6	109,7	106,3	105,8	93,8	97,0
1978 Mai	100,1	110,5	100,8	110,0	105,6	105,5	93,3	99,6
Juni	100,0	110,7	100,8	110,2	106,8	105,6	93,2	98,9
Juli	100,0	110,7	99,9	110,3	107,0	106,2	92,8	97,3
Aug.	100,1	110,9	100,2	110,5	107,0	106,3	93,4	93,1
Sept.	100,5	110,9	100,1	110,5	107,1	106,4	93,5	93,4
Okt.	100,5	111,1	100,3	109,8	107,2	106,4	94,4	93,1
Nov.	100,2	111,1	100,8	109,8	107,2	106,5	96,2	93,9
Dez.	100,0	112,8	101,0	109,8	107,2	106,6	97,7	94,5
1979 Jan.	99,4	113,2	101,2	110,2	107,6	107,1	100,1	95,8
Febr.	99,1	113,8	101,2	110,3	107,8	107,3	103,7	96,1
März	99,2	114,1	101,3	111,4	108,1	107,4	107,9	97,0
April	99,7	114,5	101,5	112,2	109,2	107,6	109,5	97,8
Mai	100,2	114,8	101,8	113,2	109,5	107,6	110,2	98,6
Juni	100,3	116,9	102,3	113,5	110,0	108,0	112,6	100,6
Juli	100,3	117,5	102,8	113,9	110,3	108,5	114,5	99,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾
1970 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Süßfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tea und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1974 D	125,1	121,4	121,6	127,1	127,2	146,4	113,3	109,2	118,2	119,4
1975 D	131,9	128,3	128,7	143,9	135,4	150,3	119,0	110,1	122,2	123,9
1976 D	136,5	133,7	134,2	165,5	139,2	158,5	123,3	120,7	123,7	127,8
1977 D	141,7	140,5	139,7	164,7	143,8	167,6	132,3	148,7	129,1	144,4
1978 D	145,1	141,4	140,7	155,1	145,3	176,8	136,3	141,0	131,9	145,0
1978 Mai	145,6	143,0	142,4	173,1	145,2	173,2	136,4	142,5	131,8	144,9
1978 Juni	145,9	143,5	142,9	179,5	145,1	170,6	136,5	141,4	131,9	144,9
1978 Juli	145,9	143,6	143,0	179,2	145,2	171,6	136,6	140,9	132,1	145,0
1978 Aug.	145,3	141,4	140,8	154,8	145,3	171,0	136,7	140,6	132,1	145,0
1978 Sept.	145,0	139,9	139,2	138,8	145,3	176,0	136,2	136,8	132,4	145,0
1978 Okt.	145,0	139,3	138,6	131,7	145,1	177,8	136,2	135,7	132,4	145,2
1978 Nov.	145,5	139,6	138,9	135,1	145,2	177,9	136,1	135,0	132,4	145,2
1978 Dez.	146,1	140,4	139,7	143,0	145,5	183,2	136,2	133,9	132,5	145,2
1979 Jan.	147,1	141,3	140,7	152,5	145,6	185,1	136,4	132,2	132,6	145,3
1979 Febr.	148,2	142,1	141,5	160,6	146,0	177,3	136,2	131,1	132,8	145,3
1979 März	149,2	142,9	142,3	168,8	146,2	177,1	136,2	130,4	132,9	145,3
1979 April	150,0	143,6	143,1	176,4	146,1	177,5	135,8	130,0	133,1	145,3
1979 Mai	150,8	144,7	144,2	185,3	146,3	175,4	135,8	129,7	133,3	145,3
1979 Juni	151,6	144,4	143,9	182,4	146,1	174,1	136,0	129,7	133,6	145,4
1979 Juli	152,8	145,1	144,1	175,5	146,5	176,5	136,7	131,3	134,3	151,2

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro- Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen, a. n. g., Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	darunter mit			mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren, a. n. g.	Haushalts- keramik und glaswaren	Möbeln		
1974 D	129,6	127,9	127,4	129,9	127,6	139,9	124,3	123,0	131,0	124,4	122,7	108,6
1975 D	136,1	134,3	134,3	135,9	134,8	146,3	131,3	131,5	140,8	130,5	127,4	111,4
1976 D	140,4	138,3	138,4	140,2	138,6	153,1	134,9	134,7	146,9	134,1	128,4	111,3
1977 D	147,1	144,2	144,7	146,4	144,3	163,4	140,1	138,8	154,1	139,7	129,5	111,1
1978 D	153,9	150,7	151,1	153,3	150,5	172,5	145,6	143,1	161,4	145,5	139,7	111,1
1978 Mai	153,5	150,4	150,8	152,8	150,2	171,6	145,4	143,1	161,2	145,3	132,4	111,1
1978 Juni	153,6	150,5	151,0	152,9	150,3	171,7	145,7	143,3	161,4	145,6	132,5	111,1
1978 Juli	153,6	150,5	151,0	152,9	150,4	171,9	145,9	143,5	161,7	145,7	132,5	111,1
1978 Aug.	154,0	150,8	151,3	153,3	150,7	172,4	146,1	143,7	161,9	146,0	132,8	111,1
1978 Sept.	155,0	151,7	152,1	154,4	151,5	173,9	146,3	143,8	162,3	146,3	133,2	111,1
1978 Okt.	155,6	152,2	152,6	155,0	152,0	175,0	146,5	143,9	162,7	146,5	133,7	111,1
1978 Nov.	156,2	152,8	153,1	155,8	152,5	175,9	146,8	144,0	163,0	146,8	134,3	110,9
1978 Dez.	156,4	153,0	153,2	156,1	152,6	176,4	146,9	144,1	163,4	147,0	134,3	110,8
1979 Jan.	157,1	153,6	153,8	156,7	152,9	177,5	147,5	144,3	163,7	147,7	134,5	110,7
1979 Febr.	157,8	154,2	154,4	157,5	153,5	178,7	148,2	144,6	164,4	148,5	134,8	110,6
1979 März	158,5	154,8	155,0	158,3	154,1	179,8	148,9	145,1	165,2	149,4	135,3	110,6
1979 April	159,3	155,5	155,7	159,0	155,1	180,8	149,5	145,5	165,5	150,1	136,0	110,6
1979 Mai	159,8	156,0	156,2	159,5	155,7	181,8	150,2	145,8	166,0	151,0	136,3	110,6
1979 Juni	160,0	156,2	156,4	159,6	155,9	182,3	150,7	146,3	166,9	151,5	137,0	110,5
1979 Juli	160,7	156,8	157,1	160,0	156,5	183,7	152,2	147,2	168,6	153,2	138,4	110,7

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1974 D	124,6	119,8	120,6	118,5	172,5	178,9	154,0	122,5	122,5	123,4
1975 D	133,7	125,8	126,4	124,7	176,4	184,6	152,8	130,9	131,1	131,1
1976 D	138,6	129,2	130,2	127,5	189,9	199,2	162,9	135,0	135,5	137,4
1977 D	142,6	133,1	134,7	130,3	190,1	200,5	160,2	139,1	139,8	139,7
1978 D	146,4	135,6	137,4	132,6	192,7	203,0	162,9	143,6	144,5	143,1
1978 Mai	146,2	135,3	136,9	132,4	190,5	200,1	162,8	144,0	145,0	144,4
1978 Juni	146,4	135,7	137,6	132,6	189,7	199,1	162,6	144,7	145,7	145,4
1978 Juli	146,6	136,0	138,0	132,7	189,0	198,1	162,4	144,7	145,7	143,1
1978 Aug.	146,8	136,1	138,0	132,8	191,0	200,7	162,9	144,8	145,9	141,6
1978 Sept.	148,8	136,2	138,1	132,9	191,1	201,0	162,7	144,8	145,9	140,2
1978 Okt.	147,5	136,4	138,3	133,1	192,5	202,7	162,9	144,9	145,9	141,3
1978 Nov.	147,6	136,4	138,3	133,1	197,7	209,4	163,8	145,0	146,0	142,7
1978 Dez.	148,0	136,6	138,6	133,1	204,4	217,2	167,3	145,0	146,0	143,8
1979 Jan.	148,2	136,6	138,6	133,2	216,1	232,0	170,2	145,5	146,5	146,2
1979 Febr.	148,3	137,6	140,0	133,2	230,9	250,5	174,3	145,8	146,7	146,6
1979 März	148,5	137,8	140,3	133,4	245,1	267,6	180,1	146,3	147,3	147,4
1979 April	148,7	138,0	140,5	133,5	248,6	271,2	183,1	147,9	149,1	148,1
1979 Mai	148,9	138,1	140,6	133,7	251,7	274,7	185,2	148,1	149,3	148,9
1979 Juni	149,1	138,3	140,8	133,9	275,4	302,8	196,4	148,3	149,4	149,7
1979 Juli	149,9	140,4	143,5	134,6	286,0	315,1	201,9	149,9	151,1	149,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte ¹⁾											
1974 D	127,1	125,9	123,6	129,7	125,1	149,8	123,1	134,9	131,8	123,4	124,4
1975 D	134,7	133,3	130,1	136,3	133,2	165,5	131,0	143,4	141,3	130,8	129,4
1976 D	140,8	138,7	136,8	140,9	140,0	176,4	135,5	150,1	148,1	135,8	133,6
1977 D	146,3	144,4	143,7	147,3	144,7	178,4	140,2	153,6	154,4	139,3	139,7
1978 D	150,1	148,7	145,2	154,1	149,0	183,6	145,4	158,7	160,7	142,6	143,7
1978 Mai	150,5	148,5	146,8	153,7	148,7	181,9	145,3	159,5	160,0	142,4	142,8
Juni	150,8	148,7	147,3	153,8	148,9	181,6	145,8	160,0	160,4	142,5	142,8
Juli	150,8	148,7	147,5	153,9	149,2	181,5	145,1	159,0	161,0	142,7	142,9
Aug.	150,4	149,1	145,2	154,2	149,4	182,7	145,3	159,2	161,5	142,9	144,9
Sept.	150,0	149,3	143,6	155,2	149,6	183,3	145,0	159,4	161,9	143,1	145,2
Okt.	150,0	149,5	142,9	155,7	149,9	184,5	145,6	159,4	162,6	143,5	145,4
Nov.	150,5	149,7	143,1	156,3	150,3	187,5	146,5	159,4	163,0	143,6	145,8
Dez.	151,1	149,9	144,0	156,4	150,6	190,8	146,9	159,9	163,2	143,7	145,8
1979 Jan.	152,7	150,8	145,2	157,0	151,1	198,6	148,0	161,5	163,9	147,3	148,0
Febr.	153,6	151,2	146,0	157,7	151,5	206,6	148,3	161,7	164,9	147,5	148,9
März	154,6	151,6	146,9	158,4	151,9	213,8	148,8	162,6	165,5	147,8	149,1
April	155,4	152,0	147,7	159,2	152,3	214,9	149,3	164,4	166,2	148,0	149,3
Mai	156,0	152,4	148,8	159,8	152,7	216,1	149,7	164,9	166,7	148,2	149,4
Juni	156,7	152,8	148,4	160,1	153,0	228,0	150,1	166,4	167,1	148,3	149,7
Juli	157,7	153,9	148,9	160,8	153,7	234,3	150,7	168,6	168,3	148,7	150,1
4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾											
1974 D	127,1	126,3	123,5	129,9	126,3	144,5	122,0	133,8	134,9	122,2	122,5
1975 D	134,7	133,9	130,1	136,3	135,1	160,1	129,2	142,0	145,2	130,3	127,2
1976 D	140,7	139,3	136,5	141,0	142,0	170,8	133,2	148,2	152,5	135,7	131,4
1977 D	145,8	144,6	142,8	147,4	146,5	172,5	137,7	151,5	159,0	139,8	137,1
1978 D	149,8	149,1	144,8	154,0	150,6	177,4	142,6	156,0	165,5	143,3	140,9
1978 Mai	150,0	148,9	146,2	153,6	150,3	176,4	142,6	157,0	164,6	143,1	139,9
Juni	150,2	149,1	146,1	153,7	150,6	176,1	143,0	157,5	165,1	143,2	140,0
Juli	150,1	149,1	146,4	153,8	150,9	175,9	142,3	156,1	165,7	143,5	140,1
Aug.	150,1	149,5	144,8	154,1	151,1	177,0	142,2	156,2	166,5	143,7	142,2
Sept.	149,9	149,8	143,5	155,1	151,3	177,1	141,9	156,4	166,9	143,8	142,5
Okt.	150,1	150,0	143,0	155,7	151,6	177,7	142,8	156,5	167,6	144,2	142,7
Nov.	150,5	150,2	143,5	156,3	151,9	180,5	143,4	156,5	168,0	144,3	143,0
Dez.	151,1	150,4	144,3	156,4	152,3	183,9	143,9	156,9	168,2	144,5	143,0
1979 Jan.	152,4	151,3	145,6	157,0	152,7	191,5	145,1	158,1	168,9	146,3	144,9
Febr.	153,2	151,6	146,3	157,7	153,1	199,5	145,4	158,3	169,9	146,6	145,7
März	154,1	152,1	147,2	158,5	153,6	206,9	145,9	159,2	170,6	146,9	145,8
April	154,9	152,6	147,9	159,3	154,0	208,8	146,4	160,8	171,4	147,1	146,0
Mai	155,4	153,0	148,8	159,9	154,3	210,2	146,8	161,3	172,0	147,3	146,2
Juni	156,0	153,4	148,2	160,1	154,7	222,1	147,1	162,7	172,4	147,4	146,4
Juli	157,1	154,5	148,9	160,8	155,2	228,4	147,8	165,0	173,3	147,9	146,8
4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes ³⁾											
1974 D	126,3	125,5	123,5	129,9	126,1	137,5	120,8	132,6	126,1	124,3	128,8
1975 D	134,0	133,0	130,0	136,4	135,7	154,7	127,9	141,1	134,1	132,2	133,2
1976 D	140,2	138,5	136,6	141,0	143,2	164,3	131,5	148,2	139,3	137,0	137,7
1977 D	145,3	144,0	142,6	147,5	147,9	166,2	135,6	151,7	144,5	140,6	145,1
1978 D	148,9	148,1	144,2	154,2	152,1	171,8	140,2	157,0	149,8	144,0	149,0
1978 Mai	149,3	148,0	145,6	153,8	151,8	170,6	140,3	157,4	149,3	143,8	148,0
Juni	149,5	148,1	145,6	153,9	152,0	170,5	140,8	157,9	149,6	144,0	148,1
Juli	149,5	148,2	145,7	154,0	152,3	170,8	140,1	157,5	150,0	144,2	148,1
Aug.	149,1	148,6	144,1	154,3	152,5	171,4	140,0	157,7	150,3	144,4	150,3
Sept.	148,8	148,8	142,8	155,3	152,7	171,9	139,6	157,9	150,7	144,5	150,5
Okt.	148,9	148,9	142,4	155,9	153,0	172,7	140,3	157,9	151,3	144,9	150,6
Nov.	149,4	149,1	142,8	156,5	153,3	174,7	140,9	157,9	151,6	145,0	150,8
Dez.	149,9	149,3	143,5	156,7	153,7	176,9	141,3	158,4	151,8	145,1	150,8
1979 Jan.	151,3	150,1	144,6	157,3	154,1	182,8	142,4	159,5	152,4	148,4	154,0
Febr.	152,0	150,4	145,3	158,0	154,5	187,8	142,7	159,6	153,1	148,6	154,7
März	152,8	150,8	146,1	158,7	155,0	192,4	143,1	160,5	153,5	148,9	154,8
April	153,5	151,3	146,7	159,6	155,4	193,0	143,6	162,5	154,1	149,1	155,1
Mai	154,1	151,6	147,6	160,2	155,7	193,7	143,9	162,9	154,6	149,3	155,2
Juni	154,5	152,0	147,2	160,5	156,1	201,3	144,2	164,3	154,9	149,4	155,4
Juli	155,5	153,1	148,0	161,2	156,6	208,0	144,8	166,2	156,1	149,9	155,7

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genusmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienst- leistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienst- leistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ⁴⁾

1974 D	126,3	124,9	123,4	131,3	125,2	139,2	122,5	138,7	126,5	127,8	121,8
1975 D	134,7	133,0	130,0	138,3	134,9	155,9	130,5	150,1	135,3	136,9	127,1
1976 D	141,9	138,8	138,0	143,3	142,8	165,4	134,9	153,7	140,8	142,6	131,5
1977 D	146,7	144,4	143,3	150,4	147,7	168,0	139,2	154,0	146,4	146,4	136,8
1978 D	149,9	148,2	143,9	157,7	152,1	174,3	144,1	168,9	161,7	151,2	140,3
1978 Mai	150,4	148,0	145,7	157,3	151,8	172,2	144,3	159,4	151,1	150,8	139,5
Juni	150,6	148,2	145,9	157,4	152,0	172,2	144,9	159,8	151,6	151,0	139,6
Juli	150,7	148,3	146,1	157,5	152,3	172,4	143,9	158,8	152,0	151,5	139,6
Aug.	149,9	148,5	143,8	157,8	152,5	173,1	143,7	159,1	152,3	151,7	141,5
Sept.	149,4	148,7	142,2	158,9	152,7	174,4	143,3	159,4	152,7	151,8	141,7
Okt.	149,5	148,9	141,6	159,5	153,0	176,0	144,2	159,4	153,2	152,6	141,8
Nov.	150,0	149,0	142,0	160,2	153,4	177,9	144,9	159,5	153,5	153,0	141,9
Dez.	150,7	149,1	142,9	160,4	153,8	179,6	145,4	159,6	153,7	153,1	141,9
1979 Jan.	152,5	150,1	144,4	161,0	154,2	184,6	146,6	163,9	154,4	161,0	143,0
Febr.	153,3	150,3	145,1	161,8	154,5	188,5	146,7	164,1	155,1	161,2	143,8
März	154,2	150,6	146,1	162,5	155,0	191,8	147,1	164,5	155,6	161,3	143,9
April	154,7	150,9	146,8	163,4	155,4	190,9	147,8	166,4	156,1	161,6	144,1
Mai	155,4	151,2	148,0	164,1	155,8	191,1	148,0	166,7	156,6	161,7	144,3
Juni	155,8	151,4	147,4	164,4	156,1	197,0	148,3	167,5	156,9	161,8	144,5
Juli	156,6	152,4	147,8	165,3	156,7	201,1	148,7	168,3	158,7	162,4	145,0

Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁵⁾

1974 D	129,4	.	128,8	131,5	123,8	147,0	124,8	138,6	128,8	134,1	.
1975 D	139,2	.	138,3	138,9	133,3	167,2	132,5	155,2	139,2	144,6	.
1976 D	149,4	.	151,9	143,8	141,2	177,1	135,9	172,8	144,8	150,9	.
1977 D	151,6	.	150,7	150,4	146,2	180,3	141,4	182,5	150,0	156,9	.
1978 D	154,1	.	149,6	157,0	150,6	188,1	148,0	192,6	156,5	161,7	.
1978 Mai	156,3	.	154,5	158,6	150,3	185,2	148,0	191,5	156,0	161,4	.
Juni	157,2	.	156,1	156,7	150,5	185,3	148,2	191,6	156,3	161,5	.
Juli	156,3	.	154,2	156,8	150,7	185,8	148,4	192,8	156,6	161,7	.
Aug.	152,9	.	147,0	157,1	150,9	186,4	148,5	193,3	157,0	162,2	.
Sept.	151,7	.	144,0	158,1	151,0	188,6	148,7	194,9	157,4	162,4	.
Okt.	151,7	.	143,4	158,7	151,3	190,7	149,0	195,2	158,0	162,8	.
Nov.	153,3	.	146,1	159,4	151,8	192,3	149,2	195,2	158,4	163,1	.
Dez.	154,9	.	148,9	159,6	152,2	193,3	149,3	195,2	158,5	163,3	.
1979 Jan.	157,3	.	152,6	160,3	152,6	197,7	149,9	200,7	159,5	164,0	.
Febr.	159,0	.	155,4	161,0	152,8	199,9	150,3	201,0	160,1	164,6	.
März	160,7	.	158,1	161,7	153,2	201,6	150,8	201,6	160,5	165,2	.
April	161,5	.	159,4	162,6	153,6	199,1	151,2	202,3	161,2	165,5	.
Mai	162,5	.	161,1	163,2	154,1	198,8	151,6	202,4	161,8	165,7	.
Juni	161,8	.	159,0	163,5	154,4	202,3	151,9	202,4	162,3	165,9	.
Juli	161,1	.	156,8	164,3	154,9	205,7	152,9	202,5	163,4	166,6	.

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 096 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. —
3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 632 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. —
5) Bedarfsstruktur 1966 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durch-
schnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen,
Kohle, Heizöl. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfasst, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms
erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1970 = 100

Jahr Monat 1)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Frisches Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1974 D	123,3	155,2	132,2	122,7	132,6	127,4	107,2	127,0	139,4	114,9	118,3	116,5	128,2
1975 D	126,7	158,5	123,6	132,5	140,6	133,6	137,1	135,4	163,8	125,6	122,2	119,3	135,4
1976 D	136,8	165,3	136,1	138,6	144,9	135,1	268,2	155,4	158,5	127,7	123,7	123,6	142,0
1977 D	137,8	179,2	140,9	142,0	150,7	138,3	165,8	166,6	188,2	131,8	126,3	139,5	149,9
1978 D	139,4	189,7	133,5	144,8	166,3	140,0	127,5	135,3	192,1	137,6	131,1	138,4	168,3
1978 Mai	139,9	184,8	136,1	144,1	155,5	139,7	178,0	147,1	212,3	137,5	130,7	138,8	157,8
1978 Juni	139,5	181,5	133,0	144,5	155,9	139,9	197,5	146,9	221,9	137,7	131,0	138,5	158,0
1978 Juli	139,1	182,7	130,4	144,9	166,3	140,1	172,5	146,1	232,0	137,8	131,5	138,5	158,8
1978 Aug.	138,9	181,8	129,3	145,3	167,0	140,2	122,2	126,1	201,0	138,2	131,4	138,4	159,3
1978 Sept.	138,9	188,4	128,4	145,5	167,5	140,5	109,7	114,4	172,9	138,3	131,7	137,5	169,7
1978 Okt.	138,7	190,8	128,2	145,5	167,8	140,6	104,1	109,5	169,0	138,4	131,7	137,2	169,9
1978 Nov.	138,3	190,9	126,3	145,7	158,1	140,7	106,1	119,8	158,8	138,5	131,8	137,0	160,3
1978 Dez.	138,2	197,8	129,9	145,7	158,4	140,9	111,6	139,9	162,0	138,7	131,9	136,7	160,7
1979 Jan.	138,2	200,3	130,9	145,8	158,8	140,9	124,9	156,2	169,6	138,9	132,1	136,6	162,8
1979 Febr.	137,8	189,9	132,1	146,1	159,3	141,1	134,9	172,4	175,1	139,0	132,5	136,1	163,5
1979 März	137,7	189,9	132,7	146,2	159,7	141,1	134,5	189,3	184,6	139,0	132,3	136,0	163,9
1979 April	137,6	190,3	133,5	146,0	160,3	141,1	143,9	203,4	190,6	138,7	132,4	136,0	164,4
1979 Mai	137,5	187,2	132,3	146,4	160,8	141,3	180,7	203,1	203,5	138,8	132,6	136,1	164,9
1979 Juni	137,5	185,5	129,0	146,4	161,8	141,5	205,2	172,1	207,9	139,0	132,6	136,2	165,2
1979 Juli	138,1	188,4	126,9	146,9	163,5	141,9	192,6	149,7	210,6	139,3	133,1	139,0	166,4

Jahr Monat 1)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete 2)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haus- halts- wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1974 D	130,0	124,9	139,7	124,6	128,3	119,0	148,2	220,5	126,2	121,5	115,5	111,9	127,1
1975 D	136,0	133,0	146,2	132,4	151,3	136,1	169,6	211,8	132,7	128,0	122,0	119,0	136,6
1976 D	140,5	136,7	153,0	138,9	157,9	148,1	179,1	233,3	136,6	129,9	124,1	119,6	141,7
1977 D	146,6	142,2	162,7	143,6	159,1	151,8	183,1	232,8	142,5	135,3	124,6	120,3	147,7
1978 D	153,2	148,1	171,6	147,9	166,0	157,3	193,3	227,9	148,7	141,9	128,6	121,3	154,1
1978 Mai	152,9	148,2	170,7	147,6	166,2	157,1	188,2	225,3	148,4	142,1	128,7	121,4	154,3
1978 Juni	152,9	148,3	170,9	147,9	166,5	157,4	188,3	222,9	148,8	142,2	128,7	121,4	154,3
1978 Juli	152,9	148,4	171,1	148,1	167,0	157,4	189,1	220,3	148,9	142,3	128,8	121,3	154,5
1978 Aug.	153,3	148,7	171,5	148,3	167,0	157,4	189,6	225,7	149,1	142,5	128,9	121,3	154,7
1978 Sept.	154,3	149,3	173,0	148,5	167,2	157,5	193,7	222,9	149,4	142,6	128,9	121,2	155,0
1978 Okt.	154,8	149,5	174,0	148,8	167,2	157,7	197,6	223,6	149,7	142,7	129,0	121,2	155,4
1978 Nov.	155,3	149,9	174,9	149,2	167,2	157,9	199,4	236,8	160,1	143,0	129,1	121,1	155,6
1978 Dez.	155,5	150,0	175,4	149,6	167,2	157,8	199,8	253,5	150,2	142,9	129,2	121,2	155,8
1979 Jan.	155,9	150,6	176,5	150,0	170,1	157,9	203,9	282,5	151,1	143,3	129,4	121,1	156,1
1979 Febr.	156,7	151,0	177,6	150,3	170,3	157,9	204,4	322,6	152,0	143,7	129,6	121,3	156,6
1979 März	157,4	151,5	178,6	150,8	170,3	157,9	204,5	359,8	153,0	144,0	129,8	121,3	157,4
1979 April	158,2	151,9	179,7	151,2	170,5	158,0	198,3	372,8	153,8	144,0	130,0	121,5	157,9
1979 Mai	158,7	152,6	180,7	151,5	170,5	157,7	197,2	380,8	154,7	144,1	130,2	121,6	158,5
1979 Juni	158,8	152,7	181,2	151,9	170,5	157,7	198,6	440,4	155,3	144,2	130,3	121,7	159,4
1979 Juli	159,3	153,2	182,7	152,5	172,3	159,4	201,6	464,4	157,0	145,5	130,9	122,2	160,8

Jahr Monat 1)	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persönl. liche Aus- stattung	Gesell- schafts- reisen 3)
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus und sonstige Dienst- leistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen		
1974 D	125,2	149,3	136,6	151,8	115,0	138,1	119,7	149,6	102,9	130,1	126,7	132,6	128,0
1975 D	135,1	148,3	152,5	165,9	121,1	148,8	125,7	163,2	103,3	140,8	134,7	139,9	138,7
1976 D	140,8	159,2	162,1	165,5	122,6	169,3	129,2	174,1	102,0	150,1	139,2	142,5	147,6
1977 D	145,8	155,0	170,2	165,6	123,6	170,2	133,4	182,9	100,3	158,8	142,7	146,7	155,7
1978 D	151,3	159,2	180,0	158,7	125,0	182,5	135,8	191,4	98,6	166,3	146,0	156,3	162,1
1978 Mai	151,9	159,4	179,7	165,9	124,8	181,7	135,2	189,9	98,8	165,8	145,8	155,2	160,0
1978 Juni	152,7	159,5	180,1	165,9	124,9	182,2	136,0	190,6	98,7	166,0	146,0	155,5	160,1
1978 Juli	152,7	159,5	180,7	151,5	125,0	182,8	136,5	191,6	98,7	166,0	146,1	155,8	160,1
1978 Aug.	152,9	159,6	181,1	151,5	125,0	183,6	136,5	192,7	98,6	166,9	146,3	155,5	165,0
1978 Sept.	152,9	159,6	181,8	151,5	125,2	184,4	136,7	193,2	98,5	167,9	146,4	157,7	165,3
1978 Okt.	153,0	159,8	181,8	151,5	125,5	185,2	136,7	194,4	98,3	168,1	146,7	159,2	165,4
1978 Nov.	153,0	159,2	181,8	151,5	125,7	185,8	136,8	195,1	97,8	168,5	146,9	161,3	165,6
1978 Dez.	153,0	161,7	181,8	151,5	125,6	186,2	137,2	195,3	97,5	168,7	146,9	161,6	165,6
1979 Jan.	153,6	162,0	182,7	162,3	125,7	188,4	137,2	196,1	97,3	169,5	152,8	162,2	166,1
1979 Febr.	153,7	162,1	182,8	162,3	125,6	190,1	138,4	197,6	97,0	170,3	153,2	162,9	167,9
1979 März	154,4	164,3	183,1	162,3	125,8	191,1	138,6	198,5	97,0	171,8	153,4	163,6	168,0
1979 April	156,7	165,9	187,1	162,3	125,9	192,4	138,6	199,5	96,8	172,3	153,7	165,0	168,1
1979 Mai	156,8	167,3	187,5	162,3	126,2	193,4	138,6	200,2	96,6	172,5	153,9	165,5	168,3
1979 Juni	156,8	173,9	187,8	162,3	126,3	194,2	138,8	200,6	96,4	173,6	154,0	166,7	168,4
1979 Juli	158,7	177,3	188,0	162,3	126,8	196,5	141,6	200,8	96,3	174,1	154,6	168,8	168,4

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch. — 3) Einschließlich Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter aus		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							
		EG - Ländern	Dritt -	Güter der Ernährungswirtschaft							
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs			
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genußmittel	
1974 D	144,8	130,3	159,4	132,6	123,6	120,6	123,8	135,6	142,7	104,2	
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3	
1976 D	151,8	138,4	165,3	136,8	133,1	148,8	132,1	138,0	135,6	148,9	
1977 D	154,1	138,7	169,6	149,5	137,0	154,5	135,8	153,6	143,4	198,8	
1978 D	146,2	137,4	155,1	133,0	132,4	147,7	131,3	133,2	130,2	146,4	
1978 Mai	147,4	137,5	157,5	137,3	132,1	144,5	131,2	139,0	136,2	151,1	
1978 Juni	147,2	137,1	157,4	134,5	130,7	143,8	129,8	135,7	132,1	151,8	
1978 Juli	146,2	136,9	155,6	129,8	130,9	143,6	130,0	129,4	126,9	140,4	
1978 Aug.	145,1	136,3	154,1	125,8	130,2	145,3	129,1	124,4	122,1	134,6	
1978 Sept.	145,3	136,5	154,2	126,8	130,9	148,1	129,7	125,4	122,1	140,3	
1978 Okt.	144,1	136,2	152,1	125,7	129,6	147,3	128,3	124,5	121,6	137,3	
1978 Nov.	145,0	138,1	152,0	128,0	130,5	146,0	129,4	127,2	125,4	135,4	
1978 Dez.	145,9	139,2	152,7	129,8	131,4	146,5	130,4	129,2	128,9	130,6	
1979 Jan.	148,4	142,2	154,7	129,3	131,7	143,5	130,8	128,6	129,3	125,4	
1979 Febr.	153,5	148,5	158,5	132,5	132,6	144,2	131,8	132,5	134,6	123,1	
1979 März	155,5	149,7	161,4	135,6	133,2	145,9	132,4	136,4	139,0	124,8	
1979 April	159,6	151,4	168,0	135,2	132,1	144,6	131,3	136,2	137,5	130,7	
1979 Mai	162,4	153,1	171,8	134,8	131,4	143,0	130,6	135,9	135,7	136,5	
1979 Juni	166,5	154,7	178,5	134,8	131,5	142,5	130,8	135,9	133,2	147,9	
1979 Juli	170,0	156,4	183,8	134,4	131,7	143,2	130,9	135,3	130,4	156,7	

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart			
	Güter der gewerblichen Wirtschaft								Grundstoffe ²⁾		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren				insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzerzeugnisse	Enderzeugnisse				
1974 D	147,8	194,6	234,4	161,0	118,0	132,0	111,1	163,9	143,6	165,5	
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6	
1976 D	155,5	198,8	248,3	157,0	127,9	137,8	123,0	166,9	135,0	169,4	
1977 D	155,2	196,3	247,1	153,4	129,0	137,3	124,5	169,2	134,3	172,0	
1978 D	149,5	179,2	219,4	145,4	130,6	138,9	126,5	155,1	116,9	158,2	
1978 Mai	150,0	181,1	223,9	145,0	130,2	138,5	126,1	157,1	125,1	159,6	
1978 Juni	150,4	181,6	224,3	145,6	130,4	138,8	126,3	157,1	121,7	160,0	
1978 Juli	150,3	180,8	222,1	146,0	130,9	139,0	126,9	155,6	116,7	158,7	
1978 Aug.	150,0	179,2	218,4	146,1	131,4	139,1	127,6	154,2	113,2	157,5	
1978 Sept.	149,9	178,3	215,6	146,8	131,8	139,9	127,9	154,2	112,8	157,5	
1978 Okt.	148,7	176,2	211,4	146,5	131,2	139,8	126,9	152,8	111,7	156,1	
1978 Nov.	149,3	177,7	209,3	151,1	131,2	140,2	126,7	153,2	113,8	156,3	
1978 Dez.	149,9	179,1	211,7	151,6	131,3	140,4	126,8	153,8	115,1	156,9	
1979 Jan.	153,2	186,6	215,8	162,1	131,9	141,5	127,1	156,6	115,3	159,9	
1979 Febr.	158,7	199,8	220,0	182,7	132,6	142,5	127,8	160,9	118,2	164,3	
1979 März	160,5	203,0	225,8	183,7	133,4	144,2	128,1	163,9	120,4	167,4	
1979 April	165,7	214,5	242,8	190,7	134,6	146,5	128,8	171,1	121,8	175,0	
1979 Mai	169,3	222,1	249,5	199,0	135,6	148,1	129,5	175,3	124,4	179,4	
1979 Juni	174,5	234,4	265,0	208,6	136,3	149,2	129,9	181,8	129,2	186,0	
1979 Juli	178,9	244,5	283,1	212,0	137,1	150,1	130,7	187,5	127,8	192,2	

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die		Güter für den privaten Verbrauch			
					Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	Industrie und das sonstige Gewerbe	insgesamt		Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- - und Gebrauchsgüter
							einschl. saisonabhängige Güter ⁶⁾	ohne		
1974 D	108,0	137,2	127,8	108,9	141,7	149,0	132,8	126,6	128,5	135,0
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	132,2	140,1
1976 D	125,2	149,6	136,1	116,2	136,0	155,4	143,8	134,8	137,4	147,1
1977 D	125,8	152,9	139,1	118,1	136,2	157,6	147,1	137,8	140,1	150,7
1978 D	129,1	153,6	132,8	118,3	121,0	148,2	145,1	139,1	133,4	151,1
1978 Mai	128,7	153,3	135,9	118,1	128,5	149,1	146,1	138,5	136,7	151,0
1978 Juni	128,7	153,2	133,6	117,4	125,5	149,4	144,8	138,9	134,1	150,3
1978 Juli	129,3	153,5	131,0	117,5	121,0	148,7	143,7	139,1	131,5	150,0
1978 Aug.	130,3	153,7	125,0	118,4	117,7	148,0	141,8	139,7	125,0	150,5
1978 Sept.	130,9	154,8	123,8	118,4	117,4	148,2	141,9	140,5	123,7	151,3
1978 Okt.	130,1	153,7	122,8	118,1	116,3	146,8	141,3	139,8	122,7	150,9
1978 Nov.	130,3	156,8	125,6	117,8	118,4	147,0	144,3	139,8	125,6	153,9
1978 Dez.	130,1	156,8	130,0	118,8	119,7	147,4	146,3	139,8	130,4	154,5
1979 Jan.	130,3	162,3	132,0	118,8	119,9	149,6	150,2	140,2	132,5	159,3
1979 Febr.	130,9	176,8	136,2	119,0	122,6	152,8	161,3	142,5	139,2	172,7
1979 März	130,9	175,5	144,5	118,5	124,5	155,1	162,5	143,0	145,9	171,0
1979 April	131,5	178,1	140,7	119,0	125,8	160,7	162,6	143,9	141,7	173,4
1979 Mai	131,8	183,9	134,7	119,6	128,2	164,0	164,0	145,5	135,3	178,8
1979 Juni	131,9	191,6	129,0	118,9	132,5	168,8	166,2	147,8	129,1	185,4
1979 Juli	132,5	194,8	127,2	118,9	131,3	173,3	167,4	148,8	127,1	188,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. - 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Eier und Frischfleisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Holz und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	Insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	Insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall-halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Eisenerze, NE - Metall-erze und Schwefelkies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine ¹⁾				
1974 D	133,7	133,4	138,6	139,7	146,6	274,1	158,6	113,7	366,3	298,5	120,6	131,9	121,7
1975 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	275,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9
1976 D	145,2	144,4	160,9	149,3	152,8	295,6	189,0	125,0	392,9	318,5	142,0	132,8	103,0
1977 D	159,7	158,9	172,4	168,9	153,1	294,6	185,9	115,9	397,2	312,5	146,8	126,2	101,3
1978 D	138,2	135,9	171,2	180,0	147,6	261,7	175,6	101,1	352,4	289,6	149,8	129,8	96,3
1978 Mai	144,1	142,2	171,2	176,2	148,1	267,2	178,9	101,3	360,7	291,7	150,1	129,2	95,5
1978 Juni	140,7	138,7	171,2	175,3	148,3	268,6	178,8	100,9	363,2	287,5	150,4	129,5	96,9
1978 Juli	135,0	132,6	170,8	175,0	148,2	266,0	177,7	99,6	359,8	286,8	150,7	130,4	96,6
1978 Aug.	129,8	127,1	171,1	173,8	147,8	260,8	176,9	98,9	351,9	283,0	150,6	130,3	98,8
1978 Sept.	130,0	127,3	171,0	178,0	147,9	257,5	176,8	99,3	346,3	285,2	150,7	130,7	99,0
1978 Okt.	128,3	125,5	170,4	177,7	146,8	252,8	174,7	97,3	340,0	283,6	149,5	131,6	98,3
1978 Nov.	131,7	128,9	171,0	184,3	147,3	248,8	175,0	99,3	332,5	309,8	149,1	132,2	98,7
1978 Dez.	134,3	131,6	171,7	185,3	147,9	251,9	174,9	98,6	337,9	310,0	148,9	132,4	99,2
1979 Jan.	133,8	131,1	172,7	181,4	150,9	257,8	174,7	101,2	346,2	352,0	152,0	134,2	102,9
1979 Febr.	138,0	135,6	173,3	182,4	156,2	262,7	174,5	103,6	353,0	453,4	152,7	134,6	113,5
1979 März	143,0	140,9	174,1	181,3	157,7	269,2	172,6	107,4	361,9	440,3	153,5	135,7	117,1
1979 April	142,8	140,5	177,9	177,2	162,5	292,2	176,1	110,4	397,4	464,8	154,7	136,8	120,5
1979 Mai	142,0	139,7	179,1	178,4	165,8	300,9	177,1	112,9	410,1	505,2	155,7	137,8	123,5
1979 Juni	141,6	139,1	180,9	177,1	170,8	323,1	178,1	116,0	444,6	560,9	155,8	139,3	124,7
1979 Juli	141,1	138,7	182,3	172,1	174,9	349,4	178,9	114,9	487,8	682,6	157,4	140,3	122,6

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Zieherelen und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Acker-schlepper	Straßenfahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektrofahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-Instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren, bearb. Edelmet. ²⁾	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -einrich-tungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1974 D	133,3	121,6	117,2	114,4	112,6	99,1	106,4	115,8	159,7	139,6	72,0	116,6	115,0
1975 D	119,8	126,1	125,8	125,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1976 D	128,5	127,8	128,9	132,7	134,0	107,0	121,1	129,4	152,0	137,8	73,1	124,7	128,4
1977 D	127,0	131,2	129,5	134,8	133,7	107,0	120,9	132,3	162,2	134,1	71,7	125,3	132,0
1978 D	128,7	130,1	133,5	139,7	135,6	107,5	122,8	132,9	179,8	129,5	68,1	129,5	133,1
1978 Mai	128,3	129,4	133,4	138,9	134,6	107,3	122,7	133,2	175,1	129,3	68,2	129,5	131,3
1978 Juni	128,3	129,9	133,2	138,9	135,1	107,6	122,4	132,8	177,5	129,6	68,3	129,7	134,5
1978 Juli	128,3	130,8	133,2	140,0	136,1	107,9	124,0	133,0	178,0	129,7	68,2	129,2	134,8
1978 Aug.	129,9	131,5	133,2	141,1	137,3	108,2	124,6	133,3	184,1	129,7	67,9	129,6	134,5
1978 Sept.	131,7	132,0	134,3	142,2	137,2	108,1	124,8	134,3	193,5	129,6	67,6	129,9	133,9
1978 Okt.	130,4	131,9	134,3	141,1	136,9	107,2	123,5	132,9	193,2	129,2	66,2	129,3	133,9
1978 Nov.	132,7	131,6	136,9	141,1	136,7	106,8	121,8	132,4	188,2	130,0	66,7	129,6	133,8
1978 Dez.	133,1	130,8	136,9	141,4	136,6	106,6	121,9	132,0	186,5	130,7	66,6	129,4	134,6
1979 Jan.	138,0	131,9	137,9	141,9	136,6	106,7	121,5	131,1	189,7	133,6	66,4	130,2	134,7
1979 Febr.	141,5	132,1	137,9	142,5	137,4	107,3	121,4	131,0	196,2	135,5	66,4	130,9	134,7
1979 März	143,4	132,7	137,9	142,5	137,5	107,6	121,5	132,5	197,7	138,4	65,4	131,1	134,7
1979 April	143,7	134,3	137,9	143,4	138,6	107,8	121,3	132,2	198,0	144,2	65,4	131,6	134,7
1979 Mai	143,3	133,5	138,6	143,3	139,1	108,3	121,8	132,1	206,3	147,8	65,5	132,4	134,9
1979 Juni	143,1	134,5	139,6	143,5	139,6	108,6	122,1	132,1	214,8	149,0	65,0	132,6	134,9
1979 Juli	146,2	134,6	139,7	144,4	140,2	108,1	122,4	131,8	217,9	151,5	64,3	134,8	134,3

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren ³⁾	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren
1974 D	151,5	143,1	141,7	127,1	120,7	118,8	111,2	137,7	123,2	124,9	128,0	139,0	103,0
1975 D	131,0	151,1	161,1	134,6	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,2	130,9	125,8	106,9
1976 D	145,7	157,5	155,6	136,0	143,0	123,6	121,1	159,7	135,8	131,3	139,4	131,2	114,4
1977 D	151,8	168,4	146,6	136,9	144,1	125,8	123,2	165,2	139,8	136,6	142,7	137,0	113,4
1978 D	144,0	173,3	130,2	137,4	139,9	130,5	127,2	162,1	139,2	136,7	146,0	130,3	121,5
1978 Mai	142,9	172,9	130,9	137,6	142,6	130,4	127,0	158,5	139,6	136,6	146,0	131,3	121,5
1978 Juni	143,0	172,7	131,0	137,5	140,2	130,6	127,3	160,2	139,6	136,9	145,8	130,5	121,5
1978 Juli	143,2	172,2	131,0	137,5	139,9	131,0	128,6	161,8	139,3	137,0	146,8	129,3	121,5
1978 Aug.	143,9	172,2	128,2	137,3	139,8	131,3	128,8	163,2	138,8	136,9	147,5	128,8	121,5
1978 Sept.	144,8	173,7	128,5	137,8	137,2	131,4	128,1	165,8	139,8	137,8	146,9	129,8	121,5
1978 Okt.	144,5	173,6	130,1	137,5	136,7	130,7	126,8	165,4	138,3	136,4	146,7	129,2	121,5
1978 Nov.	146,0	175,9	130,1	137,7	137,0	130,3	127,4	169,0	138,2	136,7	146,9	129,4	121,5
1978 Dez.	147,0	178,3	130,8	137,7	137,0	129,7	127,7	169,2	138,1	137,2	147,2	129,6	121,5
1979 Jan.	149,3	179,5	132,5	138,0	137,7	130,1	127,3	177,4	140,0	138,2	147,3	129,8	121,5
1979 Febr.	150,7	179,2	133,2	139,0	141,1	129,9	127,7	183,1	143,7	139,2	147,0	131,3	122,7
1979 März	151,9	180,9	133,5	139,7	144,6	130,4	123,0	213,9	146,5	140,1	148,1	131,8	122,6
1979 April	154,2	181,2	136,2	139,9	144,6	131,2	123,9	222,8	148,6	141,2	149,1	132,6	122,6
1979 Mai	155,2	182,2	136,9	140,1	144,6	133,5	124,2	223,2	152,3	142,0	150,0	134,4	122,6
1979 Juni	157,4	182,5	136,3	140,8	144,1	134,3	123,8	221,5	152,8	142,3	151,1	134,6	122,8
1979 Juli	158,9	186,0	139,0	141,6	143,9	135,8	124,1	222,7	162,0	142,7	152,7	134,0	122,8

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter für EG - | Dritt - Ländern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				Insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genüßmittel
1974 D	131,4	130,1	132,6	132,1	128,8	111,2	134,3	134,4	147,2	94,4
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1
1976 D	141,7	141,7	141,6	136,5	141,1	136,3	142,6	133,3	142,1	106,0
1977 D	143,6	144,2	143,1	142,2	147,7	135,9	151,4	138,4	142,9	124,4
1978 D	145,3	145,8	144,9	141,0	151,8	141,1	155,1	133,4	137,3	121,1
1978 Mai	145,3	145,7	145,0	142,6	152,9	142,9	156,0	135,3	139,8	121,2
1978 Juni	145,6	145,9	145,4	142,1	153,0	141,2	156,7	134,4	139,2	119,5
1978 Juli	145,7	146,1	145,4	141,0	153,1	141,2	156,8	132,5	137,0	118,3
1978 Aug.	145,9	146,2	145,6	139,7	152,0	140,6	155,6	131,1	135,7	117,0
1978 Sept.	146,0	146,3	145,7	140,2	152,5	141,4	156,0	131,5	135,7	118,5
1978 Okt.	145,8	146,2	145,4	139,9	150,4	140,9	153,3	132,5	135,9	122,0
1978 Nov.	146,2	146,6	145,8	140,6	150,4	138,4	154,1	133,7	136,3	125,6
1978 Dez.	146,4	146,6	146,1	140,5	149,3	135,4	153,7	134,3	137,2	125,4
1979 Jan.	147,7	147,9	147,5	140,2	150,5	138,8	154,1	132,9	135,5	124,9
1979 Febr.	148,8	148,9	148,7	140,4	151,2	139,0	155,0	132,9	135,5	124,6
1979 März	149,8	149,6	150,0	140,6	151,5	139,4	155,3	132,9	135,8	124,1
1979 April	151,4	150,9	151,8	141,9	152,2	139,9	156,0	134,7	137,4	126,5
1979 Mai	151,9	151,4	152,4	142,8	152,8	139,5	157,0	136,8	138,7	126,5
1979 Juni	152,7	152,2	153,1	144,0	153,9	140,8	158,0	137,0	139,3	130,0
1979 Juli	153,6	153,1	154,1	144,9	153,6	141,3	157,5	138,8	141,0	132,2

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	Insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			Insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzerzeugnisse	Enderzeugnisse			
1974 D	131,4	160,3	138,4	167,4	127,8	139,3	124,6	142,1	155,4	141,6
1975 D	136,6	157,1	158,1	158,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1976 D	141,9	164,2	169,4	162,6	139,2	134,9	140,3	140,9	155,9	140,3
1977 D	143,7	159,3	167,2	156,7	141,8	130,4	145,0	136,3	149,2	135,7
1978 D	145,5	155,3	162,7	152,9	144,3	130,7	148,2	135,0	142,1	134,7
1978 Mai	145,4	154,0	161,0	151,7	144,4	131,4	148,0	135,2	145,9	134,8
1978 Juni	145,8	154,5	160,8	152,4	144,7	131,6	148,4	135,4	142,4	135,1
1978 Juli	145,9	154,8	160,3	153,0	144,8	131,7	148,5	135,4	142,0	135,1
1978 Aug.	146,1	156,0	162,1	154,0	144,9	131,8	148,6	135,8	141,6	135,6
1978 Sept.	146,2	156,3	161,0	153,5	145,1	131,9	148,8	135,6	140,8	135,4
1978 Okt.	146,0	155,8	164,3	153,0	144,8	130,8	148,8	135,2	140,4	135,0
1978 Nov.	146,4	157,4	164,3	155,2	145,1	131,3	148,9	136,0	141,7	135,8
1978 Dez.	146,6	158,1	161,1	157,1	145,2	131,7	149,0	136,4	142,0	136,2
1979 Jan.	148,0	161,4	164,9	160,3	146,3	132,7	150,2	138,0	142,4	137,8
1979 Febr.	149,1	164,4	167,3	163,4	147,2	134,3	150,8	139,8	142,9	139,7
1979 März	150,2	166,8	167,1	166,6	148,1	136,4	151,4	141,6	143,0	141,5
1979 April	151,7	170,8	168,0	171,7	149,4	139,7	152,1	144,7	143,2	144,8
1979 Mai	152,3	172,6	167,6	174,3	149,8	140,8	152,3	145,8	144,3	145,8
1979 Juni	153,0	175,6	169,1	177,7	150,3	141,9	152,6	147,2	145,0	147,3
1979 Juli	154,0	179,2	170,1	182,1	150,9	143,3	153,0	148,9	144,8	149,1

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genüßmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die		Güter für den privaten Verbrauch		
					Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	Industrie und das sonstige Gewerbe	Insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1974 D	127,1	128,2	129,1	124,0	143,4	131,5	128,4	136,5	127,4
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8
1976 D	145,7	142,9	137,2	137,8	154,8	141,2	142,2	143,7	142,0
1977 D	151,4	146,7	154,3	142,0	155,3	142,6	147,8	159,3	146,4
1978 D	155,9	149,4	154,3	144,1	153,7	144,4	150,2	161,2	148,8
1978 Mai	155,6	149,1	154,6	144,2	154,3	144,3	150,0	161,0	148,6
1978 Juni	156,3	149,7	154,6	144,3	153,5	144,7	150,4	161,5	149,1
1978 Juli	156,4	149,7	154,2	144,3	153,3	144,8	150,4	161,4	149,0
1978 Aug.	156,5	149,9	153,6	144,4	153,2	145,0	150,5	161,1	149,2
1978 Sept.	156,7	150,2	154,8	144,4	153,8	145,0	150,9	162,6	149,5
1978 Okt.	156,8	150,2	153,7	144,3	153,5	144,8	150,8	161,5	149,4
1978 Nov.	156,9	150,1	154,2	144,6	154,4	145,2	150,8	162,1	149,4
1978 Dez.	157,1	150,4	153,7	144,6	154,9	145,4	151,0	161,7	149,6
1979 Jan.	158,5	151,1	152,4	146,0	155,4	146,9	151,4	160,3	150,3
1979 Febr.	159,2	151,3	152,6	146,9	155,6	148,1	151,6	160,9	150,5
1979 März	160,0	152,3	152,1	147,4	155,8	149,2	152,4	160,4	151,4
1979 April	160,4	153,7	152,1	148,4	157,3	150,8	153,6	160,4	152,7
1979 Mai	160,6	154,4	152,7	148,7	157,9	151,4	154,3	161,1	153,4
1979 Juni	160,9	155,5	153,4	149,0	158,4	152,1	155,3	160,9	154,6
1979 Juli	161,3	156,9	153,6	149,5	158,3	153,1	156,5	160,5	156,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe B.

1) Einischl. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 3) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel sowie ohne Blumen. - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metallhalblegung (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Erzeugnisse des Kali- und Steinsalzbergbaues und der Salinen	Sonstige bergbauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1974 D	138,7	138,4	126,5	166,3	131,3	158,5	162,8	132,3	128,1	300,8	130,9	149,7	123,6
1975 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
1976 D	142,6	142,6	129,9	161,6	141,7	216,8	226,2	162,3	147,3	327,3	148,1	136,3	104,7
1977 D	134,4	132,5	140,7	194,7	143,8	211,5	221,7	146,2	149,2	325,7	161,5	120,6	101,3
1978 D	133,1	130,4	149,5	210,4	145,5	205,1	215,0	141,2	145,1	309,6	155,1	129,2	96,3
1978 Mai	132,8	130,5	151,1	191,4	145,5	203,8	213,5	141,4	143,5	308,6	155,3	130,3	95,3
1978 Juni	133,2	130,6	150,7	201,6	145,8	203,7	213,4	140,7	145,3	308,7	155,5	130,9	96,2
1978 Juli	132,3	129,7	148,7	203,3	145,9	202,5	212,2	140,7	142,3	305,7	155,3	132,4	96,2
1978 Aug.	132,0	129,5	148,6	197,7	146,1	204,5	214,2	140,7	148,3	304,5	155,3	133,0	97,9
1978 Sept.	131,5	128,8	147,3	206,7	146,2	202,0	211,3	140,2	148,3	302,9	155,7	133,2	98,3
1978 Okt.	133,5	131,1	148,2	199,5	146,0	204,5	214,5	137,5	148,8	303,1	155,9	130,8	98,3
1978 Nov.	135,6	132,9	149,2	218,5	146,3	205,0	215,2	138,1	144,8	317,4	156,1	132,3	98,8
1978 Dez.	136,7	133,7	149,3	225,7	146,5	201,4	211,0	137,8	146,1	325,4	155,9	133,5	99,7
1979 Jan.	139,9	137,0	150,7	228,1	147,8	203,4	213,1	137,5	149,8	333,0	156,4	134,1	103,5
1979 Febr.	141,4	138,6	152,8	229,3	148,9	201,6	210,7	137,5	153,7	340,1	159,1	136,2	111,6
1979 März	144,7	141,9	154,5	233,6	149,9	199,1	207,9	138,2	153,4	356,9	159,8	136,4	114,3
1979 April	146,7	144,0	157,6	232,7	151,4	199,6	208,3	138,6	154,5	373,7	160,6	137,2	117,3
1979 Mai	147,6	144,7	158,4	238,9	152,0	198,9	207,3	140,7	155,2	385,3	160,8	137,4	118,7
1979 Juni	148,0	145,0	158,4	243,7	152,8	200,0	208,5	140,6	157,2	410,6	160,9	138,2	119,6
1979 Juli	151,1	148,7	158,1	229,0	153,7	201,9	210,2	143,4	159,6	435,5	161,2	138,7	117,9

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Lokomotiven und Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge (ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge)	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa-ren, bearb. Edelmet.	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -ein-richtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1974 D	120,4	129,5	133,3	130,5	125,7	115,2	125,4	126,0	137,9	137,9	105,4	137,6	124,0
1975 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1	148,8	125,1
1976 D	134,1	125,2	147,9	150,1	147,8	126,0	138,8	144,1	150,5	131,2	104,3	157,2	130,1
1977 D	137,4	125,5	154,7	157,3	152,9	129,3	144,0	145,2	157,8	128,5	104,2	165,4	135,6
1978 D	133,4	126,2	159,2	162,0	157,7	130,6	148,6	147,3	167,1	124,3	103,3	172,8	138,7
1978 Mai	133,3	126,4	158,5	162,1	157,0	130,7	148,9	147,1	166,7	124,5	104,0	173,0	139,3
1978 Juni	133,6	126,5	159,1	162,1	158,5	130,6	148,9	147,2	167,4	124,5	103,9	173,9	139,2
1978 Juli	134,0	126,6	159,7	162,3	158,6	130,7	149,2	147,4	167,9	124,3	103,7	173,0	139,2
1978 Aug.	133,2	126,4	160,2	162,4	158,9	130,7	149,2	147,7	168,3	124,5	102,9	172,6	138,6
1978 Sept.	133,2	126,6	160,2	162,6	159,0	130,6	149,2	148,1	169,1	124,5	102,8	173,0	138,5
1978 Okt.	133,2	126,8	160,3	162,7	159,1	130,6	149,4	148,2	169,4	123,8	101,9	172,9	137,8
1978 Nov.	133,1	126,8	160,6	162,9	159,1	130,7	149,4	149,4	169,2	123,9	101,8	172,9	137,9
1978 Dez.	133,2	126,9	160,6	163,0	159,4	130,7	149,4	149,5	169,1	124,0	101,8	172,9	138,2
1979 Jan.	133,2	127,4	162,2	165,1	160,0	131,4	152,1	151,0	169,5	125,5	100,7	172,9	140,5
1979 Febr.	134,2	127,6	163,6	165,9	160,7	132,1	152,7	152,4	170,7	126,7	101,7	173,0	141,0
1979 März	134,0	127,7	163,8	166,6	161,5	132,1	153,3	153,4	172,1	129,2	101,8	173,8	141,0
1979 April	135,2	128,8	166,7	167,2	161,9	132,5	153,5	154,4	174,6	134,6	101,8	173,9	141,7
1979 Mai	135,9	129,0	166,9	167,5	161,9	132,5	153,5	155,0	175,0	135,1	102,0	174,5	142,6
1979 Juni	136,0	129,4	167,2	167,6	162,2	132,5	153,5	155,6	175,0	137,5	101,9	175,8	142,6
1979 Juli	137,0	130,0	167,9	168,1	162,2	132,9	154,3	156,2	175,5	139,6	102,0	178,4	142,9

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ²⁾	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte waren ³⁾	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren
1974 D	151,7	123,7	137,5	128,2	133,4	127,0	119,2	127,9	123,6	119,4	125,5	132,2	87,3
1975 D	172,8	127,1	148,7	139,8	149,5	128,7	126,0	126,4	128,8	119,2	130,8	132,4	95,3
1976 D	179,9	130,8	145,5	139,7	156,0	130,9	128,2	166,6	135,8	121,2	136,3	138,5	89,1
1977 D	189,3	139,4	143,0	136,2	159,5	132,3	131,1	164,0	144,7	122,8	142,9	151,2	87,1
1978 D	190,6	143,7	137,3	134,4	167,9	132,5	132,2	164,1	150,5	123,2	146,1	149,3	83,8
1978 Mai	191,3	143,5	137,0	134,1	167,6	132,8	132,0	162,2	149,9	122,9	144,1	151,2	84,7
1978 Juni	191,1	143,9	137,1	134,1	167,8	132,6	132,0	162,4	151,2	123,2	146,0	150,5	84,8
1978 Juli	190,5	144,0	137,1	134,1	168,0	132,6	132,0	162,5	151,6	123,1	147,6	149,9	86,6
1978 Aug.	190,6	144,1	137,2	134,1	169,7	132,4	132,3	163,0	151,7	123,3	147,8	148,9	86,1
1978 Sept.	189,9	145,0	137,3	134,5	170,5	132,3	132,3	164,8	151,8	123,5	148,0	149,3	85,5
1978 Okt.	190,2	145,2	136,9	134,5	170,8	132,3	132,1	165,9	151,5	123,6	147,9	148,1	83,8
1978 Nov.	190,3	145,2	137,5	134,9	170,5	132,1	132,0	168,2	151,4	123,5	147,5	148,2	83,6
1978 Dez.	191,1	145,2	137,7	134,8	170,7	132,4	132,0	169,5	151,4	123,8	148,7	147,9	83,6
1979 Jan.	194,0	147,0	137,9	135,2	170,8	133,1	133,0	175,0	155,1	123,7	150,5	146,8	85,3
1979 Febr.	193,3	148,0	138,4	135,4	171,4	133,9	132,9	187,9	155,7	124,0	150,5	147,6	86,0
1979 März	193,6	148,7	139,1	135,7	173,2	135,4	132,9	195,2	157,3	124,7	150,5	147,6	86,0
1979 April	195,6	149,2	141,0	137,0	174,2	137,2	133,9	196,7	158,2	125,2	152,2	148,1	86,4
1979 Mai	197,3	149,9	142,0	137,2	175,3	139,1	134,3	198,6	159,1	125,6	153,0	148,8	86,2
1979 Juni	197,7	151,6	142,4	137,3	175,3	140,0	134,8	198,9	160,7	126,2	153,0	150,2	86,2
1979 Juli	199,2	152,5	143,9	138,5	176,1	141,1	135,5	205,4	162,0	126,7	154,0	150,0	87,0

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.